A. C. Cleros dist. 21. præcentor: *so auch* Primicerius *hieß war der* Intonator *Vorsænger und Anstimmer oder Sængermeister;* Succentor *war der, so mit dem gantzen Chor dem Vorsinger folgete, oder auf den andern Chor die* Musica *regierte.* Concentores *waren die Mitsinger vnd Helffer. Ihr vornembste Ampt aber stund darin, das sie tæglich mit grosser Andacht daß Gedachtniß vnsers Heylandes Christi Jesu nach den vnterscheidlichen* Actibus *oder Handlung seines bittern Leidens alß seiner Banden, seiner Geiselung, seiner Creutzigung, seines Sterbens vnd Begrebniß, in der Kirchen zu gewissen Stunden, mit singen erhalten vnd begehen, vnd dazu alle* Clerici *sich einstellen vnd vermöge ihres* Canonis *mitsingen musten. Dieweil man aber wegen der Singstunden in der Kirchen keine Einhelligkeit treffen konte, alß hat der Patriarch* Pelagius, *etwa vmbs Jahr Christi fünffhundert vnd neuntzig, die Anordnung gemacht, wie* Sabellicus Enemad. 8. *meldet) daß nach der Zahl der sieben Wort Christi, auch sieben Stunde tæglich gesungen würden, vnd zu Observirung dieser Stunden hat hernach* Gregorius *alle* Clerici *astringirt vnd verbunden, vnd damit dieselbigen zu solchem Gottesdienste desto bereitwilliger sein möchten, hat man von der Zeit angefangen einem jeden Clericken ohne seine jæhrliche Hebung für diesen Dienst, tæglich ein gewisse Stücke Geldes oder Brodts, (welches* Diaria *vnd* Qvotidiana distributio *genandt ward) auszuspenden vnd zu geben, nicht zwar den abwesenden sondern den gegenwærtigen Mitsingern, darumbes auch* præsens pecunia *genand. Denn den abwesenden ward nichts gegeben auch konten die anwesenden der Portion der abwesenden nicht geniessen, sondern dieselbige ward der Kirchen aufgehebt.* C. Olim. de verb. sig. *Vnd dieß sey genug von den Ehren-Amptern, so in den* Collegiis *vnd Stifften vorrichtet werden, woraus zu sehn, das darinnen keine Müssiggenger gewesen, sondern ein jeglicher an seinem anbefohlenen Ampt mehr den gnug zu schaffen gehabt, nachdem aber der Eiffer der Gottseligkeit in der Menschen Hertze erkaltet vnd darauf die Christ-vnd tæglichen Stiffts-Vbungen, abnehmig, vnd die Ampts-Arbeit weniger vnd aber in Vorzeiten von denen vom Adel zu den grossen Thumbstifften vnd andern Collegien viel gegeben worden, alß ist ohne gefehr bey hundert Jahren in Brauch kommen, daß die vom Adel gleich nur für sich ein Erbrecht daraus machen vnd nicht gestaten wollen, daß einer zum Thumbherrn Stand vnd Ampt* admittirt *würde, ehe dann Er seine acht Anichen von Vater vnd Mutter stadtlich beweiset vnd glaubwürdig beschworen habe. Ob aber die erzehlten Ehren-Ampter noch heut zu Tag, wie in Vorzeiten in den hohen Stifften solten vorrichtet, oder auch der eingerissen Mißbræuche* abolirt *vnd geendert werden, solches lasse ich andere, die höher gesessen sind vnd die Sach mehr angehen, ihres Gefallens weitleufftig* disputiren *vnd fechten. Ich könte nun zum Beschluß erzehlen, was im jetzlauffenden Jahr für Capitularen, im Stifft Schwerin dienen vnd leben, verspare solches aber biß zu anderer Gelegenheit.*

A. O.

an ad canonicatus tantum admittendi sint nobiles?

III.

ERNESTI de KIRCHBERG, Equitis Megapolitani,

CHRONICON MECKLENBURGICUM

AN. 1378. SCRIPTVM.

E CODICE MEMBRANACEO EOQVE AVTOGRAPHO,

QVEM INTER CIMELIA ADSERVAT ARCHIVVM DVCALE SVERINENSE.

O & *Alpha Kyrios, Emanuel & ysthiros, Altissimus allmæchtig, dyn Gnade sy betrechtig, God Vater, Son, biliger Geyst, gib mir dyn Helfe und ouch volleyst. Du eynich God und drylich genennet, myn synnekeyt daz wol irkennet, daz an dyne Helfe nicht, volkummen mak in keiner schicht, sart du bist anbegyn und ende, so ruche Heyland myn und sende, Mir kunstelosen Hartin, Uz dyner Kunste gartin, Getichte daz virnemelich, sy und dir Vatir lobelich, Mit geblumeten Worten cziren, Virnunft* rethorisiren. *Des byn ich leyder gar eyn Kynt, und an kunstlichir Witze blynt, virdummet und virnarret, darum nach Hülffe barret, nach Kunst und nach Genaden stur, zu wylde ist mir vil ebentur, zu sagen und zu künden, virnemelich uz gründen, die ich kunstenloser Man, by vor mich genommen han, kunde ich dy Sünder strafin, gecziren und geczafin, daz were mir gelinges Gold, der gute Prister Helmold, hat in latinischer czungen, von alden und von jungen, Wentlanden und der Herren geschicht, der gemeynen Fulg virgeszin nicht, Her wolde und hat geticht von yn, ir Virlust und ir Gewyn, Und von aldens her ir Leben, hat her beschrieben eben. Sus hat her der behende, dy Croniken der Wende, beschriebin uns gar meystirlich, und dy getichtet lobelich, mit stoltzen Sprüchin in der Kunst, Almechtich God gib mir Virnunft, daz ich des volkumme nu, mit dütschen Worten bringe zu, ryme und zu gudem synne, daz mich mit gantzer mynne, eyn getruwir Fürste tichten bad, der von gelimpfe ny getrad, in eren milde unt da by kurg, Hertzoge Albrecht von Meckelnburg, des dy Land Obotritin syn, und ist ein Greve zu Swerin, Rostokir Herschaft und Stargartin, gebören an den Fürsten Hartin, Syn Mildigheit mich dar czu band, daz ich mich des underwand, mit myner kleynen Kunste Pflichte, nam ich vor so dyt Getichte, Maria Mutir unde Mayd, bis Hülfe nar y nicht vorczayd, daz mir also gelinge, daz ich dyt Buch vollinbringe, virnemlich mit getichtes Kunst, gyb mir rethoriklichin Brunst, In Vnmygheit myns Herczyn, daz ich nach strafynder schmertzyn, blybe sichir unde fry, des hilf mir ouch Adonay, daz ich der* materien *gang, nicht zu kurtz und nicht zu lang, mit Warheit so betrachte, daz ich mit keyner schlachte, strafe moge syn bevallin, ob mit myr ymant syn schallin, habin wolde durch myn un-*

unkunst, und durch myne kindische virnunst, Nu hilf mir vort eynbohrner Son, du hoher tetragrammaton, *daz dyt Buch so wart irhabin, dütsch uz Latinischen Buchstabin, umb Hertzogin Albrechtis Bede gar, daz waz du man screib tusind jar, drybundert achte und sybenczig vord, also lange nach Godes Gebord, uf den Frytag nach* Epyphany, *du bestund ich kunsten fry, dyt Buch zu puren und zu synen, dudisch gar uz den Latinen, und hub an also dyt werg, daz ted ich Ernst von Kirchberg, wo Herrn Helmoldes getichte wand, da suchte ich vorbaz da ich fant, Me Croniken sunder lasin, der Römer und der Sasin, und der von Thennemarken rich, dy mich underwyseten glich, des ich by nicht finden kunde, und irfar is uz manigen munde, so ich allir beste mochte, und daz ez mir zu wiszin tochte, und was ich kunte irfarin y, daz han ich betichtet by, wo ich es kunde bevragin, mit Warheit sunder czagin, des han ich gespart nicht, nach myner ynnigliche Pflicht, Myn sichtekliches seben, und myare vrage speben, der ich wielt zu manchir Stunde, von Man zu Manne von Munt zu Munde, von Buchin byn zu Buchin, God hilf daz ich myn suchin, so ydelich icht habe getan, daz mich doch ymant strafe dran.*

Von der Landscheydung der Provincien und Lande der Ostir Wende.

Cap. I. *Des Wendischen Volckes ist so vil, Daz dy übere und die czil, des meres hat besszin, von Westin uff gemeszin, daz gortel Mer kein Ostin ward, an Krychin keret der Wende pard, Unde irre lande scheyden, darynne manich Heyden, wont und ander Geschlechte gnuk, dy Teenen und die Schweden kluk, dy man Nortmanne nennet, keyn Norden byn irkennet, Ouch wonend in deme Gortel Mer, geyn Osten wont der Wende Her, der erste Lant ist Ruszin, darnach Polenen und Pruszin, liggent westenwart den Ruszin na, unde ouch das Lant Bohemia, Sorabin Kernthen Merbir Land, und Ungirn ouch tun ich bekant, Eyn Lant heiszit Slevenye, daz mit der Czungen krye, den andern Wenden sprichet glich, der Slevenу sy arm oder rich, Her kleydet sich alse dy Wende, Ir Frowen ouch mit gebende, balden ouch recht der Wende syd, al dyse Lant dy glouben myd, der rechten Cristenheyte, mit gerader seligkeyte, sunder Pruszin Lant alleyn, vor lang den Ruszin Gloube irscheyn, Ruszin Lant geheiszen wart, von den Thenen Ostrogart, want es lyt geyn Orient, unde hat gudes riche Rent, daz man noch irkennet, Ruszin ist ouch genennet, Chunigard warümme ya, daz der Haura Stul waz da, Chue der Lande Houbestad, dy da nach der Krichin rad, volget mit allin Dingen, daz rusche Mer man dringen, sybet gar na in Krichin Lant, von Pruszin ist mir ouch bekant, wy dy geloubig weren, waz sy mit groszin eren, Ir Lebin möchten balden wol, daz Lant ist groszir richeit vol, unde an daz Mer gerigelt, willich schifman sich vorsigelt, der in deme Gortel Mere vorged, der Wind yn gerne zu Pruszen wed, wer uff dem Mere beroubet, wird ouch des gloubet, deme kummen sy zu Helfe doch, daz Lant hat keyner richeit Broch, An Golde an silbere noch an Früchten, an wiltwerck des sy mit genüchten, Uns vorkoufen daz ist war, und tragens selbin nicht eyn har, vil lobelichir sydde, dem Volke wonet midde, An aleyne daz sy nicht synd, der Christenheit Glouben kint, wan sy sint des irbulgin, daz sy yo nachfulgin, den dy kundigin Godes Wort, der ist vil von en irmort, der edle Bischoff Adelbrecht, von Behemen Jesu Christi Knecht, der Cristenliche ewartir, leyt von en da dy Martyr, des Landes legede lyt so fast, daz sy vorchten keynen gast, durch Gewelde noch durch Mechte, sy woullen ouch mit rechte, Selbir keynen Herren han, noch nymanne wesin undirtan, durch Wiltnis Brüche und durch Waszir, synt sy risch zur wer nicht Laszir, Rod wolgefar mit guden harn, gemudig stark in iren jarn, Nu sage ich von den Ungirn fort, starg strenge strider sulch ein wort, sy hant in allem Lande, dem Römischin riche sy ande, Mit here dicke Hand gethan, noch der czit als ich vorstan, alss der Hunen Freyse, unde ouch der Tenen reyse, Hant vil manik Land virbert, dy dritte Macht waz ouch beschert, den Ungirn rittirlichin, daz sy den nahm richin, wol angesigeten mudes bald, und wusten herten mit gewalt, daz wart schin zu eyner Stunde, daz sy mit gemeynem Munde, Vndir en geborden Herfart, da wart Michil her geschart, Hungirscher Wirde, sy czogin in strydes girde, twerch lang durch alle Beyer Lant, durch Schwabin den wart ouch bekant, Ir macht derselbin Geste, Ir rittirschafft waz veste, dy Lant sy herten uf den ryn, alss ob sie weren sarraczyn, geyn Sassin sy du kerten, wan uff des Mer sy herten, mit Brande Roube Bludes strow, sy vorchten nicht des Keysers drow, wy wol sy cristen warin, doch by den selbin jarin, Sy hereten ouch dy Brytoneysse, mit erer vyentilichen Reysse, wan uff das mer geyn Occident, Roub Mord und Brant gab da ir rent, Sy woneten undir deme Kayser doch, unde trugen cristliches Voch, daz hetten en mit Arbeyt, dy alden Kaysere zugeleyd, Hy vor in alden Jaren, mit cristenen groszin Scharen, Kernthin sint ouch nach Gebühr, der Beyer da hat groszin sihür, dy Paffheyt Gode zu ehren, groz godes dinst sy meren, von tage zu tage sunder spar, nu neme wir ouch der Beheim war, Einen König hant die Beheymerere, des Landes Fülg daz ist stritbere, Mit Kirchin ist daz Lant durch buwet, in czwey Bisthum des getruwet, Ist daz Land getheylet so, zu Prage ist eyn das ander wo, In Olmüntz sal mans suchin, wer Godes dienst wil ruchin, Polener Lant ist wyt und lang, an Ruszin hat es synen Gang, Syne grostze ich nicht betrachte, darynne sint Bisthdum achte, Etswanne was eyn König dar, nu nement syn Hertzogin war, dy daz Lant beschermen, nach en sich nymand hermen, darff zu schymphe noch zu ernest, Manheit üben sy yo gernest, Beheym Polen hant einen sydde, mit strit harnasch eynander mydde, dy czwey Land sin das ich betracht, undir des Römeschen Keysers Macht, wo sy sint in fremeden Landen, roubisch mortlich starg zun handen, Münster Kirchin Godes Hus, Ist waz drynne sy nemens darus, dy haut waz en nicht fridde, solch Untat wonet en midde, Ir grosze roubes girikeit, wird eren Fründen dicke leit, Wan en der Fiande gut gebricht, so entbilfet nicht ihrer Fründe Pflicht, wil sy zu virlysen han, sy rouben stelen sunder wan, by wylen sy des entgelden, es wird doch vil selden, Um ihr Untruwe wu en gevreischt, daz sy zu Stryde werden geeischt,*

Wan

Wan sy bysiren tagen, yo kleyner truwe phlagen, und halten ouch glouben nicht, In wer gemeineklichin Pflicht, Hy nymt der Ostirwende, Lant uzrichtunge eyn ende.

der wend- Scheye- e und len Sted- Wynneta Rehtre.

Cap. II. *Da daz Lant zu Polan wind, da komt man erst in daz man find, noch wyde Lant der Wende, kam zu dem erstin Ende, das erste Lant ist Pomerenen, daz hebet sich an Polenen, und endet an der Odere Fliez, dy gyd dem Lande groszin gniez, der Odere Orsprink wird irkant, uz eynen Berge in Mehrer Lant, nicht verren dan die Elbe entspringet, zu Behcymen uz dem Lande sy ringet, durch Sorabin hyn zu Wenden, dy teilet sy von sechschen enden, darnach von Hamburg teylt sy Bremen, darnach syht man daz mer benemen, Iren Nahmen daz ist war, nu spor ich der Odere var, dy ged durch der Wende Riche, und scheydet von Pomerenen gliche, daz Lant zu Wiltzin angever, alß die Odere in daz mer, ged und nymt ihr ende, von adele behende, Eyn große stad recht alß ich laz, uf der habe irbuwet waz, dy waz genant Wynneta, wer syn niderlage alda, von den geistin wolde tu, der waz entfangen spad und fru, Es weren Krichin Ruszin, Behcyme Polenen Pruszin, oder von wilcheme Lande her wer, dem widder für groz hus er, dy stad was wol dy gröste, In* Europa *die tröste, Manchin der da sigeln quam, darinne wonete manig stam, von Heyden Juden und von cristin, manlich mochte da syn Lebin fristin, dy Cristen hatten God bekant, die Heyden lobten unvirwand, Ir Abtgode sunder keren, mit irme dienste meren, mit iren Gesellen als dy rudden, so namen vor sich ouch dy judden, Ihren Thalemud und waz der sy lart, des wart von en nicht gespart, wazer da wonten zu der schicht, irs glouben sy bekanten nicht, doch yder synen Glouben hyelt, beymelich dy cristene sich vielt, von den wonenden in der Stad, da waz allir gnügende sat, von Koufmanschefte kunne, da waz Froude und Wunne, Wann das man daz da irvant, dy heydenschafft hatte übirhand, darnach mit groszir krefte, mit richir ritterschefte, ein thenisch König da vore quam, da von dy Stad vil sorgen nam, du wart virterbit Wynneta, noch synd man Grundwerck alda, Sint dy Stad ist widder gebuwet, und ir nam ist gantz irnuwet, daz vore ted Keyser Julius, und nante sy nach eme Alsus, Sy wart gebeyszin Julyn, nu nennet man sy Wollyn, von den Wynithen waz sy da, von erst genant Wynneta, da ward gesehin Neptunus, drileh in naturen und Alsus, mit dren waszirn dy Insula, waz vine Floszin ouch alda, der Wage waz eyn grüne, dy andre wiz und küne, dy dritte waz und wuden ding, dar mitten lag der Stede bring, In den storminden Wagin, dy nümmer ruwe phlagin, Ouch sind vyl andre wendischer Lant, zuschin Oder und Elbe irkant, dy den Ostir Wenden verre, sint und des gelouben erre, Eyn teyl ihr heyszen Herculi, eyn teyl genant Heluedi, dy syn der Hobele gar na, beseszin und der Dossa,* Leubussi *und* Wilini, *und vil der* Stoderani, *liggen der Odere in der nebe, und von Pomerenen spebe, lyd eyn Lant keyn westin wart, da wonen Winthi Wendischer Art, Tolentzi und Redarii, die wonent den Wenden by, Ir Houbetstad* Rethre *der Nam, darynne ein Tempel Lobesam, Irbuet rich und vast, darynne ihr God wonet Radegast, Syn Bilde daz ist von Golde, Syn Stul von richem Solde, da woneten mit eme tuuele vil, in dem Tempel wer daz wil, geloubin mynen Wortin, In dy stad nuyn Portin, gingen hin zu Waszir al, eyn hültzin Brücke lang und schmal, ging von eyner Porten Randen, zu Zirczipan Kitzin den Landen, Nymand torste über dy Brücken gan, her muste gantz zu dinste stan, und opphern recht nach irme gebode, Radegast irme Abtgode, von Rederis Tolens ich wene, dy Land scheydet daz waszir Pene, und ir stad beyszit Demmyn, der Lænder eyn Scheyden sal da syn, Alsus Kirczim und Czirczipan, dy wonen by dem Waszir pan, Tholensi Rederi virwar, wonen übir der Pene dar, dy Volke vier man Wiltzi, nennet durch ir sterke oder Lutici, by den czwey Volck syn ouch irkant, dy eynen* Linguones *genant, dy andern heiszint* Warnani, *darnach wonent* Obotriti, *der houbetstad ist Mekilnburg, groz mechtig wyd und daby kurg, danne kumt man keyn* Polabin, *da wird man gewar der* Trabin, *Rasseburg der houbetstad, von dannen geyn Wagiren drad, Ubir dy* Trabin *lyd daz Land, Aldenburg ein stad genand, waz da des Landes Houbet, sy waz groz des geloubet, und an dar Mer gebuwet fast, her were wirt oder eyn Gast, wer uf der* Femern insula, *waz der sach dy stad alda, dy* Femern *ich ouch nenne, zu Wendischir diet und kenne, noch eyne Insulen in dem Mer, dy lyd geyn Wiltzin und hat groz her, dy Insulin huwen dy* Rani, *man nennet s* Rugiani, *dy des Landes* Rugin *phlegin, daz sint starke Volk degin, Sy hant eynen König alters eyne, den vorchten sy mit gantzer Meyne, Ouch hant sy dar zu sich gephlicht, der Gode sy vergeszin nicht, in irme Dinste groszin, mit allin dysin wentgenoszin, dy ich uch by han genant, es syn* insulen *oder Lant, dy hobin der Abgode ere, sy hant Untugend mere, zu Lant zu Waszir rouben sy, dy Thenen durch dy Sassin hy, dy habin vor en kenen Fryde, daz ist der ungeloubigen syde, vyl Kaysere und viel Passin wis, han oft virsucht mit gantzim Fliß, ob sy des ungeloubin, dyt Went Volck mochtin roubin, und daz sy vordin Godes Kind, also dy cristenen Lüte sind, virhartet und virsteynet, in irme Glouben vireynet, waren sy sicher daz ist war, darynne blyben sy mannich Jar.*

Cap. III. *Du qvam eyn Liecht der Christenheit, zu Gottes Dinst ane Kunterfeit, uz Konigliehen Hursten, her trug dy Cron der Fürstin, Karl ein König und Keyser waz, der Sassin Lant ted Blutes naz, her twang und machte sy cristin, durch Land und bide Fristin, Sassin und Düringen, kunde her mechtig twingen, waz der Lant waz uf den ryn, Iglich gab daz tribute syn, Von Frangrich yrme Könyge, Wy Karlen daz Behonige, dar syn Vatir Pippyn, ny sy kunde bringen yn, der Kreyg doch mit den Sassin, mit gantzer Macht an lassin, der Kryg der werde daz ist war, nytliche dry vnd drissig Jar, da die Franczois ine virlorin, wann dy Sassin schaden korin, der Kryg hette wol e ende genomen, wan daz dy Sassin namen fromin, Sy storten alle Franczoisir her, von yn biß uf des rynes ver, dy Franczois rachin yren schadin, dy Sassin dorfften sy nicht ladin, sy qvamen en mit groszir kraft, waz uf der Elbe was wonhaft, An beyden Ubirn uf dem Lande, den Sassin*

Wie das König Karl Römisch Kayser wart, und dy Seschin Lant bekarte.

Saſſin namen ſy zu ſchande, Czehin tuſend Volkes ſunder ſte, dy tryben ſy iren Weg ane we, mit Wybin und mit Kynden, in rache mochte man ſy vinden, du man ires Kryges ſcreib virwar, in dem dry und driſzig ſtem Jar, alſe der Franczoiſer hiſtorici, zu Gedechtniſſe ſchrieben hy, darnach der Saſſin beſte, König Wydekint der veſte, wart dem Keyſir undiytan, und mit em manig edelman, und die czit wart alzu hant, ein provincie Saſſin Lant, König Wydekind wart da getouft, wy wol hatte König Karl gekouft, Du ſich daz Lant bekarte, und criſtin Orden larte, Karl römeſchen riches mechtig Her, ted dem Volke Gnade mer, Her frygete ſy mit richem Lone, von der Franczoiſer Könige Krone, und gab en wider ir alden Recht, uf daz ſy blieben Godes Knecht, ſüs blyben ſy vireynet, mit Frangrich wol gemeynet, Du man nach Godes Geburd ſcreib war, ſyben hundert acht und achczig Jar, Saſſin Doringen mechtig wart, von Keyſer Karle bekart, und wart daz Lant alſo geteylet, in achte Biſthom unvirmeylet, und dy beſaſt mit guden Paſſin, denſelbin, kunde der Keyſer ſchaffin, Richeyt und gudes gnug, dy czit worden ouch dy Fryſen klug, daz ſy zu Gode kerten, und Jhesum Chriſtum erten, du taden die Prediger bekant, den Glouben übir Elbe in daz Lant, und kundigeten dy Mere, dy ſnellin Engele Here, des Friddes Evangelium, durch der Provincien Spacium, dy da lyggen ſchone, hyn geyn aqvilone, und dy czit alſe dy Wende glich, waren undirtenig Frangrich, du qvam König Karl kurg, und irbawete Hamburg, in dem Lande zu Nortalbingen, und da eyne Kirchin durch eyn twyngen, dy Wende daz ſy nemen doch, an ſich des Glouben yoch, und daz dy Houbet Kirche were, der Thenen und der Wendiſchin Here, daz was nach Godes Geburt gar, du man ſcreib achte hundert Jar, da welete her eynen Paſſin ho, zu Biſchoffe Heridago, her hyz und was auch heylig, und guter Werk midteylig, waz her den Kriſten alle Stunt, nu höret was ich uch tu kund, des Biſchoffes Tod und Sterbin, vil gudir tad verderbin, ted dem Könige zu der Zid, doch nam eynen groſzin ſtrid, widder yn der König von Thenemarken, Obotriten Nordalbi ſtarken, mit anders allir Wendiſchir dyet, Ir Kraft ted Karle kegin byet, daz her zu Hamburg hynne bleib, und der Wende nicht virtreib, dy dyneten König Godefridde, und hilden eren Wendiſchen Sidde, du König Godefrid irſtarb, ſyns Bruder Sohn daz Rich irwarb, Henning hiez derſelbe, der czouch übir Elbe, und nam des Kayſers Frede an ſich, ſyn Gewalt und ouch ſyn Rich, ging an das Waſzir Egdora, darübir bleib her König da, Darnach in kortzin Stunden, nam Karl des Todes Wunden, der wertlich und ouch Göttlicheit, eyn geübit Keyſer waz gemeyt, daz her ſtarb des iſt ſo lang, nach Godes Geburt der Jare Gang, Achtehundert und virczehin Jar, do nam er ſyne hyne var, her was ouch der erſte, von Frangrich und der herſte, der dy Kayſer Kronen trug, daz quam ihm von götlichir vug, dy vor der Cronen wielden, zu Krichien daz ſy bielden, Ir Rich und doch daz Keyſirtum, Conſtantinopel ich nu rum, da waz der Keyſir Sedel, ſy warin rich und edel, ſint Conſtantinus tod gelag, der Krichin Macht des riches phlag, biß das ſy alle der Tod genam, dy Krone an eine Tochtir qvam, So dieſe Ding geſchahin, manch Fürſte begunde gahin, Iglichir wolde Keyſer ſyn, doch hielt daz Rich eyn Maget fyn, vil czweytracht in dem Riche worden, in der edeln Fürſten Orden, dy von dem Riche vielen da, waz ir waz in Europa, da bleib Rom zu der czid, by dem Riche dy manchen ſtrid, üme des Riches willen ſtridden, betten ſy die truwe virmidden, ez were der Babiſt und daz Rich, in Angeſt komen ſichirlich, des Riches dy getruwyn, begunden ſich irnuwyn, Sy irfuren ſich um eynen Held, der zur Kronen wer irwelt, daz her mochte wirdig trogin, eyns Keyſers Kronen ſundir czagin, her ward funden und irkant, in Frangrich und was Karl genand, Wy der zur Manheit tochte, nymant ym glichin mochte, irbarmig godelich und mild, manlich mutugind was em wild, Süs wart du Karl gekronet, und Keyſirlich gefronet, Süs brachte Karl daz Keyſirrich, von Krichin hyn geyn Frangrich.

Cap. IV. *Darnach du Karolus irſtarb, und von des Todes crafft virtarb, eynen Son her liez uf Erden, König Lodewig den werden, der qvam an ſynes Vatir ſtad, her vulgete des Gelouben Phad, gar ſtrenge in ſynen ſynnen, Gerechtigkeit her mynnen, Her wolde nach ſynes Vatir Ard, ſüs fulgede her ſynes Vatir Vard, der pflag der Kirchin Ere, und ouch de Phafheit mere, Her machte da zu Hamburg ſüs, den heilgin Man Anſtarius, der wart da Ertzebiſchof czware, übir al dy nornyſchin Lant virware, der Thenen und der Wendiſchen diet, der Biſchof den Gelouben riet, und des Gelouhin Lerer, der Cryſtinbeyde merer, vil groſzir Arbeit hatten da, doch fulgeten ſy yren Goten na, du her conſecriret wart, du ſcreib man uf der ſelbin vart, achtehundert dry und czwentzig Jar, nach Godes Gebuhrte daz iſt war, Nach todes König Lodewiges, hub ſich czwitracht vil und Kryges, und yn den Königrichen nyd, Frangrich leyd hefteklichen ſtryd, der Kryg werete yn den Landen ſüs, wan an den Babiſt Sergius, du ward der Kryg geſtillet da, König Lodewiges Sone ja, namens vor ſich gar ſchire, ſy teyleten daz Rich in viere, dem groſten Sone ward czu Hant, Italien Rome Lothringir Lant, Burgundien ich nicht virgaz,* Lotharius *dy Lant beſaz, Lodewig den Ryn und tütſche diet, vor Welſche Lant du Karl geriet, du wart Pippine zu teyle,* Aqvitania *mit beyle.*

Wy daz Rich nach ſyne Tode geteylet wart.

Cap. V. *Nach der zid als der Teyl geſchach, hub ſich Krig und Ungemach, in düiſchir Lande Wyde, daz Lant beſchweret mit Stryde, wart von der Thenen groſze Schar, ſy cwungin under ſich virwar, erſt Wentland darnach Frieſen, ſy muſten ir beſte kyſen, und gaben den Thenen ir Tribut, daz wart in tütſchen Landen lut, übir Elbe ſy Hamburg ſtorten, dy Saſſin daz irhorten, daz al der Nordalbingir Lant, ward virbert und virbrandt, Stat und Kirche ward gar zu Grunde, virbrant mans nicht irweren kunde, dy Land des Schaden ouch da phlagen, dy nahe by dem Waſzir lagen, dy Saſſin ſy ouch hereten, keyn Ryne wart ſy kereten, daz her ſich davor Kolne leit, und brachte dy Lant in Arbeit, darnach der gude* Anſtarius, *der Ertzebiſchof wart Alſus, von ſyme Stule virtribin, der Lande Prediger blyben, in iren ſtüllen nicht alſam, daz yn der Thenen Macht benam,*

Wy Sanctus Anſtarius Tennemarken ſtifte pen und S wig und t fort zu Sw den.

darnach

darnach Lodewig von tüdischin Landen, kund den schaden sin nicht anden, doch her mit Rade daz irwarb, do der Bremer Bischof starb, daz her du Hamburg leyde, zu Bremen daz sy beyde, sich irwerten desce Baz, vor der ungeloubigen Haz, So muste Anstarius zu eme nemen, daz erczbistthum da zu Bremen, und saste zu Hamburg eyn Prabyst, daz bestedigte yn der Babist, da wart eyn Herte und eyn vy, dy sich synd geschyden ny, und nach dem Lyden lange czid, gestillet ward der Thenen nyd, du wart Hamburg irbawet widder, und Nordilbinger Land ouch sydder, besast wart als ys da geczam, yglich wirt widder zu Huse quam, dy daz Lebin hatten behalden, dy wolden yrs Erbes selbir walden, darnach von des Keysers Kraft, Anstarius in Bodeschaft, suchte den König von Thenemarkin, und übirwand müntlich den starkin, daz her eynen Fridden leyd, mit dem Keyser an kunterfeyt, und irloubete ym zcu buwe, czwo Tenische Kirchin nuwe, Rypen ist dy eyne genant, Slesewig dy andere ist irkant, den Kirchin wart geschaffin, yglichir eyn Schar der phaffin, dy Phaffin übeten Godes Wort, sus was der Thenen Gloube vort, Anstarius den König bad, daz her durch syne Woltad, In liesze geyn Schweden geleyden, da wart nicht lenger beyden, syn gir wart von dem König irhort, da sigelte her geyn Sweden vort, In yre Houbetstat alda, dy was geheiszin Birta, wy wol hernach der übirfart, von den Sweden entphangen wart, wan e daz her waz Bischof worden, du predigete her cristlichin Orden, darume was her da bekant, der König zed ym unvirwant, Gnade übir al syn Riche, wer da cristinliche, in Sweden wolde loben Got, daz were wol des Königes Gebot, süs wart des Bischoffes bete, irhort mit werinder stete, dem Bischoffe ward gegeben daz, und den Phaffin waz der waz, daz sy solden leren, Godes Wort dy menye meren, Anstarius der heylge Man, lyz Phaffin da und fur von dan, zu syme stule geyn Bremen, ob her icht mocht virnemen, waz nützlich wer der cristinheit, des wer zu tunde her bereit, süs kunde her Sweden und dy Thenen, zu dem crysten Gelouben wenen, der Gelouben sind da ny virlasib, mywol grymmig Nydes rasib, Sy dicke nach denselbin cziden, taden der Cristenheyde liden.

Cap. VI. *Under al den Fulken dy geyn Norden, bleyb keyn vestir yn syme Orden, und in syme Gelouben hard, als der Wendischin Lande pard, Wan daz Fulg ist manchir hande, daz da hord zu Wendischin Lande, doch zu der Houbit Kirchin sint, geleit vil Land dy man noch sind. Dytmarschin Holtzsten Stormari, übir Elbe Nordalbingi, dy Fulg gehörin nicht zu Wenden, und sitzen in den Sescheu enden, Wagiren Obotriti, ouch solden fulgen Wynthi, und vast der Kirchin by bestan, Kitzini und dy Czirczipan, wan an dy myn der Stede rast, und an daz Waszir Pene vast, In dem Lande der Wende, da ist der Kirchen Ende, Hamburg waz Mutir Kirche da, nu ist sy worden* filia, *der heilge Herre* Anstarius, *und darzu* Reymbertus, *und waz ir waz der Lerer, sy musten die Virkerer, dy Wendische Lant irbuwet han, in irme Ungelouben lan, wyl der ander Lodewig lebte, und nach Seligkeide strebte, da quamen von Corveygenand, Monche in der Wende Lant, Sy furen in Godes Segin, sy hatten sich irwegin, durch God des Lybes daz ist war, und predigten der Wende Schar, Sy czogin durch dy Lande wyt, do quamen sy zu eyner Czyd, uff eyne Insulen in daz Mer, da wonet der Rügianer her, dy Abtgode sy da erten, dy monche doch bekerten, daz Volck und buweten uf daz Lant, ein godes munster alzu hant, da wart gewybet daz münster here, in Godes und* Sanct Vitis *ere, darnach karte sich daszelbe Lant, wider gar von Godes Hant, dy Cristen sy virtrebin, dy Phaffin ouch nicht blebin, uf dem Lande zu Rugian,* Sancte Viten *den heylgin Man, Ereten sy vor yren God, mit irme Gebede sünder Spod, und bilden ganz das* Vitus *wer, vor* Jhesum Christum *übir her, Sy bilden den Scheppher nicht so werden, alss dy geschafft uf irer Erden, Syn Tempel richtig ward irbuwet, syn Bilde köstlich wart irnuwet, und hylden daz an allin Spod, gentzlich gar vor iren God, und mit Gewalt den grösten, under Wendischer diet den bösten, darin mochte Kremer oder Koufman, nicht von Koufmanschefte han, virkoufen koufen in der czid, her erete yren God* Sancte Vit, *und gebe ym erst zu Lobe, syne vil richen Gabe, so mochte her mit syme Gude hyn, vürbaz schickin syn Gewyn, Süs ereten sy yn mit Willen, beyde obir lüt und stillen, vor eynen Got und König her, waz mochten sy Lobes byden mer.*

Cap. VII. *As dyt Wendische Volg io waz, in syner alden virsteynten maz, sich irhub manig heydenischer Degen, uz dem Riche zu Norwegen, von Thenen Sweden dy Norman, dy hörten eyner Herren an, da quam groz samenunge, dy starken Helde Junge, zogin yn dy Wentland erst, mit yrer Mankraft allir herst, und twungen dy zu gebin, Iren czins den Thenen ebin, darnach sy bereten alle gliche, waz sy durch ziben kunden der riche, sy hatten keynen Widderstand, übir allir der Franczoser Lant, sint König Lodewig gestorbin, waz und von todes craft virtorbin, darnach dy Kinde machten vier teyl uz dem Riche vil zu schier, des worden sy nicht funden, alss gewaldig zu den stunden, als ir Vater vore waz, der Northmanne mit groszim haz, dy thuroner roubig mit Brande, vast irreten yn irme Lande, Thuron sy virbranten na, übir Ligerim daz Waszir da, und czogin mechtig vor baz mere, übir dy czene mit irme Here, und stalleten vort vor Parys, da virtrebin sy mit Flys, Karl den König jungen, uz der Franczoser czungen, und woneten geweldigliche, zu Frangrich in dem Riche, darvon eyn Lant des Namen krye, begreif und heiszit noch Normandye, Lotbringen wart virwüstet da, ouch wart betwungen* Frisia, *König Lodewig genoz vorrede, daz syn Lant bestimt in Frede, Lodewiges warn düdische Lant, den wart keyn Unfridde irkant, Wan dy Behcym und Surabin, und andre Wende musten schnabin, der Normanne herkraft übir lut, sy twang zu gebin ir tribut, du man screib der Jare var, nach Godes Geburt achte hundirt Jar, und syben und sybenczig du geschach, dyt nocgescrieben Ungemach, du hereten sy dy Sassin, Herczoge Brun sünder lassin wart da irschlagin von der schar, mit ym czwelf Greven daz ist war, und czwene Bischoffe rechte, dy warn ouch Godes Knechte, sy virlorn Hende Füsze und Houbt, von den Thenen*

Wy dy normischen Lüde dy Cristenheit virvolgeten und beswerten.

des geloubt, dy phlage stunt gar bermiglich, ir eyn biz Bischof Dyterich, der ander Bischof Margward, der Thenen mordliche hervard, virwüste ouch al dy Lant zu Friesen, dy Stad zu tricht must ouch virliesen, Ouch so branten sy virwar, dy stede Colne und Trire gar, und stalleten yr phert geyn Ache, in daz Palas zu eyner Rache, Menze sich irwerte do, des gnossen sy der tütschin so, darnach qvam Karl mit Mechtin, von Rom mit vil Geschlechten, Ich meyne König Lodewiges kint, und Rach ouch synen Schaden sind, dy Thenen vant her uf der Mase, mit manchen Geczelt und velt Palase, bestallete her der Thenen schar, und twang sy kurtzlich daz ist war, an dem funfczehenden Dage, hub sich der Normanne Klage, Sy mustin sich gebin unvirwand, alle in König Karles Hand, do Karl geving al dy Tyranne, dy Thene Sweden und Nortmanne, do rach her nicht dy groszin Gewalt, dy sy grymmig und bald, battin angeleyt der Cristenheide, her lysz sy varen an urfeyde, daz waz von ym torlich getan, her ted nicht als eyn synnig Man, daz her geloubete irre losen Redde, sy bylden ym nicht gar lange den Fredde, den he mit en da irkos, do sy sich von ym redten los, Ir Gewiszheit ir Orkunde, gingen yn Abgrunde, darnach körtzlich daz geriet, daz sich besannete dy selbe dyet, und czogin übir die Cristen wider, Stede und Lant sy wüsten sider, und taden der Cristenheyde so we, wid wers wan sy ir taden e, dy torheit dy da Karl geübete, den gantzen stul zu Rome betrübete, her wart von dem Riche gesast, süs Karl der Kronen wart eyn Gast, darnach des Riches Fründe, koren zu eynem Vormunde, Syns Bruder Son Arnolfum, *der wart gekrönet und bleib frum, her kunde dy menye zu ibin laden, und rach der Cristenheyde schaden, her czog mit groszir heres craft, und mit richir Rittirschaft, übir daz Mer geyn Thennemarkin, zu den ungeloubigen starkin, mit den streit her unde vacht, Im wart der Sig von Hymmel bracht, dar storbin hundirt tusind Heyden, und ny keyn Kristen qvam zu leyden, wy groz sy des geniddert sint, der Norman Sveden thenen kint, dyt vechtin und dyt stryden, daz waz in den geczyden, des Bischoffes* Adelgarii, *der Fulgir waz* Reimberti, *nach* Anstario *der dritte, nach ym* Hogerus *sündir Mitte, dem fulgete, du* Reymwarus *nach, an daz Erczebisthum gach, du* Arnolfus *der Gerechte, starb du fulgete ym syn Geschlechte, Lodewig eyn Kint qvam an daz Rich, nu ist daz Geschlechte glich, des groszin Karlis gar virstorbin, dy noch hobin Eren worbin, darnach besaz Lodwigis stad, eyn Franczois Hertzoge Conrad.*

Wy dy Ungern ir Macht bewyseten yn den Römischen und in andern Richen.

CAP. VIII. *Als du* Conrad *das Rich besaz, sich irhub der Unger nydig baz, sy czogin in daz Riche, sy wusten alle glyche, der Sassin Lant biss obir Ryn, was da irbuwet mochte syn, das kunden sy alles twingen, Frangrich und ouch Lothringen, von der mechtiglichen vard, gentzlich da virterbit ward, dy Lant sy gar durchranten, alle Kirchin sy virbranten, und brachten den Phafheit grosze Nod, der manchir wart geschlagin tod, mit also groszin Unfugin, alle* cruce *sy zuflugin, und gingen loz in tobinder wys, darzu hulfen yn mit Flis, dy Thenen und dy Wende, der Nordalbinger Ende, darzu der Sassin nyderlant, worden virberet und virbrant, von des ungelouben storm, der Thenen König der biz Worm, virtreyb uz syne Riche, dy Phafheit alle gliche, und wilchir des da übir bleyb, den der König nicht virtreyb, dem beyde Hers vyl hartir, her tödte yn mit der Martir, du quam zu dem Riche glich, Comrades Son König Henrich, der vorchte von Kyndes Jugend, God und mynnete Tugend, her saste alle syn Ding an God, und leistete stedis syn Gebod, König Henrich der vyl jünger, der bestreyt dy Unger, Surabin und der Bebeymer Lant, twang her under des Keysirs Hant, daz Went fulg her zum Glouben treib, waz der des Todes übirbleib, darnach zoch her zu Thenemarken, übir König Worm den starken, den twang her mechtig daz ist war, daz her mit alle syner schar, dem Keyser dynst do moste gelobin, und liz vurbaz me syn Tobin, Alsus König Henrich ho, by Slesewig und Heydebo, des Riches ende her lachte, eynen Marggreven her do machte, und gebod den Sassin drad, daz sy zu Colne in dy stad, zugin mit gantzin buwe, und weren der getruwe, her wolde mit sulchin sachin, den Sassin eyn Colne machin, des Königes Macht waz nahe by, der Ertzebischof* Unni, *der neyst nach Reymwarte, den stul beschermete harte, denklich waz ym des Königes Kunft, der zu cristenlichir Zunft, dy Ungeloubigen brachte, du hub sich richir Trachte, Godes Wort zu prediginde yo, den Wenden und den Thenen so, Quam eyn grosze Schar von Phaffen, In Wormes rich dy wolden schaffen, daz her gloubig worde vort, nicht waz irbort der Phaffin Wort, der König nicht glouben wolde, doch synen Son Harolde, geloubig ted der Phaffin rad, do ordinte her frü und spat, vil Kirchin yn syme Lande, her meyd Sünde und schande, und lag tegelichin by, der Ler des Bischoffes* Unni, *der den Wegen fulgete süs, syns Vorfarn* Anstarius, *du thenisch Rich irbuwet wart, vol Kirchen nach cristenlichir Art,* Unni *wolte du nicht sparin, zu Sweden wolde her farin, God half ym daz er übir quam, her ving ys an als ym geczam, in der Stad zu* Birca, *predigete her den Gelouben da, dar yn was da varin, wol in sybenczig jarin, Ny kein Lerer komen recht, ane der Bischoff Reymbrecht, sint* Anstarius *der Lerer, und der Cristenheyde Merer, von Godes Gewalt den Tod emphing, der Geloube sidder gar virging, uf Godlant und yn Sweden Riche,* Unni *der Bischoff löbeliche, sy brachte uf des Gelouben Phad, zu* Birca *in der Houbetstad, süs Sweden wart geloubig widder, den vulgeten dy Gothen sidder, darnach der Bischoff* Unni, *wart in der Stat Gesundheit fry, her starb in Godes Eren, her kund den Gelouben meren, nach Godes Geburte daz ist war, nünhundert ses und drisig Jar,* Unni *der Bischof starb* Alsus, *nach ym quam* Adeldagus.

Wy König Harolt von Thennemarken bekart wart.

CAP. IX. *Des selbin Jares daz irging, daz Keysir Henrich ouch intphing, des Todes Wunden berte, syn Son fulgete synre verte, mit guden Werkin alles glich, der wart irwelet an daz Rich, daz Rich regirte her wol und ho, man hiez en* Magnus Otto, *her hatte zu denselbin Cziden, myt synen Brüdern Krig und Lyden, der Thenische König Harolt, der synen Vatir dinstes solt, phlig by syner Czit zu geben, der begunde wyder yn streben,*

streben, zum ersten bub hers an so vast, synen Margraven den syn Vatir sast, uff synes Riches merke, den ving Haroldes sterke, daz geschach by Slesewig, davon bub sich erst der Krig, des Keysers Boden geloubet, Harolt hyew ab ir houbet, und den Margraven ouch also, des ward der Keyser vil unfro, Ir Colne ward ouch zur Stunde, virwüstet gar zu Grunde, da woneten waz dy sechsche dyell, wer da daz Harolde ryed, daz her lag dem Keysere widder, daz mocht yn geruwen sidder, dy Wende houlfen ouch darzu, daz dy Sassin yn Unru, quamen von der Wendischen died, dem groszin Otten daz geried, daz her wart myt synen Brüdern eyn, der Lande liez her wu ym keym, her wart ir aller gar gewaldig, mit Ritterschefte manigfaldig, Ich meyne dy Lande dy betwang, Karl der grosze sünder wang, darnach mit groszir Krefte, mit richir Ritterschefte, König Otto herete dy Thenischen Lant, dy dyschalb Meres waren gewant, twinglich mit Roube und ouch mit Füre, und ted den Cristenen daz zu stüre, da wart dem Mere ein Name kund, der bute beiszet der Otten Sund, der Thenen König Harolt, quam glich als Her weren wold, Manlich mit stridelichir wer, da lag ym ob des Keysers her, Her mit den synen flog zu schiffen, den Sund sy vor zu flybende griffen, Syn flyben halffin nicht eyn har, Harolt must dem Keyser nar, her muste Keyser Otten fleben, und nemen syn Rich von ym zu Leben, da ward Gunnild und Harolt, begabet mit der Toufe solt, Ir beyder Son wart ouch also, getouft genant Suen Otto, Alle Thenen darnach Cristen worden, süs erten sy des Keysirs Orden, und wart geteylet daz rich ich num, in dry benante Bischdum, dy solden undirtenig wesin, Hamburg der Kirchen vorgelesin, dy Tenischen Bischtum bestedigte süs, der selige Adildagus, *der grosze Otte so bekarte, dy Thenen und dy Wende her larte, daz sy den Gloubin obir lut, namen und gobin ouch ym Tribut, Alsus dy Wenden worden Cristen, durch Lande und durch irs Lebins Fristen, vil Kirchin worden da gebuwet, der Touf yn wart ouch des getruwet.*

Von Billugh dem ersten Könige von Obotriten.

Cap. X. *Du man screib nün hundert yar, nach Godes Geburt und virczig gar, alse* Magnus Otto *hielt daz rich, zu Rome und König Harolt glich, des Riches Thennemarcken wielt, der Wende Königrich do hielt, Byllug by den yaren, und was da nicht geboren, in Polenen her geboren waz, als ich dy Croniken übir laz, under ym hadde her Lande vil, als ich sy by nennen wil, dy* Winthi Czirczipani, Tolenii Stoderani, *dy* Warnam *und von* Custin, *von* Obotriten *von* Kissin, *von* Polabin *von* Wagiren, *übir dy Land kunde her* dominiren, *her was König der Wende, höret synre Lande Ende, von der* Wysla *hatte es gang, zu Hamburg uf der Elbe strang, da nam eyn Ende es uffinpar, nu nem wy synre Stede war,* Wynneta *ist dy eyne, und* Rethre *dy nicht kleyne, sind under synen Steden glich, sy sind mechtig groz und rich, und* Augusta Julia, *dy man* Wolin *nennet da, darzu* Domina mundi, Dymin *ist genennet si, dy Stede buwete beyde süs, mechtig der Keyser* Julius, Stargard Havelberg Custin, Malchow Rebele Kissin, *und yn* Obotriten Mekelnburg, *und yn* Polabin Rasseburg, *und* Aldinburg *in* Wagiria, *dy Stede besaz König Billug da, mit Königlichem Rechte, von syns samen Geschlechte, dry Söne gewan her dy nenne ich,* Myszisza Nakon Sederich, *also waren sy genant, und von Königes Art bekant, Sy lebeten als dy Cronike spricht, wunderlich und godelich nicht, nach syns Vater Tode gar,* Myszisza *nam des Riches war, der eldeste waz her geborn, darum daz Rich waz syn zuvorn, ich gloube wol in allen richen, dem Alder nymant mag gelichen, zu Königlichir Wirdigheit, dem eldestin ist dy Cron bereit, zu tragin yn sym Geschlechte, nach Königlichem Rechte, Nu hielten diese Könige kurg, ir Woninge zu Mekelnburg, eyn Teyl ir ouch inwonende was, zu Lübeke mit gantzir mas, wer König was der mochte, wonen wo ys ym tochte, wan her hatte mechtig myt, gute Lant dy selbin Czyt.*

Von Hermanne Billinge wy her Hertzoge wart zu Sassin.

Cap. XI. *Darnach vil wunders wart gefreyschet, König Otto ward geyn Rome geeyschet, dy Kirchin zu beschermen do, vor Errekeit und Krynges dro, der König bekorete syne Fründe, daz sy ym zu eynen Vormunde, ryeden der dy sschen Lant, virstunde glich des Königes Hant, als sy den Heyden nahe lagen, dy des Ungeloubin phlagen, und in wolden den Sassyn ny geczemen, daz sy eynen Hertzogen wolden nemen, synt Keysir Karlis tode glich, sy bielden sich alles an daz Rich, durch dy alden trugenheit, dy dem Volke waren bereit, dy yn bywonende warin, der König was in varin, wan her nicht geynwortig were, daz dy Sassin lidden swere, von des Thenischen Volkes haz, und auch von den Wenden haz, durch Nod wart ym geraden, her sasse yn sünder spaden, zu beschermen sy geringe, synen Knecht Herman Billinge, der hielt nach ym den hoesten stad, und behielt den selbin grad, wyle des Riches König her, nicht yn yren Landen wer, und ob dy Thenen und dy von Wenden, ir Lant mit ichte wolden phenden, sus machte König Otte sint, zu Herren eyns armen Mannes Kint, derselbe Herman zu Herczogin, sidder wart gar ungelogin, von des Geschlechte grosze Lüde, worden der man gedencket noch büde, Herman e Hertzoge ward, hatte nicht von erblichir pard, wan syben Hübe da her czerte, von und sich der schon irnerte, her was manlich schon und wys, Gode dynete her mit Flys, Otmudiglich yn allen Dyngen, her waz daz kund yn zu eren bryngen, als yn der König erst irsach, zu Dynste nam her yn daz geschach, her beviel ym wol yn synen Geberden, zu hant muste her mayczoge werden, Syner sone in sneller vart, darnach her abir groszir wart, syn Ampt bewarte her unbetroget, darümme wart her des Landes Voget, alß yn der König darzu brachte, her hielt es yn strenglichir achte, nu worden eyn Teyl berichtet gar, syner Dyner gantz virwar, daz sy solten gestolen han, bald her richte sünder Wan, syn recht Gerichte brachte yn vort, darvon bekleyb ym groz eyn Wort, der König und dy Gemeyne, hylden yn getruwe und reyne, den Kirchen und den Phaffin, kunde her vil Fredes schaffin, da virdynete her uf der vart, daz her der Sassin Herczoge wart, und bleyb ane missewende, getruw wan an syn Ende, und buwete mit presente, zu Luneborg czwey Convente, daz eyne in* Sancti Benedictus *Ere, daz andere buwete her vord Mere, zu Eren* Augustino, *der sele syn zu Heyle so, Alsus der König ym beval, des Riches*

Sassin

Saſſin Land zumal, und karte geyn Italien Lande, nu waz von Babiſt Johanne *Schande, vil geſayt der Kirchen ſus, in hiez ouch* Octavianus, *den ſaſte her abe und ted irwelt, eynen fromen Babiſt wer waz der helt,* Protus Leo *biz ſyn Nam, der kronete den König ſundir Scham, ſyns Riches du man ſcreb virware, in dem acht und czwenczigſten Jare, nach König Karolus Tode gar, hundert und dry und funfczig Jar, der König zu Rome yn den Landen, bleib fünf Jar mit kryglichen Handen, und ſyn Son waz mit ym da, gentzlich uf des Kryges ſchla, bys her* Brengarius *Kinder twang, ſtritlich und ward vil groſzin Dang, von Rome und von den Landen breit, den wart ir alde Frybeit, widder von des Königes Kunft, erſt vur her heym mit ſiner Zunft, und hielt gar wirdeklicbe, dy Lant und ouch daz Riche, vil czwifels her ouch merkte, darwider her ſy ſtercke, ich meyne noch dy Wendiſche diet, daz ym dy Gotes Genade viet.*

Wie das der groſzir Kayſer Otto buwete dy Stad Meydeburg, und ſtichtete daſelbſt eyn Erczebiſthum und ſaſte dar den Biſchoff Albrecht.

CAP. XII. *An den czyden und alſo, daz Keyſir* Magnus *Otto, dy Wentlant aber machte Criſten, durch der Lant und Liebes Friſten, du buwete her ſchone und da by 'urg, eyne Stad genennet Meydeburg, gelegen an der Elbe Strande, da irwelte her mit pryſande, eynen Erczebiſchof Adelbrecht, Czwelf Jar her bielt daz Biſchdum recht, her manchen Wend da larte, daz her zum Glouben karte, der buw ſch ch du man ſcreyb virwar, ſyns Riches fünf und driſzig Jar, und nach* Anſtarius *Ordenunge, dy Czyt dy ſiget by myn Czunge, Mit Fliſze gentzlich ſundir ſpar, ſyben und dryſig Jar, Meydeburg der König undirtenyg, ted wiſzinde wol und nicht wenig, bys uf der Pene die gantzen Land, was da Biſchdum ſint irkant, dy ſolten under Meydeburg al, Czytze Merſeborg übir dy ſal, Miſva waz daz dritte, Brandenburg in der Mitte, vulget und darnach Havelberg, dy gebören undir daz nuwe werg, dy houbet Kirchin zu Meydeburg, ouch wolt der König Aldenburg, von der Hamburgir Kirchen bringen, und ouch Meydeburg zu dringen, Meydeburg ſüs hat irhabin ho, der groſze Keyſir Otto, darnach quam* Adeldagus, *zu dem Könige und ſtebete ſüs, mit der Hamburger* Priviley, *der alden Keyſer manchirley, dy hattin Aldenburg aldar, geleyt zu Hamburg daz iſt war,* Adeldagus *behielt ſynen Willen, des Königes Milde kunde yn ſtillen, und liez ym Aldenburg alda, vulgin ſyner Kirchen na.*

Von Biſchoffe Marcken von Aldenborg.

CAP. XIII. *Aldenborg nach Wendiſchir Art, iſt geheiſzin Stargard, daz iſt uf düdiſch dy alde Stad, Wagiren keyne groſzir hat, und iſt uf daz Gortel Mer, gebuwet geyn der Femer her, dy Stad Aldinborg iſt alt, in Wagiren mit Gewalt, ir Houbetſtad ich nennen, da macht man ynne irkennen, von ſtarken Volken groſze ſchar, wan ſy muſten nemen war, der Thenen Krig und der Saſſin, do ſach man ſy nicht virlaſſin, ſtark und ir verd zur Wer bebende, ſy börten in daz Lant der Wende, von Obotrit daz Riche bleyb, heydeniſch dy ſtad zum Glouben kleyb, und wart der Criſtenen da genug, do gab yn der Keyſer klug, eynen Biſchoff den hyz Marko, des worden dy Aldinborgir fro, und gab dy Lande des ich wene, wan an Demmyn und uf dy Pene, al under ſynen geiſtlichin Ban, Obotriten Riches manchen man, Sleſewig waz ouch under yrme rechte, mit der Provincien und dem Geſchlechte, dy da zuſthin der* Eydora, *wonent und dem Waſzir* Slya, *dy lagen dem Römiſchen Riche by, dy Lant waren wüſte und Lüde fry, da was allis groſzir walt, von Luttikenborg ſüs angeczalt, wan uf den Sly zu Sleſewig, da waz manik wüſte ſtig, doch lag da Ackir gut zun Früchten, mit allir hande nar genüchten, dyſe Lant beſaz alſo, der gude Biſchof Marko, der uz dem Ungloubin ſloufte, und ouch criſtenliche touſte, dy Wagiren zu der Czit, und dy Lüde von Obotrit, alſe du Biſchof Marko ſtarb, Sleſewig eynen Biſchof ouch irwarb, darnach zu Aldinborg alſus, quam Biſchof* Edwardus, *der dy Criſten e da larte, und vil Wendiſchir Fulg bekarte, der Biſchof wart beſtediget do, von Biſchoffe* Adeldago, *da wuſb by dryer Otten Cziden, den Criſtenen ſeherm den Heyden liden, dy nach eynander trugen ſchone, wol des Keyſerriches Krone, da worden dy Lant Wagiri, Obotriten und Kitzini, mit Kirchen Kloſtirn wol durchbuwt, vil Münche Phaffen des getruwt, vil Cloſtir-Frouwen mere, in* Sancti Johannis *ere, des Touffers wart gewybet ho, dy Kirche zu Aldinborg alſo, Mekilnborg ward ſünder Nyd, in* Sancti Petirs *ere gewyd, da lag eyn Jung frouwen Cloſtir ynne, dy lobeten God mit gantzen ſynne, von der groſzin Godes Gobe, dy König Otto gab zu Lobe, durch God den Aldinborgirn do, dy Biſchoffe worden mudig ho, wider dy Könige von Obotriten, was yn yren Landen witen, lag daz muſte yn gebin Czins, jerlich wer kan der Gabe pins, uz richten alſo löbeliche, in Wagiren und Obotriten riche, von yedem ackere ſunder baz, gab man Kornes eyne maz, und ouch Flaſſis virczig Riſten, zwelf Phennynge dy die Müntzer priſten, eyner geprubeten Müntze ſilberin, und eynen Phennyng den nam yn, jerlich des Schatzes ſammenere, daz waz den Biſchoffin nuz und ere, den Wendiſchin Ackir buwent werd, czwene Oſſen und eyn Pherd.*

Von eyme Biſchoffe von Aldenborg den hiez Wago.

CAP. XIV. *Darnach ſyns Riches als man ſcreib, acht und driſzig Jar du bleib, tod Keyſir* Magnus Otte, *der dy* Northmanne *nicht mit Spotte, mechtig al zum Gelouben band, dar zu vil der Wendiſchin Lant, zu Medeburg her wart beſarket, und gar königlich virarket, daz waz du man ſcreib ganz virwar, ſyns Keyſir Riches eilff Jar, nach ym ſyn Son quam an daz Rich, und hielt eſ czehin Jar gar glich, Otto der mittelſte gar frum, twang under ſich* Lotharium, *und ſynen Bruder Karl gar ſchone, dy zu Frangrich trugen Crone, darnach her zu Calabrin czoch, da ſtreit du der Fürſte hoch, mit den Kriechen und mit den Heyden, und wart ſigelos von yn beyden, darnach her by Rome irſtarb, der dritte Otto daz Rich irwarb, her waz eyn Kint und hielt doch gar, daz Rich gewaldig achczehin Jar, in der Czid ſunder laſſen, Herczoge Herman von Saſſen, ſtarb und liez eynen Erben do, der wart frum und hiez Benno, an daz her beſchwerete, daz Lant mit Roub und berete, darnach Biſchoff Edward, von Aldinborg ſtarb uf der vard, und quam an ſyne ſtat alſo, eyn Biſchoff der hiz Wago, der wonte mit groſzim Heyle, in der Wentlande Teyle, er hatte eine Schweſtir ſchone, der zu Obotriten Krone, trug den hiez König Billug, der bad um dy Maget klug, dy wol-*

de

1. Billugus I. ad Cap. X.

2. Billugus II. ad Cap. XV.

3. Godeschalcus ad Cap. XXI.

4. Heinricus ad Cap. XXXVIII.

Nobilis Venedus.

5. Heinricus ad Cap. XL.

Fœmina nobilis Veneda

Rüschel sc.

de her zu Wybe nemen, der Bischoff must dem Könige remen, sins Willen mit der Schwestir syn, do ward dy Maget Königyn, von yn so wart eyn Tochter da, dy waz geheiszin Hodica, *der Bischoff liez dy Jung frouwen leren, dy heylgen Schrifft zu Godes eren, zu Klostere her sy brachte, und* Hodicam *er machte, daz sy uf derselbin vart, zu Mekelnburg Ebtischin wart, sy waz nicht vol zu irn Jaren komen, des waz vor des nicht me virnomen, das ruiwete yren Bruder da, der waz geheiszin* Miszislza, *und trug des haz gar heymeliche, her vörte daz yn syme Riche, der nuwe syd queme übir al, daz man der Jungfrouwen vil zu mal, solde von der Werlde gebin, in eyn klostirliches Lebin, und strafte synen Vatir ser, her sprach wer gab uch dyselben Ler, daz ir eyn dudische Frowen namet, und ir irs Willen dar zu ramet, daz ir uf nemet nuwe syd, dy vor den Landen sint nicht myd, des Sones strafe nam zu synne, der Vatir und kartes zu ungewynne, von Tag zu Tage her darna dachte, wy her dy Frowen von ym brachte, und ander ding wider ümme kerte, doch groz angst yn virserte, daz hers nicht torste ane gan, vor dem cristenlichin Man, dem Bischoffe und den Sessischen Landen, es möchte ym schaden vil und schanden, synen Landen habin bracht, da vir czeich Billug der falschin tracht.*

Cap. XV. *Darnach eyns Tages daz geschach, daz man den Bischoff komen sach, zu Mekilnborg dy stad vil czaren, der Bischof wolde visitiren, der König Billug entgegen ym quam, und yn mit süszin Worten nam, gar yn syne Armen naben, so begunde her yn intphaben, vor den Lüten und meynde syn nicht, yn syner ynniglichin Phlicht, her sprach ouch früntlich mit Geberde, erwirdig Vatir Bischof werde, dyner Gnade sage ich groszin Dang, dy du mir hast getan her lang, mit mynen Fründen wil ich y rynen, daz ich dy Woltad möge virdynen, ich wil ouch viner legen zu, dynre Provincien spad und fru, dyn Wisheit hat vil Fürsten macht, zu der Cristenheyde bracht, und daz wir fredeliche mügen lebin, daz kumt von dyner Gnaden ebin, Ey Vatir und Bischoff erwirdig, eyner Bede bin ich von dir girdig, Ich bid dich zu dysen Czyden, daz du mich der wollest geczwiden, gar groszlich ist dy Bede vor dich, darümme machtu geczwiden mich, myn Lant dy sint dir schuldig ebin, von yren zehenden czins zu gebin, von ydem Wendischin Ackir werd, den czwey Riet buwen und eyn Pherd, eyn Maz Kornes und dannoch, virczig Risten Flassis doch, czwelf Phennynge eynre Müntze her, und eynen Phennyg dem sammener, den Czins laz mich uf nemen der, der nichtehn dyn zu yrer czer, und mynre Tochtir zu yren Wesin, du salt yn myme Lant uz lesin, dy bestin Dörffir wo sy lyn, der Czins sal dyns Behufes syn, dy bören von des Keysirs Wirde, zu dynre Bischoflichin Zirde, des gab Bischoff* Dago, *dar zu synen Willen so, her inwiste nicht daz her wolde lygen, und yn heymeliche betrygen, also lange bleib der Bischoff da, daz her syns Landes vil darna, besaste und karte wider, in syn Lant da her phlag sider, sichir syne Wonunge han, des waz ym nod dem guden Man, want der alden Wende synne, warn von natürlichir ynne, gar unstete und ungetruw, gereyd zur Bosheit waren sy nuw, des vorthe man sy zu allin Ziden, darumme wolde sy der Bischof myden, czwo Wonunge hatte der Bischof edel, dar phlag her habin vil syn sedel, dy ene lag eyme Dorfe zu, und waz geheiszin* Bützu, *daz ander by der Traben da, und waz genant* Nezenna, *da hattin ouch alde Künster, gebuwet eyn gut Münster, und waz an eynen Fusze gelegin, eyns Berges in des Bischoffes phlegin, Eylberg hyz man des Berges Werck, nu nennet man yn Sygeberg, darnach lange zugeriet, daz der Bischof syn Gebiet, nicht bereit so stedigliche, zu Obotriten in dem Riche, Billug der listekliche Flins, brach under sich des Bischoffis zins, mit der Falschheit dy her übete, den Bischof her vil sere betrübete, darzu waz ym behulfen da, syn eldeste sone her* Miszislza, *da liez ir listigliche mud, heimeliche yn des Bischoffes Gud, ir dyner rouben und stelen, uf eyn loukenen und eyn helen, Alsus dy ungetruwen Flinse, wüsteden des Bischoffes Czinse, da warn der süszin Wort virgeszin, der sich Billug hatte irmeszin, wider dem Bischoffe daz ist war,* Wago *der Falscheit wart gewar, und quam unmüdigliche, zu Obotriten in daz Riche, her fragete wider und fort, syns Zynses waz ym vil vorstort, her kunde syn nicht irfarin, dy syne Fründe warin, vor syne Ougin zu der Zid, von den quam ym des Schaden nyd, süs wart* Billuges *Früntschaf kunt, dem Bischoffe zu der selbin stund, her quam zu syme Swagir, mit senftigkeit nicht tragir, und wolde mit senftin Worten stillin, gerne des Königes Unwillin, den her wyder dy Kirchin trug, mit heymelichim Ungefug, her begunde flehin und bidden, den König mit tugintlichin sidden, daz her mit schedelichir Vart, der Kirchin were nicht so hart, wan ys widder God yo were, und wider daz Keysir Riche here, der König loukinde al der Tad, dy syn Vulg begangen had, und sprach geloubistu Vatir herre, daz ich sy des Gloubin erre, ungern wolde ich dir schaden tu, dy Lant vorsten ich spade und fru, glich ob sy weren myn eygin, nicht beszir Fridde ich kan enczeigin, von Woltzin Roubir und von Rugin, dy mus manyg Lantfulg schugin, sy sint roublich in den Landen, und wonent nicht undir mynen Banden, Min Fulg ist selbin Fredis fry, vor irme roube und strudery, als der Bischoff du irhord, des Königes listigliche Word, dy her ym leyde vor mit fügen, der Bischof liz ym wol genugen, und gloubete wol syns schwagirs Rede, her zoch beym an synen Frede, zu hant so wart dem Bischoffe kunt, abir der Ungenaden vunt, dy dorf sy roubeten und branten, durch al der Kirchin gut sy ranten, sy droweten by des Todes Ban, meynlich der Kirchin Hoveman, süs wart der Kirchen Fulg virtrebin, Ir czins gut alle wüste blebin, und dy Cristenheyt wart krang,* Billug *dem quam ein böse Gedang, do schein syn List vort und vestir, dem Bischoffe sante her beyn sin Swestir, daz stund dem Könige nicht gar wol, doch kos man synre Bosheit mol, keine schold he ir irdenken kunde, wan daz her nach syns sones funde, krenkin wolde dy Cristene, wy mocht ys komen immer me, daz der Cristenen Werk bekliebe, dy man doch so gern virtriebe, der grosze König Otto ist tod, der mittel und der dritte nod, mit krygen und mit striden barten, in Vtalien musten warten, hir der König von Obotriten,*

der truge dy Königin Billugh Obotriegink an Kirchen.

triten, vorcht nicht den Keysir noch syn striten, her begunde sich setzin wider God, und achte nicht des Keysirs Gebod, den Glouben hielt nymand also, sterklich als Herczoge Benno, *des Lant zu Sassin was vil kleyne, daz Wentfulg vorchte yn doch gemeyne, sy virsichten nicht des Glouben gar, doch was ez wundirliche schar, du Bischoff* Wago *waz gestorbin,* Erico *hatte syne Stad irworbin, den der Bischof* Adeldagus, *von Hamborg* ordinirte *sus, Süs hat Aldinborg gar schire, zu Herren gehabt Bischoffe viere, der erste daz waz* Marko, Eoward *und* Wago, Erico *hiez der vierde, dy mit geistlichir Czierde, Ir Kirchen hielden und dy Lant, by der Czyden unvirwant, Jo dy Wende Cristen bliebin, Kirchin Clostir unvirtriebin, stunden durch czwenczig Wendische teil, der Lande götlich mit groszem heil, dy alle ereten Cristen Orden, ane dry Land dy ny Cristen worden, des myn geczug ist by alsam, der gute Meistir Adam, der zu Hamborgh den Bischoffen here, beschreib ir Lebin und ir Lere.*

Wy König Swen synen Vatir virtreib uz Thennemarken und wart unglou-big und faste sich wider dy Kirchen.

CAP. XVI. *Du man screib lud obir al, nach Godes Geburt der Jare czal, nün hundirt acht und achtzig ya, der Wende Rich hielt* Miszislа, *gewaldig sunder spottin, by Czit des dritten Otten, König Harolt lebte und starb virwar, zu Thennemarken yn demselbin Jar, der funfczig Jar syns Riches wilt,* Benno *der Sassin Lant du hielt, sy hielden yn gar ungelogin, gar werd vor yren Herczogin, zu Aldenborg waz Bischoff so, dy Czit der Bischof Wago, zu den Cziden stunt es sus, von Polenen* Bolislaus, *eyn König und eyn gudir Cristin, und König Otto sich wol virwistin, der dritte Otto an dem Rich, virbunden sich so vestiglich, und twungen al dy Lant zu Wenden, dy man obir adere mochte venden, an czwey Lant dy blebin wry, Ruszin Pruszin heiszint sy, dy blebin yn ungeloubin hartir, du Bischoff Albrecht leyt dy Martir, darnach* Bolislaus *vürte glich, syn Geheyne in der Polenen Rich, zu der Czit waren Fürsten da, der Wende Volk her* Miszislа, *Nackon und Sederich, bessizin König Billanges Rich, dy Fürsten lebeten wol mit Fridde, doch gabin sy den Czins dar midde, und hatte doch eyne Untugend da, der eldeste Fürste* Miszisla, *der dynete Gode vor den Lüten, beymeliche kunde her dy Gode trüten, daz zu Mekelnborg irscheyn, her wart des gantzen Rades eyn, und gab* Bolislao, *syn Swester uz dem Clostir so, ouch eyme Polenischin Fürsten, Unküschheyt ted yn dürsten, und gab synen Rittern und Knechten, anders dy Jungfrowen alle zu echten, süs wart daz Clostir da virstört, zu Rugien und zu Wiltzin gevort, worden eyn Teyl der Clostir Kint, dy wol zu Manne beraden sint, süs in den selbin Czyden, zu Thenen und zu Wenden liden, quam uf wider dy Cristenheyt, der Tüvel ist yo des bereit, wor her nicht mak komen hyn, dar sehet her den Samen syn, der Thenische König Harolt cristen, dy wil her lebte doch mit Listen, stund nach den Thenschin Riche also, syn Son genandt Suen Otto, man wolde daz der Tüvel were, gefarn yn den Jungen sere, der synen Vater von syme Riche, wolde virtrieben listekliche, und wolde dy cristenliche schar, virtriben uz dem Riche gar, dy dem Glouben brachte by, der gude Bischoff Unni, her begunde wol der boeseste werden, der y gelebete uf Tenschir Erden, Harolt der Bischoff Unni, brachte dem Glouben by, von Heydenischir Phlichte, der fulgete dy Gerichte, und hielt gantz dy Cristene, ny König vor ym hatte me, der Thenen zum Glouben bracht, wan des guden Haroldes Macht, her waz wys und godeliche, und hielt wirdegliche syn Riche, von Gode waz ym dy Wisheit kunt, durch des gemeynen Mannes Bunt, nicht vor das Thenische Vulg alleyn, her saste Recht und Gesetze reyn, der dy Sassin noch gebruchen, wer rechtis darf, der mag ys da suchen, darnach in gar kortzir Stunde, dy Thenen mit gemeynen Munde, hielden des Königs Frede nicht glich, sy sasten Harolden von dem Rich, und lebeten wyder dy Cristin, myt vil bösen Listin, und en wolden nimme gloubig syn, daz waz Haroldes grosze Pyn, und irboubin yn zu Herren do, den ungetruwen Sweyn Otto, Harolt sich betrübete sere, umme synen Schaden doch zil mere, üm sins Sones Sünde und Schande, dy he begink vil manchir hande, Im was ouch leyd der Kirchen nod, dy yn der ungetruwe bod, Harolt dy sprach syne Frunt dy willen, im wysten wy moge wir gestillen, myns ungetruwen Sones Gewalt, dy her beget so manig falt, wir müszin vor syme groszin Nyde, uns irweren nu mit stryde, Svem quam mit eyme groszin Her, der Vater saste sich zur Wer, Haroldes Fulg lig unde, her wart ouch selbes wunde, und quam flüchtig zu Schiffe da, hyn zu der Stad Wynneta, darnach in kortzin Stunden, Harolt starb von den Wunden, der virtrebene König wol gebicht, und nach der Cristen e Bericht, den getruwen mak man nennen, eynen Merteler und irkennen, daz her den Tod gelidden hat, durch den Glouben und durch Got, Harolt regnirte daz ist war, gewaldig sins Richs funfczig Jar, unschuldig bleyb der König tod, der Tüvels bode Sueyn yn Not, dy Cristenheit do brachte, myt Lydene manchir Schlachte, alsüs dy Ungloubige diet, irhub daz yn der Tüvel riet, Sy wüsten al dy naben Lande, mit groszem Here und mit Brande, süs hereten sy mit groszem Her, dy Lant an dem Britannischen Mir, und ungewarnet sy qvamen, den Hadeln dy virnamen, Vil Schaden und ouch groszin Mort, dy Seschin Lant sy hereten vort, übir dy Elbe wan geyn Staden, Grave Sigefrid begunde laden, edel und unedel alle glich, und mit ym Grave Dyterich, dy Thenen entphingen uf dem stade, und der strit gink zu gerade, den strit dy Thenen gewunnen vort, du waz der Sassin Craft virstort, dy czwene Graven mochte belangen, mit yren Mannen worden sy gefangen, was ir nicht irslagin ward, dy worden gefangen uf der vard, beketent und gebracht zun Schiffin, des Nachtes du sy alle entschliffin, Greve Sygefried der quam von dan, da half yn zu eyn Fischir Man, dy dannoch da gefangen warn, dy eldesten mit groszem Czorn, lyz man grosze Martir schowen, Nasen Hende und Füsze abhowen, dy Thenen hieszen yn zu der Stunde, süs hiew man sy vor dy hunde, waz der Provincien übir bleyb, ane Martir den der Schade bekleyb, vort an der andern Roubir Teil, waren der Cristenen Schaden geil, übir dy Wirra sy du czogin, wan uf dy Lasmone ungelogin, und wüsteden dy Lant da sidder, mit vil gefangenen furen sy widder, durch Veld Ackir Heyde und Ror, und quamen*

quamen an daz glindesmor, an eynen Gebruche daz waz groz, da ir Kuntschaf den Weg virloz, du sy dy kunde so virlorn, eynen seschin Rittir sy irkorn, den hattin sy gefangen da, her solde en suchin rechte sla, und bringen uf rechte Wege, da virloz her Brücken und Stege, her vor bistürte yren Czug, mit Willen wisete her yn den nug, in dem Bruche her sy virwilte, bis daz der Sassin her nach ylte, daz selbe her yn brachte nod, ir blebin czwenczig tusind tod, daz taden der Sassin diete, ture gulden sy dy miete, des Rittirs und des Fürers Nam, den mag man nennen sünder schann, in biez Herwart God müsze yn eren, syn Lob dy Cristen bilche meren.

Wy daz eyn Königvon Polenen irstarb an Erben und syn Rich wart geteylet und vergink.

CAP. XVII. *Du man screib tusind und eyn Jar, nach Godes Geburt du starb virwar, der Fürst von Lechiten, daz zu denselbin Cziten, der Croniken Scrifft hy tud bekand, daz her meyne Polenen Land, her waz übir Polenen, und ouch übir Pomerenen, dy man wol mag nennen hy, gar eygintlichin* Wandaly, *der waz geheiszin* Grackus, *du her gestarb her liez alsus, Czwene Söne zu den Landen, dy begingen sich mit Schanden, irslug eyn den andern tod, darvon her quam yn grosze Nod, her wart virtrebin ewiglich, durch syns toden Bruders Gerich, nu hattes mit den synen gemacht,* Grackus *daz syn wart gedacht, gutlich alle Tage, nach syme Tode mit Cloge, syn tode Son waz ym glich, an Tugenden also tugindlich, darümme man clagete sere, daz her irslagen were, von syns selbis Bruder Hant, darüm her rümete dy Lant, do waz zu dem Fürstentum, dannoch eyne junge Magit frum, dy namen sy gar wirdiglich, zu Vorstende irs Vatir Rich, daz sy mit Tugenden wol besaz, wyle sy eyn eynig Tochtir waz,* Wanda *waz sy genennet, von ir wart ouch bekennet, eyns flisinden Waszers nam alsus, daz was geheiszin* Wandalus, *und floz durch irs Vatir Lant, und ist* Wisla *nu genant, dy Lüde dy da wonende warin, ouch des Namen nicht enparen, In bleyb ouch der Name bi, daz man sy biez* Wandali, *ouch wirt ys gesprochin vil,* Pomerenen *sy daz erste Czil, und der Lechiten gröste Lant, dy da* Wandali *sint genant, worümme judiciret man sy, vile wan Polenen by, darzu gid Antworte, der Croniken Scrifte korte, als vor langen Cziden vur, stunt der alden Vürstin kur, wyle* Machabei *bielden wandir, und der grosze* Alexander, *und wyle gekorin waz alsus, zu Fürstin König* Grackus, *von den Lechiten der gemeyne, daz Rich quam uf syne Tochtir eyne, dy waz geheiszin* Wandala, *daz Rich sy hielt nach ym da, Lechiten Rich daz waz* Polenen, *eyntrechtiglich und* Pomerenen, *sy lebete küschlich reyne, und floch manlich gemeyne, durch daz nach yrme Tode virwar, bleib daz Rich an Erbin gar, nach irme Tode gar unvirmeylet, wart daz Rich zu male virteylet, wol ym der da daz gröste irwirbet, wan alle geteilte Rich virtirbet, do wart der* Pomerenen *Lant, mechtigir wan* Polenen *irkant, und der Lechiten gröste hort, bleib den* Pomerenen *vort, man biez es ouch ein Rich darna, ir König der biez* Aclyla, *der darzu was* promoviret, Polener *Lant eyn Herczoge cziret, und behielt des Namen Rum, daz man es biez eyn Herczoginthum, wan an den vierden Keysir Otten, man lieset ouch da sünder spotten, von* Sancto Stanisz lao, *in dem andern* capitulo, *als her* visitirte *rechtis, daz Heilgetum Bischof* Adelbrechtis, *daz der Herczoge* Boliszla, *von Russin hatte gebolet da, und hettes geyn* Polenen *bracht, nu had* Pomerenen *groszir Macht, ir Rich man heiszit* Wandalicum, *und ist ir gröste Fürstentum, man heiszit sy* Wandali *ouch da, und von der Stad* Wynneta, *so nennet man sy* Winthi, *zu rechten Nam als* Wandali, *als* Wynneta *wart virstört, ich hans gelesin und gehört, daz sy widder buwete sus, mechtig der Keysir* Julius, *und nante sy do* Julyn, *nu nennet man sy* Wolyn.

Wy dy Wende den Glouben virliesin und von yrme Könige Mystiwoy.

CAP. XVIII. *An der Czit wart irfüllet al, nach Godes Geburt der Jare Czal, du screib man tusind und eyn Jar, du lebte noch der Keysir czwar, der dry mal Rome gewan an spotten, ich meyne mechtig den dritten Otten, eynes snellen Todes her du virgink, zu hant daz Rich an sich gevink, der milde König Henrich, her waz gerecht und godelich, her waz uz dem Gebürste, von* Beygern *eyn recht Fürste, her stifte gar richlich eyn Werg, daz Bischdum da zu* Babinberg, *her waz der Kirchin by mit stete, mit aller hande guder tete, syns Riches yn dem czenden Jar, du starb Herczoge* Benno *gar, von Sassin der getruwir, her waz eyn Kirchin Buwir, und strenge yn allir syner Tad, nach ym quam an syne stad, syn Son Herczoge* Bernhard, *der nicht halb so frome ward, du her waz Herczoge worden, du hub sich rouben morden, sus Sassin Lant Unfrydes phlag, der Herczoge wider den Keysir lag, mit al syne Lande, God her ouch wenig kande, her lag ouch gentzlich wider God, wilch Phaffe hielt wol syn Gebod, und vulgete synen tummen Sidden, der lebte wol mit guden Fridden, dy andern musten lyden han, dy Gode dyneten sünder Wan, ouch hatte er virgeszin, der Früntschaft gar virmeszin, dy syn Eldir Fader trug, und syn Vatir mit Gefug, mit den Wenden sünder morden, dy brachte her yn den Heyden Orden, vil Wentlant du gehörtin glich, an Margraven Dyterich, des waren dy Lant geyn Osten ward, ins Westen saz Herczoge* Bernhard, *der dy Seschin Lant bewarte, und daz Wentfulg ouch virkarte, du worden gruwelich unbehende, widder al dy Lant der Wende, du waren der Wende Fürsten da,* Mistiwoi *der eyn ya, den andern den biez* Mizzudrag, *ir yglich böser Sidde phlag, ir Vatir den biez* Misziszla, *eyn König in Obotritia, du man nach Godes Geburt screib gar, tusint und ouch eylf Jar, du besaz der Wende Rich,* Mistiwoi *gar hertiglich, syn Bruder der biez* Mizzudrag, *der ouch Fürstendumes plag, sy warin widder dy Cristenheit, vol unreyner Bosheyt,* Mistiwoi *ward funden da, mechtig uf des Herczogin sla, der an dem widderczoge sidder, wenyg quam beym hyn widder, du dy hervart waz getan,* Mistiwoi *sante syne Man, an den Herczogin* Bernhart, *eyn Tag ym do geleget wart, da solde her dy Jungfrowen nemen, des syn Botschaf kunde remen, uf den Tag quam manig Man, von Fürsten Herren sünder Wan, dy Mistiwoi da habin wolde, Margrave Dyterich vant scholde, dem Heyden uf derselbin Vart, her sprach Herczoge Bernhart, es in ist nicht gut dyme Leben, daz du eyme Hunde wilt geben, dyn Nichteln dy vil schönen Moyd, Mistiwoi gar unvirczayd, gar czornik wart und*

schiet von dannen, mit synen Fründen und mit mannen, den Rad widder wante glich, dy Czit Marggrave Dyterich, do hatte um dy Wentlant, wol sybenczig Jar sich recht bekant, daz sy globig warin, den sy darümme virkorin, alsus dy Hochczit da virgink, Herczoge Bernhart vs sus anevink, her sante mit vil wysem Rade, nach ym syne boden drade, und bad yn widderkeren do, Mistiwoi antworte so, mit groszem Czorne zu der Stunde, der Margreve gliehet mich eyme Hunde, es sollin so hohe Fürstin Rich, suchin yren eben glich, Ire Nichteln keyne Hunde gebin, iglichen suget wol syn ebin, eyne Hunde czimt eyn Hundyn wol, eyn Fürste fürstliche fryen sol, dang habe der der uns Hunde neinet, und vor keyne Lüde irkennet, sy wir nu frumme Hunde gewisse, so wolle wir by sein grosze Bisse, dar mede karte her zu Hant, wyder yn syne Wentlant, du besante her alle synen Rad, dy quamen zu Rethre in dy Stad, ouch liez her besenden, die Landlüde alle von Wenden, her klagede yn dy sennuwen sind, daz man yn hielt vor eynen Hund, und begunte yn vorbaz me viryehin, dy Smacheyt dy yn waz geschehin, daz was alle den synen leyd, du sprach al dy Gemeynheit, Mistiwoi wir wollin daz recheu, tarstus heyschin und sprechen, du hast dy Sassin sere geerd, wy hant sy dich alsus virferd, wiltu uns dy Rache sweren, wir wollen dir sy alle helfen heren, Mistiwoi swur yn dy Rach, darvon Ungeheyles vil geschach, darnach czach Herczoge Bernhart, uf des Keysers Schaden hart, Mistiwoi was ouch genendig, vil synre Manne her gar endig, besammete eyn michel her, und czouch übir der Elbe ver, daz ted den Nordalbingen ande, her herte sy mit Roube und Brande, süs wüste her dy selbin Lant, dy her übir Elbe vant, alle Kirchin her zu Grunde brach, der Phafheit ted her Ungemach, mit Mertirlichem groszem Lyden, und al den Cristen zu den Cziden, zu Hamborg worden gefangen vil, Phaffin Bingir ane Czil, dy man zu hesten brachte, an dy des Todes achte, beving da zu derselbin Zit, durch der Cristenheyde Nyt, nach der alden Wendischen Sage, hub sich zu Aldinborg groz Clage, Mistiwoy brachte yn dy Nod, da blyben sesczig Pristere tod, der hoeste von der Pristere Schar, der waz geheiszin Oddar, eyn Prabist waz her da irkoren, dy Houbete hatten sy alle virloren, Yedoch wilchir syn Houbet behielt, des Lieb vil grosir Martir wielt, mit untuchtlichin Sidlen, syn Houbt wart ym uf gesnidden, Crücewis und druz syn hern genommen, süs musten sy zu der Marter kommen, so teden sy groz Herczeleyd, zu schumphertur der Cristenheyd, nim band yn binder sich ir Hende, und durch igliche Stad den Wende, vürte man sy besunder, gar schemelich durch eyn Wunder, Gode und den Engeln zu eyme Spigel, und ouch der Welt zu eynen trigel, in iren besten Tagen, sy sulchir Martir phlagen, süs gaben sy uf yren Geist, durch Cristen Glouben allermeist, in der mosze ist vil geschehen, wunders als dy Buche yeben, und gebrechen yn den Enden, zu Nordalbingen und zu Wenden, daz man nu vor Fabeln had, wo man der Cronikken Scrift durchgad, do worden so vil der Mertelere, dy den Tod durch Gode Ere, lidden yn der Wende Lant, so mir dy Scrift hy tud bekant, man möcht davon ein Buch wol scryben, den Gelouben kundin sy virtriben, doch by den dryen Otten gar, sy hielden den Glouben sybenczig Jar, zu schin der Elbe und der Odere fliez, ir Macht sy zu dem Globen stiez, darnach sy sich alsus virstrieden, daz sy von Cristo gantz gerieden, und von der Cristenheyde sid, heydenischir syn yn fulgete nid, widder den ging ir Geriehte, der alle Ding von niehte, had gehandelt und gemacht, God hat ys allis wol betracht, der ubirste Scheppher mechtig, dem waren sy wider rechtig, und der den urhaberstien treyb, zu leist her doch bey Gode bleyb, derselbe Gode eyn Richter starg, almechtig in Gedult niht karg, der da tilgete etteswan, dy syben Fulg von Chanaan, und her behielt ym doch alleyne, das Volg Allophilos *ich meyne, dy solte daz Israhelische diet, irhoben durch eyn kegenbiet, her behielt des Folkes also kleyne, unsir ungetruwen Werg unreyne, wir solden von yn werden gephant, süs machte ys unsir Heylant, dyt cristenliche Nyden, geschach zu den Czyden, du der Erczbischoff alt,* Lybencius *lebte mit Gewalt, und undir Herczogin Bernhardes Leben, der Herczoge Bennen Son waz eben, der dy Wentlant dicke swerte, und den Glouben gerne merte, du rach ouch God vil hertiglich, an den Markgreven Dyterich, her waz ouch ein heftig Tyran, her wart eyn vortryben Mann, von allem syme Lande, darnach man yn irkande, daz her von Armut worden wer, zu Meydeburg eyn Probender, darnach in kortzen Stunden, eyns bösen Todes Wunden, sterbeten den Herren gnich, daz waz des hoesten Godes Rach, mir sayd daz Buch dy mere, daz her syn wirdig were,* Mistiwoy *der Wende Houbet, und ir König des gloubet, ward yn synen alden Tagen, syne vil groszin Sünde klagen, süs der Heyden Cristen ward,* Mistiwoy *zu Gode kard, du her der Cristenheyde, gab gentzlich syn Geleyde, zu hant synre eygenen Manne schar, vortribben yn von den Landen gar,* Mistiwoy *lag hart der Kryg, her floich vor yn geyn Hardewyg, du man dy Jar nach Godes Geburt, screib tusint fünf und czwenczig vurd, der Wende Rich besaz also, mechtig der König* Vdo.

Wy Bischof Unnuan von Aldenburg verfünte de Keysir Hinrich und Herczoge Bernhart.

Cap. XIX. *Darnach du Bischof* Ezico *starb,* Volcwardus *Aldinborg irwarb, nach dem quam Bischof* Reginbrecht, *der waz ouch götlich und gerecht,* Volcwardus *der von ym doch waz, der wart von der Wende haz, virtrieben es waz du so gelegin, do vloch her hyn geyn Norwegin, da her manchin machte Cristen, der syn sele mochte fristen, God sante yn widder sunder schemen, her quam in den Stul zu Bremen, das etteswan undir Hamburg lag, und des* Adeldagus *phlag, der dy Bischoffe erstien czirte, zu Aldinborg und ordinirte, nach dem eyn heylig Bischof quam,* Lybencius *so waz syn Nam, by des geeziden sach man touben, dy Wendischin Lant an dem Glouben, nach dem quam eyn Bischof sus, der hiez du* Unnuanus, *her waz eynes edeln Geschlechtis, syn Richtum phlag des rechtis, her was rich godelich milde, der Phafheit ted her wilde, vil Kummers den sy hatten vür, ja Tugind vil ich an ym spür, daz waz yn denselbin Cziden, du Herczoge Bernhard trug syn Nyden, mit syner swöden Gesellschaft, wider Keysir Henrichis craft, Bernhart lag mit syne schalle,*

schalle, zu Saßin wyder dy Cristen alle, und wyder dy Kirchin alle glieb, dy da blebin by dem Keyßirich, und wolden wyder daz Rich nicht brechen, noch wider Cristen Glouben czechen, dy muſten dulden unvirſpard, lyden von Herczogen Bernhard, *der gude Biſchoff* Unnuanus, *mit groſzir Wisheit macht ys ſus, daz her wart der Kirchen günſtig, ſüs geyn God wart* Bernhard *brünſtig, in groſzir Liebe zu der Czid, darnach ward ys alles quid, mit dem Keyſir* Henrich *kurg, her quam zu ym geyn Schalkesburg, und wart ſyn Man als ander Fürſten, dy ſich Land nach eren dürſten, daz machte Biſchof* Vnnuan, *daz dy Wentland und dy Man, quamen undir daz Keyſir Rich, mit yrme Czinſe wirdiglich, ſüs kunde her Hamburg Nordalbingen, zu eynen guten Fridde bringen,* Vnnuan *der Erczebiſchof gutir, buwite widder Hamburg dy Mutir, dy Kirchin und dy ſelbin ſtad, dy vor daz Wentfulg ſtoreten drad, ſüs widmete her der Kirchin gar, mit al der Samenunge ſchar, dry Brüdere kos her zu bewarin, der Kyrchen recht yo ſünder ſparin, alſo daz czwelf Canoniken gar, woneten by der Kirchen dar, zu Hamburg dy daz Fulg bekerten, und den Cristen Glouben lerten, und ſinebeten der Abtgode Wort,* Vnnuan ordinirte *vort, uz den Canoniken zu Hamburg, her kos eynen Biſchof zu Aldenburg, in dem Lande* Slavania, *daz man doch heiſzit* Wagiria, *als* Reginbertus *waz geſtorbin,* Benno *daz Biſchdum hatte irworbin, von des Erczebiſchoffes Gewalt, wart ym ſyn Biſchdum zu gezalt, wisliche her lebte und godeliche, vil Wende her machte Gelouben riche.*

Von Biſchof Bennen Lydene von Aldenborg.

CAP. XX. Benno *der Biſchof waz andechtig, der Kirchen Nutz darmidde betrechtig, daruf ſtund al ſyns Hertczin Pins, was Aldinburg der Kirchen czins, und ſyn Recht Beſitzunge were, darnach waz her Fragebere, waz ir* Magnus Otto *gab, darnach ſtunt al ſyn urbab, daz her daz widderbrechte, zu ſynem Biſchdum rechte, ſyn alden Geſetze und alden Recht, hette he gerne irworbin ſlecht, dy yn dy alden Fürſten vur, gegelin battin zu Zinſes kur, der Czinſe waren vorgeſzin, doch waren ſy vaſt beſeſzin, der dy Fürſten von Obotriten, gewaldig waren zu den cziden, daz clagete uf derſelbin Vart, der Biſchof Herczogin* Bernhart, *daz ym dy Lant* Wagiri, *und dy Lant* Obotriti, *ſans Zinſis y nicht gebin wolden, den ſy zu rechte gebin ſolden, ſüs worden geeyſchet alzubant, dy Fürſten von der Wende Lant, daz ſy ys gütlich virnemen, und doch zu Tagen quemen, zu Hant eyn Tag gemachet ward, von dem Herczogen* Bernhard, *dy Wendiſchen Fürſten quamen dar, da worden ſy gefragit gar, von Herczogin* Bernhart *üm dy Czinſe, do antwurten dy Obotritiſchen ſlinſe, wy daz yn iren Landen wer, groſzir Krig und Landes ſwer, ſy yn wolden uf irer Erden, keynem Biſchoffe czinſig werden, mit groſzim beten* Bernhart, *ſchuf daz dem Biſchoffe Rume wart, uz dem Huſe gemeynigliche, dar wonete eyn armer oder eyn riche, daz Huz ſolde czwene Phenninge geben, dem Biſchoffe ſünder widerſtreben,* Bützu Nezetina *da widder, worden ouch dem Biſchoffe ſidder, mit anders Wonungen durch dy Lant, daz Wagiren iſt genant, dy Keyſir Otto by ſyme Leben, Aldinborg der Kirchen hatte gegeben, Abir doch dy verreſten vorwerg, mit den ſtunt ys zu bertem Werk, daz waren monze und Cuzin, Derichſowe der Kirchen ſolde ſyn, mit dem daz darzu gehörte, der Herczoge yn daz gar vorſtörte, ſy mochtin ſyn geniſzin nicht, daz waz dem Biſchoffe ſwer geſchicht, nach der Czid du fugete es ſich, daz du Keyſir Henrich, eynen groſzin Hoff zu Werben legete, uf der Elbe und da irwegete, vil Fürſten von den Landen al, dar quam Herſchaft ein groſzir ſchal, dar quamen ouch mechtig zu den Czuten, richlich dy Fürſten von Obotriten, des Keyſirs Hof ſy ſuchten ſo, von Aldinborg Biſchof* Benno, *beclagde dy Fürſten befitiglich, zu Hove vor Keyſir Henrich, der ſich zu Fridde ſer liez dürſten, berichtede den Biſchof mit den Fürſten, ſin Czins der ſolde ym vulgen do, des wart Biſchof* Benno *fro,* Obotrit Kitzin Wagiren Polabin, *dy Lant ig wedir ſyd der* Trabin, *und was der andern Wendiſchen Lant, dy dem Biſchoffe warin genant, dy ſolden ſünder widerſtreben, Aldinborg ir alden Czinſe geben, dy der groſze König Otto, gab der Kirchin nicht in Spotte, dy czebinden Czins gud her yn ſaſte, daz Keyſir Henrich wider faſte, der Fürſten Fridde was eyn trug, da der Keyſir ſynen Czug, von Werbin czoch in ander Lant, ſynen czins der Biſchof nirgen vand, darnach Herczog* Bernhart *der ſtrenge, mit Liſten und mit groſzir benge, wart eyn zu derſelbin Czid, mit den Fürſten von Obotrid, under ſich brach her ſy mit liſten, und dy Wende dy da criſten, waren zu derſelbin ſtunt, dy twang ſyn gyriglichir Vunt, alſo daz ir keyn gedachte, der Phafheit noch der Kirchin phachte, du daz Biſchof* Benno *ſach, der Werlde Fürſten Ungemach, dy ſy wider dy Kirchin taden, her dachte wy biſtu virraden, ſint ich ſulchen dienſt irſe, den ich under den Fürſten irſpe, des virterbin muz darunder, dy Kirche durch daz groſze Wunder, der Biſchof erbeyte ümme ſus, her vant nicht da her ſynen Kus, mocht fredelich geruwen, oder ymanne me getruwen, der Biſchof zur vort dan, her quam zu dem vil heilgen Man, Biſchof* Berenwarde, *von Hildensheym her barde, und vaſt ym clagete ſyne Nod, dy ym Herczoge Bernhart bod,* Berenward *troſte yn vaſte, und bod da ſyme Gaſte, Ere von ſyner Kirchen gud, daz her ſyn Leben eyn Tribud, zu eyme Narunge ſolde habin, ſüs kunde ſynen Kummer labin, der heilge Biſchof* Berenward, *brachte ſynen Gaſt uf ſichir Vard, zu derſelbin Czit nam Bere,* Berenward *der Biſchof here, von ſyns Vatir Erbeczal, buwete her eynen groſzin Godes ſal, da hatte her zu al manchen Künſter, es wart lang wyd und groz ein Münſter, da ſammete geiſtlich daz iſt war, von München eyne groſze Schar, man wybete daz Münſter mere, in* Sancti Michahelis *Ere, da machte her daz Cloſtir rich, als es noch ſted gar löbelich, do man dyt Münſter vollinbrachte,* Berenward *eyn Feſt dar lachte, dar qvam von Vulke groz gedrang, Biſchof* Benno *dy Meſſe ſang, in der linkeden Abſyden, und wybete daz Münſter zu den Cziden, ſyn Ammet waz* terribilis, *in* Sancti Michahelis *pris,* Benno *wart du ſere gedrungin, von ym wart ſint nicht vil geſungin, von des Gedranges groſze nod, darnach her körtzlich nam*

den Tod, her wart begrabin yn eyne Abſyden, in Aquilonen *von dem Lyden, nach ym quam yn ſyne wer, der gude Biſchof* Meynher, *der wart gebenediget do, von dem andern* Libencio, *nach ym quam* Abelmus, *den* ordinirte Alebrandus, *der Erczebiſchof zu den Cziden, hir habe wir Biſchof* Bennen *liden.*

Wy König Godſchalck Heydeniſch wart und lag wyder dy Criſtenheit.

Cap. XXI. *An denſelbin Jarin, waz Fridde ſunder varin, in den Wendiſchin Lande, mit Roube noch mit Brande, alſe lange daz Keyſir* Henrich *ſtarb, und* Conrad *do daz Rich irwarb, der ſuchte mit groſzin Scharin, da dy Wendland warin, Keyſir* Conrad *zu der Zit, ſtreit mit den Wenden manchen ſtrit, dazhalf yn doch gar kleyne, der Criſtenheyt gemeyne, wuchs nicht von der arbeyd, daz machte der Saſſin Gyrigheyd, dy Kirchen ſy nicht obirſabin, mochten ſy dar roub irgabin, dry Fürſten hielden Wendiſche Lant,* Anadrag *der eyne waz genant, den andern den biez* Gneus, *dem fulgete der dritte ſus, denſelbin den biez* Vdo, *der waz eyn böſe criſten do,* Vdo *den herten Tyran, bekarte do eyn Seſchis Man, her larte den Fürſten bichten, und ſich mit Gode berichten, Godſchalk des Son biez vürbaz, zu Luneburg der zur Schule ſaz, da liez yn ſyn Vater leren, daz her worde Gode zu eren, darnach* Vdo *der Vatir ſtarb, Godſchalk ſyns Vatir Land irwarb, du man nach Godes Geburt ſcreib gar, tuſint ſes und czwenczig Jar, do ſach man yn virtoubin, an dem Criſten Geloubin, her vur zu Lande ſünder ſpar, und beſammete groſze ſchar, von alle ſyne Landen, der Criſtenheyt zu Schanden, und dem Vatir ſyn zu Rach, begunde her ſtiften Ungemach, Groz Leit kunde her den Criſten ringen, und daz Lant zu Nordalbingen, her virberete und virbrandte, Godſchalk der Godes nicht inkante, in Holtzen Stormern nicht inbleyb, unvirherd al ſulch wunder treib, her übir dy vil Karſchin, dy ſint genant Ditmarſchin, dy flobin alle ſyne Gewalt, ane czwey ſloz dyſyn geczalt, der eyn daz heiſzit* Echeho, Bekeldeburg *daz ander ſo, dy ſtalten ſich zur Were, gewapnid geyn dem Here, ſy machten menye michel ſchar, mit Wyben und mit Kinden gar, wer nicht irſlagen waz virwar, der quam zu der menye dar, eyns Tages Godſchalk na dar bye, czoch mit ſiner ſtruderye, übir velt heyde her wart gewar, gar czitlich der werenden ſchar, da ſach her Kirchen und Gebuwe, gar wüſtlich lyn vor ſynre ſchuwe, do nam Godſchalck zu herczin, ſyne Mördery mit ſmerczin, ſyn ſelbes ynnikeit daz vant, her dachte du baſt alle dyſe Lant, virberet und virterbet, manich tuſint tod geſterbet, mit groſzir Mordery urbab, von den Gedanken liez her ab, her reyt von ſyner ſchare, nicht verre her wart geware, eyns Saſſin da von ungeſchicht, her rif yn an doch heydte her nicht, zu vlybende her vaſt began, do her gewapend ſach den man, da waz nicht langer beyde, Godſchalk gab ym Geleyde, und globete ym vor ſchaden, ſüs kunde hern zu ym laden, den der ſo waz in ſneller vlucht, den fragede do Godſchalk mit czucht, waz dar nuwer mere, in dem Lande were, Ouch bidde ich dich daz du mir ſages, ſynt du flüchtig ſo virczages, ſyn antwurten her began, her ſprach ich byns eyn armer Man, geboren von Holtzten Lande, vil ſünde groſze ſchande, beged an uns zu diſſer Czid, Godſchalk der Fürſte von Obotrid, her mordet uns und ſtrudet, und al diſe Lant durch ludet, mit ſyner ungetruwen ſchar, hirumme neme wir der Fluchte war, ſynre Grymmekeyde dürſte, wil hertiklich derſelbe Fürſte, mit unſem Blude ſich irſaden, daz rechte God von ſynen Gnaden, wan es were groſze Czid, daz God dem Fürſten von Obotrid, vor uns ſyne Rache ſente, und uns dyt Lyden wente, Godſchalck der antworte do, worinnme ſtraffſtu alſo, den Fürſten uz der Wende Lant, ich byns derſelbe Fürſte irkant, von dem du ſulche Boſheyt ſages, und ym doch dynen Kummer clages, Vluch nicht du ſolt mynen Fridde han, und myns Herczen ger virſtan, des Frides wart der Holtzte fro, der Fürſte ſayd ym vürbaz do, her ſprach gang hyn zu dynen Herren, ſage yn ich wolle ſy numme erren, daz ſy ir Houbetlude drad, ſenden zu mir an eyne Stad, da ich möge heymelich mit yn reden, ich wil mich gentzlich mit yn freden, und tun dir gentzlich daz irkant, dy Schar gebe ich yn yre Hant, und ſayd ym do den Tag und Stunde, der Fürſte mit ſyn ſelbes Munde, der Bode brachte dy Rede vur, da der Saſſin hoeſte kur, ſtunt yn Rades eyne, mit gantzir Macht gemeyne, dem Rade lag da nymant by, ſy vrochten es were Vorredery, und torſten dem Fürſten nirgent neben, darnach muſte doch der Fürſte ſteben, an eyne Geſchefte daz irging, daz der Herczoge den Fürſten ving, her vürte yn byn in ſynen Banden, und leyd ym zu zu groſzen Schanden, daz her der Mörder Fürſte wer, doch bedachte ſich der Herczoge mer, durch ſyne Sterke und Manlicheit, geſchach dem Fürſten ny keyn Leyt, eynen Frede her gelobete, dem Herczogen der nicht tobete, her nam ſynen Frede und ſyn Gelt, do vur her übir Heyde und Velt, uz des Herczogin Bande, beym zu ſynen Wendiſchin Lande, der Fürſte waz du worden los, eyn ander Werg her ym irkos, mit ſynen Mannen ſtarken, vur her geyn Thenemarcken, manlich den Fürſten man irvant, in Norwegen und yn Engelant, da übite her zu manchen Cziden, Krig ſchimphintur mit groſzen ſtriden, dem König dyente her manig Jar, recht als ein Fürſte daz iſt war, König Kent gab ym von ſyner Krone, dy ſchönen Tochter ſyn zu Lone, nu ſehet wer Manlicheit noch tribt, daz der zu hobin Eren klibt.*

Wy der Wende König Godſchalck criſten ward.

Cap. XXII. *Du Godſchalk ſo ſin Wip irwarp, darnach Kanut der König ſtarp, den Fürſten ſach man keren, zu Lande beym mit eren, du vant her ſyner Vetere Lant, gar vil virberet und virbrant, dy Lant mechtig mit Witzin, Godſchalk wolde alle beſitzin, her waz manlich und frum, ym wart daz ganze Fürſtenthum, du her gewaldig waz der Lande, ſeht du wart dem Fürſten ande, wy her Godes Hulde irworbe, und in Godes ere irſtorbe, und wy her ſyne Wendiſchin Land, darnach zu dem Glouben band, dy des Glouben hatten virgeſzin, da was her hertlich nach beſeſzin, in den Werken ſterkete yn God, zur Touffe twang du ſyn Gebod, manig tuſint und mere, her buwete yn Godes ere, zu Obotriten und zu* Polabin, *in Wagiren ober dy* Trabin, *widder dy Kirchin und dy Münſtir, dy die unbehenden Künſtir, vor*

manchir

manchir czid zu brochin han, süs kunde her wider buwen san, her sante ouch uz in manche Lant, nach guden Phaffen dy zu hand, im quamen in Godes Eren, dy solden die Lüde leren, den Cristen Glouben und Godes Wort, Godschalk der fulgete ym rechte vort, dy Lant gelegin by der Pene, worden ouch gloubig des ich wene, daz sint Kissini und Czirczipan, dy wonent by dem Wasztr pan, daz Wasztr ist dy Pene genant, daruffe eyn Stad ouch ist bekant, dy ist gebelszin Demmyn, dy mag der Pene Porte syn, du gloubeten dy Lant obir al, dy Phafheit wart mit groszem Schal, gereet und ouch wol irkant, übir alle dy genanten Land, dy worden mit Kirchin wol irbuwet, süs al dy Lande des getruwet, dy zu Aldinborg zu syn, geloubig worden daz wart schyn, und gloubeten gantz mit Andacht, wyl Godschalck hilt syns Lebens Macht, dem waren so vil Tugend by, wo dy Phaffin predeky, bielden den gemeynen Lüden, dy kunde alle Godschalck düden, den Wenden ufir Wendischin sprach, süs predigete her den Phaffen nach, und kunde der grobin Lüde Leben, in Wendischir Sprache lere geben, ich sige sünder Czwiffels vart, ny keyn Fürste so mechtig wart, bis an yn vor synen Cziten, als waz her Godschalck von Obotriten, des Glouben waz her also strenge, solde her gelebet han dy Lenge, her hette mit syner strengen Macht, dy Heydintschafft zum Glouben bracht, der her doch eyn Teyl bekarte, und zu Godes Dinste scharte, dy vore yn alden Jarin, ouch geloubig warin, des Glouben Mistiwoy sy twang, den Glouben bielden sy nicht lang, Godschalck derbuwete yn sinen Vesten, zu Godes Dinste synen Gesten, Cenobia durch al syn Lant, da man geistliche Lüde vant, dy Canonye bielden, monche Jungfrowen wielden, vil Godes hus ouch zu der Stunt, als es uns ist noch wol kunt, zu Lubike und zu Aldinborg, zu Lentzin und zu Ratesborg, und anders yn vil manchen steden, daz Vulg kunde her zum Globen smeden, zu Mekilnburg yn der Houbetstad, da blüwite des Gelouben rad, da warin der alden und ouch junge, dry Münstir vol dere Sammenunge, da dyneten Gode sünder spar, dy dry geistlichen grosze schar.

on den
ryden dy dy
holenser
ad dy Kyssi-
er wyder eyn
der strid-
en.

Cap. XXIII. *In den Tagen daz geschach, sich irhub groz Ungemach, zu denselbin Cziden, von Krygen und von striden, vier Vulg men nennet Wiltzi, ouch anders wol* Luticii, *der Fulg czwey als ich wene, sint wonende übir dy Pene, dy sint genant* Riaduri, *daz ander Fulg* Tolenzi, *dy Czirczipan und dy Kitzin, by der Pene wonende syn, der vier Vulke stede Craft, wart under eynander schelhaft,* Tolensi Riaduri, *lagen wol eyn ander by, üm die alt richin stad so fast, da ir God waz* Radegast, *sy wolden yn sundern ere zuseriebin, von dem Gode daz solde bekliebin, in der besundern Adels Nam, süs solden sy allir Wendfulg stam, balden in groszin eren, durch iren Gott vil heren, da schmeheten dy gemeynen Man, von Kizzin und von Czirczipan, sy wolden sich der Tolenzir weren, süs wolden sy ir dynst nicht sweren, gewapind worden diese czwey Lant, wyder dy andirn czwey zu Hand, da ging es zu den Czyden, an eyn mechtig striden,* Tolensern *und den* Riaduren, *kunden sy den Obirmut besuren, Kytzin daz Lant und Czirzipan, dry Stride da gesigete yn an, mit rittirlichin Wandir, dy warin nach einandir, da blyben manich tusint tod, darvon hub sich dannoch nod,* Riaduri *und* Tholenser, *striden üm der eren wer, den andern Landen starg zu Nyde, sy worden sigelos dryer stryde, do suchten sy helfe zu den starken, mechtig dem Könige von Thenemarken, und worbin daz Herczoge* Bernhard, *ouch yr Midde Helffer wart, Godschalk der Fürste von Obotriten, der solde yn ouch helfen stryten, do sammeten sy Vulkes michel schar, und czogen du den Landen nar, zu Kitzin und zu Czirczipan, den bleyb tod vil manig Man, und manich gefangen zu den Stunden, man dannen fürte vast gebunden, do entbrach yn wider das grosze her, strithaftir Lüde zu yrer wer, süs worden sy beseszin, dy belde stoltz virmeszin, sy musten eynen Fryde starg, koufen üm funfczeben tusint Mark, dy Fürsten teylten under sich, daz Gelt gar eben und glich, so sy den teyl volbrachtin, der Kirchen sy nicht gedachtin, noch Godes der yn gab den sig, daz machte der Sassin widerwig, und ir unsedelich Girikeit, und ir gyrig Unwiszinheit, sy denken nicht wen uf den schatz, darümme sy vorchten keynen Tratz, der sele heyles sy geswigin, mügen sy vürbaz zu Schatze krygin, ez were der Geloube lange irkant, vestlich übir dy Wendland, nu hinderte es mit Arbeyt, nicht wan der Sassin Girikeit, darümme mag man loben gar, den Fürsten Godschalk sünder spar, der ist getruwe synen Lüden, al Untad kan he von yn rüden, dy Gnade her yn behalden hat, syn Vulg gantz in Glouben stad, der Sassin Herren mag man straffin, ir Vulg kan sich wol darzu czasin, als yr Alderfeter tuden, sy sint gyrig ungeraden, süs syn sy zu diesen stunden, jo von Alder her gefunden.* (*)

Ouch leyt zu Rasseburg alsus, der gude Mönich Anſwerus, *mit ym der andern vil voreynt, worden durch God gesteynt, daz waz des Jares Czyden by, du man screib* Ydus Julii, Anſwerus *der vil heilge Man, do der zur Martir solde gan, her bad dy heydenischen star, daz sy der bede nemen war, und liesz in yn synre Gesellen toden, schen und yrer Martir Noden, syn bede wart von yn irhört, du her gesach der Martir Mort, her dorfte do keynen Czwifel habin, daz synre Gesellen keynre snuban, wolde an dem Glouben glich, her knywete neder und frouwete sich, glich dem guden Sante* Stephan, *her wart gesteynt sünder wan.*

Cap. XXV. *Der gude Bischoff sant Johan, waz alt und eyn vil heylig Man, mit allen synen Midde Cristen, kunden daz Leben nicht gefristen, zu Mekilnborch her Bischof waz, in vink derselbin Wende haz, sy leydens ym ybartir, sy fürten yn zu der Martir, durch alle Stede der Wendischin Diet, hertlich syn Martirym geriet, her wart mit Stebin al zu slagin, durch Spot und Schimph als ys behagin, kunde yrre unvirstentlicheit, doch was ym Godes Nam bereit, in alle syne Lyden, darnach zu den Czyden, hiewen ym dyselbin Wende, abe dy Füsze und dy Hende, und worfin sy uf dy straszin, als wer her virwaszin, sy slugen ym da daz Houbet ab, und stiszins uf eynen hohen stab, zu Lobe und Ere vaste, irme Gode* Radegaste, *Alsüs dy Martir alle irgad, zu Rethre in der Houbetstad, an der Czid waz daz gewis, in dem vierden* Ydus Novembris.

Von der Martir dy der erste Bischoff Johan zu Mekilnborg leyd.

Cap.

(*) Mancum hoc loco est ipsum Autographum, *Capitibus XXIV. & XXV.* studio exsectis.

Wy dy Wende von dem Glouben kartzen.

CAP. XXVI. *Nu mögit ir wunders me irfarn, wy des edeln Königes barn, Kentes von Thenemarkin, bloszeten dy Wende starkin, mit vil irer Frowen kurg, ouch alda zu Mekilnburg, dy Godschalkes Wip waz echtig, des edeln Fürsten mechtig, dy by yme hatte löbelich, eynen Son geheiszin Henrich, und hatte by einer andern e, eynen Son genennet Buthue, Ir yglich yn ellende, in Nachfulgunge der Wende, von Godschalke ward geborn, dy Vatir und ir Lant virlorn, süs qvam uz von der Wendischir Ard, daz ir Hazy groszir wart, wider dy übir Elbischin Cristen, dy sich mochten nicht gefristen, sy wüsteden dy Provincien gar, zu Hamborg mortlich daz ist war, dy Holtzten Stormern mochtens klagen, der ward von yn vil irslagen, Ir ward ouch vil gefangen vort, Hamburg ward zu Grunde virstort, daz Wendfulg ouch mit Ungelimphe, und* Jhesu Cristo *gar zu Schimphe, dy cruce zu hywen und zu slugen, mit vil groszin Ungefugen, zu derselbin Zid also, wart ouch virstöret Heydebo, dy Stad man nennet Slesewig, daz ted derselbin Wende kryg, dy Stad waz Vulkes riche, und lag gar vestigliche, nicht verre von dem starken, Riche zu Thenemarken, des Kryges Houbtman waz do, Godschalkes Swagir* Blusso, *der syne Swestir hatte zur E, hyr möget yr Wunders bören me, du derselbe zu Huse quam, das Wentfulg du denselbin nam, und hiw ym ab heslich syn Houbet, Hende und Füsze des geloubet, alsus worden unvirwant, heydenisch alle Wendische Lant, durch God vil Cristen storbin, des Lebens sy virtorbin, süs swuren sich zusamene recht, alle Wendische Lant und yr Geschlecht, Herczoge* Ordulf *von Saßin, wolde darwider waßin, mit Stride und ouch mit herter tad, her legete alle synen rad, daran wy her widderstunde, den Wenden und sy twingen kunde, der manchen stryd ouch mit ynstreyd, und virloz doch al syn Arbeyt, zwelf gantze Jar treyb her daz an, daz her en ny niebt angewan, mit krygen noch mit stryden, sy vügeten ym groz Lyden, daz her von syner Fründe Pard, vil ofte des beschimphet ward, gar kleyn was syn gelücke, wider der Wende Tücke.* (*) *Daz gab den Saßin da bereyd, ir ungetruwe Gyrikeit, wyle sy gewaldig warin, und selden Strid virlorin, do kunden sy irkennen nicht, daz God yn gab des Syges Phlicht, wan dy Wende dy sy czwungen, und undir sich zu Dinste drungen, mit czollen Czinsen vast beswerd, geystlich und wertlich übirberd, mit Fürstin dinste manchir hande, daz bracht yn Schaden und Schande, Herczoge* Ordulff *von Saßin, übir den begunde das waßin, von Gode wart her so virlan, daz her ny keinen Syg gewan, noch Glücke konde irwerbin, syn Czyd nach synes Vaters sterbin, daz ted der alden Gyrekeit, dy wart by dem Jungen Leyt, dyt Gelücke zu den Stunden, Godschalkes Kinde ouch funden, dy ir helff und hoffen gar, sasten an den Herczogen dar, dy funden des keyn hülfflich ende, wider dy Ubirlast der Wende, als Herczoge* Ordulff *do gestarb,* Magnus *syn Son daz Land irwarb, her waz eyns Königes Tochtir Kind, von Thenemarken der wart sint, zu rade wy her twunge, und zu me Gelouben drunge, dy sich vorkeret hatten gar, der ungehörigen Wende schar, den Rad gab uz* Buthue, *der bracht ym Kummer und We, die Fürsten mit eynander, irbuben nachfulgunge wander, dit nachfulgen bub sich so, übir* Grines *Sone* Crito, *der waz der Cristenheyde swere, und lebte wider der Fürsten Ere, des wart* Buthue *gewar, her vortreyb yn von den Lande gar, in der Provincien syn enthalt, daz nam er ym mit Gewalt, da her zuflucht habin wolde, des her nümme suchin solde, du dyt* Buthue *irsach, zu Herczoge* Magnus *her do sprach, in czüchtiglichen seden, mit klegelichin Reden, der Herczoge waz du wonhaft, zu Lüneborg mit synre craft, dy ere ich wiszin kunde, daz unsir vetere Frunde, von alden Jaren waren y, Godschalk myn Vatir der liez ny, waz dyn Elder fatir wolde, her waz ganz yn synre Holde, dinstlich mit Lüden und mit Lande, was syn Gebod ym sande, des waz myn Vatir gar bereyd, und zu tunde des gemeyd, nu sint unsir Vyende kommen, im Leben und mir Land genommen, hant sy mit ungetruwir Macht, Herczoge* Magnus *biz des betracht, sy sint nicht unsir Vigende alleyn, es gildt dir ouch mit dynre Gemeyn, hirümme bedenke dyn eygen Ere, und stelle dich zur Wer mere, hilf rechin unsir Vatir Mord, habe dir den Nuz lazuns daz Word, du walde groszir Crefte, mit dyner Ritterschefte, wan sy hant al unsir Lant, betwungen mit gewaldiger Hant, wiltu darzu nicht ryngen, sy twingen ouch Nordalbingen, hirümme kum uns zu Helfe drade, bis nicht laz in dyme Rode, der Herczoge antworte ym so, der Klage bin ich unfro, doch mach ich nicht zu dysen Cziden, mit myme liebe dir gehelfen striden, groz Sach mir dy Not benymt, ist es daz dir myn Helfe czimt, so lybe ich dir dy Bardos, und ouch dy Stormarios, dy Holtzten und Dithmarshy, sollin dir vaste wesin by, mit den so schaffe dynen frommen, darnach so wil ich dir selbes kommen, ob du es bedarft zu dyner Nod, der Herczoge Buthue daz bod, daz benam ym zu derselbin Czid, her solde habin Hochzid, Buthue bub sich von dannen, von Bardingen den starken Mannen, her vur übir der Elbe var, zu Wagiren mit groszir Schar, da ranten ümme des Herczogin Boden, durch Nordalbingen und geboden, daz sy zu Stryde Helfe brechten, Buthue zu syme rechten, Buthue streyd eynen Stryd, da virloz her zu der Czyd, me gewapender wan ses hundert, von synre Schar her wart gesundert, du quam Buthue von dannen, mit vil wenig synen Mannen, her floch uf dy Borg zu Plöne, dy vant her wüst und offen schöne, her spürte keines Mannes schla, eyne tütsche Frowen vant her da, dy sprach ym so mit truwen zu, Buthue nim waz doch nu, dyn Hand alby nu vinde, und fluch mit dyme Gesinde, snel hynnen sünder spaden, oder du bist virraden, dyt Hus stet alsus wüst mit Listen, meyns du dich übir Nacht by fristen, des rade ich Buthue dir nicht, dir kompt morne eyn swere Phlicht, Crito mit Macht der Wende, daz gild dyns Lebens Ende, du macht yn nicht entkommen dan, noch fluch von hynnen junger Man, daz Wib kunde Buthue nicht geraden, daz qvam ym sint zu Ungenaden, dy Burg behielt her übir Nacht, dar von ym Lyden wart gedacht, al üm dit sloz eyn tifer*

(*) Desunt Capitis hujus finis & sequentis Principium.

tifer se, ged des tröste sich Butbue, man kan darzu mit keynen Stücken, wan obir eyne lange Brücken, nu hört wy schier des Morgens fru, dy Wendischin Vulg da czogen zu, Crito mit manchir groszen Schar, da namen sy vil eben war, daz von der Burg do nymand kunde, mit Schiffen Botben zu der Stunde, Butbue der Fürste junger, mit synen Mannen groszin Hunger, uf der Burg zu Plöne leyt, und Kummers vil mit Arbeyt, des worden dy Stormeren alzubant, gewar. Ditmarschen Holtzten Lant, den Fürsten wolden sy entsetzin, uf der Burg und yn irgetzin, mænlich mit werlicher Hant, dy Lantfulg qvamen zugerant, du ir Hercraft alzumale, qvamen uf daz Waszir swale, daz dy Lant zu Sassin scheydet, von den Wenden ungebeydet, wart do von der Holtzten Schar, sy santen eynen Bodendar, da Crito lag mit syme Here, und lieszin sebin yr Gebere, der Bode wazeyn Gnanus, eyn twerg Wendischir Czungen sus, her solde sehen wy es dastünde, und ob man ouch gebelfen künde, dem jungen Fürsten Butbue, und daz mans ouch angriffe y e, der kleyne Bode quam aldar, da mechtiglich der Wende Schar, daz wyde Velt bedachten, vil groszir Werk sy machten, da sy mide gewynnen wolden, Butbue mit synen Holden, Mannen. waz ir mit ym waz, der twerk mit wundirlichir maz, wart sprechen mit den Wenden, myt Worten gar bebenden, von erstin drobete her yn sus, von dem Herczogin Magnus, wy daz der komen solde, und sy bestreyden wolde, da begunde beslich dürsten, Crito der Wende Fürsten, wy her er füre dy Warbeyt recht, von dem gar vil kleynen Knecht, her globete ym zu geben stark, gereyde czwenczig lödige Mark, als ym daz Geld gelobet wart, der kleyne Virreder uf der vart, zu hant Crutone begunde sagin, daz her dorfte nicht vircz agin, der Herczoge kunde nicht dar komen, her möchte wol schaffen synen fromen, es lyget mit eyme Here da, Ditmarschen Holtzten Stormern ya, des selbin Heres ist nicht vil, mit Listikeyt ich teylen wil, bebendiglichin alzobant, daz iglicher zubet yn syn Lant, des frowete sich vil sere, Crito derselbin mere, her girk uf dy Brüken ste, lör a sprach her Butbue, mit dynen Gesellen wy nu zu rade, dy Sassin komen dir zu spade, ir keynre tud dir helfe kant, zu den du hoffes alle stunt, hirümme ramenu des besten, wir wollen dich haben mit der Vesten, den Reden gab antworte do, Butbue der gar unfro, mit mir so geyd ys an eyn harmen, hey hey wy gedes mir vil armen, zu den ich hoffede myne Czit, dy lifszin mich nu Hülffe qvid, wy gar bin ich virraden, in diesen Ungenaden, von den den ich helfe ny virmeyd, dy lan mich nun in Arebeyd, Crito vürbaz du sagete, dem der syn Leyd so clagete, Butbue dir waz doch komen, eyn her gar na zu fromen, daz han ich wider heym bericht, es komit dir zu Helfe nicht, du macht wol anders Rades lebin, dy Sassin dir nicht Hülfe gebin, der twerg waz in des komen dar, da synre Herren grosze Schar, lag. dy frageten yn der mere, wy es ümme dy Vesten were, der twerg berichte sy virwar, den Lüden wirret nicht eyn Har, sy inwiszin uf der Vesten, nicht von fremden Gesten, ich sach Butbue gesunt, mit synen Gesellen zu der Stunt, der twerg syne Herren so bericht, daz yglichir nam zu Huse pblicht, des Fürsten Leyt sy nicht inwisten, daz brachte zu der twerg mit Listen, süs Butbue bleyb unirlöst, von synen Fründen und ungetröst, sy worden so virraden, zu groszin Ungenaden, Butbue mit synre Pard, gentzlich hoffeloz da ward, der Fürste der da waz betragin, mit synen Gesellen begunde vragin, dy vygende waz sy möchten gebin, daz sy fristeden ir Lebin, do gab antworte beslich so, der Wende Fürste Crito, ueb hilfet nicht Silbir noch daz Gold, wir wollin habin tiwirs Lebens solt, und uwir Gelidde teylen, dar mide wolle wir beylen, den Biddenden yre Bede ger, ane Wapen ueb balde gebet her, do daz irhörte Butbue, dy Rede ted ym alzu we, her sprach zu synen Fründen, hörit ir wilch hart vorkünden, solle wir unsir Wapen hinder uns lan, waz wolle wir nu ane gan, es sint uns leyaer berte mere, der Hunger twinget uns ouch sere, doch radet wy wirs balden nu, kome wir yn ungewapind zu, uns mag darvon nicht wol gelingen, es mak uns groszin schaden bringen, der Wende Geloube ist wegelich, gar ungewis und mislich, hertlich wir smeans bejengen, und unsir Leben lengen, wy wol daz es uns wirdet sur, es sint uns harte Nachgebur, ob uns daz Glücke were bes herd, daz uns God noch tede irwerd, und ymander uns zu sente, der uns noch wider wente, dyt kummerbasie grosze leyt, und dyse micheln Arbeyt, dar wyder syne Gesellen alle, sprachin yn deme ungefalle, Butbue wir syn virlorn, uns sint geteylte zu geworn, der möge wir eyns kiesen, wir muszin yo virliesen, wir merken nymans der gedinge, uns gebe noch keyn Helfe bringe, dy geteylte sind nicht gut uns beyd, doch hab wir vor uns groszir leyd, solle wir von Hunger sterben, uns beszir ist virterben, von dem swert daz wirt nicht lang, von Hungir lide wir groszin twang, und eynen bittirlichin Tod, daz swert uns kortzit unsir Nod, darümme ist es uns beszir vil, daz wir enden unsir Martir Czil.

CAP XXVIII. *Du Butbue dyt Ungemach, von synen Gesellen allen insich, her biez ym bringen schon Gewand, dar cledete her sich yn zu Hant, do sach men yn sich snellen, mit allen synen Gesellen, jo czwen und czwene by eyn ander, namen übir dy Brücken wander, ungewapind quamen sy do, man vürte sy vür* Crito, *du sy geantwortet worden, dem Herren der sy wolde morden, eyn Frowe von der Burg int bod,* Criton *daz her süge tod, daz Vulg daz sich ym hette gegebin, sy hettin wol virworcht daz Lebin, wan sy bind Bosheyt vil geübet, mit uwirn frowen und dy betrübet, dy ir lieszit uf dirre Vestin, süs dy Frowe waz vore den Gestin, wan sy waz eyn gewaldig Wip, daz ging den Gesten an den Lib, so dyt* Crito *irhorte, wy schir daz her irmorte,* Butbue *mit syner Schar, mænlich nam des synen war, süs worden sy gyriglich irslagen, daz gude Volk mocht man wol clagen,* Butbue *nam des todes böne, mit ym dy Bardy da by Plöne, du wart gewaldig* Crito, *übir alle Wendische Lant also, vil Sassin gaben ym* Tribut, *vil Lande twang her übir lud, süs krenkete her dy Sassin sere, her twang undir sich noch mere, do musten alle Nordalbinger Land,* Tribut *gebin synre Hand, Ditmarschen Holtzten Stormari, alle heiszin Nordalbingi, dy musten bertes dinstes pblegin,* Crito *dem ungeloubigen degin, dy wyle her synes Lebens wielt, hartliche her sy in twange hielt, beslich dy Lant da worden, da stunt uf michil Morden, wider dy Cristenlichen*

Wy Butbue um syns Vatir Erbe gemordet wart.

chen diet, Crito der Tyran daz geriet, dy Lant irfullet worden dar, mit strudirn und mit Mordern gar, süs fraszin sy dy Seschin Lant, den wart Kummirs vil bekant, in denselbin Cziden, von dem groszin Liden, und von den ungeberden, sich irhub von Holtzter Erden, me wan ses hundert Manne par, mit Wib und Kinden an eynre schar, sy suchten stede und fredelich Lebin, dy kunde yn God milde gebin, sy flochen diese Ungenade so, an eyn Gebirge wilt und ho, der ungefugin Wende schartz, brachte dyse Holtzten an den Hartz, daz Gebirge buweten da dy Lüte, ir nachkomen sint dar büte, wonende mit yrer schar, u. nement da der Nerunge war.

Wy Hartesborg irbuwet wart.

Cap. XXIX. *Wo dy Lant Unfrede han, und eyn krang geboren Man, von lichter Gebord sol balden, dy Fürstentum der Walden, daz habe man vor Wunder nicht, ob da Wunders vil geschicht, do stunt uf yn den selbin Cziden, Krygis vil und groszis Lyden, wyle daz König* Hinrich, *waz synre Jar gar kintlich, do mochtis nicht gar wol gestan, we dem Riche wird daz an, kintliche Fürsten gelaszin, bilch muz ez sten in bösen saszin, du so König* Hinrich *ward, eyn man her wolde werden hard, alz yn der Meydczoge syn virliez, syn hartir syn yn du gebiez, daz her den Saßin sieder, wart beszigliche wider, da ging ys nicht in spotte, von Beyern Herczoge Otte, ward der Lande gar eyn Gast, der König ted yn abgest, von Beyer Lande schone, her gab es du Welpone, darümme daz Otte eyn Sasse waz, so must er lyden dysen Haz, der König nebete sich den Saßin mere, und irdachte yn ander swere, her buwete eyn vil köstlich Werg, boch uf eynen harten Felsberg, daz ted her uf der Saßin arg, dy Burg ward veste und starg, Hartesburg wart sy genennet, als man sy noch irkennet, do worden üme des Buwes Rast, gar grymmig und irczornet vast, dy Fürsten alle von Saßin, und sammeten sich ane laßin, daz yn dy Burg gebuwet waz, nicht wan uf ir allir Haz, sy betten alle gerne gebrochin, dy Borg und yren Haz gerochin, doch brachen sy den Buw darnider, homüdiglich sich saßen wider, dem jungen Könige Hinriche so, von Meydeburg her Witzelo, und her Bucka von Halbirstad, gaben wider dem Könige Rad, Herczoge* Magnus *und* Otto, *darzu Margreve* Vdo, *mit vil der edelen Baronen, dy wolden den König nicht beschonen, nicht lang sich da virwilte, der König beltlich ylte, zustillen yren Ubirmud, mit des Riches Fürsten gud, Herczoge* Rudolf *von Swobin, der czoch darzu von pobin, von übir Lant mit groszir Wer, sich sümete nicht der Saßin her, stritlich intphingen sy gemud, uf dem Waszir Vnstrud, den König der da waz kegen sy komen, alz sy den strit hatten ufgenomen, da machten gutes Willen beyde, dy here czwey Fridde und Geleyde, der Fridde solde czwene Tage dar, weren undir yn beyden gar, dy Seschin Fürsten wolden lyden, den Fridde daz scheyn zu den Czyden, sy intwapenden sich so wid daz Feld, waz mænlich slug uf syn Geczelt, der Saßin her nicht vorte nam, do es an dy none quam, dy dey Königes Warte phlagen, dy sabin wy dy Saßin lagen, zustrowet und ouch vorthe ler, dy sayden bald dem Könige mer, wy daz her lege alzustrowet, übir al daz Velt gar wol irfrowet, vort sayden sy deme Könige heren, daz sy zustryde bereydet weren, der König czornig zu der Czid, irhub sich mit yn an den strid, süs vant her do der Saßin genoz, yn irer ruwe und Harnasch bloz, alsomanig tusint ward irsl gin, der Saßin dy zu Velde lagin, gar czorniglich der König phlag, des strydes uf denselbin Tag, waz do der Saßin lebende schar, des strydes wolden nemen war, Herczoge Rudolf von Swobin, begunde eynen Fridde gelobin, daz sich dy Saßin unvirwand, geben an des Königes Hand, ich sage eyne Tugend von dem Fürsten, nach Fridde liez her sich ümmer dürsten, darümme ried her den Fridden sere, zum ersten in des Königes Ere, darnach üm der Saßin heil, des fulgeten ym yo do beyde teil, von Meydeburg her* Witzelo, Bucca *von Halbirstad also, Herczoge* Magnus *und* Otto, *und der Markgreve* Vdo, *dy gabin sich in daz geleyde, dem Könige mit Undirscheyde, man solde sy nit nichte letzen, noch vor keyne Gefangenen schetzen, süs gaben sich dy Fürsten bald, al yn des Koniges Gewald, zu hant der König hielt yn nicht, syn Rede noch syns Fredes Phlicht, her liez sy jung und alden, vast vor Gefangenen halden, her hielt nicht dy Gelobede syn, der Herczoge nam des grosze Pyn, und kümmirlichen Schmertzin, in syme getruwen Hertzin, daz her yn nicht gehalden kunde, syne Gelobede zu der Stunde.*

Wy Keyser Hinrich o finberliche syne sünde büszte zu Rome.

Cap. XXX. *In kortzir Zid darnach man koz, daz dy Seschin Fürsten loz, von yrre Gefengnisse worden sidder, do sy zu Lande quamen widder, und doch dy Herschaft ledig wart, wider des Königes Willen hart, ir keynre wolde glouben me, dem Könige sam syne taden e, sy santen yren Rad zu gadir, an unsirn geistlichin Vadir, zu Rome und clageden do, dem Babiste* Gregorio, *also daz der König wer, der Kirchen eyn Virtumer, dy Bischoffe musten ir Recht virliesen, der König wolde selbe kiesen, wen her wolde an yre stad, süs roubit her yrn geistlich grad, mit Gewalt unsidigliche, der König lebet Nycolayten geliche, nach yrme sidde und irer Kunst, had her ketzirlichen Brunst, Nycolayten beiszin so, von Ketzer Nycolao, der nam syne swestir und Mutir, der sidde waz nicht gutir, rechter sidde und sache reyn, syn Wip daz muste syn gemeyn, so hieldens Nycolaiten, alsus der König zu den Cziden, machte ouch syne Frowen reyn, offintlich der Werlt gemeyn, und treib vil Keizerye mer, daz zu sagin ist gar swer, do daz der Pabist so virnam, der beftiglich des undirquam, her wolde der Bosheit nicht gestaten, her sante balde syn Legaten, an den König ernestlich, daz her zu Hove richtete sich, dem Könige waz darzu nicht lieve, dy ersten und dy andern Brieve, virsmaheten dem Könige vil, man ysch ym zu den drytten Cziel, do muste her zu Hove schone, wolde her behalden syne Crone, und muste von dem Babiste lyden, Penitencien zu den Czyden, der Babist gebod ym da, eyn gantz Jar zu blyben na, daz her von Rom nicht inqueme, und da Penitencien neme, her ted alz der Babist gerd, her solde nicht komen uf eyn Perd, und solde otmüdiglich sich kleyden, Bosheyt dy solde ym vürbaz leyden, mit steter vaste und mit Gebed, der König daz Geheisze ted, so daz gesabin dy Cardinale, und daz gemeyne Vulk zumale, daz syn Keystirliche Macht, vor den Babist waz gestracht, und daz her syne sünde gar, büszete vor der Lüde schar, dy Cardinale*

dinale zu Rade gingen, wy sy den Babist kunden bringen, daz her diese ding betrachte, und eynen andern König machte, sy übirseyden den der mere, daz her der Cronen unwirdig were, der uffenbarir Missetad, zu der Zid übirgangen stad, und wirfet sich zu Fusze, mit offenbarir hilfze, darnach der Babist sünder sparin, in dütschen Landen liez irfarin, üm eynen Fürsten tugentbaft, der wirdig wer der Cronen zaft, do hörte man al dy Welt loben, Herczoge Rudolf *von Swoben, der were eyn rechtir Friddes Man, und ouch der Kirchen undirtan, daz waz dem Babiste wol zu synne, her sante ym in geistlichir Mynne, von Golde gewirket eyne Cron, dar midde her yn wirdigte schon, daruffe künstliche waiz irgrabin, eyn Versh mit guden Buchstabin, des Versis luden tun ich kund, der uf des Keysirs Cronen stund,* Petra dedit Romam, Petro. tibi Papa coronam, *do gebod der Babist mere, Bischoffin Fürsten here, von Mentze und ouch von Colne dar, daz sy mit Flisze nemen war, und Herczog* Rudolfes *nicht virlorin, in wirdiglich zu Könige korin, wy schir dy Fürsten daz virnamen, der vyle du zusamme quamen, sus* Rudolf *da zu Könige ward, gekorin uf derselbin Vard, der kur dy Sassin worden geyl, sy blebin uf* Rudolfes *teyl, des Königes helfe kunden sy loben, und ouch mit yn dy stoltzen Swoben, dy groszyn stede dy da syn, gebuwet mechtig uf den Ryn, und al dy Lant von Franckin, dy sach man da nicht kranckin, sy geloubeten an dy kore nicht, sy vulgeten yrer ersten Phlicht, darümme daz sy hatten gesworen, da König Hinrich wart gekoren, dem Könige eynen rechten eyd, hirümme waz yn die köre leyd, sy vulgeten yrme Könige mit Geberden, und wolden nicht meyneydig werden, von dieser wundirlichin schiecht, wiste König Hinrich nicht, her waz zu Rome und dynte Gode, syne Busze hilt her nach Gebode, her inwuste nicht daz wyder yn waz, der Babist und der Cardinale baz.*

Wy Keysir Hinrich und König Rudolf tridden üm daz Rich.

CAP. XXXI. *Do diese Schicht irging alsam, der Strazburger Bischof qvam, keyn Rom durch syne truwe, König Hinriche wolde her nuwe, dy warin mere bringen vür, üm syns Widdersachin kür, dy kür waz ouch dem Bischoffe leyd, der suchte gar Unfrüntlicheit, den König daz hers undirginge, wan es ym waz nicht geringe, do suchte her den König lange, her wart gewyset nach syme Gange, he vant den König da her ging, zur Kirchin und da busze intphing, der Zukunft wart der König fro, zu hand begunde her fragen so, wy sted es üm des Riches Lant, daz tu Bischof mir bekant, lebent sy icht fredeliche, neyn sy herre siehirliche, Ir habet daz Rich wol halb virlorin, sy hant eynen andern König gekorin, darümme byn ich her yn gerant, daz ir suchet Dütsche Lant, und uwir Fründe sterket, uwir viande schaden merket, rischlich der König uf der stad, üm den Babist Urlob bad, der Babist ym daz versagete, daz ser der König clagete, der sprach do zu der stund, dy nuwen kur des Babist Mund, geraden hat mit vestin Willin, her König wollet ir uch komer stillen, so baldet ys gar heymelich, und stellet uch bynnen daz rad ich, ouch beydet des nicht lange, e ir mit grösirm Getwange, behalden werdet by vil vast, so werdet ir des Riches Gast, den König schied von dannen, by Nacht nach synen Mannen, von Vtalien konde her warten, zu den synen geyn Lamparten, von dannen waz ym vorbaz ande, her quam balde zu Dütschen Lande, von der snellen Zukunfft, froweten sich der Rinschen Stede Zunfft, und alle dy syne Gunner warin, groszir Froude nicht virbarin, do besante her vil groszir Schar, wider den nuwen König gar, von me Ryne u. ouch von Frankin, dy quamen sunder Wankin, Im quamen ouch vil Fürsten myd, der gude Herczoge Godefryd, der Jherusalem irlosste, der quam ym ouch zu trosste, König Rudolf sammete sich darwider, zu slabende den Keysir nider, dy Swobin und dy Sassin, im fulgeten sunder lassin, dy Könige stridden mit eyander, wy gar rittirliches wander, von beyden Herren man da koz, des nuwen Königes teyl virloz, den Stryt da zu derselbin Stunt, Rudolfes rechte Hand wart virwunt, der König ser gewundet wart, geyn Martipolim uf der Vart, König Rudolf vlo bd. mit den synen, her meynte komen syn uz Pynen, dy Wunden brachten ym doch Nod, darümme muste her blyben tod, do her dem Tode begunde nabin, do sante her mit allin gabin, nach den synen alzumal, her wysete und kundigte yn den Val, vor syme Tode mit hertir swer, her sprach sehet alle her, und merket ob ich icht tobete, du ich mit der Hand globete, und swur underteniglich, myne Herren König Hinrich, nu bad des Babistes heiszin, und der Bischoffe reiszin, mich darzu bracht daz ich bin worden, meyneydig in der Fürsten Orden, daz den Fürsten nicht inczimt, myn rechte Hant des Schaden nymt, mit der Hant den Eyd ich brach, nu sehet alle dyt Ungemach, da bin ich tödlich yn gewunt, dy mir rieden zu der Stunt, daz ich mym Herren solde brechin, God mag ys an den wolrechin, daz sy dy mich zu Könige korn, und ich icht ewig syn virlorn, wan ich armer daz ist war, gentzlich bin virraden gar, dar myd starb so der König nuwe, mit herczigliehir groszin Ruwe.*

Wy Babist Gregorius wart vortrieben von syme Stule.

CAP. XXXII. *Nu hört wy Keysir Hinrich, syn lyden rach gewaldiglich, nach dem stride her daz ante, vil Bischoffe vor sich her besante,* Gregorium *virtumpte her gar, da gentzlich vor d r Phaffin Schar, her leyde ym zu daz her da were, eyn Vorreder und dannoch mere, der Kirchen Fredes wer her yo, gentzlich eyn Vorkerer so, darnach sich man mit groszin Scharin, den König geyn Vtalien varin, vor Rome her mit Kreften czoch,* Gregorius *da vor ym vloch, her trib da groszin Ungefug, der Römer vil her so irslug, her twang dy Römer manigfalt, Stad und Senaten mit Gewalt,* Wybertum *von Ravenne den werden, machte her by zu Babiste uf Erden, den Keysir benedigte her sus, man screyb yn* Semper Augustus, *do dy Benedigunge sy virnamen, dy Römer vor den König qvamen, und gobin ym alle do dy Ere, daz her ir Römische Keysir were, mit Gewalt her zu den Eren qvam, darvon dy Werlt vil Schaden nam, alsus zu denselbin Cziden, hub sich Scisma und groz Lyden, daz vor langen Jarin doch, ny wart irfarin me wan noch, vil Godes getruwen vulgeten do, dem Babiste* Gregorio, *dy andern dy des Keysirs twang, odir syn Keysirlich Dang, an*

sich, mochte geczihen do, dy fulgeten Wyperto, Wypertus Clemens *ward genant, daz Scisma werete unvirwant, völlig fünf und czwenczig Jar, den guden wart zu lydene gar, also du gestarb* Gregorius, *ym vulgete* Desiderius, *nach dem* Urbanus *wart gewis, Babist und nach ym* Pastalis, *dy Bebiste nach eyn ander wielden, den Keysir sy zu Banne bielden, mit synem Babiste daz ist war, bertiglich vil manich Jar, ja wo mochten sich do behalden, gar yn ruwen und yn salden, dy vor Keyser Hinrich, daz taden sy zu Frangrich, und yn Hispanien Riche, und yn Cicilien gliche, dy Könige dry dy ereten God, gehorsam nach der Babiste Gebod, dy Seschin Fürsten nach den Stunden, do sy yren Schaden hattin virwunden, koren eynen König ouch, des Zunam hiez man Clusloch, syn rechir Nam waz so getan, man hiez en König Herman, sy machten eynen groszin Stryd, wyder den Keysir zu der Czyd, der Sassin König Herman, dem Keysir do zwyens angewan, her gewan ouch eyne Burg darnach, als her mit synen besten gach, daz Slos ym nemen solde, ob es so God wolte, eyn tor vil nider und slug, den König mit den synen klug, daz waz den Seschin Fürsten leyd, gestillet wart ir Arbeyt, daz schedeliche virliesen, ted daz sy nümmer kiesen, wolden keynen König me, süs ir Virlust ted yn so we, sy wolden ouch yn yren Cziden, wyder den Keysir nümme striden, sy sasten sich ouch sidder, dem Keysir ny nicht widder, sy saben daz Godes Vorhengen, daz Rich liez Hinrich dem strengen, sy worden alle des yn eyn, dem Keysir dynten sy gemeyn.*

Von der Merfart dy der MönichPetro9 vonHispanien zu brachte.

Cap. XXXIII. *Von rechte es sich geborin sol, daz man gutir Dinge wol, bedenke ym nachkomenden Vragen, es waz yn den lesten Tagen, des eldesten Hinriches daz irgink, daz dy Bodeschaft ane vink, ein Mönich den hiez man* Petrus, *geborn eyn recht* Hyspanus, *her quam in daz Römische Riche, zu predigen allin Lüden gliche, syn Predeky virkunte her hard, zusammene eyne Mervard.* (*) *Und machten dich zu Mentze rich, sage ouch Bischof von Colne glich, uf dynen Eyd waz uns da ward, von dir dynes Geldes pard, du wir dich zu Bischoffe machten, zu Colne und dynen Nutz betrachten, dy Bischoffe bekandten den orhab, daz yr keyn ny keyn Gelt ym gab, dem Keysir ouch yn isch hers nicht, des bekandten sy zu der Geschicht, der Keysir do des dankete Gode, daz her yn dem beslichin Gebode, nicht ungetruwe irfunden wart, von dem Bischoffen uf der Vart, her sprach zwar diese Bischdum beyde, sint so grosz ir Wirdigkeyde, daz sy bilch schencken hetten getan, in unsir Kameren sunder wan, von Wormisze her Bischof here, habe ich von uch genommen mere, wan daz ich uch waz vorderlich, in rechter milde truwelich, des moget ir nu gesprechen nicht, daz uwir keyn mir gabe Pblicht, gegab wan dyt nu ist myn Dang, ich half wilch uwir nach eren Rang, doch bidde ich uch mit gantzir Crafft, daz ir icht werdet teylhafft, mit der Gesellescheffte, dy mit hertir Crefte, wider yren Herren frevelich, taden und wider yren König rich, dy meyneydig gliche, worden an dem heiligin Riche, nu lad uch beszir Rede gebin, gedenket an daz korcze Lebin, wir wiszin nicht wan uns dy Nod, nebet daz wir sterbin tod, birümme bringet uwir Ere, an uwirs Lebens Czil vordmere, sagit ir abir uns virwar, daz wir von dem Riche gar, sollin gentzliche abe laszin, und von Banne syn virwaszin, so leget uns eynen korczin Tag, und nemet hyrinne keyn viryag, sal unsir Son gar schone, habin des Riches Crone, mag es nicht anders syn gewant, so geb wir sy ym mit unsir Hant, des bidde wir eyn Gemeyn virbörin, eyns Fürsten Hoves sundir störin, dy Bischoffe sprachen zu der Stunt, wir müszin uch tun dy Warbeit kunt, solle wir unsir Bodschaft volbringen, wir müszins tun mit herten Dingen, der Keysir der ging do zu Rade, mit synen Fründen her suchte Gnade, her sach daz her dy Bodeschaft, nicht wenden mochte mit synre Crafi, da warin stark mit Krefte, mit groszir Ritterschefte, dy Bischoffe wyder den Keysir glich, und lagin da gar mechtiglich, der Keysir hiez ym al dy Czirte, dy zu Keysirlichir Wirde, gebörtin bringen alzuhant, her cledete sich in daz Gewant, her liez sich krönen mit der Kron, zu yrme Angesichte schon, her saste sich und sprach yn zu, Legatin wes gedenket ir nu, by syn dy Keysirlichin Czeychin, dy uns von Hymel konde reichin, des hoesten Königes Mildigheyt, der Kur Fürsten Eyntrechtigheit, uns habin vort gewirdiget so, zu eynem Römischin Keysir ho, God ist noch so manigfaldig, in synen Gnaden so gewaldig, her had gegebin mir daz Rich, da mag her by behalden mich, syn Gewald ist so genende, he mag wol uwir Hende, twingen daz sy mir keyn Leyd, tun yn dyser Arbeyt, wy wol wir by nicht habin Craft, von Harnasch noch von Rittirschaft, doch wolle wir Godes Hülfe gern, God mechtiglich mag uns gewern, wir habin bisher allewege, uch gehat in unsir Phlege, und gentzlich uch beschermey, es were wor von oder wy, eyne wyle vor uwir Land wir stridden, eyne wyle wir süs mit guden Sidden, beschermeten wir uch und uwir Lant, nu tud ir Bosheit uns bekant, der ynnirlichen Bosheyt mol, wir möchten han bewaret wol, wer had nu y me irfarin, in der Cristenheyde scharin, daz wider den Vatir man daz Kint, hetzet und ouch heszig bint, darvon zu lesten mag es komen, daz funden wirt vil kleyn der fromen, dy ere und gnaden sagin Dang, darümme ist der Gloube krang, zwar vorlang ist her gedacht, daz dy Keysirliche Macht, widerstunt mit Mechtikeit, den Viganden der Erbarkeit, doch hield daz Keysir Riche, ez ny so strengikliche, e man ymanden virtumens phlag, ym wart dar zu geleyt eyn Tag, und ysch yn mit manunge klug, e man yn gantz darnider slug, man lud yn zu Genaden, wolde her sich des virspaden, so ward her erst virtumet dan, mit der Sentencien sunder Wan, des kan nicht geschehin mir, unbilch mirs vorsaget ir, wan ir beged nu hobin Mud, binder des richen Fürsten gud, vil bilche ir dy besented, waz ir dan mit mir ented, und mir zu brechtid daz müste ich, lyden von uch endelich, wer hat so grosze Fremdekeyd, oder so unbedachtes Leyd, ye me irfarin von synen getruwen, Fründen. der mag dit wol schuwen, hart stunt der Bischoffe syn, nymant es hette geloubet yn, dyt setzte wir alles gar an God, daz uch syn mildi-*

(*) Desunt reliqua hujus capitis contenta & sequentis principium.

mildiglich Gebod, oder syn Gewalt nu des betwinge, daz her von Ubeltad uch bringe, dy ir an uwirme Herren Recht, beged nu syne gesworne Knecht, abir vorted ir nu Godes nicht, oder bad zu uwirn eren Phlicht, so müsze wir zu diesen Cziden, den Obirmud hy von uch lyden, vor uch sy wir gereyd alby, zu uwirn eren setzen wirs y, dy Bischoffe du zu Rade gingen, wy sy dyt herte Ding an vingen, wan groszir Sache anbegyn, komet swerlich in den Syn, der Mentzir Bischof begunde do snellen, her sprach balt zu synen Gesellen, wy lange syt ir in Czwifels Phlicht, o lieben Gesellen tud syn nicht, es ist unsir Ampt und unse Recht, daz wir consecriren slecht, den König und Königliche cziren, mit dem Purpur investiren, sint yn bestediget unsir Hant, als tud der Fürsten Recht bekant, dazunsir Kur yn König setzet, bilch wirt er ouch vonuns geletzet, ob hers verdynet yn dem Rich, vort traden sy gar besaglich, zu dem Keysere durch Hon, sy namen ym des Riches Cron, dy Bischoffe gantz intzirten, hezlich und degradirten, denKeysir vonOrnamenten da, und worfen yn von dem Stule darna, des Purpirs und der Cleydunge bloz, her ward und ouch des Riches loz, do her süs gehönet wart, her sprach uf derselbin vard, dit sehe God und richte, uwir Bosheyde Phlichte, ich armer büsze nu mit Pyn, daz ich ted yn der Jugent myn, vor Gode büsze ich myne sünde, der vorvarn oder myner Fründe, dy vor mir phlagin tragin cron, übirgink ny so groszir Hon, darümme syt yr unschuldig nicht, in der sündiglichen Schicht, wan ir hat mit Unrechte, virrekliche und slechte, uwirn rechtin Herrn hy virkorn, dem ir doch alle hat gesworn, und syd meyneydig worden nu, God reches daz kan nicht zu fru, der God und Herre pobin allin Dingen, ruche uch syne Rache bringen, daz ir an Eren nümme waszet, und denselbin Teyl ouch vaszet, mit dem der Jhesum Crist virried, darvon her lestirlichen schied, dy Bischoffe warin gantz virtoubit, von der Rede des geloubit, der sy nicht hören wolde da, von dannen yleten sy darna, da sy synen Son do vunden, den koren sy zu den Stunden, und bestedigeten yn löbelich, zu eyme Könige obir daz Rich, mit richen Gabenschone, mit Purpur und mit Crone.

Vy der Son ridder den Vatir an daz Rich gekoren wart.

Cap. XXXV. *Hy worden fremde mere kunt, der son da wyder den Vatir stunt, her vortreib yn mechtigliche, von Cronen und von Riche, der Fater floch syns Sons czorn, wy wol her waz von ym geborn, her quam flüchtig da zu hant, von Lintbburg yn des Herczogin Lant, gar kleyn her sich virwielte, von syme Sone her ylte, nu waz yn deme Lande doch, eyn edel fürste der lebete noch, dem hatte der vlybende Keysir vüre, genommen syns Herczogimthums küre, wyle her des Riches mechtig waz, und gab es eyme andern durch haz, von ungeschichte geburte es sich, daz derselbe Fürste glich, na by deme Wege yagete, der flybende des virtzagete, mit synen Gesellen her virtzog, daz her waz kleyn darmit her vloch, nicht me wan mit nuyn Mannen, waz her komen dannen, der Fürste balt irsach ouch yn, es vil ym czitlich in den syn, daz es der Keysir were, und flohe syns sones swere, wan her hatte wol virnomen, wy her waz zu dem schaden komen (*). Her sprach du alder warte nu, by komen dir dy sünde zu, dy du bisher hast begangen, wy bistu my süs bevangen, du begetis ungerichtes Recht, und druchtes dy gerechten slecht, vil sünden du beginges, der du keyne schemede vinges, des worden czornig dy darümme, stunden recht und ouch dy krümme, ich meyne dy synne richin Man, der Keysir straffen dy began, nicht czornet lat yn sagin, her mutz wol uf syn behagin, nu möget yr sehin und irfarn, daz myns eygenen Liebes barn, mir suchet Lib und ouch dy Ere, eyn fremder tud es bilchir mere, günnet ym des syn übel sprechin, es ist Godes Wille und syn rechin, von Spire waz der Bischof da, der ym vor waz der Liebeste na, in syme Rade gar getruwe, nu hadde er von groszim Buwe, eyn Münstir groz gebuwet her, vor der Stad in Marien Er, darümme her erete oft dy Stad, und vorderte der Bischoffe grad, sehet wy sprach der Keysir nu, dem Bischoffe synen Fründe zu, sehet ich bin von dem Riche, gesast gewaldigliche, mich dünket nütze myne craft, daz ich uf suge der Ritterschaft, wollit ir mir eyne Prombde gebin, zu Spire da wil ich myn Lebin, zu bringen in Godes Eren, und synre Muttir heren, der ich doch e zu dinste wart, ich han so vil wol gelart, daz ich kan singen lesin, dem Kore dinstlich wesin, höret waz der Bischof nu, dem Keysir zu Antwurte tu, her sprach so my Godes Mutir reyn, dyn Bidden ist mich glich alleyn, ich wil dich des y nicht getzwyden, und hettestu noch so groszis Lyden, der Keysir do virczagete, al weynende her clagete, zu hant sprach her zu der stunt, den Lüden zu und ted yn kunt, her sprach nu ruchet myn vil armen, und laszit uch alle myn irbarmen, myn Leyd ich allen uch virkunde, wan yr sid alle myne Frunde, mich hat getroffin Godes Hand, darmydde der Keysir starb zu hant, von syme groszin lyden, zu Lüdiche yn den Czyden, da stunt syn Licham daz ist war, unbegrabin fünf Jar, in eynre Capellen wüstiglich, sulchin Haz und sulch Gerich, der Babist und syne Viande rachin, sy geboden und sprachin, daz nymand solde begrabin do, den toden hy oder anders wo, wy Godes Gerichte und groz syn Ban, gyngen übir den gewaldigen Man, es ist zu hoffin daz syn Lyden, in heylig machte zu den Czyden, als dicke als uns God tud bereyd, syn strafen yn Geynwartikeyd, und syn Gerichte dy wiel wir lebin, so solle wir ümmir hoffin ebin, daz wir nicht virtummet syn, des Lebens mit der Werlte pin, der Keysir waz der Phafheit gud, wilchir ym trug getruwen mud, wilchir ym trug ouch Vyentschefte, dem lag her wider mit gantzir Krefte, her vortreib den Babist* Gregorium, *den dachte manchir wesen frum, vil sagint daz yn Nod des twunge, daz her yn so von schulden drunge, wer treget sulchir Borden glich, dy der Keysir heftiglich, von des Babistes heisze trug, in synre Busze mit Gefug, man lyset wer gesündiget had, und dy Busze des intphad, daz ym syn Busze bilche kummet, zu heyle und ym zu selden frummet, wer brichet und büszit balt, König und Prophete mit Gewalt, mag man yn nemen sichirlich, also ted Keysir Himrich, her fulgete recht uf yrem Fusze, den Aposteln mit synre Busze, in syme Gebed und gantze Ruw, liez her sich gantzlich finden nuw, daz half yn geyn dem Babiste nicht, des Babistes*

Deest fo.

obirmudige schicht, beswerte yn in den Czyden, daz brenget noch hüte Lyden, der Kirchin da zu Rome gar, dy hat es noch nicht virwunden war, noch der Czyd wer do Keysir wart, von syme Geslechte der lag hard, beszlich ümmer gar und sidder, und drükten y dy Kirchen nidder, daz sy mochten sünder wan, den König nicht so widder stan, und daz sys möchten nicht darbringen, dy Jungen als dy alden dryngen, alsüs was vorstorbin da, der alde Keysir synre sta, vulgete an daz Rich zu Grunde, syn son König Hinrich zu der Stunde (*). Und ses Jar du gewan sidder, syns Vatir Erbe widder, der werte König Hinrich, und besaz daz wirdiglich, sebet wy der junge Fürste frum, komet yn syn alde Fürstentum, im wart dy Frowe mit dem Lande, noch den sloszin waz ym ande, beftig waz her darnach bald, wy her sy brachte yn syne Gewalt, dy vore syne Viande warin, ir vil yn do zu herren korin, den gab her ouch den Fridde da, zu hant irbub her sich darna, synen Früntt her suchte sus, von Sassin Herczogen Magnus, mit dem her sich voreynte, da ir eyn den andirn meynte, da wart von yn truwe geswornn, sy warin von eyner Cron geborn, daz wart schyn von yn beyden sint, sy warin czweyer swestir Kint, süs bod ym Undertenigheit, der junge Hinrich gar gemeit, her liez ouch vor sich bringen, dy Vulg von Nordalbingen, dy Crito hatte vur virbert, von Hinriche waz yn do beschert, daz her mit yn ane gink, eynen gantzin Frede und den virvink, mit Gelübede gar veste, süs quamen sy zu reste, da wart Frouden vil irkant, in Holtzten und yn Stormir Lant, dy Sassin worden sorgin fry, dy den Wenden woneten by, daz ir Vyand waz irslagin, der sy brachte zu groszin clagin, her fügete yn schaden und nod, und ging yn ouch uf yren tod, und daz uf stund eyn Fürste nuwe, der wer selig und getruwe, süs worden sy zu dinste bereyt, Hinriche mit gantzir Arebeyt, sy wolden sterbin und genesin, und ymmer undirtenig wesin, zu stormen stryden bertiglich, dem jungen Fürsten Hinrich, syn Ere und Tugint kunde so twingen, alle dy Lant zu Nordalbingen, sy stridden zu derselbin Zyt, durch synen Willen manchen strit, also daz dieses Fürsten kunft, irhörte eyn teyl der Lande Zunft, der Wende dy geyn Ostin wart, sint wonende mit yrer Pard, und daz derselbe Fürste here, cristenlich geloubig were, und wer den Cristen undirtan, zu hant yr czornen sich began, daz wart wyd und übirlud, daz der Fürste gebe Tribud, den Cristenen von synen Landen, daz namen sy zu groszin Schanden, und samten sich dy Lande dar, mit vil manchir groszen schar, und wolden y bestryden, den Fürsten zu den Czyden, des wart gewar gar czitlich, der junge Fürste Hinrich, daz sy yn wolden letzen, und von den Landen setzen, und wolden dazu Herren han, wider dy Cristenen eynen Tyran, Hinrich der besante sus, synen Früntt Herczogen Magnus, und ted den Berdingen zu der stunt, Ditmarschin Holtzten Stormern kunt, wy schir sy daz virnamen, mit allir Macht sy quamen, zu helfe harte stritberlich, dem edeln Fürsten Hinrich, den funden sy sündir snabin, in dem Lande zu Polabin, mit groszir Macht und Heres drow, uf dem Velde zu Symlow, du do Herczoge Magnus quam, und der Wende her virnam, daz so mechtiglich zu czoch, ungerne her von dannen vloch, doch virczoch zu der Zid, ant dy Vespir synen strid, her liez durch syn gelingen, den Strid undirtedingen, wan her dannoch wartinde waz, Lüde dy quamen ym gar laz, zu helfe wan her waz zu schwach, doch her den Tag yn ab so brach, daz eyn Bode quam rynnen, mit froudenrichin synnen, virkunte her beris komen so, des ward Magnus und Hinrich fro, den Sassin wusch ir Gemüte, von der zu kommenden Güte, dy yn dy Rittirschaft do bracht, do yn dy helfe waz gedacht, sy irbuben daz geczweye, stille und nicht mit Geschreye, gar bertiglichin zu der Czid, so wart irbabin da der strid, dy Wende schaden korin, den strid sy da virlorin, und waz ir da nicht blyben tod, al flüchtig worden von der Nod, süs bulfen Fürsten Hinrich, dy Sassin stryden bertiglich, sy hatten eynen guden Tag, des man noch wol gedencken mag, darümme der Cristen waz nicht vil, dy die Heydenen ane Czil, bestridden und lagin obe, daz quam von Godes Gobe, God hilfet wer ym geloubet yo, ich han daz wol virnomen so, von den der Vetere zu der Zid, gewynnen bulfen da den stryd, do dy Sünne zu Gode, wolde gen von syme Gebode, daz ward irschin so rechte clar, daz übir al di Wendischin schar, ir Ougen alle worden blint, daz Czeichin quam von Gode sint, sy inkunden vor so liechten breben, by schönem Tage nicht geschen, süs czeychnite der heilge Geist, von dem mynnisten allirmeist, her synen Fianden Rache tea, süs twang Hinrich mit gantzir sted, dy Wentfulg dy geyn Ostin saszin, daz sy yn liesen unvirwaszin, sy musten geben ym Tribud, her twang sy stille und übirlud, daz sy yn bielden gantz zuvorin, und vor yn keynen Herren korin, her übete waz zur Ere gehörte, syn Edelkeyt Unfrede virstörte, her liez gebyden yn allen Enden, synen Volken gantz von Wenden, daz iglichir solde gar, mit dem phluge suchin syn Nar, iglichir solde synen Ackir eren, und sich mit Gode und Ere neren, sy solden Roub und Strudery, laszin und truwin Wesin by, süs störete her den synen drad, Roub und Mord und struder Tad, do her vor quam dyt Gedinge, waz do waz der Nordalbinge, dy sich behalden badden do, sy weren by oder anders wo, vor der vorchte und der gewalt, dy yn Crito manigfalt, mit Hertikeyt yn yo zu brachte, zu bus iglichir wider dachte, zu Dorfe und zu der Wonunge syn, sy wyder buweten undir yn, ir Hus und ouch ir Kirchen schon, des Frides mochten segen Lon, dy Lantfulg Fürstin Hinrich, der sy beschermete kreftiglich, nu waz übir syne Wendischin Lant, nicht wan eyn Kirche irkant, dy waz uf der Borg irbuwet, zu aldin Lübeke des getruwet, Hinrich lag oft mit Hove da, syn Wonunge waz da gerne na, des hield her da mit arbeyd, zu synre Kirchen Phafheyd.

Cap. XXXVII. *Nach diesen Dingen ging es sus, es starb Herczoge* Magnus, *daz Herczogtum der Keysir her, gab do Greven Luder, zu Sippelingeborg her Greve waz, der do daz Herczogetum besaz,* Magnus *ane Mannes Erben starb, Luder darümme daz Lant irwarb, von* Magnus *wart keyn*

Wy Greve Godefrid von Holtzten und von Stormern wart irslagin.

(*) Desunt Capitis XXXVI. priora argumenta.

keyn Son geborn, czwo Töchtir worden doch irkorn, dy quamen von dem Herczogen reyn, Eylike biez der Tochtir eyn, dy gab man sunder spotten, von Saltzwedele Greven Otten, von den quam Markgreve Adelbrecht, her nam zu mit starkir Mecht, dem gab man eynen Zunamen sus, man biez yn Albrecht Ursus, daz beczeichint eynen Beren, der andirn Tochtir Namen ich geren, dy waz geheiszin Wolfhild, dazselbe Jungfrowelichc Bild, gab man eynem Fursten so, zu Beyern Herczogin Catulo, von den quam du gar wirdiglich, Herczoge Lewe Hinrich, Greve Luder sunder laszin, daz Herczogintum von Sassin, mit gantzen Mechten her behield, und vil der Wende her ouch wielt, es geschach zu eynen Cziden, daz mit harten Nyden, quamen roublich yn gerant, dy Wende yn der Stormer Lant, es was wider den Gelouben, wilch eyn groszis rouben, sy trieben von dem Lande, vil manchen wart ouch unde, der gevangen wart alda, von den Wendischen strudern yn, Umme Hamborg nichtes nicht enbleyb, daz Wentfulg es so dannen treib, manchin man mit Wib mit Kinde, diesen schedelichin Roub gar swinde, irfur der Greve zu der Czid, übir dy Provincien Godefrid, mit kleynem here waz ym gach, den Vyanden her jagete nach, mit ym eyn teyl Hamburgir warin, dy ouch yr Habe da virlorin, du Greve Godefrid irsach, der Vygande Macht den her czog nach, daz sy ym warin alzustarg, her virczoch und nicht virbarg, synen Fründen zu den Cziten, her sprach uns toug keyn striden, wir wollin helfe beyden nu, in des quam eyn gebur darzu, der hatte vir lorn Wib und Kint, her sprach her Greve syd ir blint, her böse Man syd ir virczaget, was Rodes hat dich by betraget, bastu eyn Hercze als eyn Wib, vor gutir Manheit snöder Lib, sehes du dyn Wib und dyne Kinde, und dyn gantzes Husgesinde, vüren vor dir hyn gefangin, als ich du liesses dich me irlangen, jage und yle vürbaz balt, löse dy dynen mit Gewalt, ob du wilt vorbaz mere, von dynen Lüden ere, habin vort und vort als e, so jage vorbaz ünmere me, der Greve heslich zornig wart, von des Geburen reden hart, her jagete vort yn czorne, dy Vygende da vorne, snel bestalten yre hud, do dar vur der Greve gud, mit den synen jagende quam, dy hute brach darvon her nam, mit den synen herte nod, daz Wentfulg slug den Greven tod, mit czwenczig synen Mannen, syn Houbet sy mit yn dannen, vürten mit yrme Roube da, der Provincien Fulg darna quam jagende mit groszin Leyden, sy funden yn der nicht wolde beyden, irer helfe korcze czid, ich meyne den Greven Godefrid, des Greven tod begunden sy clagin, syn Houbet waz ym abgeslagin, daz musten ture kouffen sidder, dy synen von den Wenden widder, süs sayd der Croniken orhab, sy begrubens yn syn Vatir Grab.

Vy König Hinrich von Botriten reit vor Lüke mit den Rugianer.

Cap. XXXIIX. Dy Greveschaft irstarb do ler, dy gab Herczoge Luder, eyme edeln Manne der was kurg, Greven Adolfe von Schowenburg, Adolf der Greve fridelich, lebete mit Fürsten Hinrich, der zu Lübeke zu den Cziden, wonete mechtig sunder Lyden, do quam unvirsichtig dar, übir yn der Rugianer Schar, gar hastig sunder stabin, mit Schiffen zu der Trabin, belagin sy gar mechtiglich, dy Burg dem Fürsten Hinrich, daz waz der Rugianer Her, dy sint wonende yn dem Mer, daz vor gen wolden sy han genende, gentzlich übir dy Lant der Wende, ir Abtgode anbeden sy, und sint gruwelich darby, sy hant eynen König und eyn Phan, daz ist ir Abtgod sundir Wan, von dem Gode so grosze Ere, wolden habin ümmer mere, sy wolden habin eynen Grad, vor andern Wenden daz Primad, sy wolden ouch zu keynen Cziden, nümmer keynen Twang geliden, von keyme Herren wer her wer, sy twungen abir manchin ser, daz machet irs Landes Leger, daz lyd vestlichin deger, waz sy twungen undir sich, der Vulg dy musten dinstlich, mit Czinse yrm Abtgode werden, me wan yrme Könige uf Erden, wan yn daz Gelücke quam, daz ir Kraft den Sig genam, so brachten sy irs gelingens Solt, beyde Silbir und Golt, irm Abtgode yn synen trisel, waz übir bleyb des Schatzes risel, daz teilten sy dan undir sich, des lebten sy hochfertiglich, sy bulaen me von yrme Apgode, wan von irs Königes Gebode, sy wolden mechtig dominiren, durch Nordalbingen und Wagiren, süs Lübeke sy bestalten, mit groszim Here sy schalleten, also wolden sy gewinnen gar, dy Burg mit yrre groszin Schar, do dyt kreftig Ungemach, unvirsichtiglich geschach, Hinrich sprach zu gar manhaft, dem Fürsten syner Rittirschaft, dy unsern sterke es wird noch gud, wir wollin habin mænlichin Mud, mich dünket gut yn myme Synne, daz ich nach Fründes Helfe rynne, daz wir dy Burg und uns gelosin, von den ungelobigen bösin, halt veste obes gewesin mag, dy Burg wan an den vierden Tag, alsüs schied er von dannen, mit czweyn den synen Mannen, her wysete yne Stadt daz her da nem, syn achte wan her wyder quem, uf eynem Berge solde ys geschehin, dar wolde her sich yn lasszin sehin, nach Helfe sante her yn dy Lant, zu Holtzten her du selbes rant, by Nacht her von der Veste, stal her sich durch dy Geste, her quam geyn Holtzten sunder spar, und clayde yn synen Schaden dar, den mit groszin Ungenaden, im dy Rügianer taden, dy Holtzten duchte daz nicht glich, sy sammeten sich gar mechtiglich, mit Fründen und mit magen, sy gantz ym Helfe phlagen, mit ym czogin sy zu synre Wer, da der Rugianer her, gewaldig lag zu Felde, Hinrich do sunder melde, syn Her behielt gar heymelich, her gebod daz nymand sich, melden solde zu der Stunt, dazes den Vygenden icht worde kunt, süs gebod Hinrich den Lüden wert, daz sy stilleten ouch ir Pbert, Hinrich von synen Gesellen, gar schir begunde snellen, mit eyme Knechte uf eynen Berg, her wolde besehin dy Vyande Werg, den synen her hatte besleyden dar, dy solten syn ouch da nemen war, von der Burg mit yrme Geschichte, syn Burkgreve dez virgaz mit nichte, wy schir her synen Herren sach, syne Frünt her wysete und sprach, dar ümme wir habin unsir bangin, daz unsir Herre wer gefangen, des Nachtes du her hynnen reyd, den sehe ich balden da gemeyd, Hinrich besach und merkte tegir, gar schedelich synre Viander Legir, her schiet von dannen da zu hant, den Gesellin syn ted bers bekant, waz da beging der Vigende Her, Hinrich hub sich mit synre Wer, zu synen Vyanden richte sich, in Ummewegin heymelich, zu

Pherden

Pherden und zu Schiffen, dy Trabin sy begriffen, da solden dy Wentlant zu yn komen, zu Pherde durch irs Herren fromen, dy Rani hattin gantzin syn, daz daz Her quem ouch zu yn, daz da quam zu Pherde, sy dachten yn vil werde, keyn yn uz den Schiffen sprungen, frölich alden und dy jungen, und wolden früntlich sy entphahin, da sprengete zu mit allin gahin, mit stritlichin twange, mit Gebede und mit Gesange, süs hub den Stryd gar vigentlich, der edel Fürste Hinrich, waz ir nicht quam zu schiffin, dy worden alle begriffin, hart in todes clagin, irtrenket und irslagin, ward der Rugianer her, von Hinrichs widder wer, doch irtang ir vil me, wan ir wart irslagen e, süs wart sigehaft al dar, Hinriches cristenliche Schar, sy machten eyne Gruben, den toden zu yren behuben, daz Velt nanten da dy Lüte, Ramberg als heiszit ys hüte, da Hinrich dy Rügianer twang, daz waz gentzlich an yren Dang, da wart gelobet und geeret, von den Cristen hoch geberet, der hohe hymelische God, übir Rügin ging Hinriches Gebod, czinslich lagin ym alle hy, Polabin und Wagirii, Obotriten Kitzin Czirczipan, dy Lutici und Pomeran, als süs Hinriches Hende, dynten al dy Lant der Wende, züschin Elbe und dem Belte Mer, daz sint syne Lant intwer, daz man anders wol mag kennen, und daz Gortel Mer benennen, an Polenen kert syns Landes Ende, süs betwang her al dy Wende, dy Lant warin ym alle undirtan, her waz ir König sünder Wan, von ym man sagin mocht und singen, zu Wenden und zu Nordalbingen, waz her mechtig König wer, und hielt daz Rich in groszir Er.

Von dem stryde den Mistowe König Hinriches Son von Obotriten gewan.

CAP. XXXIX. *Hy vor ist wunders vil geschehin, es wart zu der Zid gesehin, von den Volken von Britzan, und von den von Stoderan, der Wonunge tun ich bekant, sy hant Havelberg daz Lant, und Brandenborg beseszin, sy hattin sich virmeszin, daz sy widerspeniglich, lebeten wider König* Hinrich, *dem Könige wart daz balde kunt, daz ym daz Vulg so wyder stunt, her samete sich und wolde sy twingen, zu Wenden und zu Nordalbingen, her vorchte yren widerstant gar ser, darümme daz sy der Volke mer, zum Ungloubin karten, und ouch dy Bosheyt larten, dy Lantfulg hyn geyn Osten wart, der König hub sich uf dy Vart, mit Heres Kraft genende, durch czoch er alle dy Wende, her stillete des Ungeloubin werk, und stallete vor Havelbergk, da gebod her zu den cziten, den Vulken von Obotriten, dy solden dy Burg stormen da, daz geschach zu hant darna, dar übete her Rittirliches Spil, beyde mande und Tage vil, do quam eyn nuwe Bodeschaft, vor* Mistoe *des stoltzen Craft, der was gemudig mechtig, des Königes Son ouch echtig, da weren Lüde wonende na, dy phlegin groszir Richeit da, dy lebeten gar unvorchtiglich, an nymanden nicht sy karten sich, dy Lüde heiszint* Lini, Lygones *wonen na darby, sy leben eyntregtigliche, unvorchtliche und riche, do* Mistue *dy Rede virnam, czwey hundirt Sassin her do nam, und dry hundirt Wende, uszirlesin genende, mit den hub her sich von der stad, ane Wiszin nu an synes Vatir Rad, durch Wildniß czoch her als ich sage, durch Bruch und Waszir zwene Tage, so balde her dy Lüde vant, da viel her übir sy zu hant, des vorchte sich daz Volg nicht sere, dar waz ny herschilt komen mere, da roubeten sy gudes so vil, und ouch als ich hy sagin wil, den Roub tryben sy von dannen, mit vil gefangenen Mannen, waz der Lüde nicht tod bleyb,* Mistue *dy dannen treyb, als sy warin wider komen, mit yrme groszin fromen, in der Bruche twenge, dy ungefangen strenge, sy vyantliche vorrichteden gar, mit mechtichlichir groszin schar, do dyt* Mistue *irsach, zu synen Fründen her do sprach, hy wirt stryden uns bekant, manlich rege nu hy hant, wir en mögen hinder oder vür, yglichir how ym nu eyn tür, mit rittirlichin schichten, müsze wir uns von yn richten, nu warte manlich waz her tu, mit dem so ging der strid zu,* Lynoges *und dy* Lini, *gar sehir des syges worden fry, waz yr quam zu Strides Nod, dy worden alle irslagin tod, an ir Fürste wart gefangen, des schaden mochte yn wol irlangen, süs quamen sy sigehaft und rich, alle vor König* Hinrich, *zu hant so was geschehen dit striden, dy Britzani hattin Liden, und dy zu Havelberg ouch warin, bestallet yn vil groszin varin, dy widerspenigen gerten da, Friddes der wart yn dar na, sy gabin dem Könige waz her wolde, Czins und ir dinst zu syme solde, süs wart syn widderstant gar slecht, bezym czoch der König gar gerecht, mit hovelichin sidden, dy synen gar zu ridden, geyn Nordalbingen quam eyn schar, yglichir nam syns Huses war.*

CAP. XL. *An den Cziden es geschach, daz König* Hinriche *Ungemach, virnam von den von Rügin, es begunde yn harte mügin, sy irslugen ym virwar, eynen son genennet* Woldemar, *dar uf der König dachte sere, wy her mit hertlichin swere, synen schaden an yn rach, he virbodete und besprach, dy synen von allin synen Landen, Holtzten Stormern ouch irkanden, syne Bodeschaft aldar, der namen sy vil eben war, dar ward gebodin wol geschard, von allin Landen hervard, dy daz Königrich anhörten, uf daz sy mit Rache störten, Irs Königes Vyantschaf und Czorn, da ward grosz Sammenunge irkorn, der Croniken schrift mich wiszin biez, unczelich als des Meres griez, waz des heres uf der sla, daz dem Könige vulgete na, ouch brachten ym dy Holtzten Riche, und dy Stormern werliche, tusint werhaft und ses hundert, übir dy* Trabin *ungesundert, czogin sy mit werender hant, durch* Polabin *yn Wentlant, durch Obotriten uf dy Pene, sündir ufczoch des ich wene, sy namen irs Czoges kleyne Rast, und czogin vort geyn Woligast, vort ebin by der Burg alda, genennet* Augusta Julia, *dy* Julius *der Keysir buwete, der König den synen wol getruwete, her heydte ir damit syme her, daz waz nicht verre von dem Mer, da quamen sy alle zu geczogin, und übir Nacht dy Here da login, by dem Mere übir alle Velt, wurden ufgeslagin vil Geczelt, des Morgens so dy nacht sich ante, der König alle dy syne besante, her sagte yn dinstes groszin dang, daz sy so mechtig sünder wang, wæren da zu synen fromen, wyder syne Vyande komen, und dy ym hettin irslagin, synen son daz begunde her clagin, der König dankte yn vürbaz me, her sprach ir had mir oft und e, gebulfen yn mynen Nöden, kunde ich daz widder löden, daz tede ich willeklich und gern, uwir helfe mag ich nicht entpern, mynen Nutz ir ofte had gemeret, und uch yn eren hoch geberet, ny*

Wy König Hinrich von Obotriten zoch geyn Rügien mit grossen Here.

ny quamet ir mir so denglich rechte, daz yr myn Verch und myn Geslechte, mir helfet rechin daz wil ich, virdynen ymmer ewiglich, doch tun ich uch nu by zu wiszin, daz Lant des wir nicht wollin miszin, bitlich mit unsir Vygentschaft, daz Volk had bind ir Bodeschaft, by mir gehad by uf dem Velde, dar ich lag in myme Geczelde, sy gelobeten mir czwey hundirt marg, daz ich en fredelich nicht arg, mit myme here were, da vügete mir nicht mere, der Rügianer Boden keyn, antworte gebin ya oder neyn, ich entedes mit uwirn Rade, es sy frü oder spade, waz ir wollet raden mer, dem Rade volge ich sünder wer, des antworten ym dy stoltzen, dy Stormer Sassin Holtzten. o König mechtig und rich, wir armen syn dir nirgen glich, durch Erengerndes Leben, wer uns keyn Gelt zu geben, vor sulche smachheit und Nod, Woldemar dyn Son ist tod, zu Rügen hant sy den irs lagin, den tod helfe wir dir alle clagin, es worde dyn edel Name ho, der groszin Schande nümmer fro, es kunde dynen Wirden nicht geczemen, daz du zu Busze soldes nemen, vor daz grosze und übel arg, nicht me wan czwey hundert Mark, mit nichte wir daz raden dir, wir wollin wagin e daz wir, nümmer gesebin Wib noch Kind, wir enhabin daz gerochin sint, wir wollin ouch erliche usze blyben, lieber wan daz uns schaden anklyben, solle. und unsin Kinden scham, sy sprachin König lobesam, zuch vorbaz sünder sünabin, als du hast angehabin, übir brücket ist daz mer, dy hat God gemachet dir, laz uns den Vygenden schaden, waz ob darümme baden, sollin unser Verch yn Bludes Nod, so blybe wir doch erlichin tod, do diese Rede so geschach, übir alle Velt man uf brechin sach, des Königes her yn strydes Flys, geyn Rügen zogen sy übir Vs, es waz dem Könige gelücket, God selbes hadde ym gebrücket, daz her trockens Fuszes dar, geyn Rügen czoch mit syner schar, in des Winters Veste, quamen obir dy Geste, do sy dorch Welde und Rorich quamen, und den wyden Rum virnamen, do teylte sich des Königes her, yglich Banyr besteltte yr Wer, sy sabin uf den König alle, ygklich schar czoch nicht mit schalle, und warin wartende alle glich, waz sy biez der König rich, da ygklich spitze waz geczieret, und uf ir recht geordiniret, balde quamen du darna, dy Fürer vor den König da. der hatte by ym dy besten, von Fründen und von Gesten, der König gab yn synen Gruz, vor dem synegen uf den Fuz, sy frageten mit dinstlichin synnen, den König waz her wolde begynnen, wilche Wege her wolde yn, und wer da solde dy erste syn, den Reden antworte gabin so, der Sassin her zu stryde fro, ir Fürer ir sollet virnemen slecht, es ist unsir alde Recht, wo unsir here zu Velde lyd, daz unsir ist der vür stryd, dy ersten an deme Nyde, dy lesten von dem stryde, daz hant uns unsir Vetir her, geerbet mit mænlichir Wer, wir hans geübet ouch unsir Lebin, wil uns nu God dy selde gebin, daz wir stryden sollin doch, der vorstryd halde wir ouch noch, der König zu der Stunde, der ere den Sassin gunde, wy wol der Wende grosze schar, weren mit dem Könige dar, her inhatte des Gelouben nicht, so gentzlich zu der Wende Pblicht, her kande wol mit manchem stücke, der Wende wankelmüdige tücke, dy Sassin worfen yr Banyr uf, an ryn und Losunge czeichnis ruf, bestalt da worden uf der Vard, so czogin sy geyn Rugien ward, dy Sassin vor dy Wende nach, in allin waz zu stryde gach, daz her des Czogis also pblag, uf Vse und Sne bis Mittentag, do rürten sy erst der Vyande Lant, den wart schaden vil bekant, hyn und her sy ranten, do hereten und branten, dy dorf gelegelich by dem Mer, gar mechtiglich des Königes her, der König der sprach offinbare, wer besibet uns daz virware, wo daz her von Rugien liege, daz unsir Macht mit yn gesiege, myn ymigheyt had daz virnomen, wy wier schier sy seben komen, doch worden Boden uz gesant, von Sassin und von Wentland, der Sassin Bodeschaft quam schier, her kundete mit groszir Czir, und aydigliche yn yrer Were, dy Vyande mit groszem here, zu komende gar balde nu, der König der sprach den synen zu, o myme Frünt gedencket, und uwir Art nicht krencket, von wannen oder wer yr syd, und irkennet wy es uch lyd, wir tragen eyne Bürden glich, by mag nymant haben wich, daz ym zu sliben tüge, noch her gesliben müge, wir syn by mit dem Mer virsloszin, o guden Man syt nicht virdroszin, dy Vygende sint hinder uns und vür, sterket uwirs strides kür, in dem almechtigen Gode, ouch volget myme Gebode, irman sloyd stritber sünder meyn, ir müszet eyns kiesen unsir czweyn, daz eyne nach dem Sige werbin, daz ander ym dem swerte sterbin, darmide König Hinrich wolde syn, spitze. zu des strydes Pin, her schickede ouch sünder lassin, by sich dy starken Sassin, do dy von Rugien daz irkorn, daz des Königes grosze Zorn, so hesziglich yn wider lag, do vorchten sy den groszin slag, sy santen yren Pristir dar, zu dem Könige in syne schar, sy hieszin an yn Fredes gern, der König wolde sys nicht gewern, her bod ym erst virhundirt Mark, darnach achte hundirt sündir ark, deme here virsmabeden dy Wort, sy drungen yo dy spitze vort, daz sy zu Stryde gingen sus, der Bode von Rugien vil zu Fus, her sprach her König werdet nicht erre, ir syd doch unsir allir Herre, Genediger Herre inczornet nicht, dyt Lant daz stet in uwir Pblicht, waz ir von uns wollit habin, daz gebe wir uch sünder snabin, des Pristirs bede flehelich, irweichte König Hinrich, da wart gemachet eyn Frede stark, vier tusint und vier hundirt Mark, worden so dem Könige da, virborget und zu hant darna, der König mit Prysande, zoich wider heym zu Lande, und yglich her von ym zu reyd, zu huse heym mit frölicheit, do der Gelt tag komen waz, der König sante sünder baz, nach syme Gelde sündir spar, daz wonte her uf nemen gar, nu mögit ir Wundir hören wy, sy sprachin wir en habin by, zu Lande keyne Müntze, sy gaben ym nicht eyn Untze, süs wart dem Könige da gevelt, in diesem Lande en ist keyn Gelt, dyt Lant hat eyne Gewonheyt, der Koufer war mit war bereid, so sageten sy des Keysirs Baden, wir enkunnen baz dir nicht geraden, ist dir icht zu koufens ruche, daz koufes du by mit lynem tuche, Golt und silbir daz by ist, von gefangen und von Roubes List, ist daz her zu Lande komen, der trysel hod daz yngenomen, ouch tragent ys ir Frowen geil, zu yrer czirde michil teyl, dy Betzalunge wart deme Könige trage, her

saste

saste yn eyne herte Wage, des Königes Wage waz yn swer, süs gab her yn Betzalunge ler, irs Godes trisel waz nicht groz, her wart Schatzes schire loz, und waz sy mochten zusamme bringen, von Golde Silbir von Phennyngen, daz gabin sy dem Könige halt, dannoch waz her nicht halb beczalt, darümme daz sy ym hattin gelogin, her hatte sy mit der Wage betrogin, der König czornig und grel, besante sich do widder snel, syn Gelt her selbis holen wolde, darvon daz Lant nam grosze scholde, da waz mit dem Könige her, der Sassin Herczoge Luder, des nehisten Winters man daz sach, dy andere herfart do geschach, groz sammenunge der Wende, der Sassin her genende, dy volgeten dem Könige na, geyn Rugien mit groszir sla, der König yn dem Lande lag, schedelich an den dritten Tag, mit Roube Brande Bludes strow, do vil rischlich an eyn dow, daz Wetir warm sich ane ving, darvon des Winters Craft virging, der König muste sich hebin dannen, mit Fründen und mit synen Mannen, der König sich zu Lande bod, vil kume entgingen sy der Nod, daz sy nicht alle virtrunken, noch yn dem Mere virsunken, darnach so quam nümmer me, dy Sassin uf daz Lant als e, darüm daz von des todes scholde, der König nicht lange leben solde, darnach und her zu Lande quam, der tod ym schir syn Lebin nam, groz schade waz daz sichirlich, daz den König Hinrich, God nicht lengir wolde gebin, von synen Genaden by syn Lebin.

Wy Keysir Hinrich dy Römer bestreyt yn sante Petirs Münstere zu Rome.

Cap. XLI. *Czitlich nach derselbin Czit, geschach eyn mechtiglich Strit, züschin Keysir Hinrich, und Herczoge Luder müdiglich, und mit synen Sassin, dy ym zu Hülffe wassin, des Königes Vatir waz vntrieben, dem Jungen waz daz Riche blieben, her waz mechtig daz ist war, übir des Riches Fürsten gar, dy swuren mit ym her vart, dy wante her geyn Ytalien hart, dy her vart wart do nicht virmidden, nach den Keysarlichen Sidden, her wolde daz yn unvirwant, bestedigete des Babistes Hant, der König czoch geyn Rome so,* Paschalis *der Babist fro, wart des Keysirs Zukunft, her besante grosze Zunft, der Phaffin übir syme Lante, daz her möchte sünder Schande, den König intphahin wol, als ys sich fründlich vügin sol, du her süs zu Rome quam, der Babist al dy synen nam, dy Phafheit mit den Römern ging, mit groszir Wirdekeit intphing, den König mit allem Flys, derselbe Babist* Paschalis, *als do König Hinrich, intphangen waz so wirdiglich, her bat den Babist mit gantzen giren, daz her yn wolde* consecriren, *der Babist hiesch durch Wirdykeit, der Kirchin von ym eynen Eyd, daz her des Glouben merer, wer und der Kirchin Erer, und were dem Stule zu Rome bereyd, dinstlich yn syner Wirdekeyd, so wolde her yn* consecriren *gern, des Eydes must der Babist intpern, der König waz des hertig, und antworte ym hochfertig, her yn wolde ym nümmer Eyd gesweren, und wolde sich des mit Rechte weren, eyn König nymande sweren sol, wan her setzit allir Eyde mol, her ist der hoeste des mit rechte, im sollin sweren alle Geschlechte, da worden uneyntrechtig, Babist und der König mechtig, daz* consecriren *ward undirnomen, da kund der König nicht zu komen, des Königes Her gewapint wart, in czorniglichen Grymmer Vart, beroubeten sy dy Phafheyt, mit gyrichlichir Arbeit, synamen yn Cleydir und Gut, als eyn hungerik Wolf tud, der der Schafe vil irsterbet, süs dy Phafheyt wart virterbet, do dy Römer süs virnamen, den Ungefug wy schir sy quamen, und wolden Helfe schaffin, durch God der Kirchin Phaffin, sy meynten daz sy wolden stillen, mechtig des Königes Unwillen, da quamen sy zu Stryde, mit besziglichem Nyde, der Strid waz in dem Münster da, zu Rome* Sancti Petirs *ya, dy Römer da virlorin, den Strid und Schaden korin, al sulchin groszin Ungefug, ny Keysir wider dy Kirchin trug, vil Phaffin Leygen blieben tod, alsüs dy Römer lidden Nod, den sterkesten Man da strydende vant, bis ym syn Swert yn syner Hant, irstarb von den vil groszin töden, da wart ouch yn denselbin Nöden, dy Kirche von Toden ful gefult, dem Babiste wart da kranker soult, üm syn* consecriren, *der König kunde* visitiren, *daz daz Münster und alle Altar, worden gruwelich bludig var, des Bludes strow floz so gewis, daz daz Waszir* Thyberis, *sich ferwete von dem Blude rod, nu sage ich vord der lebenden Nod, dy von den groszin Morden, da nicht irslagin worden, dy vürte man an Stricken al, es weren Bischoffe Cardinal, man vürte sy geketent bloz, mit Seylen üm den Halz nicht loz, sy mochte wol irlangin, da wart mit yn gefangin, der geistliche Vatir sünder mis, der waz genant* Paschalis, *man vürte sy durch ir Ungelücke, ir Hende gebunden uf den Rücke, wer had dy Nod y me irvarin, dy Römer ouch mit groszin scharin, geketent vürte man von dan, do man sy brachte sünder wan, an ir Stad do man sy halden, wolde und yrer Pyne walden, eyn Teyl der Bischoffe ys ane vingen, zu dem Babiste daz sy gingen, sy sprachin Vatir uns ist leyd, uwir grosze Lyden breyd, daz mit Sünden und mit Schanden, dir geschied yn dynen Landen, abir wir dy lyden mit dir by, entgelden unsir Sünde und wy, wir radenbeilgir Vater dir, des ruche vulgin unsir gir, dem Könige stille synen Czorn, wir habin beszirs nicht irkorn, wan daz du yn gebenedyges, und yn von Widderwillen vryges, so werden wir alle mit dir loz, den Babist der Rede ser virdroz, waz radet ir mi Brüder min, ich vorchte nicht des Königes Pin, daz müst mich ümmer ruwen, daz ich den ungetruwen,* consecriren *solde also, der den Stul zu Rome unfro, mit synre Hant tad hat gemachet, und den an Wirden ser geswachet, her wil es habin mit Gewald, darzu had er sich wol gestalt, her had dy Altare alle bereret, mit unsir Phaffin Blude beswieret, her had daz Munster vol gestrowet, mit Toden des byn ich ungefrowet, God gebe daz mir des nicht gesche, daz ich den* consecrire *me, der sich* consecrirens *fry, machet und unsir benedy, dy Bischoffe sprachin abir do, heilgir Vatir mache uns fro, uns gefangenen midde teyle, dyne Genade zu unsirm Heyle, mit Behegelicheit so richte dich, geyn dem Könige stündiglich, der Babist abir antworte do, ich achte nicht uwirs Herren dro, her mak mich vil wol töden, anders mak her mir mit Nöden, nicht zubringen yn dirre Czid, wan ich gesterbe so bin ich es qvid, synre Phafheit und der Römer Tod, kummed ym selbes wol*

zur

zur nod, ich wils Uch werlich ſagin, ſyne Nachkomen es beklagin, dy ſins Geſchlechtes ſyn gar glich, der nümmer keyn komt an daz Rich, her gewynnet ouch nümmer keynen Son, der da trage ſyne Cron, ouch gewynnet her nümmer keynen ſtryd, wil her lebet yn der Czyd, alz der König daz virnam, dy Rede gentzlich vor yn quam, gar czornig ſyn Gemüte, wart und gar vol Ungüte, her biez mit michelin Schalle, ſyne Gefangenen alle, entbobeten vor dem Babiſte nu, der Babiſt ſprach yn allin zu, daz ſy frolich ſolden ſterben, ſy mochten groz Lon irwerbin, her globete yn zu richem Lone, zu gebende dy ewigen Crone, des Königes Gebod ſchach durch virſeren, den Babiſt und den gantz irveren, als dy Gefangen ſolden gan, zur Martir und den Tod intphan, do vielen ſy mit gemeynre Buſze, dem Babiſte alle gar zu Fuſze, und boden yn ümme eyn lengir Leben, daz mochte her yn da wol geben, do dy bede der Babiſt ſach, do beweynete her dyt Ungemach, und wolde lieber ſyn geſtorbin, wan daz hers Leben bette irworbin, nu binderte den Babiſt daz, ir vil mit ym der Tod beſaz, dy medelidange wolde her myden, und undirgink dyt groſze Lyden, dem Könige her gelobete do, her wolde yn consecriren ſo, daz von des Todes Bürden, dy Gefangenen loz würden, der König gentzlich fulgete des, daz waz den Gefangenen genes, ſtel ſy czogin yn dy Stad, des Königes Wille irging ym drad, der Babiſt und dy Cardinal, irvilleten mit groſzem Schal, dem Könige ſynen Willen, ſüs ward des Kummers ſtillen, ſy gaben ym alle dy Priviley, mit andern Briven manchirley, wy her der begerte, der Babiſt yn des gewerte.

Cap. XLII. *Als der Keyſir du genam, ſyne Benedy und widder quam, byn geyn dütſchir Erden, dem Babiſte mit geverden, wart eyn Widderſtant alſus, der Vetere eyn groz* Synodus, *dy Schar wen daz nu wundert, der warin wol czwenczig und hundert, dy ſich irhubin alſo ſidder, und lagin da dem Babiſte widder, darüm daz her* consecrirte, *den Keyſir der ſo* vigilirte, *frevelich der Kirchin e, ſy ſchuldigeten den Babiſt me, der Keyſir wer eyn Ebrechir, und der heylgen Kirchen ſwer, und daz her ouch gefangen waz, hertlich von des Keyſirs Haz, dy Biſchoffe Cardinale, dy vürte man zu male, mit Stricken und Strangen, mit dem Babiſte gefangen, ſy ſchuldigeten den Babiſt mer, daz her der heilgen Kirchen Er, und alde Recht ir nidder ſluge, dy ſchulde waz ym ungefuge, dy alden vor der Kirchen Nod, warin bis an yren Tod, der Babiſt dit vſt bedachte, wy her ys widder brachte, gentzliche yn ſyne alden Stad, nach der wyſen Vetere Rad, und wy her Buſze neme, als es ym wol geczeme, vor dy Sünde und vor dy Schoulde, dy her gerne büſzin woulde, als her ſyn Büſzin ane ving, zu hant der Vetere Czorn virging, und ir Krig wart da virendet, der Babiſt den Keyſir ted gephendet, ſyns rechten und ſynre* Priviley, *dy her ym e gab manchirley, daz e waz ſlecht gantz und gar, der Babiſt daz alzumal zu war, her gab Sententien wyder yn, mit Rade und nach der Vetere ſyn, und wart geteylet von dem Riche, daz durch alle Lant gar gliche, irgangen waz in kortzir Stunt, übir den Keyſir der Lümunt, von dieſen nuwen Sachin, began der Keyſir ſwachin, im wart harte wider geleyd, haz mit groſzir Arbeyd, under dem waz zu vorderſt recht, von Mentze Biſchof Albrecht, mit ſtarkir Helfe der was vil, zu groſt ich nicht virgeſzin wil, der Fürſten da von Saſſin, im hulfen ſünder laſſin, eyn Teyl durch Nod ſy daz taden, ey ward es yn ouch geraden, daz ſy Widderwürtikeyt, trugen nach alder Gewonheit, als ſy vure nu virmidden, in Alder haben vil geſtridden, mit dem alden Keyſir Henrich, daz ſy irnuwen ſichirlich, mit nuwen ſtryden abir nu, wollin ſy ouch dieſem Keyſir zu, ſo der Keyſir Here, virnam dieſe nuwen mere, daz dy Saſſin widder yn, mit gantzir Arbeyd wolden ſyn, der do ir erſte anhebir waz, den ving von erſt des Keyſirs Haz, in widerwærtiglichir dro, daz waz der Mentzir Biſchof ſo, darnach czoch her mit Kreften, mit groſzin Ritterſcheftin, mechtig durch alle Saſſin Lant, mit Roube und Morde wart gephant, des Lebens manchir von der Nod, der Saſſin blieben vil da tod, beyde Fürſten und ouch ander dyet, dy Keyſirlich Gewalt daz ryet, eyn Teyl worden ouch gefangen, der Fürſten dy mochte belangen, waz Fürſten übir blebin ſo, lebende und ungefangen do, daz waz Hertzoge* Luder, *und der Biſchof* Reniger, *von Halverſtad dy ſamten ſich, von* Arnsberg *Greve* Frederich, *und ouch mit yn der edeln vil, darnach irhuben nydes Spil, ſy beſtalten yre Were wol, als do quam zum andern mol, der Keyſir yn der Saſſin Lant, ſtritlich intphingen ſy yn zu hant, dy Saſſin und czogin ym gegen ſtoltz, do funden ſy yn by Welphesholtz, ſich hub do ſtritlich wandern, eyn Schar intphing dy andern, wy wol der Saſſin Her waz kleyn, wyder des Keyſirs groſze Gemeyn, ſy irhubens Stryden herte, und an der harten verte, ſtridden fünffe wider dry, des Keyſirs Her wart Syges fry, der Rittirſchaft Fürſte wart irſlagen, Hoger den mocht der Keyſir clagen, her waz geborn von Saſſin Lande, dem Keyſir ted ſyn ſterben ande, der Saſſin her gewan den Stryd, darnach nicht gar lange Zid, der Keyſir ſante geyn Saſſin, und wolde gern virvaſzin, frümtlich ſulchen Ungefug, den yeder zu den andern trug, homütig und ouch unvirſunnen, dy Saſſin warn ſy hatten gewunnen, eynen Strid hochfertig waz ir Phlicht, ſy en vorten me des Keyſirs nicht. waz ſchelunge under yn do waz, in irme Lande ſunder Haz, dy worden gerichtet und gefriddet, mit eyden vaſt zu Houfe geſmiddet, dy Saſſin alle worden gar, ſüs werten ſy ſich fremder Schar, daz ſy ir Lant baz mochten weren, ſy muſten alle Wapen ſweren, waz möge wir ouch ſagen nu, wy der Mentzir Biſchof tu, der erſten wyder dem Keyſir lag, und Ungehorſamkeyde phlag, ſyne Bürgere nicht virgaſzin, den Keyſir ſy beſiſzin, zu Mentze hynnen daz iſt war, und namen ym den Biſchof dar, uz dem Kerkenere ful, ſy ſaſten yn wider uf ſynen Stul, her hadde geleden groſze Pyne, den ted her nicht in glichem ſchyne, durch Rache her ſich freydiglich, bilt ſo vür den Lüden glich, her reyd in Bodeſchefften, mit allen ſynen creften, zu allin Biſchoffen yn dy Lant, dy her ym getruw irkant, und brachte nach der Biſchoffe Kure, dy Geſchicht dem Babiſte vure, der ſante yn balde ſünder vieren, daz her ſolde* excommuniciren,

Jem ſtry- Cap. XLII.
n Keyſir
ch ſtreyt
em Wel-
Holtz.

den Keyſir und virbannen balt, von der Babiſtlichin Gewalt, do dieſe Ding alſo geſchabin, der Keyſir czornich und yn gabin, zoch geyn Lumbardye, mit ym ſyn echte Amye, von Engelant des Königes Barn, Frowen Mechtilt ſach man mit ym varn, dy waz zu der Czit Keyſerinne, do ſante her mit gantzir ynne, an den Babiſt Paſchalis, *von ym begerte her gewis, daz her ym tede Genade, ümme ſynen Ban nicht ſpade, der Babiſt liez dy Rede virbörin, vor gantzem Rade ſünder ſtörin, geleyde wart dem gewaldigen Man, der Babiſt liez em uz den Ban,* Paſchalis *ſtarb darnach vil ſchir, der Keyſir do mit gantzir gir, ſaſte an dy ſtede ſyn, eynen Babiſt den biez Burdyn, her enwolde nicht* Gelaſium, *habin der waz gekoren frum, daz taden alzumale, der Kirchin Cardinale, do irhub ſich abir Sciſma, in der heiligin Kirchin da, daz werete vil manig Jar,* Gelaſius *muſte dannen gar, flyhen heymeliche, her behilt ſich zu Frangriche, wil daz her ſyn Leben trug, ſolde ich al den Ungefug, zu dieſer Czid uzrichten, mit Sprüchen mit Getichten, des darf ich nicht zu dyſir Stunt, der Keyſir Cronike tud daz kunt, ich wil nu zu dem ſynne wider, dy lange bad gelegin nyder, griffen abir baz genende, ich meyn dy Croniken der Wende, da vaſte myde gewundert han,* Hinriciani *dy gewaldigen Man, dy trugen vil ſchone, des heiligin Riches Crone, dem eynen vur den andern nach, waz ymmer nach den Wenden gach, daz ſy ſy oft beſwerten, und heſſiglich virſerten, wen darnach nu wil irlangen, waz ſy habin da begangen, und wy lange daz Sciſma, geweret habe der leſe na, dy Hyſtorien uf der Vard, dy machte Meiſtir* Eckehard, *in dem fünften Buche, mag her diz haben ſuche, da beſcriebet her meyſtirlich, den jüngeſten Keyſir Hinrich, al daz her begangen bad, es ſy gud oder Ubiltad, daz gude lobet her vil vaſt, daz böſe bat oft ſwygens Raſt, oder düdet ys zum beſten, durch der Materien gleſten, in den Cziden daz geſchach, daz man den heilgen Man irſach, von Babinberg Biſchoff Otto, der quam zu* Bolislao, *von Polenen eyme Herczogen gud, ſyn Helfe her do zu ym hud, von dem Biſchoffe irbabin ward, eyn ſelige Pilgerimes Vard, in daz Land zu Pomerenen, da czüſchin Odere und Polenen, mit ſynre gelegede da lyd, und predigete zu derſelbin Czyd, den Wenden den Gelouben, mit Godes Hülfe rouben, wolde her des Ungelouben ſy, nu böret Godes Czeichin by, dy Lant bekarte der Biſchof da, und yren Fürſten Werzisla, gentzlich yn der Geloube bleyb, ſo daz her ümmer ſeder kleib, und ouch ny nicht czwifels phlag, bys an dy ſen hudigen Tag, ſüs dy geloubig worden, nach criſtlichem Orden.*

Wy Herczoge Luder gekoren wart zu Keyſere.

CAP. XLIII. *Hy möget ir nu hören vort, eylf hundirt Jar nach Godes Gebort, und ſes und czwenczig do ſtarb glich, zu tricht der Keyſir Hinrich, do quam an daz Riche her, der Saſſin Herczoge Luder, der daz Rich zu dütſchen Landen, brachte mechtiglich ſünder ſchanden, daz waz der franczoyſeren Czorn, von yn wart vil ſchire gekorn, eyn König an des Keyſirs ſtad, der waz geheiſzin* Conrad, *der waz mit Keyſir Hinriche czwar, geborn von czweyn ſchweſtirn gar, dy Czwytracht bylt hertiglich, Luder wider dy von Frangrich, ſyn Gewalt lob in eren, ſyn craft begunde ſich meren, und vur her vord zu Rome ſchon, da wart he mit des Riches Kron, von dem Babiſte geczirret,* Innocencius *conſecriret, Keyſir Luder alſus, und hiez en do* Lotharius, *der mit des Babiſtes helfe drad, den gekornen König* Conrad, *virtreib do von den Landen eben, bis daz her ſich muſte geben, an des Keyſirs Gewalt, in den Cziden hub ſich balt, Frede und Genade löbeliche, züſchin der Phafheyt und dem Riche, groz genügede wart irkant, in Saſſin und durch manche Lant, dy Wendiſchin Vulg nicht traden, ouch von des Keyſirs Genaden, ſy bielden Frede veſtiglich, daz machte ir König Hinrich, der kunde mit ſynre Milde bringen, Greven Adolfen und dy von Nordalbingen, daz ſy ym zu Willen lebeten, und y nicht wider yn ſtrebeten, in der Czid waz es gewant, Luticien und Wagiren Lant, noch yn Obotriten waz y keyn, Kirche ſünder eyn alleyn, dy waz zu Lübeke durch daz, der König damit Hove ſaz, zu den cziden quam alſus, der gude* Vicelinus, *zu Lübeke vor den König here, und bad daz her in Godes ere, predigen muſte yn ſyme Rich, daz wart ym irloubet glich, von König Hinrich alſo, der waz ſynre Künfte frio, wer dirre Priſtir were, daz ſage ich vürbaz mere, ſyn Leben und ſyn Tytel, in dem nebeſten Capitel, der durch bete und zu fromen, dieſem wundirlichin Volke iſt komen, zu predigende Godes Wort, der König half ym ymmer vort.*

CAP. XLIV. *Nu möget ir börin wy nu waz, geborn von den ich ouch e laz, ich meyne* Viceli- Von dem guden Vicelino.
num, *von eynen armen Manne frum, in dem ſtifte zu Minden, eyn dorf mag man da vinden, daz* Quernhamelen *biez du doch, und lyd by der Weſere noch, ſyn aldern nicht gar edel warin, doch batten ſy by yren yarin, mit gantzir Stedekeyde frucht, ſy mynneten tugint Ere und Zucht,* Vicelinus *ward zu Minden, ſchulwerg gelart glich andirn Kinden, ſyn wart nicht wol genomen war, daz machte her was eyn Weyſe gar, und was der Jare gantz ein Kynd, her bleib virſümet und Künſten blynd, bys ym dy Jar ſer zu namen, doch wolde dy ſchryft ſyn cleyne ramen,* Vicelinus *ward des eyn, her vür von dan geyn Everſteyn, her wart enthalden uf der Burg, durch God daz ted dy edel kurg, dy Greven* Curdes *mutir waz, und ted ym gütlich ſünder haz, durch ſyn ellende manche Zyd, dyt ſach der Phaffe und nam des Nyd, der der Burg geiſtlichin phlag, und dachte dar uf manchen Tag, wy her yn kunde virdringen, und von dem dinſte bringen, eyns Tages nicht betragete, der Phaffe wan her vragete, den jungen* Vicelinum, *waz da were ſyn* ſtudium, *und waz her yn der ſchule doch, leſe oder hörte leſen noch, des antwurte* Vicelinus, Stacium Achylleydus, *der Phaffe vragite mere, waz dy* materie *were, darvon ſayde* Stacius, Vicelyn *antwurte ſus, dem Phaffen her yn wiſtes nicht, iſt daz nicht wundirlich geſchicht, ſprach der Phaffe grymmigliche, und berief en ſmechliche, zu den ſelbin ſtunden, vor Fründen und vor Unkunden, ſehet alle her ich byn betrogin, der junge Student komt her gezogin, von hohin ſchulen als eyn Kynd, iſt her phefliehir Witze blynd, der junge ward der Rede irverd, daz hern ſo ſchentliche bate virherd, her gedachte yn ſynen ſynnen, wy kome ſtu*

mestu von hynnen, du solt zu schule widder farin, des Liebes nicht durch lere sparin, ungeseymet schied her da von dan, weynende alz eyn betrübet Man, der beschemet waz üm Lere, her bad God durch Marien ere, daz her yn sente an eyne stad, da her gewunne ouch Künsten grad, sus stunt her nach dereren stul, geyn Padirborne zu der schul, her czoch an eynen Meystir frum, der groszin Stad und Studium, *in den Künsten aldabielt, Meystir Hartman des Name wielt, mit dem lag her manig Jar, zu Hus an synen Künsten dar, zur Ler her hestlich sich do czirte, mit gantzir Arbeyd her studirte, keyn spil ym liebete vor daz, her screib oder tichte oder laz, dem Chore waz her dinstlich ouch, an Godes dinst her sich y czouch, do dyt ursach der Meystir syn, her sprach lieber* Vicelin, *du stes nach Meisterschefte, übir al dynes Liebes Crefte, wan es virmag nicht dyn Natur, du leiszes dir werden allzu sur, nym dir der Arbeyt Mysze, und grif ys an mit fysze, nicht ruwete* Vicelinus, *alse lange dazher übir wus, mit syner groszin Arbeyt swere, syne Gesellen an der Lere, daz gab ym sündirlichen God, her leistede gerne syn Gebod, und quam in kortzin stunden, zu sulchin groszin kunden, daz her dem Meystere half regiren, dy schul her liez nicht syn studiren, wan her von der schule quam, zu hant her syn Gebed vürnam, allin heylgen bedete her sere, zu vorderst* Sancte Nycolao *mere, dynete her mit ynnigheit, syn gantzir Fliz waz des bereit, eyn mal uf* Sancti Nycolai *Tag,* Vicelinus *synre Geczide phlag, in* Sancti Brygiden *Munster, dy hymelischen Kunster, ich myn dy Engele gar her, dy hörete her in Godes Er, singen daz* Responsorium, *daz frowete* Vicelinum, Beatus Nycolaus, jam triumpho potitus, *den sang den her da hörte, der Engele der virstörte,* Vycelino *syne trübigheit, dy Froude merte ym ynnigheit.*

der gude Ludolf

CAP. XLV. *Nu waz eyn Prister lobesam,* Ludolf von Feule *waz syn Nam, eyn selig Man und heylig, der gutir Werck myd teylig, in Godes dinste wart* Vycelin, *her quam zu den anen syn,* Ludolf *den Prister heylig her, der waz eyn guder Bichtiger, in der czit übir al daz Lant, vor alle Bichtiger irkant, da bichte syne sünde,* Vycelin *syne lieben Fründe, an dem her kante eynvaldigheit, almosin milde und Reynigheit, sins Lebens unbeflecket gar, von dem nam her syns Lebens lar, wy her daz halden mochte, daz ys ym godlich tochte, dem vulgete her in truwen halt, du her* Ludolf *wart alsüs alt, daz ym natürlich Macht intging, eyn tödlich Krangheit yn bevingh, als her mit Krangheit waz bevallin, her sante nach synen Fründen allin, dy selige Pristere warin, her bad sy alle zu varin, daz sy ym teden daz heilge Ampt, her were an Kreften gantz virlampt, und were betrogin an Liebes Crafi, mit groszir Crangheyt gar behaft, süs clayde* Ludolf *der Prister sere, synen liebesten Fründen czweyn syn swere, der eyne waz* Rudolfus, *von Hildensheym eyn* Canonicus, *der ander* Vicelinus *waz, dy quamen beyde dar so daz, ir zukünftigen Phlichte, quam zu von ungeschichte, sy funden diesen guden Man, heylig und Gode undirtan, der eyn selig Ende nam, innig und Gode lobesam, als her doch starb dy selbin Nacht, her rief God an mit Andacht, als ym der tod nu nahete, syn Begerunge darzu gabete, daz man ym lese dy* Passion, *daz ist Godes Lyden fron, do dy* Passio *wart gelesen, do ging es an eyn ander Wesen, her hiez ym den* Diaconum, *snel bringen syn* Viaticum, *her sprach nu nehet mir dy Nod, daz ich lyden sal den Tod, sehet her myns Herren Boden kummen, hebet uf ir guden Lude frummen, mich Krancken uz dem Bette hy, daz ich entphahin möge sy, und nicht irschrecket der Geschicht, sehet ir myns Herren Boden nicht, dar myd dy sele schid sich dan, von dem heylichin Man, der Gode dynete mit sorgen, do es quam an den Morgen, vil Lüde quamen zu synre Graft, darüm sy worden schelhaft, daz Volk wolde yn yn dy Kirchin grabin, syn Gesynde wolde yn anders habin, und grabin uf den Kirchof noch, dar hatte her ümme gebeden doch, man beging den heilgen Man gar schon, mit Oppher und mit Ampte fron, dy wyle so slif alles glich, eyn Prister den hiez* Dyterich, *mit Gebede hatte der gewacht, vor der Lich dy gantzen Nacht, deme quam yn syme slafe du, herlich eyn Man gemachet zu, der sprach halt uf an urhab, und den Prister snel begrab, da es syme Gesinde virsmahete, darzu der Prister gabete, in der Kirchen wart syn Graft, der her getruwlich was dinsthaft, süs gink des Volkes wille vür, daz waz des hoesten Godes kür.*

CAP. XLVI. *Du so gestarb* Ludolfus, *syn Ome* Vicelinus, *zu Padirburne bleib so lange, daz den Bremern wart so bange, nach eyme der yr Meistir were, und stunde irer schul vor mit Lere, darzu wart her geladen dar, von den von Bremen offinbar, süs wart* Vycelin *zu nemen, an gude an eren da zu Bremen, und larte dy Kinder wol also, zur Schule und zu chore yo, sy musten Godes dinstes phlegen, süs kunde her yn zur Lere stegen, nu waz da Bischof Fryderich, dem waz daz gar denglich, und den Canoniken dy da warin, daz der sidde der vor Jarin, gewest waz widder uf quam, und daz Godes dinst zu nam, keyn Phaffe muste zur taverne, gen als sy phlagen yo gerne, üm süs spatziren uf den straszin, des musten sy sich ouch maszin, her twang sy daz sy musten flyhen, alle Vdelkeyt sich der entzieben, syn syn der stunt uf anders nicht, wan daz her zu der schule phlicht, trug mit gantzir ynnigheyt, und waz den schülern Ler bereit, nu war ouch zu der Czid aldar, eyn Jünger der hiez Dithmar, der lag ouch sünder schemen, zur Schule da zu Bremen, des Muter waz eyn erbar Wib, als sy entphing des jungen Lib, von syns Vatir samen, ir troymete in Godes Namen, daz sy intphangen hette so, in yrme schosze Froude fro, eyn gülden crüce reyne, gecziret mit edelin Gesteyne, der troym bedudete dyser Frucht, zu künftigir heyligkeyde gnucht, du dyt Kint zu Kreften quam, irn troym syn Mutir vor sich nam, und liez yn in der Schule leren, uf daz her wörde gode zu eren, waz her der Lere virsünnete hard, e* Vicelinus *Meystir ward, des mocht her sich irholin widder, her czoch zu ym geyn Bremen sidder, und bleib mit ym yn der Kost, daz waz nicht syner Ler virlost, her waz by ym vil manig Jar, also daz* Vicelinus *gar, in larte glich alsam syn Kint, der Meystir wart zu Willen sint, daz her geyn Frangrich wolde farin, zu hobir*

Von dem Praeposte Ditmare.

Schule sünder sparin, nu bad ouch Vicelinus, God ümme syne Gnade sus, daz her ym gebe Weg und syn, daz ym bekliebe der Ler gewyn, nu seyd man von Alberto, dem hoesten preposito, der quam alsüs an eyme Tage, zu Vicelino synen mage, und sprach worümme hastu virholin, mir dyns Herczin gar virstolin, ich weyz wol daz du denkes glich, zu hobir schule geyn Frangrich, und meyns es solle nymant wiszin, zuch hyn du kanst nicht wol gemiszin, God hat dir Orlob des gegebin, des wil ich dich berichten ebin, zu Nacht als ich myns slafes pblag, mich duchte daz es were tag, und ynnig stünde vor eyme Altar, mich duchte gentzlich und nam war, daz mir Marien Bilde, zu sprach alsus mit Milde, gang hynder dy türe sünder Wan, da vindestu lyggende eynen Man, bedelich yn der Vnnigheit, und sprich zu syner Arbeit, habe her Orlob gantz von Gode, he vare wol yn syme Gebode, Marien Bodeschaft warb ich, do vant ich hinder der türe dich, und kundete dir dy Rede so, des wordes du von Herczen fro, nu machtu frölich vür dich varin, God selbir der wil dich bewarin, do daz irhörte Vycelin, nicht lange ward daz beyden syn, nach synes synnes urbab, der Bremer schule her uf gab, des wart der Bischof da betrübet, üm den gelarten Man geübet, und dy Canoniken nuwete es ser, daz her suchte von yn ler, hyn czoch her da geyn Frangrich, mit ym der junge Dithmar glich, da funden sy regiren, czwene grosze Meystir cziren, dy schule von den Künsten, von des Babistes günsten, Meystir Rudolf Meystir Anshelmus, der Ler gebruchete Vicelinus, dy heilgin scrift herlarte, darmede her sint bekarte, vil manchen beyden daz ist war, in den Wentlanden offinbar, abir mögit ir hören nu, wy her ym selbes Unru, in dem studir da brachte, mit eszene her virsmachte, und sprengete synen eygenen Lib, in frowete trinken noch dy Wib, im waz y Godes dinst bereyd, zu nehist trug her eynen heren kleyd, und enhatte keyne Wybunge sus, wan daz her waz Acolitus, worümme nam her nicht höhirn Grad, her vorchte sich der Jugent stad, so her ward elder yn den Jaren, je me her lebete in Godes varen, und waz Gode vürchtig dry Jar, in dem studio virwar, nach den Jaren czoch zu hus, der gude Vicelinus, und liez sich wirdiglichc wyhen, in Godes dinst kunde her sich ryhen, nu quam es so daz Krangheit, ted ym an Dithmaro leyt, der syn Lerkint yo was, der wart an Gesuntheyt laz, Vycelin daz irscheynte, mit Ezechia weynte, her groszlich und bad doch Crist, daz her ym gebe lenger Frist, zu lebene. God zu der stunt, machte Dithmarum wol gesunt, da czohin sy zu Lande widder, Dythmar wart eyn Canonike sidder, intphahin da zu Bremen, Vycelin wolde yo nicht nemen, syne Wonunge lengir da, Godes Gnade vulgete her na, wor yn dy hyn gesante, nymant yn des intwante.

Wy dy gude Pristir Vicelyn quam in dy Wentland den Glouben zu predigende.

CAP. XLVII. *Des selbin Jares als her quam, von Frangrich und dy Wybunge nam, her quam geyn Meydeburg alsus, dar waz Bischof* Norpertus, *nach des Kuntschaf stunt her vaste, ouch stunt der syn demselbin Gaste, daz her gerne Pristir wer, von demselbin Bischof her, mit Liebe und gantzen girden, stunt her nach sulchen Wirden, und daz her queme ouch an eyne stad, da her des Geloubin rad, mochte meren zu allen Cziten, do virnam her daz Obotriten, hette eynen König löbelich, der were gebeiszin Hinrich, und were eyn König obir dy Wende, zum Glouben waz her y genende, manchen heyden kunde her twyngen, und mit Gewalt zum Glouben bryngen, im waz yn sinner Arbeyd, stedes Godes dinst bereyd, nu waz* Vicelinus, *eyn* Ewangelier *worden sus, und quam geyn Hammenborg also, da waz Erczebischof* Albero, *des Wonunge waz zu Bremen, dem soyde her sunder schemen, sins Herczin Willen und Gedank, von dem Bischoffe ym gelank, der Bischof wart vol Freiden,* Vycelin *muste sich bereiden, im wart eren vil bekant, her sante yn hyn geyn Wentlant, und gab ym da geistliche Gewalt, hyn vur* Vicelinus *balt, des mak man wol gedenken, dy Abtgode solde her krenken, czwene Pristere ouch mit ym czogen, dy des selbin Werkes phlogen, daz sy den Glouben merten, und Unglouben serten, von Hildensheym her Rudolf, und von Verden her Ludolf dy czwene by denselbin Jarin, da selbis gude Canonike warin, sy quamen zu den stunden, zu Lübeke da sy funden, den guden König Hinrich, und baden yn otmüdiglich, daz her yn Orlob wolde gebin, daz sy predigen mochten ebin, Godes Wort durch syne Land, der Bede ted her ya bekant, und intphing sy mit groszin eren, her gab den guden Phaffen heren, syne Kirchin zu Lübeke da, daz sy by ym wonetten na, und dynten Gode in sichirheyt, der gabe worden fro gemeyd, dy Pristere sünder lassin, und czogin widder geyn Sassin, und richten sich mit yrme Husrade, daz sy nach des Königes Genade, czitlich wider quamen dar, geyn Lübeke zu predyginde gar, nu worden sy betrübet sere, groszlich und mit schneller swere, sy irfuren daz König Hinrich, gestorbin were snelliglich, du worden ir gelobede nicht, gehalden nach irer milden Phlicht, sint der König waz gestorbin, syne Söne czwene hatten irworbin, daz Rich und syne Herschaft, under den hub sich eyn Vygentschaft, ir beyder Namen waren sus,* Zwanteploch *und* Kanutus, *sy nyden sich gar beszigklich, des dy Lant betrübeten sich, dy ingetruwen warin, des Kryges gern intparin, vil daz ir Vatir hatte betwungen, daz virsmahete dinst der jungen, sich nynnerten Zinse und ir Tribud, durch ir kriegen ubir lud, wo Brüder kriegen daz ist swer, es niddert ir Herschefte ser.*

Wy der gude Vicelin dy Nordalbingir brachte zum Glouben.

CAP. XLVIII. *Zu der Zid fügete es sich so, daz Bischof* Adelbero, *vur übir Elbe sunder vieren, zu Hamborg wolde her* visitiren, *und dy Nordalbinger Lant, her quam yn eyne Stad genant, Milechorb ist der Stede Nam, mit dem Bischoffe ouch dar quam, der erbar Prister* Vycelin, *der by dem Bischoffe solde syn, dry sint der Volk von Nordalbingen, dy von dem Glouben sich nicht dringen, und liegen yo den Cristen hy, daz sint Holtzten und Stormary, Ditmarschin ist daz dritte, in eynre Sprache mitte, sy leben und haben nicht vil czwidracht, der Sassin Recht ist yn geslacht, üm daz dy Heyden yn so nahe, wonent darüm ist en y gabe, zu stelen und zu strudery, sy stedes übin Robery, daran vindet man sy dy besten, gude Herberge tund sy yo den Gesten, der Holtzten*

ten gnügede ist, Mildekeit und Roubens List, wilcher nicht stylet und roubet sere, den balden sy torecht und an Ere, alz der Bischof in der Stad, zu Milekorp waz mit syme Rad, dy Bürger quamen balt dar na, uz dem Wigbilde von Faldera, zu Faldera da scheyden glich, der Holtzten Lant der Wende Rich, daz man Faldara biez du, daz heisszit nuwen Münstir nu, sy baden da den Bischoff eben, daz he durch God yn wolde geben, eynen Prister der sy Godes Wort, lerete und bielde ir Kirchen vort, der Bischof der bekorte frum, den guden Vicelinum, und sprach wiltu dich des irwegin, daz du yrer Kirchen wolles phlegin, so bevel ich dich dy sem Volke nu, und gebe dir myne Gewalt darzu, geistlich ouch übir der Wende Riche, dy machtu regiren gliche, der Bürger Houbeman Markgrad, dem bevalch der Bischof drad, Vycelinum da in sulchir Maasze, daz hern yn wirdiglichir sasze, mit synen Bürgirn balden solde, und leben geistlich wy her wolde, süs czoch Vycelinus da, beym mit den von Faldera, do her der Stad quam also nach, daz her ir gelegede sach, da waz Wüstenunge und heyde, üm der stede breyde, lag kleyn Ackers da irbuwet, daz duchte yn gruwelich des getruwet, keyn Redelicheyt her da bekant, wan daz her sy by Glouben vant, da waz gemaches manich broch, an Welden und an Burnen doch, zu derselbin Stunde, her wonen da begunde, mitten yn der bösen Gebort, virkard und wüstlich und virstort, wes möchte her du begynnen, mit alle synen Synnen, übete her anders nichtes nicht, zu Godes Dinste hatte her Phlicht, her stunt wertlichir Froude fry, God gab ym Gnade und waz ym by, daz her dem Vulke bebegelich were, her predigete yn des Glouben Lere, da worden uf derselbin Vard, der tollen Cristen vil gelard, daz sy mit allen gaben, süntliche Sache vlaben, und ist ungloublich, zu sagen also vil Vulkes sich, warf zu Godes Fusze, mit Bicht und ouch mit Busze, der Predige Lumunt der wart dringen, durch al dy Lant zu Nordalbingen, der gude Prister Vicelin, vil an der Kirchen nam ouch yn, dy um yn warin gelegin, mit synre Predige phlegin, des Glouben errende Geslechte, dy brachte syn anwysunge zu rechte, her sinete alle Czwytracht, und tylgete der Abtgode Macht, alle böse Gewonheit wider God, dy brach syn Bede und syn Gebod, als dirre Lümunt offinbar, wart von dy sem guden Manne gar, vil Pbaffen Leyen zu ym quamen, dy diese guden Ding virnamen, undir den so warin Prister sus, Eppo und Ludolfus, Luthmundus und Volcward, ir vil dy ich uf dy ser Vard, nicht alle kan genennen, noch sy mit Namen kennen, vil da der guden Lüde bleyb, yglichir sünde von ym treyb, und virbunden sich in Gode, daz sy nach syme Gebode, mit vasten und mit Gebede lebeten, und nach Godes Dinste strebeten, sy bulfen Vicelino, syn Siechen berichten yo, mit Bichte und mit dem Sacramente, sy lebeten der Almusen Rente, ir Arbeyt der waz michel teyl, sy suchten irer Seele Heyl, alir Gebed waz y genende, uf daz sy mochten yn dy Wende, gentzlich den Glouben bringen, als yn dy Vulk von Nordalbingen, der Wende Geloube waz zu Stord, God lang sam ted ir Bede irbord, ir Bosheit warin noch nicht irvolt, nicht waz dy Czit komen der Gedolt.

Cap. XLIX. *Du man nach Godes Geburd screib gar, eylf hundert czwey und drisig Jar, als König Hinrich waz gestorbin, uf Krig syne Söne beszig worbin, da hub sich abir nuwe Leyd, den Nortalbingirn Arbeid, der eldeste wolde interben, den jüngsten und virterben, Zwanteplok des eldesten Nam, synen Bruder Kanut des übirquam, daz her me begreif der Lande, her yn vorchte Sünde oder Schande, der junge Kanut dacht uf daz syn, dy Burg zu Plöne nam her yn, Zwanteplok ym vugete Lyden, Kryg und Gewere zu den Czyden, doch zu leyst her czornik wart, her liez gebieden her vart, zu Wenden und wolde twingen, mit den von Nordalbingen, synen Bruder mit Gehöne, uf synre Burg zu Plöne, Kanut der jüngeste Bruder wis, den synen gebod mit gantzen Flys, sy solden keynen Schaden vügen, den dy synen baz da trügen, sy en solden sich nicht rechen, her wolde e mit yn sprechin, her steig uf boch an eyne wer, den Gesten sagede her yn deme her, hört meyn Word ir guden Lüde, dy myns Schaden geren hüde, ich meyn uch edeln und ir frummen, dy da sint von Holtzten kummen, worüme syt yr so beszlich, her geczogin wider mich, ir syt zu dieser Stunde, mit vygintlichir kunde, wider uwirn eygenen Frunt al by, der wider uch geted noch ny, ist Zwenteplok myn Bruder nicht, von Vatir und von Mutir Phlicht, oder wannen bin ich kommen noch, daz her wil virtrieben doch, von mynes Vatir Erbe mich, myn Vatir König Hinrich, der erbete mir yo gliche Lant, und teyl glich Zwanteplokes Hant, wan ich byn syn verchgenoz, dy Lant syn wenig oder groz, ich eygene gliches Teyles, ob God mir gan des Heyles, worümme wil mich virterben, myn Bruder und gantz interben, nu bidde ich uch arm und rich, daz ir recht biddet yo vor mich, und laszit uch y nicht laden, uf uwirs Fründes Schaden, und keret zu dem Bruder myn, berichtet ym dy Synne syn, daz her mir glich Erbeteyl gebe, so bliebe wir Früntwyle ich lebe, daz mir werden sal von recht, dyt duchte dy guden Lüde slecht, dy vor der Vestin lagen, syns Schaden sy nümme phlagin, menlich sprach waz her eyschit nu, bilch gynge ym daz von rechte zu, dy mechtigen von dem Here, sych karten von der Were, und worbin eynir süne nach, züschin den Brüdern beyden gach, dy Arbeyt gentzlich wart gemeynet, süs worden früntlich gar vireynet, Zwanteplok und Kanut, dy czwene Brüdere übir lut, darnach by gar korten Tagen, Kanut der junge wart irslagen, zu Lutikinborg ynne daz ist war, Zwanteplock daz Rich bielt eyne gar, darnach besante her mechtiglich, mit Holtzten und mit Stormern sich, Greve Adolf zoch zu Dinste bard, zu Zwanteplokes Herfart, dy Herren mit eynander, vürbaz y namen ir wander, und czogin yn Obotriten rich, vor Werle gewaldiglich, dy Burg sy da betwungen, mit Here sy vürbaz drungen, der Kitzine Burg belag ouch da, Zwanteplok fünf Wochin ya, mit here manigfaldig, he wart ir doch gewaldig, dy Borg her undir sich gewan, do hub er sich wider dan, syn her liez he zu ryden, zu denselbin Czyden, her wante sich zu Lübeke wart, waz Stormern Holtzten waz geschart, dy sach man vürbaz dringen, beym geyn Nordalbingen, iglichir czoch yn syn Gemach, du daz Vicelyn*

Wy Zwanteplok und Kanut König Hinrich Söne virstunden der Wende Rich

celyn irsach, her nam yn gantz yn syn Gebed wiel her so frümmelichen ted, by den Cristen sünder sparn, ich meyn König Hinriches Barn, der gude Vyceln getruwe, quam zu ym und macht yn daz nuwe, daz her vor hatte gehabin an, mit König Hinrich sünder Wan, dar midde begnadete yn ouch glich, Zwanteplog gar tugintlich, des sante Vicelyn ym dar, czwene Pristere gar erbar, zu Lübeke dy daz Vulk vore stunten, und ys wolregieren kunden, der hiez eyn Ludolfus, der ander hiez Volkwardus, dy Kouflüde mit groszin Eren, intphingen diese Pristere heren, dy da woneten offenbar, und namen ir Koufmanschefte war, zu Lübeke gar wirdiglich, daz nante König Hinrich, syn milde Tugint und syne Truwe, vor groszin Colne yn sym Gebuwe, den hatte her yn synen Landen, dy Pristere woneten virstanden, in der Kirchen übirs Waszir da, uszirhalb der Burg dar na, dy Kirche uf eynem Berge lag, da man Godes Dinstes phlag, nicht lange Czid sich daz irgink, daz Volk von Rugien es an vink, groz Her brachten sy mit Schiffen, dy Burg sy da begriffen, alleyne funden sy dy stan, Borg und Stad muste da virgan, dy brachen sy dar nidder, süs rachin sy sich sidder, waz yn König Hinrich ted y vür, Rügianer quamen an eyn tür, da dy Pristere warin ynne, gentzlich mit geistlichem synne, dy Rügianer frechin, begunden eyne tür uf brechin, uz flohin zu der andern halt, dy Phaffen vast yn eynen Walt, sy quamen flüchtig dannen da, widder quamen sy zu Faldera, darnach hy kortzen Czyden, hub sich eyn nuwes Lyden, da von Zwanteplok yn Nod, quam und wart irslagin tod, den Tod und den vil groszin Hon, eyn Holtzte ted den hiez Dason, her waz vorneme und riche, Zwanteplok liez gliche, eynen Son der Czwinke waz genant, der wart syns Lebens ouch gephant, by Erczeneburg wart der irslagin, ouch yn synen jungen Tagin, alsüs König Hinriches Nachkummen, hant alle gar den Tod genummen, syne Söne und synre Söne kint, dy zu den Landen geboren sint, God ym dy Wisheit hatte gegebin, her sayde es vor by syme Lebin, daz syns Geslechtes solde noch, zu dem Fürstentume doch, gebrechin gar in kortzen Stunden, dy wort werlich sint by funden.

Wy daz Wendische Rich quam an König Eriches Son von Thenemarkin dy da starb uf dem Wege zu Jherusalem.

Cap. L. Nach dieser Zyd quam wundirlich, in fremde hant der Wende Rich, an eynen edeln Fürsten Gud, der waz geheiszin Kanud, geboren von Königes Stame, Erich syns Vatir Name, der König obir Thenemarken waz, daz her y wirdiglich besaz, Erich derselbe König her, wolde varin ober Mer, zu den heilgin Grabe, nu höret wy her habe, eynen Bruder Vatirhalb irkorn, und unechte Mutirhalb geborn, den hiez Nycolaus, her bevalch ym Son und Rich alsus, und nam von ym eynen Eyd, der wart getan alda bereyd, ob her nicht wider queme, daz her nicht für sich neme, mit Falschheit der untruwen Phant, und antwurtede Kanute rich und Lant, an allirhande besweren, mit Richeyt und mit eren, süs czoch König Erich hyn, zu heilgen steden durch Gewyn, übir Mer vur her sidder, und quam ouch nümme widder, Nycolaus behielt doch schon, daz Rich und waz eyn Kebis Son, vor sich saste her anders nicht, Kanut wer noch zu Jung eyn wicht, nu hatte ouch Nycolaus, eynen Son den hiez Magnus, der Vatir und der Son gar gliche, bielden groszin stat und königliche, diese czwey geslechte dachtin al, zu künftiger Kriege und leydes schal, Kanut nach dem Reiche der Thenen, liez sich hertiglichen senen, wan es syns Vatir Erbe waz, daz half yn nicht yn keynir Maz, als her doch elder begunde werden, her vorchte sich vor den geverden, syns Vettirn der ym vorbehielt, syn Rich und des gewaldig wielt, her dachte vlyhens syn bereyd, vor syns Vettirn Falschheit, darvon her schaden mochte intphahin, von dannen schied er sich ingahin, in des Keysirs Hoff her quam, der yn zu Gesynde nam, Lotharius yn syner war, hielt en da vil manik Jar, nach Königlichir Wirde, stunt y des jungen Girde, darnach zoch her zu Lande, syn Vettere mit prisande, intphink yn gar otmudiglich, Kanut der wart Herczoge rich, übir alle Thenemarkin, man sach den jungen starkin, daz her ward den Landen gut, nach Frede so stunt al syn Mut, und den dy zu den stunden, dy Land virwüsten kunden, mit Morde und ocb mit Robery, der wart vil von ym Lebens fry, süs dachte her nach nichte, wan gantz uf recht gerichte, und wy her stillete der Lande Krig, zu vorderst den von Slesewig, dy warin von ym Haszes fry, züschin der Eydore und dem Sly, den Mördern uf der heyde, ted her dicke leyde, keyn Rouber kunde vor ym gedingen, man muste sy alle vor yn bringen, wer vür ym quam in sulchir schicht, der keynre mochte gelebin nicht, nu waz es eyn mol so irgangin, daz er vil worden gehangin, von Kanutens geheisze reyn, undir den allin waz ir eyn, der wolde syn Leben fristen, her rief yn an mit Listen, Kanute her da sagens phlag, und sprach ich bin geborn dyn mag, von Thenischem Geslechte, dem antwurte her rechte, bistu geborn von Königes ard, so fugetes nicht uf dieser vard, daz man solde töden dich, dem gemeynen Vulke glich, sint du sages zu dieser Frist, daz du myn Frünt und Mag bist, so wil ich dier bieden groszir ere, abir doch Kanut liez en nicht lere, her liez en balde irhengen so, an eynen Mast boym der waz bo, süs kunde her wol twingen, dy Lant und Frede yn bringen, und kunde ouch frede machin, mit ernstlichin sachin, in diesen Czyden her virnam, daz König Hinrich und al syn Stam, dy von yme komen warin, virstorbin waz da varin, wy schir her zu dem Keysir sich, Lothario quam fürstiglich, üm Gelt koufte her Riche und Lant, dy zu Obotriten warin genant, mit zubehörunge und Gewalt, Lotharius da krönete halt, und wirdigete gar schone, mit Zeptir und mit Crone, den jungen König Kanud, und ted daz ym syn Tribud, uf dy Czit und dy selbin Vart, Kanut des Kaysirs man da ward, so dy Krönunge waz geschehin, do mochte man den König sehin, mechtig czyhen yn syn Lant, daz Wagiren ist genant, da begunde her erbeteylichir Werk, Wonunge her buwete an eynen Berk, der Alberg waz genennet, nu Sigeberg irkennet, und wolt da buwen vestlich so, eyn Sloz vor synre Vygende dro, her grosze Samenunge besante, der Holtzten her ouch mit ym rante, mit werlichin Henden, in dy Lant zu Wenden, der König quam mit Here groz, des manchir synen Lieb virloz, uf König Hinriches Bruder Kinde, zu schaden

quam

quam yn dyt Gesinde, der eyne biez Pribislaus, der andere biez Nyclotus, Nyclot der besaz daz Rich, durch syn Alder fürstiglich, wy nu Kanut gefare, mit synre groszin schare, waz her der Wendischen diet erwarb, der keynre quam dar von her starb, süs wusten sy dy Lande, mit Morde und ouch mit Brande, des mochten dy Herren wol irlangen, sy worden beyde da gefangen, Nyclot und Pribizla, quamen von den Landen da, süs nam ende eyn teyl der Kryg, Kanut vürte sy geyn Slesewyg, und wolde der Wende selbis walden, ir Herren veste liez her balden, doch worden sy von ym gelost, Phant und Gelt daz waz yr Trost, und daz sy musten lasin gar, waz da betwang Kanutes schar, süs worden diese Fürsten loz, dy des schaden ser virdroz, den König vant man mit presande, vil ofte yn der Wagiren Lande, wan her woneteyn gar na, in der stad zu Faldera, und bielt es sünder Pyne, früntlich mit Vycelyne, und mit den allin dy da warin, wonende by synen Jarin, her globete yn syne boulde da, zu Lübeke zoch her dar na, mit genaden richem solde, her wider wyben wolde, dy Kirchen dy König Himrich, buwete gar wirdiglich, in Godes dinste sünder baz, da her Ludolf ouch by waz, mit anders al den Phaffin, dy gudetad solden schaffin, zu Faldera mit gantzir war, in denselbin Cziden gar, der Holtzten Greve Adolf irstarb, czwene Söne her by liebe irwarb, der eldeste der biez Hartung, Adolf der ander Bruder jung, Hartung behielt dy Greveschaft, Adolf ging nach der Lere czaft, und bielt sich gar phestiche, Lotharius gewaldigliche, zu Beheym zoch mit groszem her, dar wart mit vygentlicher Wer, Greve Hartung irslagin, des Fründe yn mochten clagin, da quamen herren vil in Nod, manig edelman bleyb ouch da tod, da muste Nordalbingen, Adolf der junge twingen, sy entphingen yn zu Greven drad, an syns eldesten Bruder stad, Adolf wart manlich und mylde, wys untugint waz ym wylde, zu allin sachin kunde her glich, sy weren geistlich oder wertlich, an alleyn daz der junge, nicht yn kante der Wende Czunge, nach ir sprache nicht virnam, tüdisch und latyn waz ym vürquam, daz kunde her und virnam es wol, her bielt wirdiglichcs mol.

Cap. LI. Du geschach es zu derselbin Czyd, daz Kanut der König von Obotryd, solde tage leystin sünder kryg, gar hoveliche zu Slesewyg, mit synes Vatir Bruder so, dem Könige Nycolao, vil Lüde darzu quamen, dy den Tag virnamen, der alde König sünder Wan, saz Königlichen angetan, man sach ouch kegen yn sitzen, König Kanuten glich mit witzen, und waz ouch Königlich gesmocht, manlich milde und unirvrocht, ümme den mochte man da nemen war, der Rittirschaft vil grosze schar, do daz irsach der alde, daz also mit Gewalde, syn Vettere ym lebete glich, mit Wirden also Königlich, und daz her geyn ym nicht uf stunt, noch enbrachte ym Küssen vor den Munt, alz her ted wil her arm waz, der alde König merkte daz, doch stunt er uf mit synnen, Kanut quam geyn ym yn mynnen, wol zu halbin Wege glich, und brachte ym Küssen früntlich, und waz syns Gruszes ym bereyd, mit eben glicher Wirdigheyd, kunde her sich richlich halden, daz quam ym zum unsalden, do dyt dy Königynnen sus, irsach und ir son Magnus, dy Fraw in Czorne brante, wyder yrn Son sys ante, sy sprach vil lieber Son sich zu, waz dyn Vettere Kanut tu, her treget Czeptir Crone, glych dynem Vatir schone, denkes du nicht dar widder balt, dich vortriebet noch syn Gewalt, im volget grosze Rittir schar, dy nemen syn vil eben war, by lebendem Liebe wil her erben, dynen Vater und wil dich virterben, daruf saltu gedencken, wy du den möges krenken, mit ynniglichen Synnes tracht, e dan zu kreftig werde syn Macht, ouch denke daruf yn gaben, wy du en kunnes irsluben, her ist dyn Vyant offintlich, her nymmet dir Leben und Rich, sal her dyr leben lange, myn son daz la dir bange, alsüs gab ym syn Mutter Ler, Magnus gedacht daruf vil mer, in syns synnes begen, begunde her lage legen, wy her irslüge den König Kanut, so bliebe ym Lant Czins und Trybut, König Nycolaus daz virnam, daz dy Bosheyt uz quam, darvon eyn Mord wolde widerfarin, von syns eygen Lybes barin, dy Fürsten und dy gewaldigen glyche, dy her hatte yn syme Riche, dy liez vorboden syn Gewalt, dy machten eyne süne balt, züschin diesen Fürsten jungen, dy worden des gedrungen, uf daz sy müsten süne sweren, dy guden Lüde wolden weren, bosen ynval Vamers Nod, noch daz ir keyn bliebe tod, eyn Frede wart da geswerin, der eyd wart balde virlorin, und lestirlich gebrochin sus, von dem jungen Magnus, des Herczeny gewan keyn Rust, Kanut syne gelobede bielt gar vust, nu dachte von Tage zu Tage, mit listiglichir Lage, Magnus wy her gar slechte, Kanuten zu vall brechte, her bad den König Kanute fromen, daz her geyn yn wolde komen, an eyn Gespreche leymelich, Kanut gar kleyne vorchte sich, darin her ser tobete, dy Zukunft her gelobete, als sich der Tag begunde naben, König Kanutes Wib mit allen gaben, irme Herren sulchis Rades phlag, daz her nicht leistensolde den Tag, sy sydde ym ungelogen, her worde da betrogen, nach eyne troume sy daz bedacht, der yr yn der vorderin Nacht, so czeichinlich waz vore kummen, im wart alda der Lieb genummen, wan her wolde syn nicht bewarin, syns Rydens wolde her y nicht sparin, den Tag her bielt da sünder wan, der synen nicht wan vier Man, myt ym quamen zu der Czyd, der Zukunft Magnus wart vil blyd, vil Lüde mit ym quamen, dy czwene Herren namen, sich yn ir arme intphenglich gar, du küste Magnus Kanuten bar, früntlich vor den allen, doch waz der Kus mit Gallen, sy sasin an ir Gespreche nidder, früntlich sy stalten yr Gelidder, als es du Magnus duchte zyd, du ted her Kanutes Lebens qvyd, mit Mortgrymmigen tücken, her hyw yn kleyn zu Stücken, Magnus mit den synen, zu hyddete yn do mit Pynen, in der Czid irhub do sich, Krig Mort und gruwelich gerich, in Thenemarken Landen, mit Rachen manchirhanden, daz manchir Mutir Kint beklaget, darvon eyn teyl dyt Buch wol saget, darüm daz sy mit manchen Dingen, beszlich anlagen den Nordalbingen, dysen Mort irvur zuhant darna, Lotharius und ouch Rikentza, der Keysir und dy Keyserynne, dy betrübeten sichs mit gautzen synnen, daz tod waz der getruwe

y Nycolaus König Thenemarken wart und waz doch n Kebis

truwe Man, der dem Riche waz undertan, doch sammete her sich durch rechin, mit manchem dütschen frechin, irhub her mit den Thenen Kryg, her czoch da hyn by Slesewyg, an daz Thenewerk daz tal, her wolde rechin Kanutes *val,* Magnus *quam ouch mit groszin scharin, syn Lant daz wolde her gerne bewarin, vor des starken Keysirs Czorn, des holde her gentzlich hatte virlorn, doch vorchte he des Keysirs Craft, und syn dütschin Ritterschaft, her waz zu geben gar bereyd, Goldes grosze Richeyd, uf daz ym süne da bekliebe, und syn Lant mit Frede bliebe,* Magnus *do koufte mit richem solde, da selbis ym des Keysirs holde, an schaden der Keysir uf brach, iglich czoch heym an syn Gemach.*

Wy Erich daz Rich zu Thenemarken irwarb und waz eyn kebisson.

CAP. LII. *Do dyt ungemach irsach, daz an* Kanute *da geschach, syn Kebes Bruder* Erich, *und daz der Czorn und daz Gerich, des Keysirs waz gestyllet, syppe Blud yo willet, daz sach man an* Eriche *nu, her greyf hertlichin zu,* Erich *derselbe Junge, mit groszir Samenunge, mit stoltzen helde frechin, synen Bruder wolde rechin, an synen Vettern* Magnus, *synen Nam her Königlich alsus, an ving mit groszem Nyde, do quamen sy zu stryde,* Magnus *den syg von dannen czoch,* Erich *virloz und dannen vloch, von derselbin schame, wart ym eyn nuwe Name, man biez en* Erich *hasen vuz, üme syne Flucht unsanften gruz, intphing her ofte in kortzin Tagin, doch wolde he synen Bruder clagin,* Dama *des vast betrübet wart, her muste ouch vlyhen uf der Vart,* Magnus *des ungetruwin Kryg, her quam vor yn geyn Slesewyg, dy Bürgere wolden zu den Czyden, mit ym den Tod und Leben lyden, und bielden da denselbin Gast, vor dem Thenschin Könige vast, üm daz gud daz yn e ted, König* Kanut *der getruwe und sted, so daz batte irfarin, mit vil groszin scharin, der König* Nycolaus, *und syn Son ouch* Magnus, *irhuben sich vor Slesewig, und belagen stad Weg und stig, der se der by der stad da lyd, der waz befrorin zu der Czyd, also daz sy nicht laszir, zu Land und ouch zu Waszir, dy stad Stormern begunden, sich wereten dy gesunden, ich meyn dy König* Kanutes *frünt, balde ted ir Bodeschaft virkünt, Greven* Adolfe *von Holtzten gar, daz her yn brechte hülfe dar, sy warin schenkens ym nicht karg, und santen ym silbers hundert marg, und wolden mit ym dingen, daz her von Nordalbingen, mit synen Vulke yn queme, als ys zur Wer ym czeme,* Magnus *globete ym ouch so vil, daz her nicht queme zu dem stil, da man des strydes phlegen solde, nu wiste nicht waz her tun wolde, Greve* Adolf *und fragete synen Rad, daz sy ym solden raden drad, sy rieden ym daz her den Kryg, hülfe den von Slesewig, dy weren ym alle Czid gereyde, mit fulgen und ouch mit kosten beyde, by wart uf derselbin Vart, Vulkes grosze schar geschart, der Greve czoch over dy* Eydora, *der stat zu helfe bringen da, daz duchte dy Holtzten starken, daz dy von Thenemarken, sy enkunden nicht bestryden, zu denselbin Czyden, der Holtzten her czoch unwerlich, als dy ersten quamen glich, in den Walt* Thienela, *dy lesten waren uf der* Eydora, *den czoch Grewens* Adolfes *gewalt, batte, batte doch sichirlich bestalt, daz Volck daz gerne Roubes phlag, waz Ungehorsam uf den Tag, iglicher dy richte und dy krümme, yogete lyn vor und ted sich ümme, wy schir* Magnus *daz vernam, daz der Holtzten Grev quam, her kos uz allir syner schar, tusint yn Platen sünder var, dy schar von Nordalbingen, sy mit Stryde intphingen, gar hertiglich gink zu der Stryd, da wart oft und vyl geschryd, von beyden Heren starken, Holtzten und Thenemarken, dy Holsten doch virlorin, den Tod ir vil irkorin, des Greven* Adolfes *Man, eyn teyl mit wer ym hülfen dan, daz her quam ubir dy* Eydora, *waz der synen uf der sla, quamen dy czogin heym widder,* Magnus *der czoch do sidder, vor Slesewig daz her batte belegin, ümme süs muste her der Arbeyt phlegin, der stad kunde her gewynnen nicht, mit syner mechtiglichin Phlicht, dy stad ouch sulchir mechte wielt, daz sy vor ym synen Vyant hielt, do dy Winter czyd virging, und der Somer ane ving, dy Bürger sunder senen, worden ledig ouch der Thenen, do quam der flüchtige* Erich, *geyn Schone gar clegelich, den Schonyngen clagete her syn Nod, und syns Brudir unschuldigen Tod, her bad dy stoltzen frechin, daz sy yn ym hülfen rechin, als daz irfur do* Magnus, *mit groszin scharen quam her süs, uz Thenemarken crone, her übir vur geyn Schone,* Erich *waz Gast und batte nicht vil, heres zu demselbin spil, doch widerstunden werliche, dy Schonynge gantzem Thenischen Riche,* Magnus *den duchte es so gelegin, daz her wolde strides phlegin, uf den heilgin Phingestag, des Rades ym do nymand phlag, dy Bischoffe und dy grysen, begunden yn undernysen, sy sprachin* Magnus *herre her, bud Gode von hymelriche des Er, und vyre diesen heilgin Tag, zu frummen dir daz komen mag, und suche Morne strydes mol, vulge unseme Rade es geid dir wol,* Magnus *den Rad virsmahete, gar heszlich her gabete, mit stryde gar grymmiglich, an* Kanutes *Bruder* Erich, Erich *quam mit den snellen, von Schone synen Gesellen, uf* Kanutes *rechin gennde, sy regeten dy hende, sy hiwen straszin durch daz her, sy rümeten mit yrer Wer, mit hertiglichem Nyde, mit rittirlichem stryde, manchem der sele uzgang, dem dy Vard nicht wol gelang, nu wart bedacht* Kanutes *Nod,* Magnus *wart ouch irslagen tod, von Thenemarken grosze schar, des todes mit ym namen war,* Magnus *wart süs zu Lone, der Tod von den von Schone, von diesem stryde löbelich, wart hoch geeret* Erich, *im wart eyn nuwe Nam gegebin, den hielt her al syn Lebin, in hiez* Erich *emun gewiz, daz beczeichnit* memorabilis, *in dütschir zungen sprache sprich, in hiez* Erich *gedechtiglich, der alde* Nycolaus, *der quam geyn Slesewig alsus, und wart alda irslagin, von der Bürgern clagin, sal nymant dyt Morden, in der fromen Orden, God hat gerochin Kanutes Nod, und synen unschuldigen Tod, den der ungetruwe,* Magnus *slug sünder Ruwe, do her brach synen geswornen Eyd, daz ym doch ist worden leyd, Erich der wol geczirte, alle Thenemarken regirte, gar königlich zu synre Hant, von ym eyn Son wart ouch irkant, den hiez sweyn und kebis geborn,* Chunna *syn Muttir waz irkorn, von Kanute waz geboren recht,* Woldemar

von

von edelme Geslecht, Magnus *der liez übir lud, eynen Son den biez man Kanud, diese königlichen barn, den Thenen blieben sünder sparn, uf daz icht virginge der Nyd, und des Thenischen Vulkes Stryd, den sy vor alden Stunden, nydlich getrieben kunden.*

CAP. LIII. *Also König Kanut irmordet wart, den man nante Lawart, der da hielt geweldiglicbe, in synen Tod Obotriten Riche, zu hant czwene Brüdere daz virnamen, dy samment an daz Riche quamen, zwey Fürstentum sy machten, darmidde daz Rich sy swachten, der eyne* Pribislaus, *der ander biez* Nyclotus, *sy warin geborin böret me, von dem Fürsten* Buthue, *des alden Stammes waren sy blieben, doch hatte sy König Kanut virtrieben, ir eyn waz Fürste übir Polabin, und yn Wagiren übir dy Trabin, der ander Fürstentumes wielt, obir Obotriten und daz hielt, do dy zu Lande quamen sidder, in irs Vatir Erbe widder, man schreib ses und drisig und ses hundirt, nach Godes Geburt der Jarczal gesundirt, sy waren widder dem Gelouben, mortlich sy kunden rouben, des Lebens manchen Cristenen Man, man sach dy gantzen Land an van, daz sy sich ümme kerten, und dy Abtgodeerten, sy worden alle zu der Schicht, irre in des Gelouben Phlicht, mit yrer gantzen ynnigheyt, betrogen an der sammitzikeyt, übir Aldenborg daz Lant eyn Got, Prone waz und hatte Gebot, dy Rassebirgir hattin da, dy Göttynnen dy biez* Sywa, *dy dy Polabin gantz yn eren, bielden sünder widderkeren, dy von Obotriten vast, iren God ereten Radegast, diese Gode worden offinbar, und opphere geberet gar, In ward gedynet swynde, da von der Wende Gesynde, wan nu qvam ir heilge Tag, daz man yren Goden Opphers phlag, so gebod ir Pristir offintlich, daz beyde arm und rich, dy syn Gebod virnamen, alle zusamme quamen, Wyb und Man und al ir Kint, der bracht eyn Schaf der bracht eyn Rint, der bracht eyn Cristen Man oder Wib, dy virloren da den Lib, in der Apgode Wirde, so stunt irs Phaffen girde, daz her genüsze von dem Blute, so mochte her scharphe synne gute, zu Gode Dinst gewynnen, den Goden waz zu mynnen, wan yn sulch bludyg Oppher nach, zu groszin eren schon geschach, wan dy* Sacrificia, *von yn süs geschahin da, so gingen sy zu quasze, mit gantzem ungelasze, dy ser asz der yene trang, ir eyner u dem andern sprang, her sprach mit mychelm unsede, sitze vast in Godes Frede, ob ys dir wol behage, den Naph den ich by trage, der wirt dir halb oder vol, ir eyner trang den andern tol, der eyner swur der ander hat, darmyde worden sy alle sat, dy gar vorerreten tollen, trunken so zu vollen, und ereten sy da zu der Czyd, Iren böften God* Zwantevyd, *daz der hoch gewaldig were, übir yrn andern Goden here, her hatte ir übirste Gebod, und waz der Rugianer God, darümme her waz redehaft, me wan der andern Gode craft, her kunde yn wol geleisten, darümme bielden sy den meisten, vor halbe Gode wart irkant, der andern Gode Nam genant, sy opphertten* Zwantevyde *ouch dar, eyn Cristen Mensche alle Jar, uf wen daz Ungelücke, quam mit syme Tücke, ouch hattin al dy Lant der Wende, zum Opphere süle gar behende, waz ym daryn geopphert wart, der Schatz gesammet wart vil hart, und wart ym alle Jare glich, gesant zun eren löbelich, mit Wunder groszir Erbarkeyd, dem Gode warin sy bereyd, doch ist en sweren angeborn, sy hatten ir Gode so irkorn, daz sy nicht mochten gelyden, ir swachheyt zu den Czyden, sy warin von sidden gruwelich, mordisch und unsedelich, sy mochten ouch nicht ledig leben, uf der Cristenen schaden streben, mit arger tad sy musten, dy Lant sy gerne wusten, dy da lagin ümme sy, uf Waszir und uf Landen by, nymant kunde yn wol geraden, sy styften Raub Mord und schaden, vil manchen wundirlichen tod, ir Machte den Cristen Lüden bod, daz es ist swer zu sagin, man mochtes vil wol clagin, gar czornik ungeberme, riszen sy en uz ir derme, und bunden sy um eynen Phal, nu böret mit wilchir Martir mal, sy diese Lüde rürten, den Cörper sy ümme fürten, byz daz sy uz gewunden, dy derme und uf gebunden, ümme den Phal hertiglich den Gast, dem Merteler lieszen sy keyn Rast, so lange daz üm syn Hertze spielt, und daz der Tod des Liebes wielt, sy spotteden daz crüce gar, da God an leyt dy Martir war, dy bösisten dy sy vingen, ans crüce sy dy bingen, wilcher zu behaldene wart getan, ümme Gelt muste der sich lösen dan, groz Martir wart yn doch bekant, von stöcken klubin unvirwant (*) Herman der Voyd waz do gestorbin, dy andern betrübet und virtorbin, dy der Keysir hatte dar gesast, da nam Greve Adolf syne Rast.*

CAP. LVI. *Als Sassen Lant mit Kryges Haz, so hertliche betrübet waz, der Wende Fürste* Prybisla, *von Lübeke irhub sich da, mit vil groszin scharin, dy da by ym warin, daz warin dy da dachtin, uf Koub und mord sy machtin,* Pribisla *der ving es an, Sygeberg dy vürborg her gewan, und waz darüm gebuwet waz, da Sesche diet yn wonende saz, des Vulkes vil her sterbete, daz Münstir her virterbete, der gude gebuw wart al virbrant,* Volkherus *wart irslagin zu hant, dy andirn Brüdern dy da warin, ir Flueht zu* Faldera *do korin, der gude Prister* Ludolf *do, zu Lübeke ward des unfro, und dy mit ym dare quamen, Pristere dy diese Nobt virnamen, sy inkunden dar von gescheyden nicht, sy vorchten ser des Todes Phlicht, sy bielden bus und ir Gebed, zu Lübeke mit gantzir sted, sy infroweten sich noch warin blyd, sy hattin da swerliche Czyd, Armud und Vorchte kunde sy twingen,* Pribisla *liez sy yo bringen, der Fürste Godes Unhoulde, wo man martirn soulde, dy Cristen daz musten sy ansehin, daz wer yn lieber nicht geschehin, dy syne Mörder hattin gefangin, in stockin und yn strangin, sy lidden Martir vil und gnug, diesen groszin Ungefug, musten diese Pristere sundir wan, in Godes Rache sehin an, darnach nicht gar lange Czyd, irhub sich Kryg und Nyd, üm daz Wendische Fürstenthum* Ratze *suchte* Pribislaum, *als der synen Vyant suchet, und der syns schaden ruchet, mortgrymmyg gytigliche, mit here gar werliche, her suchte yn zu Lübeke dar, und gewan ym an dy Burg gar, al daz darümme waz gebuwet, daz virwüstede her des*

Wy der Fürste Pribisla Niclotis Bruder Sygeberg vesulgete und Lübeke verloz.

(*) Reliqua deficiunt cum sequentibus capitibus LIV. LV

des getruwet, dy czwey Geslechte kriegen sich, Rate *der waz geboren glich, von eyme den hiez Critto, der kreig mit* Pribislao, *üm daz Fürstentum der Wende, wy mochte her nu so behende,* Rate *daz irwyseu nu, Critto gekorin waz darzu, durch Bosheit wart be gekorin,* Pribisla *ist darzu geborin, dy Phaffin dy da woneten ouch, in Bruche und Ror yglichir vlouch, wo her sich mochte behalden, in diesen unsalden, bis daz sy qvamen geyn Faldera, da sy woneten sint darna,* Vycelinus *der geübete, gude Man sich betrübete, üm dyt virstorin harte ser, mit ym dy andern Prediger, daz der Cristenheyde gebuw, solde habin unruw, und daz es by yn wart virstöret, bilch midde lylet es wer daz höret, dy guden Pristere unfro, zu Faldera du huseten so, mit Gebede und Vasten stediglich, höret wy gar wirdiglich, mit irer koste-meszlicheit, mit Handelunge Redelicheit, zu Faldera daz* Collegium, *in grosin Erin uf kum, Gol gab yn Macht und Kraft, genedigliche zu irer Geschaft, dy siechen gesunt zu machene, dy Tüvele zu swachene, dy der Tüvele warin vol, den wart da gebulfen wol, wy ser sy mochten tobin, sy worden doch virschobin, von dysen Pristern zu der Czyd, von yn qvam Nymand helfe qvyd, zu derselbin Czyd man vant, eyne Jungfrowen dy waz ymme genant, mit dem Tüvele besesin, nu wart nicht virgesin, sy inworde* Vycelino *bracht, der sy der swere loz macht,* Vycelin *zu dem Tüvel sprach, worümme tus du dyt Ungemach, so frevelich an dirre Magit, gruwelichir Stymme nicht betragit, der Tüvel und antworte du, darümme sy had gebindert nu, dry stunt myns Gewerbes mich, hirümme lydet sy dyt Gerich, ich sante zwerunt gar virholin, daz sy solden han gestolin.* (*)

Darnach hub sich mit mechtin, mit allen den Geslechtin, Hinrich der strenge der do waz, der Holtzten Greve und dy besaz, eyn Herfart her do ntachte, mit heymelichir achte, von Holtzten und von Stormern gar, wart gesammet michel schar, daz waz yn des Wintirs freyse, sy volczogin yre Reyse, in dy Wentland sünder vyren, sy wusteden daz Lant Wagyren, daz lag yn aller nebest by, sy inworden so übirheret ny, me by alin yren Tagin, ir vil irmord wart undirslagin, daz Lant nach irer Vart man vant, al virheret und virbrant, üm Aldinborg mit Geböne, üm Luttilnborg und Plöne, virwüstet wart daz Lant zumale, von der Trabin uf dy Swale, und waz daryne irbuwet waz, wan uf daz Mer dan nicht genaz, abir doch dy guden vesten, lyden von den Gesten, doch sy ir keyne gewunnen do, mit irer mechtiglichen dro, doch dachten sy daruf mit gantzen Synnen, wy sy dy vesten kunden gewinnen, und taden diesen Schaden hart, allin mit eyner Herfart, des nehistin Summers do geschach, daz man sich abir samme sach, gar heymelich der Holtzten her, vor Plöne czogin sy mit Wer, der grue waz da by yn nicht, gelüklich gink yn ir Geschicht, God half yn von Gnaden, daz sy ir Werg da taden, sy gewunnen da dy Vesten, dy Wirte von den Gesten, worden irslagin und irmord, dy Holtzten hielden Plöne vord, des selbin Jares sy do stridden, und des sieges nicht vormidden, sy suchten so dicke yn das Lant, daz virwüstet und virbrant, dy Lande beszlich worden, von also grosem Morden, daz da nymand wonete me, waz in dy Wende tadene. sy wolden sy gerne betwungen han, des werten sich dy frommen Man, mit yrer Manheyt sidder, und tadens yn hyn widder, süs qvam yn der Holtzten Hant, mit Gewalt der Wagiren Lant, dy Holtzten zu derselbin Zyd, ir kriegen da den Vorstreyd, mit Manheit sünder lassin, und den übir Elbischin Sassin, mit Frybeit dy genenden, rachin sich an den Wenden, wy wol daz es yn were leyd, nymant sy do wyder streyt, dy Wende musten übir lut, den Fürstengebin ir Tribut, darnach irsach man Wunder, Markgreve Albrecht lag under, des Krieges von der beyder Pard, Hinrich Herczoge zu Sassin ward, mit Helfe der Keyserinne, Rykenze von rechter Mynne, was syns Wybes Muter, Greve Adolf der guter, den brachte Herczogin Hinriches Kraft, widder yn syne Grevescheft, so daz irging dy selbin Czid, Her Hinrich von Badewyd, do her gesach daz her nicht mochte, behalden als ym tochte, dy Grevescheft yn der Holtzten Lant, her Sygeberg al da virbrant, zu Hamburg ouch eyn starg Gebuw, daz Greven Adolfes Mutir nuw, liez buwen und machin, gar starg zu sulchen Sachin, daz man da mocht ir beyden, der ungetruwen Heyden, daz liez nidder brechin sich, der hinflüchtige Hinrich, und allis das der alde, Greve Adolf mit Gewalde, gebuwet hatte daz muste nidder, süs vloch her uz der Grevescheft widder, nach diesen Cziden ging es so, daz Herczoge Hinrich Leo, zoch widder König Conrad, mit here gewapnid drad, man sach mit syme Here dringen, in daz Lant zu Düringen, vor Cruceburg zu den Czyden, mit dem Könige wolde her stryden, gütlich der Stryd wart undir nomen, den Herczogin sach man wider komen, in syn Lant geyn Sassin, do begunde ym nu zu wassin, gar hertiglich tödliche Nod, alsus bleyb Herczoge Hinrich tod, daz Herczogintum syn Son behielt, des nam ouch Hinrich Leo wielt, der waz dannoch zumal eyn Kint, als man ouch beschrieben vint, syn Mutir Frouwe Gerdrud syd, gab do Hinriche von Bardewyd, dy Provincien zu Wagiren, dar übir solde her dominiren, als der Cronaken Schrift by melt, Frow Gerdrud nam darümme Gelt, doch ted sys nicht gar üm den Schatz, wan üm Greve Adolfes widersatz, sy kunde darnach ringin, daz sy yn gerne wolde dringin, wan sy yn waz syn Früntnicht, hir ümme sy vügete dy Geschicht, darnach dy Fürstinne Gerdrud, wart eyns andern Fürsten Brud, der waz König Curdes Bruder glich, und wart geheiszin Hinrich, sy fremede sich sundir lassin, von den Herczogintum zu Sassin, do Greve Adolf daz virnam, zu hant her zu dem Herczogen qvam, und legede syne Sache vüre, Im und vür synes Rades küre, üm dy Provincien zu Wagiren, dar Hinrich solde dominiren, *mit Gelde und mit dinstlichir Hand, gewan her widder Wagiren Land, dy Herren sich berichten, Iren Kryg sy gentzlich slichten, daz Greve Adolf Sygeberg behielt, und ouch Wagiren gentzlich wielt, waz solde von Badewyd Hinrich habin, dem wart*

(*) Reliqua & sequentis Capitis LVII. primæ lineæ desunt.

wart daz Lant Polabin, und Raszeburg daz her yn nam, darzu her erbliche qvam, alsüs gar berichten sich, Greve Adolf unde Hinrich.

y Greve dolf von oltzten dy d Lübeke were.

Cap. LVIII. Nach dieser Dinge ordiniren, Greve Adolf zoch sich in Wagiren, und buwete Sigeberg widder, daz gebrochin waz darnidder, dy Burg her sterglich mürte, darvon dy Land her schürte, nu waz zu der Zyd al daz Lant, virheret virwüstet und virbrant, do dy Burg wart also vast, daz Lant hette her do gerne besast, syne Bodeschaft liez her wandern, geyn Hollant und geyn Flandern, geyn Tricht geyn Westfalen und geyn Friesen, dy mochten syne Meynunge kiesen, her liez yn kündigen übir al, her hette eyn wüste Lant zu mal, daz doch nützlich were zur Frucht, mit Ackern und mit ander genucht, und mit allir genüge, daz sich zur Narunge getrüge, wer zu ym wolde kummen, durch siner Narunge frummen, her gebe ym riche Gabe stoltz, Ackir Wysen Velt und Holtz, ouch kundte her dy Mere, mit biedender gabe here, den Stormern und den Holtzten vesten, worüm wollit ir syn dy lesten, wol hyn besitzet uch daz Lant, daz gewunnen had uwir Hand, ir had es türe genug gekouft, uwir Vetere und Brüdere syn gesslouft, und uwir Eldern eben, darümme von irme Leben, der da bleyb vil manchir tod, hir üm ergetzet uch der Nod, ir erstin kiesen sollit, wo ir doch wonen wollit, besitzit frölich uwir Lant, und genisizit syn zu uwir hant, so dyt Gebod und dyt virkünden, geschach den Fremden und den Fründen, sich sammeten widder und vort, groz schar von manchir hande Gebord, Wib und Kind mit yrme Husrade, suchten des Greven Genade, und besasein da Wagiren Lant, irbuwlich zu Greven Adolfes hant, dy Holtzten namen dy ersten kür, ümme Sygeberg als ich hy spür, geyn Westen ich ir Wonunge meld, und daz Gevilde üm Zventeneveld, dy Holtzten buweten alzumale, züschin Traben Agronese und Swale, den Waszirn und dem Se zu Plöne, da wart der Holtzten Wonunge schöne, Dargun dy Westfalen namen yn, und dy von Holland Oytin, zu Süsle moch man Geste kiesen, daz ir buweten do dy Fryesen, dannoch Plöne wüste stund, Aldinborg und Luttilinborg wart kund, eyn schar von fremden Gesten, dy wolden mit yn resten, und anders dy geynöde by dem Mer, dy namen yn der Wende her, dy yn Wagiren lagin, irer Wonunge sy do phlagin, süs gab Wagiren übir lut, dem Greven Czinsig ir tribut, darnach vant Greve Adolfuu, eyn wüste tal biez Butu, da hatte ouch vür gebuwet so, eyn sloz der tyran Critto, der Greve vant noch eyn Burg tor, daz sloz virwüstet waz davor, dy Insule waz groz und beslosin, mit czweyn Waszirn ümme schossin, dy beyde brüchig waren da, daz eyne waz dy Wokynza, daz ander dy Traben biez, unfortig worin dy beyde vliez, dy brüchig üm und ümme, gingen ümme der Insulen Krümme, da waz eyn Lantweg gende zu, daz waz ein langir Berg nu, da lag ein tor gebuwet für, nach der alden Fürsten kür, do diese Insulen in sulchir twenge, vant Adolf der Greve strenge, daz sy vast waz an allin Orten, und gewan des Meres eyne Porten, her besante Meystere drad, und liez buwen da eyne stad, und biez sy Lübeke durch daz, sy nicht vere dannen waz, von König Hinriches stad gelegen, da her Wonunge kunde phlegen, dy her vor manchin Jahrin, gebuwet hatte da varin, do dy stad gebuwet wart, der Greve sante uf der vart, zu Niclote Bodeschaft, mit an synnender Fründschaft, an dem Fürsten von Obotriten, der Greve zu denselbin Cziten, zoch mit Gelde gantz an sich, sy weren edel oder rich, daz sy yo fröntlich warin, synen Landen by den Jarin, des Holtzten Greven gebinde hant, syne ümmeseszin zu sich hant, daz fredelich unvirtrieben, syn Land yn Genaden blieben, süs worden gebuwet unvirwant, zu Wagiren alle virwüstede Lant, und wart mit Vulke wol besast, Vycelinus der vil heilge Gast, wart von dem Greven dar geladen, der Cristenen Nutz der Heyden schaden, her solde meren tegelich, und solde undirwynden sich, der gude dy ym hatte gegebin, Lotharius by syme Lebin, dar myde her solde buwen, im und synen getruwen, daz Münster in Godes Er, zu Sygeberg der Keysir her, daz her vor lang hatte gestift, als uns sayd der Croniken schrift, daz gab ym der Greve wider, und bedacht ir Gemach ouch syder, in wart gebuwet darnach vil drad, eyn Munstir yn der nehesten stad, dy Wendisch ist Cuzalina genant, in dütschem Hageresdorf irkant, daznuw fundiren gantz geschach, ümme der guden Lüde gemach, Vycelin do sante dar, Volkwarden mit eynre geistlichen schar, dy solde nach Clostirlichem Sidde, den Lüden geistlich leben midde, abir dy Market Kirche wart, ir Pharre zu derselbin vart, und wart geleit daz selbe Werg, in der Stad al uf eynen Berg, der mag man noch dar nemen war, der edelman her Dithmar, der Dumtechin waz zu Bremen, eyn heylig Lebin kunde an sich nemen, by Vyceline her larte daz des schulkint her etswanne waz, und was syn schulbruder glich, in Studio zu Frangrich, her gab uf syne Decheny, und syne probende darby, und zoch Godes dinste na, in daz schicht zu Faldera, dar dynete her Gode mit ynnigheit, und begab darüm syn Richeit, der willig arme selige Man, wolde geistlich ane gan, her lebte yn midde lydungin, mit alden und mit Jungin, senftmüdiglich und otmüdikeit, waz ym erbeirlich bereit, man mocht yn als eynen Engil sehin, by den Lüden her kunde spehin, ir Krangheit und waz yn war, daz quam von Godes Gabe dar, des wart von ym vil irfarin, und gantz virsucht by kortzen Jarin, darnach der gude man wart gesant, der Kirchin Hageresdorf genant, daz Wendisch heiszit Cuzalina, mit synen Brüdern bleib her da, dy Kirchen her regirte, und godeliche dar czirte, der gude Pristir Vycelin, bleib ouch by der Kirchin syn, dy ym vore bevolin waz, wan her warete gentzlich daz, mit alle synen truwin, daz man nie Kirchin buwin, solde an gelegeliche stede, in Godes Er und Vulkes frede, her virstunt yn ouch genug, altir gerede und phossin klug, und wes sy bedorftin da, uz der Stad zu Faldera.

Cap. LIX. Da worden zu derselbin Stund, der Werlt nuwe mere kunt, dy grüslich sint zu sagin, sy mochte manch ir klagin, da geynwortig waz alsus, der gude Babist Eyenius, und der dritte Conrad, der besaz des Keysirs stad, da stunt

Wy der selge Abt Bernhart, von Clareval lis mit Czichene zu bracht eyne Mer Fart.

ſtunt uf zu derſelbin vard, von Clarevallis *Appid* Bernhard, *der waz zu der Stunde, in ſulchem Lümunde, vo groſzin Czeichin dy her ted, daz im daz Vulk mit gantzir ſted, nachfulgete durch dy Wunder, durch al dy Werlt byſunder, mit gantzir Menye Vulkes doz, zu ſehene ſyne Wunder groz, der Abt quam ouch yn dütſche Lant, zu Frankinfort wart her bekant, da hatte König* Conrad, *mit den Fürſten yn der ſtad, eynen groſzin Hof genomen, dar ſach man richlich komen, des Riches Fürſten alle glich, nach irer Macht gar wirdiglich, nu wart von dem Apte kunt, in der Kirchen da her ſtunt, der ſelige Man und heylig, wil gutir Werk mydteylig, da worden al dy Krankin, nach iren Wunſch Gedankin, von irir Krangheit allen vry, da ſtunt der König geynwortig by, und ſüs des Riches Fürſten vil, Greve Adolf waz ouch by dem Czil, der begerte wiſzin ob der Man, daz von Gode mochte han, in des in kortzir achte, man eynen ſichin brachte, der waz der Jare noch eyn Kint, es waz lam und darzu blint, der ſuchte Warheit mag man ſehin, und daran keyne trugene ſpehin, der heilige wyſe ſelige Man, mit Godes helfe fliſzig began, ys arbeyden ümme den hoeſten God, und um ſyn almechtiges Gebod, daz her daz Kint da machte, geſund daz es nicht ſwachte, her ſtreych ym übir dy Ougin ſyn, zu hant wart ym ſyns Lichtes ſchyn, und biez es von der ſtede ſten, dy grede uf und nidder gen, dyt warin gar offinbare Czeichin, dy der Abt da kunde reichin, daz Kint wart zu derſelbin ſtunt, gende und der Geſicht geſunt, darnach der heilge Man irhub, darvon quam ſider groz betrub, her kundte uz ſynnes hürſtin, offinlich vor den Fürſtin, und andirs vür dem Vulke reyne, her ſprach irbebet uch al gemeyne, geyn Jherusalem ſolt ir varin, dy Heydinſchaft nicht ſparin, mit bertiglichin ſachin, ſollit ir ſy Criſten machin, und ſollit bringen yn unſe Rente, dy Heydenſchaft von Oriente, der mere ſyd virnünftig, dy Czid iſt nu zukünftig, daz groſze Vulk ſal dare komen, durch der Criſtenheyde fromen, ſüs Iſrabel wird gantz geſunt, czitlich gar nach dieſer ſtunt, zu hant nach dieſer Rede wart, von Vulke michel her geſchart, und vulgeten des Abtis Rad, der houbit waz König* Conrad, *und Herczoge Friderich von Swobin, dy mag man bilche lobin, der her ſich wol rottirte, nach dem* Welph Dux *regnirte, Biſchoffe Fürſten edeler vil, groz Vulk zoch zu demſelbin ſpil, daz ich es nicht kan vol achtin, noch mit der Czal betrachtin, waz ſage ich von der dütſchen ſchar, König* Lodewig *nam ir ouch war, mit ſynen Franczoyſin wol mit Fliz, wan her waz König zu Paris, es in wart ny groſzir her alſam, irfarin daz zu ſamme quam, ir ſchare warin unczellich, ſy hattin alle geczeichnit ſich, ſchinlich mit des crücis kür, uf Wapin Cleyden hynden und vür, man ſach des heres Wyſen, mit ſynniglichin pryſen, darüm daz ir zu vyle ſy, daz her geteylet wart in dry, geyn Orient zoch eyne pard, daz andre geyn Hiſpanien ward, daz dritte ouch nu hebende, zoch yn dy Lant der Wende, dy here dry warin alſo groz, daz ys ir vygenſchaf virdroz.*

Cap. LX. *Nu czoch dy ſchar dy erſte, dy gröſte und dy herſte, übir dy Lantwege drad, der dütſchin König* Conrad, *und mit ym uf ſyme ſtig, von Frangrich König* Lodewig, *und dy Fürſten uz beyden richen, mit en czogin wirdiglichen, ſy czogin durch der Vngir Lant, ſo lange daz yn wart bekant, daz Königrich zu Kriechen, ſy ſanten ſünder ſiechen, an den König ir Bodeſchaft, daz her yn gebe Geleydes Craft, und lieſze yn ouch zu Koufe werden, koſt yn ſynre Kriſchin Erden, des irſchrack der König her, ir ſtarken Kunft her vorchte ſer, her inpod yn zu der Stunde, das hers yn nicht ingunde, als ob ſy quemen nicht ſo ſtarg, ſy enpoden ym wider ſündir arg, ſy wolden durch ſyne Lande cziehin, und allen ſynen ſchaden vliehin, ſy weren uf Pilgerimes vart, und doch durch daz alſo geſchard, daz ſy den Glouben wolden meren, und dy Heydenſchaft virſeren, der Kriechin König gab yn do, geleyde nach iren Willen ſo, her machte yn ouch veylunge genug, ſy mochten koufen nach irme gefüg; durch alle dy Lant da ſtede warin, vol koſte ſy da nicht inparin, vil groſzir Czeichin da geſchahin, daz dy Lüde gemeynliche ſahin, in dem here dy ſelbin Tage, daz beczeichnit yn zu kommende Klage, der czeichin waz eyn wol daz gröſte, daz ſy alle miſſetröſte, eynes Tagis wol üm veſpir ſtunt, do quam beſzlich ungeſunt, eyn vil dinſtir dicke Nebel, übir yr Veltburge vrebel, do der Nebel abe ging, do ſach manig Helt und Jüngeling, blutig var ſchynen alle Geczelt, dy da warin übir al daz Velt, als Blut drauf gereret were, do daz irſach der König here, mit anders ſynre Fürſten Schar, ſy wicketen alle daz virwar, dy Fürſten und gemeynen Lüte, daz es ſwer Rache und Arbeit düdte, daz wicken ſy des nicht betroug, noch ir wan yn nicht en loug, darnach es nicht lang enwart, ſy czogin vürbaz uf der Vart, und quamen yn eyn Gebürge ho, da ynfunden ſy in den talen ſo, noch angir wyſen by den Flieſzin, der ſy mit legir möchten genieſzin, daz her ſich allis legirn muſte, an des Gebirges Lyden wüſte, ſy ſlugin an dy Berge ir Czelt, jedoch wart yn üm ir Gelt, uf Karrin und uf Wagin, dy brachten genug getragin, dem Here vebes yn daz tal, daz ſy ſich mochten ſpieſen al, daz Vebe man vürte yn by daz Fliez, da vunden ſy der Weyde genyez, ſo balt dy Nacht yn zuging, eyn groz Dunre ſich anfing, uf des Gebirges Spitzen, Ungewittir und Blitzen, ſy vorchten daz dy Berge riſzin, ſo vur daz Wettir unvirwiſzin, als es quam zu der Mittirnacht, du qvam yn Ungewittirs bracht, eyn ungefuge czeychin, als ob dy Wulken breichin, brachen ſy nicht ſo yn wetz ich wo, von daz Waſzer ſteyg ſo ho, waz nahe by dem Tale waz, intrinken da muſte allis daz, Lüde und Vebe und waz dy Flut, begreif daz quam yn Unmut, dy da lagin an den Bergin hoch, kume genaſin und wer intfloch, dy andern muſten lyden ſwer, ſy fürte dy Flut yn daz Mer, dyt waz daz erſte Czeichin gar, daz übirging der Pilgerime Schar, waz von der Schar da übir bleib, ſynen Herczog vürbaz treib, durch Krichin ſy mit yrme tropil, zogin geyn Conſtantinopil, in der Stad do blebin ſy, daz ſy worden irer müde fry, darnach vuren ſy mit Czogis barm, durch daz da*

Dy Metfart des und König Conradis und König Lodewiges.

heiſ-

beiszit Santi Jürgen arm, daz ist gelegin uf dem Mer, da schuf der Kriechin König dem Her, Schiffe zu irre übir vart, und bevalch eyme strieber hart, daz her dy Czal beschrieben nem, der dy vuren geyn Jherusalem, do her dy Czal do lesin sach, der König irsüfizte und sprach, Almechtig Vatir und God, durch waz hat so dyn Gebod, vil Vulkes so mit groszim Her, gefürd uz irer Wonunge wer, sy dorffin daz dyn Barmherczikeit, in mildiglichen sy bereit, und daz sy yn diesen fremden Landen, beschermit syn von dynen Handen, do vur der König von Frangrich, Lodewig mit Rittirschefte glich, und streid da mit den Heyden, daz quam ym groz zu Leyden, her virloz zu derselbin Czid, unczellig Vulkes an den Strid, süs virloz her syne Schar, und wart siegelos aldar, waz möge wir von dem Könige sagin, von dütschin Landen der mocht ouch elagin, es quamen ym nicht wol zu statin, des Kryschen Königes Legatin, sy virfürten yn an dy Wüstenunge, mit gantzir synre sammenunge, mit Willin doch solden sy yn da, gefürt han geyn Persya, durch synre Fürer wilt virwysen, daz sy sich möchten nicht gespysen, des quam syn gantze Her yn Nod, daz sy virstorbin Hungirs Tod, und ouch dy Heyden darzu quamen, dy ir veln daz Lebin namen, der Künig und der besten eyn Teyl, wider vur doch groz Heyl, daz sy dem Tode ingabin, geyn Krichin wider intphlabin, nu leit daz her und al dy Schar, Martir und armelich Lebin gar, daz ys ist unsegelich, O Godes Gerichte sint heftiglich, dy da blibin yn der Reyse, und widder quamen von der Freyse, der guden Lüde der reynen, ir Nod mag man noch weynen.

Cap. LXI. *Do czoch dy Schar dy ander, gesammet ouch uf wander, von Cölne und von den Steden so, dy by dem Ryne liggen do, und von alle den Landen, an dy uf den Stranden, der wisere do wonende syn, dy Schar czoch zu den Schiffen byn, daz rüme Mer mit irre Macht, zu Britanien waz yn gedacht, da lagin sy etswie vil der Czyd, den Brytuneysin sünder Nyd, da sammeten sich al unvirwant, zu Brytanien und zu Engelandt, dy quamen alle zu dieser Schar, irs czogis vort synamen war, zu denselbin Stunden, ir Sigel sy da wunden, und stürten geyn Hyspanien, von Engeland von Britanien, der dütschin Schar ouch übir al, czogin hin geyn Portigal, dy Houbetstat in* Galicia, *Sante Jacobin suchten sy aldas, mit irme ynniglichin Gebed, der König von Galicien ted, der Schar mit gantzen Gahin, eyn früntlich intphahin, und frowte sich irre Zukunft, frölich gantz und mit Virnunft, her fragede sy mit Bidden, mit czüchtiglichin Sidden, ob sy icht so uz komen weren, durch den Glouben und Gode zu eren, her bad sy gemeynlich sünder schrantz, daz sy ym bülflich weren gantz, wyder dy Stad zu* Lacebone, *dy kryget widdir unser Crone, und wider dy cristenlichen e, dy Schar mit Frouden sündir we, dem Könige Helfe sprachin, mit vygentlichen Rachin, der König und dy syne gar, czogin mit der groszin Schar, dy besten dy sy vunden, sy belagin zu den stunden, dy Stad zu Lacebone, mit manchem Here schone, zu Landen und ouch zu Waszir, dy Stad zur Wer nicht lasszir, sich irwerte manchin Tag, dy Schar da lange liggens pblag, von den vil unvirsunnen, dy Stad sy doch gewunnen, dy Heyden sy virtriebin, und yn der Stad sy bliebin, als lange daz sy namen ruw, in den meistirlichen Gebuw, und teylten waz darinnen waz, undir sich gar sunder Haz, der König ynniglichin bad, dy Geste daz sy dy wüsten stad, im dagebin woulden, daz wolde her gerne virschulden, dy Geste sprachin alle ya, der Cristenheyt Colonia, der König da buwete sunder Nyd, dy sted noch an diese Czyd, daz waz allein das Gelücke gar, daz widerfür den beyden Schar, dy da czogin Gode zu Pryse, recht zu Pilgerimes Wyse.*

y dy Stadt cebona ge- unnen wart.

Cap. LXII. *Dy dritte Schar der Almaniten, czogen hyn geyn Obotriten, und geyn Luticien unbehende, sy suchten dy Lant der Wende, und wolden dy virterbin, darüm daz sy irsterbin, mit yrme uncristenlichen Nyd, dy Cristen woulden zu allir Czyd, des quam yn zu Ungemache, dise ungefuge Rache, des waren houbet Lüde so, von Hamborg Bischof Albero, und alle Bischoffe von Sassin, dy meytins sünder lassin, ane Herczoge Hinrich, der waz noch zu kintlich, von Saringe Herczoge Conrad, Markgreve Albrecht mit yn drad, von Saltwidele wolde syn, und Her Conrad von Wythin, do dyt erhörte Her Nyclot, daz dy summenunge und dy Not, quam nicht zu synem bestin, her buwete eyn nuwe Vestin, dy waz geheissin Dobin, daz solde eyne Vlybeburg da syn, synre Lüde yn irre Nod, von Buthue geborn Nyclot, ted dy künftigen Hercraft, Greven Adolfe kunt mit Bodeschaft, und maneten synre Eyde, dy sy erst swuren beyde, und liez ouch bedelich bidden yn, daz her virneme synen Syn, und queme geyn yn zu tagin, da sy Gesprechis phlagin, an ir gewönlichin tage stad, und gebe ym Rad des her yn bad, der Greve ym daz virsagete, syns Gelübedes her virczagete, her enpod ym wider dy Geschicht, her entorste vor den Fürsten nicht, es wer yn gar unsichirlich, her vorchte ser der Fürsten Gerich, des neme her keynen frumen, darüm mochte her nicht kumen, Nyclot sante syne Boden sidder, zu ym und liez ym sagin widder, Greve Adolf ich waz etswanne dir, Ouge und Oren nach dynre gir, geyn den unbehenden, mynen Vulken von Wenden, dy tribistu von Wagiren Lant, und buwes daz nach dynre Hant, da waz ich vor daz du nicht nemes, betrüb und Schaden do du dar quemes, und weist wol daz du wider Recht, ir Erbe yn hast genomen schlecht, worümme virsmebis du dynen Früntt, der dyr syne Clage virkünt, in synre Nod zu diesen Czyden, und wilt nicht syn Gespreche lyden, zu rechtir Nod man Fründe prübit, der Früntt früntlich zur Nod sich übit, an den mynen ich daz bewyset han, sy hand dich leydes wol irlan, darüme daz du süs virsmabes, dyne bestin Früntt üm süs so gabes, ich wende von dir myne Hand, dir selbis tue ich dich bekant, sint du nicht wilt bedenkin, der Gelübede dy dich krenkin, und virsmabis also mich, daz ich nicht mag gesprechin dich, in mynre Nod zu dyser Stund, des Greven Boden taden kunt, mit Bodeschaften zu den Czitten, Nyclot dem Könige von Obotriten, daz unser Herre geyn dich komt nicht, daz benymt ym unmüszige schicht, darüm biddet her innigliche dich, daz du ym yo süs früntlich, und halt ym alden Gelouben noch, daz selbe wil her wider doch, her*

Von Nyclote eyme Könige von Obotriten.

wils

wils ümme dich irarnen, daz du ym sollis warnen, syuen Schaden ob dirs wider var, beymelich oder offinbar, es sy von dynen Wenden, oder süs von andern Enden, daz redete yn da Nyclot, und bieldes als mans yn vüre bot, do daz dem Greven wart bekant, her gebod übir alle syne Lant, sy entdorften nicht fürchtiglichen Wan, vor keyme groszin here han, abir sy solden doch bevarin ye, vor strædern Dyben Gut und Vye, waret uwirn Schaden beymelich, den offinbaren den ware ich, nu meynte der Hultzten Greve by, snellichis Krieges wesin fry, als ym syn Rad do ted bekant, daz wart czitlich wider want, durch synre Gelübede liegen, daz muste yn sint betriegen.

Wy König Nyclot vor Lübike dy Kouff schiff virbrante.

Cap. LXIII. *Der berte König* Nyclot, *vorchte zukünftige Nod, und hette sich doch gerne gerochin, an dem Greven vor gesprochin, und irkante doch vil wol, wer sweret daz her daz baldin sol, da en ist nicht vil wirden by, und sted ouch gantzis Glouben fry, her besammete sich beymelich, mit groszim Vulke mechtiglich, als syn Herfart wart bereyd, do sante her mit snellikeyt, geyn Sigeberg eynen Boden du, der soulde den Greven warnen nu, des Abindes als her hatte gesayd, des Morgens fulgete her unvirczayd, mit groszim Her uf schiffen, dy Trabin sy begriffen, und sprengeten uf Wagiren Lant, e dan der Sassin her bekant, wart yn Obotriten Riche, do ging ys hertigliche, der Greve waz daheyme nicht, darüm inkunde keyns Heres Pblicht, so snel zusamme komen, den Landen da zu fromen, als den Tag irkorin sy,* Sancti Johannis *und* Pauli, *und so man ire Martir eret, der heilgin Herren hochgeberet, do quam sündir snabin,* Nyclot *yn dy* Trabin, *dy Lubiker irfuren daz, Gerüchte mit groszim Haz, da wart yn derselbin stad, der Bürger Geschrey drad, von dem Lüde den sy börten, sy geboden mit starken Worten, den Bürgir daz sy quemen zu Wer, geyn dem zukünftigen her, Nymant waz so virwiszin, der daz kunde giszin, von wannen daz Geschrey quam, e dan daz Vulk es recht virnam, da quamen dy Kouffschiff yn Not, von dem Könige* Nyclot, *mit allir Koufmanschaft virbrant, her sy besziglich unvirwant, da blieben yn derselbin Not, me wan drybundirt man tod,* Rudolff *ein Mönich und eyn Phaffe, syne Flucht zur Burg her solde schaffe, der wart tusint Wunden wund, von den Heyden zu der stunt, eh er uf dy Burg quam, sulchin Schaden her do nam, dy uf der Burg do warin, lebeten in groszin varin, süs battin beseszin do, hertlich mörtlichir vare czwo, darzu czwo schar zu Pherden, mit grymmigen Geberden, hereten yn Wagiren Lande, mortlich roubis h und mit Brande, sy trieben wundirliche Werg, dy vürborg zu Sygeberg, sy wüsten und gewunnen, darnach mit Boesin gunnen,* Dargun *nam ouch schaden da, alle dy bynnen Traben woneten ya, von Westfalin und von Hollant, den wart Schade da bekant, dy starken dy da weren, mit Wapenen wolden den heren, sy werin von beymen odir von uz Lant, dy worden irslagin und virbrant, da muste manig starkir degen, von den heyden sterbins phlegen, Wib und Kint mit strangin, sy fürten hyn gefangin, waz do der Holtzten warin, der wolden sy nicht varin, sy worden beschonet von den Gestin, ich meyn dy da wonen geyn Westin, zu Sygeberg und über dy Trabe, zu Hagerestorf sy kartin abe, sy yn wolden vürbaz varin nicht, so mich der Croniken schrifft bericht, dy Dörffer ich doch melde, dy da lagin ümme Zwentinevelde, und Wynden alzumale, wan uf dy Bach dy swale, vort uf dy agrymese schöne, und keren uf dem Se zu Plöne, dy solden keynen schaden lyden, von* Nyclotis *Nyden, dy Wentfulg sy beschoneten gar, dy wonhaft warin ouch aldar, sy behielden Lib und ir Gud, wer wetz worümme daz Nyclot tud, nu wart gentzlich rede irkand, gemeynlich übir Holtzten Lant, daz eyn teyl der Holtzten wisten, diesen Schaden myde mit Listen, dy den zukünftigen allin, waz geschehin mit ungevallin, dy durch wonen dar komen warin, wan dy Holtzten nicht virlorin, des mochtin sy wol syn gemeyd,* Nyclot *geted yn keyn leyd, dy Fulg den schadin musten entphahen, von den Wenden in allin gahen, dy der Greve offinbar, von manchem Lande besante dar, ouch dy stad zu Oytyn, der wart Vestikeyt da schyn, daz sy nichtes nicht virloz, noch von dem Here schaden koz.*

Von eyme Frieschin Priestere den hiet Gerlacus.

Cap. LXIV. *Als mir dy schrifft bedüdet hy, so wil ich vürbaz sagin wy, so zu lest Wagiren Lant, geberet wart von der Wende hant, sy quamen als ir möget hören, und wolden Susele virstören, daz irbuweten dy Friesen, dy es nicht gerne wolten virliesen, ir woneten da wol ungesundirt, wirte me dan vierhundirt, also nu dy Wende quamen drad, ir warin kume hundirt in der Stad, beym waz geczogin dy ander schaar, ir gud sy wolden bringen dar, ir vehe daz sy geloszin da, batten daz wolden sy bringen na, als dy Wende zu ranten, al ümme dy Stad sy branten, do der Friesen diet irsach, ir zukünftiges Ungemach, von der groszin Wende her, der warin dry tusint und mer, sy vrochtin alle sinder Wan, Lib und Stad virlorin han, doch funden sy eyne snelle List, darvon yn wart des Liebes Frist, gelenget zu den Czyden, sy sprachin sy wolden stryden, do dyt irhörtin übir al, der Wende schar mit groszem schal, sy sprachin zu den Friesen, nu sollit ir eyns kiesen, gebet uch mit uwirn Kynden, ir sollet Gnade vynden, wir wollin uch alle lebin lan, des geloubet gentzlich sünder Wan, gewynnen wir uch an dy stad, so syd ir alle des todes drad, dy Rede waz yn swere, eyn teyl der Bürgere, berieden sich und wolden sich gebin, daz sy gefristen mochten ir Lebin, nu waz eyn starkir Prister da, der strafte sy viel sere darna, her sprach zu synen Fründen, geloubet yr er Virkünden, daz sy nu tun mit gantzir Pblicht, syd sichir sy gehaldens nicht, ir werdet gantz von yn betrogin, myn lieben Lantlüde ungelogin, es ist eyn törlich anevang, den ir nemet yn uwirn Gedang, wiszit daz mit gantzin Witzin, al dy Wagiren Lant besitzin, und by mit Wonunge resten, von zukünftigen Gesten, der Vulk nemen sy so beszlich war, keyns als unsir Friesen schar, unsir schade yn Froude bird, unse Geroch yn süsze wird, wo sy mögen rerin unsir marg, des werden sy von Kreftin starg, worüm ylet ir nu zu der Nod, ir weret selbis gerne tod, daz ir uch wollet den Wenden gebin, dy nement uch Lib und Lebin, ich gelobe uch by dem hoesten,*

Gode

Gode und by dem groesten, der mit craft liez werden, den Hymmel und dy Erden, der mag uns wol gebelffen baz, vor der starkin Wende Haz, enthaldet uch noch gar eyn kleyn, und sterket uch zur Wer gemeyn, wy habin vor dy Geste, noch lange eyne gude veste, wil wir darynne beslosin syn, so vrochtet nicht der vyande Pyn, syd uch nicht selbin Trostis karg, czwar missetrost ist immer arg, ir syd doch starg zun Hendin, irweret uch vor den Wendin, in Hoffenunge sted uwir Lebin, God mag uch wol Helfe gebin, e dan ir gebit Lib und Gud, meret uwir swert yn yrem Blud, und rechet selbis uwirn Nyd, lat smeckin sy zu dirre Czyd, den smag uwir Künbeyt, e daz der syg yn werde bereyt, in gab der Pristir starkin syn, der quam den Friesen zu Gewyn, selb ander do Gerlacus, *zu den vygenden stal sich uz, her begunde zu den Cziden, mit den Vygenden striden, mit synre Hant yn vügete Nod, von ym ir manchir lag da tod, daz ungloublich ist zu sagin, im ward eyn Ouge da uz geslagin, und wart gestochin durch den Buch, her nam doch dannoch keynen struch, dit waz eyn wundirliche mercke, in vürte da götliche sterke, an Liebe und ouch an sele, glich* Sante Michahele, *ny von* Machabeo *wart, so wol gestridden uz eynre Vard, ouch wart ny baz gestridden e, von den Kinden* Sarive, *als* Gerlacus *der Pristir streyd, üm des Gloubin wirdigheyd, und dy der stad ouch wielden, sy werlich dy bebielden, wywol und yr doch wenig waz, zu Susele vor der Wende haz, do daz der Greve irhörte, syne Fründe her bekörte, her besamte sich durch Nyden, dy Wende her wolde bestryden, und wolde sy trieben uz syme Lande, ir Ubirmud ym ted vil ande, in des dy Wende begriffin, ire Hynfart zun Schiffin, hyn furen sy zu Lande so, mit Roubery genügede do, groszin Roub sy fürten dannen, mit Wiben Kinden und mit Mannen, dy sy battin gefangin, des mochte sy wol belangin, mit allem Rade sy dannen quamen, den sy yn Wagiren namen.*

Vy dy Borge Dymyn und Dobyn worden bestallet.

Cap. LXV. *Darnach der Lümunt alzubant, quam durch alle Sesche Lant, und darzu durch Westvalen, daz mit herten qualen, dy Wende zu derselbin Czyd, irhubin orlouge und strid, darzu quam geczogin gar, dy geczeychnide dritte schar, dy mit dem crüce geczeichnit waz, süs quamen uf der Wende Haz, durch Godes Willen reyne, quamen sy gemeyne, daz sy zum Glouben sy mochten bringen, und yn ir Bosheit gar virdringen, dy schar ynczwey do teylte sich, allis uf der Wende gerich, der her czoch eyn vor* Dubin, *daz ander ouch vor* Dymyn, *sy buweten werg und vil wer, allis übir der Wende her, ouch quam eyn her von Thenemarken, zu helfe vor* Dubin *den starken, daz doch ungewunnen bleyb, wy vil man da doch Wunders treyb, der Thenen her sich legete me, vor* Dubin *an eynen se, bysundirn von den andirn her, so daz virnam der Wende wer, daz sy vil vaste merckten, eyns Tagis sy sich sterckten, und quamen vigentlich gerant, übir dy Thenen unvirwant, als sy unwerlich lagin, und keynre Vorchte pblagin, nu wuste wol dy Wendische diet, daz es den Thenen so geriet, da beyme strither usze czagin, daz wart ouch schin yn diesen Tagin, ja wy dy Wende stridden, mit vygentlichen sidden, ir mænlich strid do vügete Nod, daz der Thenen vil bleib tod, und waz ir Lebens wielden, daz Wentfulg dy bebielden, gefangin und behefftit wol, als man Gefangin phlegin sol, nu waz zu derselbin Czyd, so snel irgangin da der stryd, daz dy Thenen schaden namen, e daz yn zu helfe quamen, ir früntuz dem andirn her, da hindirte belflich wer, eyn se der czüschin den Heren lag, der schadte yn uf denselbin Tag, des schadin worden dy Geste, betrübit sündir reste, und wolden den Wenden bertir zu, höret wy des sprachin nu, dy Seschin Ritter und Knechte, den schaden nemen wir hy mit Rechte, süs redten sy undir eynandir, in ires rumores wandir, ist dyt nicht unsir eygen Lant, daz von uns hy wirt vorbrant, vir wüstet und virberet, daz Vulg daz sich hy neret, daz ist unse Vulg ouch gar, unsir selbis schaden wir nemen war, dirre schade ist nymande so unbequeme, alse unsin Heren und widerczeme, von dem Tage begunden sy stillen, wider dy Wende yren Unwillen, und yn warin yn nicht so heftig, noch mit Storme so creftig, also lange daz ys gefryddet wart, der Krieg uf der selbin Vart, e sy der gantzin süne begunden, sy worden dicke yn Frede funden, doch gloubeten dy Wende nicht den Gesten, sy büten dy Burge und irer Vesten, doch wurden sy gefridet so, daz sy den Cristenen namen do, intphingen und solden götlich leben, dy Gefangenen solden sy wyder geben, da wart eyn süne sündir Kouf, ir manchir fælschlich nam den Touf, der vil wider Heyden worden, sy smebeten cristinlichen Orden, dy Gefangen dy sy batten behalden, waz der Jungen und der alden, dy yn unnütze warin, dy gabin sy wyder zu varin, und wilcher yn da nütze wart, den hielden sy gevangin hart, zu irme dinste dy starkin, des man von Thenemarkin, süs waz der Geste grosze schar, gentzlich do zuridden gar, lichte wart der grosze Krig vireynt, doch von den Wenden ungemeynt, so worden nach der süne Czil, ergir und bösir vil, dan sy vüre warin, ir toufe sy virkorin, sy inhielden nicht cristenliche Recht, dy Gemeyne dyet der Wende Geslecht, sy inkunden sich nicht intwenen, sy yn roubeten yo dy Thenen, mit Nyde und ouch mit Hasze me, wan sy vüre y taden e.*

Cap. LXVI. *Der Holtzten Greve sich ouch irbod, zur Süne mit König* Nyclod, *dy gantzen Frede machten, und beyde Lant bedachten, der Greve nam da genende, zur Süne übiral dy Wende, der Greve yn doch geloubte nicht, gentzlich nach des Gelouben Pblicht, darümme daz sy ym battin vür, gekrenkit syns Glouben kür, und daz ym da vür syne Lant, virterbten der Wende hant, do her doch den Frede genam, zu synen Vulke her do quam, her tröste dy Betrübten wider, syn Lant besaste her ouch sider, so her beste mochte, und es zu tunde ym tochte, her löste syne gefangin gar, von der herten Wende schar, im bekante her daz dy Markman, heftig lyden solden han, da sy quemen von yn Nod, darvon ir vyle blieben tod, waz mag ich nu saginde syn, von dem Pristir* Vycelyn, *im dem Jamir daz dy Heyden, der Lüde brachtin vil zu leyden, nu wart gebreche an*

Wy darnach wart thüre zit in den Landen.

Früchten, vil groz an Nargenüchten, der aldir und der jungir, da lydden groszin Hungir, her Vycelin *gebod du da, zu Cuzelyn und zu Faldera, daz Hagerstorff und nuwen Münstir, nennent nu dy dütschin Künstir, yglich habende Geslechte, habe der armen Lüde Gedechte, daz sy icht Hungirs sterben, sy kunnen uns dort irwerben, vil Frouden Lones ewiglich, von Gode dort yn Hymmelrich, des Gebodes nam dar war, der selige Priester Ditmar, mit mildiglicher Gobe, gab her Gode zu Lobe, her liez sich vast irbarmen, mit milder Liebe der armen, des dankit ym der Croniken Schrifft, her übete gutir dinge stifft, darvon syn Brust und Hertze gid, gesunt und süszin roch der Czyd, darzu der armen Lüde quamen, vil dy die mildikeit virnamen, vil dicke es sich do geriet, Kirchof und Kirche der armen diet, lag vol in der Almosin warte, iglich nach dem Priester harte, der da zu der Stunde, mit milde gebin kunde, her gab willig sunder barm, dy stad begundes werden arm, von des Pristirs Milde, des Gabe sy bevilde, und warins vil virdroszin, dy Tür sy do beslosztn, uff daz sy keynen gebrechin lidden, den gebrechin gerne sy ouch virmidden, dy den Hoff ouch bielden, und dy der Pfaffheyt wielden, wes nam der selige Man nu war, der gude Priester Ditbmar, her yn mochte zu den Czyden, der Armen Ruf nicht geliden, ouch hatte her yn zu geben nicht, daz war den Armen swer Geschicht, doch nam es vür der gude Man, barmberezig bübischlich ving hers an, her ging al dy schuren ümme, beyde dy richte und dy krümme, und merkte gar eben, wer da hatte zu geben, den kunde her dyblich hinder komen, von ym wart do so vil genomen, heymlich daz her offinbar, der Armen tegelich phlig virwar, her gab yn alle Tage genug, alse sichs zur Almosin getrug, daz kunde her heymlich werbin, vor der armen sterbin, man spricht ane liegens orbab, so me der gude Pristir gab, jo me her vant zu geben, sich merte dy Frucht eben, als ich mit Worheit sprechin sol, wo her icht nam daz wart yo vol, diese Warheit sterkent me, dy guden Werg Helye, und Helysey mit rechte, dy spiseten ouch ir Knechte, wundirlich von Godes tugend, Gods Wundir yr nicht wol denken mugent, God had manchir hande Phlege, darüm sage ich hy nicht unwege.*

Von eyme Stryde den Grefe Adolf streit uf der Eydora.

CAP. LXVII. *Nicht lange nach dirre Czyd, als gelegert wart der Nyd, in Wagiren Lande, daz Vulk man du irkande, daz sy fredelich soulden leben, daz hatte yn ir Greve gegeben, sich irhub in* Aquilone, *Krieg und Gewerre schone, daz irhal übir alle Lant, sy toden der serde ser bekant, und der Wundin Wunden, zu denselbin Stunden, als König Herich wart irslagin, der Emun biez by den Tagin, do blieben zu dem Riche, dry junge Fürsten gliche, dy zu dem Riche geboren sint, der eyne Swen Erichis Kint, den andern den biez Woldemar, den der König Kanut gebar, den dritten Kanut den* Magnus, *liez ouch zum Riche alsus, dy dry warin Kinder alle, nu bevalch der Rad mit Schalle, und mit gemeynen Rade gar, daz Rich eyme der biez Woldemar, spat biez her zu den Zunamen, daz her des besten soulde ramen, und beschermen wol daz Rich, mit den Erben willen glich, des Riches her sich undirwant, her waz eyn byderne Mann genant, her kunde abir nicht wenden, dy Roubery unbebenden, noch der Wende Dubery, dy lag yn da hertlich by, ir Mördery waz heftig, mit gantzir Tad und kreftig, Woldemar vor den mit keynre schicht, kunde dy Lant beschermen nicht, als du König Herich solde sterbin, nach eynen Könige kunde her werbin, der da queme an syne stad, den kos her vor syme Tode drad, undir den jungen starkin, dry n Erbin zu Thenemarkin, her sprach Kanut und Woldemar, uwirs Vatir Erbe nemet war, Swen myn Son sal König blieben, daz Rich wil ich an yn bestrieben, Swen sich des Riches undirwant, nach synes Vatir Tod zu Hant, do daz Kanut* Magnus *Son irsach, nach dem Riche waz ym ouch gach, her dachte wy her König würde, daz waz nu König Swen eyn Bürde, Kanut hub zu derselbin Czid, wider Swene manigen Strid, der dritte junge Woldemar, nam da Swenes Hülfe war, alsus kunde sich virarkin groz Kryg yn Thenemarkin, des daz Rich betrübet wart, man sach an den Hymel hart, manig Czeichin geyn* Aqvilone, *dy Czeichin an dem Throne, alse glüende Fackiln warm gestalt, und Blutvar der wart vil geczalt, von manchim Menschin der daz sach, dy Czeichin brachten Ungemach, gar czeichinlich und lügen nicht, in vulgeten stritlich Geschicht, da widerfur sulch groz Todschlag, daz nymant war vol sagin mag, der Könige erbeydete yglich, daz her den Greven bracht an sich, Iglichir bod ym Gelt zu gebin, daz her ym wolde hülflich lebin, dem Greven da behagete baz, Kanutes Hülfe wan syn Haz, Kanut und der Greve namen, eyn Gesprech dar sy beyde quamen, der Greve ted da hulde, König Kanute so her wulde, do daz König Swen virnam, mit groszir Herkrafft her quam, gar beszlich sunder viren, in daz Lant Wagiren, Aldinborg her virbrante, dy Lant her al durchbrante, waz by dem Mere irbuwet waz, daz wüstede König Swenes Haz, dy Vurburg her ouch gewan, zu Sygeberg und gantz virbran, al den Gebuw durch al daz Lant, daz wart virwüstet und virbrant, waz Buwes ouch lag üm den Berg, den tylgete König Swenes Werg, wer dirre Werg anhebir wer, der waz genennet Edeler, von Ditmarschin her waz geborin, König Swenes Hülfe her hatte irkorin, her waz zu Thenemarkin, by dem Könige starkin, riche worden und werd, des Greven Schaden her trevlich gerd, her meynte den Greven zu virtrieben, wilch Holtzte ym wolde dinstlich blieben, den begabete her gar hülfiglich, durch syne Gabe nebete sich, syme Dinste manig Holtzte starg, uf yres eygenen Herren arg, zu Holtzten sammete sich Edeler, und ward des Königes Fürer, übir den Greven yn dy Lant, der Lande hette her gerz gephant, und der Herschaft virstoszin, daz Lant dinstlich genoszin, zu Thenemarken an daz Rich, dar an soldes halden sich, und by König Swen gentzlich blieben, den Greven meynte her so virtrieben, so der Greve daz virnam, zu dem Herczogin her do quam, und bad ym do gar vlehelich, daz her yn beschermete glich, synen andern Mannen als es ym czeme, er Edeler syn Lant Im neme, ouch clagete her dy groszin Pyn, her torste dar nirgin sichir syn, vor dem Vulke daz Edelere, be-*

bebulfin waz daz fugete ym swere, wer da wart Edeleris Man, dem gab her czitlich sündir wan, Harnasch Pherde mit gantzir Milde, gereyde Geld yn nicht bevilde, darmyde hatte her daz Lant virkart, daz es vol virredir wart, so daz der Herczoge recht irvur, übir dy Lantvulg her da swur, und gebod den Lüden gemeyne, wer synen Eyd unreyne, zu Stormern und zu Holtzten bielde, und Eleleris Dienste wielde, der solde ym widder sagin zu hant, odir ewiglich rümen daz Lant, do dyt Gebod also geschach, daz der Herczoge uz sprach, dy Lantfulg warin alle bereyd, iglichir der swur eynen Eyd, daz sy alle werbin wolden, nach des Herczogen und des Greven holden, alsüs wart des Greven Hant, gewaldig widerübir dy Lant, nu quom des Greven Bodeschaft, an Kanuten daz her syne Craft, besammete und besente, so daz her Swenne schente, der Bodeschaft Kanut wart fro, mit gantzir Macht czoch her also, vor Slesewig zu Velde, den Greven ich ouch melde, der brachte vir tusint ouch aldar, Kanute zu Dinste gar, dy czuczibenden uf daz Veld, slugin ir Hüttin und ir Geczelt, nu wonete meystig al den Krig, König Swen zu Slesewyg, ouch waz by ym mit groszim Her, synes Heres Fürste Edeler, der wart der vygende Kunft nicht blide, her waz listig und geschide, mit Listen her zu Kanute quam, mit reden her dyt undirnam, her betroug yn do mit Gelde, daz her czoch von dem Velde, Kanut waz eyn Jüngeling unbekant, des wart her balde widerwant, her czoch zu Lande widder, daz her virwant ny sidder, von dirre wundirlichen Geschicht, wuste noch der Greve nicht, da Kanut zu den Cziden, mit Swen nicht wolde stryden, do Edler gefredte daz, her czog geyn Slesewyg nicht laz, Greven Adolfe meynte her zu bestryden, des andirn Morgens zu den Czyden, als der Greve lyden soulde, nu quam es als es Got nicht woulde, daz des Greven Diener eyn, waz yn der Stad by der Gemeyn, und daz heymelich vernam, daz syme Herrin zu Schaden quam, der Dyner wolde daz warnen e, her vur snel übir eynen se, da der Greve mit Here lag, der Knecht ym nuwir Mere pblag, her sagete ym sundir spaden, wol uf ir syd virradin, mit al den uwirn daz ist war, Kanut der czübet zu Lande gar, dem yr zu synem fromen, zu Helfe her syd komen, Ir ligget mit uwerm Here by, alleyne darüm gedencket wy, daz ir von Schaden blibet ler, Morgen frü komet Edeler, her meynd mit allin gabin, uch mit den uwirn slabin, der Greve daz merkte ernstlich, und düchte yn doch gar wurdirlich, daz yn Kanut also betrouch, und unwiszins von ym czouch, her sprach dy synen waz sy rieden, ob sy sich uch dannen schieden, sy legin mit Arbeyde, mitten yn der heyde, daz sy daz ouch betrachten, Ir Pherde musten virsmachten, und ob sys alle gerüchten, daz sy eyne andir Stad suchten, da sy legin fredelich, do daz der Greve virkundte glich, vor syme her und synre Schar, dy namen des vil eben war, daz der Greve betrübet waz, und yn Virrederye saz, sy brachin übir al daz Velt, abe ir Hüttin und ir Geczelt, daz waz uf eynem Gezylde so, daz waz geheiszin Königes ho, sy kartin sich von dannin da, geyn dem Waszir Eydora, sy czogin mit so groszir Vle, und yageten hyn yn kurtzir Wyle, daz der Greve quam von dan, von virtusinden virczig Man, kume by dem Greven blieben, dy andirn vaste hin nabir trieben, der Greve beydte der synen da, uf dem Waszir Eydora, her sprach zu den dy by ym warin, wir syn nu komen uz den varin, mich dünkit unsin Landen gut, daz wir sterkin unsin Mut, und blieben by durch des Landes fromen, uns mögin unse Frünt zu Helfe komen, ouch möge wir mit Bodeschaft, virnemen by der vygende Craft, oder waz sy tun yn yrme Her, dar geyn wir schickin unsir Wer, daz riedin sy mit gemeynem Syn, syne Bodeschaft her sandte hyn, dy solden ym irvarin, wo dy Vygende warin, oder waz yr Gewerb wer, do sy quamen da Edeler, mit syme Here lag uf Krig, daz waz na by Slesewyg, da worden sündir Spoden, gefangin alle dy Boden, dy Boden liez man alzuhant, behalden yn vil harte Bant, do sprach mit Frouden Edeler, zu Swene syme Könige her, wir ensollin es nicht virwylen, wir sollin beitlich ylen, es ist nu dy rechte Czid, daz wir ane geyn den Stryd, der Greve ist enelende, virradin yn unsir Hende, wy wir den tod geslabin, so möge wir yn gabin, alle syne Lande wyten, gewaldiglich durch ryten, und möginir gebruchin gar, rymant uns widerstet dan dar, by czogyn sy mit starkir Hant, in Czorne wart der Greve irkant, daz syne Boden nicht quamen, her begunde es andirs ramen, bald sante her andir Bodeschaft, dy solden beschin der Vygende Craft, schir sy dy sohin komen, Irme Herren da zu fromen, sy balde widerkartin, dem Greven sy nicht spartin, dy sayden daz ym queme gar, mit groszir Macht der Vygende Schar, do der Greve irhorte daz, her wart gantzir Froude laz, innerhalb syns Herczin eyne, doch brachte hers nicht vor dy Gemeyne, wan syn Her daz waz nicht groz, des den Greven ser virdroz, doch kunde her synen Fründen, mit Manlicheit virkünden, her sprach wir sollin stryden nu, yglichir warte waz her tu, bad her ere uz irkorin, so denke her wy her sy geborin, und lasze sich in der Manheit vinden, süs kunde her yn vil Rede ynpynden, abir sprach der Greve vord, es ist von uch vil gehord, daz ir mit Fründen und mit Magin, mich glichet eyme czagin, und daz ich hette eyn Wybes Herczen, hörd nu geyd es uz dem schertze, Ir gabit mir schold zu manigir Stunde, daz ich yo strydde mit dem Munde, sundir strittberliche tad, daz herrin doch nicht wol an stad, han ich myne Tage y daz getan, so yn waz ich nicht eyn wiser Man, nu ist dy Czyd uns komen so, daz wir uns müszin werin yo, O myne Man und guden Lüte, Ir sollit alle sehin büte, daz ich Mannes Hertze trage, geyn der Vygentlichin wage, wollit ir uch mir helfin weren, so wil ich uch daz gentzlich sweren, daz wir gewynnen wol den Syg, mit unsir Manheit wyder wyg, do der Greve dy Rede geted, des froweten sich mit gantzir sted, mit Frouden alle dy syne, sy sworin sündir Pyne, daz ir keynre von den andirn, solde von dem Stryde wandirn, der Greve hub den Anhab, her warf eyne Brücken ab, dy ging übir dy Eydora, syne Hude bestalte her dar na, an demselbin Waszir drad, da eyn gut Vort übir gad, des Greven Bode quam gerant, dy Mere sayde her ym zu hant,

dy Vygende lieszen sich übir füren, dy beszlich synen Schaden swüren, daz waz eyme Dorfe naben by, daz waz geheiszin Schallevy, do dy se Rede geschabin, der Greve yn allin gabin. bad God üm syne Genade rich, den Strit ir hub her hertiglich, mit den dy warin übir gefürt, den wart ir Zukunft da befürt, e daz yr Her kunde übir komen, do battin sy Virlust genomen, als sy sich do virgadirten, unsanfte sy sich gefadirten, der Greve quam von dem Rosse nidder, czwene Rittir ym uf hulffen widder, dy by yn warin geschickt, so wart der Greve irquicket, daz her vur sich streit snellich vort, von dem Begynne bis an den Ort, her gentzlich den Syg gewan, den Thenen synen Vygenden an, doch waz der Strid zu beyden Syden, gliche hard wan zu den Czyden, daz dy Holtzten riefen Ot, schütz und stich dy Pherde yn tod, witch Wepener uf dy Erden, quam von den wunden Pherden, der waz mit Wapene so vir laden, daz es ym hertlich quam zu Schaden, wen strydes pondir nedir treyb, waz der vil da tod bleib, wer ir Houbetman da wer, der bleib tod und hiez Edeler, mit ym starb manig Edelman, man fürte ir vil gefangin dan, Greven Adolfe zu Notze, und König Swen zu Trotze, do daz groszlich Ungemach, derselbe König Swen irsach, der hielt uf der anderu Syten, des Waszirs und ansach dyt stryden, und yn kunde nicht zu Helffe komen, den synen noch mit nichte fromen, her sach mit alle syne Her, daz syn Houbtman Edeler, wart von den Vygenden syn irslagin, da en kunde her nicht me gevragin, her kos synre Vlüchte stig, wider hyn zu Slesewyg, der Greve czoch ouch wol virsunnen, beym und batte den Stryd gewunnen, her fürte gevangin von dem Velde, darvon wart ym so vil von Gelde, daz her synre Schulde vil virgalt, synre Nod wart eyn ufhalt, des Strydes her gehobit wart, syn Lantfulg libete ym uf der Vart, me wan es vore batte getan, her erete syn Lant und syne Man, darnach ward her so mechtig, daz her waz widerrechtig, synen Vygenden mit gantzir Tracht, wo her sy irvur mit yrre Macht, da schickete her gegin syne Fründe, uf der Eydora oder zu Travemünde, odir wo ys den Landen Nod waz, da vant man synen widersaz, des warin dy synen gereyde, von Holtzten Stormern beyde, und ouch vil der Marcman, dy warin ym gantz undirtan, ich meyne nicht dy Marclüde, dy man so nennet hüde, von den Marckmannen dit Buch uns sagit, daz warin Lüde unvirczagit, von allin Landen gesammet dar, in Wagiren und namen da war, irre Narunge ir yglich, daz Lant irbuweten sy undir sich, ouch sint vil Mark und ende, in den Landen der Wende, dy von Wagiren nicht verre gelegin, synt und hant ir Narunge pblegin, sy hant vil Lüden der starkin, uz Wenden und Thenemarkin, geübit gar zu Kriege wol, als üs besitzin sy dymol, übir dy der Greve zu allir Frist, gantz und gar gewaldig ist, von Ere synre Graveschaft, syn Vulg bielt her by Rechtes Craft, dy Czweytracht her berichte, Unfredelicheit her slichte, dy synen her irlöste, von gewaldigir Hant und tröste, der Pbafheit trug her holden Mut, nymand torste yn keyn Ungut, vor dem Greven bewysen, des mag man yn bilche prysen, her groszir Arbeit ramete, e dan her geczamete, dy widerspenigen Holtzten da, daz Vulk waz eyginwillig yn, unczemlich und Wesens fry, daz brachte her guden Frede by, her larte sy mit gantzir Myme, Tugint übin werder Synne, mit vil vürczeichenen brachte her, sy zu Synne und rechtir Geber, wer wolde diese unbescheyden Diet, also bekeren als daz geriet, waz sy gerouben mochten nicht, darnach stunt ir gantze Pblicht, wy sys gestelen kunden, so wart ir Leben funden, nu batte her sy geleret gar, daz sy namen guder Dinge war, doch sagit man yn aldin Sachin, alt Hund sy bendig böse zu machin, waz her von Jugint hat gelart, dem vulget gern syn alde Vart, wy es by denselbin Lüden sy, es wonet yn liecht eyn Teylnoch by, doch wysete her yn eyn fredelich Lebin, daz mocht yn Godes Hant wol gebin, nach dy ser erbeitlichin Vart, der Greve gantz virsünet wart, mit König Swen und half ym ouch, wyder Kanute der sy dicke vlouch, sy gewunnen ym manchin Syg an, darüm her wart ein virtrieben Man, uz dem Riche her quam zu hant, vlüchtig yn der Sassin Lant, by Bischof Hartwyge von Hammenborg, der waz von edelm Geslechte korg, und batte groszis Erbis genug, daz besaz her mit Gefug.

Cap. LXIIX. *Zu den Cziden vügete es sich, daz nach Herczoge Hinrich, von Sassin waz eyn Jüngeling, by des Cziden vil irging, her batte genomen zu Wybe da, eyne dy hiez* Clemencia, *hörit wy irs Vatir Name stad, von* Cerrige *Herczoge* Conrad, *der junge Herczoge* Hinrich *begunde,* dominiren *zu der stunde, herlich übir dy Wentlant, den ted her twangis vil bekant, als dicke als her yn obin lag, ir Wendischir syn doch wider pblag, nach irre alden Art zu leben, und üm den Herczogen nicht zu geben, so legete her yn mit stryde zu, süs gabin sy ym abir nu, Gelt vor yr Lebin und ir Lant, daz nam der Herczoge alzuhant, so machten sy synen Willen, beyde offinbar und stillen, waz her yn hertir vreyse, mit manchir hande reyse, zu brachte. doch gedachte her nicht, zu der Crystenheyde Pblicht, her liez sy heydenisch blieben, Man Kint und ouch mit Wieben, her ramete nicht wan nach yrme Gelde, dy tad untugintlich ich melde, noch oppherten sy den Goden mer, und lebeten nicht in Godes Er, und warin ouch nicht laszir, zu Land und ouch zu Waszir, wan allirhande Roubery, waz den Wenden stetes by, zu schiffen roubeten sy dy Thenen, des kunde sy nymant abgewenen.*

Wy der junge Herczoge Hinrich der Lewe syn erste Wyb nam.

Cap. LXIX. *Do den Frede und daz Gemach, in den Wentlanden irsach, der Erezebischof* Hardwig, *von Hamburg her dachte uf den stig, der boesten selikeyde, her meynte mit Geleyde, dy Bischtum besetzin wider, dy virstöret lagin nyder, von der argin Heydinschaft, dy yn Wenden warin wonhaft, dry warin der wüsten Bisdum dar, dy lagin under den Wenden gar, daz eldeste waz Aldinborg, Rasseborg und Mekilnborg, under den Stifte Aldinborg also, der grosze König* Otto, *her gab ym sünder snaben, Wagiren und Polaben, Obotriten als ich wene, wan uf daz Waszir Pene, und ouch dy Stad Dymyn, dy solde geistlich under ym syn, süs quam zu Aldinborg also, zum ersten Bischof Marko, der ander* Etward *irkant, der dritte waz* Wago ge-

Wy Bischoff Hartwig zu Bremen dy verwüsten Wendischin Bischdum wider besasse.

genant, Eziko der vierte Bischof wart, den fünften den biez Volcwart, den sesten den biez Reymbrecht, Benuo der sybende wart gerecht, Meynher der achte mochte syn, den nünden biez ouch Abellyn, den czenden biez Ezo, in den Cziden irhub sich do, zu Hamburg eyn Bischof recht, der biez der grosze Adelbrecht, zu des Tische gingen, vil Bischoffe dy entphingen, syn Almosen yn Godes Er, und warin des Glouben Prediger, der Ertzebischof sundir Wan, gab Mekilnborg Bischof Johan, so wart Bischof Aristo, zu Rasseborg eyn Bischof do, süs Bischof Adelbrecht unvirmeylt, hatte Aldinborg yn dry geteylt, darnach es Got virhangte, daz dy Warheit wangte, so dazübir al dy Wentlant, der Cristen Glouben gar virswant, do stunden diese stüle gar, wüste vier und achtzig Jar, bis daz der Erczebischof quam, Hartwig dy daz undirnam, der hatte gar eyn gut Wort, und waz edel von Gebort, czweveldig wielt her Fürstentumes, geistliches und wertliches Rumes, her waz selig und wyz, und erbeydete sich mit groszen Flyz, wy her dy Bischdum wider uf brechte, syn Suffragamen zu syme rechte, in dem Tenischen Riche, zu Sweden Norwegin gliche, dy Bischdum lagin von Alder by, Hamborg als Suffraganei, syn Dinst und manche Bodeschaft, waz by dem Babiste erbeydhaft, daz her sy wyder brechte, undir sich nach aldem Rechte, darümme synre Arbeyde Phlicht, by dem Babiste inhälf yn nicht, do muste hers andirs vür sich schrieben, wolde her by Suffragamen blyben, her erbeydte durch geistlichen Rum, üm dy dry wüsten Bischdum, daz her dy vil v ste, nach Wirdigbeit besuste, süs muste zu Aldinborg Bischof syn, der gude Pristir Vycelyn, synre Fromekeyt her nicht entgalt, wy wol her doch der Jar waz alt, her hatte gewonet driszig Jar, in dem Lande zu Holtzten gar, zu Mekilnborg ouch Bischof ward, der gude Pristir Eymehard, ir consecriren ich virmelde, daz geschach yn zu Rossevelde, dy beyde Bischoffe alzuhant, quamen yn uncristenliche Lant, da waz Hungir und Armud, den Tivel bielden sy vor Gud, daz waz ouch allirmeyste, Wonunge der boesen Geyste, dy Abtgode sy do ereten, und Godes dinst virsereten, daz dieser nuwen kür geschicht, geschahin des ynwisten nicht, der Herczoge noch der Greve ir keyn, is virsuabete yn allin czweyn, daz dy ding so gahin, an yren Rad geschahin, der Greve und Bischof Vycelyn, es stunt so früntlich undir yn, daz sy sich hieszin zu Gadir, der Greve den Bischof Vadir, nu wolde hern nümme kennen, oder früntlich hören nennen, Greve Adolf yn czornigen Mud, nam ym al syn czebenden gud, daz ym geviel yn syme Lande, daz ted Vycelin vil ande, der Bischof des vil ungelogen, quam clegelich vor den Herczogen, da wart her erliche, entphangin und wirdigliche, der Herczoge der sprach zu ym doch, her Bischof ir weret wirdig noch, daz ich uch nicht zu spreche, und daz gar beszlich reche, daz ir dy Wirdigbeyt annamet, und uch des mynes Rades schamet, der dynge solde ich eyn Mittel syn, dy Lant betwungen dy Aldirn myn, mit Swerte und ouch mit Schilde, und mit erblichir Milde, solde ich besitzin ouch dy kur, unbillich ich dy durch uch virlur, doch machit uwir Heilikeyt, dy myn Vatir mit uch leyt, früntlich daz ich wil komen, helflich zu uwirn fromen, want ir warit y getruwe, mynen aldern des gedenke ich nuwe, ich wil des czornes virgeszin, ob ir uch wollit virmeszin, und wollit uch halden gantz an mich, und intphahin von mir wirdiglich, uwir bischoflich investituren, dy Rede den Bischoff konde besuren, synen süszin syn geyn der antwurte, her sweig recht als ob her sich vurte, dy Rede ouch duchtin Vycelyn, gentzlich ungewönlich syn, wan dy alde Gewonheyt had, der Keysirlichen Majestad, daz sy sollin investiren, dy Bischöffe und danyde sy czuren, des Herczogen Getruwen waz eyn darby, den biez Hinrich von Witbi, der waz gewaldig rittirmeszig, und waz ouch nicht widerseszig, dem Bischoffe wan her waz syn früntt, und ted ym früntlich daz virkünt, her sprach sebit waz uch nütze sy, vugid uch dem Herczogin by, und volgit synem Willen, der mag uch wol gestillen, mechtig uwin wider troz, darmyde bedenket her uwin Notz, ob ir ym des getruwit, uwir Kirchen werdent gebuwit, dy virwüstet und virbrant, liggen durch dy Wentlant, so mögit ir han gemeret, Godis dinst geberet, und vulgit ir deme Rade nicht, üm süs ist uwir Arbeyt Phlicht, der Keysir kan uch uwir sache, gefugin nicht zu dem gemache, noch zu dem geleyde, odir der Erczebischof dy beyde, des Herczogin Vetere werlich hant, had übir alle dyse Lant, minen Herren zu hobist gemachit, unbilch yr yn des swachit, waz groszis mudet her uch an, ist es Sünde oder Schande gethan, es dünkit mich eyn kleine Spil, und bringet uch doch Früchte vil, ob der Herczoge neme eyn Rys, durch uwir investituren pris, und gebe es uch yn uwir hant, so habet yr ys gantz vol ant, der Wirdigbeit eyn Czeychin, ist des Ryses reichin, und ouch daz ir mit dinstlicheit, dem Herczogin sollit syn bereyt, wan ir dy Lüde bekeret, so werdet ir geeret, von yn durch den Herczogin, den vorchtin sy doch ungelogin, dy Vulk dy undir uch wonende syn, daz uwir Lere ouch nemen yn, do der Bischof daz virnam, dy Rede der her undir quam, her had ym daz Geleyde gebin, darynne her Rades mochte gelebin, daz Geleyde wart ym sundir krig, dannen korte her geyn Bardewig, da ted yn suchte tödlich wunt, her wart gentzlich ungesunt, da bleib her yn dem Bange, in der Stad Etswy lange, ouch beswerte yn da dy suchte gicht, dy Beyn Hende und Fusze bricht, dy werte ym syne lebetage, eyn teyl sich stillete syner Plage, daz man sündir marrin, vürte uf eyme Karrin, dannen hyn zu Faldera, da lag her lange zid darna, daz her darzu nicht tochte, daz her arbeyden mochte, in synre Kirchin ere, vor der Krankheit swere, jo elder yo es ergir wart, doch half ym God zu syner Vard, daz her da czoch geyn Bremen, synre sache rad zunemen, an den Ertzebischof bereid, und an der andern Phafheit, üm syn sache dy her vord, leid und üm des Herczogin Word, do sprach dy Phafheit alle, mit eyme gemeinen schalle, erwirdiger Vatir Bischof her, uwir Heilikeit sol uns gebin Ler, daz wir werden mündig, ir syd des vil wol kündig, waz uwirn sachen geböret zu, abir doch wil ir syd komen nu, unsis Rades zu gebruchen,

bruchen, kortz sage wir sünder struchen, daz beste daz wir uns vurstan, so mögit ir dannoch ane gan, ob ir eyn beszir wiszit, des ir nicht gerne miszit, wir müszin wegen daz erste, daz gröste und daz berste, in wilchir masze sy geleit, zu Keysirlichir Wirdigheit, daz sy dy Bischöffe investiren, sollin und übir sy dominiren, in der wertlicheit nebis Gode, daz komt von dem Gebode, daz sy dy groszin ere nicht, habin wan von irre Gabe Phlicht, ob daz Wuchir syn möge, ich en weitz ob ys zu sagin töge, daz dy Keysirliche Gewalt, in Wirden ist so hoch geczalt, pobin allin Fürsten treit syn Cron, dy Ere komt yn von Godes Lon, sint sy dan die hosten syn, an der Wirdekeyde schyn, wer mag dan darnach denken, daz her sy muge krencken, wil sy von des Riches schatze, der Kirchin han gegebin zu gutze, des der Kirchin czins gemert, ist und beheldenlich gehert, daz duchte dy aldin by vor wan, nicht syn übel getan, daz sy eyme undirtenig weren, der sy mochte wider heren, und mochte yn vil der Fürsten gebin, dy under den Kirchen solden lebin, wilch Herczoge oder Markgreve ist, der mit Macht oder mit List, sich muge des enthalden, her müsze dy Hende valden, den Bischoffin yn Lehenschafft, da spürt man geistliche Craft, daz dy wertlichir obe hd, sy kriegen y von alder Czyd, daz sy undir dy Kirchen quemen, und guder tad teyl mit yn nemen, Erwirdig Bisc off Vycelin, dy Recht sollit ir bedenkinde syn, dy von aldir Bebiste Macht, den Kirchen aldens syn gedacht, und syd der aldin recht irmant, gebit nicht dem Herczogin uwir hant, laszit yn mit List nach keynre schicht, werden uwir Herre nicht, blybet liebir Herre danne Knecht, behaldet uwir alden Recht, uwirm Stule und uwem stichte, uwem Alder vuget es mit nichte, daz ir nuwe Gewonheit uz, bringet yn dem Godes Huz, dy Gemeyne Phafheit sprach vürbaz, God wolle nicht daz geschehe daz, dy Kirche werde geniddert so, by uwirn Cziden werit uch yo, ob der Herczoge übil wil, gedenkit an uwirs endes Czil, und lydet von ym lieber schaden, wan ir der Eren werat entladen, es ist beszir daz ir schaden lydet, wan daz ir uwir ere virmydet, ob her uch uwir czehende neme, und nach uwirn Czinsen reme, und weret uch uwir Kirchen Gang, vil lieber liedet den Gedrang, und uwir Kirchen swere, E yr virlyset yr ere, schade ist nicht gud zu dolnde, gudes ist sich zu irholnde, ir habit doch eyne Wonunge da, in der Stad zu Faldera, da mögit ir sichir blieben wol, und Gode dynen so man sol, alse lange daz es beszir wirt, der rad den Bischof ted virird, daz her sich wider karte, von dem Herczogin barte, üm daz wider kerin, der Herczoge ted beswerin, in allin sachin daz geschicht, daz es syn kunde virwynden nicht, als dicke als do der Bischof quam, mit Clage dy her vür sich nam, üm synre Kirchen schaden, der Herczoge sprach genaden, und helfe vermag ich uch vil, wan ir fulget wes ich wil, und bydet mir dy erstin Ere, so sal uwir Kirche here, an eren und an nütze beklieben, uwirn wider saz wil ich virtrieben, gereid mit gudem Willen, und uwirn schaden stillen, dywil ir abir des nicht tud, so swymmet ir wider stroym und Flut, der Bischof gar otmudiglich, hette gern geneyget sich, zu dem Herczogin vor den Trutz, und zu synre Kirchen Nutz, wan daz man den Bischof vant, daz her hatte widerstant, es waz dem Ertzebischoffe leyt, und gantz von Bremen der Phafheyt, dy da zu den stunden, Rad da widerfunden, daz waz dem Bischoffe swere, daz sy ym ydel ere, daz Bischdum zu den Cziden, lieszin Armud und Arbeyt liden, sy ynhattin zu der Kirchin Frucht, nirgent Liebe noch gemucht, an daz sy ir czal behielden, der Suffraganei und der wielden, daz mochte man sehin zu Faldera, my der Erczebischof da, der Kirchen lyden brachte, und darby nicht betrachte, den Bischof Vycelin darnach, her ted ym leyd und Ungemach, und ward ym beszlich wider, daz her nicht velich sider, da hielt syns states urhab, den her ym da selbis gab, da mochte man wol geschen han, eyns groszin Namen eynen Man, mit witzin der syn selbis waz, syn riche Fryheid her besatz, abir darnach her waz Bischof worden, do trug her sorgveldigen Orden, her waz undir allen zu den Stunden, flehelich sam her were gebunden, alsus der Man zu den her ofte, Rades und Hülfe hofte, karte yn gentzlich von den Wege, des Fredes und syns Rades phlege, darüm quam uf yn sulche Bürde, daz her icht gewaldig würde, und daz her icht behegelich were, den dy synre Kirchin ere, werbin kunden und fromen, zu den getorste her nirgen komen, als her gerne hette getan, do muste hers alsüs grifen an, der Kirchin Pharre her visitirte, mit kedelicheit hers ordinirte, so her beste kunde, her übete zu allir stunde, syn Ampt syn Vulk her yo bericht, wy doch dy Czynse ym vulgeten nicht, dy Czynse und ouch ay czehenden syn, nicht worden Bischof Vycelyn, sy nam yn des Greven hant, zu der Czid wart daz irkant, daz dy Kirche zu Cuzelyn, daz nu Hogirstorf mag syn, gewybet wart in Godes ere, dannoch wybete her Kirchin mere, dy zu Bornhovede da, mit geistlicheit zu her darna, zu Lübeke yn dy nuwen stad, da troste her mit syme Rad, dy da in wonende warin, und stichte by den Jarin, in dem Münster eyn Altar, vort synre verte nam her war, geyn Aldinborg her vürbaz quam, daz heydenische Vulk yn nam, entphenglich mit prisande, dy da woneten yn dem Lande, dy ereten eynen Godynne, mit gantzis Hertzin synne, dy Godyn waz Prone genant, ir Priester Mike waz irkant, der sy heydenisch virstunt, irs Fürsten name wart ym kunt, den hiez Rochel zu der Czid, und waz geborn von König Crid, her stunt in der Abgodewer, und waz eyn Rouber uf dem Mer, der gude Bischof here, nam vür sich nu dy Lere, und ouch den Weg der Warheyd, der Ungloube waz ym leyd, dy Heyden hette her gerne bekart, der doch eyn teyl getouft wart, doch blieben sy meisteylig, heydenisch und unheylig, darüm daz der Fürste Phlicht, darzu warin behülfin nicht, sy inwoldin zu den Dingen, dy Lüde nicht helfin twingen, darüm daz der heilge Man, dem Herczogin nicht waz undirtan, des lieszin sy dy Heyden blieben, und wolden ir helfin nicht virtrieben, jedoch derselbe Bischof gab, üm eyns Gebuwes urhab, houwirn dy da biewen Holtz, syn Gelt her wolde buwen stoltz, durch God eyn Münstir yn dem

dem tal, by Aldinborg daz geschach zu mal, durch Godes Wirde und Ere, ouch ted bers durch daz Mere, daz alle dy Lantfulg dare quemen, den suntag und iren Marckt nemen, und nemen da synen geistlichen segen, götlich yn des Bischoffes phlegen.

Bischoff Cyelinus vereynte den Hergen und Greven ilfe.

CAP. LXX. An der Czyd derselbin Jar, der Herczoge samete grosze Schar, und czoch da hyn geyn Beyer Lant, her wolde es lösin von der Hant, jus Stiffatir der es under sich, twang den biez Herczoge Hinrich, syn Bruder biez König Conrad, der dy Wyle syn Rich virstad, in des der Herczoge virnam, daz der Bischoff zu ym qvam, geyn Lüneburg und clagete sere, der Kirchin Schaden und swere, und bad ym Rad und Helfe gebin, der Herczoge sprach daz tun ich ebin, wan ir vulget mynen Willen, so wil ich uwin Kummer stillen, der Bischof sprach gern ich daz tu, ich wil otmüdigen mich darzu, durch den der sich otmudig machte, uf daz her unsir Heil betrachte, vor dem Herczogin daz irging, syn Investituren her inphing, mit eyme Ryse gar ungelogin, von der Hant des Herczogin, do daz Ding also geschach, senftmudiglich der Herczoge sprach, sint wir uch undirtenig schin, so wolle wir uch mit Warheyt yebin, daz wir uwir Heilikeit, Helfe und Rades syn bereit, wir wollin uch wirdigen und eren, getruwelich ane widerkeren, sint wir bereyt sin zu dem Wege, geyn Beyern doch zu uwir Phlege, gebe wir daz Dorf zu Bützowe, da buwet vor der Heyden Drowe, mit allir Zubeböringe da, daz man heisst Duzalniza, da buwit mitten yn uwir Lant, eyn hus so mögit ir alzubant, uwir czinse gevordin rechtir, und uwir ding wirt slechtir, wan es dy Lüde irfarin dan, daz wir uns vereynet han, und hilfet uns God zu unsin sachin, wir wollen uwir ding noch beszir machin, der Herczoge uch den Greven bad, daz her derselbin gebe Rad, und helfe tede getruwelich, der Greve des vir antwurte sich, sint her sich bad gebouget nu, so vuge wir synem Willen zu, gentzlich waz wir mügin, ob wir ym helfe tügin, und habt ir ym gegeben icht, daz wolle wir widersprechen nicht, darzu wolle wir ym wider gebin, dy helfte syner czebenden ebin, des tede ich nicht von syme Rechte, wan durch uwirn Willen slechte, darmide bevalch zu des Greven hant, Nordalbingen und Wentland, dy Herczoge zu bewarnde, der Vart waz her nicht sparnde, mit Rittirschaft zoch her da hyn, daz her Beyer Lant nemyn, dy wyle bleib Frowe Clemencia, zu Lüneborg mit hüse da, der Holtzten Greve sunder Haz, in irme hove dy hoeste waz, her virstunt dy Lant mit synnen, by der Herczogynnen, her waz da der hoeste Rad, und hielt so wirdiglich syn stad, daz ym der Wenden Fürsten ere, boden und der Thenen Könige mere, dy kriegen undireynander, mit nydlichem Wander, Gelt ym vil geboden wart, üm syn helfe von yeder Part, jedoch Kanut der waz virtriebin, und by dem Ertzebischoffe bliebin, der sammete sich ane lassin, mit eyme here yn Sassin, und zoch geyn Thenemarken da, do saszten sich zu ym darna, dy Inwoner in Jütland, meysteilig dynten synre hand, du König Swen irhörte daz, her sammete sich mit groszim Haz, uf Kanutes erge, her czoch zu Wyberge, dy Köninge beyde zu der Czid, namen eynen groszin strid, da wart der Sassin vil erslagin, Kanut und dy syne Virluste phlegin, und flochin hin geyn Sassin wider, darnach ly kortzin Cziden sider, in Thenemarkin her abir quam, zu hant yn da zu herren nam, daz Friesen Vulk daz wonende do, waz in Jütlande so, Swen kam abir mechtig, und waz ym wider vechtig, her gewan ym sünder Wan, abir eynen groszin Stryd an, Kanut abir geyn Sassin vloch, durch Holtzten her ofte flüchtig czoch, der Greve waz ym wol gewegin, und kunde ym yo geleydes phlegin, und ted ym gar gütlich, alsüs behielt do Swen daz Rich, und waz eyn gruwelich Tyran, an stryde her vil oft gewan, her hatte groz Gelücke, geyn der Wende Tücke, von dem Könige seyd man hart, wy her synt ermordet wart, in Seland wer daz wiszin ruche, in der Thenischen Cronike her suche.

Von eyme Stryde den KönigNyclot streyd mit den Kissinern und den Czirczypanern.

CAP. LXXI. Zu den cziden also daz, der Herczoge yn Beyern waz, do quam der Fürste Nyclot, zu Lüneborg üm syn Not, zu der Herczogynnen, Clemencia mit synnen, entphing den Fürstin offinbar, und nam syner Rede war, waz her yr do sagete, Nyclot der Frowin clagete, daz dy Lant von Czirczipan, und dy von Kitzin bubin an, daz sy ym widerstunden, ob sys volbringen kunden, und were daz ir gemeyne lud, sy yn wolden gebin keyn Tribut, noch czinse von dem Lande, Clemencia do sande, Greven Adolfe mit groszir schar, Nyclote zu Hülfe dar, dy zu Holtzten Stormern husint, der quamen dar me wan czwey tusint, waz Nyclot ouch da heres brachte, ir eyn dem andirn helfe dachte, von Obotriten dy starkin Man, suchtin Kitzin und Czirczipan, dy Vulk sy da bestridden, mit besziglichin sidden, dy Lant sy gar durch ranten, vir wüsten und vir branten, ir Abgod ward yn allin gabin, zu brochin so sy daz irsabin, daz sy nicht hattin widersatz, geyn irn virterblichin tratz, do brachtin sy mit Gelde, ire vygende von dem Velde, mit Gabe ir wille wart gemacht, iglichir heym zu Huse dacht, des syges worden Frouden fro, Nyclot und dy syne so, und danckte des dem Greven sere, und irbod ym michil ere, her vulgete ym mit milder hant, gar tugintlich durch syn Lant, und nam mit gantzen willen gar, syn und syns heres gude war, da synre Lande kere want, da karte her wider alzubant, sy schieden sich mit mynne, nach früntlichem synne, von deme Tage mit gantzir Craft, gestetiget wart ir Früntschaft, darnach eyn oft dem andirn bod, gesprechis üm der Lande Nod, des bielden sy Tage als gude Fründe, zu Lübike oder zu Travenemünde, nach der Früntschaft alzubant, wart yn Wagiren Frede irkant, von Godes Genaden wuchs der Buw, in Godes er zu Lübike nuw, dy Koufmanschaft da zu nam, von gestin manig schiff darquam, der Bischof Vycelinus, begunde buwen ouch alsus, eyn Insulen und eyn Owe, dy waz geheiszin Bozowe, da muste der vil gude Man, zu Velde syne Wonunge han, in Buden und undir scherme, nach Godes Hant geterme, also sy Hus gebuweten, darynne sy sich getruweten, behusin und behalden, und irer Wonunge walden, da

buwete

buwete her ouch eyn Godis Hus, ez waz eyn Münstir nicht eyn Klus, in Godes und Sancti Petirs *ere, der Apostel Fürsten here, abir wannen yn irbusrad quam, den schuf yn der Bischof sam, genüge von Faldera, und ouch von Cuzelina, süs buweten sy Hus und Ackir, mit groszir Arbeit wackir, kleyn des Bischdumes anbebin waz, daz machte do des Greven Haz, der trug ym nicht vol bolden syn, des wart so sur ym syn begyn, jedoch her zu der stunde, jo halb und halb ym gunde.*

Wy König Conrad vür Brunswyg czoch und wolde Herczogen Hinrich der Lande enterben.

CAP. LXXII. *Alsüs manig wundirlich Ding, durch dyse Wentland irging, und Herczoge Hinrich wonende waz, in Swobin und trug Kyves Haz, geyn sienen Stiffvadir, her hette gern zu gadir, eynen Stryd wider yn da bracht, nu waz doch zu krang syn Macht, her kundes nicht vord bringen, daz quam von sulchin Dingen, daz der König Conrad, wyder yn zu kyve stad, mit Helfe synen Bruder, der hatte des Herczogin Muder, der König sprach es were nicht recht, daz keyn Fürste solde slecht, zwey Herczogintum besitzin, her en mochte nicht mit witzin, dy Fürstentum bescherme beid, der Herczoge nam des Arbeyd, wy schir e daz irhörte recht, dy mere Markgreve Adelbrecht, und andirs vil der Fürsten ho, daz es dem Herczogin ging also, zu Swobin yn den Landen, zu hant dy Fürsten sanden, dem Könige ire Bodeschaft, daz her queme mit synre Craft, geyn Sassin und machte ouch da Krig, und leyde sich vor Brunswig, und drunge des Herczogin Frunde, so her meiste kunde, do der König so virnam, dy Bodeschaft wy schir her quam, nach der Fürsten Rade geyn Sassin, doch bestalte her sündir lassin, mit synen Mannen da zu hant, gemeynlich durch al Swobin Lant, daz yedir Man des achte neme, daz der Hertzoge icht dannen queme, dy synen namen des wol war, der König czoch geyn Goslar, her meynete yn synen Synnen, Brunswig zu gewynnen, und al des Herczogin Bürge und Lant, wolde her twingen synre Hant, nu waz es eynre Hochczid by, dy biez* nativitas Christi, *dy sal man so achtin, dy Hochczid Wynachtin, du irvur der Herczoge drad, übir yn des Königes bösen Rad, daz her mit synen Mannen, were so geczogin dannen, der czog gyng ym yn Ungud, der Herczoge dachte yn synen Mud, wy her dy Wege vünde, daz her daz widerstünde, her liez gebyden alzubant, synen Fründen übir al dy Lant, her liez eynen Hoff beschryen, sy weren Dinstman oder fryen, dy solden alle komen dar, und synre Wirtschaf nemen war, als du des Hoves Lümunt, den Landen wart gemeynlich kunt, und daz nymant gedenken solde, daz her heymelich von dannen wolde, do nam her synre getruwesten Man, dry dy czogin myt ym dan, von synre Borg selb vierde, nach diblichir Girde, mit synen Gesellin her do sleich, der richte her do nicht entweich, glich mitten durch dy vygende syn, da stunt des Herczogin vard hyn, her czoch yn hertir wage, doch an dem fünften Tage, zu Brunswig her yn quam, her wart intphangen als es czam, von den synen löbelich, der Zukunft warin froudenrich, dy vore betrübit warin, in des Königes varin, nu hatte der König syne Geczelt, uf geslagin uf daz Velt, zu Heninge waz daz genant, wy schire eyn Bode quam gerant, der sagite dem Könige glich, daz da Herczoge Hinrich, zu Brunswig were ynne, der König nam daz zu Synne, symen vürbaz czoch begunde her sparin, zu Goslar wolde her wider farin, da czoch her hyn mit synre Phlicht, des Königes Reyse schadete nicht, dem Herczogin yn dem Lande, daz waz ym doch vil ande, daz hers nicht vollinbrachte, waz her ym schaden dachte, der Herczoge da irwerte sich, alle dy Fürsten hertiglich, dy üm yn warin gesesszin, her waz hart und virmesszin, daz her mit werlichir Hant, behielt mit Eren Sassin Lant, und wuchs da alle teglich, an Eren und an gude rich, daz Herczogintum und Herschaft, zu Beyern hielt ym vor mit Craft, syn Stiefvatir mechtig, mit ym waz des eintrechtig, syn Bruder König Conrad, der waz yn synre Helfe drad, dy wile daz her lebete, so inhalf nicht waz her strebete, nach der Beyer Herczogintum, daz widerstunt des Königes Rum, her muste zu Sassin bliben, da yn kunde her yn nicht virtrieben, darnach nicht lang der König starb, syns Bruder Son daz Rich irwarb, der waz geheiszin Frederich, nach syns Vatir Namen glich, her wart geheiszin uf der Stad, syn Vettir König Conrad, der hatte des ich wene, nicht wan Brüdere czwene, Hinrich waz der eyne genant, eyn Herczoge yn Beyer Lant, des andern Name sage ouch ich, von Swobin Herczoge Friderich, des Son du daz Riche besaz, der ouch ym glich genennet waz, daz waz du man der Jare gang, schreib nicht körtzir doch so lang, eylf bundirt funfczig Jar und eyn, nach Godes Geburd also irschein, erst an dem Riche löbelich, von Swobin König Frederich, der waz syns Namen erste, und waz ouch wol der herste, undir Königen vil by synen Jarin, dy vor ym langis Könige warin, daz Riche her vaste merte, durch Wisheyt man yn erte, dy gemeynen Vulg yn pristen, den sterkesten und wisten, der da waz übir alle Lant, und waz darby frume irkant, syn Mutir dy waz ungelogin, Fründyn der Sassin Herczogin.*

Wy Greve Herman von Wyntzinborg tod bleyb.

CAP. LXXIII. *Zu denselbin Czyden, irbul sich abir Lyden, daz man mochte clagin, Greve Herman wart irslagin, zu Wintzenburg gan sünder Wan, her waz eyn gewaldig Man, und waz gudes riche, do kriegen besziglichc, mit nydiglichem Wandir, dy Fürsten mit eynandir, der eyne der Herczoge üm syn Recht, der andir Markgreve Adelbrecht, iglichir wolde sünder snabin, syne Burge und Lant und Gud habin, da quam alsüs der König zu, uf daz her sy berichte nu, her leyde eynen groszin Hof gewis, in dy Stadt Martipolis, dy stad lyd yn Sassin, her gebod ouch sünder lassin, alle den Fürsten sündir spar, daz sy gemeynliche quemen dar, als dy Bodeschaft wart virnomen, do sach man herlich da komen, zu dem Hof geleyde, dy Thenischin Könige beyde, uf daz der König mochte irspehen, ir beydir Recht und daz besehen, nach dem Gebode und bede lud, quam der Thenische König Kanut, der drymal virtrieben waz, uz Thenischem Riche von Swenes Haz, der bad üm syns geleydes stig, den Herczogin von Brunswig, daz her yn mit ym neme, uf daz her vore queme, do brachte König Swene gar, der Ertzebischof herlich dar, do vulgete synre Herschaft da, vil Fürsten und Herren na, der gude Bi-*

Bischof Vycelin, *wolde yn synre schar da syn, des wart der Hof geschonet, König Swen wart da gekrönet, von König Frederich sündir Wan, dy andirn worden ym undirtan, dy zu der Kron gebarin, zu Thenemark ouch warin, alsüs ir Krig wart gantz bericht, abir doch kunde her berichten nicht, czüschen den Markgreven den Krig, und dem Herczogin von Brunswig, sy warin beyde bertig, und uszirmasze bochfertig, und ouch daz König Frederich, waz nuwens kemen an daz Rich, darum vorchten sy yn kleyne gnug, daz waz der Fürsten Ungefug, nu ried der Erczebis hof so, dem Bischoffe* Vycelino, *daz her vore queme, und von dem Könige neme, nach syne Bischoflichen Recht, syne Investituren slecht, und besan da nicht der Kirchen Notz, dem Herczogin ted her daz zu trotz, des* Vycelinus *wolde nicht vulgen, her vorchte der Herczoge wolde irbulgen, und vorchte zukünftig Ungemach, zum Erczebischof her do sprach, wisszit ir nicht daz unse Lant, liggen undir des Herczogin Hant, wan wir em liggen wider, so drücket her uns nider, man weiz da me zu sagin doch, von ym wan von dem Könige noch, des Königes Hoff ein Ende nam,* Vycelinus *wider quam, uf syne Kirchin alzubant, den heilgin Man her da tod vant, daz waz der Prabist Ditbmar, den vant her virscheyden gar, des undir quam her sere, mit wundir groszir Swere, der süsze Man mit ynnigheit, geyn allin Lüden wol bereit, und tugintlichir Sache wielt, dy wil so her syn Lebin bielt, nymant ym kunde irspehin, eynen glichen noch irsehin, des wil ich by syn Lebin sagin, synen Tod mit Wortin kurtz beklagin, als yn entphing dy Mutir syn, des Nachtes ir wart troumig schyn, syn zukünftige Heylikeit, do her wart also gemeit, daz her zur Schule tochte, und wol gelernen mochte, her dynete flisszig zum Altar, und nam vort synre Lere war, als eyn gut* discipulus, *synen Meistir vorchte her alsus, Vycelin syn Meistir waz, der larte yn truwelich sünder Haz, zu Bremen bis her zu Jarin quam, geyn Frangrich her yn mit ym nam, da wart her syn Geselle also, in demselbin* studio, *von dem Meistere her wol larte, syn Undirtenikeit her bewarte, darvon spricht* Jheremias, *eyn Wort daz man e von ym laz, es ist dem Manne gud getan, daz her von Jugent ist undirtan, dem her dan bevolin ist, daz ist zum Eren klymende List, do her von Frangrich quam wider, Vycelin virliez yn sider, und czoch yn dy Wentland,* Dithmarus *wart alzubant, daz her begunde zu nemen, und ward Dechen zu Bremen, und bielt daz allis wirdiglich, darnach bedachte her andirs sich, man sach yn al syn gut begebin, und ted daz durch eyn beszir Lebin, dy Bremer sprachin offinbar, her were der Kirchin Liecht virwar, her czoch vort an geyn Faldera, und predigete den Geloubin da, in heydenischen Enden, den ungloubigen Wenden, syn Zukunft brachte* Vyceline, *vil Frouden tröstlich sünder Pyne, und alle dy ym woneten midde, dy trugen des fröliche sidde, in der wüsten Gruwelicheit, da man den Glouben gar virmeyt, alsüs irfrowete da der Gast, dy cristenliche lebeten vast, do her eyn Teyl der Jare, da waz mit synre Lare, do wart her dannen dar gesant, daz* Cuzalina *ist genant, und ist nu so bekennet, zu Hogerstorff genennet, dy da Inwonere synre Kunfft, froweten sich mit gantzir Zunfft, da liez her sich belangin, beroubetir und gefangin, daz her den were behülflich, nach synre Macht yo mildiglich, daz von synre Gabe doch, syn Wonunge wirt irkant noch, her manchen Armen tröste, von synre Nod und löste, sy warin flisszig synre tür, und ouch mit williglichir kür, wan her bedete oder laz, Ir Ore des gereyde waz, zu hörin flisszigliche, her bielt es löbeliche, und wan eyn Armer vor yn quam, des Bede her vil schir virnam, nu waz Greve Adolf ym nicht gud, den bielt her sere yn strafins bud, her straffete yn ům syne Scholt, darümme waz her ym nicht holt, gar schir her ym daz kundte, wan her icht gesundte, doch kunde her irweichin nicht, des Grezen Hertze yn keynre schicht, üm dy groszin Arbeyde, dy her dem Bischoffe zu leyde, her kunde keyn arczedy dawyder, syn Hertikeit slug ys allis nyder, der Greve doch wiste daz her waz, heylig gerecht yn allir Maz, alsüs der gude Ditbmar, bleib alda wol zebin Jar, und larte da daz beste, dy freweden und dy Geste, da wart her tödlich krang, daz geschach an synen Dang, daz der Bischof Vycelin, nicht da beyme mochte syn, her was zu deme Hove gewis, in der Stad* Martipolis, *dy wyle her allis krang waz, syne Brudere hofften allis daz, her dannoch soulde genesen, und by yn lengir wesen, da sprach der gude Ditbmar zu, ir lieben Brudere merket nu, daz ir mir yo gelobit nicht, by uch lengir Lebins Pblicht, üm süs bin ich nicht gekrenkit, myn Geist der binder sich denckit, beym zu Vatir Lande, dy Vart macht ym nicht ande, es sint nu wol czebin Jar, daz ich professien ted virwar, der Bede wart ich wol irhort, es ist Zyd daz ich nu vort, nach diesir Arbeyt suche, Kuwe und der Geruche, ich getruwe Godes Mildigheit, daz he mir helfe sy bereit, sich meren alle Tage der lebinden Pyn und Clage, wy wolder Lieb daz nicht bevynde, des Menschin ynre Craft doch swynde, virdorrit alle tegelich, daz mag man nemen geistlich, und merken daz gar schone, by Herrn Salomone, dy Liebe ist starg als der Tod, also sprichet her von der Nod, und daz man daz yo nirgen vind, daz dy Waszere noch der Wynd, sy nicht geleschin mügin, noch dar wider y nicht tügin, sehit wy der sterbinde nu kliebe, mit synen Brüdirn yn der Liebe, her trug da sterbins gantze ger, uud gab synen Brüdern trostes wer, in yrme groszin Leyde, Trost Rad dy kunde her beyde, alle syner Früntt her dachte, der keynen her virsmachte, syn liebe Vatir Vycelin, der muste yn syme Gebede syn, her bad God yo syn pblegin, uf alle synen Wegin, bir myde frowete her sich yo, des Heyles Weg des Riches ho, mit gantzin Hofenungen, do quamen zu ym gedrungen,* Eppo prior *zu Faldera, Her Brun eyn Pristir mit ym da, und berichtin yn gar ordinlich, mit dem Sacramente rich, daz her erwirdiglich entphing, danckseginde Gode her daz beging, mit ynnikeit den gantzin Tag, her stede syns Gebedes pblag, als der Tag nu Ende nam, und dy Nacht her zu quam, dy Czid waz heiliglich irdacht, es waz dy rechte Phingest Nacht, und waz des Mandis Cziden by, in me seszehenden* Kalende July, *der Engil und allir bei-*

beiligin Rad, her flehelich ym helfin bad, dar myde sich dy Sele schied, von dem Liebe als daz geried, dy Czungen her noch wegete, mit Gebede und mercklich regete, daz es der Brüdere manichir sach, den vil Leyde an ym geschach, alsüs der selige Pristir starb, der daz Rich by Gode irwarb, her quam zu hobin Froyden, mit kortzin Arbeyden, von dysem enelende, zu Frouden sünder ende, und warb ouch by der Lüde Gunst, daz gab ym God von synre Kunst.

Wy der gude Pristir Dithmar begraben wart.

CAP. LXXIV. *Alse dirre Pristir waz virtorbin, von todes Craft und wol gestorbin, da sayde lange vor alsus, eyn Bruder hiez* Luthbertus, *der von der Werlde Rittirschaft, vloch und ward Gode dinstbaft, und vulgete dem guden Dithmar, im wart bevolin yn syne war, eyn Hospital dem soulde her vüre, sten yn meistirlichir küre, der quam an eyme Tage da, in dy Stad zu Faldera, und waz gestalt betrübiglich, dy Brüdere frageten ynniglich, worüm her also sere, dy Czid betrübet were, der vrage gab antwurte her, und sageteyn synre Clage swer, min liebistir Vatir der sal lyden, zu künftigen Tod in kortzin Czyden, daz hat mir nicht getroumet doch, ich byn syn underwysetnoch, gantz von geistlichir Lare, Dytmar yn Todes vare, sal kortzlich sterbin daz ist war, daz ist myn Lyden offinbar, nach derselbin sage nicht lang, der Tod den guden Pristir twang, dy Brüdere alle sich vireynten, der sage sy bittirlichin weynten, doch yn denselbin Smertzen, gingen sy zu Hertzen, und vingen offinbarlichen Syn, eynen Trost sy namen undir yn, und wartin yrs Gebedes vort, also lange daz yn daz ware Wort, wart wiszintlich kortlich darna, den Brüdern zu Faldera, daz Dithmar were vorscheyden, in groszin Hertzin Leyden, dy Brüdere santin balde hyn, truwelich nach brüderlichem Syn, daz man yn dy Lich brechte, dy begingen sy nach Rechte, nach Gewonheit cristenlich, mit gantzir Mynne andechtiglich, daz widir radin nymant kunde, Bruder Dytherich zu der Stunde, Ludolfe und Ludberto, und den andirn Brüdern so, dy ouch wonende warin da, da selbis zu Faldera, und sprachin daz gemeynlich, sy wolden lieber sterbin glich, e dan sy da entperen, des edelen Phandes heren, es solde dy nuwen Kirchen eziren, in dem Lande zu Wagiren, wan es brachte yn ümmer mere, zu künftigen Trost und Ere, da quamen vil der Cristenen nu, von Sygeberg gevarin zu, und andirs von den Steden naben, daz sy daz tode Lib virvaben, seben zu der Erden by, den heilgin Man bestadeten sy, den Tod dy armen alle, clageten mit Jamirs Schalle, gegroszit mäsze God nu syn, in Hymeln by den Heylgin syn, der wirdig dysen heilgin Man, bad und seliglich getan, O Vetere der Lübiker Phaffin, waz gröszir er ist uch beschaffin, ob ir wirdiget und eret, diesen heilgin Man geberet, der der Kirchin Ere warb, e her von Todes Craft virtarb.*

Wy Vycelin der Bischoff von Aldinborg krang wart.

CAP. LXXV. *Alse der gude Man Dithmar, von Todes Nod nam bynevar, do quam* Vycelinus, *von des Königes Hove sus, der Hof waz zu* Martipolis, Dithmaris *vant her grosze mis, ouch waz her ümme süs gevarin, dy Fürsten unberichtet warin, der Ertzebischof Hartwig, und Herzoge Hinrich bielden wrig, daz sy vor krichlichin muden, der Kirchen mochten nicht geguden, von Hasze und von groszim Nyd, den sy trugin zu der Czid, und warin doch dy boesten, und übir dy Lant dy groesten, sy kriegen undireynandir, mit nydlichem Wandir, iglichir wolde habin mer, übir dy Lande groszir Er, und wolde dy Bischdum ordiniren, von synre Wirdykeyde cziren, iglichir des argwillen waz, daz her dem andirn yn keynre maz, mit nichte wolde intwichin, süs lebeten sy besziglichin, Greve Adolf abir zu der Geschicht, karte synen syn nicht, ny wol her doch virsucht were, in Bischoflichir Wirde und ere, nu begunde ouch unsen Bischoffe nahin, groszir Leyt mit gantzin gahin, daz quam ym von dem Tode gar, des heilgin Pristir Dithmar, do waz des guden Pristirs tod,* Vycelines *gröste Nod, und wart von sulchir clage, krenkir von Tage zu Tage, also daz her nymande da vant, der ym tröften tede bekant, als her von dem Hove quam, nicht lang darnach man daz virnam, daz her geyn Bozowe quam gefarn, durch synre Lant und Lüde bewarn, da buweten ym syne Künstir, eyn Hus und ouch eyn Münstir, waz der Lüde besweret waz, dy tröste her an allin Haz, dy stede ouch darümme warin gelegin, eyn teyl begunden ir do phlegin, daz sy lebeten cristenlich, und tadin daz doch vorchtiglich, sy vorchten dy struderye, vor yrer Morderye, dannoch waz nicht wider gebuwit, dy Burg zu Plone des getruwit, der Bischof eyns do gedachte, daz her syn leistes Oppher brachte, Gode uf Erdin offinbar, her knywete yor daz Altar, und bad den hymelischen God, daz sy almechtig Gebod, da den Glouben merte, und ouch dy Lüde lerte, daz sy da und allin enden, durch alle dy Lant zu Wenden, geloubig würden gantz und gar, daz waz syn Bede sündir spar, her hattes dicke vor geseyd, den Lüden daz sy by stedekeyd, des Cristen Gelouben blieben, und Untad von yn trieben, es solde gar in kortzir Czid, der Gloube werden also wid, und hoch geberet alzubant, durch alle Wendische Lant, daz sy trügen vesten Mut, es würde sichir allis gut, des seligen Bischoffes Czunge, ted gude Hoffenunge, eynen Prister den hiez* Bruno, *dem hatte her da bevolen so, mit andirs synen Gesellin, daz hers da solde bestellin, Godes dinst und guden Rad, da den Lüden in der Stad, dy da wonende warin, in denselbin Jarin, her sterkte sy mit gudir Lar, und nam symre dannen verte war, und czoch hyn geyn Faldera, recht yn dem sybenden Tage darna, slug yn by der Gicht der slag, darvon her groszir Krangbyt phlag, daz Hende und Füsze ym worden lam, und dy rechte syde alsam, vil bermiglichir lyden, her hatte zu den cziden, her wart der sprache gantz beroubt, und an Gesuntheyt gar virtoubt, da betrübeten sich yn gahin, alle dy dyt Lyden sahin, daz so der erwirdige Man, der gude sprache phlag zu han, und waz eyn groszir Lerer, und des Geloubin Merer, alsorischlich zu der Stunt, quam von sprache und von Gesunt, daz her zumal unnütze wart, da sach man zu derselbin Vart, zweyfelhaft dy Lüde werden, beyde an synne und an Geberden, daz der Bischof* Vycelyn, *also solde virlaszin syn, von dem obirsten in dem Throne, den her hatte geeret schone, dy geystlich da warin al, dy vircza getin alzumal, und*

und ya wistin nicht waz sagin, vor so groszin Clagin, sy sprachin her were virwaszin, God bette yn gantz virlaszin, sy gedachtin abir nirgen nicht, waz dy heilge schrift gicht, her ist gar eyn selig Man, wen God by liebe strafin kan, alle dy nu warin da, in der Stad zu Faldera, und alda zu Cuzalin, dy trugen myde Lydens Pyn, und mit namen dy da warin, mit ym komen vor alden Jarin, und warin da mit ym worden alt, üm ynsy lydden manigfalt, irme krankin Herren manche wys, arczedyeten sy mit allem Flys, doch meynten sy ym truwer by, zu beyle Godes arczedy, daz her by Gode were, so wer nicht alle syn swere, nu handelten sy den Bischof gar, bettesich wol dritte halb Jar, dy wyle mochte her mit witzin, geliggen noch gesitzin, im warteden mit Willen sich, dy Brüdere willig truwelich, sy warin bereyd zu synre Nod, waz her dorfte daz mans ym bod, sy trugin yn alle Tage so, zur Kirchen als her wolde yo, der Messe her wolde virsümen nicht, zu guden Werkin trug her Pflicht, mit Innikeit syns Hertzin, in synen groszin Smertzin, her Gode dinst irscheynte, syn Nod vil manchir weynte, dy daz wsabin offinbar, betrübit worden sy mit ym gar, dy Czid waz da prior *so, der gude Pristir* Eppo, *der lebete in Godes dinste gantz, und trug des groszin Namen Glantz, wer mochte nu regiren, dy andirn Kirchin yn Wagiren, eyn gudir Pristir Ludolf hiez, der zu Lübeke nicht liez, durch Godes* Ewangelium *leyd, der Pristir michil arbeyd, dem bevalch der Bischof* Vycelyn, *dy Probistie zu Cuzalyn, darzu solde her ouch regieren, dy andirn Kirchin yn Wagiren, dy Gabe gab her ym zu der stunt, als her dannoch waz gesunt, darnach eyns Tagis daz geschach, der Herczoge zu dem Greven sprach, wir habin daz wol virnomen, daz uns nicht bringet fromen, daz uwir stad zu Lübik, virwüsten wil uns Bardewik, unse Kremer suchin da yren Markit, darvon uwir Stad yo starkit, und unse Lant yo wüster werden, ouch sint in claginden Geberden, dy von Lüneborg also, daz uwir sültze zu Odeslo, virterbit unsir sültze gar, nu nemet unsir Bede war, und kieset undir zweyn eyn drad, gebt uns halb Lubik uwir stad, und uwir sültze zu Odeslo, dy sollit ir halb uns geben so, so möge wir deste baz getragin, unsin schaden und den baz virclagin, daz wüste werden unsir Lant, odir wir virbyeden da zu hant, in uwir stad dy Kofmanschaft, darzu wir wenden unsir Craft, e ir uns unsir Lant virterbit, dy uns unse Aldirn hant geerbit, daz möge wir nicht gelyden, der Greve zu den Czyden, wart eyns kortzin Rades eyn, und sprach zu der Bede neyn, her wolde syn Stad behaldyn, syns Landis selbis waldyn, da bub sich abir nuwe Nod, der Herczoge ernstliche gebod, daz man keyne Koufmanschafte me, zu Lübike bringen solde als e, her wolde sy von den Wirden sloufen, her virbod yn koufen und virkoufen, an alleyn sy mochten daz, woll sellen daz man trang und az, her gebod von synre Crefte, daz man alle Koufmanschefte, solde bringen vord zu Bardewig, dem Greven ted her gröszirn krig, dy saltzhornen zu Odeslo, liez her ouch virvüllen so, uf daz syn stede beszir würden, irdachte her diese nuwen Bürden, und wy her den Greven swachte, an Macht und krenkir machte, und daz Lant Wagiren, wolde her an Nutze entziren.*

Von Bischoffe Evermode von Rasseborg.

Cap. LXXVI. *Man mag ouch nicht virswigen daz, daz geordiniret wart und waz, zu Rasseborg eyn Bischof gud, der waz geheiszin* Ewermud, *und waz eyn Probist zu Meydeburg, der wart Bischoff zu Rasseburg, do gab ym Greve Hinrich, von Polabin wirdiglich, eyn Insulen by der Burg gelegin, der solde da der Bischof phlegin, darüm* resignirte *her, dry hundirt Hufen angever, dem Herczogin und entphing sy da, von ym als von eyme Stiftere ya, des Bischdumes heren, der Greve bekante mit eren, daz dy czehenden börten gar, an daz Bischdum offinbar, der Greve dy czehenden halb behielt, des andirn teyles der Bischoff wielt, der Greve intphing mit fleben, synen halbin teyl zu Leben, von dem Bischoffe sündir Wan, und wart also des Bischoffis Man, an drybundirt buben gantz, der czehende und nutz al sünder schrantz, vulgete dem Bischoffe fry, by waz Probist Ludolf by, der Probist von Cuzalina, der sprach zu Greven Adolf da, Herre der Greve zu Polabin, had es genediglich angehabin, geyn synen Bischof hude bye, darüm bedencket yr uch ye, daz ir nicht daz minneste gud, ouch geyn uwirn Bischoffe tud, uwir Macht mag daz wol leysten, daz ir gebet mit dem meysten, wan uch ist gude Bekentlicheit, geyn Gode und yn der Schrifft berett, alys Greve Adolf fulgete da, Greven Hinrich von Rasseburg na, und gab dry hundirt hube dar, synen Bischoffe zu synre Nar, dy Hufe des Herczogin hant, hatte an daz Bischdum vore gewant, zu Aldinborg zu dotiren, zu stifien und zu cziren.*

Wy der gude Bischoff Vycelyn starb.

Cap. LXXVII. *Nach dysen Sachin ungelogin, sach man der Sassin Herczogin, hebin geyn Italien sich, mit dem Könige Frederich, den solde* coroniren, *der Babist und* consecriren, *als der Herczoge usze waz,* Vycelinen *der tod besaz, und starb yn der Czid gewis, yn dem andirn* Ydus Decembris, *nach Godes Geburt der Jare var, eylfhundirt vier und funfzig Jar, funf Jar her daz Bischdum hielt, und nun Wochin her daz wielt, syn Licham wart begrabin da, in der Kirchin zu Faldera, der Bischof da geynwortig waz, von Rasseburg der nicht virgaz, her sang ym sele Messe, daz man ouch nicht virgesse, des guden Vatirs daz wart kunt, es waz besialt ouch zu der stunt, syn sele gerede zu gebin, da vor by syme Lebin, in der stad zu Faldera, und ouch zu Cuzalina, eyn Pristir da gekorin wart, uz Cuzalin her Volkwart, dar wart zu derselbin Czid, des Tisches dyner sündir Nyd, der solde vor syne sele eben, dy Almosin alle tegelich geben, und was der ersten eynre da, der mit ym quam geyn Faldera, und waz hyderve genug, wan daz her kargin syn trug, dem guden* Pastore, *syn Almosin stunt her vore, also daz her virsümete sich, dy Almosin geben tegelich, ob ym daz queme von Kargheyt, daz her syn Ampt so virmeit, darnach geschach es eyne Czid, daz* Vycelinus *sündir Nyd, zu Sygeberg eynre Frowen reyn, angetan bischoflich irscheyn, der Bischof sprach der Frowen zu, gang und sage Volcwarde nu, daz her unmildeglichen vare, an mir und myne Almosin spare,*

dy der Brüdere Vnnigheyt, myme selgerede hat zugeleit, antwurten waz der Frouwen gach, herre sy zu dem Bischoffe sprach, wer hat uch uwir sprache gebin, wider und ouch uwir Lebin, es waz doch eyn gemeyne sage, daz ir stum waret von dem slage, und warete uch daz vil manig Jar, zu leist ir storbet uffinbar, von wannen mag nu komen daz, daz ir lebet und sprechet baz, dy frowen tröste her gericht, mit eynre süszin Angesicht, als du spriches daz was du, süs han ich mich gebeszirt nu, sprach der Bischof zu dem Wybe, gang sage Volcwarde *waz her trybe, beysze yn irfüllin waz her had, mir ynczogin und tu daz drad, ouch sal mir daran nicht genügen, her sal daran zu fügen, myn Ampt zu synem fromen, dy mir zu helfe komen, do her dy Rede so zu hant, gesagete schir her do virswant, do dy selbin Rede hart, irfur der Prister* Volcwart, *zu hant irhub her sich darna, in dy stad zu Faldera, da wolde her Rades leben, von den Brüdern eben, her vragete sy balde üm yren Rad, und bichte syne Missetad, der Pristir gelobete do, dy sünde zu beszirne yo, dem guden Bichtigere, und wolde ouch vürbaz mere, vollnbrengin dy nuyn Ampt, als üs* Volcwart *wart beschamt, dy Brüdere schir irvuren daz, daz yn vor unwisslich waz,* Volcwardus *sünde wart gerochin, her starb darnach by nuyn Wochin, nach den nuyn Ampten dy hernach, dem Bischoffe ted üm syne rach, als es waz gesagit vüre, von Bischof* Vycelins *küre.*

Wy Bischoff Vycelinus eyn blint Wyb sehende machte.

Cap. LXXIIX. *Darnach und* Vycelin *virschied, groz Vnnigheyt ym daz geried, dem irlüchten Manne also, zu Faldera Prabist* Eppo, *der da hielt yn groszir achte,* Vycelines *Sele und dy betrachte, der gude Pristir reyne, mit Gebede und ouch mit weyne, so her daz lange tegelich ted, groszis Weinen mit Gebed, der vorbenandte Bischof gud, irscheyn eynre Jung frowen küsch und frud, und eynfeldig yn yrme slafe, gar yn richlichir czafe, her sprach zu ir Jung frow schone, ir sollit sagin Bruder* Eppone, *daz her syn weynen lasze, und sich der Clage maszе, und saget ym daz ich wol sy, wirden und Frouden by, syn weynen daz ist mir y leid, du macht wol schin uf myn Cleyd, daz ich syne Trenen trage, dy her weynete üm mich mit Clage, als her der Rede sich viryach, zu hant vügete her ys daz sy sach, syn Cleyd daz waz syn sey var, mit Trenen gantz begoszin gar, waz mag ich nu von ym gesagin, des name ym kunde behagin, daz her noch übirbliebe, und wone mit syme liebe, in der stad zu Faldera, und wolle sich virbergen da, derselbe nach des Bischoffis Tod, driszig Tage nach synre Nod, börte bern yn eynre Gesicht, wy her sich geyn ym virgicht, und ane Ruwe irschin wart, mit dem guden* Bernhart, *dem Abte* Clarevallensi, *der waz da dem Bischoffe by, der schende dem Bischoffe sprach, ach hettit ir Ruwe und gemach, der Bischof antworte drade, ich byn in Godes Genade, ir wontet daz ich were gestorbin, des Lebins byn ich unvirtorbin, ich lebe noch und lebete y her, an namen nutze und an gever, es wirt uns nicht arbeydiglich, eyme guden* Lectori *imiglich, daz her eyn ding beschrieben noch, in Godes Lob und Ere doch, des guden Bischof* Vycelin, *dyse schrifft wil vort des Wysir syn, als ich hy vürbaz sage, von eynre groszin Plage, in der Pharre zu Faldera, ist eyn Dorf gelegin da, daz* Horgene *ist genennet, da wart eyn Wib irkennet Adilburg mit Namen, dy dynte sündir schamen, by lebene dem Bischoffe gern, nu fügete es sich daz sy enpern, von Krangheit muste der Ougen Gesicht, der Bischof sy mit gantzir Phlicht, tröste in irer Krangheit, daz sy daz Lyden willig leyt, her sprach sy solde sich balden v st, zu Hymel ir Ougen weren gefast, God wil dich* corrigiren, *her mag dich wider cziren, von synen Gnaden wan her wil, darüm betrübe dich nicht zu vil, her gelobede sy machin wider, sichtig daz ted her syder, wan Adelburg do sy gesach, ted ym otmudiglich gemach, des liez her sy nach der stunt, genüszin und machte sy gesunt, nach syme Tode eyn eben Jar, daz Wib in vesten slafes war, sach den Bischof zu ir komen, und fragete sy üm ir heyl und fromen, dy Frouwe antworte des gewis, ich heyles und fromen mis, ich byn yn umstirlichir Phlicht, und habe yo des Lichtes nicht, darüm bidde ich herre uwin Trost, tud Ungesuntheyt mich irlost, ir sprachit myn Ougen werin, zu hymele yn groszin erin, dy sint mir vil zu lange, myn Armud tud mir bange, und ich alsüs virbartet byn, in der Blintheit sünder schyn, der Bischof sprach des unvirwant, bis des Gloubin y irmant, du salt nicht ungloubig werden, an unseme Gode uf dieser Erden, syn rechtin Handher rachte, und obir ir Ougen her machte, eyn crüce yn guder Andacht so, ouch wart syn* Benedictio, *der Frowin daz sy wol dy Nacht, slief und des Morgens schon irwacht, halt an der Morginstunde, sy wol geschin kunde, sy prüvete wol den urhab, dazu God dy Gesichte gab, daz mochte von dem Beden syn, irs lieben Herren* Vicelyn, *vor Frouden ungelasze, lief sy uf dy strasze, sy danckte und vielda Gode zu Fuz, ich lobe dich* altissimus, *daz ich byn worden sichtig, des bistu Vatir phlichtig, und der heilge* Vicelyn, *dem ich y getruwe byn, gewest al myne Tage, dy loste mich mynre Phlage, keyns Fürers dorfte sy nicht me, zur Kirchen ging sy gern als e, und wisete offinlichin vast, ir Gelücke den Fründen und den Gast, daz offinliche Czeichin, begunde dy Lant durchreichin, nu machte dy Frowe wol bekant, eyn Tuch mit yrer eygenen Hant, daz solde des heilgin Bischoffes Grab, dekin und nümmer kommen drab, zu eyme Geczüge daz der Man, eyn blint Wib sichtig hette geton, andir Wundir sünder Czil, God ted und groszir Czeichin vil, by dem Bischoffe löbelich, dy zu sagin werin wirdiglich, der dyt Buch nicht beschrieben hat, man vindet sy wol in andere stat, des heilgin Bischoffes Faldera, wirt geerit und gewirdiget da, syn tugint breydet sich an geverden, und syn Gebeyne blybet der Erden, ir dy der Kirchin phlegin, zu Lübike ir solt wegin, mit warem lutern Hertzin ho, den Bischof und yn eren so, want her waz uch genediglich, mit warir meyne lutirlich, ir enkunnet den Bischof heren, nümmer me wol eren, her waz uch gutlich und reyn, und legete uch by den ersten Steyn, zu volleist dem Gebuwe, waz her uch allis nuwe, und goz oley oben daruf, durch der Heylikeyde ruf.*

Cap.

Bischof
rolt wart
chof zu
linborg.

CAP. LXXIX. *Als Bischof Vycelin gestarb, und von Todes Pin virtarb, dy Brüdere von Faldera, dem gehorsam obir traden da, der Aldinborg waz zu geleyt, sy vorchten dar an Arebeyt, sy meynten daz sys übirbringen, wolden und tadens uf gelingen, sy korin eynen Bischof do, daz waz Prabist* Eppo, *doch hörte dy Bischoflicbe kür, an den Herczogin e da vür, nu hub sich als es offt geschyd, Czwytracht zu derselbin Czyd, ein Pristir der von Swobin waz, der lebete götlich sündir Haz, her waz von guder Art geborin, der Herczoge hattin Im irkorin, zu eyme Capellane, her waz untugint ane, der waz ym czitlich holt, In hiez by Namen Gerolt, her waz so guder Phaffe irkant, daz nymand durch al Sassin Lant, Im yn der Schrifft gelichin mochte, darüm ym Tugint y wol tochte, her hielt meistirlichen stieg, übir dy Schule zu Brunswig, der gude Gerolt sündir Haz, in der Burg ouch Canonike waz, und dynete dem Herczogin, getruwelich recht ungelogin, üm syns Lebens enthalt, her wielt gentzlich mit Gewalt, der Reynekeyt syns Liebes, daz her achte keynes Wybes, her waz küsch und reyn, des gantzin Synnes wart her eyn, mit ynniglichin Geberden, her wolde eyn Mönich werden, durch synre Sele behusin, dazu Rydegesbusin, und wolde obediren drad, da dem Abte Conrad, der waz syn brudirlichir mag, sus dynete her vil manchin Tag, mit dem Liebe nicht mit den Synne, dem Herczogin und der Herczogynne, nu geborete es sich daz es so quam, daz man yn dem Hove virnam, daz der gude Bischof here,* Vycelinus *tod were, da sprach in gudem Synne, Gerolde dy Herczogynne, meynes du zu dynen Gode baz, in hertem Leben sündir Haz, so nym und laz dir geben, eyn Wendisch Bischdum eben, da virgangen ist yn kortzir Frist, Vycelin von des Todes List, dy Arbeyd mag dir nütze syn, nymes du daz Bischdum yn, und stes is vür in sulchir stet, als Bischof* Vycelinus *tet, daz mag zu Heyle dir komen, und andirn ouch zu fromen, besyn den Nutz und nym den vür, lieber wan unnützes kür, nu waz zu den Czyden da, der Probist von Cuzalina, Ludolf so waz her genant, dy Herczogin quam so zu hant, mit des Herczogen Briefen czwren, sante sy yn hyn geyn Wagiren, zu der Phafheyt gemeyn, daz sy synen Capellan koren reyn, so dy Phaffin daz virnamen, dy getruwen bede dy yn quamen, sy korin eyntrechtiglichin do, Gerolden zu eynen Bischoffe so, nu quam es so von Ungeschicht, daz der Erczebischof nicht, in beymisch waz der solde czwren, und Bischof Gerolden* consecriren, *der lg alle Wege wider, den Herczogen daz wart schyn wol sider, und merte sich by Gerolde, um daz her geyn Italien solde, in der Czid dy Vesten da, worden wyder yn gevestent ya, daz waz schaden Horburg, Verden und Fryburg, in den Czyden fügete es sich, daz dy Fürsten löbelich, von Sassin eyn Gesprechc legeten, zu Bebemen und darzu irwegeten, der Beyer Fürsten ouch eyn Teyl, dy sich virbunden üm ir Heyl, und yren Nutz der Lande, der Hertzoge recht besande, den Erczebischof ouch darzu, syn Kunft dy solde nicht sümen nu, der Erczebischof ouch dar quam, als daz Gesprech do Ende nam, her czoch zu Hus hin wider, von übir Landen nider, in syne Kirchin wolde her da, varin und bleyb dar von doch na, eyn gantz Jar yn den Ostir Sassin, worüm mochte süs der Bischof lassin, do diese Mere irfur alsus, sich irhub der* electus, *nach dem Erczebischof gewis, den vant her zu Martipolis, der Erczebischof Hartwig, zu Merseburg so lag uf Krig, ob her daz Bischdum da bekant, mochte bringen yn eyn andir Hant, her hette gefurdert gern darzu, eynen Prabist wider den* electum *nu, dem Herczogin zu wider willen, den Rad treib her stillen, her sayde dem Prabiste mere, wy riche daz Bischdum were, und hette yn Bischof gern gemacht, ob hers kunde han vollinbracht, in des quam dar sündir sparin, Gerolt mit den Canoniken varin, der quam mit ym dar eyn Teyl, der Zukunfft wart da nicht geyl, der Erczebischof zu der Stunde, sprach mit czornigem Munde, uwir kur ich nicht beste, sy mag nicht Vürgang habin me, ir enkunnet an mich gekiesen nicht, keyne rechte kur yn keynre Schicht, dy da sy vollinkomen, noch ymanne möge fromen, de Canoniken lobelich, begunden virantworten sich, sy sprachin unse kur ist gantz und recht, wir habin den gekorin slecht, den der Herczoge hiez uns kiesen, der kore wolle wir nicht virliesen, eyntrechtiglich han wirn gekorin, her ist wyse und wol geborin, godelich und eyn so getan Man, daz man yn nicht virkiesen kan, der Ertzebischof der Geschicht, mocht andirs sich irwerin nicht, und gab yn eyne Antwurte drad, dy Rede en hette da keyn stad, wir wollin dy Sache nemen, vor daz Capittil zu Bremen, do der* electus *hörte und sach, dy Geschicht als sy geschach, daz yn der Erczebischof nider, slug her sante czitlich wider, Probst Ludolfe sündir vyren, und syne Fründ yn Wagiren, dy myd ym warin komen dar, der solden sy da nemen war, der vart her ouch gereyde wart, geyn Swobin czoch her ungespart, dem Herczogin ted her Bodeschaft, wy es stunde üm syne Geschaft, daz ym der Erczebischof doch, nicht wolde* consecriren *noch, der Herczoge inpod by synre bolde, dem gekorn Bischoffe Gerolde, her solde ym nebir komen by, in dy Lant zu Lumbardy, und solde mit ym geyn Rome vort, wy schir der Bodeschefte wort, von ym her Gerolt da virnam, nach ym her undertenig quam, dy Vart quam ym zu staden, nicht und bracht yn zu Schaden, in liefen da dy struder an, da virloz der gude Man, waz her hatte zu der Stunt, und wart yn syne Sterne wund, den guden Man der Wunden Pblicht, hynderten des Weges nicht, mit heiszim Munde gar zu hant, quam her da be den Herczogin vant, den vant her zu Terdona, mit Craft lag her zu Velde da, nach ym stunt syn belangin, her wart da wol entphangin, tugintlich von dem Herczogin, und von synen Fründen ungelogin, Terdona wart gewunnen da, von dem Könige und Fürsten ja, dy mit ym da lagin, und synre Helfe pblagin, darnach daz her besesses pblag, vor der Stad vil manchin Tag, als dy Stad gewunnen wart, der König hiez gebieden hart, daz man mit snellin Czechin, dy Mür solde nider brechin, da wart dy veste Müre rich, gebrochin nyder der Erden glich, der König czoch von dannen, mit Fründen Fürsten Mannen, vürbaz mit synes Heres sla, in daz*

Lant Italia, der Herczoge fürte Hern Gerolde, mit ym den her bringen wolde, vor den Pabist und promoviren, *und helfen üm syn* consecriren, *nu sante der Römer Craft, zu dem Könige Bodeschaft, da her zu Felde mit synen Fründen, lag mit Fremden und mit künden, dy Bodeschaft sprach dy Bürgere al, von Rome und der Senaten Schal, sint uch intphahinde bereit, mit Syges Scharin in Wirdigheit, wollit ir uch yn irbieden slechte, wol nach Keysirlichem Rechte, der König frägete üm daz Recht, daz her yn solde irbieden slecht, daz Recht dy Römer yaben, mit Bodeschaft yn gaben, so wilch König here, durch Keisirliche Ere, zu Rome erst queme sündir sparin, gar Königliche solde der varin, uf eyme guldenen Wagin, vort kunde dy Bodeschaft sagin, der Wagen solde behangin syn, mit uszirweltem Purpur syn, der König Keysirlich angetan, vor synen Wagen solden gan, herte stritberliche Schar, dy her betwungen hette gar, mit vorczoge sünder czagin, vor dem güldynen Wagin, und solde ouch sunder snabin, der vulke Richeit habin, darümme sollin yn in Eren, intphahin und heren, dy Römischin Senaten rich, und dy Bürger gemeynlich, wan Rome ist Mutir und Houbet, der Cristenheyde des geloubet, darzu der König gebin sal, den Senaten sünder Wal, Silbers funfizehin tusint Phund, sy sageten ym von Alder stund, es were yn zugegebin, by der alden Lebin, uf daz dy Senaten recht, intphingen yn zu Keysir slecht, und ir mud darzu worde weich, von des Königes Gabe reich, uf daz sy ym ane swere, jeben des syges ere, also wen des riches Fürsten küre, kysen zu eyme Könige vüre, den bringet zu Keysirlichir Craft, der Senaten Meistirschaft, der Römer Rede süs geschach, der König lachete und sprach, daz gelobin were nicht genediglich, wan es ist eyme Koufe glich, Ir Römer beyschid alzuvil, von uns es ist uz dem Czil, daz wir von unsirn kamern solden, gebin uch nach uwirn holden, uns dünket daz ir dy losen Sache, kieset uns zu Ungemache, dy lat lieber liggen nieder, und sydunsalso nicht wider, es ist wislichir daz ir tud, geyn uns früntlichin mud, und mit unsir Fründschaft lebet, wan ir uns stritlich widerstrebet, dy Römer gar frevelich, der Rede virantworten sich, sy wolden irer Stad Recht, veste vür sich halden slecht, gar sünder widerkere, und irre Senaten ere, nymant darf es geczemen, der uns dy wolde nemen, dem sal wider ligen drad, mit gantzin Mecht in unsir Stad.*

Wy Keysir Frederich zu Rome consecriret ward.

CAP. LXXX. *Do der König dise Wort, von den Römern hörte vort, her sante syne Bodeschaft, an den Babist mit werdir czaft, der do Babist waz alsus, den biez* Adrianus, *der König mit synen Scharin, quam zu ym ouch gefarin, in Genaden sundir struchin, syns Rades wolde her gebruchin, nu lagin dy Römere, ouch wider dem Babiste sere, als der Babist quam uf syn Slos, der König rümete syn Ros, her lief dinstlich und begreif, dem Babiste synen Stegereif, und vürte yn dinstlich daz geschach, by der Hand an syn Gemach, dar wart gemacht eyn stillen, nach der Fürsten Willen, von Babinberg der Bischof kunt, ted von des Römischen Königes munt, und sagete des Königes Worte, dem Babiste mit vorte, Erwirdiger Vatir Babist her, dynre Heilikeyt und groszir Er, und dynre geynwortikeit, sy wir irfrawit und geneit, myn Herre der König und dy syne, mit Frouden sünder Pyne, dynre Angesicht han wir begert, lange der bad Godins gewert, zu Genanaden ist im daher komen, der König daz sage ich unvirkummen, und tu dir heilgir Vatir kunt, myns Herrn Sache zu der Stund, dy Cristenheit mit irre Macht, hat yren König here bracht, zu dynre Selykeyde, zu dynre Wirde breyde, und ist des von dir girdig, daz du yn maches wirdig, mit der Wybe Keysirlich, der Bede Vatir nicht virsprich, dy Fürsten dy hant yn gekorin, her ist von edler Art geborin, sieg selig und wyse, und sted mit gantzem Prise, daz her mere sündir störin, dy zu Godes dynste börin, den Gelouben warit her sünder Rast, Frede und Warheit mynnet her vast, und heldet yn groszir Ere, dy heilgen Kirchin sere, darzu vor allin dingen noch, bad her dy römischin Kirchen doch, vor eyne Mutir werde, mit inniger Geberde, in Godes ere sted syn Phlicht, des virsümet her nimmer nicht, und der Apostel Fürsten, darnach led her sich dürsten, daz her ym budet Wirde und Er, gentzlich sünder widerker, der sache des Gelouben gyd, Otmudikeit der her by phlyd, geyn dir Vatir erwirdig, mit gantzin Willen girdig, her quam unvirschrockinlich, heilgir Vatir her vür dich, nach Genaden bad hers sündir bangen, dinstlich geyn dir angefangen, her bad getruwelichin slecht, geyn dir getan nach syme recht, geistlichir Vatir heylig her, irbud ym ouch von dyner Er, waz sich gevürd nicht spade, dyn recht tu nach genade, der Babist* Adrianus, *der Rede gab antwort sus, daz du spriches daz sint Wort, der wil ich dich bescheyden vort, du spriches dyn König daz her bad, recht nach Königlichem stad, irboden sante Petir ere, mich düncket daz her vil mere, Sante Petir niteret habe, nach Keysirlichem Urhabe, do her den linken stegereif hielt, waz her do kleynir Witze wielt, her solde den rechten stegereif, gehabit han des her nicht begreif, hette mans yn undirwiset, so were hers nu gepriset, dem Könige wart dy Rede bekant, von dem Bischoffe alzubant, der König sprach otmudiglich, sagit unsim Vatir wirdiglich, der gebrechе quam nicht von ynnigheit, es ist mir truwelichin leit, virwar wan ich virsümt michs nicht, ich han ny mit keynre schicht, Stegereif halden geleret, her ist der erste geberet, dem ich daz dinst irboden han, des solde her mich geniszin lan, der Babist antworte abir do, zu des Königes reden so, kan her nicht recht der kleynesten tad, wy wirt des grösten von ym rad, dy suchet lichte mit ym krümme, wy dencket ir darümme, der Königetslichir masze, wart mit ungelasze, dem Babiste antworte gebin mer, her sprach und bod sich zu der Ler, wes her ym dinstes hette virmist, daz wolde her leren kortzir Frist, waz des dinstes sidde were, mit Willen und zu rechtir ere, waz ich mit guden Willen tu, dem Babiste zu dinste nu, darüm solde her mir bilch syn holt, virgesze ich des ich enbette nicht scholt, man fulgit bilche slechte, dem alt gesastin Rechte, abir geyn williger dinstes kür, entslüszit man bilch Genaden tür, waz sagit ir sprach der Babist nu, dyt dinst gehörit von alder zu, Recht der Apostel Fürsten,*

darnach

darnach lad uch y dürften, der König antworte abir slecht, waz ob der Stegereyf linket oder recht, sy da man yn Otmudigheit, des dinstes tu Bekentlicheit, und wan eyn König boyge sich, zu Fuz dem Babiste wirdiglich, süs kriegen sy sich lange, mit kriglichem twange, zu leist schieden sy sich ungeküst, der König vurchte daz her ümme fust, dar mit den synen komen were, des Königes Rad ym ried da sere, daz her den Unmud legete nider, und virbodete den Babist wider, als do der Babist wider quam, syn dinst der König rechte vüre nam, des froweten alle yn gabin, dy daz dinst irsabin, und daz der König wolde leben, dem Babiste sünder widerstreben, und hoften vort keyn vircziehen, der Babist solde den König wyhen, do diese zukunft al geschach, mit allem rechte sünder Rach, do sprach der Babist abir als e, uwir König sal noch me, der Kirchin tun zu willen, her sagite sünder stillen, der König sal irkriegen yo, Apulien Sante Petro, daz ym vor besitzit sus, Her Wilhelmus Siculus, wan her daz irkrieget wider, als bald her vor uns komet syder, so wollin wirn coroniren, wyhen und consecriren, des Königes Fürsten übiral, dem Babiste sagiten sünder twal, geistlichir heilgir Vatir her, daz ist dem Könige nu zu swer, zu tunde daz ir sagit, syn Vulg wirt zu vircczagit, dy Czid ist lang daz es geried, daz yederman zu Huse schied, daz wir in kortzin Czyden, gebrechin müszin lyden, der Czerunge uns gebrechin wil, und ouch der Koste in kortzen Czil, du beiszis uns begynnen, Apulien gewynnen, kome wir dan sündir viren, du wolles uns consecriren, dy Rede sint swer unsir wart, und unsin Creften alzu hart, bedencke uns heilgir Vatir her, laz uns dy Wybunge werden er, so möge wir uns darzu berichten, und ouch unsir Werb virslichten, und mögin dir wider komen, gentzlich zu dynen fromen, und wollin der Arbeyd syn bereid, nach dynes Willen Wirdigheit, da wir zu dieser Czied nicht zu tügin, daz wir es volenden mogin, do so dy rede geschabin, Gol half dem Könige yn gabin, daz vor sich ging syn genyes, der Babist synen argwillen lyes, und waz der König biez und bat, des waz her gefulgig drat, sy worden ganz vireynet, daz wart alda bescheynet, sy saszin beyde frümtlich nyder, und worden des zu rade syder, wy sy zu Rome yn quemen, des sy nicht schaden nemen, und ob sy stillen kunden, der Römer nuwen funden, und daz sy sich doch warten, vor irer List vil barten, zu der Czid Herczoge Hinrich, quam vor den Babist wirdiglich, her bad ym synen Bischof cziren, von Aldinborg und consecriren, der Babist ym virsage daz, daz waz doch gentzlich sündir baz, her ted es gerne sprach her syder, es were dem Erczebischoffe wider, der hette ym Briefe darümme gesant, und synre Wirdigheit gemant, daz ich ym der jo neme nicht, darüm virsage ich dise Geschicht, der Babist und der König nu, zogin vast zu Rome zu, als sy der stad do nabin quamen, e es die Römer gar virnamen, der König sante von sich, muyn bundirt yn Platen heymelich, mit den des Babistes Boden hyn, quamen da zu Rome yn, in Sancti Petirs Münster da, des Babistes Boden geboden ja, den Wechtirn daz sy dy Rittirschaft, in lieszin sünder wider klaft, so worden sy heymelich by Nacht, hinden yn gelan mit irre Macht, dy stoltzin Heldenstrenge, durch eine Porten enge, zu hant darnach des Morgens fru, der König czoch mit here zu, vor ym der Babist zoch yn mit schal, mit synre Czal der Cardenal, her enphing yn uf den greden slecht, nach syme Keysirlichen Recht, und vürte yn hyn mit Wirden, nach synes Willen girden, zu Santi Petirs Münster yn, und huben der Wybunge Ampt Begyn, da stunt gewapnit werhaft, gemeyn des Königes Rittirschaft, üm den tempil mit groszin Scharin, den König wolden sy bewarin, als lange bis daz Ampt geschach, und her gewyset wart darnach, der Babist und der Keyser mit Gewalt, mit here rümeten Rome balt, sy czogin frolich yn das Velt, da Hütten Buden und Geczelt, schon waren ufgeslagin, als es yn kunde behagin, sy wolden dar ir ruwe han, und ir Maleczid intphan, daz Legir geschach ümme daz, dy Rittirschaft al müde waz, do es waz yn der Eszin stunde, sich sammeten mit gemeynen Munde, dy Bürgirschafft von Latran, und hubens vygentlichin an, als dy Rittirschaft waz so, mit eszin und mit trynken fro, dy Latranischin Ryber, zogin obir dy Tyber, der Sassin Herczogin funden sy da, der Römer Muren liggen da, mit synen Geczelden und Buden, den wolden sy von ersten luden, als den ir Vygentschaft wart bekant, reta reta Sassin Lant, sy riefen alle geliche, beyde arm und riche, dy mit dem Herczogin warin da, der Herczoge wart bereit darna, den stryd her mit yn balde nam, der Keysir ym zu Helfe quam, mit des Babistes helfe glich, dy dütschin riefen Rome und rich, dy walen riefen alle impor, viva Senior Imperator, da kunden sy dy von Latran, und dy von Rome unsanfte entphan, da wart uf denselbin Tag, ein groszir Stryd des besten phlag, der Sassin Herczoge Hinrich, des Vach man ym gemeynlich, her streyd an der spitzin, mit rittirlichin Witzin, des Babistes und des Keysirs schar, den tag des sieges namen war, dy Römer da virlorin, vil schaden sy irkorin, des sy lidden groszin val, nu wart man lobin übir al, den Herczogin daz her mænlich streyd, der Babist des du nicht virmeyd, her wolde yn darümme eren, und syne Wirde meren, her sante ym gude Gabe da, und bisch yn komen balt darna, des Morgins und solde mit ym bringen, synen Bischof dem solde ouch gelingen, her wolde ym ouch tun gracien, mit syner consecracien, üm des Herczogin Manheit, der Bodeschafft wart do fro gemeit, der Herczoge und dy syne, mit gutten sünder Pyne, zu hant des andern Morgens fru, da reydte sich der Babist zu, der Herczoge quam ym löbelich, der Babist gar erwirdiglich, im offinbar consecrirte, synen Bischof und ouch czirte, mit Eren und mit Wirden, nach des Herczogin Girden.

CAP. LXXXI. *Darnach dy Römer quamen wider, dem Babiste zu Genaden sider, und Keysir Frederich alsam, synen wyderczog der Keysir nam, uz geyn Dütschin Landen, als her es hatte bestanden, daz her Italien hinder ym lye, und daz Lant Lamparten vye, do wolde her vürbaz gerne, her*

Wy daz Keysir Frederich dy von Berne in Lamparten hieng.

her czoch vord an geyn Berne, groz Schade dem Keysire waz betracht, Im zu synre gantzin Macht, daz geschach zu Berne ynnen, von den Inwonenden bynnen, nu waz der Berner alde Recht, wilch Keysir durch Lamparten slecht, mit here cziben wolde, Berne dem machin solde, eyne vertige gude Brücken da, übir daz Waszir Edesa, dy Brücke solde mit schieffin, vestlich syn begriffin, daz Waszir ist unvurtig, mit snellem Gange hurtig, daz darübir nymant komen, mag wol mit synem fromen, also doch nu des Keysirs her, zoch übir dieser Brücken ver, des Waszirs hurtiglichir stram, dy Brücken brach und nam, daz her sich nicht virwielte, rischliches übirylte, und quam yn eyn Getwenge, an des Gebirges enge, zur Clus dyselbe enge hiez, dar sy quamen übir daz Fliez, dy Klippen wild virwassin warin, in dem Gebirge vor manchen Jarin, da waz eyn enge wander, kume czwene bynebin eynander, mochten habin yren Phad, dy Berner warin uz der Stad, komen yn daz Gebirge ho, dem Keysere zu schaden so, dem Keysir ging es hart zu wyge, ir schützen wereten ym dy styge, daz her nicht vürbaz mochte, syn Macht da wenig tochte, sy sprachin waz her wolde gebin, vor sich und vor der synen Lebin, der Rede wart betrübet vast, der Keysir als eyn ellende Gast, her kunde da kiesen keinen fromen, und kunde darvon mit nichte komen, eyn syd mit Waszir ümme floszin, des waz da manig Held virdroszin, und andir syd von ungeverte, daz waz Gebirge hoch und herte, her ging yn eyne Kirchen do, barfuz und knyte nider so, vor daz heilge Crüce und bad, God ym helfen von der Stad, in syner Ynnikeit zu hant, dem Keysir wart eyn rad bekant, daz her wol dannen queme, ob hers recht vor sich neme, her hiesch dy Berner balt darna, vor sich dy mit ym werin da, her sprach nu brechit diesen Krieg, wy set uns eynen heymelichen stieg, da wir uf dy Höhe komen, des Gebirges hat irs recht virnomen, oder ich wils an uch rechin, uwir Ougen lasze ich uz brechin, e ir dy von uns virliesset, eyne Beszerunge vil lieber kiesset, do sy virnamen diese Wort, vorchtig sy wordens vast irvort, sy brachtin den Keysir balde so, heymelich uf daz Gebirge ho, mit syner rittirlichin Schar, der Vygende worden sy balde gewar, sy traden yn zurücke zu, und twurgen sy mit Stryde nu, des sy lyden michel not, ir besten blieben vil da tot, dy andern vürte man gericht, vor des Keysirs Angesicht, dy mochte wol irlangen, sy worden alle gehangen, daz gebod der Keysir hard, und zoch zu dütschin Landen wart, uf synen Wege yn vürbaz meyd, sulch Hinderniß und Herczeleyd.

Wy der Erczebischof Hartwig von Bremen und Bischof Gerold von Aldinborg berichtet worden.

CAP. LXXXII. *Nach der Zid als daz geried, Bischof Gerolt sich du schied, von dem Herczogin Hinrich, her nam Orlob wirdiglich, und zog sünder tobin, wider hyn geyn Swobin, herlich her da entphangin wart, von synen Fründen zu der Vart, da nam der Man getruwe, etswy lange syn ruwe, und zoch da sünder lassin, wider hyn geyn Sassin, übir dy Elbe geyn Wagiren, zoch her vürbaz sünder viren, an syn Arbeit sünder snaben, dy her e hette angehaben, als her yn syn Bischdum quam, syn alde Arbeit her an sich nam, und yn vant da nicht so vil zu czeren, daz her eynen Mant sich mocht irneren, mit rade der von Faldera, geyn Hammenborg zoch her darna, uz dem Hus Bischof Vycelin, mochte vore nicht lange gestorben syn, da gebruchede sich Gerolt allir Sache, ruwe rades yn syme Gemache, der Prabist von Cuzalina, her Ludolf und syne Brüdere da, dy hulfen ym hyn und nyder, zu dem Erczebischof syder, uz vil Herbergen sy yn lösten, ire nuwen Bischof sy so trösten, von Bischoflichir Koste vund, Bozze nerte sich und stund, wüste und ungebuwet, Bischof Gerolt des getruwet, visitirde al syne Hus, ob ym icht mochte werden darus, ouch sprach her synre Kirchin Man, daz sys ym lülfen bebin an, her karte sich geyn der Elbe strana, den Erczebischof her nicht vand, zu Hammenborg her müste vord an, zu Staden waz der Metropolitan, der Erczebischof bielt yn hart, mit syme Gesprache üm Hochfard, her woldes synen Sachin, gerne swer machin, Bischof Gerolt sundir grusin, sprach zu dem Abt von Redigesbusin, Bruder wes ge wir her sitzin, irhebe wir uns in guden witzin, wir wollen sehen den Menschen an, und sunder Vorchte vor yn stan, zum Erczebischofe sin dir bangin, quam her frylich ingegangin, her neyg ym wan uf den Fuz, und nam den Kuz ane synen Gruz, vord sprach Bischof Gerolt nu, worümme sprechit ir mir nicht zu, waz mag ich han gesündet, daz mit uwir Gruz unfründet, kiese wir undir uns beyden, sün lüde dy uns scheyden, han ich gebrochin ich wil büszin, uszit ir daz ich quam zu uwirn Füszin, zu Marsburg yn dy Sesbin Stad, dar ich uwir Benedyunge bad, myne Bede ir vuste vlahet, myne Wybe ir mir virczahet, uwir Würdigheit myn wenig ruchte, darüm ich sint den Babist suchte, der mich gewerte myner Bed, syn Heylikeyd mir Genade ted, uwir Gunst mir Genade virsagete, mir were nod daz ich clagete, und daz ich czornete vil mer, wan daz ir uf czornet ser, uwir Hochfart hat gedrungen mich, zu langen Wege arbeydiglich, der Erczebischof abir sprach, wer brachte uch zu daz Ungemach, daz uwir Wisheit nicht virmeit, dy Czerunge groz und Arbeit, ir mochtet wol syn blyben, wer hat uch dar getryben, wir warin uz unsin Landen dord, von uns wart uch keyn andir Word, wan uwir Bede der ir gert, der souldet ir werden wol gewert, queme wir in unse Capitel, dar von wir haben Titel, do sprach Bischof Gerolt, ir tadet als ir uns warit holt, geyn Bremen beschied uns uwer Phlicht, gar üm unsis besten nicht, daz wir uch sagin daz ist war, uwir Wort daz kundeten offinbar, doch dancke wir des Gode ho, daz wir syn* consecriret *yo, waz es uns wol arbeydiglich, es geschach uns doch genediglich, der Erczebischof sich vergicht, wider den Babist wir mögen nicht, abir uwir* consecriren *höret, an uns daz habit ir uns virstöret, daz ist geyn uch unser Haz, wir hoftens han bewaret baz, mit unsin Briefen unvirwant, dy wir den Babiste hattin gesant, Bischof Gerolt abir sprach, ich weis es wol daz daz geschach, als ir selbis sprechit hy, nu sehet ir doch wol daz ich y, hyn uf Genade dahere komen, uch zu undertenygen fromen, und wil uch undirtenig syn, nach uwirn Rechte sünder Pyn, uf daz ir Frede haldet, und kriegen von uch schaldet, ich erkenne mich desselbin nu, daz ich gern uwirn*

Willen

Willen tu, daz ich byn undirtenig slecht, uch daz ist uwir alde Recht, darüm helfet und radet mer, daz ich mich des dy baz irner, und ouch daz ich von myner Craft, vort helfin möge der Ritterschaft, der Ritterschaft man helfin sol, daz ist ir alden rechtes mol, als dyse Rede geschabin, dy sy eynander viryabin, jenir bin und dirre her, beyde dy Lenge und dy Twer, ir Kryg nam eyn geleyde, sy worden Fründe beyde, und geloheten do Gesellescbaft, eynander und stete Früntschaft, Ir eyn dem andirn helfen wolde, und nynd rt ym entwenken solde, sy schieden sich sünder schemen, Bischof Gerolt zoch zu Bremen, der des Herczogin Kunft virnam, do her ym intgegin quam, geyn Bremen von dem Lande zu Friesen, dy von ym musten Schaden kiesen, der Croniken Schrifft uns sagit by, dy Friesen nennet man Rustri, *dy her da hatte virsret, und Schaden yn gemeret, geyn Bremen quam her da gewis, do man schreib* Kalendas Novembris, *allis daz do zu Marckede quam, der Herczoge kummertes und nam, von alir Koufmanschefte, mit syns Gewaldes Crefte, der Herczoge fragete ouch alzubant, synen Bischof Gerolt genant, daz her ym sayde mere, ob her icht wol entphangen were, von dem Erczebischofe do, du her von Rome queme so, do sprach Bischof Gerolt, ja wol her ist nur rechte bolt, der Erczebischof sünder Czil, tud waz ich von ym haben wil, nu trug Gerolt yn Synne, nicht wan rechte mynne, geyn syme Erczebischoffe gud, her hette gern des Herczogin mud, irsenftet und irweichet, her erbeydete ungesmeichet, lestig mit der truwen Bürde, daz her des Bischoffes Fründ würde, nu waz des Herczogin alde Haz, komen da zu Rache baz, daz her en wolde rechen do, und wolde nicht beyden anderswo, darümme her waz Gerolde wider, und legede syn geverte nider, da her solde sünder sparin, geyn Italien syn gevarin, und daz her ouch zu vorin, eynen Meyneyd hatte geswarin, des waz her an dem Riche schuldig, darüm der Keysir waz ungeduldig, und sante dar do syne Legat, dem schuldigen zu Schaden drat, zu Bremen machte her yn zu nichte, al syn Recht und syn Gerichte, und legede es gar yn synen Nutz, dem Erczebischoffe gantz uf Trotz, da stunt nach alle syn rynen, daz her daz kunde virdynen, waz man ouch da des synen vant, daz liez her nemen unvirwant, süs alle des Erczebischoffes fromen, musten an den Keysir komen, also geschach ouch eben glich, von Halverstad Bischof Odelrich, der Herczoge sunder lassin, zochbinder sich geyn Sassin, mit ym czoch Bischof Gerolt, der waz ym getruwe und holt, her czoch mit ym geyn Brunswig, sy lebeten früntlich sünder Krig, da vyrten sy Wybenachten, mit löbelichin achten, Gerolt sang Messe zu dem Tume, Gode zu Eren und zu Rume, nach der groszin Hochzid cziren, zoch her wyder geyn Wagiren, mit ym syn Bruder sünder grusen, der waz Abt zu Redegesbusen, sy quamen uf den czwelten Tag, geyn Aldinborg der Bischof phlag, des Amptes mit Wirden fro, in syner Houbet Kirchen so, da solde ouch syn sin Houbetstad, doch waz sy virwüstet drad, her vant da keyne Gemeyne, wan da waz Vulkes kleyne, her vant da nicht wan eyn Münstir, daz Vycelin und syne Künstir, battin da irhabin vür, Gode zu Eren und zu Kür, Gerolt da celebrirde, syn Ampt mit gantzir Czirde, in syner Kirchin vor der Schar, ich gloube dy kteyne were dar, nu waz der Winter herte, mit kaldem geverte, ouch waz von Wenden nymant da, wan der König* Pribisla, *mit wenig Lüden her da waz, dy hörten waz man sang und laz, do daz Ampt al geschach,* Pribisla *do gütlich sprach, zu den Bischoffe und den synen, daz her sich gütlich liesze irschynen, und czüge mit ym dannen drad, her wolde yn vüren yn syn Stad, dy were nicht verre gelegin, da wolde her Wirtschaft phlegin, da her phlege Wonunge han, Im vulgete der selige wise Man, da ted her ym daz besse, herlich bielt her dy Geste, und ted yn riche Wirtschaft, nach früntlichir Gesellescbaft, her kunde sy wol intphahin, und gütlich tun yn gabin czuenczig Gerichte her yn gab, mit gantzir Frouden urhab, und phlag ir erlich und wol, so man der Frünte phlegin sol, do sprach der Bischof sider wye, han ich so wol gelernet hye, daz Wort ist war und unvirczaget, daz man von den Wenden saget, keyn Vulg man vyndet nyndert mere, daz so grosze bus ere, synen Gesten kan irbieden, und sich der früntlich nieden, frölich sy phlegin Gesterye, waz sy mit Vagt mit Fischerye, alir werbin kunnen, mit milden sy yo gunnen, des yren Gesten lobelich, des phlegin sy gemeynlich, und tragin gantzir Liebe Brunst, zur Jaget und Weydewerkis Kunst, ouch bringet ir milde Gestery, manchin zu Dube und strudery, waz sy darmyde irwerbin hüde, komen yn morgen fremede Lüde, dazgeben sy yn mit mynnen, in mildiglichen Synnen, iglichir beldet synen Gast, wyder dy czwey Lastir hant sy vast, daz sy herbergens milde syn, und guder Wirtschafft tund da schyn, were eyner under yn so blint, daz man doch da selden vint, daz her des vircz gete, und Herberge virsgete, eyme Gaste der da queme, und den nicht gütlich yn neme, der were virwaszin und virkorin, und under yn zumale virlorin, und ward des zumele geschant, und synre Eren gar gephant, ouch were ez mugelich virwar, daz man yn syn Hus brente gar, der syn Brot nicht torste gebin, als syn nach Gebür hynebin, her muste schanden walden, und wurde erlos gebalden.*

CAP. LXXXIII. *Do bleib der Bischof wol betracht, mit den Könige übir Nacht,* Pribisla *ym ouch Wirtschaft phlag, dy andirn nacht und den tag, darnach zoch her so zu hant, verrer yn dy Wentlant, und suchte da herberge, mit Willen sünder erge, als Bischof* Gerolt *zoch vort an, her quam zu eyme gewaldigen Man, der waz geheiszin* Thessemar, *süs nam der Bischof Herberge dar, der Wirt es gütlich ym irbod, und gab ym mildiglich syn Brod,* Tessemar *dy Geste darzu hiesch, den sidde man gemeyne du friesch, der Bischof und dy synen balt, vortgingen und funden eynen Walt, der lag eynig in dem Lande, uf eyner ebenen slichten Kande, der Bischof yn dem Walde vant, undir den alden Boumen zu hant, heylige Eych gewassin sere, in des Landes Godes Ere, der waz geheiszin Prone, nu hört wy es drümme ste, üm dy heilgin Eyche ging, eyn Czun der sy ümme ving, mit Holtze vast zum orten, daryn*

Wy Pribislaus König in Wagiren bekart wart.

daryn gingen czwo Porten, irme Abtgode sy da dynten, der Lüde eyn teyl ouch rynten, in beymelichin Geberen, ander Abtgode zu eren, und hattin da sündern stede zu, abir dirre Walt gehörte nu, irme Abtgode in dem Lande, zu offintlichim Prysande, da dy Lantfulg alle gar, sacrificirten maniger par, daz Lantfulg da hyn komens phlag, alle wochinlich uf den Montag, mit irme Könige sünder vyren, und irme Gode sacrificiren, sy halden ouch da Gerichte, mit yrer gemeinen Phlichte, als der Walt vireczünet waz, so waz yn hart virboden daz, daz nymand solde synen gang, daryn machen kortz noch lang, ane ir Phaffe alleyne, und anders wer da reyne, iren Gode zu houl le, sacrificiren woulde, oder wen da twang des Todes Nod, den Yngang man dem nicht virbod, in dem heilgin Walde, der Junge oder der alde, wart ingelan da here, alsüs irboden sy ere, iren Goden so behende, dy Lantlüde der Wende, irs Abtgodes ümmegang, sy reyne hyl den sündir wang, sy hielden iren God so gud, sy wolden irer Vygende Blut, da gieszen lan mit nichte, sy werten gantzir Phlichte, daz man nicht sweren mochte, ir Eyd da nicht intochte, wilcher da by den Goden swur, uz iren holden her da vur, vil manchir bande ist der sidde, der den Wenden wonet midde, ir manchir heldet sünder Gebod, zu eren synen Abtgod, und sted ouch ir Gewonheit, czweytrechtig sündir Eynigheit, eyn teyl eyn Bilde beden an, als sys yn irme tempele han, als ist das Plönesche Abtgod da, daz ist genand Podaga, daz ist zu sulchem Exempel, wonende yn syme Tempel, eyn teyl yn Welden wonende syn, daz tud der GodProne wol schyn, zu Walde hat der syn Gebod, und ist der Aldinburgir God, nach dem hant sy wol betracht, wol tusint Bilde schon gemacht, von Gestalt von Formen mancherley, eyn teyl yr tragint Houbde czwey, eyn teyl ouch hant drü Houbit, oder vil me des geloubit, wy vil daz sy doch Gode han, und yn geloubig understan, und daran ir Geloube stad, daz Walt Wysen und Sad, Wunne und Freyde, Betrübnis und Leyde, gewaldig sy der Gode Gewalt, und andir Wundir manigfalt, irs Glouben sy nicht swachin, dar by sy nicht virsachin, eyn God der sy zu Hymel ho, daz der gebiede den allin yo, dy by uns sint uf Erden, daz sy so gewaldig werden, und her alleyne dort regiere, den Hymmel in hymelischir Czire, und daz her sich bewerre nicht, waz uf Erden by geschicht, sy meynen daz her bevolin habe, syn Ampt von Hymel yn her abe, darnach her by gewaldig sy, daz her ym nshir dort sy by, mit synre Abtgode trugen list, dem der pobin allen Goden ist, als Bischof Gerolt wol besach, den Walt und ouch der Gode gemach, und da man Gode widerstrebete, und heydenischir e da lebete, der Bischof bald dy synen da, daz sy yn lieszin wesen ga, syne syne Bede zu irhörin, und hülfen ym virstörin, den heydenischin heilgin Walt, her trad von synen Pherde balt, mit Werkin und mit Wortin, her brach des Waldes Portin, der Porten Vestenunge her zuslug, dy Czüne her zusamme trug, dy üm dy heylgin Eych da warin, geczünet da vor manchin Jarin, waz der Bischof Holtzes vant, daz trug üm dy eych zu hant, dar machte her von des Buwes stür, in dem Walde eyn michil Für, her wolde störin der Abtgode ere, dy tad ted her nicht vorchten lere, her vorchte doch der Lüde komen, dy kunfft ym brechte keynen fromen, doch worden sy beschermet so, von dem höesten Cristo, sy czogin dannen wider dar, sy geherberget hatte Tessemar, der intphing sy löbelich, und waz irer Zukunft froidenrich, her phlag ir als eyn guder Wirt, der guder Handelunge nicht virbirt, dy gude Wirtschaf wenig smachte, dem Bischofe wan her daz betrachte, daz her sach vesztrn und helden, da sy dy Cristenen mit gewelden, gevangin ynne hielden, und ir pynliche wielden, her sach ouch da veste bloch, und süs manchis gefangin Yoch, dy man von Thenemarkin dar, brachte gefangin sündir spar, dy lidden michel Arbeyd, daz waz dem Bischoffe alzuleyd, her sach ouch zu den Cziden, da Prisere pyne lyden, dy da warin gefangin, lange in groszin bangin, den mochte da des Bischoffes Phlicht, mit keynre Bede gehelfin nicht, her waz zu crang der Crefte, daz her irlöste ir beste, daz ted syne Herczin we, her muste sy blieben lan als e, der dinge yn vast betrogete, der Bischof dannen czogete, den neistin tag und sunt g da, quam geyn Lübike grosze sla, von den Lüden uz dem Lande, der Bischof quam ouch sündir schande, als da Markit soulde syn, Godes Wort her predigete sündir Pyn, her bad sy sich bekeren, und Jhesum Christum eren, der an den Hymeln gewaldiglich, ist und besitzit alle rich, her bad sy sich intsloufin, der bösen Werk und toufin, und daz sy gentzlich störetzn, ir abtgode dy sy töreten, sy soulden godelichin leben, den Cristen nümme widerstreben, als der Bischof hatte getan, syne predicat vor mangen Man, antwurte gab den Reden sus, der König Pribislaus, der da übir dy Wende waz, syn Wort mit Gunst an iren Haz, dy da keynwörtig warin, her sprach so sündir varin, dy Wort dy du nu sprachest by, dy sint von Gode komen y, und quemen uns gar eben, in diesem swachin Leben, dyne Wort uns brechten groszen frummen, kunde wir yn den weg kummen, wir syn mit groszir swer bevangen, darvon uns bilche mag irlangen, woldestu dy bürdiglichin Pyn, von uns by virnemende syn, virnym geduldig myne Wort, ich wil dir by sagin vort, daz Vulg daz du by sybes syn, daz ist alzumale dyn, darüm wir unse Phlage, dir kunden bilch und clage, wan du must zu diesen Czieden, von rechte uns tragin middelyden, dy Fürsten fugin uns sündir Czil, vur und Arbeyd dinstes vil, und anders betwinglichc Nod, daz uns beszir wer der Tod, wan wir süs tragin daz Lebin, wir habin dyt Jar gegebin, uz diesem kleinen Lande, dem Herczogin zu Prisande, tusint Mark daz bilch uch wundirt, ouch gabe wir dem Greven bundirt, und han des noch virwunden nicht, sy twingens uns tegelicher schicht, wan daz dy Lant al wüste stad, und nymande nicht zu gebin had, solden wir uns dan toufen lan, und der Kirchin Buw bestan, und vulgin cristinlichir e, in diesem nydiglichin we, wy möge wir dan by Gelouben bliben, man drowit uns tegelich zu vertrieben, kunde wy dy stede vinden nu, da wir gehabin mochten ru, vlybe wir übir

übir dy Trabin, sulch lyden müsze wir habin, wan uf dy Pene ist lydens Phlicht, man vindet keyne ruwe da nicht, ob wir dy Lant virliesen, wo müge wir ruwe irkiesen, wil man uns dar uz virtrieben, so müsze wir yn dem mere blieben, vil lieber Bischof Gerold, waz gebin uns dy Fürsten scholt, nymet uns ir gewaldige Hant, unse Erbe und unsis Vatir Lant, so müsze wir suchin unsir ner, von den Kouflüden uf dem Mer, und von den Thenen dy da buwen, daz mer und syn noch kleyn getruwen, dy sünde lyd uf den Fürsten sere, dy uns virtrieben uz unsir ere, als di se Rede gar geschach, Bischof Gerolt wider sprach, es dünket mich nicht wunder syn, daz unse Fürstentum uch pyn, und gebruchin uwir Lande, mit Nutze manchir hande, ir wollit uch bekeren nicht, von uwir heydenischin Phlicht, wider God so wollit ir lebin, und den Abtgoden ere gebin, und wollit der nicht virlaszin, darümme syd ir virwaszin, noch ful git mynre lere gebod, und eret uwin hoesten God, und blybet ym dynstlich bereyd, mit cristenlichir Gewonheyd, dy hoesten uf der Erden, dem Gode dinstlich werden, der ist gebeiszin Jhesus Christ, dem dynet ouch an undirlist, so blybet ir sündir baszin, geruwelich vor den Sassin, und vor allin den dy sint, der Cristenheit Glouben kint, üm daz ir lebet unordenlich, daz bringet uch schaden und gerich, und wonet doch by alleyne, undir cristenlichir gemeyne, von ungelouben uch bekeret, so wirt uch Frede gemeret, nach diesen Reden abir sus, sprach do Pribislaus, ich wil dir sagin ungelogin, behagit dirs und dem Herczogin, daz wir mit dem Greven eyn, syn an des Glouben gemeyn, also daz man uns gebe slecht, getruwelich der Sassin recht, übir unse gut und unse Lant, so wolle wir uch daz tun bekant, daz wir an alle Geverden, Cristen wollin werden, wir wollin ouch Kirchen buwen, und Godes Dinst irnuwen, und unsir Czenden willig gebin, daz sollit ir an uns wol intsebin, nach dieser Geschicht quam ungelogin, der Bischof zu dem Herczogin, da eyn Lantgespräche waz, dy Czyd zu Erczeneborg waz daz, dar worden geeyschit üm eyn Ende, dy beyde Könige der Wende, Niclot biez den eynen sus, der ander Pribislaus, der Bischof nicht irwante, den Herczogin her do mante, daz her dy Wende tede bekord, daz sy den Glouben bielden vord, zu hant sich zur Antworte bod, von Obotriten Nyclod, do ere God von Hymelrich, so wil ich götlich eren dich, der Hymel God dyn müsze walden, vor eynen God wollen wir dich halden, dar an uns wol genügen sol, du macht ym Ere bieden wol, wir wollin dich eren wider, dyn Lob nicht legin nider, üm diese wessil Worte vast, der Herczoge strafte ser den Gast, so daz her spreche wider God, und wider dy heilgin czehin Gebod, darnach wart nicht me getractiret, wy daz Bischdum würde geziret, sint der Herczoge von Rome quam, dy Kirche nicht gar vil zu nam, daz machte daz her hatte virberet, syn Czinse und Gelt und gar virczeret, zu Valien in der Reyse, durch Ere in vygentlichir Vreyse, darüm syn Camere ydel waz, der Herczoge czoch dannen baz, geyn Brunswig da her Wonunge hielt, der Bischof mit ym vulgens wielt, dar bleib her mit ym daz ist war, volliglich ein gantz Jar, do daz Jar uz ging, der Bischof es süs aneving, zu dem Herczogin her begunde, sprechin zu derselbin Stunde, Herre mynen Gebrechin merket, von uwirn Genaden mir densterket, ich byn eyn Bischof und yn weyz nicht wy, und ir müszit mich do halden ly, myn Bischdum kan mich nicht irneren, ich en han da beyme nicht zu czeren, bedenke daz Herczoge her, mag mir daz icht wesin swer, ich möchte lieber eyn Knecht syn, wan eyn Herre yn sulchir Pyn, dyn Macht mich Bischof machte, dyn Genade mich nu betrachte, sint ich byn gantz virseret, dy Rede ted besweret, den Herczogin daz hers vür sich nam, als daz Greve Adolf zu ym quam, mit dem hielt her Rede do, üm der Kirchen Czinse also, und üm dry hundert Hufe baz, mit der dy Kirche dotiret waz, in dotem Episcopii, der Greve muste bemysen dy, her gab ym wyder zumale, Oytin und Gamale, mit allir Zubehörunge da, zu Bozoe leyde her ouch ja, czwey Dorf dy ich hy melde, Wobitze und Gothesvelde, von geheisze des Herczogen kurg, gab her ym ouch zu Aldinburg, eynen Hoff by dem Marckte gelegin, darynne solde her Wonunge phlegin, und ouch darzu eyn Vorwerg gud, des wart der Bischof wol gemud, daz wart ym al yn syne Gewalt, darnach sprach der Greve balt, der Bischof kumme sünder vyren, in daz Bischdum Wagyren, mit ym sal her bringen dar, Lüde dy des nemen war, und dy dy Vorwerg so besichin, ob sy drybundirt Hufe machin, hat her zu kleyn ich gebe ym me, hat her zu vil daz ist myn als e, der Bischof quam mit Witzen, und wolde daz syn besitzen, her vragete syne underseszen, wy vil her huben sünde gemeszen, dy taden ym dy Mere bekant, daz her kume hundirt huben vant, der dry hundirt wesen solde, der Greve maz Bischof Gerolde, mit eyner korten Masze, ich en weyz üm wilche sasze, daz her der masze waz so herte, Brüche Holtz und ungeverte, liez her meszin unvirwaut, und ted ym grosze Czal bekant, nach syme Synne wackir, der unnützin Ackir, des Bischoffes Dyner kanten nicht, daz korte maz in keynre Schicht, dy Sache wart mit allir Macht, gentzlich vor den Herczogin bracht, der Herczoge biez man solde meszin, laszin der Sassin Lantseszin, dy solden sich gebruchin yo, des alden Seschin Maszis so, als ys der Kirchin gegebin were, her gebod und biez noch mere, man solde Bruche noch welde, im meszin mit Gewelde, da hub sich michel Arbeyd, üm der Kirchin Wirdigheyd, doch kunte des Herczogin Phlicht, noch der Bischof keynre Schicht, der Kirchin Husen gewynnen yn, alß sy yn vore gegebin syn, Greve Adolf yn daz wider wag, daz weret an diesen budigen Tag, der gude Bischof Gerolt, synre Kirchin waz so holt, daz her daz Gut dran brachte, nach dirre vorgeschreben trachte, der tegelich kunde engen, dy Fürsten ob her entphengen, kunde eynen Funcken gudir Tad, zu synen Bischoflichin stad, daz gelegin ist in Wagiren, her erbeydtis sündir vyren, und vorchte nymans dro noch Pyn, dy Stad buwete her zu Oytyn, eynen market her da betrachte, eyne Wonunge her da machte, dar solde yn nymant tryben uz, in dy Stad buwete her eyn Huz, wan da yn waz keyn sammenunge, der Pfaf heyt noch keyn Ordenunge, in dem Bischdum

dum zu Wagiria, sünder zu Cuzalina, daz ist nu Hogerstorf genant, dy Samenunge leyde her unvirwant, mit des Herczogin willen werg, wider hin geyn Sygeberg, da waz daz erste Fundament, dem wider wart besetzins Rent, daz geschach um sulche Dinge, wan der Bischof ane ginge, daz her wolde sollempniziren, so vunde her Phaffheit da dy cziren, mit groszir Ordenunge, in schöner Samenunge, nu waz Probist Ludolfus, *unde dy andirn Brüdere sus, dy lieber woneten zu Cuzalin, dy duchte dy ungemechlich syn, uf daz der Market waz da zu groz, doch lieszen sy daz redeloz, wyle es ir ubirsten wolden, den vulgeten sy nach hulden, eyn Hus daz buwete her yn da, und vür dem Erczebischofe na, dem her vil Dinstes hatte getan, und hofte von ym wider han, zu Faldera daz Münstir, daz syns Vorfarin künstir, hattin gebuwet und gemacht, und besezin mit allir tracht, der Erczebischof waz getruwe, synre Kirchin und syme Gebuwe, doch trug her sündir vorten, Gerolden mit heiszin Worten, her globete ym und yn hielt ym nicht, daz waz trugenlich Geschicht, und gebod doch synen Probiste so, der waz geheiszin* Eppo, *daz her syne hant nicht stede, von dem nuwen Werke tede, her mochte dem Bischoffe helfin wol, man gude Werg yo meren sol, ob ym da vulgete etslich Person, oder ander Helfe bedorfte schon, da solde hern an bedenken, und syne Werg nicht krenken, üm daz brachte Bischof Geroltnu, den guden Bruder Brun darzu, daz her yn sante zu Aldinborg, zu syme nuwen Werke korg, der solde daz Vulg cziren, an Heyle und Sele cziren, der gude Bruder Bruno, wart geystlich irwyset so, von Gode irquicket sundir, daz ist nicht eyn Wundir, wen so God irquicken wil, daz der übet Wundirs vil, her sach yn syme Troume daz, her wirdiglich eyn cresem vaz, uf synen Henden hielde, syne Copertur ouch wielde, eyns gewesses nuwir goum, alsüs wusch druz eyn schöner Boum, als her den Troum begiste, nach syner ynren Liste, und daruf hers do gab zu hant, dy Warheit kortzlich her irvant, als her zu Aldinborg do quam, und sich des Werkes undirnam, her begunde es ane klieben, in groszin heiszin lieben, daz Vulg her hiesch da zu dem Touf, und kundete yn den edlen kouf, den sy da mochten gewynnen, mit des toufes mynnen, her kunde yn gude Lere geben, und brach ir heydenisches Leben, wyle Aldinborg hy vür waz da, des Landes Houbet Kirche ja, do behielt her üm den Greven daz, es Seschin Colne wurde ane Haz, so daz dy Seschediet da buwte, uf daz dy Phafheit baz getruwte, daz Vulg virnemen und sich irneren, und der Wendischin Tücke weren, ouch nemen von dem Vulke da, dy Phaffin vil Solacia, sy virnemen ouch daz Vulg bereyd, an Sprache und an Gewonheyd, alsüs wart dyt nuwe Gebuw, groz irbabin und getruw, da wart gemacht eyn Kirche schon, daryn quam ouch manig Person, zu der eren presente, Büchir und Ornamente, der wart geczüget da genug, sich hub Godes Dinst mit Gefug, mitten yn der bösen Geburd, dy virkerlich lebeten vurd, wol muynezig jar da nach den Togin, als der Furste wart irslagin, der milde Godschalk von Obotrid, biz daz her an dy selbin Czid, lag Aldinborg virwüstet slecht, nu ist es wider gerüstet recht, dy Houbet Kirche in Godes Ere, wybete da der Bischof here, und der Toufer Sante Johan, wart da* Patronus *abir an, daz Amt ted Bischof Gerolt mild, Greve Adolf und Fraw Mechtild, dy Grevynne lebete godelich, daz Ampt sy börte ymmiglich, als es endiglich geschach, der Greve gebod und sprach, gemeynlich da den Wenden, daß sy von allen Enden, ir toden solden bringen dar, uf den Kirchof zu grabene gar, und solden ouch alle Hochgeczid, sich dar gesammen sündir Nyd, in dy Kirchin ymmer vord, und hören lernen Godes Word, als dyt Gebod geschach also, der gude Pristir* Bruno, *dy Kirchin virstunt mit Wirden, mit ymmiglichin Girden, her kundte yn ymmer Godes Word, mit gantzir Liebe baz und vord, her hatte syne Predigunge, beschriben nach Wendischir Czunge, den Wenden her dy larte, darmyde her sy bekarte, dy Boume Burnen oder Steyne, sy ereten nümme so gemeyne, wann es waz yn virboden gar, sy namen rechtis Glouben war, sy bichten yre Sünde do, als dy Cristen andirs wo, des worden sy betwungen, dy alden mit den Jungen, wer des nicht ted den brante man, mit Isene als eynen meyneedigen Man, Bosheit kunden sy sich nicht entwenen, dy Czid sy crücigeten eynen Thenen, do Her Brun des wart gewar, dem Greven ted hers offinpar, der Greve dy besante, her virveste sy und schante, mit manchir Martir sündir viren, liez her sy condempniren, daz sy des virtorbin, und gar darüm irstorbin, do der Bischof Gerolt, sach so cristenlichen Solt, zu Aldinborg habin Rente, in synem Fundamente, dem Greven trug her do daz yn, daz her yn dem Dorfe syn, zu buwete abir eyn Gebuw, sebt daz wart eyn Kirche nuw, dar sante her den guden Man, der waz geheiszin Deilan, von Faldera der solde meren, dy Cristenheit in Godes Eren, der trug y sulche Begerlicheit, daz her zu sulchir Arbeit, mochte vor syme Ende kummen, durch synre Sele Heil zu frummen, süs quam her yn daz* Spacium, *daz waz* spelunca latronum, *der strudere Mördere ufhalt, waz da selbis mit Gewalt, dyse Rouber ouch virborgen, sich daselbis sündir sorgen, by dem Waszir Crempine do, predigete her den Wenden so, da wonete her by yn sündir droz, durstig hungerig und bloz, und dynte Gode sere, nu duchte den Bischof here, und ouch den Greven gut getan, man solde eynen andirn Buw angan, zu Lutelnborg und Rathecone, da solde man Kirchin buwen schone, der Greve und ouch der Bischof ya, in czeichnite Kirchofe da, daruf sy machten Kirchen Buw, daz Lant Wagiren wart getruw, Godes Dinst al da gemeret wart, der Greve half dem Bischofe hart, als eyn Bruder tud dem andirn, darvon wart heil und selde wandirn, dy Czid der Greve buwete schöne, wyder dy Burg alda zu Plöne, da selbis buwte her ouch eyn stad, und legete yn eynen Market drad, dy Wende dy da wonens phlagin, in den Sreden dy darümme lagin, hyn czogin sündir laszin, daz Lant wart da mit Sassin, gar gemeynlich da besist, alsüs virtreib den Wirt der Gast, ouch yn dem Lande Polabin, synt Kirchin vil irbabin, daz ist godlich und gud, daz ted Bischof Evermud, darzu half ym williglich, von Rasseburg Greve Hinrich, jedoch mochten*

ten sy gestören nicht, der Wendischen Robervye Pblicht, sy sigelten übir mit Schiffen, zu Thenemarken waz sy griffen, daz hielden sy vil vast und hart, sy virlieszin nicht irre Vetir Art, daz man yn angeborin vant, sy nereten sich der Thensche Lant.

dat Theiche Rich in gereylet wart.

Cap. LXXXIV. *Das Thenische Rich von alden side, hat y gelebt mit Unfride, stritber sy warn undereynander, und uszirhalb mit bloeden Wander, sy kyfeten undir sich mit mugint, und uszirwart waz kleyn ir tugint, Swen der daz Königrich do hielt, der zu Stryde Gelückes wielt, der von dem Keysir* confirmiret, *waz und mit der Kron gecziret, den synen waz her alzubart, daz ym zu lest besuret wart, es brachte ane missewende, im eyn unselig ende, do des Vulkes murmur lud, virnam syn Vetter Kanud, der muste syn sin Knecht alsus, syn Vatir hiez König* Magnus, *des waz das rich vor allis gar, her virbotte zu ym* Woldemar, *der waz von echte und rechte geborin, zu dem Rich und des virkorin, syn Vater den hiez* Kanutus, *syn Aldir Vatir* Hericus, *der zu dem heilgin Grabe starb, syn Kebsebrudir daz Rich irwarb, her erbtes sym Sone* Magnus, *der wart darüm irslagin sus,* Kanud *der waz* Magnus *Son, sich fründte mit* Woldemare *schon, der funden wart by* Swenes *helfe, sy warin czweyer Brüder welfe,* Kanud *gab ym syn swestir, ir Früntschaf wart da vestir, ir eyn dem andirn wol getruwte,* Kanud *den Krig mit* Swen *irnuwte, als* Swen *der König in Seland waz,* Kanut *und* Woldemar *mit haz, mit here quamen listiglich, übir yn unvirsichtiglich, und wolden yn bestriden,* Swen *lag zu den Cziden, von den Lüden beymelich, want her sere vürchte sich, vor synre eygin Lüde haz, daz machte syn gruwelich gelaz, ouch hatte her keyne Macht zu stryden, her vloch vor synre Vettirn Nyden, gar flüchtiglichin swinde, mit Wybe und mit Gesinde, uf snellen Schiffen sunder vieren, geyn Aldinborg quam her in Wagiren, der Kunfft Greve Adolf undirquam, do her dy nuwen Mere virnam, daz der al gewaldige Man, syn Zukunft yn syn Lant gewan, dem dicke waz vil wol gelungen, daz her hatte manig Lant betwungen, der König von dem Greven gerte, des her yn vil balt gewerte, daz her yme gunde zuhant, daz her czube durch syn Lant, der Greve irloubtes ym alda, und waz ym mit Gemeynschaft na, König* Swen *czoch vort geyn Sassin, zu sym Swagere sunder lassin, wer mag da syn swagir syn, Markgreve* Conrad *von* Within, *der entphing yn liblich gar, da bleib her inbin czwey jar, in den Cziden irhub sich, mit Wirden Herczoge Hinrich, zu eyme Hove geyn Regensburg, den machte Keysir Frederich kung, da solde der Sassin Herczoge werden, der Beyer Herczoge an geverden, der Keysir stiez synen Vettirn ab, dem Seschin Herczogin hers do gab, durch daz her ym betruwelich, in Italien bewisete sich, und andirs yn des Riches noden, vorchte her nicht virterbin toden, waz her gudes kunde werbin, des liez her yn nicht virterbin, ym wart eyn nuwe nam bekant, Hinrich Lewe her wart genant, Herczoge zu Beyern und zu Sassin, syn Name kunde so groszlich wassin, als her do quam geyn Sassin wyder, dy Seschin Fürsten quamen sider, vor yn und boden yn gar eben, daz her wolde* Swene *Hülfe geben, und brechten wider yn syn Rich,* Swen *den Herczogin globete glich, eyn* Summen *groz von Gelde, der ich nicht by virmelde, der Herczoge der besammete sich, mit Rittirschaft gar mechtiglich, und vürte* Swene *sundir strid, geyn Thenemarkin wintirczid, zu hant mit gudem Frede, entphingen yn czwo stede, Slesewig waz dy eyne da, dy andern nennet man Ripa, sy enkunden me geschaffin nicht, virbaz yn irs Gewerbis Pblicht,* Swen *hatte doch oft gegloriiret, brechte her den Herczogin wol geczirret, mit groszir rittirlichin schar, dy Thenen solden alle gar, entphahin König* Swene *wider, der man betroug den König sider, nymant liez sich des geczemen, daz hern zu Herren wolde nemen, do* Swen *irfur der synen Haz, daz ym daz Gelücke wider waz, und daz yn dy synen flohin, und sich gentzlich von ym czohin, der König zu dem Herczogin sprach, mit seniglichen Ungemach, unse Arbeit und unse Pblicht, ist üm sus wir schaffin nicht, und unsir Nutz wil sich nicht meren, gud ist unsir hynnen keren, daz wir nu dyt gantze Lant, virheret bettin und virbrant, und dy unschuldigen virterbit, so were wir selbis gar imterbit, wir wolden mit den Vygenden stryden, lieber vil zu diesen Czyden, sy syn flüchtig hyn geriant, in dy me beslosznen Lant, dy czwo stede sy namen yn, und czogin von Thenemarkin hyn,* Swen *der König wart darnach, eyns andirn Rades ynnen gach, her czoch zu hant genende, in dy Lant der Wende, geyn Lübike daz her so czouch, des Greven Rades gebruchte her ouch, bedlich suchte her yn synre Nod, der Wende Fürsten Nyclod, der waz zu den Cziden, groz König in Obotriten, der Herczoge gebod ouch mit Gewalt, den Wenden und yren Fürsten balt, zu Aldinborg in Wagiren, daz sy sünder vyren, und obir Obotriten riche, den Könige hülfen gliche, zur helfe sich dy bereydten und dar nicht lengir beydten, uf kleynen schiffen gar zu hant, sy syltten geyn Lalant,* Swen *zu den vinsch sich riuwe, als her dy liez dy vant her nuwe, sy frowten sich mit gemeyner Zunft, irs rechtin Herrn zukunft, von dannen her geyn Füne quam, daz Lant her twinglich yn nam, von dannen zoch her unvirwant, in dy Thenischin kleynen Lant, dy her alle zu ym bracht, daz mit gabe dit mit macht, doch vorchte her sich vil sere, vor syner Vettirn swere, an veste stede her allewege, legete her sich mit guder Pblege, do daz Kanud und Woldemar, irfuren sy brachtin grosze schar, und wolden zu den Czyden, iren Vettirn da bestryden, sy taden ym nydiglich bekant, her solde yn rümen vore dy Lant, zur wer sich* Swen *da sasse, dy stede ym hulfen vasse, ouch waz Bischof* Helyas, *von Kypen mit ym sündir Haz, vor yn bleyb her mit wer bestande, uf der Insulen zu Lalande, als lange daz es undirgingen, und mit Reden so virzingen, dy Fürsten von ir beyder syd, daz gefriddet wart der Nyd, daz Rich in drü geteylet wart, iglichim wart syn eben part,* Woldemar *wart Judlant,* Kanute *dem wart Selant, und* Swenne *den wart Schone, süs teyleten sy dy Crone, daz Lant hielden sy daz beste, von Wapenen und von Mutschaft veste, dy kleynen Insulen nach dem Orden, ouch gar glich geteylet worden, daz sich keyn*

Krig irhübe me, under yn so vore und e, des muste ir iglich syn bereyd, zum heilgen swerens eynen eyd, sus worden sy berichtet, gantzundgar virslichtet, nach der Czid geschach es gar, daz Kanud *und* Woldemar, *machtin eyne Wirtschaft, in Seland mit groszir czaft, den Hof sy kundeten milde, in der Stad Roschilde, nu baden sy* Swen *daz her queme, und ir Fruntschaft gar vrneme, sy wolden ym irbieden ere, wider dy vygentlichin swere, dy sy ym vore hettin getan, und wolden yn gütliche dar intphan, do sy sine Vygende warin, des sy da gantz virbarin, König* Swen *der quam yn dar, des namen sy fruntliche war, und phlagin syn gar tugintlich, als es da gebürte sich, als sy yn irer Wirtschaft sassin, dy Wirte vygentschaft virlaszin, der Gast saz yn Andechtigheit, nach angeborner Grymmigheit, dy Wirte warin sorgin fry, in waz wirtliche Froide by, ane alle böse gedenkin, sy saszin sünder wenkin, do daz* Swen *ir Gast irsach, her dachte yn arg daz doch geschach, daz quam ym sint zu clage, recht an dem dritten Tage, des Abindes als dy Könige saszin, in Wirtschaft sorgin gar virlszin, und yn den Froiden beste, König* Swen *biez veste, heymlich dy swerte bringen, höre wen mag dy misselingen, als es waz dinstir wordin, da ging es an eyn mordin, sy sprungin zu* Kanute *so, der wart zu hant irstochin do, und suchtin da mit grymme gar, den andirn König* Woldemar, *ir eynre irhub syns swertes slag, und druchtes vast uf synen nag, daz Liecht der König uz swang, mit snellen sprungen her intsprang, in dem dinstirnisse, so slug her syn misse, doch wart der König zu der Stunt, nicht wan eynre Wunden wunt, mit Kunst her süs dem tode entrant, wider heym geyn Jüdland,* Swen *besante balde virwar, uf Selande Vulkes michel schar, syns heres Craft wart sundir Czil, von allin synen Landen vil, geyn Jüdlant her übir vur, syns Vettirn schaden her da swur, den biez König* Woldemar, *der nam ouch synre were war, her begeynete ym mit erge, nahm by Wyberge, und wolde irweren sich vor Nod, her streyd mit* Swen *und slug yn tod, mit al den synen mit eynander, waz der waz yn strydes wander,* Woldemar *gesigete wirdiglich, her gewan den stryd und hielt daz Rich, her wart des Fredes Mitteler, Unfrede kunde her stören ser, und stillete under yn dy starkin, stryde in* Thenemarkin, *der sy hattin manig Jar gephlogin, mit groszir Untruw ungelogin, her lebte yn gudem sede, mit Greven* Adolfe *yn Frede, und erete yn als syne Vorefarin, dy Thenische Könige vor ym warin, und hielt bis an syn ende, Frede ane Missewende.*

Wy dy Lewenstad gebuwet wart und Lübike virging.

CAP. LXXXV. *In den Czyden sich daz ante, daz* Lubike *zumal virbrante, dy Kouflüde und dy Kremere, santen an den Herczogin here, dy zu Lübike woneten ynne, und begerten an ym mynne, dy Bodeschaf zu den Herczogin sprach, ker Herre von uns dyne Rach, wir habin lange getryben nicht, keynre Koufmanschefte Phlicht, daz ist von dyne Gebode geschehin, nu wol wir dir werlich yehin, kune wir dyne Genade nicht irwerben, so müsze wir virterben, wir han als lange gewonet so, dyne Genade zu irwerbene yo, des hattin wir uns virmeszin, uf Gnade han wir geseszin, nu sint al unsir Hus virbrant, der in mögen wir nicht buwen zu Hant, wil ir uns keynen Market gebet, und uns ungenediglich lebet, möge wir da keynen Market han, laz uns eynen andern Buw bestan, gib uns zu buwene eyn andir stad, dar wol wir undir dich zyhen drad, und syn des unvirczagit, wo dir daz best behagit, da wir mögen Market han, und Koufmanschefte Phlicht began, der Herczoge begunde yn guden sidden, den Greven üm dy Insulen bidden, da Lubike waz uf virbrant, dy Bede versayde her ym zu hant, do her ym so virsagete drad, der Herczoge buwete eine nuwe Stad.*

Adest defectus unius folii, autographo erepti.

Da waz yn synre Gesellschaft, Greve Adolf *mit synre Craft, und ouch von* Beyern Sassin, *vil edeler sündir lassin, sy quamen zu des Keysirs schar, dy da lag zu Felde gar, vor eynre Vesten böret me, dy waz gebeiszin* Crumne, *und gehörte den von* Meylan, *der Keysir lag e hers gewan, mit manchin Listen da virwar, vil nach vüre ein gantz Jar, Hantwerkens und vür schiszin, her muste da vil geniszin, doch gewunnen da dy Veste, mit macht dy selbin Geste, der Keysir der zoch vürbaz an, her legete sich vor* Meylan, *da sach man ungelogin, Orlob nemen den Herczogin, der czoch sünder laszin, wyder heym geyn Sassin, der Greve wart gebeden zu hant, daz her czoch geyn Engelant, mit dem* Electo Reynolt, *her waz syn mag und waz ym holt, her waz von den geworin, Bischof zu Colne gekorin, als der* Elect *wart gesant, zu den Könige von Engelant, da starb her yn der Bodeschaft, des betrübeten sich mit gantzir Craft, dy Phaffen und dy Leyen, mit groszin Jamers beyen, den Lüden wart des bange, daz usze bleib so lange, in sulchir Nod der gute Patron, God gebe ym dort yn Hymele Lon, nu vügites sich dyselbin Czid, daz sich abir irhub eyn Nyd, dy Wende von Mekelnborg, und ouch dy von Aldinborg, dy worden ir selbes mechtig, ren alden Kyf betrechtig, sy brachin dem Tenischen Riche, den Frede besziglich, sy roubeten daz Rich abir als e, do wart den Landen wider we, dy wyle dy Fürsten usze warin, dy Lant stunden des in groszin varin, dyse Lant ouch lyden nicht virmeyt, wider von des Königs Grymmikeyt, nu waz der Bischof* Gerolt, *alle Czid dem Frede holt, der arbeydete sich mit Bodeschaft, und mit syns selbes Liebes Craft, daz her des Königes Czorn virvinge, als lange des Herczogin Vart virgynge, und daz her wider queme, wy schir her ym ben me, synen Czorn und Unmud, her hülfe ym rechin ouch syn Gud, und quemen dy andirn Fürsten wider, sy hülfen ym sich rechin sider, als do der Herczoge wider quam, eyn Lantgespreche her darzu nam, üm daz Ubil und üm daz Arg, mit der Gemeyne übir al dy marg, her gebod yn allin zu komen gar, gyn Berenforde sünder spar, synen Lüden von allen Enden, beyde den Dütschin und den Wenden, ouch quam der König* Woldemar, *geyn Erczeneborg yn klagender var, do clagede her Herczogen* Hinrich, *daz dy Wende böslich, meyneydig weren ym worden da, und Frede brüchig ouch darna, nach der Cloge vorchten sich, dy Wende vor Herczogen* Hinrich, *sy entorsten vor yn nirgen komen, als sy dy clage hattin virnomen, der Herczoge ted sy yn syn achte, darnach her groz Herfart machte, dy*

syne fulgeten alle gerne, daz waz yn der czyd der erne, do dyse zukunfftige Nod, virnam der König Nyclod, *so daz der Herczoge czornig waz, und trug uf yn groszin haz, her dachte sich erst an ym rechen, und wolde ym Lübeke zu brechen, nu warin syne söne sus,* Wartzisla *und* Pribislaus, *dy sante her yn heiszin mute, darby yn beymelichebute, nu wonete da eyn Prister so, der waz geheiszin* Athelo, *syn Hus daz waz der Brücken na, dy Ostirt ged übir dy* Wakintza, *der Prister hatte sündir snabin, gemacht eynen langen tiefen Grabin, da wolde her zu der Stad yn leyden, daz Waszir Langewisch sunder beyden, des Graben nicht wisten* Nyclotes *Kint, wan daz sy yn doch funden sint, sy brachin yre lage, mit vygentlichir slage, sy ranten zu der Brücken zu, des bindirte sy der Grabe nu, daz musten sy rynnen erre, den Grabin üm dy verre, daz sy zu der Brücken quamen, in des Phaffen Hus sy daz virnamen, sy rifen alle grymmiglich, der Phaffe lief zu hertiglich, als sy warin mitten uf der Brücken, der Phaffe begunde dy Kethen rücken, her czoch dy Brücken helthch uf, da wart gerüchte und michel ruf, hette her sich icht virwylet, so hettin sy yn ir ylet,* Nyclotes *Kinder drad, hettin gewunnen da dy stad, des God doch nicht inwolde, der Herczoge hiez man solde, der stad vürbaz büden baz, vor der snellen Wende Haz, ouch sante her Rittirschaft yn dar, dy soulden der hude nemen war.*

Vy der König Nyclot slagin wirt,

Cap. LXXXVII. *Nach dieser Czid zoch mechtiglich, in Wentlant Herczoge Hinrich, und wüste dar dy Lande, mit Roube und ouch mit Brande, do syne virterblichin Nod, irsach der König Nyclod, dy ym der Herczoge fügte zu, und hers nicht mochte irweren nu, syne eygenen sloz dy stiez her an, und mit Füre dy virbran, her brante Mekilnborg Zwerin, Ilowe und Dobin, her getruwete synre Burge keyn, behalden sündir Werle alleyn, daz by der Warnow gelegin ist, und by Kyssin yn naber Frist, da ranten sy uz alle Tage, allis uf des Herczogin Phlage, sy namen synes schaden war, darvon oft synre herschar, quam eyn teyl des todes clage, daz schach uz der Wende lage, eyns tagis als der Herczoge lag, by Mekilnborg und berens phlag,* Nyclotis *Sone* Pribisla, *und der ander* Werczisla, *dem here ir balt so nahin trugen, daz sy vil guder Lüde irslugen, da sy Futir solden holin, unsanfte sy daz musten dolin, do des dy andirn worden gewar, dy sterkisten uz des Herczogin schar, worden unvirczaginde, mit den vygenden jaginde, der sy begriffen vil da, dy bingen sy zu hant darna,* Nyclotis *söne schaden korin, ir Pherd da selbis sy virlorin, und irre besten Man eyn teyl, daz waz ir michil unheil, do sy den schaden genamen, zu iren Vatir sy da quamen, der Vatir sprach den Sonen zu, wy komet ir so flüchtig nu, ich wonte ich hette man irczogin, des byn ich gantz an uch betrogin, ir kummet flüchtig als dy Wib, waz sal gewassin uch der Lib, ich wil selbis uz und sehin, waz ich irs schaden kunne spehin, des andirn Tagis da uz czouch,* Nyclot *der vil seldin vlouch, eyn grosze czal synre besten Man, by ym warin sündir wan, her schickte synre hute wer, als dy Vygende uz dem Her, soldin futirn eben, sy namens sündir geben, als sy zur Futerunge quamen,* Nyclot *begunde ir nitlich ramen, glich zu gemachit rechte, als ob sy weren Knechte, dar undir warin seszig man, dy hattin alle Platen an, dy warin alle Rittir, und futerden sündir Czittir, darübir rocke geczogin, des wart* Nyclot *betrogin, als sy quamen yn yagindir Phlicht,* Nyclot *rante undir sy gericht, mit syne sper her wolde durch stechin, ir eynen und synen Schaden rechin, dem sper vant her eyn wider stan, der Man hatte eyne Platen an, do des* Nyclot *wart gewar, her warf rischlich ümme dar, und wolde zu den synen wider, dy Vygende yn üm ringeten sider, da wart yn der snellen Nod, irslagin König* Nyclod, *daz der synen keynre kunde, im gehelfin zu der Stunde, daz machte her hatte sich virrant, daz snellisse waz syn irkant, syn Houbit sy mit yn fürten gar, in des Herczogin her schar, des manchin da virwundirt, daz eyn sulch herre gesundirt, sich von den synen eynet, es hat uns God irscheynet, daz her süs ist irstorbin, und an dy syne virtorbin, als syn sone irfuren daz, ir Vatir also tod waz, sy Werle do virbranten, zu Bruche sy do ranten, nu waz der Jungen beste enthalt, grosze Bruche und dickir walt, ir ingesinde begriffin, enthalt ouch in den Schiffin, der Herczoge wüstede alir Lant, und buwete es wider da zu hant, von ersten buwete her Swerin, do hiez eynre Gunczelin, und waz geborin eyn edelman, der solde da syne Wonunge han, mit andirs vil der Rittirschaft, her waz manlich strithaft, darnach* Nyclotes *sone quamen, des Herczogin Genade sy wolden ramen, der gab yn Werle wider da, mit allir Zubehörunge darna, Obotriten undir sich maszin, des Herczogin man und besszin, Ludolf eyn Vogit von Brunswig, dy Burg zu Kustin sünder wrig, lech ym Herczoge Hinrich, Ludolf von Peyne richte sich, zu Milicou besitzin, so hielt Vlow mit witzin, von dem Hertzogin Gunczelin, und behielt ouch Zwerin, eyn edelman der nante sich, von Sthathen ouch Hinrich, von Flandern waz syn urhab, der Herczoge Mekilnborg ym gab, von Flandirn her do brachte, Vulkes vil und machte, besist und buwlich syne Lant, zu Mekilnborg wart her bekant, der Herczoge machte Bischof do, zu Mekilnborg Hern* Berno, *nach des Bischoffes hynevard, den man hiez her* Emmehard, *zu dem Bischdum leyde her nu, abir drybundirt Hufen zu, als her gab zu Aldinborg, und ouch dar geyn Rasseborg, und behilt ouch an den Keysir cziren, daz her sy gebin und* confirmiren, *dyse Bischdum alle mochte, als es eyme Fürsten tochte, ich meyn dy Bischdum übir dy Lant, der Wende dy syns Vatir hant, und her und synre aldern me, betwungen hatten vore und e, darümme hiesch her zu syner holde, von Aldinborg Bischof* Gerolde, *und* Evermode *von Rasseborg, und Hern* Berno *von Mekilnborg, sy solden entphahins syn bereit, von Vm ir Wirdigheit, dy dem Keysir hörten zu, dy hette her irworbin nu, her solde sy* confirmiren, *und Bischoflichen cziren, sy solden ym balden Manschaft, glich als nach des Keysirs Craft, und als des Keysirs sidde were, solden sy ym irbieden ere, dy guden Bischoffe düchte daz, es swer yren alden eren waz, doch fulgeten sy durch*

demud,

demud, und üm irre armen Kirchen gud, daz dy icht virterbit würden, von ym mit swerlichin Bürden, sy otmudigeten sich durch daz, daz selbir God otmudig waz, durch daz gab ym der Herczoge da, der Besetzunge Privilegia, *übir yre Czinse und ire Recht, der Herczoge liez gebyden slecht, den Wenden dy da warin blieben, in den Landen unvirtrieben, in Wagiren yn Polabin, in Obotriten sündir snabin, und yn dem Lande zu Kissin, sy solden jerlich gebinde syn, Czins sündir widersprechin, recht yn denselbin Czechin, nach der Pomeren sidde, und glich den Polenen midde, daz ist von ydem Ackir, dry maz Kornes Wackir, der masze heisit eyn Curitze, nach Wendischir sprache witze, zwelf Phennynge sol her ouch geben, eynre Lantmüntze sünder widerstreben, eynen Wendischin Ackir buwint wort, czwen Ossin und zwey Phert, süs mereten sich ir czehinden vast, daz machte dar czoch manig gast, von dütschin Landen sündir lassin, daz metste Vulk quam doch von Sassin, daz Lant gerum waz nütze und gud, syn gemucht vil manchen Gast yn lud, von Waszir und Weyde, von Fleische Fyschin beyde, daz Lant hatte allir gnügede vil, man mochte da vinden nerlich spil.*

Wy der Markgreve Albrecht den man nante Ursus dy Mark besaste.

Cap. LXXXVIII. *Zu derselbin Czid genende, geyn Ostenwart betwang dy Wende, der Markgreve Albrecht alsus, der waz gebeiszin Ursus, daz ist yn dütschin Bere genant, gelükselig waz her bekant, sin tage dem God genedig sy, her twang undir sich gemütes fry, daz Fulg genant Bryzani, und ouch dy Stoderani, und vil Vulg dy so wonen da, züschin der Habele und der Albia, der Lande twang her michel teyl, God gab ym des Gelücke und Heyl, daz her dy wolde besetzin gar, do gebrach ym an der Wende Schar, her sante sündir Pyne, geyn Tricht und zu dem Ryne, und liez virkünden mit Gefug, den Lüden daz her Landes genug, und Ackirs gebin solde, wer undir ym wonen wolde, daz enpod her ouch geyn Hollant, geyn Flandirn und geyn Selant, von dannen quam ym Vulkes vil, den gab her guder Wonunge Czil, da dy Wende wonten vür, da namen sy der Narunge kür, dy fremden Geste kummen zu, dy Wendischin Stede besitzit nu, und ir Bürge daz merket, des Kunft worden hoch gesterket, von Brandenborg der Bischof da, und der von Havelberg darna, daz Vulk sy kundeneren, ir czehinden begunden sich meren, man schriebet daz von der Zuvart, daz Lant gar wol besast wart, by der Elbe den Ostird stad, in Namen dy Hollendir drad, dy Lant sach man von den Gesten, von Salveldele der Vesten, eyn Teyl dy Bruche eyn Teyl dy Velde, irbuwen nach der Croniken melde, da wart Besetzunge vil irkant, in dem Lande zu Balsemer Lant, und yn Marstimer lande mit Frede, besetzit worden vil aldir Stede, bis geyn Beheymen an daz Rich, dy Lant hattin vore wirdiglich, besezin sündir lassin, dy gemeynen Vulk von Sassin, by der dryer Osten Czid, dy virtreib der Wende Nyd, wer des wil Warheit spehin, der mag dy alden Ackere sehin, dy gearen syn unvirwant, in den Bruchen yn Balsmer Lant, übir Elbe den vulget midde, der Sassin alt Gebuwes sidde, als dy Lant dy Sesche dyet, besaszin dy Czyd es sich geryet, daz dy Wentfulg übir sy quamen, und begunden ir da nydlich ramen, sy worden virtrebin und vil gemord, dy Lant dy Wende bielden vord, und besaszin dy mit Wirtschaft, als lange daz sy des Markgreven Croft, virtreib uz irer Raste, und dy alsus besaste, als God Gelücke hatte gegebin, dem Herczogen und den Fürsten ebin, daz sy dy Wende virtrieben da, du mochte man sehin balt darna, daz von Selanden quamen al, starkes Vulkes ane Czal, und buweten do genende, gemeyn dy Lant der Wende, sy buweten Stede Kirchen Vesten, und wussen an gudes übir lesten.*

Wy der Tum zu Lübeke wart von Aldenborg dar geleyd.

Cap. LXXXIX. *Nu quam zu derselbin Czid, Bischof Gerolt sündir Nyd, czu dem Herczogin und bad, dy Bede her irhörte drad, mit Bede her yn gantz irwegete, daz her do syne Kirchin legete, von Aldinborg und synen Tum, geyn Lübeke durch Fredes Rum, und üm daz da me Vulkes were, und dy Stad ouch vestir mere, und lege da mit allir Sache, vil bequemer zu Gemache, dem Herczogines behagite, als es der Bischof sagite, der Herczoge einen Tag do nam, dar zu Bischof Gerolt quam, geyn Lübike mit guden Szin, der Kirchen Rum und Stadt sy maszin, Czwelf* probinde *sy do machten, ir Notdorfft sy betrachten, dy czwelfe solden Pristere syn, dy drizehinde wart den Prabiste schyn, der Bischof zu dem Orbab, den Brüdern eyn Teyl czehinden gab, und von Ingelde also viel, zu Notdorft irre Probinde Czil, daz Czins gud gabin dy Wende, Greven Adolf ouch genende, gab den Brüdirn willigliche, vil Dörfere by Lübike glich, der Herczoge gab yn ouch darna, von dem Czolle zu Lübike da, yedem Canoniken czwo Mark, jerliches Czinses sündir ark, von guden Lübikschin Gelde, und ouch daz in der melde, Irre Priviley beschrieben ist, daz gab her yn an undir List, do machten sy zu Prabiste do, den guden Pristir Ethelo, des wirt hy vürbaz me gedacht, mit Lobe sündir valsche Tracht.*

Wy Scisma wart yn der heilgen Kirchen züschen Babist Alexander und Babist Victore.

Cap. XC. *In den Cziden sündir snabin, daz* Adryanus *wart begrabin, do stunt uf yn der Kirchen da, undir czweyn eyn Scisma, der eyn Alexandir genant, den man nante Rolant, den andirn hiez man* Victor, Octavianus *hiez den vor, Als nu der Keysir Friderich, Meylon betwang undir sich,* Victor *ym zu Helfe quam, der Keysir yn ouch yn nam, da machte eintrechtiglichin Rad, von Mentze Bischof Conrad, und von Colne Her Reynolt, im ouch bestunden sündir Solt, dy warin* electi *beyde, gekorn an Untirscheyde, ir yglich synre Kirchen wielt, von synre Kur und dy behielt, iren Babiste bestunden sy, der Keysir und dy Bischoffe by, und wen des Keysirs Vorchte twang, oder wer nach synen holden rang, der muste bestendig syn zuvor, demselbin Babiste Victor, wer mochte nu Alexander entphahen, daz ted Jherusalem yn gahen, dy Kirche und ouch dy Kirche da, gebeiszin Anthiotena, dar zu Frangrich rich genant, Hyspanien u. Engelant, und das Thenische Rich virwar, mit andirs allin richen gar, dy uf Erden warin da, an dy dem Keysir vulgeten na, der Orden von Cisters, lag dem Keysir ouch entwers, sy fulgeten Alexandir, mit irer Gemeynde*

wandir,

wandir, sy habin Erczebischoffe vil, und andirs Bischofe ane Czil, und ebte syben hundirt, Mönche ane Czal gesundirt, dy alle jerlich sündir Has, Gespreche balden zu Cydeas, der Orden groszir achte, vil michil Crefte brachte, irem Babiste Alexandro, geyn synes widersachin dro, wan her ist gar mechtig, unvirwynlich und eyntrechtig, darüm der Keysir czornig wart, her gebod yn snellir Vart, den münchen allen under dem Riche, des Ordens daz sy solden gliche, Victori wesin undirtan, und yn vor eynen Babist han, und wilchir nicht wolde by ym blyben, den solde man uz dem Riche virtryben, von dem Gebode hertiglich, dy Münche sere vorchten sich, sy irhubin sich mit groszin Scharin, geyn Frangrich flüchtig sündir sparin, ir Wonunge blieben ler zuvorn, daz brachte yn zu des Keysirs Czorn, vil Bischofe ouch yn Lumbardy, worden yrre stüle vry, der Keysir sy besatte drad, mit synen gehorsamen uf der Stad, dy andirn liez her virtrieben, dy synen mochten blieben, als do der Keysir hatte virwar, gelegin me wan fünf Jar, vor Meylan her gewan es da, nu mögit ir hörin waz her tu, dy dar yn woneten her virtreib, daz ir keyn da wonhefi bleib, ir hobin Torne brach her nyder, ir müren liez her brechin wyder, her liez es glich der Erden, allis ebin werden, süs kunde her virwüsten drad, Meylan dy mechtigen groszin Stad, dem Keysir waz es wol irgangen, her wart gemutig sündir bangen, syn Manheyt an ym worchte, daz yn manig König vorchte, und alle Rich syn undirquamen, dy den Lümunt syn virnamen, der Keysir ümme der Bebiste Kryg, sante an König Lodewyg, von Frangrich daz her queme schon, in Borgundien geyn Laon, da wolde her mit ym sprechin, ob her icht mochte gebrechin, den Krig under den Bebisten da, der ist geheiszin Scisma, und daz der Kirchin Recht bekliebe, und darynne eyn Babist bliebe, süs wart der Tag genomen dar, geyn Laon recht uf dy ar, daz Waszir nennet man arara, nach Latwischir Czungen ya, der Franczois durch der Kirchen fromen, wolde zu dem Tage komen, darnach sante her wirdiglich, zu Thenemarkin yn daz Rich, geyn Ungern und geyn Behcym gar, dy Könige solden komen dar, vil Ertzebischoffe Bischofe solden, komen nach des Keysirs holden, und al dy mechtigesten Potestad, dy daz Rich undir ym had, und vil der wol gelarten, solden ouch des Tages warten, als der Keysir ys gebod, allis üm der Kirchin Nod, dy Könige Fürsten sündir Vlyhen, sach man zu dem Hove czyhen, ouch czogin beyde Bobiste dar, der Thenische König Woldemar, mit synen Bischofen starkin, quam ouch von Thenemarkin, der Erczebischof Hartwig quam, und Bischof Gerolt ouch alsam, und Greve Adolf sündir lassin, mit vil der edeln von Sassin, dy wyle waz Herczoge Hinrich, in Beyern der czoch mechtiglich, zu dem Keysir ouch aldar, mit manlichir groszin Schar, König Lodewig von Frangriche, als her virnam so mechtigliche, den Keysir komen mit Rittirschaft, und mit des Römischen Riches Craft, her trug czuel synre Kunft, in synre ynniglichin Virnunft, und ob er balden wolde den Tag, her vorchte listiglichen slag, doch des Geloubin Sichirheit, ted yn kunmens da bereit, uf den Tag als enthobidet san, wart der Toufere Sante Joban, her bewisete sich so her kunde, von der tercien stunde, und heydete mitten uf der Brücken, da des Keysirs sündir czücken, alß lange daz es recht none wart, her virnam nicht der Zuvart, daz der Keysir queme, als es ym wol geczeme, als do der Keysir nicht inquam, der König es vor trugene nam, her wusch syne Hende dar, uz dem Waszir der ar, in eyn geczugnis zu der Czyd, daz her syns Gelübedes wer da qvyd, daz her dem Keysir hatte geton, her hub sich und czoch von dan, mit den synen schone, binder sich geyn Duvone, des selbin Abindes daz geschach, des Nachtes man do komen sach, dem Keysir dem wart balde kunt, daz der König lange stunt, hatte syn gewartit da, her sante ym balde Bodschaft na, dy die Bodschaft worbin gar, dy warin wyse und erbar, dy Bodeschaft wart virnomen, sy boden yn widerkomen, der König trug des Froiden Trost, daz her syn gelübede hatte gelost, sy enkunden yn mit keynre Schicht, zu dem Keysir brengen nicht, her waz fro mit synen Mannen, daz her so waz komen dannen, wan da wart gesprochin vil, von den Lüden ane Czil, daz der Keysir yn betrüge, und ym syne Gelübede lüge, darümme were her gewapnid do, komen zu dem Hove so, des wart zu derselbin Frist, übir list et List mit List, dy Franczois mit Schalle, fi oweten sich des alle, dat ir Rad do übir vacht, dy gewapinden Keysirlichin Macht, do der Keysir diese Vart, irvur her grymmig czornig wart, und liez den Hoff da undirwegin, den Franczoysen wolde her strydes phlegin, von der Czyd wart gestercket sere, Alexandir an syner Ere, daz her sich darnach baz gehielt, und groszir Wirdykeyde wielt, do richte Herczoge Hinrich, dannen geyn Beyern sich, syn Dinck her da besatte, syns czogis her nicht laste, her czoch balde hyn zu hant, wider hyn geyn Sassin Lant.

CAP. XCI. *Nu waz al dy selbin Czid, groz Frede sündir Nyd, übir al dy Wendlant, dy vesten dy des Herczogin hant, in Obotriten hattin gewunnen, groszlich beszirn sich begunnen, vil fremdes Vulkes nam da rast, von den wart daz Lant besast, des Landes richter waz alsus, der starcke* Guntzelinus, *der wart mechtig da virkünd, und waz ouch des Herczogen Frund, vil Vulkes brachte mechtiglich, von Raszeborg Greve* Hinrich, *von Westvalen sündir snabin, und besaste syn Lant Polabin, her teylte undir sy zu hant, mit der masze gar daz Lant, vil Kirchen buwete her darna, der fruchte czehinden legede her da, den Kirchin zu Czinse meren, daz sy God baz mochten eren, süs wart geplanczit lobelich, by Czid des Herczogin* Hinrich, *Godes werk yn Polabin, und wart gar schon irbabin, als lange daz do* Bernhart, *syn Son der Landherre wart, by des Czyden stunt es nicht, so wol als by syns Vatir Phlicht, nu warin die Holtztin sunder viren, dy da woneten in Wagiren, da dannen das Wentfulg waz virtrieben, und sy warin da selbis blieben. sy buwten Kirchin inniglich, in Godes dinst sy richten sich, zu Hüsere und Wirtschaft, stunt al ir Gedanckin Craft, abir eyns sy begunden widerstreben, sy enwolden keynen czehenden von sich geben,*

Von dem Czenden der Holtzten.

geben, in Godes dinst und ere, des wereten sy sich sere, sy ingaben der Kirchen nicht wan daz, von ydem ackir ses Maz, dy Maz dy warin kleyne, sy sprachin algemeyne, der czehinde were yn darzu gelaszin, in dem Lande dar sy vore saszin, sy legin den heydin also na, darum geben sy nicht zehenden da, noch groszir czinse phachte, von Freysen manchir schlachte, dy sy von der Heydenschaft, trugin mit irre Gemeynschaft, daz Lant daz sy besaszin du, daz börte Hamborgir Kirchen zu, und lag allir nehist yo, by dem Lande Wagiren so, do dise widerspenigen scholt, virnam der Bischof Gerolt, daz dy synen gabin nicht, ir czehenden nach gesaslir Phlicht, und daz Obotriten und Polabin, ir czehenden golden und gabin, dy Sassin doch behusit veste, vor anligende fremde geste, do Gerolt daz eben irfriesch, den synen her den czehenden yesch, nach Greven Adolfes rade, her begunde mit guder stade, mit Worten Briefen und mit sidden, dy ungeczemten Holtzten bidden, syn ersten Briefe sante her ya, der Kirchin zu Bornhovede da, daz nennet man nu Zwentenevelt, nach unsir düdschen sprache melt, da woneten zu derselbin vart, des Landes eldiste Margwart, der waz nach dem Greven andir, in der Wirdikeyde wandir, den andirn Holtzten sante ouch her, Briefe als ich se hy bewer, in enpod der Bischof sündir meyl, rechte Liebe und gantzis Heyl, und legede ouch irre gemeynen Kür, vlebeliche bede vür, her wolde yn wysen beszir Wege, zu irre gemeynen sele phlege, der gude Bischof Gerolt, sprach sy enhetten keyne scholt, durch god sy herbergirten, ir Kirchin sy ouch czirten, mit Flisze mit gebuwe, sy weren ouch getruwe, zu vulgin Godes Wort bereyd, mit Werckin der Barmherczikeid, sy trugen ouch vil eben, under yn eyn kusches Leben, abir doch en bülfes allis nicht, brechen sy an dirre gebode Phlicht, nach der schriffte sage frist, wer eyns gebodes vellig ist, der ist der andern schuldig, der Bischof sprach geduldig, es ist eyn alt godes Gebod, dy czenden sal man geben durch God, daz gyd der sele und ouch dem Lieb, gesuntheit und heil beklieb, God wil darümme geben, hy und dort langis leben, dem Gebode vulgere Abraham, Isaac und Jacob alsam, und dy nach dem Gloubin sint, worden ouch Abrahams Kint, daz sy dy Gebod so halden, darum solln sy walden, vil Lobes daz wil yn God geben, und darzu das ewige Leben, dy Apostole habin daz, geboden müntlich ane Haz, dy gebod zu halden hy den houlden, von Godes wegen sünder schoulden, sint daz had geboden God, und confirmiret der Vetere Gebod, so gebürt es uch von rechte zu, daz ir dy czenden gebet nu, uwir unheil sollit ir brechin, mit uwir czenden czechin, dy sollit ir durch God vol gebin, des wirt selig uwir Lebin, nu mane wir uch yn disen sagen, sint wir geistliche sorge tragen, übir uch von Godes phlegin, daz ir nicht laszit undirwegin, ir syd gentzlich syn bereyd, Kinder der Gehorsamkeyd, und gebet dy czenden willigliech, dy God gesast had wirdiglich, und dy dy bobistliche macht, bestediget had by Bannes acht, daz kunt yn Godes ere, und dannoch vord mere, es fromet Bysorge den armen, des laszit uch irbarmen, behaldet nicht daz Godes ist, oder uwir sele in kortzir Frist, virloren wirt mit dem Liebe, in ewen als ich schriebe, hir midde phlege uwir God, ich bidde uch haldet syn gebod, do daz irhorte der Holtzten schar, sy worden czornig alle gar, sy sprachin mit gemeynen munde, sy inwolden sich zu keyner stunde, nummer dinstlich eygen geben, irs gudes wil sy mochten leben, daz dinst der Cristenheyt gemeyn, den Bischofen beldet übir eyn, dy meyste menye sündir wan, sint yn dinstlich undirtan, daz half hy mit den Holtzten nicht, sy karten von der Warheit phlicht, ir czehenden warin meystlich komen, an werltlichir Lüde fromen, um der Kirchin sulch Betrub, der Bischof czitlich sich irhub, her clagete es ungelogin, Him ich dem Herczogin, der gebod by synen holden da, den Holtzten yn Wagiria, sy solden gelden und gebin, ir czehinden sünder widerstrebin, als dy Obotriten und Polabin, dy gebin ir recht yo sundir stabin, dy wonen yn groszir vorchte ser, und yn vygentlichir swer, als sy daz gebod virnamen, dy Lantfulg alzu samme quamen, mit heiszim mute sprachin sy, ir Vetere gebin dy czenden ny, e sy sie wolden gebin, sy wolden lieber ebin, ir eygene Hus virbrynnen, und von dem Lande entrynnen, wan sy sich wolden eygen machin, mit so gebelichin sachin, sy dachtin daruf nacht und tag, daz sy zu brechtin eynen slag, dem Bischofe und dem Greven rechte, mit al dem fremden Geslechte, dy dy czenden wolden geben, dy wolden sy morden von dem Leben, und wolden daz Lant virbrynnen glich, und vlyhen yn das Theniche rich, daryn God synen segin sante, den groszin Mord da widerwante, des Herczogin virbynden gar, mit dem Könige Woldemar, sy beswuren sich also, daz nymant solde yn nemen yo, des andirn hinflüchtiges diet, durch daz der Mord nicht zu geriet, dy Holtzten wurden betwungen, da sy doch kleyn nach rungen, sy musten vast gelobin daz, da der Herczoge geynwortig waz, dem Bischoffe synen czenden meren, und yn nümmer me beswerren, von yeder Hufen dy geswornc, gabin da ses Maz von Korne, und achte Maz von Havergelde, daz Maz yn dütschem ich hy melde, hemete ist daz maz genant, dy Holtzten bodin da zu hant, daz sy icht worden me beswerret, und ir Nachkomen vort virseret, von andirn Bischoffen dy zu quemen, daz sy der icht me schaden nemen, daz syme czenden dorften gebin, sy badens yn vor Briefen ebin, dem Bischofe mit des Herczogen willen, und mit irer beyder Sigillen, durch sichirheyt virsigelt, in Geczügnisse vast virrigelt, dy Briefe des gereyde wordin, dy schrieber ischin nach irme ordin, irs Lones recht zu solde, eyne gantze Marg von Golde, daz Volk czoch hinder ungelogin, der Kirchen werb wart nicht vol czogin, daz kunde der Kirchin schaden, und hindersal yn laden, und brachte ir zukünfftige Nod, daz machte des Bischofes snellir Tod, und ouch daz dy selbin czid, an vil Krieg und groszir Nyd.

CAP. XCII. *Nu hub sich aber drade, Kryg und Ungenade,* Niclotis *Sone* Pribisla, *und syn Bruder* Werczisla, *dy warin vore virterbit, irs Riches gantz interbit, in waz nicht mer undirtan, wan daz Lant zu Czirczipan, und Kitzin daz*

Wy König Nyclotis Sot Werczisla gevangin wart.

daz Lant darby, daran nicht genügete sy, sy slugin den Frede nyder, und wolden gewynnen wider, mit Kriege der Obotriter Land, daz in vor des Herczogin Hant, kriglich hatte an gewunnen, do den Haz und virgunnen, irvur da Guntzelinus, *der zu Zwerin saz alsus, der waz unbetrogit, übir Obotriten Vogit, der virkündete es zu hant, Herczogen Hinrich genant, der Herczoge warf vil arade, uf sy syn Ungenade, her wysete yn abir synen Nyd, und sammete sich da Wintir Czid, mit michil groszem here, da saszin sy czur were, zu Werle und vaste vesteden daz, geyn der fremden Geste haz, do sante der Herczoge vur,* Guntzelyne *mit starkir kur, daz her yo widerwente, daz ymant yn entrente, uz der Burge czingeln, her hiez sy vast beringeln, dy Wende dy uf Werle warin, und fulgiten balt mit synen scharin, süs wart dy veste da berant,* Nyclotis *Kind man eynen vant, uf der vestin recht alda, daz waz der junge Werczisla, mit ym warin da genende, vil der edeln Wende, daz Vulg daz darübir waz,* Pribisla *daz an sich laz, des waz uszir maszin vil, zu Pherde als ich hy sagin wil, nu waz* Nyclotis *eldiste Kint,* Prybisla *so mans hy vind, sy suchten der Welde vinstirnis, in den Bruchin waz ir genis, daruz vügeten sy dem here nod, der manchin sy da slugin tod, der Herczoge waz vol Froiden, daz syn da wolden beyden, uf der Burg der Wende schar, und irre wer da nemen war, da sy sich lieszin schynen, der Herczoge hiez dy synen, den jungin Lüden yn dem her, den ir mud ried strydes wer, sy infolden vor der vestin nicht, übin sich mit keyner schicht, es mochte yn groszin schaden bringen, und were den Vygenden eyn gelingen, sy wordens sterkir so zu stunt, ob ir keyner worde wunt, es ist üm süs der Herczoge sprach, iglichir habe syn gemach, und warte druf mit gantzen synne, daz von der Burg ymant entrynne, wir wollin von Godes Genaden, der Burg wol andirs raden, geid zu der Porten noch zur mur, oder es wirt uch alzu sur, wir wollin uns vor schaden büden, und sy dy mynre doch nicht müden, her hiez zu füren groszis Holtz, und liez balde buwen stoltz, hantwerck zu der Burg gerecht, darmyde her sy gewunne slecht, und als her sach vur sündir wan, vor Crymme werg und vor Meylan, her liez da meistirlichin buwen, gude Werck vor syne getruwen, Bencke worden da bereyd, zu brechene muren Vestikeyd, eyn hochwerg ouch gebuwit wart, als eyn torm yn glichir vart, do man daz werck begunde zu trieben, nymant mochte uf den weren blieben, wan daz Werck waz böhir vil, wan der Borgmur rechtis czil, als den Tag daz Werck wart ufgerichtet, der Wende wer wart gantz virnichtet, ir getorste keynre me, syn Houbet blöszin recht als e, da wart zu derselbin Stunt, Werczisla geschoszin wunt, von den Wunden sündir wang, wart her hertiglichin krang, eyns Tagis wart gar ungelogin, gesprochin vor dem Herczogin, da were gesehen* Pribisla, *by dem here vaste na, mit eynre schar gar mechtiglich, der Herczoge hiez bereyden sich, Greven Adolfe der solde yn suchin, in den Welden und yn bruchin, mit ym wart gesant al dar, eyn uz gelesin junge schar, der Greve suchte sündir czogin, eynen gantzin Tag und wart betrogin, von dem der sy vüren solde, der trug den Vygenden lieber holde, wan den Fründen uf der sla, des funden sy nymandes da, der Herczoge hatte virboden ouch, daz den Tag nymant futern czouch, daz keyn schade wurde genomen,* Pribisla *mochte übir sy komen, her vorchte ir zukünftig arg, nu warin dy Holtzten so halsstarg, daz sy des Gebodes nicht enachten, und yren schaden kleyn betrachten, sy wolden zu den Cziden, als e da futirn riden, des namen sy doch michel nod, Pribisla slug ir hundirt tod, sy enkunden haben keyne wer, dy andirn vlohin yn ir her, der Herczoge von derselbin vart, hertir vil irczornet wart, her trad der Burg beslichir zu, des vorchten sich dy Wende nu, sy enmochten nicht behalden, dy vesten noch der walden, Werczisla wart hoffeloz, undir czweyn argen her eyn koz, her vorchte gantz virterbin, und liez ym geleyde werbin, zu Greven Adolfe her do quam, mit geleyde als es do czam, und bad yn truwelich eben, synre sache rad zu geben, der Greve gab antwurte du, wy mag ich dir geraden nu, nicht hilfet der arczedye List, wan der siche virtorben ist, man solde al diesen schaden, bewarit han vor mit staden, ich byd dich wer gab dir den Rad, der dich süs virterbet hat, und ried dir sulche torheyd, dy dir bringet Arbeyd, ich kan dir nicht geraden sich, du must gantz irgebin dich, ich merke dir andirs keynen fromen, ob es dir müge zu heyle komen, wan zu dieser Czid ist nicht, beszir wan irgebins Phlicht, Werczisla antwurte dar zu, dy word Greve Adolf vor uns tu, balde geyn dem Herczogin, daz her uns sündir czogin, gesuntheit lasze und ouch daz Leben, wir wollin uns gerne gefangen geben, der Greve zu dem Herczogin quam, dy radgebin her dar zu nam, syn Rede her da virczelen kunde, recht uz* Werczislaus *munde, der Herczoge wart der rede fro, syn radgeben hiez her balde so, sy soulden da vüre geben, ire hant den Wenden eben, wilchir sich gebe yn syne Gewalt, her were jüngir oder alt, nymant solde den tun lybes leyd, abir Pribisla solde ouch bereyd, eyns Fredes syn da zu der stunde, nach sage syns Bruder munde, süs wart mit undirscheyde, geteydinget daz geleyde, Greve Adolf sagite yn wider so, des Herczogin sage und syne dro, Werczisla kunde andirs nicht, her muste sich gebin zu der Phlicht, mit dem Greven dannen, ging her mit synen mannen, der geleydete yn daz ym nicht geschach, bis her den Herczogin an sach, her und syn edeln Wende, trugin yn der Hende, iglichir vor ym eyn bloszis swerd, recht als der genaden gerd, und übit syne Busze, süs quamen sy ym zu Fusze, der Herczoge sy do al entphing, in behelinis her sy ving, und gebod yn by dem Lebin, ir gevangin loz zu gebin, uz dem riche starkin, daz man heiszit Thenemarkin, dy sy hettin uf der vestin, daz geschach an langes restin, des Herczogin heiszin wart getan, da quam hir ab vil manig man, dy dem Herczogin lobeten sere, üm syne Wirdigheit und ere, und daz her uf derselbin vart, von synen genaden loz wart, dy Burg und wer nicht edel waz, her hiez behalden sündir haz, und bevalch sy da virwar, eyne*

den hiez Lubemar, und beval daz Lant yn ſyne gewalt, her waz witzig und ouch alt, und waz Nyclotis *Brudir, der hielt des Landes Rudir, alſo daz her virſtunt daz Lant, und es dyente ſyner hant, der Wende König Werczisla, geyn Brunſwig liez her vüren da, und liez yn virſliſzin vaſt, ſo man tud eynen gefangenen Gaſt, dy andirn liez her ouch bewarin, und teylete ſy daz ſy eynig warin, und liez ſy beſchatzin rechte, ſüs niderlag der Wende gebrechte, genydert mechtig wart ir Craft, von dem Lewen werhaft, ſy worden nu bekennen wol, daz man bilch vürnemen ſol, der Lewe iſt allir Tire eyn Fürſte, mit Kunheit ſterke und mit getürſte, nu waz* Pribislaus, Nyclotis *eldiſte Son alſus, halſtark yn ſynem Mute, daz karte her doch zu gute, her wolde helfin ſündir haz, ſynen Brudere der gevangen waz, ſyne Bodeſchaft ſante her unvirczogen, recht an der Saſſin Herczogen, und gerte von ym Fredes da, ob ümmer werden kunde dar na, ſyn Brudir yn der ſüne loz, den der Bande ſere virdroz, der Herczoge hiez ym ſetzyn gyſel, vor des Fredes veſten wyſel, und daz des Fredes gelübede weren, veſte ſündir al virſeren, den reden gab antwurte ſus, abir* Priblslaus, *waz darf eyn Herre daz her rechte, gyſel neme von ſyme Knechte, nu had her doch den Bruder myn, mit den beſten mannen ſyn, bewart yn ſyner hefte, mechtlich von Meyſtirſchefte, dy halde her an gyſels ſtad, virbreche wir der gelübede Rad, ſüs wart mit boden vollinbracht, under yn eyn Frede wol betracht,* Pribisla *wart ſündir wan, eyn gude Hoffenunge getan, darnach virging eyn teyl der Czyd, dy Wentfulg lebeten ſündir ſtrid, von den Mertzen waz da Frede, durch dy Lant mit gudem ſede, wan yn daz andir jar dar by, du man ſchreib* Februarii, Kalendas *daz waz offinbar, ſyne veſten lidden keyne var, dy der Herczoge hatte behefstid, in Wentlanden und bekreftid, daz waz* Malchow Cuſtin, Ilowe Mekelnborg Zwerin.

Wy nuwen münſtir daz man hiez Faldera gewyhet wart.

Cap. XCIII. *Nu fugete es ſich daz ſelbe Jar, nach Oſtern du wart krang virwar, von Lübeke Biſchof Gerolt, zu Bette her dy Krangheit dolt, alſe lange daz man beſchreib darby, des Jaris* Kalendas July, *her bad den hymeliſchin God, daz ym virliehe ſyn Gebod, Geſuntheit Lybes alſo lange, daz her yn eren mit Geſange, der Lübiker Kirchin mochte wyhen, und dy Phafheit vollin czyhen, mit eynunge yn gudem ſtad, her wart geczwidet daz her bad, God half ym daz her ſtærkir wart, zum Herczogin nam her eyne Vart, den vant her da zu ſtaden, da hatte yn hyn geladen, der Erczebiſchof daz geſchach, Gerolt da mit dem Herczoge ſprach, von der Lübiker Kirchen eren, des wart her ſro her hiez yn keren, zu Lübike wyder yn gering, und hiez yn reyden zu ſyn Ding, dy ym nütze weren, zu ſynre Kirchwyhe heren, her bad den Erczebiſchof gar, daz her ouch geyn ym queme dar, und hülfe ym willig rechte, daz her ſyn Ampt volbrechte, der Erczebiſchof balt darna, des Herczogin Bede erhörte da, her czoch ſündir vyren, in daz Lant Wagyren, und wyhete dy Kirchen da, dy waz gebeiſzin Faldera, dy hatte vor langir Czid alſus, von Aldinborg* Vycelinus, *der Biſchof geſundiret, beſeſzin und geczirret, der Erczebiſchof ted da vil, den Brüdern gudes ane Czil, und ouch den Probiſte der do waz, her waz yn gütlich ane Haz, her gebod man ſolle es nennen da, Nuwenmünſtir und nicht Faldera, es waz ouch Wippendorf genant, der Namen wart es by gephant, eynen Prabiſte warin ſy undirtan, der waz gebeiſzin Herman, der trug by Heydeniſchen Czyden, zu Lübike Arbeyd und Lyden, her predigete den Geloubin ſo, glich dem Prabiſte Ludolfo, der zu Sygeberg Prabiſt waz, und Prabiſt Brune ſündir Haz, der lag ouch Godes Worde by, von Aldinborg eynen Priſtir fry, abir der Prabiſt Herman, der Nuwenmünſtere ſolde virſtan, der waz der andir ſchone, Vulgir nach Prabiſt* Eppone, *der waz yn Heylikeyde groz, und waz untugint gentzlich loz, der ſtarb des Jaris Czyden by, do man ſchreib* Kalendas Maji, *als nu zu derſelbin Vart, daz Nuwenmünſter gewyhet wart, der Erczebiſchof zoch von dannen, geyn Sygeberg mit ſynen Mannen, zu Greven Adolfe den her vant, der ym Wirtſchaft ted bekant, geyn Lübike czoch her darnach, der Herczoge frölich und gach, und der Biſchof yn entphingen, gar ſchon dy Hochzid ſy begingen, godlich an Wirden unvirlant, begyngen ſy der Kirchwy Amt, da wart mit tugintlichir Geberde, geopphirt willig an Geverde, da gab der Herczoge Hinrich, und Biſchof Gerolt williglich, und Greve Adolf ſündir ſeren, Vorwerg und czenden Czinſe meren, den Phaffen zu Helfe da, dar von ſy God dynten ya, da wart gebeten ſündir Raſt, der Erczebiſchof ſer und vaſt, her ſolde daz Nuwenmünſtir geben, an daz Lübikiſche Biſchdum eben, da wart Biſchof Gerolt nicht, geczwidet ſynre Bede Phlicht, als dy Ding ſüs al geſchahin, der Erczebiſchof czoch yn gahin, wider heym als her da wolde, der Herczoge czoch ſündir ſcholde, zu Saſſin richte her ſyn Ding, eyn Dannenvart her ane ving, geyn Beyern zoch her dannen, ouch da zu ſynen Mannen, wer da haz odir kriegen trug, daz berichte her mit Gefug.*

Wy daz Biſchoff Gerolt von Lübike ſtarb.

Cap. XCIV. *In der Czid wart ſündir wang, abir Biſchof Gerolt krang, als her begunde do ſiech werden, her irhub ſich fry geverden, alle ſyne Kirchen her viſitirte, und dy löbeliche czirte, von nymande her ſyne Gabe bad, daz her beſwerte icht yren ſtad, her trug yn vetirlichin ſyn, irs Heyles Lare gab her yn, dy errenden machte her rechtig, und ſünete dy uneyntrechtig, warin da dy ſelbin Czid, da ſüntlich lebin vaſt an lid, wer krankis Synnes waz der merke, waz es Nod her gab ym Sterke, ſüs her ſy gütlich czirte, mit Ler und* confirmirte, *zu Plöne da man markit Tag, ſtedes uf den Süntag phlag, den Wenden Saſſin her virbod, den Market üm des Glouben Nod, der Markit kunde dy Czit virſtören, daz ſy keyne Meſſe mochten hören, ſüs wart der Saſſin und der Wende, des Glouben manchir enelende, üm des Geloubin urhab, leyde her da den Market ab, durch virſtoren und virtouben, iren Abtgodiſchin Ungelouben, her gebod da by dem Banne, den Wiben und yedem Manne, daz uf dem Süntag nymant me, ſolde Arbeyt übin recht als e, wan ſy ſolden Gode dynen, und nach ſynen Genaden rynen, ſy ſolden myden ouch zumal, des Ungeloubin inval, iren Market Tag legede*

gede her yn da, uf eynen Werkiltag darna, daz Vulg quam do gemeyne, uf den Süntag reyne, zu der Kirchen ynniglich, und waz ouch andechtiglich, vortme den heilgin Werken by, süs machte her sy sünden fry, der gude Bischof Gerolt, synen undirsaszin waz so holt, daz her sy gütlich larte, syne Kirchen her wol bewarte, do her dy Kirchin zu Plöne, bestalt hatte also schöne, und andirs syne Pharre best, zu Lutikenborg quam her zu lest, her wolde mit synen Ampte trösten, dy synen des warin sy dy frösten, als syn Gewerb do schire geschach, do hub sich recht syn Ungemach, her wart snelliglichin krang, daz waz doch an synen Dang, des betrübete sich Man und Frowe, man fürte yn geyn Bozowe, da bleib her krang vil manchen Tag, daz her Bette Legirs phlag, doch muste man alle Tage yn bringen, da her hörte lesen und singen, alle Tage wolde her Messe hörin, dy wil her lebte sündir störin, her waz zu Godes Dinste wol, geübit uf daz hoeste mol, mit Gebede und ouch mit vaste, daz treib her sündir roste, her waz bequeme der Phafheit, her mochte gelyden nicht ir Leit, eyn Czid eyn Leye hatte übil gesprochen, eynen Phaffen daz wart hart gerochen, her liez yn bittirlichin phlagin, daz waz yn synre Gesuntheit Tagin, uf daz dy andern solden leren, da sy dy Phafheit mochten eren, sy solden ouch blasphemiren nicht, in irer gemeynigliclichin Phlicht, nu waz syn Crangheit schire uz komen, daz man sy wide hatte virnomen, do quamen dy erwirdigen so, von Lübike Dechan Odo, und der gude Ludolfus, von Sygeberg eyn Prabist sus, mit yrer Samenunge beyde, syn Krangheit waz yn leyde, dy der Bischof Gerolt, in synen alden Dagen dolt, sy baden Got ym lengir gebin, von synen Genaden gesuntlich lebin, der gude Bischof sprach yn zu, Brüdere wes begeret ir nu, es dünkit mich unnütze syn, wy lange ich han daz Leben myn, dem Lebin vulgit doch der Tod, ich sal lyden nu dy Nod, dy mir etwanne zukünftig waz, es ist michil beszir daz, daz ich dy Nod irwynne, wan daz ich ir entrynne, daz were von Gode unmugelich, nymant mag des virbergen sich, her müsze vor den Tode süabin, und en mak nicht Lebens Frybeit habin, alsüs der Bischof Geroult, dy summunge bat sündir Soult, daz sy durch syns Heyles wesin, den Salm vor ym da wolden lesin, den Salm nenne ich hy vort me, letatus sum in hiis que, do dirre Salm gelesin wart, der Dechan und der Prabist hart, vrageten yn waz syn Lyden were, her sprach her yn lidde keyne swere, wan daz her von des Liebes Creften, were unmechtiglich yn beften, als es dy Brüdere baz irsahin, daz her wart krenkir vast yn gabin, und es syme Ende nehete sich, sy taden ym gar wirdiglich, daz heilge Ampt an Missewende, do daz geschach her nam syn Ende, als der Tag liechten began, syn Sele ym von dem Liebe entran, da wart syn toder Lichnam, zu Lübike gefürt alsam, und wart da von der Phafheit, und von den Bürgirn ouch bereit, bestadet schön und wirdiglich, und yn den Tum begrabin glich, den her hatte gebuwit dar, daryn grub man yn mitten czwar, da bleib dy Kirche Bischof fry, wan an Kalendas February, darüm daz Herczoge Hinrich waz, nicht zu Lande recht durch daz, sy entorsten keynen Bischof nemen, her enwolde den Herczogin ouch geczemen.

CAP. XCV. *Under allen den dy man nennet ny, von aldens her* Historici, *ich meyn ouch dy beschrieben han, dy Croniken eben sündir Wan, beschermen und bewarin wol, nu waz her als ich sagin sol, czu Beyern etswye lange Czid, und virslichte Kryg und Nyd, dy yn den Landen warin, recht yn denselbin Jarin, als Bischof Gerolt tod waz, geyn Sassin vur her nicht zu laz, her quam geyn Lübeke gevarin, zu den phestichin gemeynen Scharin, und gab yn eynen Bischof drad, der waz gebeiszin Conrad, czu Redegesbusin her appit waz, und Geroldes Bruder ane Haz, der Erczebischof Hartwig, warf da wider synen Krig, es waz den Lübikischen allen wider, daz slug der Herczoge alles nider, des Lewen Wille vore ging, der selden Widerstand entphing, der nuwe Bischof Conrad nam, syne Wybunge als es ym geczam, von Bischof Hartwige sündir schaden, daz waz in der Stad zu Staden, daz Bischof Conrad gewybet wart, her waz gespreche und wol gelart, her waz lüdselig und milde, vil Untugint waz ym wilde, her hatte daz an ym sündir Wan, daz wol gecziren kunde den Man, doch waz ym eyn Gebreche midde, der brach ym al synen schönen sidde, her waz mudes bewegelich, und licher Worte sprechlich, her waz syn selbes mechtig nicht, ane Rad beging her syne Geschicht, syne Gelübede hielt her nicht gar gantz, im liebete wertlichir Glantz, den synen waz her swere, dy fremden liebeten ym sere, dy Phaffen dy da undir ym warin, in wonende von jungen Jarin, den wisede her vil Hertikeit, her ted yn Kummer und Leit, czu Lübike her daz anhub, den ted her Kummer und Betrub, dem eynen vür den andirn nach, den Lantphaffen bod her sulchen schach, von den obirsten zu den nyddern, kund her yn vil wol vyddern, her saste es gantz yn synen mud, es were al syn der Phaffin gud, her yn hielt sy nicht vor Brüdere rechte, her hielt sy gantz und gar vor Knechte, wilch yren her wolde strafen icht, den virfulgete her mit Rechte nicht, keynre eyschunge her ym gunde, zu rechtir stad und stunde, an allirhande Capittel recht, kunde her yn wol graviren slecht, sins Amptes her yn wol intzirte, und yn darvon suspendirte, oder virbod ym sündir wang, synre eygenen Kirchen yn gang, der Herczoge üm der Phaffen Nod, dem Bischoffe daz vil ofte bod, der Bischof liez syn swere, üm den Herczogin nicht sere, her fremede sich von Tag zu Tage, von ym daz waz des Herczogin Clage, und ted zu dem Ertzebischoffe sich, mit synen Gelübeden heftiglich, uf daz her den jo übir queme, der wider yn den Krieg geneme, und zu den Cziden also daz, her Bischof vol gewybet waz, czu Horborg allir Sorgin qvid, daz übir Elve irbuwit lid, mit wirdiglichen Virnunften, nu sage ich von Zukunften, e her von me Ertzebischofe schied, eyn Godes Phloge sich geried, daz waz yn* Februario, *man schreib virczehen* Kalendas *so, des volgenden Mandes Mertzen, groz unwetir sündir schertzen, mit unstürigen Wynden, mit dünre slegin swynden, mit schynenden blikczis vertin, dy stede und vastir hertin, daz manig Hus darvon virbran, wol ym der sul-*

Ein Thema der nachgeschrieben Croniken.

sulchir Phlage ertran, darby quam zu gedrungin, daz mer groz mit eppungin, daz ny vor alden Jarin, so groz me wart irvarin, daz Westirt manche nyder Lant, vol vlutig worden unvirwant, dy by daz Mer gebuwet sint, Frysen badelen und ir kint, und dy dy Bruchlant buwen da, by Elve und by der Wysera, und andirs by den andirn Fliesizin, dy westirt yn daz mer virschiesizin, waz Vulke woneten da dy stunde, dy virtrunken gar zu Grunde, manig tusint Vulkes von der Nod, bleib da jemirlichin tod, und vebes quickes ane Czal, dy vorgingen zu dem mal, vil gewaldigen und vil richen, unfurchtig lustiglichen, in ires Liebes Wollust gar, sasizin durch dy Lant virwar, sy envorchten keyne böse Tad, iglichir yn syns Gemaches stad, doch slant der vlute wandir, rich und arm mit eynandir, daz waz zu hörin bermiglich, zu sene vil me bermiglich.

Wy daz König Pribisla Mekelnborg wider gewan und es zu Grunde virbrante und slug dy Flamynge alle tod dy daruffe warin.

CAP. XCVI. *Des selbin Tagis ouch geschach, zu Mekilnborg vil grosze Rach, als dy vorbenümeten Lant, warin mit Fluten übir rant, darvon sünder yren Dang, des Vulkes manche Schar irtrang, dy da warin gebuwit gar, geyn westin uf daz Mer aldar, nu vugete es zu der Czid sich sus, Nyclotis Son* Wercislauus, *czu Brunswig der gevangin saz, in hertir beftiglichir Maz, der enpod synen Brudere so, dem strengin* Pribislao, *daz her darüm gedechte, wy daz hern dannen brechte, her enpod ym lieber Bruder sich, du tus an mir gar tregelich, bedenke myne Sache, darynne manlich wache, kanstus mit gude nicht virenden, so begyn es mit kryglichen Henden, gedenke daz unsir Vatir saz, zu Lüneborg yn sulchem Haz, gefangin und yn sulchir Nod, ich meyn den König Nyclod, der en solde y nicht loz werden, um Bede um Gelde uf Erden, du uns nicht half keyn Früntschaft, do loste wirn mit der Wapin Craft, wir hereten und branten, wo wyr dy Lant irranten, waz Burge wir gewynnen kunden, dy virstörete wir zu den stunten, do dy Mere irhörte sus, der strenge* Pribislaus, *her samte sich gar heymeliche, mit synre Macht gewaldigliche, her quam heymeliche sündir bidden, zu Mekilnborg mit harten sidden, nu inwaz von staten Hinrich, da liechte nicht keynwortiglich, der waz der Burge Houbitman, Herczoge Hinrich yn saste dran, daz Vulg daz uf der Burg do waz, dy mechtig Pribisla besaz, dy enhattin keynen Fürsten da, zu den sprach* Pribisla *darna, dy Rede dy her yn sagete, darvon ir vil virczagete, her sprach ir Vulg nu merket slecht, uns und den unsin groz Unrecht, ist geschehin von uwir wegin, wir müszin Jamir phlegin, wir syn zumale virterbit, unsis Vatir Rich enterbit, darvon sy wir gentzlich virtrieben, und ir syd frevelich hy geblieben, und machit abir groszin Krieg, czüschin uns und dem von Brunswig, ir besitzit unsir alden Vetir Lant, dy erblich hörin unsir hant, nu sollit ir undir czweyn eyns kiesen, ob ir daz Leben lieber vorliesen, wollit oder behalden, der eyns möget ir wol walden, wollit ir dy Burg uns wider gebin, wir wollin uch laszin uwir Lebin, und wollin uch geleyden hynnen, mit tugintlichen synnen, mit Wyben Kinden beyde, gebe wir uch gud geleyde, wir wollen uch fredelich bringen drad, mit uwem gantzin Husrad, da ir frede müget habin, des geloubet gentzlich sündir snabin, und ob es queme von ungeschicht, daz ir von den unsirn icht, schaden nemet daz soldet ir melden, daz wolde ich uch czwivalt gelden, wollit ir widersprechin daz, und weren mir dy Borg mit haz, so swere ich uch des eynen eyd, mag ich es sal uch werden leyd, und gan mirs Got und ouch der sieg, ich tun uch groszin wider wieg, ir müszit von dem swerte sterbin, und alle mertirlich virterbin, so daz irhörten dy Flamynge, sich endete da ir beyder gedynge, sy worfin und schoszin, des sy nicht vil genoszin, sy wereten sich hertlich zu der stunt, von beyder Part wart mancher wunt, doch warin dy Wende stærker vil, dy brachin yn des stormes czil,* Pribisla *mit den synen, syne Manheit liez irschienen, her gewan yn balt dy vesten an, da worden alle dy uzlendischen Man, irslagin und irstochin, virbrant gar und zu brochin, dy Borg wart gantz zu grunde, da behielt zu der stunde, ny keyn Man syn Leben, dy uz Wendischen musten geben, vor ir fremde gud den Lieb,* Prybisla *liez Kinder und ir Wieb, gebunden füren yn strangen, und halden vast gefangen, süs wart Mekilnborg virstörit,* Prybisla *czoch vord daz hörit, vor dy Borg yn Stormes drowe, dy waz geheiszin Vlowe, und wolde dy durch rechin, abir nider brechin, des Herczogin voyd irvur das sus, geheiszin* Guntzelinus, *der Lantfoyd waz zu den Cziten, übir al yn Obotriten, der irhörte daz in gahin, daz Wentfulg were uz komen nahin, her hub sich nit mit groszir schar, der Rittirschaft und quam doch dar, mit synen allir besten, zu Vlaw uf dy vesten, daz her der Burg zu helfe queme, uf daz sy da nicht schaden neme, als Mekilnborg virwüstet wart, do rante vor yn snellir vart, vygentlich vor syme here sus, mit synen sterkisten* Prybislaus, *und wolde dy Borg also berynnen, daz dy die da warin bynnen, üm ires Liebes frummen, nicht mochten dannen kummen, als nu der Vogit* Guntzelyn, Prybislaum *sach zu kumende syn, czu den synen her do sprach, manlich laz ym wesin gach, wir wollin uz zu diesen cziden, und dy ersten ee bestriden, e dy andir schar zu kummet, daz uns an unsir Herschaft frummet, wan sy sint alle müde gar, müde worden daz ist war, von storme stride und todslage, wol uf myne früntwen daz behage, syne getruwin ym des antwurten do,* Guntzelyn *es en ist nicht so, czibe wir zu dem stryde, daz mag uns komen zu nyde, es ist unsichir sündir wan, lasze wir dy vesten eyne stan, dy Wende dy wir hant mit uns ynne, dy meynent uns mit unmynne, rüme wir yn dy Borg nu, dy tür sy sliesizin hinder uns zu, so blybe wir beslosizin, wes habe wir dan genoszin, sy antwurten sy ynne Herren wider, so lyd unsir stryden nider, der Wende Fürste* Prybisla, *dem vulgen sy gemeynlich na, der rad brachte yemerliche Pyn, dem strengin Manne* Guntzelyn, *mit synen Mannen allen, dy liesizin da irschallen, her hiesch zu rade für sich gan, gemeynlich alle dy dütschin Man, dy uf der Burge warin, vor den her waz yn varin, dy Wende quamen ouch al dar, dy namen ouch der rede war, do sprach der Lantvoyd* Guntzelyn, *dy dütschin dy hy mit uns syn, myne Rede dy virnemet eben, uns ist allin hy virgeben, also daz wir virraden, syn von der Ungenaden, dy mit uns uf der Burge sind, also han ich virnomen bind, und*

ist

ist mir so gesagit daz, unsir eygenen wende baz, und habin by virkorin, und Prybisla *geswerin, sy wollin ym antworten nu, dyse Burg und uns darzu, dy Rede waz yn geynwortikeit, derselbin wende da bereit, vort sprach abir* Guntzelyn, *borit lieben Lantlüde myn, dy zu mir syn yn diese Nod, her gesant und yn den Tod, als balde als ir daz irsehet, und ir verrederye spehet, so machet yn den Kouf zu tür, dy vesten spicket wol mit vür, lad burnende sy vinden, mit Wyben und mit Kinden, und daz sy mit uns sterben so, so enwerden sy doch nümmer fro, von unsem tode zu den Czyden, ir nod sich glichet dan unsem Lyden, von unsem tode sy* glorigiren, *nümmer me noch* dominiren, *do daz dy Wende irhörten gar, iglichir nam des synen war, vor vorchten torsten sys nicht begynnen, daz sy trugin yn den synnen, des selbin Tagis uf der vart, als es rechtlich abint wart, do quam* Prybisla *al dar, myt synre gemeynen grosin schar, her sprach do den Wenden zu, dy uf der Burge warin nu, ir sollit alle wiszin gliche, ir syd armen oder riche, ir wiszit doch wol wy grymmiglich, ir syd gedrucht und hertiglich, von des Herczogin Frevelkeyd, wir hant mit uch dazselbe leyd, her ist gewaldig übir uns komen, und had uns unsir Erbe genomen, daz uns ist geerbet aldens her, belfet uns bedenken unsir swer, her had sichtig by unsem Leben, unsirs Vatir erbe gesten gegeben, dy besitzin es geringe, Hollender Sassin Flamynge, Westvalen und andirs manche Geburd, hat her yn unsir Lant gefurd, daz hasczete myn Vatir wan yn den Tod, myn Bruder lydet darümme ouch nod, her sitzit yn ewigen Banden, nymant bleib by den Landen, von Fürsten wan ich eyne, myn Vulg ich truwelich meyne, ich wolde sy gerne widerbringen, mit gantzir macht zu guden Dingen, es ist ouch nymant me wan ich, der sy meyne so getruwelich, bekered uch zu dieser Vard, ir syd geborn von Wendischir Ard, geyd yn uwir Hercze grüntlich, und nemet noch zu Herren mich, lad Künheid an uch gleſten, antwurtet mir dy vesten, mit den dy sy inne han, und sy mit vurechte vüre stan, des sollit ir allewege, geniszin yn mynre Phlege, so mak ich mich gerechin, an den Frevelen frechin, als sich rach an den myn hant, dy ich zu Mekilnborg da vant, do begunde her zu manen doch, dy Wende üm ire Gelübede noch, von vorchten loukeden sy der Phlicht, sy en betten ym gelobet nicht, do sy dy Gelübede wolden brechin, dy nacht ging mit dinstern czechin, der strenge Fürste* Prybisla, *wolde der Burg nicht me so na, her leyde sich vorder dannen, mit synen Wendischin mannen, mit syme Here da uf brach, und leyde sich an eyn andir gemach, da bleib her liggen übir nacht, mit syme Rade her sich bedacht, wyle uf der Burg were* Guntzelyn, *mit den starkin mannen syn, dy weren starg und ouch stritbere, dy sache duchte yn alzu swere, daz her soulde stormen anegan, her mochte virliesen syne Man, von toden und von Wunden, her dachte zu den stunden, saltu der Burge schaden remen, du macht syn grosir binder nemen, als üs syn ding her anevyeng, des morgins so der Tag uf gyeng, da czoch von dannen* Prybisla, *mit synes micheln heres sla, sich irbub ouch* Guntzelinus, *als eynre dy gesieget sus, u. besuste wol Vlowe, vor der herten Wenden drowe, und czoch wider geyn Zwerin, wol wart entphangen* Guntzelin, *von den synen dy vast virdroz, sy warin worden bülfeloz, in waz gebulfen wol zu clagin, in waz geseyd her were irslagin, mit al den synen getruwen, daz kunde yn sorge nuwen, des vordirn Tages solde her doch, entphangen han des schaden Joch, als her quam zu Zweryne, des worden alle dy syne, von inniglichem Herczin fro, dar midde entweich yn sorgen dro.*

Wy Bischoff Berno dy toden solde begraben.

CAP. XCVII. *Des fünften Tages recht darnach, als zu Mekilnborg geschach, daz ungefuge mordin, in der Cristen Ordin, daz* Pribisla *beging also, darzu quam Bischof Berno, andechtiglich yn gudem Schyne, mit wenig Phaffen von Zweryne, her trug an syme Halse da, Czirbeit genant* Sacerdotalia, *dy Toden wolde her zusamme bringen, und wolde sy cristenlich besingen, dar mitten undir den Toden gar, liez her ufrichten eyn Altar, her liez syn Ampt irscheynen, mit süszin und mit weynen, dar oppherte her do sündir Frist, zu Hymele als gewönlich ist, als her daz Ampt solde began, do irhuben sich dy Wendischin Man, do sy sich hattin behalden, sy wolden syns Todes walden, sy hattin geleyget eyne Lage, dar myde sy stichten wolden clage, sy wolden den Bischof sündir Wan, übir dem Altar irslagin han, mit al den synen zu der Stunde, des der boeste God nicht gunde, dar sante der züschin uf der Vart, von Saltzwedele Her Richart, der undirquam by diesen Mord, wy quam her dar daz sage ich vord, im waz zu wiszin worden sus, wy daz* Gunczelinus, *uf Vlowe were beseszin, do hatte her sich virmeszin, her wolde ym Helfe bringen, so quam her zu den Dingen, geyn Mekilnborg von Ungeschicht, und undirging des Mordes Phlicht, als yn dy Wentfulg komen sahin, sy irschraken syn yn allin gahin, und flohin hin unsidiglich, der Bischof übete fredelich, syn Ampt als hers hatte angehabin, und liez dy Toden da begrabin, sybinczig der warin an der Czal, dy hattin da des Todes mal, von Aldinborg Greve Cristian, darmidde solde vüren synen van, der da wonet yn amer Lant, daz zu Friesen ist bekant, yglichir mit den synen, solde sich da laszin schynen, Greve Adolf ted als ym gebod, Herczoge Hinrich yn synre Nod, syn czog hatte groz gebrechte, mit allin den Herren rechte, und mit edeln dy ym warin, zugeschicket yn den varin, sy quamen an dy Stad vort me, dy waz geheiszin Viruchue, dy Stad mag yn der verre syn, kume czwo Mile von Dymmyn, da slugin sy schon uf daz Velt, al ir Hüttin und ir Geczelt, der Herczoge und dy andirn Fürsten, zu Malchow blieben yn yren Hürsten, darnach in kortzin Cziden gach, sante her dy andirn Schar hynnach, dy spiseten daz erste Her, dy da lagin hart zur Wer, so vil daz yn genügete, und irme Behufe vügete, dy Czid der gemeynen Wende schar, zu Dymmyn lagin offinbar, sy hattin czwene Fürsten sus,* Kazemar *und* Buggislauus, *sy warin ungelogin, zu Pomeren Herczogin, mit ym waz ouch mechtig da, des Krieges Houbitman* Prybisla, *dy Fürsten vürgenanten, zu Greven Adolfe santen, und worbin mit gudem sidde, üm eynen vesten Fridde, daz her den wolde werbin starg, dar üm boden sy*

dry tusint Marg, des andirn Tages balt darnach, ir Bodeschaft dy quam abir gach, und boden üm den Frede rechte, czwey tusint Mark zu gebin slechte, dy Rede dem Greven waz unebin, daz sy ym mynre wolden gebin, des andirn Tagis wan des erstin, her sprach den synen zu ir herstin, und ouch yr wysen merket zu, radet wes begynne wir nu, sy wolden uns gestirn gebin, dry tusint Mark vil ebin, und slahin der dritten Teylbude ab, daz ist keyn Friddes urbab, mich dünkit recht zu dieser Zid, sy meynen zukünfftlichin Strid, des Nachtes vil behende, do santen hyn dy Wende, und liesin recht durch speben, der Vygende her besehen, nu wordin dy Aldinborgir Wende, ouch an Greven Adolfes Ende, dy yn meynten yn hymelicher Schicht, den Greven doch mit truwen nicht, waz sy yn dem Here begingen, oder waz sy Dinges an vingen, daz virkündeten sy also, zu Dymmyn Pribislao, *by synen Boden by der Nacht, do diese heymelichin Tracht, sy tryben also lange, mit listlichem Twange, do quam vor den Greven drad, der Holtzten eldiste Marcrad, mit andirs synen Rad gebin, und sagiten do dem Greven ebin, sy hetten virnomen heymelich, dy Vygende bereydeten sich, und daz sy wolden stryden, fromen odir schaden lyden, da dringet sy dy Notdorft zu, süs warneten sy den Greven nu, wir han gemerkit ire Sache, an ire Hude und ire Wache, keren sy geryngen Flis, Her Greve sid der Sache wis, und warnet e dem Nyde, uwir Vulg und vor dem stryde, stellit uwin Stryd und uwer Hude, czitlich nach vygentlichem mude, so daz es der Herczoge virneme, daz her darzu des bestin reme, der Greve mit al der edeln Phlicht, dy sage hielden gantz vor nicht, sy sprachin uns ist hy bereyd, gud Frede und gantze Sicherheyd, der Wende Macht ist alle tod, sy enkunnen uns nugen keyne Nod, der Rede wart virczigen, daz her bleyb vurbaz liggen, unbewachit und unbewart, langsam quam des Herczogin Vart, und dem Here gebrach der Spyse, da sante man nach yn snellir Wyse, da worden Boden unvirwant, in des Herczogin Her gesant, dy da solden Spise bringen zu, dy irbubin sich eyns morgens fru, vor Tage uz irme Here, manlich mit synre Were, do sy uz dem Here quamen, vil michele Schar sy balt virnamen, der Wende Schar waz ane Czal, dy czogin eynen Berg her dal, mit micheler unmusze, zu Pherde und ouch zu Fusze, als es des Greven Boden virnamen, uf eynen Berge daz sy quamen, sy worden rynnende alle, mit rufin und mit Schalle, wachten da daz slafende Her, daz sy sich setzten zu irer Wer, sy weren anders alle irslagin, dy yn dem Here Ruwe phlagin, da irwachte der irlüchte Man, Greve Adolf und ted sich an, mit synen Holtzten karschin, Greve Reynolt von Ditmarschin, wart mit den synen ouch bereyd, sy entphingen daz her mit Hertigheyd, mit vygentlichem Grusze, recht an eynes Berges Fusze, da lag irerste Spitze nidder, der Wende und worden flüchtig widder, sy worden gedrungen yn eynen Se, des Greven her streid vürbaz me, so eyn kleyne Wile wart, eyn andir Spitze quam geschart, der Wende gar eyntrechtig, dy warin vil zu mechtig, von den Greve Adolf quam yn Nod, mit ym bleib ouch Greve Reynold tod, darzu dy sterkesten yn dem Her, dy virlorin ouch ir Wer, und dy Wende dy behielden, der Sassin Geczelt der sy da wielden, dy vürten mit yn sy von dan,* Guntzlyn *und Greve* Cristian, *warin uf eynen Ort gesundirt, mit yn Rittere wol dry hundirt, sy behielden sich by eynandir, kleyn waz irs Strydes wandir, wan ir Vygende warin zu starg, dy da stridden uf ir arg, wan irer Gesellin waz vil irslagin, ir vil da ouch der Fluchte phlagin, nu geriedes sich virwar, daz da quam der Wende eyn Schar, mit hertir vygentlichir kere, da sy vunden vil wepenere, sy funden ouch da vil Pherde, do gedachten sy yn vil werde, sy namen zu derselbin Czid, mit den eynen herten Strid, dy Wende griffens mænlich an, dy andirn riefen sündir Wan, iren Herren daz sy quemen balt, und hulfen yn vor der Gewalt, und von der Wende gewerre, der yn waz eyn Hof nicht verre, da dy Wende strid begunden, mit den iren zu den stunden, sy riefen yrem Herren zu, wes stet ir starkin Rittir nu, worüm helfit ir nu nicht vechtin, getruwelich uwen getruwen Knechtin, ir müszit üm diesen Frebel, sten yn der Schanden Nebel, daz ir uns wollit helfin nicht, von der vygentlichin Phlicht, dy sy hörten von den jungen, sy rischlich zu dem Stryde sprungen, in mortlichen Geberen, als ob sy blint weren, und lösten yre Kindere da, uf der Mortgrymmigen sla, dy Sassin stridden da vürbaz, rischlich ungemutes laz, mit groszin slegin herte, sy rümeten dy verte, e daz ir Hant daz Velt behielt, vil manig Wend des Todes wielt, dy Wende lagin nidder, dy Sassin gewunnen widder, ir Geczelt und Hüttin Velt Palaz, Godhalf den Sassin gentzlich daz, sy da den sieg gewunnen, des sy doch hart begunnen, do daz dy flüchtige Sassin schar, dy sich des hattin virhaldin gar, hortin daz dy selbin czid, ire frünt gewunnen den strid, sy quamen yn snellir yle, widder yn kortzir wyle, und hulfen vürbaz mænlich, iren gesellen stryden glich, da wart michil Mord begangin, den andirn nymant nam gevangin, da wart irvolt daz velt zumal, mit toden Lüden von der qual, darzu der Herczoge balde quam, do her diese Not virnam, als her den groszin todes val, ir sach da von den synen al, und daz Greve Adolf waz irslagin, sich hub weynen und clagin, von dem schaden den her leit, in des strydes Hertigheit, her wart süfczen und weynen, üm syne bydernen man vil reynen, doch wart syn süfczen und syn nod, gestillet von der Vygende tod, der vil me da lagin, irmordet und irslagin, wan der dütschen übir daz Velt, daz brachte dem Herczogin widergelt, mit mute gegin unmute, daz her wart wider zu gute, der Wentfulk bleib tod wen daz wundirt, zwey tusint Mann und ouch fünffhundirt, czu hant der Herczoge do gebod, daz man Greven Adolfe also tod, czu stückin solde zu lidden, und nach Fürstlichin sydden, balsemen und salben recht, und hiez yn ouch besarkin slecht, daz man yn mochte vüren drad, von dannen an syns Vatir stad, da der lag begrabin, darnach sündir snabin, dy Wende dy des Todes Pyn, entvlohin warin geyn Dymmyn, dy branten da dy starkin vesten, und vlochin vürbaz vür den Gesten, und ouch vür des Herczogin hant, recht yn Pomerenen Lant, des andirn Tagis ungelogin, man vulgin sach den Herczogin, geyn Dymmyn mit gantzir schar, da vant her virbrant virwar,*

eyn

eyn teil liez her syns heres da, dy solden brechin ouch darna, waz Buwes were da vestigliche, stende blieben der Erden gliche, solden sys yo machin, und solden mit guden sachin, der wunden Lüde ouch nemen war, daz sy gebeylet würden gar, da sach man vord inczichin, gar mechtig sündir vliehin, mit synen andirn starkin, geyn dem von Thenemarkin, da quam Könyg Woldemar, mit syne Herczoge sündir spar, dy Lant sy gar durch czogin, her mit dem Herczogin, da wart virberet und virbrant, von yn der Pomerenen Lant, sy quamen zu der Stulpe sus, da by vor Bolislauus, und der Herczoge Kazemar, gestichtet hattin gantz und gar, recht ungeloubin frye, durch God eyne appedye, irs Vatir sele zu beyle da, der waz geheisin Werczisla, der wart daselbis irslagin, und begrabin vor vil Tagin, der waz der erste undir den Herczogin, von Pomerenen ungelogin, der erst den Gloubin enphing also, von Babinberg Bischof Otto, der brachte yn zu den Glouben da, der gude Herczoge Werczisla, in Godes ere uf richte, ein Bischdum und daz stichte, daz waz geheisin Vzua, und bekrefitigede den Glouben da, übir alle Pomerenen Lant, der Herczoge mit gewaldiger hant, also verre zoch da zu stunde, daz nymant wydersten ym kunde, dy Wentfulg vlohin allis vür, sy vorchten groszis schaden kür, wan daz sy der Angesicht, des Herczogen torsten beyden nicht.

Cap. XCVIII. In den Cziden daz geschach, daz eyn Bode quam gar gach, und sayde ouch ungelogin, syme Herren dem Herczogin, daz von Krichen komen were, des Königes Legat in groszir ere, und mit ym Vulkes grosze schar, zu Brunswig weren sy virwar, der wolde mit ym sprechin, von ernstlichin czechin, dy Bodeschaft begunde stillen, des Herczogin Haz und Unwillen, daz her dy Wentfulg sparte, und wider zu Lante karte, und wolle der Krichin Bodeschaft, virnemen in rechtir Liebe Crafft, he irhub sich gar heczyden, und liez syn her zu ryden, wer dy Bodeschaft nicht komen dar, dy Wentfulk mustin gantz und gar, virtrieben syn und gantz virstord, üm Greven Adolfes Tod und Mord, ouch muste Pomerenen glich, gewustet syn als Obotriten rich, nu sten der Obotriter Lant, dy trugen stedes stridende hant, dy sint zu diesem lesten wordin, virwüstet gantz mit groszin Mordin, daz quam von Godes Genaden syd, al von diesem lesten stryd, und waz der Wende dannoch blieben, vor Hungere worden sy virtrieben, ir Lant sy mochten irbuwen nicht, noch dar by blyben yn keynre schicht, sy vlohin yn daz Denische rich, und ouch geyn Pomerenen glich, des Vulkes ermeliche Phlicht, irbarmeten dy Lüde nicht, dy Thenen und dy Pomerenen, virkouften sy geyn Polenen, geyn Behem geyn Sorabin, der Herczoge sundir snabin, syn her zu sante wol zu Frede, iglichin an syne benanten stede, zu Wyben und zu Kinden, ouch vürte man geyn Mynden, Greven Adolfe mit groszim Betrüb, da selbis man yn schon begrub, mit godelichem gedynge, dy Greveschaft hielt geringe, dy edele Frowe Mechtild schon, dy hatte ouch eynen jungen son, süs wandelte sich zu Godis hant, der meiste Teyl der Wende Lant, des rechtin hant God sterke, der sulchin Frede werke, daz ruwe und ouch Gerechtigheit, den Landen vulgete bereit, daz meystirte mit truwen schon, zu der Czid eyn gut Patron, der waz wyse und ouch vordechtig, getruwe gütlich und ouch mechtig, her waz uf allir verte, der Phafheit scharf noch herte, her waz in tugint wol gelard, man sagid von yme uf allir vard, daz her nicht der mynnesten eyn, sy mit ynniglichir meyn, dy durch God gestridden han, her ist vunden sündir Man, mit gantzir Arbeyde, nütze der Cristenheyde, her kan den Gelouben truten, den Ungelouben uz ruten, der Abgode Ere niddern, und yn gar gentzlich widdern, her sichtet nuwir werg eyn teyl, dy vürbaz heren der sele heyl, als her dy leysin Reyse beging, darvon her doch den Tod entphing, syne Banyr vürte her do durch God, und ouch um des Herczogin Gebod, her stunt zu bringen da dy Lant, gantz an des Gelouben Hant, bis daz her darüm vistarb, darmide her Godes Lon irwarb, her wart gebeden sere, daz her des Todes swere, ümme ginge mit synre Vlucht, daz duchte yn vil groz unczucht, daz her da solde gevlohin han, her streit vort als eyn hyderne Man, üm den Gelouben mechtig, mit ynnikeit andechtig, do es nicht andirs mochte gesyn, her leyd durch God des Todes Pyn, Greve Adolf von Holtzten Lant, dem vulgeten an den strit zu hant, des Herczogin Houbitman Guntzelyn, der hatte inne du Zwerin, und von Ratzeborg Bernhard, von den da vord gestridden ward, so daz der Geloube da bekleib, den Ungelouben ir Macht virtreib, in der Ungeloubigen diet, von Godes Genaden daz geriet.

Cap. XCIX. Nu vügate es zu der Zid sich sus, daz König Pribislauus, sins Vatir kich enterbir waz, daz quam von des Herczogin Haz, zu Pomerenen hielt he sich, by den Herczogin vürchtiglich, der hiez eynen Kazemar, Bugislaf den andern gar, sy wurden des zu Synne, mit eyntrechtlichir ynne, daz sy begunden nach der Pyn, wider buwin da Dymmyn, darvon wart sundir snabin, der Krieg wider angehabin, von dem strengin Pribisla, waz her vyeng lude und quickes da, vor Roszeborg und zu Zweryn, dy vürte her mit ym geyn Dymmyn, do der schedelichen uz vart, Guntzelyn und Bernhart, worden eben recht geware, sy leyden loge des zu vare, daz sy dicke zu sime quamen, des vechtens sy doch fromen namen, Prybisla den Schaden kos, so dicke daz her gar virlos, syne sterkisten syne werden, von Mannen und von Pherden, worden gemordet und geslagin, daz quam ym zu groszin Clagin, daz syn macht so gar virswant, von der starkin dutschin Hant, her enkunde yn nümme schaden, noch nymans darzu laden, do sprach der Herczoge Kazemar, und Herczoge Bugislaf virwar, czu dem strengin Pribisla, du vulges dyme Ungelücke na, wiltu mit uns wonen by, so wolle wir dir sagin wy, du solt gantz bewarin daz, daz du stilles der Dutschin Haz, irczornes du der Herczogin Man, so müsze wir dich hynnen dan, vor unsir Lant virtrieben, dir toug mit uns keyn blieben, du hast uns vürz vor diesen Cziden, gefürt zu heftiglichin Striden, da wir virloren han dy besten, unsir Man und unsir Vesten, nu wiltu abir uns zuvorn, bringen yn des Herczogin Czorn, darnach sted dyns Herczen Phlicht,

Wy Dymmyn widder gebuwet wart.

Phlicht, dir yn genügit andirs nicht, da wart Pribislauus, *nymme mortgrymmig recht alsus, mit Hasze wider dy Cristen, mit vygentlichin Listen, der Wende Crefte gar virgingen, daz ted ir grosze misselingen, sy getorsten sich ungelogin, nicht setzin wider den Herczogin, der Herczoge und König Woldemar, bielden ouch guden Frede gar, wan sy Gespreche hylden ja, daz waz uf der Eydora, by wyle sy Lübike drad, ir Gespreche bielden yn der Stad, üm irer beyde Lande Notz, und ouch um irer Vygende Trotz, der König ouch vil Geldes gab, recht um eynes Fredes urhab, dem Herczogin daz her solde virenden, im eynen Frede von den Wenden, da worden alle Insulen glich, dy da hörten an daz Rich, schon besezin und irbuwet, von dem steten Frede irnuwet, wan dy Roubere alle virgingen, dy den Seroub ane vingen, und dy Roubschiff worden al, zu brochin uf daz selbe mal, alsüs der König ungelogin, virbant sich mit dem Herczogin, waz sy der Lande mochten twingen, odir undir sich mit Mechten bringen, uf Waszere oder uf Ertriche, daz Tribut solden sy gliche, undir yn beyden teylen da, alsus nam zu gewaldig ja, der Herczoge e daz her wart alt, an groszir Richeit mit Gewalt, vor alle syne Vurfarin mechtig, her waz ouch übir vechtig, alle den Vürsten übir dy Lant, dy gereichin kunde syn Hant, syne Vygende her hertlich twang, her gewan und brach an iren Dang, ir Burge und ouch ir Vesten, her hielt sy zu dem besten, alle Roubery her gar virtreib, und gantz by steten Frede bleib, her machte Frede und buwete vast, syne Vesten da her hatte Rast, her besaz vil Lande, mit Wirden manchirhande, ane synre aldern Lant alsus, des Keysirs* Lotharius, *und Rikentzen der Keyserynne, und andirs vil mit gudem Synne, von Beyern manches Herczogin, und von Sassin ungelogin, im gingen vil Besitzunge zu, dy andirn Fürsten hörten du, als Greve Herman von Winczenborg, Greve Syfrid von Hammenborg, und von Alse Otto, und andirs ir vil dy ich so, nicht alle kan genennen, ob ich sy kunde ir kennen, waz mag ich vürbaz sagin doch, von dem Erczebischofe noch, den Hartwig hiez syn grosze Gewalt, wart bekant ouch manigvalt, her waz geborin rechte, alt von der uden Geslechte, dy edeln Burg zu staden ja, mit allir Zubehöringe da, dy behielt mechtig syn Craft, mit beyder Waszir Grevescbaft, Dithmarschin Grevescbaft her behielt, dy wyle der Bischof Lebens wielt, eyn Teyl bielt her von Erbe rechte, und ouch eyn Teyl von Lehenen slechte, syn beste kunde her kiesen, her czoch ouch übir dy Friesen, mit synre vil gewaldigen Hant, her brachte eyn Her yn in daz Lant, als daz der Friesen Macht gefriesch, sy gabin ym allis daz her yesch, uf daz sy synre Bürden, gütliche loz da würden.*

Wy dy Fürsten den Herczogin haszten üm syner Macht willen und swuren widder yn.

CAP. C. *Der Croniken Schrifft bewyset daz, daz selden Ere ist ane Haz, und doch nicht mag ewig syn, uf Erden yn der Menschin Schyn, dy Ere dy Herczoge Hinrich, hatte und trug so wirdiglich, des gudes riche und Sygebere, daz haszten dy Fürsten sere, und ouch üm synre Mechte Rum, wan her hielt czwey Herczogintum, hochmüdig sünder lassin, zu Beyern und zu Sassin, den Vürsten waz her zu mechtig da, und den edeln al darna, vil Vürsten doch trugen touge Phlicht, wider yn yn heymelichir Schicht, und torsten daz nicht vürbaz bringen, sy vorchten ser des Keysirs twingen, zu eyner Zid gebürte es sich, daz der Keysir Keysirlich, machte geyn Italien ward, daz virde mal eyn Hervard, als her do uz den Landen quam, dy Gemeynde do den Rad virnam, dy alden Gelubede heymelich, worden du gar offinlich, von den Fürsten offinbar, dy swuren do zusamme gar, alle wider eynen, mit truwelichen meynen, wer hub do erst daz sweren an, daz ted von Meydeborg Wighman, der waz Erczebischof da, dem vulgete mit Eyde na, von Hildensbeyn Bischof Herman, darnach vil Fürsten sünder Wan, swuren uf den von Brunswig, von Doringen Lantgreve Lodewig, von Saltzwedel Markgreve Albrecht, und mit ym syne Sone slecht, von Camburg Markgreve Otto, mit ym syne Brüdere so, und ouch* Adelbertus, *von Summeresburg Paltzgreve sus, vil edeler surin sündir spottin, ich meyne von Assele Herrn Ottin, und Wydekint von Dasenburg, Greve Cristian von Aldinburg, der da wonet yn Amerlant, der swur ouch mit synre Hant, undir den allin sündir Solt, wart vygent Bischof Reynolt, der eyn Erczebischof waz, zu Colne der trug groszin Haz, uf den Herczogen Hinrich, wyle her waz yn Italien glich, her dachte mit gantzin Dingen, wy her kunde zu bringen, dem Herczogin schaden zu den Czyden, süs leid her manchir Fürsten nyden, sich hubin manlich sünder lassin, dy Fürsten da von Ostir Sassin, wieder den Herczogin alle uf Krieg, mit Lantgraven Lodewig, dem Fürsten von Düringen, sy meynten Schaden bringen, mit iren Mannen besten, sy czogin vür dy Vesten, dy Aleslesen ist genant, da slug uf ir gewaldige Hant, vil manig Werck und Blyden, ouch zoch zu den Cziden, von Amerlant Greve Cristian, mit den Friesen sündir Wan, von Bremen und berete da, dy Lant und wolde dy Stad darna, mit synre Macht gewynnen, her machte mit unmynnen, vil unvugeliche rente, den Sassin byn geyn* Occidente, *do der Herczoge daz irsach, daz wider yn sulch Ungemach, in synen Landen so irstunt, und ym wart ouch vil Schaden kunt, und sich hub üm yn groszir Krieg, do dachte der von Brunswieg, von Beyern und von Sassin, eyn Herczoge sündir lassin, wy her machte syne Vesten, vast vor den fremden Gesten, und warete dy geyn wider craft, mit synre guden Rittirschaft, also daz her sy nicht virlure, und daran keynen Schaden küre, wyle daz krigliche Lyden, werete zu den Czyden, do wielt der Holtzten Grevescbaft, der Stormern und der Wagiren Craft, Vrowe Mechthilt Greven Adolfes Wib, dy bielt wyddewelichen Lib, sy hatte von Greven Adolfe reyn, eynen jungen Son der waz noch kleyn, üm des Kryges Orkunde, der Herczoge saste eynen Vormunde, dem jungen Holtzten Greven glich, und waz genant Greve Hinrich, von Düringen her geboren waz, des Kindes Ome sündir Haz, der waz gemudig manlich, wyse und darby nerlich, des Herczogin Vygentschaft ouch machte, daz her y me nach Fründen dachte, her stund mit gudem Rade na, dem strengen Fürsten* Pribisla, *den her mit manchem herten Dinge, vor syne Lant virtreib geringe, her nam yn zu Genaden*

den wider, und slug allen Krieg darnider, Obotriten syns Vatir Rich, daz gab her ym wider glich, ane dy Herschaft zu Zweryn, mit der Zubehörunge syn, do ted Pribislauus, dem Herczogin Gewisbeit sus, und synen Fründen da bereyd, und Sicherunge der Getruwbeyd, her solde ouch mit gantzen Synnen, nümmer Krieg wider yn begynnen, und solde jo getruwe syn, mit Warheit yme sündir Pyn, syne Frünt solde her ouch halden, und steder Frydes walden, du quam Pribislauus, zu syns Vatir Erbe alsus, mit Rechte und ouch erblichir kür, ane daz her hatte virgebin vür, der Herczoge mit miltlichir Hant, des alden Prybislauus Lant, her gab do sündir vyren, Greven Adolfo Wagyren, so gab her ouch Polabin halt, Greven Bernharde von Anehalt, dy Cronike an eynir andirn Stad, spriehet ouch daz her gegebin had, Ratzeburg und Polabin glich, von Badewyde Hern Hinrich, des Czwifels kan ich nicht entscheyden, mit Warheit undir dysen beyden, wilcher doch daz Lant behielt, und syn zu syme Nutze wielt, es hörte vur gar gliche, zu dem Wendischin Riche, des inpar der junge Pribisla, und waz syns Vettirn Herschaft da, von Swobin Keysir Frederich, machte yn Polabin wirdiglich, von Keysirlichir Mechte Rum, wart es genant eyn Fürstentum.

CAP. CI. Du man sereib nach Godes Geburd, Eylf hundirt vier und sesszig vurd, do regirte wirdiglich, von Swobin Keysir Frederich, und Woldemar sant Kanutes Son, trug zu Thenemarkin Cron, der junge Hinrich Leo, waz Herczoge der Sassin do, czu Mekilnborg ouch Bischof waz, Berno dy wyle sündir Haz, der hatte Wonunge zu Zweryn, wer mag der Wende König syn, der waz dy Czyd genant alsus, der strenge Prybislauus, der dy Czid began mit Witzen, syns Vatir Rich besatzen, her hatte eyns Bruder Son ouch sus, den hiez man Nycolaus, den teylte her von sich mit Cüstyn, und mit dem Lande zu Kissyn, und behielt ym selbis glich, zu Obotriten daz Königrich, nach den Czyden quam es sus, daz König Prybislauus, wolde elichir Dynge phlegin, der König von Norwegin, gab ym syne Tochtir da, dy waz geheisszin Woyslava, dy waz eyne gude Cristen, mit allen yren Listen, dy Frowe darnach dachte, wy sy czum Glouben brachte, iren Herren Prybisla, daz quam von Godes Genaden da, daz do Prybislauus, und syns Bruder Son alsus, der waz Nycolaus genant, dy beyde quamen unvirwant, zu des Gelouben Warheit, und cristenlichir Wirdigheit, und bliebe sundir toubin, vs sy by dem rechten Geloubin, darby sy blieben gentzlich vord, sy hattens beyde dicke geberd, daz vil Predigere frum, kündeten daz Evangelium, von dem warin Cristo, darby sy blieben veste so, man vant sy stedes nuwe, in der götlichin Truwe, daz sy mit gantzin achten, jo Godes Wort gedachten, darnach kortze Zid also, mit Rade des Bischofes Berno, der zu Mekilnborg Bischof waz, von dem namen sy do sündir Haz, nach syne guden Lere, dy Toufe yn Godes Ere, sus quamen sy zur Cristenheit, mit inniglichir Innigheit, erst übeten sy guder Werke Ruin, zu Mekilnborg daz Bischoftum, dar vor aldin Jarin recht, der Erczebischof Adelbrecht, der zu Hamborg Bischof waz, der es stichte sündir Haz, von syne geistlichen achte, in Obotriten irdachte, König Godschalck ym dy Kente, von syns Erbis presente, und waz der gröste stichtir kurg, des Bischdumes zu Mekilnburg, und quam des in grosze Nod, her bleib üm den Geloubin tod, myt ym syn Bischof uf der Fart, ouch alda gemartirt wart, der Croniken Scrift wol sagit daz, wie es umb daz Bischdum waz, wer daz wiszin wil der suche, vorne yn diesem Buche, da bestet geschrieben eben, des König Godschalkes Leben, und wy nach syines Lebens Vard, daz Bischdum da virstöret ward, wan an den Herczogin Hinrich, der irhub es widder glich, der kunde es renoviren, und cristenlichen cziren, abir doch von syme Gude nicht, von wannen quam des Gudes phlicht, davon dy Phif beyt czerte, und sich daz sticht irnerte, es quam von der Könige Wer, von Obotriten alles her, Herczoge Hinrich von Sassin, ir hub es wider an lassin, abir es confirmirte sus, der schyge Prybislauus, der do Cristen worden waz, und syn Vettere sündir Haz, sy gabin Almosen sere, gantz in Godes Ere, von irme gude gerne jo, daz riedyn Bischof Berno, dy selbin Fürsten Junge, gabin ouch darzu Besitzunge, Vurwerck und andir rente, wo man Closiere odir Conventes, in Godes Ere buwen wolde, daz waz wol mit irer Holde, wo man Godes Dinst irnuwte, Clostir oder Kirchen buwte, daz ted nymant spat oder fru, sy yngeben irs gudes ouch darzu, mit Renten und mit Czinsen glich, der Phaffin wol genuglich, sy warin irer Gabe halt, dem eynen gaben sy Holtz und Walt, dem andirn Dorf re Furewerg, allis üm der sele Berg, daz sy nymant kunde virtriben, sy en mochte jo by Gode bliben, ir groszin Gabe sündir Haz, dy gabin sy ouch ümme daz, daz man solde sündir ergen, dy Armen von herbergen, und tun yn mildigliches gud, mit ynniglichir Demud, dy czwene Fürsten fro gemeyd, warin zur Barmherczikeyt, und bliben sünder widerstrebin, gude Cristen alir Lebin, Gerechtikeyt zu Godes Phlicht, sy nümmer me virgaszin nicht, ir Nachkomen sünder Listen, blyben ouch vil gude Cristen.

Wy Kön. Prisla von Obotriten Cristen art.

CAP. CII. Do man schreib der jare Czal, nach Godes Geburt recht übiral, eylf hundirt vier und sesszig bas, yn des Meyen dritten Kalendas, von Godes Genaden sündir Pyn, übir Obotrid Czirczipan Kissyn, und andirs übir dy Wende ja, der erbar König Pribisla, der Abgode eyn Virterber, und Godes dinstes Werber, allir guder tad flisszig irwelt, in dem Glouben strenge eyn belt, mit willen syns Bruder Son, ving bers an durch Godes Lon, syn Brudir Werczislauus, des Son vord Nycolaus, her quam von Godes Genade, mit Nycolaus rade, durch God greif her es manlich an, es waz zu alden Dobran, dy Abtgode warf her beszlich nider, und virbrante sy do sider, in des almechtigen Godes here, und ouch yn synre Mutir Ere, dy an Ende ewig ümmer ya, ist genant Maria, und ouch yn syne Ere so, dem Bischofe Nycolao, her liez da syne Künster, buwin eyn Godes Münster, Berno der Bischof erwirdig, zu Godes dinste waz jo girdig, der da voren sündir Haz, zu Amelungisborn eyn Mönich waz, her waz geboren mit rechte, von eyme edelen Geslechte,

Wy Dobran erst gebuwet wart.

te, jedoch waz Berno *der werde, vil edeler synnes und Geberde, her lebte yn Godes vorchten ser, und stunt darnach ymer und mer, mit gantzin synnes trachte, wy her irlüchtet machte, des Ungeloubin Blintheit, dy den Landen warin bereit, und ob her ouch nit ichte kunde, storin ir ungeloubischin vunde, und tylgen der Abgode Craft, mit gantzir Godes meystirschaft, und sterken den Gelouben v st, darnach gewan her nümmer rast, durch daz wart Bischof* Berno, *zu Mekilnborg eyn Bischof so, daz da nu ist zu Zweryn, e quam darvon Kryges Pyn, der Sassin Herczoge Hinrich, irnuwete es wider erbariglich, abir nicht von syme gude sus, der König* Pribislauus, *von syme gude merte es gar, und* confirmir*te es gantz virwar, und half zur Wirdigheit also, dem guden Bischoffe* Berno, *und gab ym gar geruwelich, Besitzunge synre Kirchen glich, und beschermete yn zu der Stunde, so her b ste kunde, dirre erwirdige Bischof so, von Mekilnborg Her* Berno, *quam zu huden und zu wartin, des gelouben nuwen Wyngartin, den da hatte geplantzit sus, der König* Pribislauus, *her half ym sundir schrantzin, buwen dy ersten plantzin, dy quamen von Amelungesburn dir, darvon wusch yn eyn selige schar, daz waz by den Czyden sus, daz Abt* Everhelmus, *dy wyle daselbis Appid waz, des Ordens von Czideas, dy Brudere nennet man alle so, der* Ordine Cistercio, *dy plantzin wuschin sunder wan, da zu alden Doberan, da wart eyn gantz* Convente, *mit geistlichir* presente, *in* Sante Marien *here, und* Benedictus *ere, do wart des Clostirs Appid drad, von Amelungesborn her* Cunrad, *der wart geeyschit und geeziret, und darzu geordiniret, her waz der erste Appid da, zu Doberan des Clostirs ja, darnach her yn gefürt wart, zu liblichir Besitzunge hart, des frowete sich daz gemeyn Lant, dem cristen Geloube waz bekant, daz geschach yn groszir Ynnigheit, und undir des Königs sichirheit, der yn beschermete gar vast, und half ym der Besitzunge r st, der gude König* Prybisla, *gab und half dem Clostir da, mit manchir Gabe riche, ted her ym gütliche, und richede es zu der stunde, so her beste kunde, als üs daz Clostir erst ankleyb, daz waz du man dy Jarczal schreib, sybinczig und eilfhundirt, nach Godes Geburt gesundirt.*

Wy Herr Nicolaus Vürste von Kyssyn erst buwete daz Borgwal zu Rodestog.

Cap. CIII. *In der Czid der Fürste alsus, von* Kyssin Nycolaus, *Rodestok irnuwete, daz Borgwal her do buwete, daz waz wider dy Borgman da, den buwete her syne Borg zu na, dy battin eyne Burg zu der Czid, da sante Petirs Kirche lyd, doch kunden sy mit keynre schicht, des Buwes ym rweren nicht, in denselbin Cziden glich, der do waz Keysir Frederich, der brachte daz Gebeyne, des groszin K rles reyne, der eyn Römisch Keysir waz, wirdig geyn Ache sündir Haz, da man unsir Frowen suchit, und gentzlich irer Genaden ruchit, der Stad* Aquisgrani, *lyd vil Wirdigheyde by, dy stad man nennet* Ache, *in unsir dütschin sprache.*

Wy Herczoge Hinrich der Lewe Bremen gewan und wüstede daz mit groszem Roube.

Cap. CIV. *Als du Herczoge Hinrich, syn dinck bestalte wirdiglich, her sammete dy selbin Vard, eyne michel grosze Herfard, her suchte sündir lassin, syne Vygende in Ostir Sassin, und wolde mit yn gestridden han, in syme Lande sündir wan, wy schir sy battin virnomen, sy torsten ym nicht entgegen komen, der fluchte warin sy nicht karg, wan her waz yn vil zu starg, da vugede her zu den cziden, synen Vygenden michel liden, da worden von ym dy gantzen Lant, roublich virlceret und virbrant, den Landen machte her es sur, her zoch zu Meydeborg an dy Mur, dy Lant durchbrante her vil gar, und virterbete sy virwar, her czoch von dan geyn* Occidente, *den brachte her vygentliche* presente, *und wolde ouch da bestridden han, von Amerlant Greven* Christian, *her quam unvirsichtiglich, in zu Bremen mechtiglich, als her dy stad also gewan, du wart flüchtig Greve* Cristian, *her kunde sich wol virliesen, in dy Bruchlant geyn Friesen, der Herczoge beroubete drad, Bremen dy vil guden stad, mit vygentlichir Masze, mit czornes urgelasze, liez her dy Bürgere suchin, dy warin yn zum bruchin, gevlobin vür des Herczogen Haz, der uf sy gar czornig waz, sy battin gesündiget wider yn vast, darüm sy battin cleyne Rast, sy battin Greven* Cristian, *gesworn hertlich by bestan, sy virvestede des Herczogin Macht, bis an des Erczebischoffes acht, da gabin dy Bürgere vor daz arg, dem Herczogin me wan tusint marg, von sylbere gewegin, nach kortzir Czid gelegin, starb der Greve* Cristian, *da wart geleit der herte wan, den her wider den Herczogin trug, gestillet wart der Ungefug, da bub sich zu derselbin czid, dar alle Lant Krieg und Nyd, dy Kryge worden wandirn, manlich viel übir den andirn, do daz der Erczebischof sach, her stelte sich ouch vast darnach, derselbe Bischof* Hartwig, *mit Lüden richtede sich uf Krig, ob yn dy gemeyne Bürde, ouch antreffende würde, und saz zu Hamborg doch alleyn, geruwet keyn Unfryde ym irschein, so daz her nymans schuwete, syn Kirchen her vaste buwete, und stunt darnach mit synne gach, daz alle syne Kirchen hetten gemach, der Colner Bischof* Reynolt, *der dem Herczogin nicht waz holt, und andirs vil der Fürsten ja, dy enpoden Bischoffe* Hartwige *na, daz her neme zu synne, des Herczogin unmynne, dy her ym dicke und vil, hette zugefügit ane czil, wolde her bedencken sulchen Nyd, so were es nu anhebens Czyd, im bülfe zu syme Kryge nu, manig Fürste gryffen zu, und manig Fürste gebe im Rad, daz her queme an synen alden stad, synre Bischoflichin ere, her mochte ouch vürbaz mere, vort twinglich zu sich laden, dy guden Burg zu stadin, und ouch dy gantzin Greveschaft, wer ym behülfin der Fürsten Craft, uf diesen zukünfftigen Krieg, gedachte der Bischof* Hartwieg, *der waz gewyset und gelart, an des Kryges zuvart, und waz doch des irfarin, da her von manchin jarin, daz zustritberlichir ere, der Herczoge gar gelückig were, und daz her dicke were betrogin, von gelübeden dy ym weren gelogin, von Fürsten dy ym taden dy, des torste hers nicht anbebinby, doch üm syn alden ere, waz her bedacht vil sere, her nam zu synne daz bereid, gar gentzlich mit Begerlicheid, ob her irkobirn mochte noch, syn alden ere wider doch, und vorchte sich doch sere, der Fürsten lugen mere, wan sy sint bewegelich, irs synnes und ouch mislich, doch trug her listig sündir Pyn, dem Herczogin gar früntlichin schyn,*

schyn, in demselbin Frede, mit hastiglichem sede, der Erczebischof liez Friburg, vestenen und ouch Harburg, und saste daruf syne Man, und liez spisen sy vort an, zu jarin und zu tagin, an allirhande vragin, ob her dachte uf Ungefug, dy Burge hattin spise genug.

Bischof Conrad von Lubike virben wart.

CAP. CV. *Zu der Czid waz der boeste rad, von Lubike Bischof* Conrad, *der by dem Erczebischoffe waz, nu quam vor den Herczogin daz, der Bischof* Conrad *sere, ried zu krieglichir swere, und waz dem Herczogin waz, darnach stunt al syns Rades gelaz, dem Herczogin wart zu wisszene me, her hette dem Erczebischoffe ee, geraden daz er solde sich, virstricken mit den Fürsten gliech, dy mit gantzin varin, dem Herczogin wider warin, und daz her breche dy Früntschaft, und dy fredelichin Craft, dy her mit dem Herczogin trug, der Herczoge wulde den Ungefug, selbe recht irvarin, her besante yn sündir sparin, mit suellir Boleschaft vil drad, den Lübiker Bischof* Conrad, *daz her an eyn Gespreche queme, geyn Erczeneborg und da virneme, waz dy Czid syn Wille were, do vorchte Bischof* Conrad *sere, des Herczogin mechtige gewalt, her nam eyn Geschefte halt, daz her sich mochte virliesen, her czoch dyn geyn Friesen, als ob yn ernstlich hette virsant, des Erczebischof Hartwiges Hant, wy sehir der Herczoge daz virnam, daz Bischof* Conrad *wider quam, der Herczoge zu der andirn stunt, ted ym vor sich komen kunt, im muste der Erczebischof yo, und von Mekilnborg Bischof* Berno, *vor des Herczogin ummynnen, eyn gud geleyde gewynnen, der yn vür sich hatte geladen, her quam vür yn da geyn Staden, do hörte Bischof* Conrad, *des Herczogin schulde und rede drad, der Herczoge yn virkündete mere, wy daz ym gesagit were, wy daz her were so besziglich, mit Rade wider yn böslich, und riede wider syn ere gar, der Bischof antwurte uffinbar, her loukende der rede da, der Herczoge greif ym nebir na, mit wysen Worten her und dar, der rede loukende her virwar, der Herczoge sprach du widder, dy rede lege wir dar nidder, wir wollin yn allin sachin, unse Früntschaft gentzir machin, her meynte daz der Bischof were, syn alde frünt und wolde ym mere, früntlich an sich czieben, des her nicht kunde entfliehen, her wolde syn gewis syn, und ted ym vür den Lüden schyn, her solde im sündir wider weren, getruwe und hulde manschaft sweren, daz hette ym Keysirliche macht, von iren Genaden zu bracht, übir alle Provincien der Wende, dy had her mit werlichir Hende, betwungin mechtig undir sich, des sollin im undirtenigliich, alle Wentfulg da wesen gar, und y syns Besten nemen war, da had syn Macht sy zu gedrungen, und mit den swerte under sich getwungen, der Lubikir Bischof* Conrad, *widersprach dy Rede drad, gemudiglich waz syn begyn, her trug darzu berten syn, den Herczogin sagete her syne meyne, her sprach mynre Kirchen gud ist kleyne, durch daz wil ich wyle ich leben, myne fryheit nümmer übirgeben, und nymande werden undirtan, von dem ich also kleine ham, der Herczoge sprach abir dar, her Bischof nu nemet recht te war, ich wil von uch Manschaft han, odir ir sollit uwir Kirchen lan, dy sollit ir zumale virliesen, der czwey er mogit eyns uch kiesen, da gyng es an eyn schreyden, unendelich undir yn beyden, da liez den Bischof* Conrad, *der Herczoge vurtrybendrad, her nam ym syne* Presente, *mit alle syner Rente, her liez virbieden sünder wang, im syner Kirchen yngang, her yn wolde syn nach den cziden, nyrgen by ym lyden, do der Herczoge quam von dannen, mit synen Fründen und mannen, der Erczebischof halt darnach, wider Bischof* Conraden *sprach, mich düncket yn den ynnen myn, ir muget by nümme sichir syn, ich mag uch nicht behalten, noch fredelich uwir walden, vur des Herczogin Rittirschaft, mit den wir syn by wonhaft, wir wonen mitten undir yn, wollit ir dem Rade vulgen myn, so rade ich uch daz Beste, mit rechten truwen veste, daz ir geyn Medeborg uch czieht, und zu dem Erczebischof vlybet, und zu den Fürsten übir dy Lant, entwichet uwir Vygende Hant, ich wil mich ouch richten gach, daz ich uch kortzlich vulge nach, do ted der Bischof* Conrad, *nach des Erczebischoffes rad, her bleyb zu Medeborg virwar, vil nach eben czwey jar, vürbaz czoch her von dannen glich, und quam byn geyn Erngrich, her quam an den Rad also, des Ordens von* Cistercio, *nu waz dy myle eyn Bischof da, des nam waz von* Papya, *der waz von Alexanders reyle, daz vurdirte yn da sündir meyle, daz her vulgete* Alexandro, *ouch mit den von* Cistercio, *alsüs blieb Bischof* Conrad, *in Babist Alexanders rad, der Bischof* Papienus, *waz ouch von syme stule gewis, virtrieben nicht wan umme daz, her* Alexandro *bestendig waz, und bleib nach synen valle, wonhaft zu* Clarevalle, *her gebod dem bischoffe so, daz her quem zu* Alexandro, *oder sante syne* Legaten *dar, da ted wider syn dannen var, abir Bischof* Conrad, *und quam zu Meydeburg yn dy Stad, da vant her recht zu Meydeburg, den Erczebischof von Hammenburg, dy blieben mit eynandir da, vil manig jar früntlich d rna, in des bub sich zil krieges, dy man Bischof Hartwieges, dy zu Horburg lagin, und ouch dy Fryburg pblagin, dy griffen an mit starkir hant, sy ranten yn des Herczogin Lant, und übiten michel schande, mit Roube und ouch mit Brande, der Herczoge sante syn Rittirschaft, und liez dy mit starkir Craft, bestallin und übir lesten, Fryburg und Bischoffes vesten, dy Burg sy da gewunnen halt, dy liez des Herczogin Gewalt, beszlich durch eyn rechen, zur Erden nidder brechen, süs kunde her syns schaden remen, her biez al dy Czynse uf nemen, dy zu des Bischoffes Wirdigheit, warin jerlich da bereit, syn czinse liez her nemen alle, zu syns schaden ungevalle, dy zu Horburg warin do, behilden ire vesten so, bis der Erczebischof quam,* Hartwig *biez des selbin nam, wider heym zu Lande, syn schade ted ym ande, Harburg waz also veste, daz dy uszirn Geste, sy kunden da gewynnen nicht, vor Bruchen und vor Buwes Plicht, da waz durch alle Sassin Lant, Rouberyge Krig und Brant, von der Fürsten eyntrechtigheit, den des Herczogen ere waz leit, dy wider yme lagin, und synes schaden pblagin, da leyd beslich dy Rittirschaft, von Gevengnis swere haft, sy worden gevangen und irslagin, ouch worden by denselbin Tagin, vil Bürge und huse ümme gewant, vil stede worden*

ouch virbrant, ouch quam von den Fürsten gar, dy Zid dy Stad zu Goslar, dy wyle Herczoge Hinrich *gebod, in der selbin Kryges Nod, daz man alle wege bewarte, und des keynen schaden sparte, dy zu Goslar zu gingen, daz man yn nicht mochte bringen, offinbar noch lyse, Lyberunge oder Spyse, da wart Hungir sündir wan, den ich nicht vol sagen kan.*

Wy Keysir Frederich Calixtum den Babist zu Rome yn vürte.

CAP CVI. *In den selbin Cziden glich, waz der Keysir* Frederich, *in Ytalien Lande, widerspenikeid und dy schande, dy da warin yn Lamparten, kunden lengir nicht beharten, vor vorchten synre tugint, vor mechten synre mugint, her brach yn stede und vestin vil, dy vulghaft warin sündir zil, sy in warin der manlichen schicht, gewonet von sinen vorvarin nicht, ny Keysir wart vor manchen tagin, der sy hielt in sulchen phlagin, darnach mit groszin eren, mit synre menye meren, her karte mit beszlichir Phlicht, zu Rome zu syner Angesicht,* Alexander *her wolde virtryben, der solde nicht vor ym blyben, her wolde yn mechtig letzin, und wolde dar wider setzin, wider den* Alexandrum, *den guden Man* Calixtum, *nu waz in kortzir Czid gewis, vor des begrabin* Paschalis, *derselbe Keysir Frederich, mit groszem here mechtiglich, bestallete mit herten vund, eyn Stad dy* Alexandro *bestunt, dy warin uf* Alexanders *teyle, des Herczoges warin sy nicht gar geyle, dy waz geheiszin* Janua, *und vulgiten* Alexandir *na, her sante syne holden, von Colne Bischof* Reynolden, *und von Mentze sünder wan, den Erczebischof* Cristian, *eyn teyl syns Heres ouch mit yn, dy solden czihen vürbyn, geyn Rome und solde daz bestallin, da wolde der Keysir nach yn wallin, do sy quamen geyn Castulan, daz lyd by Rome sündir wan, und dy Römer daz virnamen, mit gantzir Macht sy gegin sy quamen, sy wolden zu Stryde wandirn, üm Babist* Alexandirn, *da sach man des Keysirs Houlden,* Cristian *und* Reynolden, *mit den dütschin griffen nu, den Römeren stritlichen zu, da wart mit grymmegen unfidden, alzu rittirlich gestridden, dy dütschin behielden da daz Velt, der Römer schaden ich virmelt, zwelf tusint wurden ir uf slagin, dy andirn da der Fluchte phlagin, den dütschin ymmer beltlich vor, sy jagiten sy wan an dy tor, zu Rome der edeln stad, nymant sy da zu Gaste bad, da wart von der dütschen hant, vol bestrouwet al daz Lant, von toden Cörpern und bereret, so worden dy Römere gantz virseret, also daz Widewen bliben gar, ir wib darnach vil manig Jar, wan da waz von des Strides Nod, der Manne so vil blieben tod, der sy sich nicht irkobirn kunden, darnach by gar langen Stunden, des selbin Tagis nicht darnach, als der grosze Strid geschach, der Keysir streid ouch gewis, mit den* Januanis, *und wart des Strides sigehaft, her twang sy mit starkir Craft, daz her ward gewaldig drad, übir* Janua *dy Stad, her czouch vord mit dem Here, geyn Rome yn hertir were, her vant Bischoffe* Reynolde *fro, mit der gantzin schar also, sy frouweten sich irs Heyles Tage, und der Römer groszin phlage, do nam her mit gemeyner schar, der Römer Schaden vürbaz war, und wolden gantz gewynnen, Rome uszin und ouch ynnen, her czoch vor daz Münstir zu hant, daz* Santi Petirs *ist genant, und wolden daz gewynnen halt, da waz der Römere beste enthalt, her biez halt an allin Orten, bringen vür an alle Phorten, den Römeren uf eyn czornen, daz her sy von den tornen, midde rouchen wolde, her stunt nach keynre holde, her gewan yn den Tempel an, da bleib tod vil manig man, so daz daz Münstir vol wart, von den toden uf der vart, da vürte her yn* Calixtum, *der ted syn Ammet yn dem tum, her erete* Petri ad vincula, *darvon waz syn Ammet da, alsus* Calixtus *Babist wart, daz her wart anderweit geschart, daz biez Keysir Frederich, syn Czorn wolde vürbaz richten sich, her wolde dy von Lateran, jo virstören sündir Wan, dy Bürgere uz derselbin Stad, des Keysirs willen taden drad, waz her biesch daz wolden sy geben, vor ir Stad und vor ir Leben, her twang sy mit eynander, sy soulden* Alexander, *den Babist vor yn bringen, darnach solden sy yo ringen, des hattin sy do keyne macht, her waz entflobin by der nacht, do musten sy gar ebenglich, setzen dem Keysir Frederich, der edeln Kint vor gantze vare, zu Gysele daz sy virware, daz sy mit yrme dinste so, blyben by* Calixto, *da musten sy zu gelobin, sündir falschis tobin, süs Latran wart gefangin, als es waz wol irgangin, dem Keysir waz her ane vyng, darnach eyn grosze Phlage irgyng, und quam garrischlich darna, es waz eyn* Pestilencia, *dy quam gar ungevellich, zu Rome und ouch so snellich, daz sy by kortzin Czyden, vil na des Todes lyden, hatte undirgangen alle so, recht in dem Mande* Augusto, *do quam der ungesunde Nebel, und brachte dirre suchede Frebel, mit synre mortgrymmigen Phlicht, ich höre daz so dy Cronike spricht, von Colne Bischof Reynolt, den binder quam der suchede Solt, daz her starb und sündir Wan, von Verden Bischof Herman, dy hatten beyde den hoesten Grad, in Keysir Frederiches Rad, der snelle Tod ouch undirging, König Conrades Son eynen Jüngeling, der trug stoltzin starkin Lyb, Herczogin Hinriches Tochtir waz syn Wyb, des Herczogin sündir lassin, von Beyern und von Sassin, dy waz eyn eynige Tochtir ja, vil Bischoffe storbin ouch alda, der Fürsten und der Edeln vil, namen ouch irs Endes Czil, der Keysir mit der übergyen Schar, geyn Lamparten nam syn dannen war, dy wyle her yn Lamparten waz, her irvur der Sassin Krig und Haz, daz waz ym von Hertzin ande, syne Bodeschaft her dazu sande, den Kryg den undirsyng her da, bis her zu Lande quam darna, so daz sy hesin iren Nyd, biz daz virgangin were dy Czyd, und daz her ledig würde, von syner Herfard Bürde, als her mit groszin Herscharin, geyn Italien waz gefarin, zu denselbin Cziden glich, von Sassin Herczoge Hinrich, und ouch von Beyern tedzu hant, syne Bodeschaft geyn Engelant, mit groszen richlichen achten, des Königes Tochter sy ym brachten, gar wirdiglich und sünder Scham, dy Jung frowen her zu Wybe nam, dy Herczogynne* Clemencia, *waz vür von ym gescheyden da, von nahir Sippe wegen, waz es also gelegen, sy hattin mit eynander vür, eyn Tochtir nach Wunsches kür, dy hattin sy gegebin schon, dem edeln König Conrades Son, ob der icht würde bange, her lebte ir nicht gar lange, her starb eyns snellen Todes da, in der Reyse zu Italia, von der Pestilencien List, als by vüre beschrieben ist.*

CAP.

CAP. CVII. *Nicht lange nach derselbin Czd, dy Lumbarde dachten ouch uf Nyd, do der Keysir uf der Vard, syns Heres gar unmechtig ward, und der Tod hatte gar geswachit, des Riches Macht und krang gemachit, sy worden yres Rades eyn, zu Lamparten mit gantzir meyn, daz sy mit allin gabin, den Keysir wolden irslabin, als dy Gemeynde wider yn swur, wy schir der Keysir daz irvur, her quam von dannen heymelich, in dütsche Lant her richte sich, üm dy wundirlichin Werg, her machte halt zu Babinberg, eynen groszin Hof mit Wirdigheit, her besante vor syne Geynwortikeit, dy Seschin Fürsten alle komen, als sy dy Bodeschaft hattin virnomen, sy quamen alle zu Hove gar, des Gebodes namen sy eben war, her straffete sy vil vaste, daz sy des Fredes raste, virbrochin hattin frevellich, wider Herczogin Hinrich, her sprach sy hettin gegebin, daz nuwer liche Lebin, daz dy Lumbarde trugen nu, daz quem von irer Lere zu, da hatte Keysir Frederich, mit yn manche Rede glich, e dan her sy brechte, uz irme Synne zu rechte, darby waz ym gantz bereyd, groz Rad und michel Wisheyd, doch sünete her dy Fürsten sich, mit dem Herczogin Hinrich, den Unfride kunde her stillen, nach des Herczogin Willen, und wart der Herczoge wol irlöst, von yn von des Keysirs Trost, do gestillet wart der Krig, der Erczebischof Hartwig, quam yn syn Bischdum wider, zu Hamburg und wart sider, d rna yn kortzin Tagin krang, der Tod yn von der Krangheit twang, als yn der Tod süs undirquam, der Herczoge wyder yn nam, zu Staden dy Grevescharft, und wilt der mit allir Craft, daz da nymand widersprach, vord mügit ir börin waz geschach, von des Keysirs Bede drad, quam ouch Bischof Conrad, czu Lübike yn syne Kirchen recht, mit sulchen Undirscheyde slecht, daz her dem Herczogin solde, tun dinstliche Holde, und solde yn by syme rechte lan, als eynen Herren tud syn Man, her quam zu des Herczogin Genade, und wart mit gantzem Rade, eyn andir Man mit Synne, mit ynniglichir ynne, waz her dem Herczogin gantz bereyd, al dy Geschicht dy waz ym leyd, dy here wider den Herczogin ted, her wart an yn rechtir sted, daz her syne Phaffen erete sere, vür der andirn Fürsten swere, beschermete her sy wo her kunde, mit gantzir meyne nach der Stunde, her hatte yn zu den Cziden, groszlich middelyden, von Düringen Greve Hinrich, der vürchte nicht vor Gode sich, oder vür der Welt ym waz zu mude, daz her greiff zu der Phaffin Gude, wo her ys besaz oder betrad, daz werete ym Bischof Conrad, her waz als es ym wol tochte, vor syne Phaffin wo her mochte, als dysir Kryg durch alle dy Lant, gestillet waz von Godes Hant, und es übir al waz Frede worden, in der Seschin Fürsten Orden, da wider sprach des Fredes Werg, Her Wydekint von Dasenberg, den dy Fürsten hattin gelobit, warte ob diesir Man nicht tobit, her waz von synre Kintlicheit, zu Roube und bösir Tad bereit, doch kunde her vor des Herczogen twang, nicht offt vollbringen syn Gedang, und waz doch widerspenig, im und nicht undirtenig, wen solde des nicht irlangin, her waz etswanne gef ngin, und mit Banden v st behaft, betwungen ouch mit gantzir Craft, daz her nicht solde rouben me, noch übiltad began als e, her solde ouch als eyn biderne man, den Herczogin gantz zu Dinste stan, her globete daz virwar, ob sich irhubin des Kryges Jar, daz her nicht mide mere, wider den Herczogin were, her waz des halt virmeszin, daz her da hatte virgeszin, der eyde dy her hatte getan, den Herczogin gentzlich sündir wan, der andirn Fürsten waz do keyn, als harte wider yn so der eyn, als der Krieg gesünet waz, und her all yne kreyg vürbaz, und waz yn den Nyde irkünet, dy andirn Fürsten waren gesünet, der Herczoge bracht ym her und werg, vor syne Vesten Dasenberg, nu waz der Berg so hoch und groz, daz her der Vestikeit genoz, daz al dy Werk d rzu nicht tochten, daz sy dy Burg gewynnen mochten, der Herczoge der besante halt, dy Berglüde jung und alt, dy den Rammesberg buweten, ob sy icht getruweten, daz man funde sulche vunde, ob man den Berg irgrabin kunde, dy Berglüde gabin guden Rad, sy gruben mit gemeyner Tad, mit michelir urmusze, an des Berges Fusze, daz waz gesebin noch me gehört, sy grubin beftiglichen vort, do sy yn den Berg quamen, zu hant ein Waszir sy virnamen, darvon dy uf der Burg warin, schuereten yn den hertin varm, sy czugen dar uz Waszir, dy greber nicht laszir, in wereten daz Waszir da, darvon yn Nod sy quamen na, als yn gebrach daz Waszir lange, sy lebeten yn hertem twange, daz sy worden Liebes krang, und dy Notdorft sy des twang, daz sich Wydekint gar eben, mit der Vestin muste geben, in des Herczogen Gewalt, syn Untruw wart gestillet halt, abir dy syne worden loz, ir yglich da syn beste koz, und czogin von so sulchen Banden, wider heym geyn iren Landen.*

CAP. CVIII. *In den Czyden recht virwar, der Thenische König Woldemar, bes mmete sich mit groszem Here, und mit schiffen vil zu were, dy Schar wolde her geyn Rügien bringen, undir sich wolde her daz Lant betwingen, im vulgeten zu schyner schar,* Buggeslaf *und* Kazemar, *von Pomerenen Herczogin, im vulgete ouch gar ungelogin, der Obotriter König sus, den biez* Pribislauus, *der Herczoge hatte geboden daz, dy Wende solden sündir Haz, den Thenen helfe bringen, und Rügien helfen twingen, sy solden ym helfe ouch tun bekant, ob her icht andirs andere Lant, wolde bringen under sich, darzu solden sy syn helfliche, des Königes schiffe quamen alle, zu mit mechtiglichem schalle, sy gewunnen mit gewaldiger hant, Rugyen undir sich daz Lant, dy Rügianer musten stillen, mit gabe des Königes Unwillen, sy musten gebin waz her wolde, von dem Lande zu* Tribud *solde, ouch liez des Königes Gebod, nemen Zwantevyd daz Afgod, im synen Hals mit eyme seyle, synre Kerzeren zu Unheyle, und liez en uffiuberlich, vüren vür den Wenden glich, vor ir allir ougen bar, her waz ir übirste Abgod zwar, do hern umvürte zu den Czyden, her liez en stückelyn zu snyden, und liez yn gar virbrynnen, dem boesten Gode zu mynnen, alsüs twang her sy harte, uf des Gelouben varte, ir Apgod her yn süs virstörte, daz dy menye sach und hörte, und des Apgodes richen schatz, her nam üm synre verte gatz, her gebod gemeyne yn*

Wy Zwantevyd der von Rugyen Apgod virstoret wart.

ossin-

offinbar, sy solden Godes nemen war, ir geloube tede sy zu male virlorin, dar sy ynne weren geborin, her liez genügede schaffin, übir al dy Lant der Phaffin, und buwede sündir kere, zwelf Kirchen in Godes ere, her gab daz sich zum Gebuwe trug, den Phaffin Nerunge ouch genug, dy solden Rügien al daz Lant, regiren nach geistlichir Hant, und cristenlich besorgin, daz ted her nicht virborgin, da waz by dysen dingen schon, von Roschilde Bischof Absolon, und von Mekelnborg also, der gude Bischof Berno, dy hulfen do dem Könige glich, zu alle der Tad getruwelich, uf daz der Ungeloube da, virginge und ouch vürbaz darna, der Cristen Geloube wurde stark, undir den virkarten Lüden ark, dy Czid waz ir Fürste gar, zu Rügien Her Jeremar, der begunde yn allen synnen, den warin God zu mynnen, und wart dem Cristen Gelouben holt, her liez sich toufin mit Gedolt, dy syne hiez her mit truwen, sich mit der toufe irnuwen, sy worden alle Cristen gar, und ir Fürste Jeremar, ward starg yn dem Geloubin, und stede sündir toubin, im ging zu synne Godes Word, dy Predygunge her larte vord, dy syne yn guder mynne, nach Santi Paulis synne, her larte sy y me und me, als dy Apostele taden ee, mit predigunge und stedir lere, wo yn dy Lar nich balf gar sere, do vorchten sy synen herten czorn, der ym y waz angeborn, der beyder her gebruchte da, solde her sy bringen uf dy sla, daz sy sich gantz bekerten, und redelich Leben lerten, daz sich zum Glouben truge doch, von der Unredelicheyde Voch, idoch bekarte her sy vord, in allir Wendischir Gebord, dy yn Provincien teylet sich, und yn Vürstentum und rich, so yn waz keyn Fulg so herte, wider des Geloubin verte, als dy Rugianer warin, daz trieben von alden jarin, wan an diese geynwortige Czid, daz machit daz Lant so veste lyd, bynnen Waszirs wilden wagin, durch daz untruwe sy da pblagin, dy Cronike sagit daz gar schon, König Lodewig groszin Karles son, daz der by synen Czyden gab, üm des Gelouben urhab, daz Lant zu Rugyen also, zu Corbeye Sante Vyto, darüm daz her waz eyn Patron, des Closlirs und durch Godes Lon, von dannen quamen Predigere, geyn Rügien üm des Gelouben mere, eyn Godes Hus sy slichten do, in Ere Santi Vito, den heilgen Merterere unvirwant, solde man eren übir Rugyen Lant, darnach als der Rugianer Phlicht, vielen von der Warheit Licht, und des Gelouben erre worden, und namen des Ungelouben Orden, du wart es mit yn ergir vil, wan es waz zu dem ersten czil, sante Vitum den heilgin man, der Gode yo waz undirtan, den hielt der von Rugien gebod, wert vor yren hoesten god, und machten ym mit richir milde, eyn gar köstliches Bilde, und ereten mit gantzir Craft, vor den scheppere dy Geschaft, sy ereten yn so sere, mit sulchir groszin ere, dy Rügianer also daz, Vitus der Höeste God waz, undir allin Wendischin goden drad, sy bebielden ym daz Primad, her waz yn sieges genediglich, und mit reden gutlich, darüm Wagiren Lant virwar, und alle Wendische Provincien gar, musten Tribut bringen so, jerlich geyn Rügien Vito, übir alle dy Lant zu Wenden, musten sy daz werlich senden, und musten yn gemeynlich nennen, den hoesten God und yn irkennen, sy karten sich mit gantzir meyn, dy wyle an den König kleyn, in waz nicht an irme Gebode, undir yrme heren Apgode, her kunde antwurte rede schicken, her kunde yn ouch wol gar wicken, iglichem nach synem willen, her kunde den Gelouben stillen, ir König mit dem Vulke da, bielden es synen willen na, wan sy ere byden wolden, irme Abgode zu synen holden, so warin manchirleye da, dy selbin Sacrificia, doch tödeten sy mit yren Listen, allir liebist eynen guden Cristen, mit synem Blude sy meynten so, ir Apgod machin alzu fro, nu waz daz in kortzin jarin, vil Kouflüde da hyn komen warin, nach irer Fyscheryge rechte, dar quamen Vulkes vil geslechte, daz waz yn Novembri, wan der Wynd lyd harte by, so wart gefangin ane czil, heringes wundirlichin vil, so battin dy Kouflüde gud geleyde, zu irer gantzin Arbeyde, abir doch sy musten geben vür, ires Godes recht nach irer kür, wan sy dy gabe battin gegebin, so mochten sy fredeliche lebin, nu waz yn doch gevulgit na, von Bardewig eyn Pristir da, Godschalk waz des Pristirs nam, durch Godes dinst her dar quam, daz her da God wolde eren, undir der menye meren, nicht lange wart virswigen daz, daz der Pristir da waz, es quam yrme Könige vür, und ouch der gemeynen kür, der dy mere vüre brachte, der sprach daz yn snellir achte, dy Gode irczornet weren, mit groszin ungeberen, sy kunden werden nicht zu gude, wan von des selbin Pristirs Blude, der fremde Godes dinst irdachte, in dem Lande und daz ufbrachte, nach diesen reden es sich gerieb, daz der Rügianer died, dy Kouflüde hieschin balt vür sich, und quamen an sy bedelich, sy baden sy vil eben, daz sy yn solden geben, den Pristir der da mit yn were, irme Gode zu eyner ere, daz sy yn offern mochten so, irme Gode Zwante vito, dy bede waz leid den Cristen, recht üm des Pristirs fristen, sy offerten do hundirt marck, irme Gode für daz arg, daz offer half dy Cristen nicht, sy blyben yn der bede phlicht, ir Bede wart da nicht irhord, zu hant besammeten sy sich vord, und besahin yre macht, zu vygentschaft waz yn gedacht, sy meynten recht durch nyden, des andirn Tagis stryden, dy Kouflüde unvirdorbin, batten do ir Werb geworbin, czur Hynevart waz yn gedacht, sy gyngen zu segele by der nacht, und sygelten zu Lande, sy wareten schaden schande, der yrem Pristere und yn da were, wider varin mit groszir swere, wy wol der Rügianer Haz, wider dy Cristen groszir waz, und ouch unbehende, vor dy anderen Wende, und daz sy heftiglichen trieben, ungeloubin und darby blieben, doch warin yn yo vulgende mide, vil natürlichir guder side, sy bilden riche Wirtschaft, mit früntliches Herczin Craft, und bielden ouch yn groszir ere, ir aldern gentzlich sündir swere, da yn wart ouch zu den Stunden, keyn arm man by yn vunden, wo ymant krang oder alt wart, dem hulfen sy yn snellir vart, daz der besorget wart vil wol, syn Lebin mit der Nerunge mol, gud herberge und ouch mere, bielt yglich synre aldern ere, dä by dy Wende sint bekant, abir doch Rügien daz Lant, daz ist von Frucht gemuchtsam, da ist ouch guder Vyschere ram, die Wiltfur ist ouch gud alda, ir Houbetstad ist Archona.

Cap.

CAP. CIX. *Do man schreib nach Godes Gebord, eylf bundirt Jar acht und sesztig vord, dy Rügianer geloubig worden, und namen cristenlichen orden, daz Lant des Gelouben wart irnuwet, da worden Kirchen vil gebuwet, und dy mit Phaffin wol besaft, dem Thenischen Könige sy vil vast, dyenten stille und übir lud, und gabin ym ouch ir Tribud, da sastin sy ym zu Gysel vür, des Landes besten nach der kür, dy vürte her mit ym gemeyd, geyn Thenemarken durch Gewisheyd, daz waz zu den Cziden, als dy Sassin niden, trugin kriglich wider eyn andir, mit vil beszichlichem wandir, darnach als es da Frede wart, von Godes Genaden uf der Vart, zu hant her Bodeschaft sante dar, an den König Woldemar, mechtig yn dem Thenischen Rich, her biesch ym Gysel senden glich, üm der von Rügien Trybud, daz halbe Teyl biesch her übir lud, nachdem als sy zuvorin, zusamme hattin geswerin, mit wem der König kriegen wolde, der Herczoge Helfe ym bringen solde, und glich nach synre Helfe Heyl, solde ym der Nutz syn eben Teyl, süs bettin sy virbunden sich, mit Eyden des gar mechtiglich, doch nach den fromen das geschach, der König dy Rede wider sprach, her meynte mit gantzir Phlicht, her yndorfte me des Herczogen nicht, wider quamen dy Boden unvirwant, zu dem Herczogin yn syn Lant, do sy nicht enbrachten, als sy yn vor gedachten, der Herczoge du gar czornig wart, her besante vür sich uf der Vart, uz dem Wendischin Riche, dy Fürsten alle gliche, her bad üm Helfe und ouch üm Rache, wider dy Thenen ane Widersprache, dy Fürsten quamen alle da, und sprachin zu der Bede ja, und worden der Rede ouch alle, fro mit michelm Schalle, da worden kryglich sunder wan, des Meeres Porten uf getan, zu sulchir Ungenade, besanten sy sich drade, da worden zugerichtet wider, dy Roubschif und irhuben sich sider, übir dy Insulen und dy Lant, da wart den Thenen Rache irkant, ir wart vil beroubet da, von der Wende groszin sla, vil richir Lant beroubet worden, in derselbin Thenen Orden, manig Wend alt und jungir, wart gesedet nach dem Hungir, den sy vor lange liedden, wyle sy den Roub vormidden, mit der Thenen Richeit, dy Wende worden gantz bereit, sy worden alle rustig wider, und rouchin iren anden sider, üm des Herczogin willen, kunden sy dy Thenen stillen, ouch der Croniken Schrift uns sagit, daz dy Wentfulk unvirczagit, iglichir Roubes genügede phlag, zu Mekelnborg uf eynen Markit tag, daz sy gefangin hattin veyle, sybenhundirt Thenen zu yrme Teyle, vil oft man sach daz yn der Stad, bettin sy der Koufere genug gebad, der Thenen grosis Lyden, wart gesayd vor Czyden, daz sy den Schaden solden entphahin, dy Czeichenen dy da vür geschahin, in Thenemarkin höret me, eyn Prister waz czu Alfse, der solde sten vor syme Altar, und synre Messe nemen war, als es do also verre quam, daz her den Kelich uf nam, und solde God nemen so man tud, do vant her werlich Fleisch und Blud, in dem Kelche zu der Schichte, her vorchte sich vor der Angesichte, her yn torste Godes Licham, nicht nemen als es ym vürquam, zu synen Bischof her do ging, nach syme Rade hers aneving, her kündete es ym mit groszir Leyde, vor der gemeynen Phaf heyde, und wysete yn den Kelich da, irs Rades bad her sy darna, vil Phaffin sprachin uf ir merken, es were eyn Czeichin und eyn sterken, den Gelouben mit der Warheit, in der krankin Cristenheit, der Bischof mit geistlichir mynne, virstunt es yn hohirme Synne, her sprach gemeyn den Phaffen zu, daz Czeichin ich virneme nu, daz es nod und michel swere, der Cristenheit beczeichnit sere, des mag dy Cristenen virdrissin, dy sollen irs Bludes vil virgiszin, als dicke daz Blud der Merteler, wirt gegoszin yn Godes Er, recht zu denselbin Czyden, God treyd yn nyde lyden, her lydet mit yn hartir, zum andirn mol dy Martir, der gude Bischof nicht en loug, noch syn Warsagin nicht entroug, als her sagete daz geschach, by virczehin Tagin recht darnach, do quam mechtig der Wende Schar, daz Lant sy do virwüsten gar, mit vygentlichen rachin, dy Kirchen sy zu brachin, waz widerstunt yn in der Nod, daz muste von yn blyben tod, des mochte sy irlangin, ir worden vil gefangin, daz ir Kraft so nyder seyg, darzu der König lange sweyg, und ted nicht zu den Pynen, dy da lidden dy synen, abir dy Thenischen Könige sint, daz man sy in stetir vulle vint, zu guden Sachin tregelich, by grosir vülle unendelich, daruf sint sy so vast virstiszin, daz sy bywilen nicht enwiszin, üm iver manne phlage, und üm ir herten Clage, jedoch zu lest irweckit gar, wart der König Woldemar, her besammete syne Man, und czoch übir dy von Czirczipan, eyne Provincien der Wende, und an eyne kleynen Ende, her herete sy mit synre Gewalt, und muste doch von dannen halt, dy wyle syn Son Cristoforus, der unechte waz geboren sus, mit tusint platen quam geczogin, geyn Aldinborg gar ungelogin, syns Vatir Vulken gar zu Rache, daz brandenbusin yn Thenischer Sprache, von aldens her geheiszin wart, und uf Wendisch Stargardt, waz her da by dem Mere vant, irbuwet daz wart gantz virbrant, und virwüstet uf den Tag, ane dy Kirchen der do phlag, der gude Prister Bruno, dem bleib syn Kirche und gud also, dy Kirche keynen Schaden nam, noch des Phaffen Gud alsam, als du dy Thenen heym quamen, dy Wende eyn Herfart vür sich namen, dy Thenen dorften sy nicht laden, sy quamen und rachen yren Schaden hertlich mit grobelichir Gewalt, völliglich me wan czehenvalt, man vindet al daz Tenische Rich, da börinzu vil insulen glich, dy liggen beflosin yn dem Mere, sy mügen irweren sich nicht vür here, dy habin vil Bebeltnis, von Walde und Bruche Vinstirnis, dy den Rouberen eben komen, dar uz sy schicken yren fromen, mit heymelichir Lage, sy bringen den Thenen Phlage, zur Rouberye dy Wende, sint heymelich bebende, und ouch darzu Untuginde vol, von alder Czid wan an dit mol, so ist yn Roubery bereyd, und morderye Gewonheyd, und allir Arbeyd sy virczigen, ir phlug gewurchte sy lieszen ligen, und Roubery sy übeten vil, zu Lant zu Waszir ane Czil, süs stunden alle ir Synne, nach Roubgudes gewynne, sy inhabin andir Liebe nicht, zu keynir Hande Gebuwes Phlicht, sy leben yn seltsener Wyse, sy buwen Hüttin yn vonryse, darundir sy Wonunge phlegin, zur Notdorft vür den Wind und Regin, so balt als sy virnemen*

nemen gar, übir sy komende Vygende Schar, waz sy dm uzgedroschin haben, zur Erden sy daz gar begraben, und irer Rouberye sold, es sy gud Silbir oder Gold, ir Wib ir Kint sy vlobin balt, zun Vesten oder doch yn den Walt, wanne dan ir Vygende komen, dy nemen an yn kleynen fromen, sy envorchten nymans also cleyn, als dy Thenischin gemeyn, sy balden gantz vor Wollust daz, sy mit yn tragin Krieges Haz, sy yn vurchten nymans ungelogin, so sere so den Herczogin, dy Thenen balden sy gar vür nicht, mit Namen zu stritlichir Phlicht, der Herczoge Lewe Hinrich, dy Wende twang so mechtiglich, ny keyn Herczoge vür ym waz, der sy twang mit so hartem Haz, vil me wan der da hiez Otto, mit Mechten her sy czemete so, sy lebeten wy her wolde, willig nach synre holde, wem her vür sy den Frede sprach, zu hant der Frede dem geschach, wem her ouch trug Krigliche sidde, da warin dy Wende gerne midde, dy ersten zu dem gereysze, süs lebeten sy zu syme geheysze.

Wy der König und Herczoge Hinrich gentzlich gefredet worden.

Cap. CX. *Der Thenen König Woldemar, zu lest der synen Nod nam war, und ir grosis Lyden, her merkte zu den Czyden, daz beszir ym der Frede wer, wan des Herczogin Krieges swer, syne Boden her do von ym sant, an den Herczogin alzubant, und liez virgadirn als man phlag, wider yn eynen früntlichin Tag, der solde syn uf der* Eydora, *da quamen beyde sy darna, als den Fürsten beyden, ir Bodeschaft batte bescheyden, der Tag waz früntlich sündir Has, als man schreib* Nativitas, *des heilgin Toufers* Sante Johan, *dy Rede hub der König an, her irbod sich Herczogin* Hinrich, *mit gantzir glicheyd früntlich, her wolde nach synen Willen leben, und woulde ym gerne vürbaz geben,* Tribude *und Gysele glichen pard, dy ym von Rugien worden ward, her wolde ym gebin ouch sündir meyl, des Abgodes trisel glichen teyl, und waz zm yesch des Herczogen Phlicht, des widersprach der König nicht, üm des Unfrides stillen, ted her al synen Willen, da wart ir Früntschaft irnuwit, und eyn stede Frede getruwit, den Wenden ward geboden so, den frede sy solden balden yo, sy insolden nymme beszig lich, krygen wider daz Thenische Rich, dieser nuwen Fredes mere, dy Wende worden betrübit sere, daz sich dy Fürsten zu den stunden, battin fredelich virbunden, der Herczoge der sante alzubant, Bodeschafft zu Rugyen uf daz Lant, mit den sante ouch des Königes Craft, syne gewissen Bodeschaft, und liez ym antwurten unvirwant, glich halbin nutz von Rügien Lant, süs gab daz Lant al übirlud, vürbaz den Herczogen syn* Trybud, *vort bad der König* Woldemar, *den Herczogin innglichen gar, daz her zu Wybe geben woulde, syme sone der König werden soulde, syne tochtir dy da Widewe waz, dy vüre batte sündir Haz, der edel Fürste* Friderich, *von Radenburg zu Wybe glich, da redeten zu vil Fürsten gud, und weicheten des Herczogen mud, daz her durch frides urhab, dem Könige syne tochtir gab, und sante sy gar wirdiglich, mit Froiden yn daz Thenische Rich, alsüs der Herczoge sante schon, syne Tochtir do des Königes son, des worden alle Thenische Lant, in gantzin Froiden fro bekant, den Landen ward do gantz bereyd, Froiden vil und Fredelicheyd, do quam der Ungenaden storm, zu linden fredelichin form, do quam mit guden seden, daz Rich zu gantzen Freden, den Thenen wart sulch Frede bekant, daz sy durch alle Wentlant, mochten wandirn wor sy wolden, und mochten werben waz sy solden, ir Wib und Kind dy blieben fry, der Ungenade und Roubery, alle Wendische Provincien da, dy angend von der* Eydora, *da wyndet des Thenischen Riches ende, und gend an dy Lant der Wende, züschin Elbe uf und den Belte mere, daz ist der Wendischen Lant entwere, dy Lenge uf an wan geyn Zweryn, da warin mechtig des Kryges Pyn, und waz vil nahint worden, wüste von Krygis Orden, nu had yn God gegebin, eyngentzlich fredelich Lebin, und ist nu rechte worden da, der Sassin gemeyne* Colonia, *darümme daz in guden truwen, dy Sassin Burge und stede da buwen, und ir füllen von Godes hant, mit Kirchen daz gemeyne Lant, und dy besast mit Phafheit, den wart Godes dinst bereit, der strenge* Pribislauus, *der alle ding irvur alsus, und alles Kryges Meystir waz, der karte sich von allem Haz, als es ym kunde vügen, und liez ym do genügen, an synen Landen und wolde nicht, sich heben me zu Kryges Phlicht, und lebte vort mit truwen, syn Lant begunde her buwen, mit vygentlichir drouwe, Mekilnborg und Ilouwe, dy Lant da worden wider gebuwit, by Kissin wart Rostok irnuwit, da worden allen enden, dy Lant besast von Wenden, nu trugen dy Wentfulg ümmer doch, wider dy dütschen nydes Joch, dy da woneten zu Zwerin, und in dem Lande do wart schin, daz du* Guntzelinus, *der waz des Landes vogit sus, der gebod den synen offenbar, wilch Wend da wurde vunden gar, in dem Lande mit der schicht, daz her Gewerbis hette nicht, mit losen sachen ydellich, ane ware rede redelich, den solde man balde vahin, und von dem Leben habin, dar mide daz Wendfulg wart betrogen, da sy des Nydes worden entzogen, und wart der Kryg geslagin nider, den sy den dütschen hattin wider.*

Wy der Herczoge Hinrich und Prybisla vuren übir mer zum heilgen Grabe.

Cap. CXI. *Du man nach Godes Geburt schreib gar, Eylf bundirt eyn und sybenczig Jar, als der Haz und Kryges vart, durch dy Lant gestillet wart, und merete sich gar manig falt, des Herczogin* Hinriches *Gewalt, daz ym nymant torste wider, sy lagin alle vor ym nyder, daz ted ouch Keysirliche macht, dy ym sulchen Frede bracht, und daz her lebte so fürstenlich, des half ym Keysir* Frederich, *der Herczoge* Hinrich Leo, *lebte yn sulchin Frede so, her gedachte yn gantzin synnen, dinst Gode tun zu mynnen, her dacht üm syner sünde urhab, zu Jherusalem suchin Godes Grab, und daz ym ouch da wurde bekant, üm Jherusalem daz heilge Lant, da Godes Füsze battin gegangin darnach begunde yn vast irlangin, her bestalte zu der vart, daz syn ding bereyde wart, synre Lande Vormunde ward vord an, von Meydeborg Bischof Wighman, her vur en weg mit gudem sidde, synre Lande dy besten nam her midde, da wart mit ym bereyde drad, von Lübike Bischof* Conrad, *von Brunswig Appid* Hinrich, *von Lüneborg Appid* Berthold *glich, dem Herczogen vulgiten dy da, der Wende König* Prybisla, *vur mit dem Herczogin sündir Pyn, und Greve Guntzil von Zweryn, in der Czal du vur*

ouch

ouch myd, von Blankinborg Greve Syfrid, vil Rittere und Knechte, mit yn da vuren rechte, da wart zu blyben alleyne gedacht, von Wulfesbuttele Hern Eckebracht, der solde den Hof dabeyme bewarin, und solde ouch dynen sündir sparin, der Herczogin Mechthilt genant, eyn Königes Kint von Engelant, dy lebte seligliche, heylig und tugintliche, der Sassin Cronike sayd daz wol, wy sy hielt irs Lebens mol, wer des wolle ruchin, der vindet es yn den Buchin, wer ouch wil virnemen me, wy es der Fürsten verte ge, daz sayd ouch sündir lassin, dy Cronike der Sassin, ob sy schaden oder fromen, nemen odir ob sy wider komen, doch starb uf der widerverte phad, von Lübike Bischof Conrad, der wart sündir snabin, gar wirdiglich begrabin, in der Stad genennet sus, zu rechten namen Tyrus, Appit Bertold vur dannen schon, wider hyn geyn Ackaron, dy Stad Ackers ist genant, da wart her vil krang zu hant, da leit her ouch des Todes Phlage, darnach an dem dritten Tage, dyser guden Lude swere, der Herczoge wart betrübit sere, dy andirn quamen alle sider, von der Vart zu Lande wider, do wart Appid Hinrich, zu Lübike Bischof wirdiglich, des Herczogin Bede machten daz, daz her wart Bischof sündir Haz, und quam mit wirdiglichir tad, recht an Bischofes Conrades stad, so sy zu Lande quamen da, dy Könygin Woyslava, erbar und wol virsunnen, dy wyle hatte gewunnen, eynen son czweynamig unvirwant, Hinrich Burwy waz der genant, dy wyle daz Pribislaus, uf synre Verte waz alsus, also sy dy Gebord gebar, nicht lange Czid darnach virwar, sy wart mit suchede und mit swere, bevallin und mit Krangheit sere, daz sy dar von den Tod entphing, ir Bygrift snel darnach irging, gar wirdiglichin sündir wan, man grub sy zu alden Doberan, dy Czid der heilge Thomas, der zu Cantelberg Bischof was, wart gemartirt von der Nod, und leit durch God den strengin Tod, dy Czid waz ouch translacio, des heilgin König Kanutis so, der der Thenen König waz, und daz Rich wirdiglich besaz, daz Lant zu Rügien sündir touben, quam da wider zu dem Glouben, dy Czid als dy Cronike sayd, her vur nicht verren unyrez yd.

Cap. CXII. In der Czid by sundir, geschach eyn michil wundir, in der Abdye zu Doberan, als ichs uch laszin wil virstan, es geschach zu eyner Verte, daz do quam eyn herte, zu Stheffansbagin her budens phlag, es waz uf eynen Ostirtag, do wolde her ouch communiciren, und nach dem Gelouben sich regiren, nach der gemeynen Gewonheit, dy do waz in der Cristenheit, als her genam daz Sacramente, von des Pristers Presente, da ging her dannen czüchtiglich, und nam daz Heilgetum beymelich, ich meyn daz Sacrament vil werde, yn eynveldiglichir Geberde, God den ym do der Pristir gab, den machte her yn synen herte stab, und virmachte yn drynne wol, in eyn darzu bereydet hol, dar myde her alle tegelich, ging üm sy Vebe zu beschermen glich, uf daz syn quick icht schaden neme, und ouch icht Böses da zu queme, von Wolfen odir von boesen tieren, wan her geted daz circuiren, üm syn quick recht alle Morgin, so quam her mit groszin sorgin, zu synen Wybe recht und gab, ir zu beholdene wol den stab, gar beymelich sündir seren, gentzlich mit groszin eren, den Stab behielt so sündir Nyd, des hertes Wib etswilche Czid, nu waz eyn fremde Wib darna, ir Husgenosze worden da, zu eyner Czid dem Wybe geschach, daz sy zwey Lichte burnen sach, dy branten sündir Czündens wette, stedelich by des hertis Bette, sy sprach mit guden synnen, zu der Wirtynnen, waz mag by uwem Bette syn, da geben stedis liechten schyn, an undirlaz czwey burnende Licht, und dy sich doch mynren nicht, dy wer en wiste des Wundirs nicht, und gab antwurte der Geschicht, sy sprach zur Frowen sundir Haz, liebe Husgenosze wo ist daz, do wysete sy dy Frouwe, mit gantzir gir genouwe, by ir Bette da yo waz, der Lichte schyn an undirlaz, alsus von der sage Phlichte, des hertes Wib sach ouch dy Licht, dy von Godis Mildigheyd, dem Stabe branten vür bereyd, do dy Frouwe dannen quam, des hertis Wib den Stab nam, und stiez yn undir ir Bette so, gar beymelich yn ir Bette stro, daz Wib wart denkende inniglich, in ir Hertze bindir sich, den schyn den by dy Lichte geben, sündir Endes widerstreben, dy dynen von hymelischir Presente, by dem hoesten Sacramente, und sayde daz wundir manig falt, den herte irem Manne balt, der Herte virbod dem Wybe so, sy ensolde nicht yn dem Bette stro, den Stab vürbaz behalden, her wolde syn andirs walden, an eyne heymelichir stad, in syne Kysten schliesszin drad, wolde her yn vor der Frouwen, daz sy yn nicht mochte me schouwin, her nam eyn Czid zu diser mere, daz her alleyn da beyme were, uf daz dy wunderliche Geschicht, so quame vur dy Lüde nicht, den Stab her suchte sundir art szin, und wolde yn yn dy Kisten sliesszen, der Stab der Kisten waz zu lang, do vant her eynen snellen dang, her nam eyn Meszir balt darna, und kortzede den Stab alda, yme hern kürczede uf der vart, yme der Stab doch lengir wart, als her den Stab mit keynre schicht, kunde bringen yn dy Kisten nicht, do muste hern wider halden so, durch Notdorft yn syn Bettestro, der böse Geist an eyme Tage, undir den czweyn Wyben machte Phlage, daz sy mit Ungefugen, sich mit eynander slugen, der Krig brachte daz darzu, daz dy fremde Frowe nu, quam an den Dorfrichter zu hant, und ted ym alzumale bekant, dy Czeichin und der Lichte breben, wy sy dy da hatte gesehen, der Richter Kundschaft darzu nam, in des Hertis Hus her quam, als ym dy Frowe hatte gesagit, daz vant her werlich unvirczagit, hers mit hertikeit angieng, den Herte mit synen Wibe her vieng, und liez sy behalden vste, her ylete balde sunder rafte, zu dem Clostir her jo jagete, daz her den Abte balde gesagete, daz im widerfarin were, sulche wundirliche mere, dar waz uf derselbin Vart, von Zwerin Bischof Brunwart, by dem Abte sündir wan, ouch al da zu Doberan, dy irbuben beyde sich, und wolden seben daz Wundir glich, do sy beyde quamen dar, da waz dy Bodschaft alle war, sy sabin zur Angesichte, burnen dy Lichte, do der herte do irsach, den Appid her vorchte vür ungemach, her gab zu synen Genaden sich, mit gantzin truwen inniglich, dem Abte antwurte her den Stab, und sagete ym gantzin Urhab,

üm wilche sache sündir Wan, her ihette dy geschicht getan, sy taden uf des Stabes hol, sy funden als ich sprechin sol, daz dy heylge Hostia gud, waz alle worden war Blud, der Bischof und der Appid sere, irschrakin dieser groszin mere, der Appid sante binder sich, nach dem Convente *wirdiglich, dy quamen alle barfusze, mit ynniglichir unmusze, und namen da daz* Sacrament, *und brachten es yn ir* Convent, *mit Froiden und mit groszin eren, und mit andechtiglichen Geberen, der gude Bischof* L[illegible]nward, absolvirte *uf der vard, dy Sündere dy daz brachtin dar, und saste yn da vür Busze gar, da wart groz suchin sündir wan, daz heilge Blut zu Doberan, da geschahin wundir ane Czil, der man da noch irvered vil.*

Dyt Miraculum had hy keyne Stad wante es geschach by Hern Hinrich Burwy als der daz Rich der Wende hielt und Herr Hugo waz Appid zu Doberan do man schreib nach GodesGeburt Tusint Czwey hundirt und eyn Jar wy Keysir Frederich Meylon gewan.

Cap. CXIII. *Dy Czyd ouch der Keysir sich, mit groszim here mechtiglich, czoch geyn* Lumbardia, *uf beliggen* Alexandria, *do sach man dy von Meylan, den Keysir stritliche entphan, sy intphingen yn mit den synen, mit stritlichen pynen, so daz der Keysir uf der vart, sygeloz an dem Stryde wart, darnach nicht lange zit doch syder, besammete sich der Keysir wyder, und czoch mechtig sündir wan, abir dar vor Meylan, her legede in zu doch sulch n drang, dar midde her sy gewaldig twang, do her gewan dy Stad durch rechen, her liez dy Muren nyder brechen, und liez alle torne ümwerfen recht, und liez dy Graben vüllen slecht, darüm her daz irscheynte, dy stad her wüsten meynte, und liez sy nyddern also sere, daz sy ym nymme brechten swere, zu der Herfart yn den Kryg, Herczoge Hinrich von Brunswyg, hatte gefürt wen daz nu wundirt, tusint Rittere und fünfhundirt, dy brachte her gar werlich, dem Keysir zu helfe glich, dy wyle als her vor Meylan lag, und der Stad Vygenschefte pblag, der Herczoge wolde von dannen dar, wider heym mit synre schar, do der Keysir daz irsach, zum Herczogin bedelich her sprach, ob her da lengir blyben wolde, ewig her daz virschulden solde, innig des Keysirs bede Pblicht, der Herczoge wolde irhören nicht, sy Oren warin toub darzu, nu höret waz ted der Keysir du, her vil ym gar otmudiglich, zu Fusze und bad yn vlebelich, dy bedeliche meyne, den Keysir half doch kleyne, do diese otmudiglichen gelesze, irsach des Herczogin truchsesze, der waz hobes mudes Czier, und hiez von* Saldere *her* Lenkenyer, *der sprach zu syme Herren schon, Herre ich han des Riches Cron, uf uwirn Füszen hy vornomen, sy mak uch uf daz Houbit komen, noch yn gar kortzlichir Czid, ob es God von Hymele gid, den Hon den da der Keysir vant, der Herczoge nümmerme virwant, jedoch der Keysir da gewan, an synen dang dy Stad Meylan, darnach machte der Keysir kurg, einen groszin Hof geyn Wirczeburg, und saste da den Herczogen schlechte, von alle syme Leben rechte, daz her manig Jar besaz, von dem Riche sündir Haz, und ouch von den Bischoffin here, der Lehin wart her allir lere, dy Geschicht uzwiset sündir lassin, recht dy Cronike der Sassin.*

Wy daz König Prybisla von Obotriten starb.

Cap. CXIV. *Um dy selbin Czid alsus, der strenge* Pribislauus, *wolde suchin kurtzewyle, her richte sich mit gantzir yle, geyn Lüneborg zu synen Frunden, und zu syns eben aldirs kunden, der eyn Teyl da by den Jarin, von syme edelen Geslechte warin, da lebte her synen Fründen midde, mit Fürstiglichem guden sidde, sy übeten manig Spil also, des sy dy Czid sich frowten fro, sy tantzten und sprungen, also noch tun dy Jungen, mit manchir Hande togalt, waz ir Froide manigfalt, nu solde her eyn mal rynnen, in den frölichen Synnen, da stürtzede her und viel sich tod, vil manchir clagede syne Nod, mit groszin ungehabin, wart her alda begrabin, zu Luneborg uf der Burg alda, nu vugete es sich vil schir darna, daz der Convent zu Doberan, sich vast erbeydten sündir wan, nach irme toden Könige so, dem strengen* Pribislauo, *der des Closters stichter waz, dy Brüdere boleten yn sündir Haz, mit michelen betrubin, zu Doberan sy yn begrubin, alsüs waz mit Arbeyd, daz Convent lange noch ym bereyd, syn Erben bulfen sündir raste, den München ouch darzu vil vaste, daz Pribisla der selige Man, wart begrabin zu Doberan, daz waz du man nach Godes Geburt, schreib tusent und czwey hundirt vurt, und funfczehin Jar dy Czid gewis,* Kalendas Octobris, *da wart her dort irbabin, und hy widder begrabin, mit groszin Eren wirdiglich, als es eyme Könige vugete sich, und wy nu waz syns Lebens kür, daz vindet man yn den Büchern vür, waz her gestridden hat odir nicht, oder waz her gudes had gesticht, wy wol syn Tad nicht by eynandir, sted an eynre verte wandir.*

Wy daz Closter zu Doberan virstörit wart.

Cap. CXV. *Recht als es sich gefügete sus, daz tod waz* Pribislauus, *und ouch der Bischof Berno, waz von Aldere krang also, daz her sich nicht virmochte, oder zu keynre Arbeyt tochte, den Geloubin legeten czitlich sidder, der Wentfulg eyn Teyl darnidder, ich meyn daz Vulg daz Vyant waz, der Geistlicheit und trug der Haz, dy Apgode wolden sy eren, ouch wolden sy virseren, den Geloubin und dy Cristenheit, sy worden alle gar bereit, und quamen mit gewapinder Hant, übir dy dyner Godes irkant, und tylgeten dy zu Grunde, zu derselbin Stunde, da worden von den Pblagin, Marien Rittir irslagin, alle gar uf eynen Tag, daz waz do man schriebens pblag, in dem vierden* Idus Novembris, *und nach Godes Geburt gewis, nuyn und sybenczig und eylf hundirt, wen nu diesir Tad virwundirt, man mag dy geistlichin Lüde clagin, wer ir Czal wil uz bevragin, ir blieben acht und sybinczig tod, von der groszin Martir nod, dy mit michelme schalle, geyn Hymele vuren alle, vürbaz sys aneviengen, daz Clostir sy durchgiengen, waz gudes do darynne waz, daz nam enweg der Wende Haz, sie wüsteden mit roublicher Hant, der Brüdere Wonunge unvirwant, und machten yn dem nydes spil, ir übil tad doch ergir vil, do diese bösen tad alsus, irsach her* Nycolaus, *der zu Kissin Fürste waz, daz der snöden Wende Haz, diese übel tad nu trieben, und nicht by Geloubin blieben, und sy nach synes Vettirn tod, den Cristenen legeten zu dy Nod, her betrübete sich gar sere, üm synes Closters ere, dem her hatte vil gudes getan, und daz syn Vettere sündir Wan, durch God hatte gestichtet, daz daz wart also virnichtet, und daz Godes dinst so wart, virstöret von den Wenden bart, den sy vaste*

ste hatten gemeret, syn Vettere und her geberet, her sammete sich mit groszir macht, zur Herfart waz ym gedacht, her legete sich zu Velde, mit hertem widergelde, ob her dy Wentfulg mochte twingen, und wider zu den Gelouben bringen, so daz syereten eynen God, und bielden gentzlich syn Gebod, recht als ir Fürsten taden her, nu mögit ir abir hören mer, der des Haszts Meystir waz, der ried den Wenden vürbaz, sy ensolden sich nicht swachin, laszin yn iren sachin, sy ensolden keyne Gesetze nicht, halden von der Fürsten Phlicht, her vorcote ser her worde beroubit, synre ydeln ere und der betoubit, und der Abgode Wirdigheit, daz dy nider würde geleit, süs ried des tuvels widerwig, daz sy worden tobendig, da wart groz sammenunge getan, von Luticien und von Czirczipan, starg sammete sich der Wende Gebod, alle gar do wider God, und wider iren Fürsten her, dem quamen sy zu groszir swer, der Fürste Nycolaus, *nam mit yn eyn stryden sus, sy warin komen ym uf arg, dy Wende worden im vil zu starg, daz Wentfulg von Czirczipan, gar mechtiglich den stryd gewan, den strid* Nycolaus *da virloz, vürchtig syne Vlucht her dannen koz, geyn Rode stok stunt syn dannen vart, al da her dochärneret wart, daz gemeyne her mag man wol clagin, daz wart allis gar irsl gin, daz der milde* Nycola, *zur Wer besammet hatte da, daz waz des selbin Jaris gewis, in dem dritten* Idus Decembris, *daz daz Clostir wart virstöret, als ir habit vür geböret.*

Cap. CXVI. *Wyder Godes rad keyn Wysheit ist, noch keynir hande Künsten List, der Edel* Hinrich Burwy, *lag dem gantzin Rade by, wy her noch dy Wege funde, daz her wider bringen kunde, daz Clostir zu* Doberan, *daz es mit Fr de mochte stan, der waz* Pribislauus *son, syns Riches eynig erbe schon, der vulgete mit gantzem Leben, syns Vatir verten recht und eben, her stunt nach Godes pryse, her waz strenge und wyse, dy Wapin übete her vil vast, zu guden dingen sündir rast, do man nach Godes Geburt schreib gar, eylfbundirt ses und achzig Jar, in dem achten* Kalendas Junii, *der Croniken Schrifft lyd mir des by, als* Alexander *Babist waz, und ouch d zrömische Rich besaz, von Swobin Keysir* Frederich, Kanut Woldemars *Son daz theuische Rich, zu Brunsuig waz Herczoge do, der junge* Hinrich Leo, *der Fürste* Hinrich Burwy, *mit Godes helfe falschis fry, und mit des Bischoffes Helfe so, von Mekilnborg Hern* Berno, *von gantzis Herczen Grunde, so her beste kunde, otmudig und ouch innigliclich, mit truwen des erbeydte sich, daz her wider uf richte, daz er syn Vatir stichte, zu Doberan daz* Convente, *nach syner alden rente, undir dem Apte sündir Haz, der zu Amelungesbornen waz, dy Czid den hiez Appid* Johan, *süs wart irnuwet* Doberan, *und wart mit groszir Andacht, daz* Convent *zu Besitzunge bracht, der edel* Hinrich Burwy, *waz yn Beschermens stedis by, so her beste mochte, als es ym doch wol tochte, nu waz des Vulkes noch eyn teyl, dy der Cristenen Unheyl, rameten wo sy kunden, zu den selben Stunden, nu inwaz doch nicht virtylget gar, zu grunde noch der Heydenen schar, sy saszin noch gar unvirwant, mit den Cristenen durch dy Lant, wan sy der Ketzerye spil, irhubin sebt so wart ir vil, da warin sy alle zu bereyd, an vechtinde dy Cristenheyd.*

Cap. CXVII. *Nach diesen dingen recht also, von Zweryn Bischof* Berno, *der der erste Bischof da, waz der starb zu hant darna, als man schreib Jar nach Godes Gebord, eylfhundirt dry und nuynczig vord,* Sexto Kalendas *schrieb darby, des Mandes* Februarii, *der Bischof waz getruwe, der Kirchin zu gebuwe, und stunt darnach mit leren, dy Cristenheyt zu meren, nach ym wart Bischof uf der vart, der gude Prister* Brunwart, *der yn der Phafheyt groszlich, syne Kirchen czirte wirdiglich, und lag by sundir grusen, mit helfe Godes husen, dy der Bischof* Berno, *vor ym hatte irhabin ho, und beschermete sy gar strenge, vor beyden schir twenge, by sundirn hatte her lieb also, dy Brüdere von* Cistercio, *und liez yn uf gar sundir wan, dem nuwen Clostere* Doberan, *mit innigliclichem mude, der vorwerg und der gude, dy czenden dy im vürbaz blieben, und zu der Narunge zu beklieben, mit truwelichem schyne, zu Stobelow und zu Glyne, ir solden ouch dy czehenden syn, zur* Verpene *und zu* Reddentyn, *mit allir Frybeid unvirschart, dy liez yn Bischof* Brunwart.

Wy daz Bischoff Berno starb by des Cziden das Bischdum erst zu Zwerin quam.

Cap. CXVIII. *Also daz* Nycolaus, *von Kyssin der Fürste sus, irsach daz dy von* Czirczipan, *und ouch dy Fulg von* Stoderan, *her nirgent mochte twingen, noch zu dem Gelouben bringen, und ouch vil anderer Wende, gar strengiglichgenende, sy warin bedacht uf beyder syd, uf andirs jo nicht wan uf stryd, durch daz her* Nycolaus *gar, besammete sich mit groszir schar, von geburen und von Rittirschaft, her dachte daz mit gantzir Craft, her wolde yn angesiggen, oder dariumme tod geliggen, und daz her soulde selin daz, der ungeloubigen Wende haz, daz Clostir soulden noch eyns virterbin, zu* Doberan *und des enterbin, daz syn Vettere und her vür, stichteden von irs erbes kür, der strenge* Prybislauus, *und wart yn synd virterbit sus, daz sint her* Hinrich Burwy *bad, irnuwet widder yn rechtin stad, darüm besammete her sich starg, uf der Ungeloubigen arg, dy Wende meynten sündir wan, daz daz Clostir* Doberan, *der Lande Houbet were, mit des Gelouben Lere, und were eyn Anbegyn ouch gar, in der nuwen Cristenen schar, und dachten daruf besziglich, wy sis virterbeten gentzlich, sy meynten im vugen sulche swer, daz der Geloube nümmer mer, sich uf gerichten kunde, daz warin ire vunde, darmyd sy stedes ümme gingen, darüm eyne Herf rd sy anevingen, sy sammeten sich uf der Cristenen pyn, wider den Fürsten von Kyssin, sy czogen hyn yn strydes drouwe, da vunden sy yn zu Watschowe, da stridden mit eynandir sus, dy Wende und* Nycolaus, *den Strid mag man wol clagin, der Fürste war irslagin, her* Nycola *gar besziglich, der wart darna gar wirdiglich, mit groszin ungehabin, zu* Doberan *begrabin, du man nach Godes Geburt schreib war, tusint und czwey hundirt Jar, in dem sybenden* Kalendas Junii, *der Bygraft warin innig by, von Mekilnborg* Hinrich Burwy *da, von Pomern Herczoge* Warczisla, *und der Fürste waz da war, von Rugien her* Jheremar.

Wy Her Nyclaus der Fürste von Kyssin an eyme stryde irslagin wart.

Dy Czid und wy Rodestog und Wismar Stede worden gebuwit und Werle wider gebuwit wart.

CAP. CXIX. *Der strenge* Hinrich Burwy, *den grosze Manheit waz y by, nach syns Vettirn Tode glich, begunde buwen vestiglich, eyne Stad zu Rodestog offinpar, und dy Stad zur Wysmar, her begunde ouch buwen sidder, dy Burg zu Werle widder, und yn den Cziden starb ouch glich, von Swobin Keysir* Frederich, *dem vulgete an daz Rich alsus, syn Son genant* Hinricus, *im Tranke wart dem virgebin, daz her schied von dem Lebin, e Keysir* Frederich *starb czwey Jar, da vür so wart gewüstet gar, dy gude Stad zu Bardewig, Herczoge Hinrich von Brunswig, den man nante* Leo, *der Stad den schaden vügete, so, dy Stad waz mechtig zu der Stunde, dy wart virterbit gantz zu Grunde, daz da wenig gudes bleyb, daz waz du man dy jarezal schreyb, nach Godes Geburt eylfbundirt Jar, und dry und nuynczig daz ist war, an Symonis und Jude Tage, do irging zu Bardewig dy phlage, darnach des andirn Jares glich, starb her als Keysir* Frederich, *her liez dry Söne der hiez eyn so,* Pittaviensis Otto, *den andirn hiez man* Hinrich, *dy warin Paltzgreven wirdiglich,* Wilhelm *hiez des dritten nam, von Brunswig Herczoge sündir scham, des selbin Jares recht also, von Brandenborg Markgreve* Otto, *dem Herczogen brachte strydes Pyn, Hern* Bugislauo *von Dymmyn, dy Wende da virlorin, des sy zur Fluchte korin, dy Herren worden irslagin dar, her* Bork *und ouch her* Cazemar, *vil Wende ouch daz irworbin, daz sy ouch da irstorbin, dy selbin Czid nam todis wandir, ouch der Babist* Alexandir, *nach dem gekorin wart alsus, zu Babiste Babist* Lucius, *by des Cziden sich irhub, groz Hungir yn der Werlde betrub, nach deme quam* Urbanus, *nach dem vort an* Gregorius, *nach dem Babist* Clemens *quam, nach dem* Celestinus *alsam, der* consecrirte *wirdiglich, den vorgenanten* Hinrich, *czu Keysirlichin Wirden, nach dem wart ouch mit girden, von Swobin Herczoge* Philippus, *an syns Brudir stad alsus, Römisch König her wart gekorin, ob daz icht wurde virlorin, es wart wider yn gekorin da,* Otto *von* Pictavia, *Herczogin Hinriches Son von Brunswig, da hub sich czweytracht und Krig, daz dy kür geschach so vurd, daz waz du man nach Godes Geburd, schreib dy Jarezal recht virwar, eylfbundirt acht und nuynczig Jar, darnach König* Philippus, *quam geyn Babinberg alsus, sins riches yn dem czenden Jar, du wart her irslagin gar, in gudem geleyde Im daz geschach, von dem Paltz-Greven von Wetelingesbach, und wart alda begrabin, darnach doch sündir snabin, vürten sy yn wirdiglich, und gruben in gar königlich, zu Spyre in dem Thume, nach Keysirlichem rume, darnach als* Celestinus, *der Babist ouch irstarb alsus, da wart gekorin sündir mitte,* Innocentius *der dritte, darnach als König* Philippus *starb, und von Todis Craft virtarb, da quam geruwelich also,* Pictaviensis Otto, *zu dem riche sündir Haz, der ouch vüre gekorin waz, daz waz du man nach Godes Geburd, der Jarezal beschreib so vurd, czwelfbundirt Jar und achte, mit wirdiglichir trachte, Otto Herczogin Hinriches Son, eyntrechtiglich bleyb König schon, zu Keysere* consecrirete *in sus, der dritte Babist* Innocencius, *daz Rich hielt her mit Wirden gar, vollenkomelichin czehin Jar.*

Von Herczogin Wilhelme von Brunswyg und von Lüneborg.

CAP. CXX. *Von Lüneborg* Wilhelmus, *des Keysirs* Otten *Bruder sus, und ouch waz syn Bruder glich, der Palantzgreve* Hinrich, *von deme sagit man sulche mere, daz der also vet were, daz ym keyn Wib mochte so nahin, daz sy Kinder kunde entphahin, von synre groszin Vettikeid, daz waz den gantzen Landen leid, und warin des betrübit vaste, mit gantzin truwen sündir raste, daz her oder synre Brüdere Phlicht, hattin keynen erben nicht, der Herczoge wart zu rade, mit synen Mannen drade, da wart nach wisir Lüde tracht, eyn snellir Rad darzu gedacht, her liez yn guder Arczede* Present, *machin ym eyn* Instrument, *dar myde her synre Frowen da, machte eynen Erben balt darna, daz man bilche sagid doch, vür ein groszis Wundir noch, dy Frowe hiez* Helena, *eyns Thenischin Königes Swester ja, dy gebar eynen Son also, den hiez man Herczoge* Otto, *der waz synen Vatir also glich, an allin sachin sunderlich, daz man nicht ungliches kunde, vynden an yn zu der Stunde, darnach Herczoge* Wilhelm *starb, und von Todis Craft virtarb, du man czwelfbundirt Jar schreib vurd, und zwelf Jar nach Godes Geburd, her starb vür synen Brüdern so, der eyne waz Keysir* Otto, *der andir Paltz Greve* Hinrich, *syn Son der undirwant sich glich, dy Lande zu regieren, und wirdiglich zu cziren, her wart strenge wis und milt, und nam zu Wibe Frowen* Mechthilt, *von im gebar dy Frouwe cziere, von Godis Gobe söne viere, von Brunswig Herczoge* Albrecht, *von Lüneborg Herczoge* Johanne *slecht, von Verden Bischof* Conrad, *und Hildensheym Bischof* Otto *had, daz warin der Frowen söne vier, ouch hatte sy fünf tochtir czier, der eyne wart* Wilhelmo, *der do waz römisch König so, dy andere wart sündir laszin, Herczogen* Albrechte *von Saszin, dy dritten muste man bringen, eyne Lantgreven von Düringen, dy vierde wart zu Wybe da, der Rügier Fürsten Wyzla, dy fünften tochtir nam ouch balt, Greve* Hinrich *von* Anehalt, *nach dysir Czid ouch starb also, zu Hartesburg Keysir* Otto, *der wart begrabin sündir vorig, gar Keysirlich zu Brunswig, du man nach Godes Geburt schreib war, czwelfbundirt und achczehin Jar, an daz Rich quam nach Im da, König* Frederich *von* Cicilia, *der waz von Keysir* Hinrich, *syn geborne Son gar wirdiglich, dem antwurte sündir vierde, dy Keysirlichen czirde, mit groszin eren offinpar, in der Stad zu Goslar, Keysir* Otten *Bruder löbelich, den da hiez Paltzgreve* Hinrich, *dy Czid starb* Innocencius, *nach dem wart Babist* Honorius, *der* consecrirte *wirdiglich, zu Rome Keysir* Frederich, *darnach syn son* Hinrich, *zu Ache wart gar wirdiglich, gekorin recht zu Könige gar, von den Fürsten uffenpar, als du gestarb* Honorius, *nach dem wart Babist* Gregorius.

Wy daz nuwe Closter gebulich genende, wet wart.

CAP. CXXI. *Der strenge* Hinrich Burwy, *dem grosze Manheit wonete by, her hielt gar mechtiglich genende, mit Wirdigheit daz Rich der Wende, her waz godelich und mild, zu Wibe im wart Fraw Mechthild, sy waz tochtir ungelogin, eyns polenischen Herczogin, sy waz schone und suberlich,*

lich, und hielt ir Lebin wirdiglich, dy Frowe gebar czwene Söne sus, Hynrich *und* Nycolaus, *also warin sy genant, ir Vatir strenge waz irkant, der Fürste* Hinrich Burwy, *lag der Cristenbeyde by, dy Aptgode kunde her stören vast, ouch stunt darnach syns synnes m st, wy her den Gelouben merete, und Ungelouben virserete, und wy her Kirchen stichte, mit wirdiglichir Phlichte, in Godes dinste gantz virmelt, so buwete her da sünne velt, uf eyn Stad waz* Cluz *genant, by Westingenbrücke nahe irkant, da besasse her daz Clostir schiere, geistlich mit Jungfrowlichir czire, dy Jungfrowen warin gentzlich so, des Ordens von* Cistercio, *by dem Buwe waz vil hart, von Zwerin Bischof* Brunwart, *und ouch von* Doberan *alsus, der Appit genant* Matheus, *daz Clostir bleib da gantz virwar, nicht lengir me wan achte Jar,* Hinrich Burwy *es daz bedachte, und iren Nutz ouch me betrachte, her nam vür in synen Mud, daz dar der ackir wer nicht gud, und legete es an eyme beszir stad, als es noch begriffen bad, und hiez es zu syne rechte nam, daz nuwe Clostir sündir scham, daz geschach nach Godes Geburt virwar, czwelfhundirt und fünf und czwenczig Jar, dyse geschicht geschach also, by Babist* Innocencio, *von Stouf der Keysir* Frederich, *dy wyle hielt daz römische Rich, waz gudes her yn darzu gab, üm irer Narunge urhab, den clostirn und iglichir stad, dy her da gebuwit bad, ir priviley daz sagin, mit Warheit sündir vragin, nach dieser Czid der Fürste starb, der groz Godes Lon irwarb, und wart zu* Doberan *begrabin, God müsze syne sele labin, du man nach Godes Geburt schreib war, czwelfhundirt syben und czwenczig Jar, des man gedenket ewiglich, mit* Vigilien *und mit Messen glich, in dem Clostir zu* Doberan, *dem her gütlich hat getan, dy des Clostirs Eppide warin, dy nenne ich by by synen Jarin, der erste waz Appid* Conrad, *her* Godefrid *quam nach im drad,* Hugo *hiez der dritte, der vierde sündir mitte, nach ym hiez ouch* Eylhart, Matheus *der fünffte wart, den sestin Appid hiez man so, mit Namen* Segebodo, *dy selbin Czid irstarb ouch glich, der* Paltzgreve Hinrich, *den man hiez ouch ungelogin, von Brunswig eynen Herczogin, dy selbin czid ouch daz irscheyn, dy Greve von* Eversteyn, *mit Listen heymelichen, dy Burge da irslichen, dy dy glichen sint genant, sy gewunnen mit listiger Hant, dy Stad zu Göttingen, sy hattin gud gelingen, doch hielden sy dy sloz nicht, wan czwey Jar yn irer Phlicht.*

CAP. CXXII. *Als der strenge Fürste frydem man hiez* Hinrich Burwy, *irstarb recht von des Todis Haz, czwene Söne her liez nu höret baz, der eyne hiez* Hinricus, *der andere* Nycolaus, *czweytrechtig worden sy zuhant, sy teyleten irs Vatir Lant, her* Hinrich *hielt des Landes rum, zu Rodestok daz Fürstentum,* Nycolaus *Mekilnborg behielt, da her ouch Fürstentumes wielt, nicht lange nach der teylunge,* Nycola *der Fürste Junge, viel sich da zu* Godebus, *zu tode mit dem Lugenhus, ane Erbin starb der Junge Man, und wart begrabin zu* Doberan, *der edel Fürste* Hinrich, *syns Erbes undirwant du sich, daz waz nach Godes Geburt virwar, czwelfhundirt acht und czwenczig Jar, by Babiste* Gregorio *glich, by dem andirn Keysir* Frederich, *alse Herczoge* Otto *sündir wrig, hielt Herczogintum zu Brunswig, und ouch daz Thenische Rich hielt gar, dy Czid der König* Woldemar, *zu Zweryn Bischof* Brunward, *Appid* Sigebode *waz dy selbin vard, Vormunde des Clostirs* Doberan, *dy Czid her* Hinrich *recht began, regieren wirdiglich, übir daz Wendische Riche, her nam halt eyn Wib darna, dy waz genant* Sophia, *von Sweden eyns Königes Kint, als man in der Croniken vint, dy selbe Frow gebar im so, vier Söne und schönre tochtir czwo, der eldeste son den sy gewan, der waz geheiszin* Johan, *der ander der hiez* Nycola, Burwy *und* Pribisla, *dit sint ire söne viere, wo blieben ir töchtir eziere, dy worden sündir Kuntirfeyde, mechtige Königynnen beyde, der eyne geyn Marsilien quam, da sy den König zu Manne nam, von der wart eyn son geborin, zu Cardinale der wart irkorin, den hiez man* Cardinal Luce, *wy es der andirn Tochtir ge, daz wil ich sagin uch gewis, sy quam geyn* Neapolis, *da bleib sy wirdiglich, Königynne übir dy Riche,* Cypern *und* Napulien *czwar, eynen Son dy Königynne gebar, der wart ouch* Cardinal *also, man hiez en von* Napuleo, *der junge* Burwin Hinrich, *der Kinder Vatir wirdiglich, gab do sündir czagin, durch God den Boldewinshagin, zu syme Clostir Doberan, darnach her stichte sündir wan, Güsterowe dy stad zu hant, darmide irbuwete her syn Lant, und ouch der fislches frye, stichte da dy Canonye, in* Santi Cecilien *ere, mit sulchir Fryheit mere, und mit sulchir eygintschaft, als mit wirdiglichir Craft, dy Kirche recht gebruchet sich, zu Hildensheym gar löbelich, derselbe Fürste* Hinricus, *und syn Bruder* Nycolaus, *in wilchem Jare sy tod blieben, des vinde ich nirgen recht beschrieben, sy sint doch zu Doberan, beyde begrabin sündir wan, wy es den synen vort inga, daz sy gut dy Cronike wol hir na.*

CAP. CXXIII. *Als noch daz Leben wonete by, dem Jungen Hinriche Burwini, dy Czid quam daz heilge Lant, wider in der Cristenen Hant, ich meyn dy Stad Jherusalem, Nazareth und Bethleem, Joppe und Cesarea, und dy andirn Stede da, dy zu dem Glouben hörten vür, daz quam von wundirlichir kür, daz Lant ouch vür bekreftiget waz, daz wider gewan der Heydenen Haz, mit Wundirschicht bub es sich an, daz der Heydenische Soldan, durch eyns Fredes Willen glich, von Stouf dem Keysir Hinrich, daz heilge Lant antwurte gar, darmide sy sich czehen Jar, sineten als man Frydes phlag, daz waz uf Sante Gerdrude Tag, gar übir lud nicht stillen, von des Soldanes guden Willen, daz Lant quam also wider, an den Keysir der sich sider, hiez uf recht mit vasten, crönen sündir rasten, dy Crönunge geschach sündir wang, als man daz Ampt Letare sing, wy wol her doch zu Banne waz, von des nuwen Babistes Haz, den man hiez* Gregorius, *daz waz du man dy Jarczal sus, nach Godes Geburte schreib virwar, czwelfhundirt muyn und czwenczig Jar, des selbin Jaris sündir dingen. dy Lantgravyn von Düringen, dy eyns Königes Tochtir waz, von Ungirn wirdiglichir maz, Sante Elyzabeth leit den Tod, als es der boeste God gebod, sy wart begrabin zu der Frist, zu Marpurg als gewönlich ist,*

Wy Keysir Frederich von Stouf das heilge Lant wider irwarb und dy Czid Santa Elizabeth und Franciscus storben.

ist, daz selbe Jar starb ouch alsus, der heilge Bruder Franciscus, *an eynir Stad dy nenne ich by,* in valle Spoleti, *von dannen vürte man yn gewis, und brachte In hyn geyn* Assis, *des selbin Jares starb ouch so, der Appit* Sygebodo, *zu Doberan an syne Stad, dem fulgete* Godfridus *drad, der wart der sybende Appit jo, etswanne waz her der ander so.*

Wy abir daz Wendische Rich geteylet wart yn viere.

Cap. CXXIV. *Do man nach Godes Geburt schreib gar, czwelfhundirt eyn und drifzig Jar, in der Czid als* Gregorius, *der nuynde waz eyn Bubist sus, und by Keysir Frederich, Woldemar hielt daz Thenische Rich, und Brunswig Herczogin Otten waz, Bischof Brunwart Zwerin besaz, dy Czid waz ouch sündir Wan, Appid Godefrid zu Doberan, dy Söne Hinrich Burwini, den waz grofze Czwitracht by, daz sy sich hattin geteylet schire, irs Vatir Wendische Rich in vire, nach irs Vatir Tode gar, iglichir nam syns Teyles war, so daz Johan dereldiste kurg, hielt Fürstentum zu Mekilnburg, du wart Güstrow also, Synem Bruder* Nycolao, *syme dritten Bruder Burwyn, wart Rodestok und Kyssyn, du wart dem vierden Pribisla, Richenberg zu Teyle da; iglich Teyl sündir schande, hielt gliche viel der Lande, den eldesten biez man sünder Haz, Knyse Janeke des Obotriten waz, eder Teil sich süs irging, ir Vatir es andirs ane ving, der Junge Hinrich Burwyn, dy wyle her lebete sündir Pyn, her sante In üm der Schulen flis, in dy Stad zu Paris, dy Schule her* frequentirte, *mit Kunst her vast sich czirte, daz her so viel gelerte sus, daz her wart eyn* Theologus, *der Kunst wart her gemeystirt dar, dy Lere her übete czwenczig Jar, mit syns Obeymes Helfe glich, des Königes von Frangrich, der yn wirdiglichen hielt, und syn mit gantzir Milde wielt, als her virnam der Bodeschaft Nod, daz syn Vatir da waz tod, her hatte also gebalden sich, in allin Tuginden wirdiglich, daz her syne Swestir czwo beried, zu Paris e her dannen schied, syn eynen Swestir gab her schon, des Königes von Marsilien Son, syne andirn Swestir gab her do, des Königes Son von Czipern so, her nam zu Wybe Im selbis da, von Hynnenberg syn Swestir ja, dy dry da by den Jarin, syne constudenten warin, der Lantgreve von Hynnenberg, brachte zu dyt gantze Werg, darnach der gude* Theologus, *vur geyn Mekilnborg alsus, und besaz daz mit eren, in Fürstenlichen meren, derselbe Fürste her* Johan, *waz vür daz Clostir* Doberan, *wyle her under den Brüdern syn, der eldeste waz sünder Pyn, waz dem Clostere waz gegebin, von synen Aldern by irme Lebin, der vurwerg Besitzunge, dy bestedigete dirre junge, mit synen Brüdern tugintlich, ir yglich gab yn williglich, her gab yn ersten sündir pyn, daz halbe gud zu Redentyn, mit zu behörunge Fischerye, durch synes Heyles Arczedye, und daz dy Brüdere mochten haz, gedynen Gode sündir Haz, her gab yn ouch zu der* Present, *syne Byblien yn ir* Convent, *und eynen Kopf von Cristallen, her lebete sündir gallen, syn durchluchte Frowe czart, waz geheiszin* Luthgart, *dy trug wirdig gelesze, sy gebar ym Söne sesze, der biez eynen* Hinrich, Nycolaus *der andir glich, den dritten biez* Herman, Poppe *der vierde sündir Wan, den fünften biez* Albrecht, Johannes *der sesterecht,* Nycolaus *eyn Canonike waz, alda zu Zweryn sündir Haz, und hatte daselbis dy Probistie, und besaz ouch andere Canonie, her waz Canonik zu Meydeburg, und ouch da zu Hamburg, her* Herman *kunde Canonike syn, zu Lübike und zu Zweryn, her* Poppe *waz eyn Cruciger, worden recht in Godes er, als du her* Albrecht *Wip irwarb, darnach an Erbin her irstarb, du man nach Godes Geburt schreib gar, czwelfhundirt fünf und sesczig Jar, der seste Bruder her* Johan, *waz lange Czid eyn geystlich Man, her waz zu Hildensheym alsus, und zu Zwerin* Canonicus, *der übete wundirliche werg, eyns Greven Tochtir von Ravensberg, nam her zu eynem Wybe, als ich daz hy beschrybe, und wart Herre zu* Godebuz, *da hielt her Hof und Huz, nu sollit ir ouch eyns merken, durch fremder mere sterken, dy wyle daz lebte her* Johan, *von Mekilnborg recht sündir Wan, do virtreib Keysir* Friderich, *synen Son König* Hinrich, *daz her im wolde wider liggen, und kunde ym doch nicht angesiggen, von Cicilien dem Könygrich, in daz enelende glich, alsüs wart her virtrieben gar, du man schreib czwelfhundirt Jar, und fünf und drifzig abir vurd, also lange nach Godes Geburd, des selbin Jaris nicht in spotte, von Luneborg Herczoge* Otte, *der liez uf Keysir* Frideriche, *Brunswig syn Stad gar wirdiglichе, mit allir zubehörunge rechte, syn eygenschaft begab her slechte, und entphink sy von im sider, zu rechtem Lebene wider, du man nach Godes Geburt schreib war, czwelfhundirt ses und drifzig Jar, zu Marpurg sündir snabin,* Sante Elyzabeth *wart irhabin, uf den Tag den nenne ich by,* Sante Jacobis *und* Philippi, *da waz geynwortig wirdiglich, von Stouf der Keysir* Frederich, *nach diesen Dingen czwey Jar, der junge Markgreve daz ist war, wart gefangin vast und drad, von dem Bischoffe von Halverstad, darüm daz her yn gabin, syn Leben nicht wolde entphabin, dy von synre Kirchen gingen, daz quam im zu hertin dingen.*

Wy Bischo Brunwart v. Zwerin sta

Cap. CXXV. *Du man nach Gods Geburt schreib gar, czwelfhundirt syben und drifzig Jar, der gude Bischof* Brunwart, *irstarb uf dy selbin vart, nach dem wart du Bischof glich, Greven* Guntzils *Bruder* Frederich, *der da waz Greve zu Zweryn, her trug wirdiglichen schyn, nach Wirdigheit her strebte, und doch nicht lange lebte, her stunt vür getruwelich, synre Kirchinrecht und inniglich, du man schreib czwelfhundirt Jar, und nuyn und drifzig her starb gar, dy selbin Czid recht unvirwant, wart übir Mer daz heilge Lant, von den heydenen an gegriffen, beszlich zu Lande und zu schiffen, daz der heydenische Soldan, dem Keysir hatte vor uf gelan, nach dem Bischoffe* Friderich, *wart du Bischoff* Dytherich, *der waz warwortig und wyse, Gode dynte her zu pryse, her waz mit gantzir Phlichte, gerecht yn syne Gerichte, syne Kirchen wirdiglichе her hielt, dy wyle daz her syns Lebens wielt, als man nach Gods Geburt schreib gar, czwelfhundirt czwey und vierczig Jar, der Bischof* Ditherich *irstarb, daz Bischdum* Willehelm *irwarb, der waz eynvaldig und gerecht, godevorchtig und da by slecht, God gab im ere mit sulchen sidden, daz in dy Fürsten gerne lidden, her waz des Gelouben merer, mit*

Pre-

Prediginde eyn gud Lerer, darzu her eyn gud Herczo trug, her waz wyse und darby clug, des selbin Jaris sündir Wan, Appid Godefrid *von* Doberan, *dy Appedye zu dem andirn male,* resignirte *sündir quale, her waz gödelich und recht, nach ym quam Appid* Engelbrecht.

CAP. CXXVI. *In derselbin Jarczal Frist, als by vür geschrieben ist, von Brunswig Herczoge Otto, der starb und liez czwene söne so,* Albrecht *waz der eyne genant,* Johan *der andir waz irkant, dy teylten undir sich gar slechte, daz Herczogintum mit gantzem rechte, Brunswig Herczogin* Albrechte *wart, so wart Herczogin* Johannis *pard, zu syne teyle mit witzin,* Luneborg *zu besitzin, do der teyl geschehin waz, Herczoge* Albrecht *sündir Haz, nam zu eynem Wybe da, eyns Fürsten Tochter von* Monferra, *dry söne dy selbe Fraw gebar,* Albrecht Hinrich Willehelm *virwar, so worden genant dy selbin Kint, als man es beschrieben vint, von Lüneborg der Herczoge* Johan, *nam eyn Wib ouch sündir Wan, von dem daz Wib geborin ward, von Holtzten biez Greve* Gerhard, *dy Fraw gebar mit Wirden schon, ses Töchtir und eynen Son, der Son genant waz* Otto, *dy selbin Czid do man schreib so, nach Godes Geburt czwelf hundirt Jar, und vier und vierczig sündir spar, starb der Babist* Gregorius, *nach dem quam* Innocentius, *der waz genant der vierde, zu bebistlichir czierde, der synre Wirdigheyde virwar, von Rome czoch yn dem andirn Jar, mit* Cardinalen Legaten *glich, czoch her hyn geyn Frangrich, uf des mechtigen Keysirs Haz, der* Frederich *geheyszin waz, der da wider dy Kirchin lag, und ir Vygentschefte phlag, der Babist ging es wislich an, ob her im kunde widerstan, mit den getruwen und Kurtoysin, den dütschen und den Franczoysin, du man schreib czwelf hundirt Jar, und fünf und vierczig offinpar, geyn* Lugdun *wart eyn hoff gebeit, nach fürstinlichir Wirdigheit, da quamen der Kirchin Bischoffe hyn, eyntrechtig wart der Babist mit yn, daz her den Keysir aber sste, von syner Keysirlichen ruste, glich eyme untedigen Manne, hyn her yn mit dem boesten Banne, alle dy da by im warin, von Fürsten by denselbin Jarin, virbüntlich by den eyden, der Babist da sündir beyden, si* absolvirte *sider, daz sy solden wider, liggen dem Keysir* Frederich, *ane sünde ane schande lestirlich, dem Keysir widerfur der Haz, zu* Lugdun *wart ouch funden daz, man vieren solde den achten Tag, ewig sündir hinderslag,* Marien *als sy wart geborin, als ir* assumpcio *wart irkorin, den Tag und synen achten, mit glichir vier betrachten, man solde sy beyde vieren glich, in der Kirchin ewiglich, des selbin Jaris brieff da sus, der Babist* Innocencius, *gemeyn der Kirchin Phaffheit, sy solden gebens syn bereit, dem Babiste den fünften teyl, irer rente des warin sy nicht geyl, darüm daz her von Czinsen waz, dy sperete im des Keysirs Haz, uf daz her mochte zu Helfe kummen, dem nuwen Könige zu synen frummen, den man solde kysen wirdiglich, wider den Keysir* Frederich, *der Babist* Innocencius, *mit den Kurfürsten lebte sus, dy Czid als mit synen Fründen, uf daz sy im jo by bestünden, und ob ir keynre were so frum, der da stunde nach dem Keysirtum, wider den Keysir* Frederich, *darzu wolde her syn hülflich, dy Fursten korin zu Könige do, von Düringen eynen Lantgreven so, den biez man* Raspe Hinrich, *der Babist irwan in wirdiglich, der Mentzer Bischof erst yn koz, und den von Colne es nicht virdroz, der kur nicht lagin wider, dy andirn Fürsten sider, daz quam von des Babistes Gunst, und von der Kurfürsten Kunst, du man schreib czwelf hundirt Jar, und ses und vierczig sündir spar, daz selbe Jar besammete sich drad, von Sardynien König* Conrad, *des Keysirs Son gar mechtiglich, den man von Stouf biez* Frederich, *her lag dem nuwen Könige wider, mit Stryde wolde hern drücken nider, sy quamen beyde uf Krisges Word, und funden sich vor Frankenvord, nytlich zu derselbin Czid, ging zu vygentlich der Strid, daz waz uf den Tag alda,* Sancti Petri ad vincula, *der nuwe König da gewan, den Strid den Könige* Conrade *an, darnach mit vygentlichin sidden, czwene Bischoffe abir yn eyns bestridden, den Strid virlos abir drad, von Sardinien König* Conrad, *der Wormiszir Bischof den gewan, und der von* Spire *recht vord an, daz waz yn demselbin Jar, alle dütsche Bischoffe namen war, daz sy zum nuwen Könige quemen, und ire Leben von im nemen, daz selbe Jar gar heftiglich, der Thenische König* Erich, *wolde mit den Lübikeren han gestridden, hertlich nach vygentlichin sydden, nu warin da zu* Odeslo, *dy Holtzten starg besammet so, den ouch der König wider waz, sy worden von des Königes Haz, genydert und virterbit, geslagin und gesterbit, darzu waz behulfen sus, von* Werle Nycolaus, *und der Greve* Guntzelin, *den man nennet von* Zwerin, *du man schreib czwelf hundirt Jar, und syben und vierczig du starb war, der nuwe König* Hinrich, *der ouch* Raspe *nante sich, daz waz zu mitvastin, es wart sündir rastin, der Kirchin* Status *ergir vil, wan her waz zu dem erstin ztl, daz ungerech etswilche Czid, werete von des Keysirs Nyd, do der Babist diese Nod, irvur daz waz gestorbin tod, der Lantgreve* Raspe Hinrich, *der nuwe König waz wirdiglich, do sante her yn dy dütschin Lant, eynen* Cardinal *zu hant,* Petrum Capucium *also, genant von* aureo velo, *der machte eynen andirn König sus, der waz genant* Wilhelmus, *des Greven von Hollant Brudir geborn, dy Kurfürsten in zu nuys irkorn, du man nach Gods Geburt schreib slecht czwelf hundirt nüyn und vierczig recht, Appid* Engelbrecht *zu* Doberan *starb, Appid* Arnold *syn stad irwarb, des Jaris wart den steden kunt,* Copmannehaven *und ouch* Stralessunt, *daz sy dy Lubiker übir ranten, zun Schiffen und sy gar virbranten, ouch starb yn denselbin Jar, von* Zwerin *Bischof* Willehelm *czwar, an syne stad do quam alsus, der gude Bischof* Rudolfus, *der waz godelich und frum, und hielt erlich syn Bischdum, üm synre Predige willen da, von kichenberg her* Pribisla, *denselbin Bischof darna ving, und an im übirmud beging.*

CAP. CXXVII. *Der jüngiste Son* Pribisla *biez, den Herr* Hinrich Burwyn *biez, zu Richenberg her Herschaft hielt, Herschaft zu* Parchym *her ouch wielt, mit allir Zubehörunge slecht, syn stede hattin ouch sündirn recht, dy her nach syme Houbte machte, darnach so sin syn betrachte, zu male*

Von Herrn Prybisla von Reichinberg und syme Sone.

male gab nicht derselbe Man, an daz Closlir Doberan, *her wolde in kume bestedigen daz, daz yn vür gegeben waz, von synen Aldirn vür im noch, und von synen Brüdern doch, her waz eyn vil böse Cristen, in halbir truw lebete her mit Listen, her vürte eyn Jungfrowin Bilde, gemalt an syme schilde, daz anbedete her sündir spod, gantz und gar als eynen God, du man schreib czwelf bundirt Jar, und ses und funfczig sündir spar, von* Pribislauis *Rade irkant, dy Borg zu* Butzowe *wart virbrant, Bischof* Rudolf *irnuwete, daz Hus und wider buwete, der Bischof üm des Hafzis vart, darnach kürtzlich gefangin wart, her wart zu Richinberg behaft, von hern* Pribislaus *craft, der Bischof yn vil kortzir Czid, machte sich mit syme Gelde quid, dy Summen von dem Gelde, nicht gar groz ich melde, da im mit gudem sidde, syne getruwen hulfen midde, doch üm dy Schaczunge ted syn hant, zu Banne hart daz gantze Lant, dy Czid yn demselbin Jar, wart* Prybisla *virraden gar, daz quam von eyme Boden sind, der sagete eyme Ritter* Wydekind, *so hiez desselbin Name, her sayde im recht zu rame, wo her begryfen soulde, ob her in vabin woulde, von Richenberg hern* Pribisla, *der Rede wart gefulgit da, her* Wydekint *der gude Ritter, waz des Bischofes Schade bitter, her bereydete sich darzu, und quam des andirn Morgens fru, nach des Boden sage zu hant, da her* Pribislaum *vant, der ungewapind im wider reyt, der Rittir do des nicht virmeyt, zu hant her da den Fürsten vyng, höret wy es im irging, in vezirn und yn helden, kunde her in vast bewelden, bis hern von im antwurte do, syme Herren Bischof* Rudolfo, *da irscheyn abir nuwe, des guden Rittirs truwe, der Fürste* Pribislaus, *uf daz her würde geloset sus, syn erbe da virkoufte, uf daz her sich entsloufte, mit dem Gelde gar gewis, von des Bischoffes Gefengnis, da kouften im dy Fürsten ab, üm synre Notdorft urhab, von Wenden* Johan *und* Hinrich, Parchim Plowe *und* Goltberg *glich, da behielt her von syns Erbis Werg, nicht wan alleyne* Sterrenberg, *darvon her sich vürbaz enthielt, und syn doch kleyne Wyle wielt, darnach virkoufte hers kürtzlich, von Mekilnborg hern* Hinrich, *mit allir zubehörunge rechte, syn Wip geborin waz von geslechte, von Polenen waz sy hoch irkorin, von ir so wart eyn son geborin, den waz ouch* Pribisla *genant, synen Vatir hoch her übir want, an Trägheit Torheit und Unwitzin, waz Erbes mochte der besitzin, von Pomerenen Herczoge* Mestuwyn, *der gab ym dy tochtir syn, vor synen Brutschatz im da wart, eyn Veste dy hiez* Belegart, *do her von* Sterrenberge *quam, ir yglich do dy Wonunge nam, als Lüde dy virwyset warin, zu Belegarden by den Jarin, unwiczig Vatir und der Son, und des Herczogin Tochtir schon, und namen da irs Liebes Nar, wyle sy ir Lebin hielden gar, sy storbin alse toren da, keynen Erben liezin sy yn na, alsüs virstarb ir beyder stam, daz von in nymant vordir quam.*

Wy König Erich von Dennemarken von synen Brudere

Cap. CXXVIII. *Dy Czid als Bischof* Wilhelm *starb, und* Rudolf *daz Bischdum irwarb, der Thenische König* Erich, *wart virraden hermiglich, von synem Brudere dublich tod, her wart gemordet yn der Nod, Herczoge* Abel *den tod im vügete, als in dy Warheit des berügete, du man czwelf bundirt funfczig schreib, der König* Erich *tod bleyb, uf* Santi Laurencius *Nacht betrogin, von synem Bruder dem Herczogin, der darnach yn kurtzir vard, zu Dennemarkin König ward, und quam an syns Brudir stad, daz ted ungetruwir rad.*

gemordet wart.

Wy Bischof Ludolf von Rasseborg virtrieben wart.

Cap. CXXIX. *Da sach man yn demselbin Jar, von Bischofe Ludolfe Jamer gar, der solde jo syn ungerecht, von Sassin Herczoge Albrecht, gar mertirlich do handelte In, her trug ym gantz unholden Syn, eyne Vesten nam her Im mit Drowe, dy waz geheiszin Verchowe, und treib Im uz syme Lande vurd, nu waz von Fürstlichir Geburd, eyn Fürste godelich und kurg, genant Johan von Mekilnburg, der nam den Bischof sündir var, in syne Stad zur Wismar, und sichirte In vor bösir Craft, in allir syner Herschaft, darüm Ludolf der Bischof da, den Herczogin gantz virbyen darna, her brachte yn hart zu Banne, glich eynen snöden Manne, und maledygete In do vurd, syn Geschechte wan an dy virden Geburd, und benedigete vort an, von Mekilnborg Hern Johan, gar seliglich in Godes Namen, wan an synen vierden Samen, syn Gefengnüß und syn Lyden, daz wart zu den Czyden, von des Herczogin Lüden slecht, beschrieben nach der passien Recht, der heilge Bischof starb vür war, zur Wysmar yn demselbin Jar, als by vür geschrieben ist, in dem grawin Closlir zu der Frist, du man schreib czwelf bundirt Jar, und eyn und funfczig sündir spar, zu Lugdun gantzir Lümunt quam, vür den Babist lobesam, daz da were gestorbin glich, von Stouf der Keysir Frederich, der etswanne Keysirriches phlag, starb uf Sante Lucien Tag, syn Tod virholen wart mit Wachten, wan uf Epyphanye den achten, der Erczebischof In ane Wan, in syne Kirchin grub zu Palormitan, daz ist yn* Cicilia, *der virtrebene Keysir da, allir Sache her virsachte, dy her e wider dy Kirchin machte, vor syme Tode daz ist war, dy Czid hatte Rome czwey tusint Jar, allir erst da gelegin, in buwelichin phlegin, geyn Roma czoch der Babist gar, von Lugdun yn demselbin Jar, abir doch des selbin Babistes Haz, den toden Keysir byen vürbaz, daz selbe Jar als by nu stad, wart Lübike virbrant drad, uf* Santi Vites *Abint jo, du wart sy genydert so, daz da kume stende bleib, der dritte Teyl darvon sy bekleib, sy warin vüre vil manig Jar, König Eriche und König Woldemar, gewest nicht undirtenig, beszig u. widerspenig, darnach yn dem nehisten Jar, Frow Sophya starb virwar, swedisch geboren von Königes Lib, des jungen Hinrich Burwinis Wib, und wart mit ungebabin, zu Doberan begrabin, des Jaris von den Strantfriesen, König Abel muste den Lib virliesen, von Denemarken wer solde yn clagin, irmordet wart her und irslagin, uf den Tag* Petirs *und* Pauli, *da wart Abel Lebens fry, daz selbe Jar wart König sus, der Thenen recht* Cristoforus, *des Vatir den hiez* Woldemar, *Erich Abel syne Brüdere war, dy mit hertin phlagin, worden mortlich irslagin, Cristofer wart* consecriret, *zu Könige wirdig und geczieret, recht uf aller heilgin Tag, von den Bischofen als man phlag, du man dar nach czwelf bundirt Jar, schreib und dry und funfczig gar, von Holtzten der Greve Johan,*

Joban, mechtig daz Theniſche Rich durchran, vil gudes ſy do dannen trieben, und vil gefangenen dy yn blieben, des Houbetman waz hertiglich, von Emelendorf genant Hinrich, den Krig der Greve irhub alſus, wider den König Criſtoforus, *üm daz ſyn Sweſtir hatte ſchon, by König Abel eynen Son, den hette he gerne wol beſachit, daz her zu Könige were gemachit, den Krig undirnam ſündir Wan, Markgreve Otte Markgreve Joban, dy ſüne gedachten ſy zum beſten, daruf antworte yn czwo veſten, der König Criſtofer uf der Vart, darmid der Krig geſtillet wart, darnach daz nebiſte Jar alſus, ſtarb Babiſt* Innocencius, *der vierde yn ſyns Namen wandir, nach Im wart Babiſt* Alexandir, *darnach als man ſchreib virwar, czwelfhundirt ſes und funfczig Jar, Willebelm der Römiſche König ſtarb, In Fryſlant her den Tod irwarb, dy Fryſen ſlugen yn mechtiglich, und furten In mit yn heymelich, da ſy yn behielden doch, her ſaſte yn manig hertis Joch, mit Herſchaft by ſyme Leben, kunde her In übir ſtreben, von Denemarkin daz ſelbe Jar, dy Markgreven worden vertrieben gar, der Appid Arnold von Doberan, daz Jar muſte ouch den Tod entphan, nach Im quam Appid Hinrich, der waz der czehinde Appit glich.*

CAP. CXXX. *Daz ſelbe Jar du man ſchreib da, czwelfhundirt ſes und funfczig ja, gebrochin wart Mekilnborg nider, der daz ted balt her buwete wider, eyn andir veſte Burg aldar, in dy Stad zur Wyſmar, daz ted von Mekilnborg Joban, der Fürſte ſünder widerſtan, daz waz dy erſte Burg alda, in dem nehiſten Jar darna, von Engelant König Richart, nach Römiſchem Riche arbeydende wart, der Mentzir Biſchof wart gevangin, darnach den König mag irlangin, den Biſchof löſete der König ſtarg, vor Silbirs achte tuſint Marg, uf daz her Im beſtunde, und hülfe Im ob her kunde, und hülfe Im ouch gewaldiglich, mit ſynre kurgetruwelich, der Engeliſchen König* Richart, *waz milder Gabe nicht virſpard, den Fürſten ye nicht laſzir, her gab Geld alſo Waſzir, den Fürſten wilchers nemen wolde, uf daz man yn kieſen ſolde, jedoch her zu der Stunde, nicht an ſich bringen kunde, den Biſchof da von Trire ſlecht, von Saſſin Herczogin Albrecht, Markgreve Otte und Joban, dy Czid Im wolden nicht beſtan, doch von Cölne und von Utricht, dy Biſchofe bubin ſich gericht, und vuren hyn geyn Engelant,* Richarde *brachten ſy czu hant, den König hyn geyn Acbe, zu der Fürſten ſprache, ſyn Golt wart nicht zumal virlorn, her wart eyn Römiſch König irkorn, uf den Tag Godis Hymelvart, her da* consecriret *wart, mit ſynem Wibe lobeſam, üm ſyn Gelt her zu den Eren quam, ſyn Gelt vil Fürſten wart bekant, man hette gekouft in Engelant, me oleyes nehir des geloubet, wan man da goz Im uf ſyn Houbet, den Engilſchin torlich waz dy vart, darmide Ir Lant beroubet wart, al ſulchis gudes williglich, bilch ſchemen dy Dütſchen Fürſten ſich, daz ſy ir alden Fryheit, üm Gelt virkoufens warin bereit, nu laſze wir dy Rede ſtan, von Mekilnborg Her Joban, waz der beging by ſynen Tagin, daz mak ich by nicht al geſagin, es weiz der hymeliſche Criſt, baz wan es mir wiſzlich iſt, doch brachte her ſyne Tugint balt in eyn ſelich Lebin alt, her ſtarb man grub In ſündir Wan, Fürſtenlich geyn Doberan, du man czwelfhundirt ſeſzig ſchreib, der edele Fürſte tod bleyb.*

CAP. CXXXI. *In derſelbin Jarczal wandir, by den Babiſte* Alexandir, *und by König* Richarde *der da waz, eyn Römiſch König du waz daz, und by dem König Erich ſtarkin, Criſtofers Sone von Denemarkin, by Biſchof Rudolf ſündir Pyn, der dy Kirchen hielt Zweryn, by Appid Hinriche von Doberan, by Herczogin Albrechte ſündir Wan, den man dy Czid ungelogin, zu Brunſwig hielt eynen Herczogin, von Godes Genaden Hinrich, des Fürſtentumes wirdiglich, zu Mekilnborg ſich undirwant, dem wart zu Wybe da bekant, Herczogin Barnymmes Tochtir da, von Stetyn* Anaſtaſia, *ſy waz gebeiſzin wirdig ſchone, dy gebar by Im czwene Sone, Hinrich waz eyns Nam irkorn, der zu Ryge wart geborn, vor der Czid gar mechtiglich, ſyn Vatir Fürſte Hinrich, ſyn Mutir* Anaſtaſia, *czogin hyn geyn Riga, da waz her erbeytlich bereyd, zu ſchermene dy Criſtenheyd, wider der heydeniſchin Craft, durch daz wart her da wonhaft, des ſelbin Jaris ſtarb ouch glich, von Doberan Appid Hinrich, als by vür geſchrieben ſtad, nach Im wart Appid Conrad, der deſſelbin Jaris ſtarb, Appid Wernher ſyn Stad irwarb, darnach als man czwelfhundirt Jar, und czwey und ſeſzig ſchreib virwar, Biſchof Rudolf von Zweryn, nam an ſich des Todes Pyn, nach Im quam wirdig ſündir Wan, von Sladym Biſchof Herman, des drittin Jaris darnach war, als* Anaſtaſia *gebar, von Hern Hinriche wirdiglich den jungen Lewen Hinrich, dy Czid gebar ſy ſündir Wan, Iren andirn Son der hiez Joban.*

Von Hern Hinriche den Fürſten von Mekilnborg Hern Johannis Sone.

CAP. CXXXII. *In dieſen Cziden wirdiglich, von Mekilnborg her* Hinrich, *der nam an ſich zu ſynne hard, zu* Jheruſalem *eyne Vard, her wolde ſuchin daz heilge Grab, üm ſynre ſünden urhab, darzu beſannete her ſich zu hant, zu czieben yn daz heilge Lant, mit ſynen Mannen rechte, Rittir und Knechte, czoch her uz und quam gar ſchon, in dy Stad zu* Ackaron, *dy man* Akers *nennet, und hüde noch wol irkennet, mit geleyde und mit ſynnen, von* Marſilien *der Könygynnen, dy ſyns Vatir ſweſtir waz, da liez her alle ſyne übirmaz, dy her hatte von Gelde, czwey tuſint Guldene ich melde, by eyme* Creditor *zumal, dem in dy Königynne beval, daz Geld liez holen ſidder, ſyn Son her* Hinrich *widder, und virczerte ys uf der Vart, zu* Erforte *da her Rittir wart, by Czid des römiſchin Königes da, den man* Rudolf *nante ja, von Mekilnborg her* Hinrich, *der alde quam gar ſnelliglich, zu* Jheruſalem *mit den ſynen, ſyn Opher liez her ſchynen, uf daz heilge Grab zu Lobe, Gode brachte her ſyne Gobe, nu hörit Wundirs Exempel, her wart da yn den Tempel, von den Heyden gefangin, als her dare waz gegangin, nicht wan mit eyme Knechte, otmudiglichin rechte, wer derſelbin Knecht da wer, den hiez man* Mertyn Bleyger, *dy andirn quamen von im alle, zu Lande heym von ſulchir walle, wy ſy von dannen quamen doch, des kunde ich ny irfarin noch, her* Hinrich *uf derſelbin Vart, dem Soldane geantwurtet wart, und ſaz yn ſynre Bewarunge dar, veſte fünf und czwen*

Wy Her Hinrich von Mekilnborg über Mer vur und wart yn den Tempel zu Jheruſalem gefangen.

czwenczig Jar, in der Czid larte eben, syn Knecht Mertyn weben, dy Tüchir dy man bissus nennet, und ouch purpura bekennet, waz her dar ane virdynen kunde, daz behielt her uf dy stunde, syme Herren gar zu fromen, wan her kunde zu im komen, her willigede alle dy Knechte, nach mildiglichem rechte, mit synre Gabe williglich, daz sy ym teden gütlich, und wan es heymelich im tochte, so brachte her im jo waz her mochte, in den cziden sündir Wan, warin gestorbin czwene Soldan, der dritte wart gekorin gar, in dem fünf und czwenczigsten Jar, ich han hörin sprechin daz, her eyn geborin Cristen waz, do her quam zu der Gewalt, her ging selbis sebin balt, zu dem guden gefangen, den mochte wol belangen, daz waz der heilgin Czid so by, uf den Abint Nativitas Domini, als her in dem Kerkener saz, der Soldan sprach im zunicht laz, büde ist der Abint uz irkorn, als dyn Schepper wart geborn, sol man dich by uz dirre pyn, laszin üm dy ere syn, der Rede gab antwurte glich, von Mekilnborg her Hinrich, waz fromit miches liber Herre werde, ob ich by wol loz werde, ich kome lichte in groszir Nod, myn Wip und Kinde vinde ich tod, ist daz also so stet myn Lant, in Gewalt und ouch in fremder hant, kumme ich wol heym so vinde ich nicht, daz ich möge habin Frouden Pblicht, abir gab im sündir Wan, antwurte do der Soldan, worüm du so ser virczagis, es ist also nicht daz du sagis, höre und merke rechte zu, und swig myner Rede nu, ich waz dyn Wergmeystir da, du da weris zu Riga, Armburst Hantwerk wol ich kunde, recht berichten gantz zu grunde, als du mit dynem Vatir weris, waz schadet dir nu ob du mich eris, dynen Vatir dynte ich manchen Tag, daz man daz büde sagin mag, gemeynlich yn der Heydentschaft, daz ny keyn Fürste mit sulchir Craft, so viel geted nach synre macht, vor dy Cristenheit gedacht, ich zu dyner Angesicht, Bebendikeit ich vil ufgericht, darvon dyn Vatir Pris irwarb, und manig Heyden darümme irstarb, du ich von dynen Vatir quam, eyn andir ding ich vür mich nam, ich vur übirmudes frye, zu dem Keysir von Tartarye, by dem bleib ich lange Czid, uf der Cristenheyde Nyd, und myner Kunst ich da genoz, daz ich gewirdiget wart gar groz, ich han nu höhir zugenomen, daz ist mir von Gelücke komen, lieber Herre Hinrich, der Rede gentzlich swig durch mich, nymande es vürbaz sage, ob dir myn heil behage, du salt by loz werden drad, wo du kuses eyne Stad, da wil ich dich hyn laszin bringen, velig nach dynre ger gelingen, bis dyns Gemüdes nicht virstört, von Pilgerymen han ich gehört, uz dynen Landen recht und eben, dyn Wib und Kint noch beyde leben, dyn son virsted daz Lant vor dich, gewaldig und gar manlich, du her dy Rede irhörte also, von dem Soldane her wart fro, her sprach herre bis bereyd, zu tunde mir Barmherczikeyd, als es dir wol vuget schon, laz bringen mich geyn Ackaron, Kouflüde mochte ich vinden da, dy mir vürbaz hulfen ja, syn Bede wart zu hant getan, in hiez uz laszin der Soldan, und bod im michel ere, von der menye mere, darnach uf den nehsten Tag, als man den Cristag eren pblag, gab im yn lieber wyse, der Soldan Gabe und Spise, wes her bedorfte zu siner vart, im nichtes dar virgeszin wart, mit Heiligtume begabte hern schon, und sante In hyn geyn Ackaron, her suchte dar synen Creditor, dem her zu baldene gab da vor, syn Gelt daz hiesch her sidder, des wart im nicht da widder, des wart her sündir raste, betrübet alzu vaste, doch tröste daz enlende syn, syn lieber Knecht Mertyn, virgeszin hatte der Creditor, ob im getan icht waz davor, doch entphieng hern herlich, und wirdigete in ouch wirdiglich, früntlich her sich im wysete, syn Schif her im wol spysete, den andirn Tag schuf her syn ding, so daz her da zu sigele ging, do her quam yn des Meres breyde, her wart gefangin anderweyde, dem Soldan brachten sy yn abir do, der synes Schaden waz unfro, do her irsach Hern Hinrich, der Soldan vast virwundirte sich, und vragete in wy es üm in were, do sagete her im dy gantze mere, und wy her zu Ackaron gelaszin, hette syn Gelt in wilchin maszin, her daz nicht wider fünde, noch im nicht werden künde, den Soldan jamirte sere, üm diesen Herren here, im waz syn Ungelücke leyd, her gab im richlich andirweit, Cleynode und Gabe rich, und sante in mit geleyde glich, geyn Czipirn als her wol dar quam, an Frouden her da zu nam, her fragete üm syne Fründynne, syns Vatir swestir dy Königynne, man sagete im daz sy lebete noch, da entseyg im synre leyden Joch, im wurden gude Vürer, vor dy Königynnen her, dy in tugintlich entphing, züschin in Froiden vilirging, alle syn Gewerb und al syn nod, ir swestir ir vorlang inpod, dy meynte in clegelichir Gebere, daz her von der Nod tod were, etswilche Czid her by ir bleyb, uf daz her müde von im treib, und wider quikte synen Lib, des bad in kume daz edel Wib, von Betrübnis und von Arbeyd, waz her yn groszir Krangheyd, du her nicht lengir blieben wolde, dy Königyn mit richem solde, mit Lüden und mit Gaben rich, santen von Ir Fürstenlich, geyn Marsilien übir wider, zu der Königin Irer swestir sider, dy entphing In sündir leyden, Iren Omen gantz mit freyden, sy meynte her were lange tod, von synre kummerlichin Nod, by der her bleyb sorgin quyd, abir etswy lange Czyd, do her do wolde dannen, mit iren erlichin Mannen, nach fürstenlichem Lobe, und ouch mit richir Gobe, sy sante in hyn geyn Frankinlant, zu den von Hynnenberg genant, der syner Mutir Brudir waz, der yn entphing ouch sündir Haz, mit Froiden und mit truwin, liez her In vil wol ruwin, darnach sante her geyn Meydeburg, velich synen Omen von Mekilnburg, und liez dy Radmanne flisig bidden, daz sy In mit fredelichin sidden, brechtin czitlich unvirwant, heym yn syne Wentlant, syn Bede williglich geschach, doch boden sy ersten Im gemach, dy Meydeburgir bielden In wol, recht als man Fürsten halden sol, sy warin Gemachis Im bereyt, durch synes Liebes Krangheyt, nu widerfur Im da eyn mere, daz eyn des Thumes Korschülere, den hiez Bertholdus von Wymar, quam betlich vür den Fürsten dar, her sprach syd Ir eyn Fürste rich, als man spricbet öffenlich, so nemet mich midde in uwir Lant, und tud mir uwir Gnade bekant, mit eynre Probinde oder eyme Leben, durch God geyn uch sted des myn Fleben, darzu von Mekilnborg Hinrich, sprach Ja gerne williglich,

lich, wil God daz ich mit Fromen, mag heym zu Lande komen, do es quam zu der verte Czyden, her wart geleydet sündir lyden, von den von Meydeburg zu hant, heym in syne Wentlant, da czoch Bertoldus *von Wymar, mit dem Fürsten heym virwar.*

CAP. CXXXIII. *Zu denselbin Cziden do, dy Fürsten und Lantherrin so, lagen vür der Glasyne, mit stormiglichir Pyne, da lag mit Creften mechtiglich, von Mekilnborg Lewe Hinrich, da warin ouch Herrin von Sassin, mit Vulke sündir lassin, von Wittenborg und Zwerin, dy Greven lagin ouch vür Glassin, von Mekilnborg Hinrich der Czunft, virbodete syne Zukunft, daz her queme von übir mer, her quam den andirn Tag in daz Her, so balde dy Bodeschaft virnam, Hinrich der Lewe gar czitlich quam, uz dem Here zur Wismar, und seyde ys syner Mutir dar, daz syn Vatir wolde komen, als her syne Bodeschaft hatte virnomen, syn Mutir daz vilselige Wib, trug abir vürchtiglichin Lib, sy vürchte sy worde betrogin, und daz dy Rede were gelogin, der Bodeschaft hatte sy me virnomen, da vür so warin czwene komen, von fremden Landen wandirn, Ir eyne nach dem andirn, iglichir also nante sich, Iren Man von Mekilnborg Hinrich, dy worden beyde gesterbit, und jemirlich virterbit, zu Borczow by der Mölen gar, ir eynre wart irtrenkit czwar, in dem Wasir Stobenitze, der Tod ym quam von synre unwitze, wy wart des andirn Tod gewant, vor Sterrenberg wart der gebrant, jedoch Fraw* Anastasia, *nach czweyn Rittirn sante da, von Oertze Bydewig hiez der eyne, der andir hiez von Stralendorf Heyne, den hatte ir Herre bevolen glich, daz Lant zu bewarene getruwelich, dy hattin dy ersten czwene vur, geexaminiret mit der spur, dy sollen ouch diesen dritten sebin, und an Im dy Warheit spebin, dy wyle als dyser Radgeschach, vor Glasyne man In komen sach, Hinrich von Mekilnborg den alden, der kunde gudes Radis walden, des andirn Tagis als her quam, daz her nach syme Rade nam, czwene Galgin sündir czagin, da worden uf geslagin, vür dy Burg yg weder syd, dy uf der Burg warin zu der Czyd, dy wisten keyne Geberde me, nu böret wy es In irge, sy quamen des gantz von Virnunft, von des Fürsten Zukunft, doch gabin sy dy Vesten, zu hant denselbin Gesten, daz mochte sy bilch irlangin, den Tag worden ir gehangin, czwey und vierczig starste Man, von den Fürsten sünder Wan, dy der Vesten wielden, und dy den Krieg ouch hielden, daz warin czwey Geflechte, Ryben ir eyns hiez rechte, der andir Meshopinge, mit Irer sammenynge, der bleib da tod den meysten Teyl, Ir Herschaft wart In übel veyl, dy Burg wart gantz zu Grunde, zubrochin zu der Stunde, daz waz du man czwelfhundirt Jar, und nüyn und nüynczig schreib virwar, daz waz üm* Santi Johannis *Tag, des Toufers daz man der Tad phlag, alse dise Dinge ir vur so glich, syn Son der Lewe Hinrich, und mit Im syn Mutir da, dy gude* Anastasia, *fröliche intgegin czogen, synen Vater ungelogen, dy vürbenanten Rittir vur, sy sunten üm der Warheit spur, do dy Iren Herren sabin, sy kanten In yn gabin, und entphingen In als es billig waz, in Froiden früntlichem gelaz, darzu quam Lewe Hinrich, mit synre Mutir wirdiglich, by Vichele sy zu same quamen, dy Frowe wolde selbis merke ramen, als balde als sy den Herren sach, sy kante In werlich und sprach, Son Ja der ist myn Herre, ich byns nicht Warheit erre, dy Fürsten Frowen stunden ab, in gantzir Froiden anehab, mit czüchtigen Geberden, von Wagenen und von Herden, wer y Froide kunde spehen, der mochte da Froide han gesehen, sy entphingen sich mit guden Sidden, ouch wart da Küssin nicht vermidden, süs vürte da dy Frow reyne, Iren Herren heym mit der Gemeine, mit Eren und mit Wirdigheit, mit groszin Froiden gantz gemeit, da warin yn der Frowen Schar, dy Bürger von der Wysmar, sy fürten yn mit Froiden inne, uf dy Burg dy wol mit Synne, by Wismar gebuwet waz, als ich dy Croniken überlaz, darnach als kortze Zid sich ante, der Schüler da den Fürsten mante, syns Gelübedes daz her tete, Im zu Meydeburg mit stete, her gab Bertoldo von Wymar, zu Dobran eyne Probinde war, der Schüler gar bebende, bleyb da bis an syn Ende, her wart frume und lebte dar, in dem Clostere vireczig Jar, daz waz Appit Albrechtis Cziden by, her starb uf den Tag* Antonii, *der zu Zwerin waz sündir Wan, von Sladym Bischof Herman, dy wile daz yn der Heydentschaft, der Fürste lag in hertir Craft, von Mekilnborg Her Hinrich, der Bischof nicht virsümete sich, her merete vaste syne Lant, da her den Wirt zu Hus nicht vant, ob hers icht meynte doch uf arg, syne Wonunge machte her vil starg, Waryn und Bützowe, ümme murte her sündir Drowe, und machte sy sündir vaste, mit Grabin borglich vaste, und waz doch Doberan bereyt, willig mit gantzir Früntlicheyt, derselbe Bischof Herman, Appid Wernher von Doberan, starb und nach ym quam alsus, von Czercheym* Georgius, *nach des Tode wart also, zu Appide* Sygebodo, *als der gestarb wart Appit drad, von Lübike Brudir Conrad, der dem Clostere waz getruwe, mit Arbeyd und mit groszen Buwe, derselbe buwte sündir Wan, dy steynbus erst zu Doberan, erst des Appides kemmenade, gebuwit wart mit guden Rade, recht in des Appides Hofe gelegin, daz schuchbus buwte her ouch mit phlegin, daz Gastbus buwte her sündir suren, und hez daz Clostir ümme muren, noch hez her in der Bursen starg, Silbirs eylftusint Mark, zu Helfe yn gantzir Truwe, dem Münstere zu Gebuwe, daz gebuwet wart gar schone, ane Gebrechin und Gehone, syne andirn Werk dy her da warb, des weiz ich nicht da her irstarb, balt nach synre Hynevard, quam do Appid Hildeward, dyse Kede habin wandir, nach Babist Alexandir, den virden* Clemens *man do kos, do der gestarb des In virdros, nach deme quam* Gregorius, *by des Czid war gekorin sus, von Habichesborg zu Könige slecht, Rudolf waz syn Name recht, zu Römischen Könige wart her gar, recht du man schreib czwelfhundirt Jar, und dry und sybenczig zu den Fristen, worden alle Kriebin Cristen, daz sy sich sündir touben, karten zu dem Glouben, als du gestarb* Gregorius, *du wart gekorin* Innocencius, *der fünfte synes Namen, dem kunde vulge ramen, nach syme Tode recht also, der gude Babist Otto, der nicht lengir Babist waz, wan funf Wochin merke daz, nach dem Johannes*

Babist wart, dem vulgete nach synre Hynevard, an syne Wirdikeyd alsus, der Babist Nycolaus, *du man schreib czwelfbundirt Jar, und nüyn und sybenczig du starb war, Herczoge Albrecht von Brunswig, syn Son Im vulgete sündir Krig, den hiez Albrecht nach Ime glich, der nam zu Wybe wirdiglich, eyns Herren von Werle Tochter da, den man von Wenden hiez ouch ja, her waz genant her Hinrich, syne Söne In morten jemirlich, darnach Babist* Nycolaus *starb, Babist Mertyn syn Stad irwarb, du man dy Jarczal schreib virwar, czwelfbundirt und achczig Jar, als du virstarb* Martinus, *nach Im quam* Celestinus, *da quam nach syme Tode drad,* Bonifacius *an syne stad, by des Czid liez crönen sich, der Thenische König Erich, dy Czyd als man zu vyrene phlag, übir al den heilgen Cristag, vort sage wir wy es do quam, üm den Fürsten lobesam, von Mekilnborg Her Hinrich, doch ist es mir unwiszentlich, waz her beging by synen Tagin, darüm kan ichs nicht wol gesagin, es weitz nymant baz wan God, und syn mechtiglich Gebod, do starb der Fürste sündir Wan, und wart begrabin zu Doberan, do man schreib dritzenbundirt Jar, und czwey nach Godis Geburt virwar, den vierden* Idus *schrieb darby, des Mandes* Januarii.

Von Hern Hinriche dem Lewen eyme Fürsten von Mekilnborg.

Cap. CXXXIV. *Du man czwelfbundirt aczig Jar, schreib und by den cziden gar, by Babiste* Nycolao, *dem römischen Könige* Rudolfo, *von Brunswig Herczoge* Albrechte, *und by Bischof* Hermanne *slechte, von Zwerin als ichs virstan, by Appid* Conrade *von* Doberan, *von Godes Genaden* Hinrich, *von Mekilnborg der Lewe glich, by synes Vatir Leben, dy Lant nam an sich eben, zu beschermene mit allir maz, als syn Vatir noch gefangin waz, her inhatte syner Jarczal nicht, noch syn Bruder yn keyner schicht, sy warin beyde Jüngelinge,* Johan *syn Bruder hiez geringe, Irs Vatir Brudir hiez* Johan, *der waz In eyn hertir Man, zu Godebuz hielt her herschaft, her dachte daruf mit gantzir Craft, wy daz her Mekilnborg irwörbe, daz Fürstentum e her irstörbe, als syn Bruder her* Hinrich, *geyn* Jherusalem *czoch inniglich, ane der Frowen willen da, sins Bruder Wib* Anastasia, *gedachte her wy her gebruchte, der Lande daz her vil virsuchte, wider syns Bruder Kinde Fründe, und ouch wider Ir Vormünde, dy In ir Vatir hatte gefast, den waz leyd sulch übirlast, eyns Tagis* Anastasia, *zu irer Swestir vur darna, geyn Rasseburg der Herczogynne, von Sassin in früntlichir mynne, mit ir würte da dy Frowe reyne, Ire Söne beyde dy warin noch kleyne, dy geschicht also getan, irvur von* Godebuz *Her* Johan, *der irs Vatir Brudir waz, vür sy hielt her mit Nydes Haz, daz waz da by Rene, her wolde dy jungen czwene, gefangin han in sulchir rache, so mochte her ane wider sprache, beszir sache haben vunden, zu den Landen zu den Stunden,* Anastasia *mit groszin phlagin, wart besucht uf irem Wagin, von Godis Genaden swinde, her vant doch nicht der Kinde, dy warin uf dem Wagin doch, God hilfet synen Fründen noch, dy Frowe und irer Jungfrowen eyn, behielden dy Kinder kleyn, an Steden da keyn biderne Man, mit eren Wip besuchen kan, unter Iren Cleyden sy worden behud, von der Godis Genade gud, da quamen sy von dannen gar, dy Radmanne von der Wysmar, dy Jungen wolden baz bewarin, sy bestalten es sünder sparin, daz sy musten nimmer me, uz gesarin recht als e, sy in vürten mit In starg geleyde, vür irs Vettirn Bosheyde.*

Wy Her Johan von Godebuz Gnewesmolen storbe.

Cap. CXXXV. *Uf dy geschicht dachte vort an, von* Godebuz *Her* Johan, *zu dem andern male besannete sich, mit eym Here heymelich, eyne geginode her herete balt, dy waz geheyszin* Clutzewalt, *davüre waz komen manig Jar, mit herschilde ny keyn Vygend dar, daz Lant her herete sündir raste, mit Roube und ouch mit Brande vaste, und hub sich rischlich dannen, nytlich mit synen mannen,* Gnewesmolen *naben her begunde, daz waz yn der Morgenstunde, als der Tag uf brechin wolde, her meynte gentzlich daz her solde, dy stad also gewynnen, her virsuchtes da mit synnen, dy synen sündir snabin, slychin an dy Grabin, und hattin eynen ingenommen, nu waz der Tag zu lichte kommen, daz man dy wyle Frümisse sang, von Vulke waz da groz Gedrang, in der Kirchin zu der Schicht, dy enwisten von irin schaden nicht, sy ted eyn groz heil daz entschin, als man zur Messe God solde behin, eyne Glocken lüdte man du da, dy Wechtere irwachten balt darna, der Vygende worden sy gewar, der Rumor wart balt ussinbar, sy ryfen Vygende übir al, daz gerüchte durch dy Kirchen schal, dy czid als der Pristir da, hub und sang* Sursum corda, *so her den Schrey irhörte harte, zu dem Vulke her sich karte, vil lieben Lüde her sprach swinder, vechtit hüde vor uwir Kinder, geloubit mir des sündir spot, weret uch uch hilfet God, ich wil mit uch der erste syn, zu der vygentlichin Pyn, her liez blieben ussinbar, alle ding uf dem Altar, glich als her gecleydet waz, der erste geyn der Vygende Haz, steyg her zu vorderst uf dy Mure, Im und den Bürgirn zu eynir schure, als her dy Vygende sach vord an, her sach dy Bürgere manlich stan, man sayd von dem Pristere mere, daz her zur Wer da beszir were, wan andirs czebin Manne starck, da widerwanten sy daz arck, daz sy dy stad nicht kunden, gewynnen zu den Stunden, ir vil daselbis storbin tod, von Schieszen und von Werfens Nod, ir worden alzu vyle wunt, so daz zu derselbin stunt, Her* Johan *von* Godebuz *irsach, her machte sich von dannen gach, von des Stormes pynen, mit den gesunden synen, als der virreyset und virwiset, des rechten ist dez man nicht priset, da werte in vygentlichir Form, von Mettene Messe derselbe Storm, wan zu der sexten stunde, manig todir manig wunde, bleyb in den Grabin da beligen, des sich dy Gesunden gar virczigen, den Prister do syn sin gebiez, da her sym Ammet vüre liez, her wider zu dem Altar ging, daselbis hers aneving, vor des Vulkes geginword, hielt her syne Messe vord, daz waz du man czwelfbundirt Jar, und czwey und nüynczig schreib verwar, so daz der Kinder Vormunde, virnamen und andirs ouch ir Frunde, sich buben mit in dy stede gar, von Rodestock von der Wysmar, hastig sy enkunden nicht gehermen, irre hertin Lant sy wolden beschermen, und ir jageten sy genowe, by dem Dorfe* Grambowe, *der Vygende keynre uf der Vart, der vulgere ny gewar wart, bis daz sy in so nahe quamen, daz sy*

sy mit in den Stryd namen, da ging es an dy berte, nach strydiglichir verte, da wart gestriden wol vort an, von Godebuz *her* Johan, *von dannen syne Fluchte koz, den strid daselbis her virloz, der synen yn des Strydes Phlagin, wart so vil alda irslagin, daz man noch wol sagin mag, von dem Blude manchin Tag, daz alda virgoszin wart, an dez selbin strides vart, von Mannen und von Pherden, by* Grambow *uf der Erden, her wart so sere gedrucht da nider, daz hers irhub ny me sich sider, wider dy Kinder in den vügen, an* Godebuz *liez her Im genügen, und saz bis an syns Lebens Ord, immer mit guden Frede vort, her lebte vürbaz me ane Haz, von syme cleynen Lande baz, als manchir ted von eyme groszin, synre Vettirn eyn odir synre genoszin, waz her me beging der schicht, syn Tage des inweyz ich nicht, her starb du man schreib virwar, czwelfhundirt nüyn und nüynczig Jar, her liez hindir Im eyn Tochtir so, dy gab her* Hinrich Leo, *zu echtin dingen sündir Wan, von* Hademersleybin *eyme edeln Man, mit Gelde richte her sy uz, und behielt daz Lant zu* Godebuz, Hinrich *der Lewe hatte irkant, eynen Bruder waz* Johan *genant, der nam zu Wybe syn Tochtir da, von Kugyen des Fürsten* Wysla, *von der geborn eyn Tochtir wart, dy waz geheiszin* Luthgart, *dy gab irs Vatir Bruder so, den man hiez* Hinrich Leo, *dren Greven zu echtir dinge tad, ir eyme nach dem andirn drad, der erste von der* Hoya Gerhard, *Greve* Adolf *von Holtzten der andir ward, der dritte von* Lindowe Günther *zu leist do nam dy Frowen her, ir Vatir von Mekilnborg* Johan, *vur von der* Wismar *sündir Wan, durch den Unmud sparin, wolde her geyn* Pole *varin, mit syme Gesynde durch tagalt, eyn strenger storm betrad In balt, uz Norden sündir Wenkin, der Füreste muste irtrenkin, daz schif ging gantz zu grunde, sy irtruncken al dy stunde, daz ir keyn darvone quam, an eyn Jegir wy waz des nam,* Hans Jube *derselbe hiez, God gab im syns Lebens gniez, czwene Hunde hatte her beklummen, dy mit Im uz da swummen, daz brachte leyd mit ungevalle, dy dyner worden funden alle, nach eyn andir von der Nod, by dem Ubere nahin tod, den Herren liez man vaste, suchin sündir raste, man kunde yn lange vinden nicht, wan darnach von ungeschicht, so funden in dy Fischir, dy warin ouch suchins rischir, und fürten In zur* Wysmar, *da wart her fuwstenlich virwar, mit groszin ungehabin, zu den mynre Brüdern begrabin, du man schreib czwelfhundirt Jar, und nüyn und achczig daz ist war, darnach von* Habichesborg *irstarb, König* Rudolf *und nach Im irwarb, daz Rich mit offinbarir schowe, genant Greve* Adolf *von* Nassowe, *als der gekorin wart gar slecht, von Ostirrich Herczoge* Albrecht, *der were zume riche ouch gerne komen, dy Czid kund in daz nicht gefromen, ouch starb uf der vard, von* Doberan *Appid* Hildewart, *nach Im Appid wart vort an, von* Dalym *her* Johan, *der brach daz bulzene Münstir nider, und machte es schöne steynen wider, der Appid* Johan *gestarb alsus, du wart erst Appid* Marcolphus.

Cap. CXXXVI. *Dy selbin Czid als sündir wang, von Mekilnborg* Johan *irtrang, do leit syn Swestir groszin Haz, dy Herczogin zu Polenen waz, dy waz geheiszin* Luthgard, *vür irs Vatir Mervard, gab her sy ungelogin, von Polenen eyme Herczogin, süs beried syn Kint fürstenlich, von Mekilnborg her* Hinrich, *dy Frowe waz lange wonhaft, in Polenen und waz nicht berhaft, des nam irs Mannes Mutir ram, und wart ir berezliclin gram, sy sprach sy in were nicht fruchtbere, Irme soneried sy sere, daz her sin Liebe sluge nider, und sente sy yren Brüdern wider, oder solde sy yn eyn Clostir geben, und geben ir Narunge da ir Leben, und nem eyn andir Frowen here, dy Im Kinder wol gebere, e syn Herczogliche Wirde, virstörbe in Erbelosir Czirde, dem Herczogin zu derselbin vard, liebte sere Frowe* Luthgard, *wan sy waz küsch heylig und wys, den wegen vulgite sy mit Flys, dy vur ir ging und ted, Ir Mutere* Sante Elyzabeth, *darüm der Herczoge spade, vulgite syner Mutir Rade, her were by synem Wybe blieben, lieber wan her sy bette virtrieben, do daz dy alde recht virnam, der junge es bart zu Hasze nam, dy alde trug ungetrüwen Lib, und waz eyn redehaftis Wib, in allin sachin süntlich, darüm neyd sy daz grüntlich, daz dy Herczogynne, lebte yn götlichir mynne, God hatte Ir recht gegeben, gude Wandelunge selig leben, daruf waz beftiglich bedachi, dy alde und machte czwytracht, czüschin Irme sone und synen Wybe, waz eyn böse Wib nu trybe, Iren son zu leist sy übir wan, den Herczogin eynen jungen Man, daz her zur Herczogynnen ging, syn Rede her süs aneving, her sprach swestir sündir beyden, wir müszin unsir Leben scheyden, wir yn mugin keyne Kint gewynnen, nu bidde ich dich mit gantzen synnen, daz du zu dynen Brüdern da, czibes hym zu bant darna, wil ich dir gnuk jerlichin gebin, nach Fursten sidden alle dyn Lebin, behagit dir nicht dy Geschicht, so kus yn dynes synnes Phlicht, eyn Frowin Clostir da wil ich, dich inne halden fürstenlich, und wil dir alle dyn Leben, gantze genüge geben, gib Orlob daz ich sündir schemen, eyn andir Wib mir müge nemen, ob mir dy müge Kint geberen, darümme muz ich dyn imperen, dy Herczogin antwurte da, den Herczogen czüchtiglich darna, lieber Herre und Bruder myn, vür alle Brüdere dy myn syn, zu rechtir Sippschaft geborin, vor dy han ich uch irkorin, darüm uwir Rede lad, God uns beyde gesammet had, der mag uns ouch wol scheyden, von diesen arbeyden, syn wir nicht eyn Lib und Hertze, Herre myn lad uwegeschertze, wer möchte uns gescheyden doch, von unsir e God mag uns noch, vil Söne vil wol gebin, ist es synen Genaden ebin, wir ensollen yn synre helfe nicht, vir czwifelt syn yn keynre schicht, Gode ist nicht unmögelich, her ist ouch unbetwinglich, wir müszin synen Genaden ebin, wartin an sele und an dem Lebin, lieber Bruder merkit mich, queme ich heym so bysturlich, wan ich zu mynen Brüdern queme, daz Vulk gemeynlich vür sich neme, ich hettes virworcht mit Bosheyden, daz ich mich müste von uch scheyden, man solde dy Rede ouch ebin vinden, gemeynlich undir den Clostir Kinden, ich worde zumale virwaszin, der Rede solt ir uch maszin, als lange als mir myn sele ist, in myne Liebe zu der Frist, mir nymant daz ge-*

Luthgart Hern Hinrich des Lewen von Mekilnborg swestir starb.

geleyde, daz ich mich von uch scheyde, ich virlasze uch nümmerme, mir geschebe wol drümme odir we, ich möchte sünden yn mynen God, und in syn rechtis e Gebod, do der Herczoge daz irsach, daz syn Wille nicht geschach, her wart syns synnes bittir, her sante Ir syne Rittir, und iren Bichtiger an sy, sy bleyb iren alden reden by, zu leist der Herczoge schuf ir zu, daz man sy martirn solde nu, mit synen dynern lyse, in heymelichir Wyse, daz sy syn nicht enwiste, God undirstunt dy Liste, daz sy ir zu den stunden, nicht argis tun inkunden, do liez her buwen drade, eyne veste Kemmenade, darynne solde zu den Cziden, dy Herczogynne lyden, nu batte sy eynen Bichtiger, eynen Münich der waz eyn Prediger, der vulgete ir allewege, in beiliglichir phlege, dy wyle man darmit ümme ging, darvon sy doch den tod entphing, ir sünde sy do bichte, mit Gode sy sich berichte, und wolde lieber sterbin da, durch God als starb Susanna, wan daz sy wolde brechin me, dy alt gesstin Godes e, und daz sy brechte zu Lümunde, ir nehisten von unschuldir kunde, in dy Kemmenaden sy do quam, und daz der Herczoge recht virnam, daz sy nymant kunde bringen, uz iren synne sündir dingen, her quam vür dy Kemmenadin, gar hefzlich und doch vürberadin, dy Jungfrowen liefen balde ga, der Herczogyn sy sageten da, daz der Herczoge vür der Türe, were und clopphete vast darvüre, dy Herczogynnen löbelich, stunt uf und entphing yn früntlich, Irren Herren sy gütlich ümmeving; eyn küssin im von ir irging, wy schir im da der Kus geschach, eyn Mesir czoch her und durch stach, dy edeln Herczogynne, mit groszir unmynne, syn dyner dy im vulgeten na, mit eynre tweheln si irwurgeten da, ümme yren Hals yo hartir, sy irstarb in groszir Martir, als ir der Tod so zu lief, mit luder Stymme sy innig rief, in manus tuas Domine, irbarme dich Herre mynre we, daz selige Wib mit ungebabin, da zu Kalys wart begrabin, dy stad ires Mannes waz, dy byderuen trugen des ungelaz, wy sy uf erden Lebens phlag, daz kunden ir czeichin büde den Tag, von Mekilnborg Her Hinrich, der junge stark und wyslich, sich hielt recht als eyn Lewe irkant, darüm her Lewe wart genant, dem gab zu wybe syn tochtir recht, von Brandenborg Margreve Albrecht, Beatrix waz ir Name gar, vil Kinder sy by Im gebar, dy storbin alle in Godis mild, ane eyn Tochtir biez Mechtild, dy nam von Lüneborg Otto, zu eynem elichin Wybe so.

Wy Her Hinrich der Lewe von Mekilnborg nach stryde czouch geyn Behemen.

Cap. CXXXVII. *Sich hub abir wundirs gnug, von kriglichir Ungefug, züschin dem Römischen Könige slechte, und von Oestirrich Herczogen* Albrechte, *Greve* Adolf *römisch Könyg waz, übir den quam Herczoge* Albrechtes *Haz, also daz her nicht virmeyd, by Wormysze her mit ym streyd, König* Adolf *wart irslagin da, der Herczoge König wart darna, daz rich gewaldig her behielt, dy wile daz her syns Lebens wielt, daz waz eyn teyl der Fürsten Czorn, dy dy Küre hattin zuvorn, durch des Hafzis willen slecht, derselbe König* Albrecht, *mit den Könige von Beheym zu der Czid, nam uf eynen groszin Strid, wil der König sündir wan, waz der Kür eyn übirman, der Behemer König alzubant, sante zun Fürsten yn dy Lant, zun Greven und zum edeln Slechte, her besante Rittir und Knechte, daz sy ym zu den Cziden, helfen wolden striden, wider den Römischen König ho, mit namen her besante so, von Brandenburg dy Markgreven alle, dy solden komen zu dem schalle, dy Markgreven do besanten glich, von Mekilnborg Hern* Hinrich, *daz her yn brechte ungesundirt, wol gewapinder vierhundirt, im solde der Behemer König gebin, gewissen Soult darüm gar ebin, der Bodeschaft antwurte glich, von Mekilnborg her* Hinrich, *ich enweiz von den Könige nicht, zu sagene mit keynre schicht, abir dorffit ir Margreven selbis myn, ich wil uwir Vulger syn, zu storme strydes Pynen, frolich mit alle den mynen, ir sollit büszin erst dy Sünde, nach wisir Lüde Orkünde, dy ir begangin habit jo, wider God und wider dy Kirchen so, wer uch hat geraden daz, daz ist Virrederye Haz, und tua ir daz nicht wider, uwir Gelücke leyd sich nider, es mak uch nümmer wol gegan, uch oder den uwirn sündir Wan, dy Markgreven antwurten des unwirdig, und yn Bittirheyde girdig, sagit lieber swagir vast, wer had zu Richtir uch uns gesast, üm uwir helfe und uwin rad, syd ir hy zu dieser tad, nu wollit ir übir uns richten, und uns zumal virnichten, sy wir nicht so vaste Cristen, als ir syd zu diesen Fristen, darzu antwurte tugintlich, von Mekilnborg Her* Hinrich, *lieben Herren czornet nicht, waz ich sage von sulcher schicht, daz sage ich üm uwir Beste, daz ich alleczid gerne weste, sint daz nicht wundirliche werg, von Brandenborg von Havelberg, mit iren Fründen dy Bischoffe beyde, habit ir beroubet ire Wirdigheyde, ir habit sy virtrieben gar, von iren Stülen daz ist war, und had gehört des bösem rade, daz wider tud nach Godes Genade, wenet ir daz uch blybe ungerochin, wider God der Frevel vorgesprochin, alsüs von Mekilnborg* Hinrich, *irwan dy Fürsten gewaldiglich, daz ted Wisheit und Godis Genade, und quam im von clugem Rade, sy worden zu Barmbertzikeit, geneyget yn der Innigheit, sy sprachin sy woldens halden gerne, nach syme Kade und syme gelerne, her solde es undir yn machin, früntlich zu guden sachin, wan sy von Beheymen wider quemen, so solde her der sune remen, sy enwolden nümmer yn ir Lant, komen es inworde gantz virant, es inworde gantz berichtet, der Kryg und slecht virslichtet, dy Marcgreven doch nicht tobeten, irme swagir sy daz gelobeten, und mit In Rittere czehen, des Gelübedes musten jehen, nach der Geschicht gar wirdiglich, von Mekilnborg Her* Hinrich, *In brachte ungesundirt, gewapinder starg virhundirt, und czoch da mit werlichir Hand, mit den Marcgreven yn Beheymer Lant, do der König alle gar, zusamne brachte syne schar, und czoch mit syme Here da, geyn dem Römischen Könige ja, recht an dy Landes wende, an Beheymen Riches ende, da lag her an den fünften Tag, durch strid und ouch üm Pris bejag, des sesten Tagis vür yn quamen, boden dy lügene vür sich namen, sy sprachin der König* Albrecht, *queme so stark in sulchir mecht, daz der Beheymer König nicht, im glichen mochte zu strydes Phlicht, do dyse lügenworte, der Beheymer König irhorte, eyn teyl der Fürsten gabin Im rad, daz her binder sich czoch drad, eyne tage-*

weyde

weyde mit synre gemeyne, her czoch yn synre stede eyne, do daz von Mekilnborg Hinrich, irhörte her sprach gemudiglich, gar manlich nicht in spotte, von Brandenborg Marcgreve Otte, waz meynet ir zu tunde doch, gedenket ir zu vlyhen noch, und hat wol czwenczig tusint hy, starkir Lude und sirbit ouch ny, keyne vygentliche Craft, noch ir warin Bodeschaft, der Marcgreve ym antwurte do, wir müszin unsem Könige jo, vulgin darnach waz her tud, darnach muz sten unsir mud, darzu gab antwurte sich, recht als eyn Lewe Hinrich, von Mekilnborg gar unirvord, gemudiglich sprach her dy Word, her inwolde von dem Velde nicht, mit den synen yn keynre Schicht, ich enböre rechtir Bodeschaft, oder sehe selbe der Vygende Craft, solde ich czeren myn eygen Gelt, üm lügene rüme ich nicht dyt velt, der König mit den synen drad, binder sich czoch yn dy Stad, von Mekilnborg Her Hinrich, bleyb da dy Nacht gar werlich, vygentlich fry sorgin, wan an den andirn Morgin, des Morgens quam syn Bodeschaft, von Bebemen des Königes Craft, dy enpod Im so daz binder sich were, der Römische König geczogin sere, und getorste nicht zu Stryde komen, want her hette daz virnomen, daz her so vil der Rittirschaft, hette geyn synre wider Craft, daz hern nicht bestryden mochte, noch daz Im keyn stryden tochte, des dritten Tagis man erst sich, daz der von Mekilnborg uf brach, mit syne Here her czoges phlag, ebin da der König lag, mit synen fremden Gesten, in syner eygenen Vesten, dy Im da Helfe brachtin, und synes fromen dachtin; dy von Mekilnborg slug syne Geczelt, vür dy Stad recht uf daz Velt, da der König inne lag, davür her syner ruwe phlag, eyn Teyl der Fürsten daz irsahin, dy es Im zu dem besten jahin, eyn Teyl es ym zu spotte hielden; dy nicht al sulchir Manheit wielden, als du dy Boden sageten glich, der Behemer Könige löblich, wy der von Mekilnborg hatte gefarin, Hinrich der Lewe von jungen Jarin, gar wol Im daz behagete, daz so der unvirczagete, in syne Dinste sich so bewyste, der König mildiglich in prysite, her gab im üm den vürczog, Pragischir Groszhin tusint schog, her gab ouch wol zu Lobe, iglichim Fürsten syne Gobe, deme mynre deme mere, jedem nach synre virdyneten Ere, darzu gab her In solt darna, den sy virdynet hattin da, da schieden sy sich von eynandir, ir yglich nam da syn heym wandir, dem Könige sündir wankin, sy mochten alle dankin, dy Marcgreven ouch ungelogin, mit Irme Here heym czogin, nymant kunde yn daz wiszin, sy czogin hin durch Miszin, sy quamen geyn Liptzig yn dy Stad, von Mekilnborg Hinrich sy bad, sy soulden Im dy geloubede halden, üm dy Bischoffe zu yren salden, dy sy Im taden vür der Reyse, und vor der stridlichin Freyse, her behielt in da Genade, mit synem wysen Rade, her richte sy ane vürczug, zu Meydeburg an allen trug, daz In da zu beyder syd, waz behegelich zu der Zyd, wan sy hattins Im gar eben, beyde in syne Hant gegeben, sy gelobeden daz sy halden solden, syne Berichtunge und der volgen wolden, süs brachte her y den Bischof da, in synen Stul ruwelich darna, da begunde her dannen keren, byn heym mit groszin Eren, in des den Krig man tagite, als es dem Könige da behagite, es wart berichtet czwey Jar, mit dem Römischin Könige gar, wy wol her yn nicht vast entbielt, König Albrecht losir Synne wielt.

CAP CXXXVIII. *Nu merket eyn Capitel drad, daz doch by had keyne stad, als der von Mekilnborg Her Joban, von Hynnenberg Frow Luthgarde nam, und her geteylete dy Lant, mit synen Brüdern alzubant, nach Godes Geburt der Jarczal kür, vyndet man in diesem Buche vür, da Hern Johannis Lebin, stet beschriben ebin, als balt Im dazu Wybe wart, von Hynnenborg Frow Luthgart, da leyde her uf eyn Burgwergk, eyne Burg her buwte uf eynen Berg, by der Verpe waz der gelegin, zu Mekilnborg yn des Landes phlegin, dy Borg wart Nuwenborg genant, Frow Luthgard sich der undirwant, daz sy da Wonunge haben soulde, want sy da gerne wonen woulde, hoch nach dem Frenkischin sidde, Ir Art ir vulgete midde, dy Fraw waz Eldirmutir sich, von Mekilnborg Lewen Hinrich.*

Wy dy Nuwenborg gebuwet wart.

CAP. CXXXIX. *Du so beym quam wirdiglich, von Mekilnborg Her Hinrich, ging eynen Kouf an alzubant, mit den Marcgrefen vorgenant, den mechtigen und den harten, üm daz Lant Stargarten, mit dem Behemischen Gelde, daz her irwarb zu Velde, ouch quam ym wol zu gatze, syn Middegabe zu dem Schatze, dy Im Marcgreve Albrecht, mit syner Tochtir gab gerecht, daz Lant koufte her mit witzen, Im ewig zu besitzen, der Römische König Albrecht, gemudig waz und stritber slecht, der meynte mit Arbeyden, syn Lant mechtig zu breyden, waz rich und Herczogintum da phlagin, der Wonunge dy Im nahe lagin, dy meynde her undir sich twingen, darüm von diesen Dingen, es Im wundirlich zu quam, daz her eyn bermlich Ende nam, her waz mit Orkunde, der Kinder Vormunde, der Herczogin da von Swobin, nymant waz Im intpobin, her nam mit phlaglichir presente, jerlich ir Czinse uf und ir Rente, den Kinden von irer eygenen Phlicht, gab her von der gulde nicht, sy vulgeten Im yn den Geberen, als ob sy gar virsmehet weren, vür andirn Fürsten daz ist war, sy boden In tegirlich und gar, daz her sy zu iren Landen liesze, zu besibermen zu irme geniesze, der König dieser Bede Phlicht, hielt gar smehelich vür nicht, daz virsmahete den Jungen sere, sy enwisten wyse noch dy Lere, wy sy brechten ire Lant, uz des Römischen Koniges Hant, czornig sy dannen schieden, wer mocht In Helfe bieden, an God sy doch genanten, ire Brife sy balde santen, dem Könige unvirczageten, beszlich sy wider sageten, sy wolden Im schaden Tag und Nacht, so lange bis her dez würde bedacht, daz her yn uf liesze, Ir eygenen Lant zu geniesze, der König hielt dy Rede vür nicht, eyns Tagis quam es von Geschicht, daz her solde übir eyn Waszir varin, mit eyme Schiffe sündir sparin, uf yeneseyd Waszirs wagin, dy Swebischin Kinder lagin, in eynen Busche yn irer Hude, In waz zu dem Könige herz zu mude, als daz Schif gereyde waz, der König vorchte nymandes Haz, zu dem Schiffe her da ging, der synen wenig her intphing, dy mit Im übir furen da, der waz cleyn uf synre sla, do der König übir quam, und da syne widervart genam, daz Schif daz es Im wider*

Wy Her Hinrich der Lewe das Lant zu Stargarden koufte.

kunde, nicht gehelfen zu der Stunde, daz Schif wolde holen Lüde me, da hub sich erst des Königes we, da irhuben uz den Lagen sich, dy jungen Fürsten vygentlich, an dem Könyge sy sich rachin, mit vier Swerten sy yn durchstachin, da bleb der König lygende nu, tod als eyn irstochin Ku, dy Herczogin dannen flabin, uf eyne Borg mit gabin, da sy sich bebielden wol, do dyt yemirliche mol, des Königes Dyner vunden, sy vürten In zu stunden, zu Spire da wart her sündir snabin, rechte königlich begrabin, dem vulgete nach gar wirdiglich, von Lützelnborg Greve Hinrich, an daz Rich dy selbin vart, der eyn milder Keysir wart, dy Kurfürsten korin In mechtig, mit gantzir kur eyntrechtig, her quam in kortzir Zid bereyd, zu keysirlichir Wirdigheyd, by König Albrechtes Czyden starb, Herman von Sladym und virtarb, der zu Zweryn Bischof waz, do man dy Jarczal schreib vürbaz, czwelfhundirt czwey und nüynczig Jar, an syn stad quam Im nach virwar, von Bülow Bischof Godefryd, her waz wis milde darmyd, her waz otmudig küsch und innig, allir guden Werke mynnig, der waz gentzlich sündir Wan, bülstlich dem Clostir Doberan, by des Bischofes Czid starb sus, von Doberan Appid Marcolphus, *nach dem wart Appid geringe, Her Joban von me Elvinge, do der gestarb du wart vort an, von Hildensheym Appid Her Joban, den rürte in kortzir Zid darna, dy süchte* Apoplexia, *do der gestarb balt nach Im wart, von Brunswig Appid Gerhart.*

Wy König Erich von Denemarken bestalleteNycopingen yn Sweden.

Cap. CXL. *Nach der Beheymischen Reyse, irhub sich nuwe freyse, zu Sweden daz wart offinbar, der König und syne Brüdere gar, czweytrechtig worden ungelogin, ir czwene warin Herczogin, Erich und Woldemar, den König den biez Beringar, König Birgir mechtig waz, des trugen dy Brüdere groszin Haz, sy warin darüm czweytrechtig, den König waz In vil zu mechtig, der Thenische König Erich, gab Im syn Swestir löbelich, darvon syne Kint vil edeler sint, wan synre andern Brudere Kint, sich hatte Herczoge Woldemar slechte, gewybet uz eyme andirn Geslechte, des Swedischen Marschalkes Tochter gar, hatte Herczoge Woldemar, den her in kortzir Zid darna, inthoubidte von dem Liebe da, von Werle Hern* Nyclaws *Tochtir sich, solde nemen Herczoge Erich, sy waz zu Jung der Jare, dy Herczogen beyde czware, der eyne der virliz syn Wib, dem andirn virsmabete der jungen Lib, sy wolden ouch me adels phlegin, Erich wybete sich geyn Norwegin, des Königes Tochtir Im da wart, Ingeborg hiez irs Namen vart, des Königes Tochtir von Schottenlant, Herczoge Woldemar nam zu Hant, der Könige Töchtere namen sy, uf daz ir Kint glich edele by, Irs Bruder Kinden weren, sy namen mit ungeberen, gremisch gar und mit unmynnen, irs Bruder Wib dy Königynnen, sy fürten sy mit Ungeberden, czüschin yn und iren Pherden, und twungen sy dy selbin wyle, zu loufene eyne halbe myle, do dy Bosheyt hörte glich, der milde König Erich, her wart czorniglich irwegit, üm dy Bosheyt uz gelegit, her besante balt und ernstlich, den von Mekilnborg Hinrich, und bad yn komen rechte, so daz her mit Im brechte, vierhundirt gewapint oder me, daz geschach yn bedelichir fle, her clagete waz Im geschehin waz, von der Swedischin Herczogin Haz, dy In gebönet hattin sere, an der Königyn synre Swestir Here, des Königes Bede schir geschach, von Mekilnborg der Lewe gach, brachte Im dy benanten Schar, geyn Denemarkin übir gar, und bleyb dar by Im lange Czid, und half ym rechin synen Nyd, da her vil Ungemachis leyd, syns Willen her doch nicht virmeyd, waz her geleyd mit syme Here, doch bleyb her by Im vast zur were, darüm wart her gebobit werde, von dem Könige an alle Geverde, unsprechlich Silbir und Golt, her Im da gab und waz Im holt, der milde König Erich, geyn Sweden czoch gar mechtiglich, da vulgete Im mit Willen so, von Mekilnborg Hinrich Leo, manig alder und ouch jungir, da lidden so groszin Hungir, daz den Tod da manchir warb, daz ir Hungirs vil irstarb, Ir Nod waz nicht geringe, sy lagin vür Nycopinge, ses Wochin in so groszir Nod, daz ir vil noch Bier noch Brod, da enpiszin yn dem Here, dem Hungir zugegin were, es ist me daz doch geschach, des frischin Waszirs Ingebrach, wo midde solden sy sich labin, sy en mochtens nicht gebabin, des wordin also krank dy starkin, daz sy musten geyn Denemarkin, cziben wider hinder sich, sich rach der König besziglich, an der Herczogin Lande, mit Roube und ouch mit Brande, der wart virwüstet eyn groz Teyl, von dem Könige sünder meyl, do daz geschach du schreib man war, dritzenhundirt und nüyn Jar, üm dy Czid als man vyren mag, des Toufers Sante Johannis Tag, von Mekilnborg Her Hinrich, wart da begabit mildiglich, vor syn Dinst zu Solde, mit Silbere und mit Golde, da wart wirdiglich bekant, syn Vart wider yn syn Lant.*

Von den Mervertirn.

Cap. CXLI. *In dem vorbenandten Jar, wart dy Prophecie war, dy vorgesayd hat lange sus, von Hildensheym* Bertoldus, *der duselbis Cüstir waz, zu Sante Jacobe der sprach daz, in der Czid bebet sich des geloubit, eyn Vulk daz ist sündir Houbit, von Wyben und von Mannen irkant, daz durchczübit alle Lant, in cristenlichen achten, nymant kan recht betrachten, Ir Ende noch ir Anbegyn, daz ist wundirlichir Syn, daz Vulk hub sich gemeynlich, von Mannen und Wybenglich, Phaffin Baggynen reguler, sich czeichenden mit dem Crüce her, dy Lant sy gar durch runnen, als dy Tier unvirsunnen, sy baden arm und riche, üm ir Gabe gliche, sy wolden recht von milder Hant, gewynnen jo daz heilge Lant, sy teylten sich yn sünderne Schar, by liefen ir czwey hundirt gar, da dry hundirt oder vyre, groz Gelt sy samneten undir In schire, doch suchte nicht mit werender Hant, daz selbe Vulk daz heilge Lant, sy trieben manche Büberye, Ir vil yn der Massenye, gabin andirn Mannen ir erliche Wib, und lieszin sündir wider trib, Ir Erbe und eygin liggen, als bettin sys virczygen, und wolden yn dy Mervart, vil Mannen ouch zu mude wart, den ir Wib intloufen warin, daz sy andere Wib irkorin, durch ir Pilgerymye, lieszin sy sie frye, eyn Wib nam eynen andirn Man, der Man sich wybete ouch vort an, waz mag ich von In sagin me, ich hans gesagit ouch wol e, als sy sich ane vingen, recht sy also virgingen, sy enhattin von dem Babiste nicht, Orlob noch irloubens Phlicht, darüm*

du

du sy virgingen da, betrübete dy Kirche sich nicht darna, des Vulkes uf derselbin Vart, in Ungirn vil irslagin wart, üm ir Gelt daz sy da trugen, gebeden und yn sulchen vugen, dy andirn als ich hy virmelt, teylten undir sich ir Gelt, iglichir ym gesellen kunde, von synre Gesellescbaft zu der Stunde, eyne Baggymen schone, darmyde quamen sy zu Hone, daz sy ouch quamen zu leyde, daz quam von Unküschcyde, dy andirn dy beym wider czogin, dy worden virnichtiget und betrogin, dy selbin rede la wir shysen, und wollin eyne andir ane gryfen, dy schicht geschach du man schreib war, dritzenbundirt und nüyn Jar, glich üm Santi Jacobis Tag, der Bübery man gedenken mag.

Cap. CXLII. *Du man nach Godes Geburt schreib war, dritzenbundirt czebin Jar, von Mekilnborg* Hinrich *der milde, gab syne Tochtir* Mechthilde, Otten *von Lüneborg dem Herczogin, her quam bedelich unbetrogin, zu den Bürgirn von der Wyssmar, und bad dy Radmanne offinbar, daz her mochte da yn der stad, synen Hof zu bringen des her bad, da antwurten dy Bürgere zu, Herre ir sollit wiszin nu, es möchte komen uns uf arg, daz ir quemet alzustarg, es enkomet dyser Stad nicht eben, daz ir uwir Tochtir hy wollit vergeben, zu dem Hove vil Lüde komen, des möge wir nemen keynen fromen, do dy rede also vür quam, vor den Fürsten lobesam, unsprechlich her irczornet wart, von synre Bürgere reden hart, daz barg her so her meiste mochte, als es im dy Czid wol tochte, her meynte her vünde wol den eyn glich, wan es andirs vugete sich, her trug zu synne sündir melden, her wolde es yn mit eyme glichen gelden, doch quam darvon vil wundirs werg, syn Hochczid wart zu* Sterrenberg, *da quamen zu dem Hove gar, von manchin Landen Lüde dar, Fürsten Greven Frowen schon, Rittere Knechte edele Baron, dy her tugintlich intphing, fürstenlich der Hof irging, sy Tochtir da zu Wybe wart, Herczogin* Otten *uf der Vart, du der Hof irgangin waz, der Lewe* Hinrich *nicht zu laz, nam alle dy Heren da zu rade, syn rede sagete her yn gar drade, als es dy von der Wyssmar, mit im bylden offenbar, und bad sy mit gantzem synne, zu helfe wider al sulche unmynne, her bad dy Fürsten rechte, darzu dy edeln geschlechte, daz sy des sündir wenkin, im bülfen ouch gedenckin, ob ümmer queme dyselbe Czid, daz der Homud worde quyd, darzu der unvirczagete, es clegelichin clagete, von Denemarkin löbelich, dem mylden König* Erich, *dy sage wart dem Könige leyd, daz wart wol schin mit Warheyd.*

Cap. CXLIII. *Darüm du man schreib eylf Jar, und dritzenbundirt offinbar, der Denische König* Erich, *eyn mechtig König wirdiglich, eynen groszin Hof her legite, darzu her ouch irwegite, von manchin Landen Fürsten gud, und vil edeler hoch gemud, von allin Landen Vulkes vil, quam ouch uf des Hofes Czil, dy worden inphangin sündir schadin, als ir iglich were geladin, dar quam König* Erich, *vor alle Fürsten löbelich, dy Herczogin quamen ouch sündir krig, von Sassin und von Brunswig, ouch quam übir köstlich dar, von Brandenborg Marcgreve* Woldemar, *dy Greven quamen ouch sündir Pyn, von Holtzten Wittenborg Sweryn, ouch quam der wyse wirdiglich, von Mekilnborg Lewe* Hinrich, *der Polenen Herczogin ouch dar quamen, dy vart ouch zu dem Hove namen, dy Wendischen Herren daz ist war, vil Myssener ouch quamen dar, dy edeln von Doringen, vil Rittirschafft kunden bringen, von Westphalen Swoben und vom Ryne, quamen yn wirdiglichem schyne, vil edeler zu dem gebrechte, und ouch vil Rittir und Knechte, daz Vulg hatte dar gesammet glich, der milde König* Erich, *den groszin Hof her dare machte, und den mildiglich bedachte, her waz yn dem Osten vür der stad, da sy hattin gerumen phad, czüschin Michelsdorf zu Velde, und czüschin Bertoldesdorf ich melde, da wart yn gerumes genug, daz König* Erich *zusamme trug, dar quam von Herschaft michel crafi, an dy gemeynen Rittirschafft, Phaffin Bürgere und Gebure, quamen zu des Hoves schure, und der geraden Lüde so vil, daz nymant wiste irer czale czil, uf den Sunnabint man zu Herberge quam, nach dem Tage des heylgen Licham, da wart Marcgreve* Woldemar, *mit vil Fürsten Rittir gar, von des milden Königes Hant, manig Knecht da Rittir wart genant, von den Marcgreven wart du Rittir so, von Brunswig Herczoge* Otto, *mit im vil guder edeln Knechte, worden da zu Rittir rechte, uf derselbin Hofes vart, manig edelman da Rittir wart, da waz czinstiren hofes vil, und manchir hande Rittir Spil, da waz von tichtern schönre sang, und von seyden süszir klang, da waz hofelich hovieren, stechin rittirlich czinstiren, da warin koste lobesam, man gab Wielt man gab czam, da warin Burnen yn der erden, dar uz czoch man ane geverden, wer da waz yn dorstes Pyn, der czoch Bier der czoch Wyn, mit mildiglichir ere, als ob es Waszir were, dy Pherde da gefutirt worden, nach rechtem mildiglichem orden, da waz allis eren werg, da waz geschut eyn groszir Berg, von Habirn den nam yderman, recht als ob es were Sant getan, da waz keyn gebrechenicht, von allir bövelichen Phlicht, allis dinges waz da genug, daz man mildiglich virtrug, man mochte von keyme gebrechen, der genügede da gesprechen, dy Czid ouch vist zu Rade gingen, dy Fürsten wyssy mochten twingen, dy stede hy der se wart, und ire groszin Hochfart, daz man dy mochte niddern, und yn gar hoslich widdern, dy Fürsten gedachten daz zu bringen, in mit mügelichen dingen, dy meynten sy zu drückin, mit redelichen stückin, do der Hof also irging, syn heymwart ir iglich geving.*

Cap. CXLIV. *Von Mekilnborg Her* Hinrich, *mechtig von dannen richte sich, her bestallete wirdiglichin dar, dy Stad zur Wyssmar, dy stad wart uf den Tag berant.* Santi Kylianis *Abint recht irkant, mit groszim Here nicht lszir, zu Lande und ouch zu Waszir, dy Stad her liez virbuwen, balt mit czwey Burgen nuwen, eyn Borg geyn Oriente lag,* Vlote *sy des Namen phlog, in daz Westen man dy andern vant, dy waz geheiszin* Halebant, *dy Borge czwo an iren dank, solden weren yn den uzgank, den sy Lande habin sulden, wan sy uz oder yn da woulden, her hatte vil groszir Koggen da, dy sante Im König* Erich *na, von Denemarkin riche, dy solden weren gliche, ir uz oder ir Invart, dy sy hattin zu Waszir wart, süs Wyssmar ward belegin,*

Wy dy Wyssmar bestallet wart von Hrn. Hinrich den Lewen von Mekilnborg.

legin, mechtig yn allen wegin, da hatte von Mekilnborg Hinrich, in syme Here löbelich, wol bestalt achczebin Banyr, dy warin edeler Herren czyr, dar midde hatte her dy Stad al ümme, belegen dy richte und ouch dy Krümme, daz sy keynen weg uz kunden, komen zu denselbin Stunden, sy virterbeten in ir sad, und al ir Hophgarten vür der stad, do den steden quam daz zu kunde, von Lübike Rodestok von me sunde, sy santen sterkire Koggin dar, und sterkir dy bemannet gar, dy soulden da zu helfe komen, den von der Wysmar zu iren fromen, vür den Koggin starkin, musten geyn Denemarkin, des Königes Koggen wichen, sy in mochten sich in nicht glichen, sus wart yn da sündir wang, geuffint widder ir Waszirgang, zu hant von Mekilnborg Hinrich, nam es andirs vür sich, den weer kamph her in nam, der stad her da zu storme quam, her virsuchtes so her beste kunde, innen dy Bürgere zu der stunde, wareten werlich ire mür, vür irme hertin nachgebür, also daz des Stormes Phlicht, keynen vürgang hatte nicht, eynen Tag gebürte es sich, daz dy von Vlotheyn vygentlich, warin vür dy stad komen, dy Bürgere schir daz hattin vürnomen, dy uszirn gingen sündir krümme, daz bruch genant Grummow ümme, von dem alden Wysmar tore hart, zu dem Pöler tore wart, dy Bürgere balt irhuben sich, sy wolden mit Listen werlich, in den Weg vure in nemen, des sy solden zu der Burg remen, zu den Wysmar tor sy uz da czogen, und worden irs Wanes doch betrogen, darümme wart yn sidder bange, wan sy warin gewest zu lange, dy Bürgere vulgeten Nydis gach, iren vygenden vaste nach, wan daz sy quamen uf den schrang, dy Vlothen werete den Waszirgang, daz waz eyn starkir Balke, gebuwet vür Nydes walke, und der da werete ir Brücken, darzu kunden sy sich smücken, sy wolden den zu brechin, ob sy sich kunden gerechin, dy uf dy Burg warin komen gar, ire Bodeschaft sy santen war, in eynen Hof dy waz irkant, by namen Steuine genant, dy hörte zu dem heilgen Geyste, vür der Stad da quam in volleyste, von iren Gesellin dy da lagin, mechtiglich der stad zu phlagin, so daz dy Bürgere recht irsahin, sy vlohin hyn mit allin gahin, sint der Hoveman zu allin Cziden, risschir ist an Stormen striden, daz waz y und ist ouch noch, dy Bürgere vür in vlohin doch, jedoch sy sie irilten drad, e sy quemen yn dy Stad, ir vil irstochin und irslagin, worden yn der vluchte vlagin, ir vil ouch in der Bach virsunckin, dy yn der Vlothen gar virtrunckin, dy risschen an der fluchte jo, entflohin in dy stad also, dy tad wart nuwen hertiglich, den Thenischin König Erich, her sante Briefe ane uszczog, in dy stad zu Rodestog, des Brifes lud also sich nante, den der stad der König sante, sy ensolden by synen Genaden, des Gebodis nicht virspaden, alle dy Im virbüntlich, mit eyden weren eygentlich, dy solden sündir widerstrebin, mit gantzir meyne helfe gebin, syme lieben fründe getruwelich, von Mekilnborg Hern Hinrich, sy solden öffenen Im ouch drad, alle Porten an der stad, zu syme nutze und synre Nod, hertlich der König in daz gebod, sy ensolden sündir al virdriszin, nymmer vür Im zu geslifzin, sy solden ouch frü und spade, es halden recht nach syme Gebode, do diese Bodeschaft geschach, der König machte In balt darnach, eyn Houbetman übir al daz Lant, daz zu Rodestog ist genant, dy Rodestog der stad da wielden, des Königes Gebod vestlich sy bielden, an alle widersprache, do diese nuwen rache, irvuren übir sich virwar, dy Bürgere von der Wismar, sy worden gantz irschrecket da, eyns Fredes gerten sy darna, des warin gentzlich sy bereyd, da worden Tage zu geleyd, uf daz sy Kryges inporen, ir sün lüde sy da koren, zu beyder syd daz sage ich war, von Slesewig Herczoge Woldemar, waz der Mitteler eynre sus, von Werle Nycolaus, waz darzu der ander, sy gyngen der Wisheit wander, daz sy den Krig virslichten, zu danke und gar berichten, sy worden berichtet uf daz mol, daz es yn beyden behagete wol, daz geschach uf den Tag hörit me, der heilgen Jungfrowen Cecilie, in wilchir masze dy sune waz, daz wil ich sagin sündir Haz, czol und voydye übir dy stad, und ouch dy Mülen dy her had, vor manchir czid virsatzit gar, dy solde man antworten offinbar, im loz und ledig zu der czyd, und gantzir ansprache sichir quyd, von den Bürgirn den sy stunden, ouch wart yn der sune vunden, waz her schulde schuldig waz, dy Radmanne soulden dy vürbaz, den gemeynen Bürgirn gelden, an allis widermelden, sy solden in mit gantzir vug, vor ir schulde tun genug, dy schuldig waz da sündirlich, von Mekilnborg Her Hinrich, von der gemeynen Vulkes schatz, solden sy stillen dysen traz, darnach solden komen yn rechten ruwen, dy Radmanne alden und dy nuwen, und soulden sündir wider weren, gemeynlich daz zum beylgen sweren, mit Munde und mit der rechtin Hant, daz sy den groszin widerstant, und dy widerspenigen Phlicht, dy sy mit gemeynre schicht, Irme Herren widerstunden, daz sy im nicht engunden, synre Tochtir Hochczid gar, in der Stad zur Wysmar, daz sy daz nicht üm Nyd üm Haz, noch üm trugene Bosheit baz, betten gentzlich daz getan, an alleyn darüm sündir wan, daz dy stad icht wurde gewant, mit Virredery in fremde hant, dy gewaldiger mere, wan ir Herre were, und daz sy worden gantz beroubit, irs rechtin Herren des geloubit, darnach sünder widerstrebin, müstin sy im antwurten ebin, in des Fredis urbor, zu dem Mekilnburgir tor, dy Slüszele der solde her waldin, und zu syme Behufe baldin, üm wen her sy zu balden ted, der solde im wartin gantz mit sted, daz tor uf In jo wartin soulde, wan her in oder uz da woulde, es wer Tag odir Nacht, daselbis nymant wider vacht, do dy sune behegelich, irging von Mekilnborg Hinrich, bad dy von der Wysmar, daz sy Im wider buweten gar, synen Hof der Im zu brochin wart, von der Rodestokir Hochfart, dy da warin uf iren fromen, wider yn zu kryge komen, sy sprachin es inwere so nicht, geredet yn des Fredis Phlicht, doch hattin sy kleyn widerstrebin, wan es wart im übirgebin, daz her von syme eygenen Gelde, buwete an dy Mür syn Hof zu Velde, hatte her eyne Porten da, darinne eyne vesten buwete her ja, dy Porte durch dy Vesten gar, ging uf den Weverkamp virwar, da mocht her komen uz und in, Tag und Nacht uf syn Gewyn, her dorfte dar nymmer mere, dy gemeyne vorchtin so sere, do dyse ding so vügeten sich, von Mekilnborg Her Hinrich, in starkir vestlichir form,

form, liez da buwin eynen Torm, uf dy andirn syd der Vesten, by dy Porten sündir resten, do her allis daz vollinbrachte, do gab her yn früntlichir achte, den Radmannen ire slüszele da, zu den Mekilnburgischen tor darna, alsüs zu derselbin zid, andir In gestillet wart der Nyd, von Mekilnborg her Hinrich, *waz mit der Stad vord früntlich, do starb uf derselbin vart, von Doberan Appid* Gerhart, *den man hiez von Brunswig, an synre Wirdigheyde slig, vulgite im und wart Appid sus, von Hildensheym* Bertoldus, *by des Czyden Doberan, muste vil Ungemachis han, daz machte daz da czweyeten sich, der Denische König* Erich, *und dy von Rodestog also, darvon quam Jamer und dro.*

Cap. CXLV. *Dy Czid der König löbelich, von Denemarken* Erich, *sante sündir vorczog, eynen Brief an dy von Rodestog, des Briefes lud gar sündir czagin, wil ich by zu dütsche sagin, üm daz ir sündir meszin, uch habit geyn uns virgeszin, daz unsir bede yn keynre schicht, noch unse gebod mochten helfen nicht, und habit uns virsmehet gar, ir hulset den von der Wismar, uf unsin schaden frevellich, darüm wiszit sichirlich, daz wir wollin uwen schaden, werbin und gentzlich des gestaden, tag und nacht nicht laszir, uf Lande und ouch zu Waszir, als lange daz ir wider tud, geyn uns den frevelen Ubirmud, und daz wir dem eyn eben glich, zu bringen mögin vygentlich, nu solle wir merkin ieben doch, e wir dy Rede vort sagin noch, dy sage nicht gud vergeszin sint,* Nyclaws *von Rodestok daz Kint, mit rade es süs begangin had, der von Rodestog der stad, czwene Moldeken ouch daz ryden glich, genant Her* Johan *Her* Friderich, *daz Kint mit wol beradenem mude, Rodestog mit zubehörunge gude, und mit den steden sündir störin, dy daselbis zugehörin, antwurte von Im williglich, dem Denischin König* Erich, *daz waz nach Godis Geburt virwar, czwelf hundirt und nüynczig Jar, der solde sy regiren jo, glich synen andirn Landen so, daz geschach üm sache willen da, dy ir wol hörin mögit hirna, des Landes Lüde dinstliche, zu gebode stunden König* Eriche, *daz werete bis an dy Czid, daz dy von Rodestog trugen nyd, und warin dem Könige widir, daran sy kleyn gewunnen sidir, mit dem Könige in vygintlich, von Mekilnborg wart her* Hinrich, *der rittirlich virmeszin, hatte dannoch nicht virgeszin, der Vygentschaft dy sy sündir Wan, im mit der Wysmar hattin getan, und ouch daz sy vygentlich, warin wider König* Erich, *her quam mit kreftlichir kunde, mechtiglich geyn Warnemunde, du man nach Godis Geburt schreib gar, dritzenhundirt und eylf Jar, hynnen dem achten Tage vord, den man nennet unsir Frowen Gebord, und leyde sich mit heres drowe, uf beyder syd der Warnowe, und werete an allen orten, der stad dy sewes Porten, her slug uf und liez gleſten, von Holtzte da czwo vesten, dy hatte da vür bereydet glich, von Mekilnborg her* Hinrich, *uf dy Warnowe beyder syd, lag ir eyne zu der Czid, dy Burge worden da irhaben, gevestint ouch mit guden graben, czüschin den vesten sündir czuckin, slugen sy übir eyne Bruckin, daz sy mochten helflich wandirn, von eyne Vesten zu der andirn, und daz sy wereten sündir wang, zur Warnow der Schiffe yn gang, do der Gebuw veste und hart, allir vollinbracht wart, von Mekilnborg her* Hinrich, *dy Burge mannete werlich, von* Oertze Dyderich *eyn Rittir, dem wart bevolin sündir czittir, eyn Borg dy solde her bewarin, und munter mit im sündir sparin, dy andere wart bevolin zu hant, czweyn dy worden da virbrant, daselbis dy tod blieben, als hirnach sted geschrieben, als der von Mekilnborg daz volbrachte, von dannen wider her gedachte, do her vast virbuwet gar, hatte dy Stad zur Wysmar, als by vür geschrieben ist, dy teydingeten dy selbin Frist, dy sune und ouch den Frede da, der gemachit wart darna, als du dy Kouflüde recht yn gabin, zu Rodestog daz eben sabin, daz keyn Schif mochte uz noch yn, und daz sich krenckte ir gewyn, es brachte in vil groszin Has, daz dy Warnow virsloszin waz, ir syn und ouch ir Hertze ging, betrübet wy es rad geving, daz sy sich mochten rechin, und dy Burge brechin, dy hatte gebuwit vestiglich, von Mekilnborg her* Hinrich, *czweytrechtig und unreyne, wart do dy gemeyne, sy quamen da nicht spade, nach irme gemeynen rade, dy da in der Gemeynde warin, dy wegesten zu denselbin Jarin, dy quamen vür dy Radman, und taden ir Rede sy virstan, es dünkit dy gemeynde gud, daz wir keren unsin Mud, und brechen unse gelübede recht, dy wir dem Könige habin slecht, gemeyne get an mit unsin eyden, und komen balde sündir beyden, und bulden unsem Herren so, von Rodestog* Nycolao, *und blieben im gentzlich undirtan, waz her dan wil anegan, da helfe wir Im wider zu, so hilfet her uns frilich nu, so müge wir habin yn strydes czir, mit uns syne Banyer, mit unsir Banyr und Crafi, möge wir im werden dinstbaft, und mögin uns unsir vygende Haz, beyde dan irweren baz, her ist unse rechte Herre jo, worümme vulgite wir im nicht also, unsir stad had vygentschaft, von übir groszir widercraft, der gemeynde Rede unvarczagite, den Radmannen nicht gar wol behagite, sy wolden lieber ere han, wan unerliche ding bestan, Ir gelübede wolden sy gerner halden, wan eyns bösen Rades walden, und daz sy in des Königes Haz, auemen von der tad ye baz, sy hattin dem Könige jo gesworn, mit gantzir gemeynheyt zuvorn, und hattin im gehuldet rechte, an allis widersprechin slechte, und hattin im des vil eben, ir guden Briefe gegeben, üm der Vestikeyde Rigel, besigelt mit der stad sigel, darüm kunden sy nach eren Pflicht, dem Könige so gebrechen nicht, ir gelübede und der eyde Craft, dy sy Im taden zu Manschaft, sy hettin lieber yn früntlicheyt, dy nuwen Vesten nyder geleyt, dy zu Warnemunde warin, gebuwet by denselbin Jarin, wan daz sy wider den König sich, sesten also frevellich, ir klügliche Antwurte uffinbar, half da nicht als üm eyn Har, dy Radmanne noch ir Wisheyd, der Ungefug waz yn da leyd, sy weren gerne blieben reyne, daz half sy nicht wider der gemeyne, dy gemeynheit übir hant da nam, irs Herren namen sy da ram, ich meyne von Rodestog alsus, daz Kint* Nycolaus, *sy furten In uf dy vürlouben, des Radhuses sündir touben, sy huldeten im gemeyniglichc, der armer beyde und der riche, dy Radlüde musten daz raden, wy node daz sys taden, es waz in gar und gentzlich*

lich leyd, doch machtes dy gemeynheyt, üm daz lastir daz sy worbin, darnach Lüde vil virtorbin, do dyt geschach zuvorin, sy lieszin uf allin torin, uz stoszin snellich und schier, irs Herren des Kindes Banyer, dy Banyer warin virwapind da, von Orient sussyrig bla, mit eyme Gryffen fyn von Golde, klymmende sam her stigen wolde, dy gemeyne Stad on witzen blint, vor eynen Herren bielden daz Kint, und lagin dem Könige wider, daz wart schin da sider, sy irbubens hertlich drade, nach der gemeynde Rade, zur Warnow sy es angriffen, mit gantzir macht zu schiffen, sy hattin des Kindes Banyer da, mit iren Banyeren uf der sla, und czogin uf des Waszirs unden, vor dy sloz zu Warnemunden, mit manchirhande geschütze, daz yn darzu waz nütze, vil hantwerk sy uf richten, nach vygentlichen Phlichten, vür daz sloz daz buwte sich, von Mekilnborg Her Hinrich, *daz da lag yn daz Westen wart, da vür legeten sy sich hart, dy in der stad da blieben warin, dy santen In da sündir sparin, eyn eben hobe des getruwit, dy waz uf eynen Bram gebuwit, darmyde sy mit gantzin synnen, dy Brücken meynten zu gewynnen, dy da ging übir dy Warnowe, und taden daz uf sulche drowe, daz sy nicht kunden zusamme komen, von den sloszin zu iren fromen, und ouch daz sy von der Vesten, quemen nicht zu irem Besten, dy da yn daz Osten lag, gebuwet als man noch sehen mag, dy Bürgere gyngen vast zu storme, zur andirn Borg in hertir forme, da wart geworfen und geschoszin, ir vil des sy doch nicht genoszin, dy Bürgere stunden harte vaste, in irme synne sündir raste, sy rameten gewynnes stür, und brachten an daz sloz eyn vür, du sy des uf der Burg gar, worden eben recht gewar, daz sy zu den Stunden, nicht dannen komen kunden, du boden sy vür ir lebin, der Stad dy Burg zu gebin, daz wart in virsagit drad, üm iren manchirhanden Rad, sy musten jemirlich virterbin, und mertirliches todes sterbin, eyn teyl ir uz dem Füre sprungen, dy nach lengir Lebene rungen, dy worden mit Lantzin irstochin al, wilcher süs nam den Uzval, dy blieben von den swertin tod, eyn teyl irstickte yn des Vüres Nod, eyn teyl dy dieser Nod entvlabin, dy irtruncken yn herten gabin, den meysten teyl virbrante da, uf der Burg des vüres la, da bleyb nichtes nicht unvirbrant, von der Houbitlosen hant, sy wüsteden daz sloz also, den von Mekilnborg zu schaden dro, als dyt schedelich intphabin, dy uf der andirn Borg irsabin, sy boden vür ir Leben, sich und ir sloz zu geben, sy sabin daz unsprechlich leyd, daz iren gesellen wart da bereyd, mit manchirhande groszem lyden, ir Burg sy gabin zu den czyden, in liebes vurchten durch belangin, gaben sy sich uch gefangin, sy vorchten sich sy solden virliesen, ir Leben und den Tod irkiesen, dy Bürgere vyngen sy so zu hant, von In dy Burg wart balde virbrant, daz da nichtes nicht enbleyb, den ungefag dy gemeynde treyb, ich meyn dy Houbit losen schar, von Rodestog dy brachin gar, in eyme halbin Tage beyde, dy Vesten dy mit Arbeyde, dy von Mekilnborg uf nyd, buwete da vür lange Czyd, do daz irging gantz ungelogin, dy Bürgere wider heym da czogin.*

Von der Stichtunge des Clostirs zu Rene.

CAP. CXLVI. *Du man schreib czwelf hundirt Jar, und syben und driszig uffinpar, des andirn Jaris der Wirdigheit, Jynre bischoflichen Czirheit, von Rasseborg Bischof* Ludolf *do, durch God eyn Clostir buwete so, in daz dorf zu Rene, mit Warheit sündir Wene, undir den Vürsten sündir Wan, der hiez von Mekilnborg eyn* Johan, *den andirn den hiez* Nycola, Burwyn *und Her* Prybisla, *dy warin Gebrüdere viere, der Wende Fürsten cziere, der wyse von Mekilnborg her* Johan, *gab zu dem Clostere sündir Wan, dy Pharre zu Reneya, dy Pharre zu Widewendorf darna, waz syne Brudere zu der Phlicht, gaben des inweiz ich nicht, waz in der Bischof gudes gab, daz wyset ire Briefe urhab, von Mekilnborg der wyse* Johan, *des Son her* Hinrich *sündir Wan, der waz von der heyden kür, gevangin daz sagit dyt Buch hy vür, wy lange und ouch wilche Czid, der brachte mit Im sündir Nyd, eyne Jung frowen heydenisch zu Lande, dy machte her Cristen sündir schande, dy wart zu Rene eyn Clostir Kint, als man von Im beschrieben vint, mit ir den Hof zu Parpard, gab her dem Clostir uf der vard, mit godelichen Witzen, recht ewiglich zu besitzen, dyt Capitel soulde hy vüre, sten nach der Materien küre, da dy Cronike sagit kurg, von Hern* Johanne *von Mekilnburg.*

Wy dy Torn zu Warnemunde gebuwet wart.

CAP. CXLVII. *Do dyt nach Willen al irging, der Rad mit Wisheit es anving, und dy wy sesten von der Stad, huben an also den Rad, sy sprachin zu der Gemeynheit, wyslich sünder Kunterfeit, nemet es recht in uwirn Mud, dünkit uch der Rad icht gud, ob wir zu guder Sune quemen, und Frede mit unsen Vygenden nemen, und mit den Landes Herren da, dy unsim Schaden vulgent na, oder wolle wir kriegen vord, waz ist darüm uwir Word, es had uns nu wol gegangin, an den Vesten und angefangin, unsir keyn daz wiszin kan, wy es uns vürbaz wolle gan, von czukünftiger Dinge Phlicht, künne wir war gesagin nicht, darüm ob es uch behage, so dencke wir von Tag zu Tage, wy wir uns Frede machin, von vygentlichen Sachin, und tu wir ouch desselbin nicht, wir komen zu groszis Schaden schicht, also mag es wol komen, lichte mochte wir nemen fromen, dy Rede behagite sündir meyl, der Gemeynde wol eyn Teyl, eyn Teyl ir sprachin ouch darzu, man bringe diesen Rad nu, dem gantzin gemeynen Vulke vür, dy wollin ouch habin rades kür, dy müszen tun dy Arebeyde, zu allir Nod sint sy gereyde, waz den behagit daz müsze wir, tun nach ires Rades gir, virbodet wart dy Samenunge, gemeyn der alde und ouch der junge, dy vordir Rede wart In kunt, von dem Rade zu der stunt, ob sy wolden kriegen vord, odir werbin üm Fredes Word, dy Radmanne torsten sagin nicht, es yn behagite der Gemeynde Phlicht, doch zu den reden süs irhabin, dy Gemeynde ir antwurte gabin, manchirley und nicht eynlich, nach syme Houbte ir yglich, eyn Teyl ir sprachin sündir nygen, unse halbe Gud wir wollin virkrygen, lieber und mit gudem Willen, uf daz wir czemen und stillen, mügen vürbaz mechtiglich, von Mekilnborg Herrn Hinrich, eyn lop Buttirn eyn maz von Korne, dar myde wir tun yn unsem Czorne, dem von Mekilnborg so we, wan her uns kan geschaden me, mit Silbirs tusint markin, an unsir Stad vil starkin,*

kin, eyn Teyl ir sprachin mit gantzir gir, dem gebe wir ende wes beyde wir, her trug y hobis mudes ram, Hinrich der Lewe mache wir In czam, unsir Roub und unsir Brant, sal Im wüsten balt syn Lant, darvon syn Macht muz nyder sygen, wir dorfen vort nümme mit ym krygen, darmyde wir synen Homud stillen, dy Gemeynde behielt iren Willen, und vulgete irme Synne nach, dy neystin Ostirn es geschach, da zu Schiffen quamen alle, gewapind und mit groszem Schalle, gemannet und ouch wol gespyset, mit allir Czirheit wol geprys et, von Rodestok dy gemeyne Schar, geyn Warnemünden offinbar, mit dem gryfen warin geczieret, alle Schiff nach Gewonheit gebanieret, sy hattin manchen koggen starkin, und wolden hyn geyn Denemarkin, da wart eyn Teyl von Denischem Lande, verheret von Roube und von Brande, dy wyle sy süs den Ungefug tryben, dy da heyme warin blyben, dy wolden dy Burg wider buwen, man sach sy Arbeyd sich irnuwen, ich meyn dy Burg geyn Ostinwart, dy vür zubrach irs Nydes Vart, uf daz sy velig sündir wang, zur se hettin in und uzgang, sy irhubens yn al sulchir form, zu Rodestok Santi Petirs *torm*, den brachin sy gemeyne, und namen dy Czygelsteyne, und vürten sy geyn Warnemunde, zu des Buwes Orkunde, und waz sy steyne vynden mochten, in alle der Stad dy darzu tochten, dy worden ouch gefürt aldar, und buweten schön und stark virwar, eynen Torm daselbis wider, und vesten den ouch sy der, mit eyme eychenen Bolwerke da, mit groszin grabin ouch darna, dy Grabin worden vol Koggen geleit, gemannet mit Lüden wol bereit, und wol gewapind ouch uf stryd, ouch bewareten sy dy Czyd, da dy Warnowe hatte instram, in den Grabin eynen starkin Bram, sy leyden da vür des getruwet, daruf waz vast eyn Werk gebuwet, und wol gemannet durch sicherheit, vil schützin daruffe warin bereyt, do dy Geschicht gar wundirlich, quam vür den König Erich, her wart czornig und sante, zu al den Fürsten dy her kante, czu den Greven Herren sündir wan, zu den her Früntschaft sich virsan, den waz her allin claginde, den Ubirnud und saginde, den dy von Rodestok im taden, wyder eren und yn Ungenaden, wy sy gereyset stark bekant, weren yn syn Rich und Lant, da zu Denemarkin, mit Roube und Brande starkin, und wy sy hettin im zusmaben, eynen steynen torm gebuwit gaben, geyn Warnemünde uf den Wal, und hetten den bevestint al, her bad sy im zu helfe komen, vür Warnemünde zu synen fromen, der König sich besamnete rechte, mit manchem edeln geslechte, vür Warnemünde her da czouch, mit im ouch manig Fürste houch, uf Santi Johannis *Abint* here, den man nennet den Toufere, her wolde synen Vygenden widerstant, gebin mit Königlichir Hant, es waz Im midde gantz yn synnen, daz her dy Burg da kunde gewynnen, alle dy here biddens phlag, dy quamen im uf denselbin Tag, sy slugin uf des sewes strant, ir Hütten und Geczelt zu hant, zu beyder syd der Warnowe, dy Borg belagin sy mit drowe, da trieben alt und ouch dy Junge, der Rittirschaft vil Ubunge, da wart manig Rich boviren, manig rittirlich czinstiren, vür der Burg in Rittirs vard, manig edelman zu Rittir ward, der ouch riche gabe intphing, von des Königes Hant daz irging, der Herczoge Erich da von Sassin, der König machte sündir lassin, an dem geschefte Rittir, mit milden sündir czittir, und darzu manig Man bekant, der mir nicht nemelich ist benant, da worden ufgerichtet so, vil Katzenwerk und ebenho, als es dy Meystere dar gedachten, dy es meystirlich uf brachten, von Werken da no nicht gebrach, da waz von Schützen groszir krach, da warin czwey und czwentzig Fürsten, in des Königes her gebürsten, dy vür denselbin lagin, dy der Burg da phlagin, dy Fürsten gingen eyns zu Rade, mit den Könige nicht zu spade, daz dy besten uz dem her, solden komen zu Strydes wer, da warin dy die man geringe, gemeynlich nennet dy dolinge, dy quamen zu storme sundir scham, an den wol bessten Pram, der da vür den Koggen lag, zur wer und ires schermes phlag, dy uf den Koggen namen rame, sy hettin gehulfen gern dem Prame, den storm des Königes man begriffen, sy quamen gar uf cleynen schiffen, da ging gar an hertir form, vygentlichen zu der storm, da quam mud geyn werender hant, der Bürgere wer da balt virswant, sy virlorin pram storm und kogken, daz kunde dy Rittirschaft zu logken, do der storm geschehin waz, dy gewynnenden brachten sündir Haz, Pram Koggen gevangen spise glich, und antwurten es den Könige Rich, des worden sy vil groz geeret, und von des Königes Hant geheret, wan sy hattens gentzlich wol, virdynet an des stormes mol, als daz gelücke und daz gemach, den Könige und den Fürsten geschach, den König tröste manlich, von Mekilnborg her Hinrich, der da waz des Königes Houbet, an der Krige des geloubet, her hatte alle dink zu vüre, betrachtet geyn der Vygende küre, her liez slahin eyne Brücken, übir dy Warnow sündir czücken, dy Brücke waz stark und breyd, und waz dazu recht bereyd, daz ir dy beyde her daramen, mochten wan sy wolden zusamen, daz da nymant wider kunde, von der Burg zu Warnemunde, gemachit wart dy Brücke so stark, uf der stad von Rodestok ark, daz yn besloszin were dy Porte, zur Se mit vygentlichir vorte, do dy Brücke bereyde wart, du quamen gar yn snellir vart, dry Koggen stark geprys et, gemannet und gespyset, dy Brücken wolden sy brechen da, und spysen ouch dy Burg darna, der zukunft nam mit nyde war, da dy rittirliche schar, sy worden vygenlich intphangin, des mochte daz Koggen Vulk irlangin, mit schieszin und mit werfen da, daz sy ir Banyr lieszen da, und irer Kogken Czirheit, zu vlybene worden sy bereit, mit Nod sy namen ire wer, flüchtig yn daz gesaltzene Mer, da bergeten vür der Nod sy sich, darnach von Mekilnborg Hinrich, der sprydlicher dinge, stedis waz geringe, und waz des Heres Houbetman, mit dem Here ving hers so an, uffinbar und stillen, mit des Königes willen, her meynte daz her stormen wolde, der storm ouch lange weren solde, daz kunde her wirdiglich bewaren, und y daz her bysundirn scharen, jo hundirt solden sündir wan, sündirlich zu storme gan, wan dy müde worden so, den vulgiten andir hundirt jo, alsüs der Storm an undirlasze, werte yn vigentlichir masze, her biez uf richten zu den Czyden, darzu syben werck und blyden, der werfen tegelich sündir Czil, daz betrübete sy nicht vil, dy uf der Burg da warin,

in

in vygintlichin varin, nu waz daz stormen tegelich, der Fürsten tagalt lustiglich, al tage sy dar myde virtrieben, darby mit gantzir Lust sy blieben, nu geschach es uf eynen suntag, daz sy stormeten so man phlag, der Storm werete und der Nyd, von Morgen uf Mitten tagis Czyd, da worden zu derselbin stunt, vil Lüde tod und noch me wunt, wilcher den Tod odir Wunden intphing, eyn andir an syne Stad da ging, da gingen sy zu storme syder, nach dem Mittentage wider, als sy battin geseszin, getrunckin und geeszin, des andirn Tages begunden sy ramen, eyns Fredes den sy beyde namen, es stunt so lange yn Fredes achten, bis sy dy toden dannen brachten, czu beyden syden sünder wank, wan da waz so groszir stank, daz manchir von des stankis vart, beftiglichen krang wart, zu Kirchove worden yr vile bracht, in dy stelle ir vil gestracht, ir vil da worden yn den sant, begrabin jemirlich zu hant, do recht in allin gabin, dy Fürsten daz irsahin, daz ir stede stormes Phlicht, mochte sy da gehelfen nicht, sy tryben zu widersatze, eyn Werk daz heyszit eyn Katze, zu der Burg in Stormes stür, darvon sy wolden bringen vür, an dy Balkin dy da lagin, üm den Torm und Vestens phlagin, sy meynten in zu burnen stoltze, al ir Vestenunge von Holtze, dy der Burg phlagin unvirspart, warin ouch künstlich gelart, daz sy daz manlich widerstunden, daz sy ir nicht gebernen kunden, eyn andir richten sy uf zu hant, daz waz eyn stitzenwerg genant, daz waz yn abir wenig nütze, noch ir manchirley Geschütze, in des uf der Burg geschach, daz in gentzlich sryse gebrach, sy enhattin nicht in den ungehabin, dar sy sich myde mochten labin, eyn teyl ir warin zu der stunt, der eyne krang der andir wunt, sy enhattin helfe noch den trost, daz sy Hungirs worden irlost, sy vorchten zu künftigen tod, darzu sy brachte Hungirs Nod, daz sy des Königes grosheit, und ouch des Markgreven Erbarkeit, dy Borg gabin betwunglich, uf daz sy mochten neren sich, dy battin sy gehalden gar, dy Czid eylf Wochin daz ist war, und wereten sich gar manlich, wider al dy Fürsten löbelich, dy Burg sy hielden sündir wang, manlich an ir allir dang, daz gebin wer so nicht gedacht, hette in ymant spyse bracht, sy hettin dy Burg gehalden baz, lengir vür der Vygende Haz.

Wy dy Radmanne zu Rodestok gemorder worden von der Gemeynde.

CAP. CXLVIII. *Als der Rumor zur Stad so quam, daz dy Gemeynde recht virnam, daz dy Borg vil eben, den Vygenden were gegeben, dy Geschicht mit groszir Macht, in der Stad vil Czweytracht bracht, der Kryg wart irhabin drade, czüschin der Gemeynde und dem Rade, darüm der Rad der Burg da wielt, zu Warnemünde und nicht dy bielt, dy gemeynen Lüde czornig worden, es ging an eyn beslich morden, der Radlüde vyle durch dy Stad, worden darüm irslagin drad, mit Külen und mit stangin, ir worden ouch vil gefangin, sy brachten dy toden und dy Wunden, und dy gefangin vast gebunden, by den Dybestok al dar, uf den Markit uffinbar, der vil sy sleyften durch dy Stad, und satlin sy darnach uf Rad, sy sleyften sy vür mit Ungeberden, gebunden zu czägele den Pherden, eyn Teyl irmordeten sy des geloubit, den sy slugin ab ir Houbit, eyn Teyl ir yn dem stocke lidden, grosze Martir mit unsidden, eyn Teyl irstachin sy ir uf der strasze, zu Rodestok mit ungelasze, dy daz Kint* Nycolaus, *dar geleydet hatte sus, eyn Teyl der Toden yn ungehabin, lieszin sy zu Kirchhofe dy begrabin, nach dem groszin ungefalle, beroubeten sy ir Hus mit schalle, eyn Ding geschach da yn den Tagin, daz bermiglich ist nach zu sagin, eyn Houbetman waz der Sammenunge, der waz geheiszin Hinrich Runge, der sach synen Bruder offinbar, morden den biez Volmar, der waz yn dem Rade, Im wart gesayd nicht spade, helfet uwirn Brudere daz uch wol stad, want ir wol dy Macht had, her ist yo eyn byder Man, und hat argis nicht getan, syn antwurte wart da wider wandern, her sprach geeynre mit dem andern, daz Wort daz her sprach gar slechte, daz ted her nicht gantz üm daz Rechte, wan daz her schirer yn den Rad, queme an syns Bruder stad, daz geschach du man schreib war, dritzenhundirt und czwelf Jar, uf Santi Lamprechtis Tag, eyns Bischofes der ouch Martir phlag, dysse Ding so wundirlich virwandelt, worden und jemirlich gehandelt, des manchen bydernen Man virdroz, sy machten sy der Cleyder bloz, uf dem Markte offinbar, daz daz Vulk nene allis war, daz dy Mortgrymmigen Bosheit, dy den Anhebirn warin bereit, vorchte daz Vulk gemeynlich, darüm taden sy so gruwelich, da warin vil fromer Lüde by, dy der Bosheit stunden fry, und waz yn leyd al dy Geschicht, sy en mochten abir darwider nicht, sy vorchten al der jenen Bande, den nach iren guden waz vil and, und dy da gerten nach den Eren, daz sy gerne Radmanne weren, nu inwaz dirre Mördir syn, bedacht nicht wan uf daz beigyn, daz sy dy iren und ouch sich, Radlüde machten löbelich, darüm dy Rede quam alsus, von Rodestok* Nycolaus, *der solde nuwe Radlüde drad, kysen an der Toden stat, nach der Stad eldesten begynne, und nach der Aldirmanne Synne, vil Radlüde worden da gekorin, hette es In getroumet da vorin, sy hettin gesprochen wir syn geblendit, der Tüvel der had uns geschendit, und hettin gesprochin wir syn betrogin, daz wir so hoch sint uf geczogin, da hub sich ersten nuwe leyd, und undir den Bürgirn Bosheyd, nymant mochte gerichtes Leben, noch rechtis her muste darümme geben, zu der Czid König Erich, mit syme Here mechtiglich, von Warnemünde vigintlich quam, und legede sich vür den Mölen Dam, sündir alle binder czog, vür dy Stad zu Rodestog, ob Im daz mochte gelingen, daz her sy kunde baz twingen, dy Hovelüde mit stoltzir Craft, übeten manche Rittirschaft, mit den Bürgirn uz der Stad, manig loufen rymen wart do drad, doch half sy al dy herte Geschicht, geyn den Bürgirn nichtes nicht, sy inkunden den Mudwillen, an der Stad nicht gestillen, Erich der König yn Wirden starken, czoch wider hyn geyn Denemarken, al syn Gewerb bevalch her gliche, von Mekilnborg Hern Hinriche, dy andern Fürsten ouch da czogin, zu Lande yglichir ungelogin, als dy Fürsten geczogin dannen, von dem Damme mit iren Mannen, eyn Teyl des Vulkes in der Stad, namen vür sich einen Rad, denselbin Rad ouch griffen an, manig Kremer und ouch Koufman, ir eyn begunde zum andirn werbin, sy sprachin sehet wir müszin virterbin, dy uns itswanne gedynet han, den sy wir*

nun

nun undirtan, wir müszin undir In nu liggen, unbillich la wir daz unvirswygen, al unsir secke und unsir kesten, geydelt syn von übir lesten, des Kryges habe wir keynen fromen, wir künnen zu keyne Gewynne komen, unse Koufmanschaft zu übin, daz mag uns bilch betrübin, uns sint virsloszin alle Wege, zu Waszere und zu Landes pblege, süs eynre sprach den andirn zu, vil lieben Früntwaz tu wir nu, blybe wir yn des Kryges var, wir syn virtorbin daz ist war, solle wir ouch dy Stad irgeben, wir werdens geschant unsir Leben, jedoch müge wir daz beste kiesen, wolle wir nicht Gud und Ere virliesen, eynen Rad wir nemen vürbaz, und vulgen dem ouch sündir Haz, daz wir uns sünen früntliche, mit dem von Mekilnborg Hinriche, u. mit den andirn Fürsten gar, dy der Lande nemen war, wir geben so vil von unsem Gude, uf daz wir blieben yn synre hude, so müge wir uns dy bazirneren, u. dorffens nicht zumal vircezeren, u. mag fry habin sündir wang, unse Koufmanschaft uz u. ingang, süs brachten sy denselbin Rad, an dy Radmanne drad, dy santen Bodeschaft heymelich, an den von Mekilnborg Hinrich, ob sy dy Ungeschichte, virsünen mochten mit ichte, daz her den König Erich, In machin wolde genediglich, und daz der Lewe sy ouch soulde, komen lan zu synre Houlde, und soulde beschermen sy zu Hant, glich als syn andir Lant, und soulde der Stad gewaldig pblegen, von des milden Königes wegen, dem sy vür ouch sündir wan, mit Eyden hattin hulde getan, du Her Hinrich der selbin Vart, von Mekilnborg ouch ir Houbitman wart, des gelobeten sy Im zu geben stark, Phennynge virczehin tusint mark, daz dy vorgeschrieben Dinge, hattin vürgang gantz geringe, ouch wolden sy gemeynlich eben, gantz yn syme Gebode leben, sulche Ding also gelegen, nam do von des Königes wegen, zu Im gantz hebegelich, der von Mekilnborg Hinrich, und liez huldigen dy Stad, Im zu syme Lande drad, und waz der mechtig sündir wende, als eyn Fürste wan an syn Ende.

Cap. CXLIX. *In derselbin Czid und pblegin, als König Erich waz gelegin, mechtiglich mit Heres unden, vür der Borg zu Warnemunde, da hattin sich eyn Teyl Geslechte, der Denischin Rittir und Knechte, zusamme geswornin heymelich, wider Iren König Erich, da swuren den Mord und meyl, der mechtigesten Jüten eyn Teyl, eyn Teyl von andirn Insulen ja, swuren mit den Jüten da, wan es Ir gebürte in gabin, sy wolden iren Herren tod slabin, wan sy stad und stunde mochten, habin dy In darzu tochten, dy Stad hattin sy bysundirn eben, zu dem Morde uzgegeben, daz dyse Geschicht und übir list, strenge wurde gehalden vast, daruf eyn Priviley sy betrachten, mit iren Sygeln sy daz vast machten, und sigelten daz gar vestiglich, von Langlande Herczoge Erich, der syn Bruder waz virwar, von Sleswig Herczoge Woldemar, der hielt den Brief in sulchir maz, daz her undir In der edelste waz, nach der Geschicht irstarb zu hant, Herczoge Erich von Langlant, nach des Herczogin Todes vart, dy Herczogin geladen wart, von des milden Königes Craft, zu eyner groszin Wirtschaft, dem Könige toufte man eynen Son, darzu wart sy Gevatere schon, do daz Kint dy Toufe entpling, in Ir Hercze sy do ging, syn Pade dy Herczogynne, gantz nach früntlichir mynne, sy dachte waz mak ich beszirs*

Thereren n rich.

geben, dem Kinde wan den Brief vil eben, da der König inne vind, alle dy Im tod vigent sind, und lose In von allir sulchir Nod, dar von Im komen mag der Tod, so blybet ouch der König veste, alle Czid myn Früwt der beste, und ist mir je genediglich, mit gantzir Früntschaft truwelich, daz Ding vol ging und gar geschach, so daz der König den Brief irsach, her sante Bodeschaft snelliglich, an den von Mekilnborg Hinrich, und schreib Im alle dy Geschicht, besygelt heymelichir Pblicht, her bad In daruf syn bedacht, wy her Im queme mit gantzir Macht, dy her uz bringen mochte, so daz zu stryde tochte, und legite al syn Gewerb darnider, daz wolde her virschulden wider, her wolde komen ungeladen, mechtig zu synre Vygende schaden, nach der Bodeschaft glich, von Mekilnborg Her Hinrich, irbub sich zu dem Könige rechte, und brachte vil Rittir und Knechte, der König synre Kunft also, wart gar inniglichen fro, her besante balde gar, von synen Vulke ouch grosze Schar, her czouch sündir wande, mechtig geyn Jüdlande, da buwete her dry Borgwerg, Horsnis Alborg Wyberg, don Jüten es da vil übil ging, vil Rittirschaft In der König bing, do her des Landes mudwillen, mit Hertikeit so kunde gestillen, da suchte her dannen unvirwant, dy andern Insulen und dy Lant, syne Virreder her da uz jad, und bing sy üm ir Missetad, vür den Lüden hoch inpor, abir dy Houbitlüde zuvor, liez her redern jemirlich, üm ir Virredery sich, von Hoybn Her Andreas, Her Nyclas Rone der andir was, den wart ir Tod vil bittir, sy warin beyde Rittir, des Königes Trussesze bad In da, der waz genant Her Nycola daz her Genade tede gewert, dren Rittirn und gebe In daz Swert, dy Bede ted der König schon, an Hern Nyclas Johannis Son, Her Tymme Camerer biez den andern, Hern Joban von Kirchdorp sach man wandirn, zu dem Tode ouch des geloubit, In wart gebouwin abir Houbit.

Cap. CL. *Do dyse Ding al irgingen rechte, do sante syne Rittir und Knechte, wider beym gar wirdiglich, der von Mekilnborg Hinrich, her czoch nach der heilgen Lone, zu unsir Frowen zu Ruckomadone, her suchte ouch durch der selerum, vil anderer heilgen Heyligtum, dar syn Vart waz zu begeret, des wart her dy Czid geweret, do her synre Gelübede trachte, gantz und gerlich vollinbrachte, da czoch her frölich mit Prysande, fredelich wider beym zu Lande, in des dy gemeyne Bürgirschaft, zu Rodestok mit gantzir Craft, warin abir czweytrechtig, und dem Rade widerechtig, und dy Aldirmanne mit Namen, dy der mechte woulden ramen, da sy vür sich machten slecht, neue Statut a und Recht, der dy Bürger solden walden, u. dy unczubröchl. balden, also sy solden kysen nicht, ymans zu des Rades Pblicht, an dy die Aldirmanne wolden, zu Rade sy dy kysen solden, vortme stunt in iren Pblichten, der Rad solde keyne Brüche richten, mit namen daz an Gelt u. Gut, ginge an ires Wiszins mud, ob dy Aldirmanne icht tobin, es solde keyn Bürgir ouch gelobin, me vür keynen Hoveman, wilchir stunde der solde vord an, daz Burgeczog kündigen offinbar, idel und nuwerlich gar, und manche Recht sy dachten, der ich nicht kan betrachten, wan sy warin manchirley, und machten des eyn priviley, dy Radlüde woulden oder inwolden, den Brief sy yn virsigeln solden, twinglich der Brief virsigelt wart, mit der*

Wy Her Hinrich der Fürste von Mekilnborg czoch geyn Rokemadona zu heilgen Steden.

Stad Insigel hart, daz Priviley behielden sy, in eyme groszin stogke dy, mit stabele waz besmedet vaste, den machten sy sündir raste, zu dem Privileye glich, und besloszin daz gar wislich, darnach begunden sy abir machen, recht der mochte man wol lachen, weren sy vürbaz uz komen, der yn eynen Korb sy hette genomen, und hette sy zu Markte bracht, In weren nicht dry Scherf drümme gedacht, da wart es yn irs rechtis kür, eyn groz teyl ergir vil dan vür, dy Stad bielt Becker becherer, schroder schuworte ebenher, nymant keyns rechten mochte leben, Im wolde Wege u. Helfe geben, Ir Houbitman Hinrich Runge, der gemeynen sammenunge.

Wy Her Hinrich der Fürste von Mekilnb. Rodestok gewan u. brachte dy virtriebenen Radmanne wider in ir Stad.

CAP. CLI. *Du man schreib dritzenhundirt Jar, nach Godes Geburt und dry virwar, du wart virgeben jemirlich, von Lützilnborg Keysir Hinrich, in der ablucien als her nam, Godis Lichamen daz nicht wol intzam, eyn Prediger Mönich den Mord zu brachte, üm Gelt mit Virrederye trachte, uf den Tag* Thymothei, *und ouch* Symphoriani, *des hydernen Keysirs Todis vart, dy Kirche wart betrübet hart, als nu der hymelische God, syne Mildigheit und syn Gebod, in dar zu machte des bedacht, daz her dy groszin Czwytracht, zu Rodestog wolde wenden drad, und bringen is yn den ersten stad, dy Radmanne dy da warin virtrieben, dy quamen wider in und blieben, wan es geschach In wider recht, dy synne God virlech zu slecht, daz sy quamen vlehelich, an den von Mekilnborg Hinrich, und baden In zu irme rechten, zu helfene mit synen Mechten, God gab In daz her wart bereyd, helflich durch Barmherczikeit, daz virtriebene Vulk bad inniglich, den von Mekilnborg Hinrich, daz her unrecht drüchte nider, und hülfe durch God In rechtes wider, dy die gentzlich sünder Wan, wider Recht In Unrecht betten getan, wyle In der König Erich, zu Richtir machte wirdiglich, übir dy Stad Lüde und Land, sy sprachin sy weren bereyd zu hand, vor ym recht nemen und geben, wer sy wolde schuldigen eben, sy wolden ouch hyden uf der Stad, waz In vunde zu syn Rad, dysir bede hermiglich, der Fürste liez irbarmen sich, als es God von Hymele woulde, daz her dy Unfür stillen soulde, her gelobete In Helfe zu iren Eren, also ob sy unschuldig weren, her wolde arbeyden zu den Dingen, ob her sy wider mochte in bringen, so daz In gentzlich sündir Pyn, Ir Früntbestendig wolden syn, dy da woneten in der Stad, und sesten daruf iren Rad, wan es were Helfens Czyd, daz sy hülfin sündir Nyd, und gab In eynen Rad also, daz sys mit In machten jo, daz zu rechten benanten Stunden, der Stad eyn Tor wurde offen vunden, daz solde ouch syn synstir by Nacht, so wolde her daruf syn bedacht, daz her sy woulde in bringen, mit mechtlichen Dingen, des Fürsten Rad und al daz Dink, heymelich geschach und vür sich ging, nach den güldenen Jare virwar, geschach es in dem virczehinden Jar, daz waz uf den Abint fry, des achten Tagis* Epiphany, *do nam Dyderich Wiltfang, zu Doberan syns Gewerbis Gang, der waz Bewarer jo zuvor, zu Rodestok* Santi Johannis *Tor, als du der Torewarte, waz hyn uf heilgir Varte, der von Mekilnborg hatte eynen Vogit, der Stad gesast vür unbetrogit, dem ys syn Vürstlicheit gebod, der waz geheiszin Herman Clod, mit den synen steyg zuvor, heymelich uf daz selbe Tor, mit den synen bleyb her da, des Abints quam zu hant darna, eyn Undir Voydhiez Parkentyn, und warb dy Bodeschefte syn, an swertfegere Conrade, daz waz in der Nacht vil spade, dem warin bevolin jo zuvor, dy Slüszele zu demselbin Tor, her sprach by sint czwene Wagin, dy sollin balde Spyse tragin, den von Mekilnborg Hern Hinriche, wy kome ich uz gar snelliche, her bad In ynniglichen gar, daz her würde uz gelaszin dar, und daz syn Herre yn keynre schicht, des Gewerbis worde virsümet nicht, der swerdfegir Conrad, hiez Im da antwurten drad, dy Slüszele synen eygen Knecht, daz Tor wart ufgesloszin recht, eyn Wagin solde des harte gach, der mitten in dem Tor zubrach, es waz vür gemachit so, daz daz solde geschehin jo, nu meynte derselbe Parkentyn, synen Herren vür dem Tore syn, oder daz her keyne süme neme, wan daz her gar kintzlich queme, nu virlaszete vaste sich, der von Mekilnborg Hinrich, jedoch quam von synre schar, eyn Teyl vür dy Stad virwar, dy enkunden sich nicht warin, noch nach Hude sparin, sy ryfen und swigen nicht, da machte ir unwyslicheb Phlicht, daz sy dy Stadwechtir hörten, den sy iren Slaf virstörten, dy Wechtir Vygenderyfen alle, mit gar schreckelichem Schalle, als dy Vulk dy Rede virnamen, zu der Glockin sy do quamen, Lüdens sy da rameten gar, da mide sy sammeten sich vürwar, und lyfen alleyn Nydes vor, houfecht werlich vür daz Tor, dy da by den Wagenen warin, den stunt es zu groszin varin, sy liesin In daz uszir her, daz sy hulfen yn zur Wer, dy ingelaszenen zu den Czyden, vrölich yleten zu irme Lyden, sy meynten daz gar gentzliche, daz sy alle würden riche, und quamen mit herten ungelasze, mitten uf* Santi Johannis *Strasze, dy Bürgere den mit groszin Scharin, widerstunden sündir sparin, und trieben sy gar heftiglich, uz dem Tore manlich, dy czingeln sy doch vor yn hielden, der sy vür yn werlich wielden, dy Bürgere balt und unvirdroszin, vestiglich daz Tor zu sloszin, dy uf dem Tore warin noch, dy wyle machten eyn groz Loch, da sy durch mochten nicht zu kleyne, werfin mechtiglicbe Steyne, dy da by dem tore blieben, mit Unliebe dannen worden getrieben, daz tor da wider geöffint wart, mechtiglich dy andirn vart, da wart sulch Zulouf Morden slahin, daz so groz Ougin ny gesahin, zu Rodestok darzu quam glich, von Mekilnborg Her Hinrich, mit eyme groszin Here breyd, und waz zu stride wol bereyd, do daz der Rad insach gar rechte, und dy Gemeynde sy santen slechte, an iren Herren flehelich, den von Mekilnborg Hinrich, Iren Boden gar drade, dy warin in Irme Rade, der eyne waz Hinrich Runge genant, und czwene dy sint mir unbekant, dy solden den Stryd undirvahin, und vragen ouch eben recht yn gahin, worümme her komen were so starg, uf iren Schaden und uf arg, und waz syns Willen were, des antwurte her In vortmere, her enwere nicht komen zu der Czid, ni uf arg noch uf Stryd, wan her wolde des rechtin phlegin, dy In clagen weren belegin, und sagete In vürbaz alle Sache, von der Radmanne Ungemache, dy der Stad virtrieben warin, wider recht in kortzin Jarin, als hy vür geschrieben ist, dy Boden namen des eyne Frist, sy sprachen her indorfte sich nicht rechen, sy wolden dy Sache übir sprechen, vür den Bürgirn yn der Stad, und wolden Im widersagin drad, dy Rede waz behegeliche, von Mekilnborg Hern Hinriche, noch waz her vür dem Tore da, mechtig mit*

syns

syns Heres sla, mit synen Gesellen Hinrich Runge, quam zu der Gemeynde Samenunge, und sagte In uffinbar nicht stille, waz da were ires Herren Wille, uf dem Markte durch jagen, steyg her uf eynen Kolwagen, uf den Markte her den vant, wol geladen unvirwant, wan durch rechtir yle Phlicht, steyg her uf daz Radhus nicht, uf den Kolwagin her do stunt, und ted der Gemeynde kunt, her sprach unsir Herre ist komen gar, mechtiglich mit groszir Schar, dy Vart had her darüm irdacht, daz her will stillen Czweytracht, und nach Gerichtes Sachin, wil her uns frede machin, und waz Czwytracht under uns ist, dy wil her an undirlist, richten nach Gerichtes fromen, es sint vil clage vür zu komen, dy clage und Czwytracht gentzlich, wil her richten richtiglich, und hat der virtriebenen Radmanne macht, mit Im gentzlich und mechtig bracht, dy sollin gentzlich gar und eben, recht vür Gerichte nemen und geben, bereyt sint sy des slechte, nach dem Lübischen rechte, do daz dy gemeynen Bürgere hörten, allin widerstryd sy störten, und lieszin in gar williglich, den von Mekilnborg Hinrich, *In und ouch al dy synen, gar entphenglich sündir pynen, nach der Radmanne Rede bereyd, dy sy taden der gemeynheyd, waz sy da vorgesugeten, dy fromen des nicht virczageten, so* Hinrich Runge *irhörte daz, syn Rede kürtede her y baz, kortze wort hielt her mit Czucht, und dachte nicht wan uf dy Flucht, dy Flucht her listigliche da nam, daz beltlich zu Huse quam, als dy Gemeynheit uf gewyn, den von Mekilnborg lieszin yn.*

CAP. CLII. *Als yn dy Stad gar mechtiglich, czoch der von Mekilnborg* Hinrich, *daz waz der heilgin Tagen czyd by, uf den achten Tag* Epiphany, *uf den mitten tag virarket, quam her mitten uf den Market, mit groszir Macht her quam aldar, und liez rufen offinbar, fürstenlich mit allem Flys, nach rechter rittirlichin wys, daz her des Morgens sitzen woulde, recht richtig als eyn Richter soulde, und wolde gemeynlich tun gar slecht, jedem Manne gerichte und recht, wer synen gebrechen woulde clagin, der solde komen sundir czagin, her wolde Im richten sundir wang, nach Lübikschem rechtis loufes gang, da soulden ouch gantz gerichte lyden, dy virtrebenen Radmanne zu den Czyden, und soulden ouch mit kurten, allir clage antwurten, da saste her zu richtern syn, Hern* Johanne *von Czornyn, by dem soulde habin richters stad, von Cremun her* Conrad, *her* Johan *von Rosental darmyd, und von Plöne her* Syfryd, *sy viere warin Rittir da, dy saste her zu Richtern ja, her gebod in recht zu richten, und Unrecht zu virnichten, sy solden richten myede frye, uf lübisch recht ane Symonye, do dysse Rede sich al virvyeng, zur Herberge yedirman da gyeng, ane hundirt Rittir und Knechte, dy musten büden des Fürsten rechte, dy saste man darzu werde, beyde man und gantz zu Pherde, dy wachten gewapind Tag und Nacht, vor syner Herberge wol betracht, zu Pherde warin sy bereyd, willig und an virdrisslicheyd, des andirn Tagis unirweget, als daz gerichte waz geheget, dy virtriebenen Radmanne quamen vür, nach schaden und nach fromen kür, da quamen sündir wider recht, von Zelow Her* Eckebrecht, *und Her* Gerwyn Wilde *ja, mit irer Gesellescbaft alda, dy bidernen Lüde irboden sich, zu dem Gerichte gehorsamlich, ob ymant von in clagen woulde, daz Lübikische recht daz richten soulde, daz recht yn da behagete, nymant da von in clagete, ir widersachin und ir macht, warin alle gevlobin by der Nacht, dy entorsten recht vür leyden, des Gerichtes nicht irbeyden, als dy böse diet virczagede, und von den bydernen nymant clagete, ir vürsprache zu der Stunde, vur sy sprechin begunde, o edel Fürste wirdiglich, von Mekilnborg Her* Hinrich, *und ir richtere richtet vast, dy byzu richtene syd gesast, waz habin dy virbrochin noch, den man unrecht zu leyd doch, und nymant sy beclagin wil, bekentlich vür gerichtes czil, und ouch nymant keynwortig ist, der lastir von in sage odir List, des rechten vragete her* Johan, *von Czernyn eynen wysen Man, der des rechtin sich virstunt, und ted im rechtes vrage kunt, der wyse Man antwurte do, zu des rechtis vragen so, mit klugen reden wol geduldig, herre sy blyben recht unschuldig, von dem Lastir vord an me, des sy warin berüchtet ee, und sint sulchir schanden lere, ir möget sy wol an ir ere, setzin und an den Radstul wider, ir unrecht ist geslagin nider, man mag sy nümmer me geschulden, üm dy sache nach uwin vulden, in ir erblich gud sy setzet, des sy wider recht sy gesetzet, dy fromen nach dem gerichte blebin, bygude und eren unvirtrebin, als daz recht gesprochin wart, dyselbin do beclageten hart, eyn teyl ayn entvlobin ja, eyn teyl worden ir begriffen da, der selbin nach der übirlast, eyn teyl uf Redern wart gesast, der von Mekilnborg irlöste, ir eyn teyl mit Gnaden tröste, eyn teyl virvestet worden slechte, ewiglich nach Lübischem Rechte, do dysse ding geschahin glich, der von Mekilnborg Her* Hinrich, *hiez do vür sich bringen bey, der Aldermanne pryvyley, da dy nuwen stadrecht inne, warin beschrieben nach irme synne, den Brief zu stücken her zubrach, und virbrante sy darnach, zu den Radlüden sprach her so, uwir alden stad recht sollit ir jo, vürbaz und gantz gebruchin, an allis hinder struchin, syd gemeyn und ouch eyntrechtig, syd nicht kryglich widervechtig, ich sage uch sich unvirwant, wer Kryg irhebet her wirt gebrant, mit gewalt von nar durch recken, sunder ymans widersprechen, her gab in* Santi Johannis *tor, wider als sys hattin vor, des dy wyle syn vogit wielt, und der stad es vüre hielt, alsüs her* Hinrich *zu der stund, sünete allir Czwitracht vund, in der stad und allen has, dy stad kleyb im zu dinste bas, und zu Rodestog al daz Lant, daz wart dinstlich syner Hant, an daz Hus zu Warnemünden, daz stunt an dryerhant vormünden, da hatte König* Erich, *dy Markgreven und Her* Hinrich, *von Mekilnborg ir Knechte, nach Houbitlüde rechte, dy dry dy Borg da hielden, und ir gemeynlich wielden.*

CAP. CLIII. *Zu der Zid her* Hinrich, *zu Ribenitz hielt wirdiglich, synen Hof und syn gesesze, nach fürstenlichem gelesze, syn leben wirdiglich her hielt, dy Czid her kleynes Fredes wielt, Frow* Beatrix *waz syn Wib, dy trug heilgen seligen Lib, sy wuste iren endes tag zu vür, daz*

Wy Frowe Beatrix Herrn Hinrich von Mekilnborg Wyf starb.

quam ir von seliger kür, daz waz dem Feste nahe by, des heilgen Mauricii, *do liez sy sich vüren gar, also krang zur Wysmar, ir macht viel yn unmasze, recht yn der smede strasze, da starb sy uf irem Wagin, den tod man bilche mochte clagin, e sy in iren hof quam, der Tod daz Leben ir benam, und wart mit ungebabin, zu den Barfüszin begrabin, recht als man dritzenhundirt Jar, schreib und vierczehin offinbar, uf irem Grabe wart oft gesehen, czeichen dy man bilch mag spehen, als dy Frow begrabin wart, her* Hinrich *nam do syne vart, mit dem Markgreven* Woldemar, *dar da man solde kiesen gar, eynen römischen König nuwe, undir den Fürsten getruwe, dy kur wart nicht eyntrechtiglich, dy Kurfürsten korin ungelich, eyn teyl der Beyer Herczogin korin, der bebielt daz Rich zu vorin, daz waz Babist* Johanne *wider, und czweyn synre nachkomen sider, der eyn hiez* Benedictus, Clemens *hiez den andirn sus, eyn teyl der Fürsten korin glich, den Herczogin von Ostirrich, dy kur mocht in gehelfen nicht, der Beyer König ving in gericht, her bleyb gefangin lange czid, allis üm des riches Nyd, der Beyer hielt daz Königrich, lange Czid gar frevellich, dy Czid leid ouch des todes Pyn, Bischof* Godefrid *von Zweryn, der der achte Bischof waz, geborn von Bülow sündir haz, nach dem quam Bischof* Herman, *der waz geborn eyn* Multzan, *geborin von eyme geslechte, nach Rittirschefte rechte, des Jaris Babist* Clemens *starb, von sündirlichem Gelücke irwarb, syne Stad da sündir Wan, da wart gekorin Babist* Johan, *dy selbin Czid starb ouch alda, von Mekilnborg* Anastasia, *dy Hern* Hinriches *Mutir waz, nu sage wir ouch vürbaz, als von der kür quam wirdiglich, von Mekilnborg Her* Hinrich, *syn eschaft wart im irnuwit, eyn andir Wib wart im getruwit, dy waz geheiszin* Anna, *eynen Fürsten hatte sy vüre da, zu fürstenlichen dingen, eynen Lantgreven von Düringen, und waz ouch sündir laszin, eyn Herczogin Kint von Saszin, geboren von fürstenlichen Geslechte, und Herczogin* Rudolfes *swestir rechte, zu Dommitze sy wart eben, Hern* Hinriche *zu Wybe gegeben, fünf Kinder sy von im gebar, dry Söne und czwo Töchtere gar, der hiez eynen* Hinrich, *der starb in der Jugint glich,* Albrecht *und ouch* Johan, *iglichir der lebte vord an,* Anna Agnete *sündir sparin, dy beyde Kint ir Tochtere warin, üm dy Früntschaft zu brochin wart, daz gelübede in snellir vart, czüschin den Markgreven* Woldemar, *König* Eriche *und Hern* Hinriche *gar, von Mekilnborg dy vure warin, eyntrechtig her von langin Jarin, sy enblieben so eyntrechtig nicht, nümmer me mit keynre Phlicht.*

Von den Stride den Her Wislaf von Rügien streid mit den von dem Sunde.

CAP. CLIV. *Sich hub groszir Kryg dy stunt, czüschen der Stad zu Stralessunt, und irme Herren* Wysla, *dem Fürsten von Rügyen da, der sunte Boden beltlich, an den König* Erich, *von Saszin Herczoge* Erich *wart, besant ouch zu derselbin vart, und von Mekilnborg* Hinrich, *gebeden worden vlebelich, daz sy im geben helfe rad, wider den Stralessunt siner stad, ob her synre eygenen stad vord an, mit mechten mochten wider stan, der Sundischen Bodeschaft quam ouch dar, an den Markgreven* Woldemar, *üm helfe sy da zu im santen, des geczwidte her dy vürgenanten, her sante in Houbitlüde dar, mit gewapinder groszin schar, dy von den Sunde liesznn veste, wider iren Herren in dy geste, von Rügien Fürste* Wysla, *des helfir quamen im darna, her bestallete nicht laszir, den Sund zu Lande und zu Waszir, im sante darzu mechtiglich, der milde König* Erich, *sesszig Koggen von Denemarken, czwey tusint Man mit Helmen starken, brachte zu des Kryges walk, syn Houbitman* Herman Marschalk, *edel geborin von Eversteyn, her quam mechtig nicht alleyn, her belag dy Stad zu Waszere rechte, uf daz yn ymant helfe brechte, daz bestallen zu den Czyden, musten sy ungeduldig lyden, eyns males sy den syn begriffen, und quamen uz vil stark zu schiffen, des Königes Schiff virbranten sy, da waz in aventüre by, darvon sy so gemudig worden, daz sy übeten vil beborden, manig loufen rynnen schumphertür, waz vür der Stad mit Manheit stür, ich kans nicht al gesagin, wy vast sy widerlagin, von Rugyen Hern* Wysla, *irme Herren und synen helfern da, do daz gewerte lange Czyde, du quamen sy doch recht zu stryde, da bleyb michel Vulkes tod, zu beyden syden yn der Nod, vil Lüde worden ouch gevangin, des sy mochte wol belangin, da wart ouch gevangin glich, von Raszeborg Herczoge* Erich, *und vil mechtiger Rittirschaft, den wart sur des strydes Craft, von der Rügier Vürsten teyle, waz daz doch nicht übel veyle, da worden von der Stad syden, und des Markgreven zu den Czyden, gefangin vil guder Rittirschaft, dy uz der Marke da warin geczaft, Rittere wepener ane czal, dy worden gefangen uf dem Wal.*

CAP. CLV. *Do der Markgreve daz irkoz, daz syn Vulk nam schaden groz, als es doch waz komen, dar nicht wan uf fromen, her hiesch mit Bryfen sündir warten, daz Lant wider zu Stargarten, von den von Mekilnborg* Hinrich, *dy wyle mechtig her sammete sich, mit Vulkis eynre groszin schar, der waz an der czal vürwar, mit Helmen syben tusint Man, gewapint wol uf strydes Ban, mit den czoch her gar mechtiglich, übir den von Mekilnborg* Hinrich, *in daz Lant* Stargardia, *und gewan den Fürstenhagen da, und slug uf Hütten und Geczelt, vür dy Stad Waldegke uf daz Velt, und lag da syben wochin, des wart eyn teyl gerochin, her nam da groszin schaden, wer hatte in dar geladen, in Vuterunge und an dem here, sy ynhattin nicht vil kegen were, der Stad Houbitman waz da, her* Mertyn *von* Huda, *Hern* Hinriches *trussesze* Herman Clod, *den Vygenden vügete dicke Nod, sy warin by dem here vil, und an der Vuterunge spil, und namen in manchen dreber guden, und manchen meyden wol gemuten, dy sy mit in vürten dannen, in dy stad des Markgreven Mannen, an eyme Tage daz geschach, der Markgreve gebod und sprach, daz man eyne Catzen solde in gaben, tryben an dy Stad hinnaben, dy stad meynte her undir graben, als dy Arbeyd wart irhaben, dy da warin yn der Stad, dar kegin eyn Werg irhuben drad, und begunden beltlich sündir snaben, geyn des Markgreven Grebirn graben, daz sy mit sulchen vunden, den Grebirn widerstunden, der Stad werck wart*

Von den Krige des Markgreven von Brandenbor und Hrn. Hirich von Mekilnborg.

wart getrieben na, pobin des Markgreven werg alda, her Mertyn ir Houbitman, hiez snelliglichen sündir Wan, daz man yn dem Vullemunde, eyn bol machte zu der stunde, und gusze sündir undirlaz, da Waszir in mit vuller maz, und voulten daz bol nicht laszir, an undirlaz mit Waszir, so lange daz sy warhaft, virnemen an der Bodeschaft, do daz geschach dyselbin vart, daz daz bol vul Waszirs wart, dy übirste erde viel dar nider, da wart geweret ir uzgang sider, zurücke enmochten sy nicht ja, sy irstickten und storben da, da wart in ir ewig Grab, in des Grabin urhab, darvon der Markgreve Woldemar, behielt syns willen nicht eyn bar, und virloz in der geverde, da me wan czwe tusint Pherde, üm bruche willen dy da bad, ümme sich dyselbe Stad, zu hant zu Waldegke man irsach, daz der Markgreve ufbrach, und czoch vür Brandenborg an czittir, vür der Stad her machte Rittir, dyin der Stad da lagin, begundens vrylich wagin, God gaf yn aventüre, an eyns gerynnes stüre, so daz dy Mekilnburgere da, vyngen an des gerynnes sla, gewapind driszig rittirmeszig, ab dem Markgreven widersesszig, dar czoch her vort von dannen, mechtig mit synen Mannen, vür dy mulen sündir raste, vür eynen Hof leyde her sich vaste, und bleyb da doch übir nacht, jedoch gewan syn nicht syn macht, noch gewaldiglich syn hant, Rybeke ist der Hof genant, dy Czid von Mekilnborg Hinrich, zu Brandenborg waz mechtiglich, und mit im sündir laszin, Herczoge Rudolf von Saszin, doch hatte her sich zu strydes Phlicht, dy Czid dar gesammet nicht, her hatte da mit werender Hant, den Markgreven keynen widerstant, des andirn Tagis man do sach, daz der Markgreve uf brach, her richte synen Herczog me, glich den Weg geyn Furstense, irs czogis da begunden warten, dy von der Burg zu Stargarten, und vingen in ab mit starkir Craft, sesszig von guder Ritterschaft, ane Knapen und Knechte, dy da by In blieben slechte.

Cap. CLVI. Darnach soulden vulginde syn, der Greve Hinrich von Zweryn, von Holtzten Greve Gerhart, und Greve Johan uf strydes vart, dem edeln Fürsten werliche, von Mekilnborg Hern Hinriche, her Bertolt Pryen ouch darzu quam, mit groszir Rittirschefte nam, dy Mekilnborgir warin, by denselbin Jarin, her Bertolt Pryen waz Houbitman, da hern Hinriches sündir wan, do dy ersten czogis phlagin, in dem Lande zu Stovenhagin, und worden by eyme dorfe irkant, daz da Molne ist genant, wer mochten da dy ersten syn, daz waz der Greve von Zweryn, dem wider czoch da manig man, daz waz von Werle Her Johan, der waz da des geloubit, des komenden heres Houbit, her czoch yn strydes drowe, und quam von Cummerowe, da hatte her den vordirn Tag, zu Velde gelegin durch bejag, wider synen Vettirn Hern Nycola, der zu Penczelyn wonete da, dy Herren schicketen beydir syd, hertlichen iren stryd, der Stryd waz schier irgangen, Greve Hinrich wart gevangen, von Zweryn und mit im eyn teyl, der Manne syn an allin geyl, der synen vlouch eyn teyl mit wer, binder sich uf ir vulgende her, manlich von Werle Her Johan, mit den jagete vürbaz an, dy irylete her yn Czyden, du hub sich eyn nuwe stryden, dy flybenden hertlich wanten sich, und hoffeden gemeyniglich, daz ir her yn helfe brecht, daruf stryden sy vil recht, by Lupeglove den stryd sy namen, und begunden hertikeit da ramen, dy Mekilnburgir vast virsunnen, den stryd hertiglich gewunnen, da wart gefangin sündir wan, der Herre von Werle her Johan, darzu gewapinder drybundirt, mit im blieben ungesundirt, sy brachten in des Abendes glich, geyn Brandinborg gar wirdiglich, dar solde her tun daz abint eszin, mit synen Vettirn fry virmeszin, von Mekilnborg Her Hinrich, entphing yn da gar vrölich, herlich her In zu Im nam, als es Vettirn wol anczam, des Abindes liez her syn wol phlegin, des Morgins sündir widerwegin, sante hern in vygentlichir Form, zu Stargarten yn synen torm, darnach sante hern geyn Sterenberg, da widerfur im wundir Werg, eyn Czid dy syne hüdir warin, eyne frölicheit yn uz irkorin, so daz sy warin by Biere, nu vügete es sich in schiere, in dem Kelre da sy lagin, daz sy kleyner synne phlagin, da sy solden hüden vast, den Herren den gefangenen Gast, da wart inphenget eyn Bettestro, by im du her saz also, da waz her nahe irsticket, nu waz es so geschicket, daz dy Türe gesloszin waz, und alle Venstere vürbaz, daz der Rouch nu gen uz mochte, dem Herren da wol Hülfe tochte, nymant kunde wol zu In komen, von uszin in zu iren fromen, daz waz übele geworbin, als her nahe waz irsorbin, synre Phlegir waz ouch eyn darvüre, der sitez dy übersten Kelre türe, mit syme Rücke frevelich, entzwey daz waz gelücklich, alsüs der dicke Rouch uz ging, darvon der Herre Luft entphing, du der Herre sündir wan, der von Werle Herr Johan, sach daz yn der Markgreve groz, gantz und gar liez helfeloz, und tröste in yn syns Lydens Phlicht, mit eyme cleynen worte nicht, an synen Vettirn sante her glich, von Mekilnborg Hern Hinrich, und bad In zu Im komen drad, durch helfe unarüm trostis Rad, schir der von Mekilnborg do quam, der von Werle es so vürnam, daz her mit eyden sich virbant, mit synen Vettirn alzuhant, her solde den Kryg im helfen gar, wider den Markgreven Woldemar, und wider syne helfir sündir wende, bis der Kryg hette gantz eyn ende, uf daz her mochte loz syn, saste her In dy Stad Malchyn, mit gantzir Zubeborunge stark, vor silbers czeben tusant Mark, daz waz syn Schatzunge sündir nisse, vordan vür syn Gefengnisse, und wan lösen wolde syn Stad, so solde her sy im antwurten arad, als daz wol virendet wart, darnach in kortzir Czide vart, von Malchin dy Kadman, mit der gemeynde sündir wan, ir eyde nicht wol bewarten, gemeyn sy ümme karten, von dem von Mekilnborg gentzlich, virredlich und untruwelich, wer wyse ir Herre wolle syn, der hüde sich vür den von Malchyn, do der von Mekilnborg den stryd, zu Lupeglove gewan dy Czyd, mit eyme Here starke, czoch her yn dy Marke, czwo Burge her gewan zu hant, Strokirchin Lubisze genant, mit Roube und ouch mit Brande, dem um geleginLande, ted her leyde sündir wang, von dar wan uf der Elbe strang, daz waz üm Palmen Czid ane Rasten, als man gemeynlich phlid zu vasten.

Von dem Stryde den dy Mekilnborger gewunnen by Quastenberge.

CAP. CLVII. *Als zu Lupeglove geschach, der strid und ouch nicht lang darnach, do quamen uz des Markgreven schar, vier und nüyncezig wol gewapind gar, und wolden sündir touben, daz Lant Stargarden rouben, zu Stargarden waz du Houbitman, her* Hinrich *von Moltzan, der wart beymelich der Rouber schar, gar in kortzir Czid gewar, alle sache leyde her nider, und stalte sich den Vygenden wider, her brachte gewapinder sündir wan, nicht wan czwen und drifzig Man, dy Vygende traf syn manlich Hitze, czüschin Quastenberg und Dewitze, zu beyder syd der stryd zuging, da wart gar eyn herte ding, balt vingen dy Mekilnborgir rechte, czweyn und sezig Rittir und Knechte, dy zu den Wapenen warin geborin, dy Merkischen da den Stryd virlorin, wol Mekilnborg sich des irwerte, daz nymant syn Lant da herte, Stargarden bleyb dyselbin Czid, unvirheret durch den stryd, darnach in demselbin Jar, in* Santi Johannis *Nacht virwar, der Godis toufer ist genant, dy Houbitlüde quamen unvirwant, des von Mekilnborg virsunnen, und dy Meyenborg gewunnen, sy virdingeten gar mit Brande, da dy ümgelegenen Lande, daz Vulk da zu den Czyden, muste groszin Armud lyden.*

Von dem Stryde den Her Hinrich der Fürste von Mekilnborg streyd mit Markgreven Woldemar von Brandenborg vor Grantzoye.

CAP. CLVIII. *Als der von Mekilnborg Hinrich, und Her Johan von Werle sich, mit Eyden vast virbunden, darnach in kortzin Stunden, sy sunneten groz und michel Schar, in dy Mark sy czogin gar, groszin Schaden sünder spaden, mit Roube und Brande sy da taden, des Anlegir und Houbitman, waz von Werle Her Johan, do den Schaden offinbar, irvur der Markgreve Woldemar, her czoch zu sündir sparin, mit vil grosziren scharin, der Markgreve brachte da viere, der Wepenere cziere, an der Mekilnborgir eynen, do so wereten sich dy kleynen, süs der Markgreve uz der Mark, waz yn virvalt allzu stark, wan her brachte ungelogin, alle Polenische Herczogin, den Markgreven von Miszen ja, mit synen edeln Mannen da, her kunde dy Greven von Doringen, mit den edeln ouch dar bringen, von Meydeborg der Bischof nam, mit synen Helfirn darzu ram, ouch brachte her mit den Mannen syn, da den Bischof von Cammyn, ouch hulfen Im da synen Kryg, dy Herczogin von Brunswig, und von Stetin dy Herczogen, uf syme Teyle warin ungelogen, ouch waz der Hessin Lantgreve da, mit synen edeln Mannen ja, dy warin alle sament glich, wider den von Mekilnborg Hinrich, zu sunne battin sy gesworin, so daz sy synen Schaden korin, wer waz nu helflich zu beyle, uf des von Mekilnborg Teyle, daz waz der König mildiglich, von Denemarken Erich, und Herczoge Rudolf sündir lassin, mit synen Vettirn von Sassin, Im half ouch nicht mit Spotte, von Lüneborg Herczoge Otte, Greve Gerhart und Greve Johan, von Holtzten Im hulfen sündir Wan, von Rügyen Fürste Wysela, waz mit syner Hülfe da, Her Nyclaws Hinrich Greven syn, zu Wittenborg und zu Zweryn, dy warin alle bebülflich, den von Mekilnborg Hinrich, und hulfen getruwelich eynandir, wider der vorgenanten wandir, do seyde man daz zu czuge stark, mit Here der Markgreve uz der Mark, der von Mekilnborg bereyd sich, mit den Fürsten beltlich, da ried von Werle Her Johan, daz man czöge jo vort an, der von Mekilnborg Hinrich, mit dem Here czoch vür sich, recht syns Vettirn Rade nach, by Schultendorf übir eyne Bach, da schickte her dyselbin Czid, wider den Markgreven synen Strid, der Markgreve quam mit groszir Czunft, zu Stryde stunt ir beyder Kunft, da wart daz gröste Stryden, daz je by unsen Czyden, in Wendischen Landen so geschach, der schoz der hin der slug der stach, an des strydes verte, es lag vil manchem herte, von beyden Teylen in der Nod, des vil manchir leit den Tod, da entphing der Lewe Hinrich, von Mekilnborg gar hertiglich, mit eyner Ax eynen Slag so groz, uf synen Helm des yn virdroz, daz her übete lange Czid, unvirsunnen da den Stryd, doch larte yn mynne und Manheyt, daz her doch als eyn Helt da streyt, glich* Hector *streyd da manlich, von Mekilnborg Lewe Hinrich, wy dicke da gerufen wart, Mekilnborg dy selbin vart, an irme Stryde sy nicht slyefen, Brandenborg dy andern riefen, da worden von beyden Teylen vil, gefangen an des strydes Spil, von des Markgreven Teyle gar, gefangen worden offinbar, dy edeln Herren drade, dy Greven von Werdingerade, von Ileborg von Mannesfelt, fünf Greven der ich nicht vermelt, der Namen sint mir unbekant, wan sy worden mir nicht genant, Mekilnborg des Syges phlag, und des Strydes oben lag, Brandenborg ging undir, daz waz michel wundir, so daz an des Strydes vart, der Markgreve naben gefangen wart, ich meyn den edeln Woldemar, syn Helm wart Ingenomen dar, Im entstunt groz Widersatz, den ted Im her Michel Kratz, und Nyclaws Schrapentrog virwar, eyn gnewismölisch Bürger czwar, von den synen virrante her sich, in iren Houf unvirsichtiglich, da wart her üm getrieben vaste, mit strydes slegin sündir raste, so daz her von dem Rosse quam, der synen eynre daz virnam, des name der wirt by virmelt, eyn Greve geboren von Mannesfelt, der half Im manlich sündir virdros, wider uf eyn ledig Ros, und half Im da von dannen wol, manlich und ouch mit Künheit mol, und wart doch da vür in gevangen, da schyenen wol getruwheit spungen, dy Merkischen den sieg virlorin, ir vil da czu der Vluchte korin, sy ridden als ich by virmelde, zustrowit gar übir alle Velde, in vlüchtigen Geberen, als ob sy Hünre weren, von Mekilnborg der unvirczogete, manlich dy vlüchtigen da jagete, da ving her an der Fluchte czil, abir der Gefangenen vil, der von Mekilnborg so groz, von Herren nymans da virloz, wan von Holtzten Greve* Johan, *wart gefangin sündir wan, des Königes Bruder löbelich, von Dennemarkin* Erich, *sy schieden von dem Stryde stoltze, und quamen byn geyn Bucholtze, iren Roub sy dare brachten, ire Büthunge sy da machten, mit Frouden und mit Wirden, darzu mit gantzin girden, gemeynlich sy God lobeten, daran sy nicht entobeten, üm Gnade und syne Barmherczikeit, dy her an sy batte geleit, mit dem syge nicht sundir, und süs mit manchim wundir, als al daz ding irgangen waz, do wart gelegit al der Haz, und wart der Krig gesast in Tage, nach ir beyder syd behage, des neisten Herbistes worden sy, berichtet allis Krieges*

ges fry, do der Frede wart virkünd, du worden sy vil beszir Fründ, wan sy vüre warin, e des Krieges Jarin, der Markgreve der liez unvirwant, den von Mekilnborg Stargarden Lant, mit allir Zubehörunge glich, zu besitzen ewiglich, und gab im darzu gar bereit, eyn priviley durch vestigheit, und virbrifete im sündir czagin, Lubitze und Wredenhagin, nach synes Rades witzen, ewig zu besitzen.

nig von syne Her- ster- Ny- n in orme.

Cap. CLIX. Sich vügete von Wundirs macht, daz sich hub eyn Czwytracht, czüschen den Swedischen Könige slechte, und ouch synen Brüdirn rechte, der eyne Herczoge Erich gar, der andir Herczoge Woldemar, darvon dy Cronike sayd behende, sayd eynen teyl und nicht zu ende, darüm wil ich es s gin vord, doch ist bermlich der Mord, zu hörin und unsprechlich, zu eyner Czid gevügete es sich, daz der König Berigar, syns Swagirs Hülfe nam virwar, Eriches von Denemarkin, des milden Königes starkin, syne Brüdere vieng her ungelogin, dy vorgenanten Herczogin, in eynen Torm her sasste sy, daz wart doch me gehört noch ny, her wolde sy da virterbin, und heymlich Hungirs sterbin, der sy bewarte yn der Nod, by synen Houlden her Im gebod, her solde in yn den Torm nicht schicken, darmede sy mochten sich irquicken, da twang sy so der Hungir sere, daz da irging eyn früntlich ere, undir denselbin Brüdern czweyn, irglich wart der truwen reyn, daz her synen Lip Im zu eszene bod, by Libes Leben vür den tod, irglich sprach getruwelich, vil liebe Bruder ysz mich, myn Vleysch wil ich dir zu eszene geben, uf daz du baldes lengir Leben, dasach man truwe sündir czogin, czüschin den Brüdern den Herczogin, nu starb von dem Hungere gar, der eyne Herczoge Woldemar, der andir Herczoge Erich, uf daz her möchte irquicken sich, der az syns toden Brudern Arm, gyriglich waz daz nicht barm, und waz her mochte irlangen ja, syns liebes mit den czenen da, dar myde her irnerte sich, von dem Tode jemerlich, sy warin mit Henden Füszen drad, gesnedet daz sy von der stad, sich nirgen mochten wegen, noch hyn noch her gelegen, nu enkunde her yn keynre schicht, syns Bruder Vleysch gewynnen nicht, her inczuges mit den Czenen gar, von dem Herczogin Woldemar, do her des mochte getun nicht me, du starb her ouch yn Hungirs we, do daz irvuren ire man, dem Könige begunden sy widerstan, üm irer lieben Herren tod, den her vügete in mit nod, her treib in zu denselbin Haz, und doch ir rechte Brudir waz, der König von dem Hasze starkin, czogenweg geyn Denemarkin, zu syme Swagere vluchtigliche, dem milden König Eriche, dar besante her im zu fromen, den von Mekilnborg dar komen, der Denische König Erich, und von Mekilnborg Hinrich, In brachten mit gewaldiger Hant, in syn Rich und in syn Lant, zu Sweden zu derselbin Czyd, streyd her eynen groszen Stryd, mit synen Vygenden sündir czagin, der wart manchir da geslagin, manchir ouch gevangin wart, von der synen Widerpart, von dem vygintlichim Spil, synre Vygende fründeten sich Im vil, darnach mit hertiglichen synnen, dy Houbitlüde der Herczogynnen, bestalleten gar mechtiglich, Stekeborg yn Sweden rich, des Königes Son daruffe waz, bestallet mit vil groszem hoz, von Ostirn wan zur erne, der König hette in gerne, von der Nod intsetzet, und syner vorchte irgetzet, und waz dy wyle yn Denemarken, by syme swagir dem Könige starken, her sante gewapint czweybundirt dar, der Houbitman Brunke hiez virwar, dy solden dy Borg entsetzin da, der wart gefangen balt darna, der Herczogynnen Lüde jovingen In und redderten In so, du König Erich dyse Nod, irvur daz Brunke waz so tod, her wolde lösen zum andern male, synre swestir Son von sulchir quale, daz sy yn ouch mordeten icht, mit sulchir mertirlichin Phlicht, ses kogken sante her uf dy vart, mit Wepeneren drybundirt bart, dy solden dy Borg entsetzin balt, vor der vygentlichen Gewalt, dy worden alle begriffen, gewapind und mit schiffen, der König yn Denemarken bleyb, dem Unglückes vil bekleyb, darnach nicht gar lange Czid, ted der Tod in lebens quyd, in sulchir tad und wyse, gebrach den Lüden spyse, sy gaben dy Borg mit undirscheyde, irs Liebes gewunnen sy geleyde, ouch solde des Königes Son loz syn, Gevengnis und tödlicher Pyn, daz wart virwisset und virrigelt, und mit Brifen vast virsigelt, dy Bischoffe und des Landes Besten, mit gelubeden musten daz virvesten, daz sy doch brachin schemelich, du tod waz König Erich, sy hiewen im ab syn Houbit, we dem wer in geloubit.

Von den grosin Hove den Her Hinrich von Mekilnborg hatte zur Wysmar.

Cap. CLX. Darnach yn dem nehesten Jar, als man schreib dritzenbundirt gar, und nüyn-czeben Jar gar wirdiglich, von Mekilnborg Her Hinrich, eynen Hof mit groszen Eren machte, zu Phingesten Czid und wol bedachte, den mit köstenlicher War, in der Stad zur Wysmar, darzu her lud den starken, Eriche von Denemarken, den König mit gantzir Früntschaft, sy trugen eyn andir Fründes Craft, ouch bad her mit Willen dar, von Brandenborg Markgreven Woldemar, her bad sündir laszin, dy Herczogen beyde von Saszin, Herczoge Erich und Johan, quamen dar ouch sündir Wan, von Werle beyde dy Johanne, quamen dar mit manchen Manne, dy Holtzten Greven namen war, synre Bede und quamen dar, dar quam Greve Gerhard, und Greve Johan dyselbin vard, Greve Nyclaws und Greve Hinrich, quamen zu dem Hove glich, von Wittenborg und von Zweryn, gantz mit Frouden sündir Pyn, süs Bischoffe und der edeln vil, warin zu des Hoves spil, dy alle namen syne spyse, des von Mekilnborg zu Pryse, und warin mit guden staden, zu dem Hove geladen, daselbis richte früntlich, der von Mekilnborg Lewe Hinrich, den König Erich offinbar, und den Markgreven Woldemar, dy mit gantzin varin, beszlich Vygende warin, von der Czid daz gewunnen wart, der torm zu Warnemunde bart, wan an dy benanten Czid, daz gestillet wart der Nyd, da sach man sitzen wirdiglich, den Markgreven by den Könige rich, als her waz gecrönet schone, und saz mit Czeptir und mit Crone, uz eynen Vasze sy da aszin, und irer Vygenschaft virgaszin, wy der König dare quam, und syn czukunft herlich nam, uf Retholm der Insula, und wy her ouch uf slug alda, eyn tabernakel köstlich, mit schönen Gewande gecledet rich, und wy yn dannen vürte drad, der von Mekilnborg in dy Stad,

Stad, uud wy her Im bielt und neyg, do her uf syn Pherd steyg, otmudiglich den Stegereyf, den her williglich begreyf, als her uz den Schiffe trad, und reyd erlich in dy stad, al dy ding dy da geschabin, dy muz ich hy übirslabin, ich mag ir al gesagin nicht, durch der virdriszlicheyde geschicht, und ouch daz ich dy sage, kurtze nach behage, als der Hof erlich irging, syn dannen vart iglichir ving, dy Fürsten schieden alle, von al sulchem schalle, mit richlichem prysande, wyder heym zu Lande, dy Czyd waz Hungir groz bekant, und groz sterben durch dy Lant.

M.ter C.denus septenus tunc fuit annus.

cum (Silig. / Cereris) mod9 bis X.solid. fuit empt9.

Wy Markgreve Woldemar von Brandenborg starb.

CAP. CLXI. *In derselbin Czid starb recht, von Brunswig Herczoge* Albrecht, *fünf Söne hinder im der liez, der eldeste Herczoge* Otte *hiez, nach syns Vatir tode drad, wart her Herczoge an syne Stad, darnach du Markgreve* Woldemar, *quam yn dy Mark von Wenden gar, eyn snelle suchte quam in an, darvon irstarb her sündir Wan, an syn stad quam nach im sind, syn Vettere der waz noch eyn Kint, syn Name waz* Johan *bekant, Markgreven* Hinriches *Son ane Lant, her waz Markgreve kortze wyle, im wart in würdiglichir Vle, jemirlich virgebin, süs virloz her syn Lebin, als der von Mekilnborg* Hinrich, *irvur und wart im wiszintlich, daz tod waz Markgreve* Woldemar, *her sante Bryfe balde dar, synen Houbitlüden und synen Fründen, uf dy Borg zu Warnemünden, daz sy des Markgreven Houbitman, wyseten ab balde vort an, wan der Markgreve were tod, sy taden daz ir Herre gebod, dy wyle her stark besammete sich, und czog mit Here mechtiglich, gantz ylende sündir czagin, vür den Wredenhagin, der da Houbitman solde syn, den hiez von Redirn Redekyn, eyn Rittir der dy Borg hatte inne, von den hiesch her daz Hus mit mynne, daz solde her antwurten Im dy vard, als es vür beschbeyden ward, by des Markgrevin Lebin, der es im hatte gegebin, der Houbitman antwurte slechte, dy Borg Im da mit allem rechte, her Droyzeke von Kruchirn do, mit Lübitze ted im ouch also, wan es waz so vür bestalt, daz dy Sloz soulden an syne Gewalt.*

Von dem Stryde dy geschach yn Dytmarschen.

CAP. CLXII. *Do der von Mekilnborg* Hinrich, *dy sloz genam in mechtiglich, syne Omen vulgete her dy vard, von Holtzten Greven* Gerhard, *dem wolde her helfen zu den Czyden, wider dy Dytmarschen stryden, dem vulgite her mit groszem Here, mechtiglich mit starkir were, ob her kunde undir sich bringen, daz Lant mit hertin dingen, nu ist Ditmarschin genant, eyn riche Insula und eyn Lant, bruchecht mit wyden grabin, durch vestend durch eyn snabin, Irre Vygende gemeynbeyd, üm des Landes Vestykeyd, darinne sint Lüde strydbere, mortgrymmig und mit starkir were, und hand von Jugend lernen springen, darüm sint sy rasch zum dingen, sy loufen unvirsünniglich, als dy tyer zu Stride glich, als nu dy unsen vur baz quamen, in Ditmerschen und da virnamen, sulche übirflüszige Richeyd, dy in dem Lande waz bereyd, iglichir meynte werden riche, mit sylber und mit Goulde gliche, der Geste meynten vil zu blieben, und dy Wirte gantz virtrieben, odir sy musten undirtenig, den Greven werlich syn nicht wenig, darzu drang sy ir Mudwille, sy liesen dy Fürsten liggen stille, in iren Geezelden ruweliche, und huben sich gar heymeliche, by sezig oder achczig entzig, da huben sich hundirt oder czwenczig, gar eygen synnig sündir sparin, wer kunde sy zu male bewarin, daz Lant virhereten sy eyn teyl, roublich daz wart in nicht wol veyl, dy Ditmarschen manlich des gedachten, daz sy den Roub nicht dannen brachten, sy wolden sich weren vor der letze, nach der alden Vetere gesetze, sy sterketen vast irs selbis maud, und wolden weren da ir gud, sy sammeten sich mit werender hande, und liesin nymans uz dem Lande, mit willen komen mit irer habe, sy en brechtins ym zu ungehabe, mit stryde sy daz wereten, den dy ir Land da hereten, darvon wart dyselbin Czyd, eyn unsprechlich groszir Stryd, uf unsir Frowen abent hart, als sy geboren wart, als man dy Jarczal schreyb virwar, dritzenhundirt und nüynczebin Jar, da wart zu beyder syden Nod, gar vil Vulkes bleyb da tod, daz es ungloublich ist, zu sagene dyselben Frist, dy edeln von Gutzekow da, von Wonstorf mit den Greven ja, und ouch dy von Ghemmen, der tod kunde da beklemmen, da irstorben jemerliche, vil von Geslechten arm und riche, du daz dy Fürsten recht irkorin, daz sy so jemirlich virlorin, dy iren zu den stunden, den sy nicht helfen kunden, sy musten czyben wider uz, iglichir wider heym zu huz, czornig und mit betrübeten mute, sy musten laszin in fryer hute, dy Ditmarschen als sy sie da vunden, der sy nicht getwingen kunden.*

Wy eyn teyl stede in der Ukere meyeydig und truweloz worden.

CAP. CLXIII. *Als der von Mekilnborg* Hinrich, *von Ditmarschen quam virlustiglich, her sammete sich mit groszir schar, zu dem andirn male und czoch virwar, mechtiglich und starke, abir in dy Marke, da behielt syn übirlesten, vil stede Burge vesten, dy in der Ukere warin gelegen, dy swuren im nach alden phlegen, wilche stede mochten daz syn,* Pozewalk Premslawe Templyn, *durnach zu Paschen es geschach, daz man ir eyde sy brechin sach, dy sy ee taden vestigliche, dem von Mekilnborg* Hinriche, *und karten sich mit dinste da, zu dem Herczogin Wartzisla, ir bulde sy im taden, mit gantzir Macht ane spaden, do der von Mekilnborg also, dy Geschicht irvur her wart unfro, abir her besammete sich, dy Holtzten Greven mechtiglich, im da zu helfe quamen, als balde sy daz virnamen, da machte her abir starke, syn herfard yn dy Marke, und wolde sich rechin ob her kunde, an den meyneydern zu der stunde, vor Templyn legete her sich vort an, daz her mechtiglich gewan, gewan her ouch da balt, und buwete darvon Ghireswalt, und buwete Königesdorf darna, dy sloz besasste her werlich da, mit synen hyderuen, und schied sich da von dannen.*

Wy König Erich von Denemark starb.

CAP. CLXIV. *In der Czid den Feste by, des heilgen Dyonisy, der milde König Erich starb, syn Bruder Thenisch Rich irwarb, den hiez Herczoge* Cristoforus, *der hielt dy Czid syn Leben sus, her waz zu dem Riche geborin, von der Czid als her wart gekorin, daz her ny keynes Fredes wielt, dy wyle als her syn Leben hielt, syn Rich hatte*

batte alle Czid anvechten, God daz virbangte den Geslechten, nu quam es abir wundirlich, als tod waz König Erich, daz sich begunden unfründen, dy Houbitlüde uf Warnemünden, dy die Borg da battin inne, ir eynre von des Königes mynne, der andir hielt es ouch in phlegin, von des von Mekilnborg wegin, dy Mekilnburgir übirwunden, dy Denen zu den Stunden, sy wyseten sy unwirdischlich, von dem Huse rischlich, süs musten sich von dannen sullen, Her Hasenberg und syne Gesellen, wider zu dem starken, irme Herren von Denemarken, darnach von Mekilnborg Hinrich, mit starkem Here mechtiglich, czoch mit harte groszen Schyn, vür dy Stad zu Stetyn,, recht vür ir Porten sündir Czittir, da slug her erlichin Rittir, und liez da buwen drade, mechtig dy Burg genant Verrade, *nicht verre gelegin der Stad Stetyn, dy Borg der Stad solde wider syn, darnach du man schreyb nüynczehin Jar, und dritzenhundirt sündir spar, von Mekilnborg Her* Hinrich, *hub sich mit here mechtiglich, vür Meydeburg nam her syne vart, wider den Bischof* Borghard, *und stunt daselbis ouch syn Kryg, wider Herczogin* Otten *von Brunswig, vür Meydeburg her gewaldig rante, vil Mölen her vür der Stad inbrante, da machte her herlich sündir czittir, vür der Stad vil manchen Ritter, darnach czoch her von dannen, mit Fründen und mit mannen, vür Hundesborg her legite sich, und gewan dy Borg gar mechtiglich, da machte her mit der Reyse ja, daz sy worden berichtet da, ir Kryg quam zu Genade, nach ir beyder Fründe rade, sy musten im glich tun sündir wan, vür daz sy im vor battin getan, do der Kryg gerichtet, wart und gantz virslichtet, do zu reyd daz her zubant, iglichir wider in syn Lant, do daz irging al ordenlich, der von Mekilnborg* Hinrich, *eyns ewigen Fredes sich virbant, mit synen vettirn alzubant, den hiez von* Werle *Her* Johan, *der soulde im helfen gantz vord an, zu synen nöden getruwelich, daz swuren sy by eyden glich, darüm gab her im sündir czagin,* Borgwerdir *und den* Wredenhagin, *mit allir Zubehörunge witzen, dy solde her ewiglich besitzen, dy eyde her im kleyne hielt, wy wol her synre Gabe wielt, wan darnach her gesellete sich, jo synen Vygenden frevelich, syn eyde hielt her unreyne, dem von Mekilnborg mit meyne,*

CAP. CLXV. *Du man schreib dritzenhundirt Jar, und czwey und czwenczig uffinbar, da gebruchte böses rades sich, von Mekilnborg Her* Hinrich, *her liez nemen mit* presente, *übir syn Lant czinse und rente, es weren Lüde geystlich, glich oder sy weren werltlich, dy in synen Landen hatten gud, des worden sy vil ungemud, daran her nymans übir sach, iren czinsen ging her eben nach, Bischoffe Eppide daz musten schaffen, darzu Canoniken oder Pfaffen, des trugin sy gros in unwillen, beyde uffinbar und stillen, den Fürsten clageten sy dy swere, und den Frevel ynmer mere, mit clegliches Hertzin inne, der in geschach mit unmynne, nu hub sich zu derselbin Czid, undir den Fürsten Kryg und Nyd, und werete langebeszliche, czüschin dem von Mekilnborg* Hinriche, *und der Rügyaner Fürsten da, der waz geheiszin* Wysla, *und buweten Burge wider eynandir, mit manchen rittirlichen wandir, zu beydir syd üm Ribenitze, mit mancher beszigliche Hitze, zu leist sy doch mit groszem Nyde, by der Sültze quamen sy zu Stryde, iren ersten stryd ich da virmeld, der von Mekilnborg behielt daz Velt, her ving der synen widerseszig, vier und czwenczig Rittirmeszig, darnach stridden sy mit nydes Hitze, eynen harten stryd by Ribenitze, dem von Mekilnborg ouch der sieg da wart, an derselbin strydes vart, da vyeng her ses und funfczig rechte, guder Rittir und Knechte.*

CAP. CLXVI. *Nu quam es als es vügete sich, von Godis Virhengnisse glich, da alle dy Fürsten dy da warin, syn ümmeseszin by den Jarin, entsagiten alle vygentliche, dem von Mekilnborg* Hinriche, *und wolden im syn Lant virheren, daz es yn nymant mochte irweren, des warin anbebir Messus, der Thenen König* Cristoforus, *von Zweryn Bischof* Herman, *der waz genant von Multzan, von Stetyn Herczoge Warczisla, von Rugyen Fürste* Wysla, *ouch waren dar myde sündir wan, von Werle dy beyde* Johan, *da ynwaz nymant hülfliche, dem von Mekilnborg* Hinriche, *wan Greve* Hinrich *von Zweryn, der wolde alleyn syn helfer syn, dy vürbenanten Fürsten alle, besammeten mechtig sich mit schalle, sy czogin im sterglich in syn Lant, des wart von in vil virbrant, vord czogen sy dyselbin czyd, uf dy störe da Plote lyd, daz gewunnen sy mit Gewalde, und czogin vürbaz balde, iglichir mit dem Here syn, liez sehin sich vür Sweryn, dem sy doch kleyne geschaden kunden, und czogin vürbaz zu den Stunden, vür Mekilnborg daz vunden sy, vorchte und allir hude fry, dy Borg gewunnen sy zu hant, vürborg und Borg worden da virbrant, uf* Santi Johannis *Abint ja, des Toufers dy Geschicht waz da, daz her czoch vord mit groszem schyn, und legete sich vür Waryn, und wolde mit starken synnen, dy Klogkenborg da gewynnen, dy da gebuwet hatte werlich, der von Mekilnborg Her* Hinrich, *uf daz her werete sündir wang Waryn iren uz und ingang, do waz dannoch türer czyd, daz Lant nicht alles worden quyd, eyn scheffil Kornes galt geryngе, ses schillinge Lübischer Phennynge, daz ted dem Vulke notlich ande, daz dar waz komen von manchen Lande, sy warin mit Hunger und mit smachte, gebelliget so manchir slachte, daz sy daz allis nicht vollenbrachten, des sy zu schaden da gedachten, sy warin Lybes Kreste krang, darzu sy da der Hungir twang, dy wyle dy Houbitlüde zu Bützowe, virdingeten daz Lant Bukowe, und dy Apdyge zu Doberan, daz hiez sy Bischof* Herman, *eyn teyl Mülen Dörfer da, worden virbrant uf der sla, nu hörd wy der von Mekilnborg, gebuwet hatte dy Clockenborg, her liez eynen Glocktorm, tryben mit behender Form, und mit Künsten meystirlich, vür warin daz Hus gar glich, eyne Borg her dar uz buwete starg, uf des Bischof* Hermans *arg, du wart dynuwe Borg zu hant, von im dy Clokenborg genant, daz Hus dy Fürsten wolden brechen, und waren komen daruf rechen, uf daz man kunde uf Warin komen, ane schaden zu iren fromen, und daz sy des virbuwens lösten, den Bischof und dar myd in tröften, dy jungen starken Lüde geringen, zu der Clokenborg da gingen, zu*

Von den groszen Krygе den vil Fürsten und Hern wider Hern Hinrich von Meklnborg hatten.

allen syden eyntrechtiglich, und wolden stormen werlich, uf daz dy Fürsten sehen soulden, ir manheyt dy sy üben woulden, und dem Bischof Herman, *zu lybe wart der Storm getan, der Bischof sprach gar offinlich, vür dem Vulke gemeynlich, wer yn dy Clokenborg ist der erste, der sal ouch syn des der herste, daz ich im sündir streben, mynen wiszin drebir jo wil geben, iglich jung man dy Rede vyng, ir eynre vür den andirn gyng, an des Stormes Arbeyd, darzu warin sy bereyd, dy die Borg da weren soulden, als sy allir liebest woulden, und sabin vür In dy geschicht, daz sy ir behalden mochten nicht, eyn teyl entphlabin ir daz uz, und quamen in des heylgen Geistes buz, dassy sich wol behielden, und gudes Fredes wielden, dy andirn worden da virczagit, irschrecket als dy Cronike sagit, daz sy nahe virgangen warin, in den stormiglichen varin, sy worden gefangen uf der vesten, von den wyd gesamneten Gesten, dy Clokenborg war da zu hant, gantz virwüstet und virbrant, do dy Fürsten daz getaden, vort sy czogin sündir spaden, durch Bützow namen sy iren Czog, in daz Lant zu Rodestog, Tessyn sy da gewunnen, vor Gnoyen sy begunnen, daz sy sich mit gantzir yle, davür legeten eyne wyle, doch sy gewunnen zu der schicht, zu der Czid des slosses nicht, darnach der Fürsten yglich, beym zu Lande richte sich, und namen daz bywärte zu der Zyd, der von Mekilnborg eyn Kintbette lyd, darnach her* Ulrich Moltzan, *undher* Hinrich *sündir wan, dy Bischof* Hermannis *Brüdere warin,* Bucowe *virdingeten by den jarin, den jagete mit Grymme na, des Landes Rittirschaft alda, wan an dy Mülen Belitze, da wart wol mit Nydes Hitze, nach rittirlichen sidden, dy Czid von In gestridden, dy Mekilnborgir da behielden, daz Velt des sy nicht lange wielden, wan sy hofteten helfe komen, zu spade quam in dy zu fromen, eyn teyl mit allin gabin, irre Gesellen von in vlabin, dy Flucht den vordern brachte Nod, daz eyn teyl ir blieben tod, dy andirn worden yn hartir form, bracht zu Bützow in den Torm, den lesten Stryd virloren sy, daz waz Zelawe nahen by, dy Czid vügete es Godis unmucht, der Bischof viel in swynende sucht, darvon her zu Bette quam, den Tod her balde darnach nam, daz waz des Jares czyden by, do man schreib* Nonas Julii, *synd her Bischof gekorin ward, so lebete her yn Kryges vart, und liez drz Bischdum jemirlich, in hertir Nod gebrechlich, zu Büzowe her mit ungebabin, wart ouch jemirlich begrabin, nach dem wart Bischof vord an, her* Johan *gans sündir wan, der waz geborin rechte, von eyme edeln geslechte, der waz syns mudes wackir, geboren von Heydesackir, nu hub von Mekilnborg* Hinrich, *uz dem Kyndelbette sich, her besamnete sich mit groszir schar, mit synen Houbitlüden gar, her wolde dy Werlischen Herren suchin, und nydlich irs schaden ruchin, mit Roube und ouch mit Brande, mechtig in irme Lande, mit Here bleyb her übir nacht, zu Caboldesdorff mit groszir macht, des morgins do der Tag uf ging, der von Mekilnborg es süs an ving, ernstlich biez her und gebod, den Landen vügen Brant und Nod, syn Herberge biez her alzumale, virbyrnen in derselbin quale, Caboldesdorf wart also virbrant, vort an dy Lant worden durchrant, und recht an vierczebin enden, groz vür yn dem Lande zu Wenden, synen uzgang machte her uffinbar, uz dem Kindel Bette gar, mit der sünnen ufgange, wart den Landen also bange, virwüstet wart al Wentland, beroubit virdinget und virbrand, dy Czid geschach ouch Wunderwerg, da wart virraden Wysenberg, daz gewnnnen wart dy stad, daz ted her* Johan *von Wenden drad, her liez vabin sündir Wan, uf synem Bette den Houbitman, recht mit al den synen, in virredirlichen Pynen, den von Mekilnborg des vast virdroz, daz her syn Stad also virloz, nu waz des Houbitmannes schryber, der Vorrederye tryber, ich enweiz nicht wol wy biez syn Nam, God gebe im Judas schande und scham, dy Czid der Houbitman waz bekant, der von der Dollen eyn genant, da vür hatte her gewunnen in, Frederichesdorf und Tessyn, von des von Mekilnborg Herschaft, und merete synre Lande Craft, darnach czog gar mechtiglich, von Mekilnborg Her* Hinrich, *vür Frederichesdorf mit starken synnen, dy Borg her meynte wider gewynnen, daz wolde weren sündir wan, mechtig von Werle Her* Johan, *und quam intgegen im zu der Czyd, da stridden sy eynen groszin Stryd, der von Mekilnborg des syeges wielt, manlich her da daz Velt behielt, da bleyb an des Strydes Nod, von beyden syden manchir tod, der von Mekilnborg ving ungesundirt, gudir gewapinder dry hundirt, dy andirn namen alle dy Flucht, daz waz der Manheit Unczucht, darnach Tage wordengemacht, undir in und üm Frede gedacht, da wart ir Kryg virslichtet, und gantz und gar gerichtet, nu waz des Fredes urhab, her* Johan *von Werle wider gab, synen Vettirn Burge und stede syder, dy gewapinden worden loz ouch wyder, darzu soulden sy mit gantzir Craft, tragen ewigliche Früntschaft, und nümmer solden Kryges wandirn, haben ir eynre wider den andirn, und solden getruweliche leben, ir eyn dem andirn helfe geben, dy Czid waz ouch sündir wang, übir al daz Lant geleyd der sang, da treyb zu des Bannes vart, von Rasseborg Bischoff Marcward, dy Eppede ich darmyde virmelde, von Dargun und von Reynevelde, und andirs vyle Herren da, dy in helfens vulgeten na, der Ban waz darüm ufkomen, daz in ir Czinse warin genomen, dy czid der Winter waz so groz, daz man des Vses so genoz, daz man darübir mochte gan, geyn Thenemarkin sündir wan, der Winter sulchir Kelde phlag, anhebens uf* Santi Agathen *Tag, und werete sulchir herte by, wan uf* Kathedra Petri, *dy Czid wart ouch berichtet sus, der Denen König* Cristoforus, *und von Mekilnborg* Hinrich, *und Her* Johan *von Werle glich, her liez Her* Johanne *schöne, beydes Falster und Möne, als es der König* Erich, *im hatte gegebin mildiglich, darnach liez her ouch daz Lant, daz zu Rodestog ist genant, mit slosszin Zubehörunge gliche, dem von Mekilnborg* Hinriche, *zu besitzene ewig erblich, als es im gab König* Erich, *der vor im thenisch König waz, und ouch syn Bruder sündir Haz, süs wart Im und synen Erbin, virbriefet daz vür syn virterbin.*

CAP.

To-ysla-en

CAP. CLXVII. *Do man schreib dritzenbundirt Jar, und vier und czwenczig uffinbar, do starb von diesem Leben da, von Rügyen Fürste* Wysla, *do daz dy Fürsten recht virnamen, syn ummeseszin darzu quamen, dy da irvuren daz sterben syn, Herczoge Wartzisla von Stetyn, und der von Mekilnborg Hinrich, und Her Johan von Werle glich, dy sach man in syn Lant varin, mit groszin vygentlichen Scharin, es duchte sy alles wol veyl, ir yglich gewan. synen Teyl, da wart eyn glichir Teyl gesagit, von den Fürsten unvirczagit, Herczoge Wartzisla von Stetyn, Grymme Lozise nam yn, mit Zubehörunge und ouch Bard, der gewyn waz al der Herren Pard, Fraw Agnes dy Fürstynne, Trybbeses hielt inne, waz es Ir Morgengabe waz, darüm sys mit Recht besaz, Wyslaus Wib zu Rügyen Frowe, waz Tochtir eyns Greven von Lyndowe, zu Libgedinge was ir gegebin, Trybbeses zu haldene ir Lebin, mit al dem Lande zugelegin, da wonete sy mit stetin pblegin, in der Stad czwene Brüdere warin, gewaldige Brüdere by den Jarin, und waren yn der Fürstynne Rade, sy batte zu In vil gude Genade, und geloubete In ungelogin wol, als man den getruwen gelouben sol, den waz wider und gever, eynre den hiez Kedinger, von Wenden her do zu Im nam, Hovelüde der vil zu Im quam, dy Im da wolden by bestan, Im quam manchir sündir Wan, wer mochte denselbin Houbitman syn, den nante man Wolf Sabetyn, der vulgete Im mit grosir Macht, als es Kedinger vorbedacht, waz uf syne Nachgebure, by Nacht Czid steyg her uf dy Mure, und liez da dy Vygende in, daz waz eyns Virredirs schyn, her liez entslieszin und stunt inpor, by der Badestobin daz Tor, do sy inquamen alle, her vürte sy mit Schalle, uf den Market alzubant, undrief* viva *Wentland, Wendlant waz irs rufes kry, des Trybbesees wart Frouden fry, ich meyne dy Inwoner drad, dy da woneten in der Stad, du den Ruf dy Bürgere hörten, al irwerb sy da virstörten, mit vygentlichem ungelasze, liefen sy werlich uf dy strasze, und wolden gerne sich irweren, vür dem der sy wolde beren, und der sy woulde virterben, und in der Stad interben, dy Vygende warin Yn zu starg, sy enkunden wenden nicht daz arg, da quamen dy Gebrüdere beyde, Bulle und Slenter groz zu leyde, dy by den Bürgirn warin recht, und hielden ire Truwe slecht, an irer rechten Frouwen, zu stücken gar zu houwen, der eyne Bruder Slenter wart, der ander Bruder uf der Vart, den hiez Bulle zu der Stund, der wart yn den Tod gewund, darnach sy Rede vür sich namen, in des sy zu den Toren quamen, mit Behendykeyt sys begunden do, daz sy dy Stad gewunnen so, zur Hant irme Houbitmanne, von Werle Her Johanne, Trybesees soulde offinbar, zu syme Gebode sten virwar, dy Czid waz zu dem Sunde sus, der Denen König* Cristoforus, *mit dem leysten Tage da, von Stetyn Herczoge Wartzisla, und der von Mekilnborg Hinrich, und Her Johan von Werle glich, üm daz sy soulden übir varin, Im belflich yn syn Rich mit Scharin, und soulden Im helfen mechtiglich, syn Lant weren und syn Rich, vor den Holtzten dy da warin, syne Vygende by den Jarin, da sygelten übir werlich, der von Mekilnborg Her Hinrich, und der von Werle Her Johan, und brachten manchin werlichen Man, da bleyb in guden Truwen da, binder In Herczoge Wratisla, und lieszen da heyme al ir Geschefte, lygen durch irer eyde Crefte, und vuren mit dem starkin, Könige geyn Denemarkin, Herczoge Wartzsla yn sagete, her woulde yn vulgen unvirczagete, her globete ys In und meynte syn nicht, daz waz nicht virstenlich Geschicht, dy wyle von dannen warin, dy Fürsten byn gevarin, da gewan her zu der Stunde, mit Helfe der von me Sunde, in ungetruwlichir witze, dy Vesten Dynitze, darnach yn vil kortzir vard, mit reden do gewan her Bard, und meynte es nicht lan undirwegin, her wolde Trybbesees han belegin, dy Geschicht quam doch nicht vord, her wart krang und nam Liebes Ord, do warin syne Eyde manchirley, von Todis wegen loz und mitzwey, do dy Herren daz virnamen, als sy von Denemarken quamen, Her Hinrich balt und Her Johan, sy vingens vygentlichin an, geyn Rügyen sach man sy do varin, mechtig mit groszin Herscharin, an ymandes virgunnen, Dynitze sy wider gewunnen, mit Reden so daz ir sabin hard, sych irgaben ouch dy von Bard, Grymme sy gewunnen drad, darzu Lötzise dy Stad, da teylten sy balt sündir snaben, Stad und Hus mit eyme Graben, und belagin zu der andirn Syden, ouch dy Borg mit harten nyden, dy Fürsten übeten Fürstenwerg, sy buweten da den Eykenenberg, do daz geschach an irer Wer, teylten sy entzwey ir Her, daz vür Lözise lag, daz halbe her Hynczogis pblag, vor Bugkendorf es legite sich, vygentlich waz syn Gerich, do daz ir saben eben gar, dy der Vesten namen war, daz sy der Borg behalden nicht, kunden vür des Heres Pblicht, den Herren gaben sy sie zu hant, zu Grunde wart dy Borg virbrant, als daz her do wider quam, vür Lötzise vür sich es nam, abir eynen andern Borg Gebuw, den buweten sy mit Kr sten nuw, vür Lötzise dy Borg zu hant, daz waz Stopenborg genant, do sy dy Borg veste gemachten, dy Fürsten heym zu Huse dachten, daz her sich fröliich dannen schied, iglichir war syn Weg geried, dy Czid der Appid Bertolt starb, von Hildensheym und gar virtarb, der eyn und czwenczigeste sündir Wan, Appid da zu Doberan, als man schreyb dritzenbundirt Jar, und ses und czwenczig offinbar, uf Santi Niclawis Abind drad, dem vulgete an syne Stad, von Hoxer Appid Johan, darnach eyn Jar der Czal vord an, do man dy Jarczyd schreib gewis, czebin* Kalendas Decembris, *du starb ouch dy Fürstinne da, von Mekilnborg Fraw* Anna, *dy von Saszin sündir Haz, Herczogen Rudolfes Swestir waz, und wart zur Wysmar schon begraben, zun Barfuszin mit ungehaben, in desselbin Jares vard, von Penitze Her Reymvard, von zugesstem Orkunde, eyn Houbitman und eyn Vormunde, der Jungen Sterynschen Herren da, dy Kind warin Herczogen Wratzisla, mit Helfe und ouch mit Rades schyn, der von Grypeswald und von Dymyn, mit Behendikeit quam syder, und gewan dy Stad Lötzise wider, von den Houbitlüden gar, den sy bevolen hatten virwar, von Mekilnborg Her Hinrich, und Her Johan von Werle glich, wer dy Houbitlüde warin, dy nenne ich by den Jarin, daz*

waz von Dotenberg Her Joban, Her Bertolt Keding sündir Wan, so sy dy Stad gewunnen da, dy Radlüde branten sy darna, dy dy Stad battin vürgegebin, dem von Mekilnborg vil ebin, do dyse Ding also irgingen, der Fürsten man eynen Frede vingen, also daz es berichtet wart, nach Behegelicheyt beyder part, des erbeydete sich ir beyder Rad, daz es quam yn guden stad, dy Radmanne von den Steden da, warin mit dem Rade darna, nu wart der Kryg gantz virslichtet, in sulchir masze und so berichtet, daz des Herczogen Söne slecht, dy vesten mochten lösen recht, dy Her Joban und Her Hinrich, betwungen battin undir sich, bynnen virczebin Jarin sündir schelt, vor eyn recht benantes Gelt, dy Summen nenne ich sündir arg, uf eyn und driszig tusint Marg, lödiges Silbers wol gewegin, darmyd ir Kryg waz gantz gelegin, und gefredet löbelich, mit gantzem Ende früntlich.

Wy Her Hinrich der Fürste von Mekilnborg syne lesten Frowen nam.

CAP. CLXVIII. *Dy Czid von Mekilnborg Hinrich, zum dryttenmale wybete sich, wis und ouch manlich mudes balt, her waz sind doch der Jar alt, Frawen Agneten nam her da, dy vür batte Fürsten Wysla, der zu Rügyen Fürste waz, dy Hochczid ging zu sündir Haz, her gab ir do geringe, Sterrenberg zu Libgedinge, und waz darzu gehörte, der Gabe her yn nicht störte, desselbin Jaris vord an, Her Joban Moltike gewan, von Bertold Kedinge drad, Trybbesees dy selbin Stad, do dy Geschicht also geschach, daz Lant dy Fürsten teylten gach, daz dem von Mekilnborg du wart, zu syme Teyle daz Lant zu Bart, Stad und Lant Im worden frye, recht mit der halbin Appedye, dy Nuwenkamp gebeyszin ist, Her Johanne worden zu der Frist, von Werle recht zu heyle, dyt na geschrieben zu teyle, Tribbesees und Grymme ja, mit allir Zubehörunge da, darzu wart Im sündir meyl, der Appedye der andir Teyl, daz Lant battin sy irworbin gar, daz sy teylten uffinbar, dy wyle und by denselbin Jarin, daz dyse Herren yn Rügyen warin, und lagin da twynglich uf der vard, von Holtzten Greve Gerbard, mit groszir sterke mechtiglichc, treib uz Thenemarken riche, den König Cristofer offinbar, daz her flüchtig wart virwar, geyn Rodestog her übir quam, eyne wyle syn Leger her do nam, darnach lange Czid gar slechte, der König vur geyn Lübeke rechte, und ging frü und spade, mit den Radmannen zu Rade, wy her den Rad und Helfe neme, daz her yn syn Riche queme, Ir Bodeschaft santen sy vord an, an den von Holtzten Greven Joban, der des Königes Bruder waz, und namen des Rad sündir Haz, von diesen vorgeschrebenen Dingen, wy sy synen Bruder mochten bringen, wyder yn syn Denisch Rich, Greve Joban besan daz inniglich, do her sach daz so warin bereyd, dy Bürger zu der Arbeyd, und daz sys sündir falschen schrantz, in iren Hertzen meynten gantz, daz sy wolden vüren jo, synen Bruder yn syn Rich also, da row In balde dy Geschicht, ob her wider In e ted icht, es duchte In böse sündir Wan, waz her synem Brudere batte getan, her sprach her wolde synen Unwillen, gegin synen Bruder stillen, und daz her gerne woulde, Im helfen waz er soulde, in der vorgenomenen Sache, daz syn Bruder quem zu Gemache, als her Im Helfe waz bereyd, von angeborner Sippikeyd, und sy Im Dinst und Helfe taden, von truwen Recht und von Genaden, da besammete manchin Man, sterglich von Holtzten Greve Joban, darzu ted vulge mechtiglich, der von Mekilnborg Hinrich, und von Werle Her Joban, dy von Lübike vulgeten sündir Wan, und fürten yn daz Denische Rich, den König Cristofer mechtiglich, da inwaz her nicht lange Czid, Im widerfür eyn groszir Stryd, Im widerstunt mit Heres vard, von Holtzten Greve Gerbard, da ging es zu den Czyden, an eyn mechtig stryden, do der König daz irsach, daz her Im strydes waz zu schwach, daz her den Greven zu der stunde, nyrgen widersten kunde, mit den synen suchte her Berg, und vlouch an daz Denewerg, der Denen vil virtorbin, dy da selbis storbin, eyn Teyl ir ouch darvone quamen, dy ane Schaden Schande namen, der alde König* Cristoforus, *und der junge* Ericus, *worden da so sere wund, daz sy darnach by kortzir stund, derselbin Wunden blyeben tod, von desselbin strydes Nod, do starb eyn Appid von Doberan, den hiez von Huxer Her Joban, nach dem wart Appid geringe, Her Joban von Elvinge, dem ging es synre Tagemol, gantz gelüclich unde wol.*

Von dem Testamente und dem Tode Hern Hinrches von Mekilnborg.

CAP. CLXIX. *Dy Czid von Mekilnborg Hinrich, recht als eyn Lewe mudiglich, gelebit batte syne Tage, bevyel mit eynre Krangheit Pblage, dy waz genant* qvartanea, *synen Rad besante her darna, geyn Sterrenberg nach irme Rade, syn Testament her saste drade, von erst soulden sy mit gantzir Craft, syne Kind vürsten yn Vormuntschaft, so daz sy synre gebornen Stunde, keyme stadeten zu eyme Vormunde, daz her syne Kint soulde virstan, darmyd dzz Testament bub an, vord an liez her mit guder witze, in synen Hof zu Rybenitze, durch God vil gude Künster, buwin balt eyn Münster, eyn Frawin Clostir wart da here, in Godes und Sante Claren Ere, daz Clostir liez her darüm buwen, üm synre Sele Heyl irnuwen, wan her batte übir al syn Lant, vil Czinse genomen unvirwant, den Phaffen und den Leyen da, syn eldeste Tochtir* Anna, *wart da selbis Clostir Frowe, und gab darzu Swantewsterowe, mit allir Zubehörunge nu, daz Clostir vorsten saste her zu, von Lübike den Cüster, der waz dy Czid syn Bichtiger, nach des Fraw* Anna *kortzir Vard, des Clostirs* Abbatisse *ward, darnach gab geyn Doberan, da her syne Bygraft wolde han, eyn Cleynode waz von Goulde, von kostenrichem soulde, daz waz eyn Pratzsche köstenlich, geworcht von Goulde richlich, getziret luttir reyne, von Goulde und von Gesteyne, daz waz wert drybundirt Marke, von lödigem Silber starke, eynen güldenen Koph gab her yn da, der weyg fünf Mark gouldes ja, daruz man soulde machen gar, czwene Keliche uf daz Altar, daz in iren Münstere here, sted yn* Santi Benedictis *ere, Salmon der kleyne Jude behielt, denselbin Koph und syn ouch wielt, daz waz dy Czid so gelegin, von hern Wypracht Luszowen wegin, und gab ouch eynen Hengist starkin, dem Clostere von hundirt markin, silbers den behielt gerichte, eynre den hiez Wedige Slichte, von des von Mekilnborg schole wegen, vor saste her üm der sele phlegen, daz man daz Hundekorn nümmer me, solde geeyschin recht*

als

als ee, übir syne Lant und syn Herschaft, daz bevalch her by der sele Craft, syn nachkomen solden syn nemen nicht, üm synre sele heyles Phlicht, da her daz Testament gemachte, und gantz und gar also betrachte, da waz gemeynlich alle syn Rad, in der geynwortikeyde stad, da waz ouch geynwortig mere, von Lübike syn Bichtigere, der der Provincien Cüstir waz, der mynre Brüdire sündir Haz, da waz gemeyn ouch by bereyd, zu Sterrenberg dy Phafheyd, do her alle ding hatte so beramt, do ted man im daz heilge Ampt, darnach kurtz starb her sündir wan, und wart begrabin zu Doberan, erbariglichir und reynre, wan synre vürvarn y dy keynre, da waren by der Bygraft enden, syne Vetteren al dy von Wenden, do man schreib dritzenbundirt Jar, und nüyn und czwenczig uffinbar, daz waz yn dem eylften Kalendas, Februarii des Manden bas, nu in sage ich by mit keynre Schicht, noch lange von synen kynden nicht, ich wil berichten rechte, erst der von Werle geslechte, und der Herren von Rodestog, synre Vettirn sündir vorczog, sy sint von eyme Stamme komen, mechtig und edel Fürsten fromen, von Mekilnborg dy Herren jo, von Rostok und von Werle so, ir aldern schrieben sich allen enden, Könige und Fürsten gantz von Wenden.

Cap. CLXX. *Der andir Son der wirdiglichе, quam von Hern* Burwyne Hynriche, *der waz Wende Fürste yo, der zu Mekilnborg zu Rodestock so, syn Nam waz genant alsus, von Wenden* Nycolaus, *von den sayd man daz her wenre, kintlichir Reden doch stritbere, unsegelich zu pryse, waz her der Werke wyse, der begunde syn Lant regieren, in Wenden und so cziren, daz im zu teyle worden waz, in der Czid der Jare waz daz, daz von Mekilnborg her* Johan, *syn Bruder wolde ouch synen teyl virstan, von Wenden* Nycolaus, *von Werle waz syn* tytulus, *in anbegynne synre Jugent, waz her godevürchtig gantz mit tugent, syn Vatir vulger waz her gud, her saste gentzlich synen Mud, waz da sy Vatir vore hub an, zu Godes dinste sündir wan, darnach der son gedachte, wy hers zu ende brachte, mit gudir werke schyne by, glich Hern* Hinriche Burwy, *der syn Aldir Vatir waz, her half ouch groszlich vürbaz, durch Godis ere sündir dowe, der Canonie zu Güsterowe, dy sy Vatir ersten machte, dy her ouch mildiglich bedachte, mit allir Zubeborunge czirte, her sy wol und* confirmirte, *mit allem rechte und allen rume, glich zu Hyldensheym dem tume, und mit allir eygenschaft, als den der alden Keysir Craft, bestediget han by vüre, nach allir Vrybeyt küre, üm syns Heyles urhab, geyn Amelungesbornen her ouch gab, eyn gud daz waz Zacowe genant, üm daz sy erst yn Wentlant, quamen sündir spaden, gar grozlich zu schaden, uf daz sy Cristen würden, von heydenischir Bürden, vürbaz gab her sündir wan, an daz Clostir Doberan, dy gud der hiez eyn Czechelyn, und daz andir daz hiez Glyn, üm daz syn Aldern wolden habin, daz recht man solde sy da begrabin, mit iren Nachkomen ouch darna, daz Clostir sy ouch stichten da, derselbe nam zu Wybe halt, eyns Greven Tochtir von Anehalt, dry Söne gebar sy unvirspart,* Hinrich Johan *und* Bernhart, *an erben Jungher* Bernhart *starb, daz her keynen Erben warb, do man schreyb czwelfbundirt Jar, und ses und achczig uffinbar, und wart mit ungehabin, zu Doberan begrabin, als her* Nyclaws *Wib genam, von der Im vil Söne quam, nu waz her gar besorgit vaste, nach der Narunge sündir raste, wy her ouch riche machte, syne Kint und daz betrachte, her begunde dy stede wider buwen, und dy vesten gantz irnuwen, dy von den Marklüden warin, gantz virwüstet in vürjarin, dar buwete her wider genouwe, Rybele und Malchouwe, mit den steden zu den Czyden, begunde her syn Lant zu wyden, man sagit von im ouch also, her hatte michel Arbeyd jo, mit den Marglüden zu der Czid, manchen Kostunt manchen stryd, daz her vür in mit hertir Craft, beschermete syn Herschaft, man sayd von im ouch daz virwar, daz her soulde Tage leysten gar, mit den Markgreven uf dem Thüre, wan her waz ir nachgebüre, daz waren Markgreven sündir Wan, Markgreve* Otte *und Markgreve* Johan, *czu schin Pryswalk und Plawe du, ging derselbe Tag zu, do quam her* Nyclaws *dar, mechtig mit eynre starken schar, syne schar her mechtiglichen liez, in eyme gebruche und sy biez, daz sy eyns czeychins nemen war, wan her mit der sunre gar, üm syn Houbet synen Hud, wörfe so were Umud, so soulden sy strytlich zu jagin, an dy Marklüde sündir czagin, nu waz ir bald nicht verre drad, dasselbis von der Tage stad, her ted als her von nichte, wyste der geschichte, und quam mit wenig Lüden dar, uf denselbin Tag virwar, mit den Markgreven her da geringe, hielt vil spotlichir tedinge, darmyde her sy und ir radgebin, brachte yn vil czornig lebin, dy Markgreven lieszin vragin jo, worümme daz sy weren da, und begunden vast tractiren, von der materien sündir vyren, sy schuldigeten in yn irer rede, üm dy vorbenanten stede, dy her hatte widder gebuwit, und vestlichen gantz irnuwit, zu den reden sündir vurten, gab her In eyn sulch antwurten, ir Markgreven wiszit recht, uwir Vatir Markgreve* Albrecht, *daz der unsis Vatir Lande, lange Czid wüste und brande, daz sy worden wüste gar, ich und myne Brüdere czwar, syn nu zu Lüden so gewassen, daz wir daz jo sündir lassen, wollin gestaden mit keynen phlichten, daz ir uns sollit me virnichten, der Markgreven Radgebin eynre sprach, Herre von Wenden syd nicht gach, wy antwurtet ir uwirn Herren so, wiszit ir nicht sy mögin uch yo, plantzen und virterbin, enterbin und wider erbin, redet nach wyslichen synnen, so envüre wir uch mit uns nicht bynnen, zu Priszwalg yn dy nebisten stad, da müszit ir uwen Herren drad, und mynen lszin widerfarin, genügede sündir binder sparin, daz geschied uch sündir wanke, dannoch zu bösem danke, den Reden gab antwurte sus, von Wenden Her* Nycolaus, *ich bekenne wol daz sy Herren syn, aber mynre Brüdere nicht und myn, wir enhabin nymanme wan God, zu Herren der had übir uns gebod, wir syn by namen nicht virbunden, den Markgrevin sprach her zu den stunden, ich hoffe wol mit gantzir schicht, daz sy mir by tun argis icht, wan ich ir Kleyder sündir Wan, by an myme Halse han, dy sy mir han gegebin, ich byn her komen ebin, in irer sicherheyde mynnen, ich sal ouch sichir komen hynnen, dy Marklüde sprachin zu der schicht, der sichirheit wir wiszin nicht,*

darzu antwurte abir sus, von Wenden Her Nycolaus, *o Markgreven durchluchtiglich, tragit ir der Wende Czepter nich, worümme nyddert ir zu der stund, dan uwirn hobin Lümund, by an mir armen Wende, daz sted uch unbehende, had ir mich gesichert her, und loukind des daz ist gever, da lyd an nicht grosze macht, uwir schande mache ich vürbaz bracht, von mir sy werden sündir wan, der Werldewol kund getan, beydet ich wil nicht hynnen vlyhen, lad mich dy Cleyder erst uz czyhen, dy ir mir gegebin had, daz ich darinne nicht uf der stad, by uwir gefangin werde, es instunde nicht mit geberde, abir ee ich daz nu habe getan, so werde ich uwir speleman, und bringe uch yn fröliche sidde, uch sint hy vil sorgin midde, synen Hud her abe nam vil vaste, uf dy erden her in saste, und sprach sebit diesen kalen wend, an dem lad uch ungeschend, da saste her wider synen Hud, uf syn Houbit wol gemud, und sprach ir Marklüde sündir czittir, by sebet den allirkünesten Rittir, den sollit ir vorchten alle, mit uwirn ungevalle, dy Cleyder czoch her uz also, uf eynen Boum her leyde sy do, darnach uf eyn Pherd her quam, synen Hud her mit der snur do nam, und warf yn üm sin Houbit, des worden sy sint getoubit, her rief mit luder stymme da, vulge wir vulge wir den Markgreven na, sy warin gudir tad da karg, doch taden sy Im darüm nicht arg, wan daz sy Vn tryben zu schympbe, und vürten In hyn mit Ungelymphe, dy in dem halde lagin, der nach Jaya rischlich pblagin, und quamen strydberlichen an, dy ungetruwen Margman, do daz Vulg so komen sabin, dy Marglüde beltlich dannen vlabin, doch ving her* Nyclaus *von in rechte, sesztig Rittir und Knechte, ane ire Knechte so zu hant, dy vürte her yn Wentlant, waz her süs ted by synen Cziden, mit Krygen und mit stryden, wider dy Marklüde sündir Wan, durch kurtze laz ich daz hy stan, wan her beschermete wol syn Lant, werlich vor irregewaldigen hant, myn syn ist daz zu sagin vurt, von irme geslechte und ir geburt, her waz manlich und wart alt, wol yn eren mit Gewalt, nach syme tode sündir snaben, wart her zu Doberan begraben, du man schreib czwelfhundirt Jar, und sybenczig uffinbar.*

Von Hern Johanne und Hern Hinrich Gebrüdern Hern Nyclaws Söne von Werle.

CAP. CLXXI. *In den Jarin sündir Wan, als hy vür geschrieben stan, Hern Nyclaws Söne wirdiglich, Her Johan und Her Hinrich, zu ires Vatir Lande quamen, des sy sich undirnamen, da nam zu Wybe vord an, der eldiste der hiez Johan, des Greven Tochtir von Lyndowe, dy wart eyn eren riche Frowe, fünf Söne sy von Im gebar, dy ich hy benenne gar, Nycolaus Johan Gunther, Hinrich Bernhart nicht synd ir mer, dy lesten czwene Mönche worden, zu Rybele und* Santi Benedictis *Orden, und worden ouch da begrabin, mit grosztin ungebabin, Greve Gunther wart* Canonicus, *zu Meydeborg und starb da sus, Her Nyclaws ouch zu Wybe quam, eyns Thenischen Königes Kint her nam, dy hiez Rixa virwar, und waz nicht elder wan vier Jar, daz Kint man Im antwurte do, daz wart schon irczogin so, in dem Clostir Dobertyn, bis sy manber mochte syn, dy Czid der alde Her Johan, irstarb und quam geyn Doberan, Hern Nyclaws Vatir offinbar, du man schreib czwelfhundirt Jar, und dry und achczig recht gewis, in den achten* Kalendas Novembris, *desselbin Bruder wirdiglich, der jungen Vettere Her Hinrich, der nam ouch eyn Wib gar, czwene Söne dem Herren sy gebar, der eyne hiez Jungher Hinrich da, der andir Jungher Nycola, ich kans gesagin by nycht baz, von wannen dy Frow geborin waz, dyselbe Frowe jung irstarb, eyne andere her nach ir irwarb, dy waz Tochtir ungelogin, von Lüneborg des Herczogin, daz waz den Sönen beyden leyd, daz wart sint schyn mit Bosheyd, derselbe Jungher Hinrich, nam Im synd zu Wybe glich, des Herczogin Tochtir von Stetyn, eynen Son gebar dy Frowe syn, Barnym desselbin Name waz, der starb eyn Mönich zu Colbaz, syns aldir Vatir nam ward Im, den hiez Herczoge Barnym.*

CAP. CLXXII. *Dy Czid da Jungher Hinrich, gebruchte böses Rades sich, mit synes Bruder Rade gabin, meynte her synen Vatir vabin, daz brachte yn Ungelückes Nod, sy slugen iren Vatir tod, mit hertiglichen unhoulden, also sy syn vaben soulden, daz geschach in Rügia, by Zale dem Dorffe da, du man schreyb czwelfhundirt Jar, und eyn und nüynczig offinbar, und wart begrabin üm daz virseren, zu Doberan mit grosztin Eren, do her* Nycolaus, *syn Vettere daz irvur alsus, daz syn Vettere waz irslagin, daz sach man In vil vaste clagin, daz sy dy Gesetze hattin gebrochin, dy yn der Schrifft sint alt gesprochin, ere Vatir Mutir recht, so lebes du lange Godis Knecht, da virtreyb* Nycolaus, *syne jungen Vettirn sus, von den Landen vürbaz vord, üm Irs rechtin Vatir Mord, und virbod den Sloszin sere, sy en solden ir nicht yn laszin mere, als der junge Her Hinrich, synen Vatir hatte irslagin glich, her quam vür Im sündir Wan, vür dy Vesten zu Sywan, da wolde man In nicht uf laszin, daz nam her groz zu unmaszin, wan dy Borgman wisten nicht, werlich üm des Mordes schicht, da lag her dy Nacht also, vor der Borg czingeln uf dem Stro, des Morgens stunt her von raste, dy Amptlüde her da absaste, dy da von syns Vatir wegin, der Voydye soulden phlegin, und saste nuwe Voyde dar, und reyd von dannen vürbaz gar, geyn Güsterow mit gantzir Phlicht, dy en woulden syn ouch zu Herren nicht, geyn Warne jagete her dannen do, dy hattin reyde gehuldet so, Hern* Nycolao *daz wart schyn, her reyd vord an geyn Pentzelyn, zu Herren dy In namen, darvon sy groszlich quamen, zu schedelichem Nyde, da werete In lange Czyde, darnach kürtzlich sündir Wan, her Nycolaus quam geyn Sywan, da gabin sy Im Burg und Stad, und huldeten Im mit Willen drad, indes besammete mechtig sich, von Mekilnborg Her Hinrich, her meynde sündir snabin, des Landes ouch waz habin, nu hattin dy jungen Herren do, zu lm et sliche zuvlucht so, wan her geborn ir Fründ waz, und ir Vettir sündir Haz, sy warin Im günstiger yo, wan Irem Vettirn* Nycolao, *darüm gewan her drade, Sywan nach Irme Rade, do starb dy selbin Czid alsus, der Jungher* Nycolaus, *der von Mekilnborg Hinrich, sich sammete abir mechtiglich, da gewan her manlich drad, zu der Lawe Hus und Stad, dy Sloz her da besaste wol, mit starkin Lüden so man sol, her buwete ouch sterklich sünder wende, eyn Sloz uf des Dammes Ende, by den Cronescamp unvirwant, und*

Wy Her Hinrich von Werle von synen Sönen irslagin wart.

und mannete wol daz Sloz zu hant, darnach yn gar kortzir Vart, derselbe Kryg getagit wart, daz ted der Fürste Wysla, von Rügyen und Herczoge Bugisla, von Stetyn dy daz so betrachtin, daz sy sie recht zu Tagen brachtin, der Tag zu Rodestog inne waz, doch wart berichtet nicht der Haz, der jnnge Jungher Hinrich, biesch von Hern Nycolao *glich, daz her sündir wiederstreben, syn stede Im soulde wider geben, daz waz Warne und Malchyn, nnd Teterowe dy weren syn, den reden gab antwurte sus, syn Vettere* Nycolaus, *her wer syns Vatir Mördere, durch daz virwar her bilche were, erbeloz von allem Lande, üm den Mord und üm dy Schande, nach den Reden sündir czil, wart der Nyd do groszir vil, und hub sich vürbaz ümmer me, groszir vil wan her waz ee, iglichir ging mit Nydes erge, czornig an syn Herberge, da lieszin dy Radmanne balt, dy Stad zu slüszin mit Gewalt, üm den Krig daz nymant kunde, komen uz dyselbin Stunde, do dy Geschicht irsach alsus, von Werle Her* Nycolaus, *her ging alleyn uz mit ummusze, zu dem Mölen Tor zu Fusze, da ging her beltlich übir den Tam, als her da hin obir quam, her hatte eyn Pherd alda gelaszin, da uf her saz mit ilenden maszin, mit wenig Lüden zu der Herte, jagite her Brüche und ungeverte, daz her zu Güsterowe quam, der uffenen Wege her keynen nam, Im hattin virhalden starg mit phlege, dy Mekilnborgischen alle wege, doch quam her von In vil genowe, desselbin Abindes zu Güsterowe, darnach des andirn Morgens gar, do man vygentlich wart gewar, üm Güsterowe in dem Lande, mit Roube und ouch mit Brande, des von Mekilnborg Hercraft, und virwüstede mit Vygenschaft, mit groszir Massenye, zu Güsterowe dy voydye, nu vugete es sich alsüs darna, daz der Fürste Wyszla, geyn Güsterowe quam also, und virsuchte an* Nycolao, *ob her mit keynen Sachin, eynen Frede mochte gemachin, her* Nycolaus *ving yn drad, zu Güsterowe yn synre Stad, in der Kirchen als her hörte, Messe dy her Im virstörte, und liez en mit Gewalde, geyn Parchim vüren balde, nu inwaz der Fürste Wiszla, des Kryges nymans Helfirda, wan daz her undir In manlich, üm eynen Frede erbeydete sich.*

Cap. CLXXIII. *Dy Czid mechtig besammnete sich, von Mekilnborg Her Hinrich, und meynte daz Lant zu Parchym heren, daz wolde her* Nycolaus *weren, her quam den Mekilnborgirn dar, entgegin ouch mit starkir schar, mit nydiglichem gahen, daz waz by Parchym naben, und nabe by Grabowe, mit vygentlichir schowe, sy stridden mit eynandir, nach vygentlichem wandir, da behielt den Syg alsus, von Werle Her* Nycolaus, *vil Gefangenen ving her ya, von den Mekilnborgirn da, ich geloube daz der Lewe nicht, da were by des Strydes Schicht, nach der Geschicht in kortzir Vard, der Kryg undir In getagit ward, darnach worden sy berichtet so, daz Wyszla der Fürste yo, soulde Hern* Nycolao *wider geben, Gnoyen sündir wider streben, daz hatte her ynne sint den Tagin, daz Her Hinrich wart irslagin, der ouch eyn Wendisch Herre waz, so solden ledig syn ane Haz, her und dy gefangenen alle, dy vür Parchym quamen zu valle, also wart gantz gerichtet, und al ir Kryg virslichtet, den der von Mekilnborg also, hatte mit Hern* Nycolao, *dem Herren da von Wenden, süs muste ir Kryg sich enden, darnach in demselbin Jar, des von Mekilnborg Houbitlüde gar, dy her hatte zu Sywan, begundens wundirlich began, mit den geburen yn dem Lande, sy taden In Schaden vil und Schande, Her* Nyclaws *irczornete sere, üm der armen Lüde swere, du her gesach daz her In kunde, beschermen sy nicht zu der stunde, her intede es dan mit werender Hant, do sante her beltlich unvirwant, an dy von Rodestog dy Stad, üm ir Helfe her sy bad, wan Im Krig zukünftig were, daruf her bedacht waz sere, dy Czyd czouch vür dy Lawe alsus, derselbe Her* Nycolaus, *mit groszim Here sundir wan, Stad und Hus her da gewan, und gewan dy Hus ouch des getruwit, dy der von Mekilnborg hatte gebuwit, daz waz dy Kirche und Borg alsam, und dy Borg dy her uf den Tam, gebuwit hatte vaste, dy gewan her sündir raste, darvon syns Heres vürbaz an, sante her eyn Teyl vür Sywan, und leyden sich davür sundir czog, Her* Nyclaws *reyd geyn Rodestog, und bad dy Bürgir daz sy sich, zu Schiffe bereydeten werlich, und czogin ouch in snellir vard, vor Sywan zur Warnow ward, daz geschach als her sy bad, da wart Sywan belegin drad, uf den heylgen Tag irkorn, als unsir Frawe waz geborn, derselbe Her* Nycolaus, *zu Rodestog irhub sich sus, vor Sywan zum andirn Ende, der Warnow mit eyme Here genende, süs wart Sywan vast belegin, zu Lande zu Waszere uf allen Wegin, da begunden sy zu stormen drad, zu Land zu Waszere Hus und Stad, dy Wepenere dy da lagin, in der Stad und der phlagin, dy begunde der schicht irlangin, sy vorchten sy worden gefangin, odir süs gar übil gehandilt, Ir wer wart bald virwandilt, von ir vylen yn dy Flucht, daz waz ir czegelich Unczucht, do sy enweg gevlohin da, dy vygende gewunnen balt darna, dy Stad do wart es hertir vil, der Borg geleyd mit stormes Spil, dy Mekilnborgir zu der Schicht, dy Borg mochten In irweren nicht, sy gewunnen sy mit herten Dingen, czehin Rittir sy daruffe vingen, und darzu czwenczig Wepenere, den wart gefügit swere, dy warin alle wol geboren, gude Lüde und uz irkoren, da warin der gewaldigesten myde eyn Teyl, des von Mekilnborg sündir meyl, als dy Ding virvulgeten sich, von Mekilnborg Her Hinrich, dy Stad zu Warne her gewan, nu hörit wy her daz began, es warin eyn Teyl Lüde ja, besesin in dem Lande da, zu Warne by denselbin Stunden, dy dem von Mekilnborg wol gunden, den jungen sy wol ouch wyseten sich, den man hiez jungher Hinrich, mit reden kunden sy daz schaffin, in der Stad mit eynem Phaffin, der waz eyns Radmannes Son irkant, der Phaffe ging zu alzubant, dy Stadslüszele nam her zu der Frist, zu dem Tore geyn Vilist, und druchte sy czeichenlich yn eyn waz, so daz man darnach vürbaz, mochte andere Slüszele machin, dy worden In mit den Sachin, sy lieszin sineden Slüszele do, nach demselbin wasse so, do dyt Geschefte gantz geschach, do schickten sy vil balt darnach, daz dy Stad wart uf gesloszin, des warin sy doch vil sere virdroszin, dy die Stad virlorin, und sulchen Schaden korin, süs Her Hinrich gewan vil drad, mech-*

tig

tig by Nacht Warne dy stad, da liez her ungesundirt, gewapendir czweyhundirt, vord reyd her sündir warten, in daz Lant Stargarten, und mit Im Jungher Hinrich, sy soulden Tvge leyften sich, mit dem Stetineschin Herczogin, der quam geyn In ungelogin, do dyse Geschicht virnam alsus, von Werle her Nycolaus, *her sante alle dy Schiffe gar, von Ribele und von Plawe dar, dy warin gemannet wol mit Macht, und solden stormen Warne by nacht, her Nyclaws quam ouch stark mit Here, vür daz Mölen Tor zur were, mit vygentlichem hormen, sy begunden vaste stormen, dy yn den Schiffen warin da, der stad sy quamen also na, daz sy da sündir wanken, in brachin zu den Plancken, darmyd dy stad gevestint waz, zu Wasir wart in sulchir maz, und gewunnen mechtig drad, mit der Bürgir Helfe dy Stad, dy Torsloz sy zuslugin, mit groszin ungefugin, und lieszen yren Herren yn, daz waz Im eyn frölich gewyn, da quamen zu dem gebrechte, dy Rittir und Knechte, dy der von Mekilnborg liez da, sy meynten sich hart zu werende ja, und namens Schaden sündir wang, wan sy warin In vil zu krang, der von Werle zu dem Czil, waz In übirstarg zu vil, sy worden alle gefanginglich, an irer Wer unflüchtiglich, daz ist nicht vil ee virnomen, daz darvon ymant kunde komen, Ir Herberge worden In vür gesloszin, alle worden sy des virdroszin, nymand wolde sy da inlaszin, sy gingen als sy weren virwaszin, daz waz uf* Santi Mauricius *Tag, daz yn geschach der nyderslag, dy gefangenen fürte man sündir czagin, geyn Parchym uf geleyterden wagin, her Nyclaws antwurtede sy vord an, bern Herman Ryben sündir wan, vür synen solt und schulde eben, dy gefangenen worden Im gegeben, dy beschatzte her nach irer Macht, als es gefangenen wird gedacht, Ir Houbitläde warin mit In do, gefangen und waren by yn so, Her Frederich Hasenkoph daz waz, und Her Conrad von Cremyn baz, mit dyssen gevangin unvirwant, brachte her Plawe an syne hant, von Hern Herman Ryben wider, dem es stunt und hielt es sider, mechtig yn synre Gewalt alsus, von Werle Her* Nycolaus, *darnach yn vil kurtir Vard, der Kryg abir gefredit ward, czüschin den von Mekilnborg Hinrich, und Hern Nyclaws von Werle glich, eyn groz Hof wart dyselbin Czid, da nam her Nyclaws sündir Nyd, eyn Denischen Königes Tochtir da, dy waz gebeyszin Rixa, zu dem Hove in stoltzir vard, vil Rittirschaft geübit ward, dy junge Frauwe Rixa war, eyne Tochtir und eynen Son gebar, derselbe Son den hiez Johan, dy Tochtir dy wart sündir Wan, gelobit zu Wybe wirdiglicbe, von Sweden Herczogin Eriche, sy inwart Im doch zu Wybe nicht, daz quam von wundirlichir schicht, daruach sy do zu Wybe wart, von Holtzten Greven Gerhart.*

Von dem Stryde dy geschach zu Ramelesdorf.

Cap. CLXXIV. *Dy Czid es vügite daz sich ja, von Rügyen vürste Wyszla, daz der virtreib mit mechte, von der Osten daz geslechte, uz synen Landen recht alsus, von Werle her* Nycolaus, *zu dinste sy da zu Im nam, zu tagen her dicke vür sy quam, und inkunde daran nicht gebermen, uf daz her sy mochte beschermen, her inkunde sy mit teydingen, nicht wider zu Genaden bringen, des quamen sy zu wryge, und ouch zu hertem Kryge, der von Rugyen* Wyszla, *und der von Werle Her* Nycola, *nu vügete es sich zu eynir Czid, daz sy stridden eynen Strid, by* Ramelesdorffe *daz zu quam, den sieg da der von Werle nam, daz mochte hern* Wyszla *wol irlangen, der virloz da vil gefangen, daz Lant virdinget und virbrant, wart von der Wentlendir hant.*

Wy dy Eldenborg gebuwet wart zu Lübisze.

Cap. CLXXV. *Nach dysem Stryde sündir wan, von Brandenborg Markgreve* Herman, *mit groszem Here mudes für, quam geczogin uf den Thür, und ted vil schaden yn den enden, dy Lant dy sint genant zu Wenden, dy selbin Czid buwete her alda, uf daz Waszir* Eldena, *zu Lübisze in daz dorf irkant, eyne Borg wart* Eldenborg *genant, do her dy veste hatte geprysset, wol gemannet und gespysset, daselbis do der Markgreve starb, und von Todis Craft virtarb, dyselbin Borg zu fromen, bebielden syn Nachkomen, als lange daz gewaldiglich, sy gewan der von Mekilnborg* Hinrich, *als by vür geschrieben ist, ouch gewan dy selbin Frist, von Goltslede her* Johan *vil drad,* Penczelyn *Borg und stad, ab dem Jungbern* Hinriche, *zu her* Nyclaws *hant gar gliche, Jungher* Hinrich *wart gentzlich do, virtrieben uz dem Lande so, nach dysen dingen recht alsus, von Werle Her* Nycolaus, *wart mit groszir Krangheit, bevallen dy vugete im groz leyt, der strenge Man geübet, wart des sere betrübet, her wolde czyben yn Obir Lant, da her gude Erczede vant, dy im mochten Rad geben, daz her möchte lengir leben, da bestalte her alle syne ding, daz syne Herschaft ane ging, und liez syne Herschaft sündir wan, synen Brudere den biez her* Johan, *und hub sich uf den weg vord, als ir habet ee gehord, wer da syn geverte wer, der waz zu* Doberan *Kelner, her* Johan Stym *her waz genant, der czouch mit im yn fremde Lant, sy quamen hyn geyn* Munpelier, *iren willen sy viranten schier, doch waz syn Krangheyt zu der schicht, daz man ir kunde virtrieben nicht, darüm wart her zu der stund, gemachit gentzlich nicht gesund, abir im wart doch dy Genade, nach der wysen Meystere Rade, daz dy suchede sündir Nyd, wart gestillet lange czyd, nach dem Gewerbe gar zu hant, czoch her wider geyn Wentlant, abir her inkunde sündir wan, dy Lant so genczlich nicht virstan, als her hatte getan vür ee, ouch virsuchte hers nicht me, syn andirn tad laz ich by stan, wan sy sint mir nicht kunt getan, her starb do man schreib offinbar, dritzenhundirt und seszebin Jar, und wart mit ungehaben, zu* Doberan *begraben, wan her waz von jungir Czid, dem Closlere früntlich sündir Nyd, du nam syn Son Jungher* Johan, *zu Wybe Frowen* Mechthilde *sündir wan, Herczoge* Otte *von Stetyn, waz ir Fatir sündir Pyn, czwone Söne und czwo tochtere clar, dy Frowe do von im gebar, daz waz Her* Nycolaus, *und Her* Johan *der starb alsus, in synen jungen Tagen, von Fründen und von magen, der tochtere eyne uf der vard, gar erbarklich zu Wybe ward, Greven* Otten *von Swerin, dy andere quam geyn Dobertyn, und bleyb eyn Jungfrow geystlich, Gode zu dynste tugentlich, do nam her* Nycolaus, *des Greven Tochtir zu Wybe sus, von* Landowe *der syn mag waz, na angeborin sündir Haz.*

Cap.

Mi- CAP. CLXXVI. *Von Werle der andir Jo-*
az dar *han, Hern* Nyclaws *Brudir sündir wan, dy nam*
a zu *eyn Wib erbar und mild, dy waz gebeiszin* Mech-
e an *thild, wirdig wyse und da by kurg, Herczogin*
lgen *Otten Tochtir von Lüneborg, dy by Ime czwene*
nte. *Söne gebar, und andirs tochtere vil virwar, by der Czid geschahin sundir, in den Wendlanden vil Wundir, von ersten hub es sich genowe, daz dy Judden zu Cracowe, dy Kirchen da uf brachin gar, und stalen dar uz gantz virwar, in beymelichir* presente, *daz heilge* Sacramente, *daz godis Licham ist genant, war God und Menscherecht bekant, dem taden sy da vil Martir, mit Meszirn Nalden hartir, dy Hostien sy zu stachin, und mertirlich zu brachin, zu leist sy worfen sy uf dy Strasze, mit vil groszim ungelasze, dy daz zu den Stunden, gar offinberlich vunden, dy sageten es den Phaffen do, und der Stad Radlüden so, dy Phaffin warin gantz virczagit, und hatten es doch vürgeclagit, den Radmannen daz sy hattin virlorin, Godis Licham des sy Node inporin, dy quamen mit gemeynre, kür, zu Güsterowe Her* Johanne *vür, und ouch vür dy Canoniken da, irs Rades zu gebruchene ja, do dy Canoniken daz irhörten, sy worden Froyden dy virstörten, und worden betrübit alzusere, sy sastin üm dy selbin mere, eyn vasten übir daz gantze Lant, uf daz uffinbar zu hant, wo de von Godis Barmeberczikeyd, wer hette getan dy Bosheyd, dy groszin Schande und dy sünde, an des Geloubin Orkünde, in des her* Johan *liez balt in gaben, zu Cracow alle dy Juden vaben, und liez sy halden mertirlich, und pynigen unbarmherczigliche, dy bekanten sündir wan, daz sy dy sünde hattin getan, und weren gewest in irme spil, uz andirn steden Juden vil, daz inpoden sy vil balt darna, zu Güsterow Hern* Johanne *da, dy her hatte dar gesant, darzu her snelle quam gerant, mit den synen von Güsterowe, her liez dy Juden zu Cracowe, und durch syn Lant dy Juden alle, dy da warin by dem Walle, mit mertirlichin czechin, gemeynlich radebrechin, dy Pristere und dy Phaffin, begunden balde schaffin, daz sy dy heylgen Hostien werden, dy da lagin uf der Erden, als sy zu sprewit hatte dar, der ungetruwen Juden schar, dy sanneten alle dy Phaffen drad, und brachten sy an eyne stad, da der von Werle her* Johan, *eyn Capellen buwete sündir wan, und eyn ewyge* Vicarie, *mit gantzir Andacht falsches frye, von dem Opphere daz do wart, geopphirt al dy selbin vart, und mit helfe und willen drade, von Cammyn des Bischoffes Rade, da wart zulouf suchunge groz, des Ophers man da vil genoz, daz teylte her* Johan *genouwe, mit den Tumberen von Güsterouwe.*

Mi- CAP. CLXXVII. *Du man schreib dritzen-*
zge *bundirt Jar, und drisszig du geschach virwar,*
Gü- *eyn sulch Wundir zu Güsterowe, als vür geschach*
n *zu Cracowe, üm* Sante Margreten *Tag gar slecht,*
gen *eyn Jüdynne wart getouft recht, wer mochte do*
te. *ir toufer syn, daz waz her* Johan von Warkentyn, *der sy ouch dez bekarte, daz sy den Gelouben larte, eyn Czid nach redelichem synne, ging dy getoufte Jüddynne, uf der strasze in der stad, irs Bruder Wib begeynte ir drad, dy waz irs Brudir Wib gar riche, Lezer hiez syn Name gliche, dy bad sy sündir raste, mit ir hyn heym zu gaste, dy getoufte Jüdyn antwurte ir, swegirn es vügit nicht mir, ich byn nu von den Juden gescheyden, mynen God ich ere sündir leyden, ich mag mit uch in keynre schicht, habin me Gemeynschaft nicht, der Jüdyn daz virsmabete sere, unwirdisch antwurte sy der mere, ir syd darüm by uns nicht blieben, daz machit ir syd von uns virtrieben, üm uwir Schande und uwir Sünde, und vlobit zu der Cristen kunde, uf daz uch uwir Bosheit, baz vulge und uwir unküsüscheit, dy Cristene widir schrygete, swigit ir vil maledygete, nu wil ich machin offinbar, daz ich ny torste gesagin gar, darüm ich vlouch der Juden Phlicht, daz sage ich dir weistu syn nicht, ich mochte by uch nümme blyben, du ir dy Bosheyt woldet tryben, ich schen God den Herren myn, als eyn kleynes Kyndelyn, den martirted ir al da, in uwir* Synagoga, *dy heylgen Hostien gar schyre, teylitet ir mertirlich in vyre, dy ir kouftet wider dy Frowen, dy sy da nante sündir drowen, do ir sy crücewis zu brachit, und sy jemirlich zu stachit, mit suweln und mit meszirn da, daz sach ich und waz mit uch ja, dy Hostien sach ich bluden sere, als ich daz sach God gab mir lere, daz ich dy Sünde beweynte, dy ich mit uch beschweynte, von lere Godis Barmherczikeyd, vloch ich da zu der Cristenheyd, und nam dy heylgen Toufe an mich, süs quam ich von der Jüdischeit sich, diesen krygenden reden nu, hörten eyn teyl schroder zu, und sayden den eldesten von der Stad, alle dysse Rede drad daz quam In von Godis Lare, daz dy Geschicht wart offinbare, alse dy die Rede so virnamen, sy irschraken vast und balde quamen, vür iren Herren sündir wan, daz waz von Werle Her Johan, dy Radmanne des nicht virczageten, dy tad sy gantz Im sageten, der Herre gar inbrünstig ward, in Leyden und in czornes vard, üm dy unsprechelichen Nod, her hiez hertlich und gebod, dy Juden vahin alle gar, zu kerkener dy bringen dar, ouch muste man dy Cristenen frowen, vor In bringen an syn schowen, dy daz heilge Sacrament, hatte virkouft zu sulchir rent, do sy dy Frowen brachten da, sy sprachin sy waz gevlobin ja, in uwirs Vettin Lant gewisse, wir vunden sy zu Kukalmisse, dannen habe wir sy vür uch bracht, da stunt sy leydig gantz irschracht, zu ir sprechin do began, der von Werle Her Johan, sage mir Fraw ist daz war, daz man von dir sagit gar, daz du daz Sacrament virkouft, hast und bist doch ouch getouft, sy sprach leyder ach und jo, ich bichte es und bekenne es so, der böse Geist had mirs geraden, darüm beger ich uwir Genaden, und uwir Barmherczikeyd, dy Tad ist mir von Hertzen leyd, gebet Herre mir des Lebens Frist, daz ich gebüsze dy bösen List, daz wart nicht irhörd zu hant, dy Frowe wart alda gebrant, als dy Fraw gebrant wart, Her Johan do virhörte hart, dy Juden üm dy Missetad, sy loukenden alle sament drad, darnach her sante sündir wan, syn Rittir an iren Houbitman, der waz Lezer genant, daz her In tede da bekant, und wysete sy wo doch were, daz Sacramente here, u. daz her neme wirdiglich, dy heylgen toufe recht on sich, so möchte her fristen eben, syn sele Lip u. Leben, mit allir synre gesellen diet, dy bede u. lere also geried, üm daz czeichin daz sy do, sibin an der Martir so, do sy den lebenden warin God, martirten üm iren spod, daz dy heylge hostia, bludete vür iren Ougen da, als sy sie pinigeten unde stachin, u. frevel. crücewis zu brachin,*

chin, oder sy müsten komen yn Nod, und lyden jemirlichen Tod, den reden gab antwurte mer, derselbe Jude Lezer, her woulde lyber sterben doch, und nemen an sich des Todis Joch, wan daz her falsch geczügnis brechte, wider syn Vulk und syn Geslechte, als alle Bede und Phlebens Phlicht, Hern Johan gehalf do nicht, her sante syne Frowen mild, dy edeln Frowen Mechthild, an Lezers Wib ob sy mit heren, sy mit ichte kunde bekeren, und ob dy Frowe würde bekard, darnach ir man würde ouch gelard, daz her zu ruwen queme, und ouch den Touf geneme, als balde Lezer daz irsach, daz Gespreche daz geschach, mit synen Wybe von der Frouwen, her sprach gütlich sündir drouwen, Mechthild liebe Husfrowe myn, du salt by stetem Synne syn, nu laz dich nicht bekeren, mit beden noch mit leren, noch mit keynen drowen, by von unsir Frowen, lyd willig nu dy lesten letze, üm dyn Vulg und dyn Gesetze, so komestu nach dem Tode groz, dort yn Hern Abrahames schoz, alle bede und drowens schicht, half Hern Johan von Werle nicht, daz her sy mochte übir bringen, mit ichte zu der Warheit dingen, her hiez machin eyn groz vür, und wolde sy mit der Martir für, darzu twingen sündir prysen, daz sy Im doch soulden wysen, Godis Licham heyliglich, den sy hattin undir sich, virborgen und virhalden vast, her wolde sy burnen sündir rast, her meynte wan In vür zuginge, sy sageten alle Ding geringe, dannoch half es allis nicht, her liez yn czorniglichir Phlicht, mit groszim Ungefalle, dy Judden burnen alle, dy da Lezer warin bereyd, mit Helfe zu der Bosheyd, do dy alle worden gebrant, do gelobete Her Johan zu hant, Lezer do zu geben stark, jerlichir gulde vierczig mark, daz her Im machte offinpar, dy heylgen hostien virwar, und daz her Im gebiesze, daz her sich toufen liesze, mit synen Wybe zu der stunt, daz widersprach ir beyder Munt, Her Johan gewan czornigen Lib, her liez virburnen ouch syn Wib, do daz Wib in geworfen waz, sy boden alle sündir Haz, laz dich toufen Lezer, und wyse daz Sacramente her, so wirt dir Heyl gegebin, der Sele und ouch dem Lebin, das widersprach her zu den Cziden, her sprach her woulde lieber lyden, durch syne Gesetze des Todes leyd, und ouch durch dy Gerechtikeyd, do sy irsahin daz mit alle, sy worfen In mit Ungevalle, in dy groszin Glut zu hant, da wart her zu leist virbrant, der Juden gud snel mit Gewalt, undirwant sich sichir balt, des von Werle Voyd alda, und brachte es Im zu Nutze ja, der Voyd wart ouch richer vunden, mit den synen nach den stunten, von der Juden gude rechte, daz gunde Im der von Wenden slechte, wy der Voyd da were genant, daz ist mir by unbekant.

Wy das heilge Sacrament vunden wart zu Güstrow.

CAP. CLXXVIII. *Als der von Werle Her Johan, dyse Juden gar virbran, und sy warin so virczagit gar, daz sy nicht machten offinpar, wo daz Sacramente were, daz Godis Licham waz vil here, her sante zu dem Pristere syn, den hiez her Johan von Warkentyn, der dy Jüddynnen hatte vür, getouft nach cristenlichir kür, her sprach nu wiszit dy geschicht, wirt Godis Licham vunden nicht, darvon ir mir gesagit had, daz dy jüdische diet hat drad, gepyniget und gemartirt sere, uch übirgeyd al sulche swere, mit uwir tochtir sündir wan, als dy Juden gelyden han, uwir tochtir dy ir had getouft, dy had dan übele gekouft, der Rede irsrak der Pristir vaste, her sante balde sündir raste, nach der getouften Jüddynnen, und had sy raden zu den synnen, syn nuwe Tochtir zu Im sprach, darüm ynhabit keyn Ungemach, ir ensollit ouch haben keyne swere, noch endorffit uch nicht vorchten sere, sy sprach und begunde im gantz intpinden, wir wollin daz Sacrament wol vinden, des sal der hoeste God wol walden, in eyme Glase es ist behalden, wy daz wir mügen sündir wan, in myns Brudir Synagogin gan, da lyd es inne begraben, ir sould ouch wol gebaben, do daz der Prister börte also, her wart von Frouden balde fro, des andirn Tagis sündir rasten, begunden sy beyliglichen vasten, der Pristir und daz getoufte Wib, und hielden beyde reynen Lib, und namen beyde sündir schamen, zu troste Godis Lichamen, do sy den also entphingen, zur Synagogen sy in gingen, czwene Radmanne warin mit in da, ir helfere vulgeten in ouch na, sy gruben nach des Wybes rade, hyn und her bis es wart spade, sich hub je me irbangin, und begunde ouch ser irlangin, es nahete irs Abelaszins stunden, zu hant daz Heyligtum sy da vunden, daz man nennet* vera hostia, *vast yn eyn tuch gebunden da, daz selbe tuch ouch hynen waz, und waz virmachit yn eyn glaz, als yn daz Wib gesagite vüre, geteylet yn viere nach crücis küre, sy vunden es in bludiger var, des vundes frowten sy sich gar, dy vinre warin mit groszir swere, gar und gar betrübit sere, daz inpoden sy von dannen, Canoniken und Radmannen, sy sprachin syd mit uns fro gemeit, God hat syne Barmherczikeit, in unsin Nöden bewyset wol, her had gewyset uns daz mol, da wir eben vinden kunden, daz wir suchten zu den stunden, daz ist daz Sacramente gud, Godis Vleysch und ouch syn Blud, daz waz yn ungebabin, in der erden begrabin, daz yn doch hant gemartirt gar, daz ist worden offinbar, dy Juden in hertiglichir Nod, darüm zu rechte sy lyden den tod, ouch geloube wir des gantz bereyd, der Godis Barmherczikeyd, daz wir icht werden virtumet glich, der sache gar unschuldiglich, da worden mit groszem schalle, gelüd dy Glocken alle, mit processien dare quamen, dy Phaffen und dy daz virnamen, von den Lüden offinbar, dy quamen mit irme ophere dar, dy Golt der silber brachte, vlasch wollin manchir slachte, Oppher wart darzu getragin, da wart groz suchin by den Tagin, und me geerit zu Güstrowe, wan daz dar by zu Cracowe, von dem Ophere liez do buwin, von steyne eyne Capellin nuwin, in Godis Lichamen ere so, daz ted her Johan von Werle do, und legede der Capellin by, durch God czwo ewige* Vicary, *von Cammyn Bischof Friderich, dy tad im* confirmirte *glich, darnach dy edele Fürstynne mild, Hern* Johannis *Wib Frow* Mechthild, *starb dyses Lebens kortzir vard, zu Rebele dy begrabin ward, by Hern* Johannis *Mutir gar, und by syne Brüdere beyde virwar, dy andirn tad dy her ted eben, her Johan by syme Leben, der ist mir by nicht wiszintlich, God weyz syn tad vil baz wan ich, und üm daz her zu gude getan, had dem Clostere Doberan, her lebete lange und wart alt, dy selbin Czid starb her ouch balt, und wart mit Ungebabin, zu Doberan begrabin, do man schreib dritzenhundirt Jar, und syben und driszig offinbar, in den sestin*

ſtin Kalendas *gewis, dem manen* Septembris, *by ſynre Graft vil Fürſten warin, und ouch Herren by den Jarin, da machte der Fürſten eynre ſyn, Herczoge Barnym von Stetyn, von Mekilnborg her Albrecht, und ouch zwene Wendiſche Herren recht, her* Johan *und Her* Nycolaus, *by der bygraft warin ſus, darnach ſyn Sone in kortzir vard, Jungher* Nyclaw *und* Bernhard, *dy namen zu Wyben beyde, mit groſzir Wirdigkeyde, eyns Greven Tochtere ſündir wan, den biez von Holtzten Greve* Johan, *waz ſy begyngen der geſchicht, der weiz ich noch zu ſagin nicht, von dem Junghern* Bernhart, *Jungher Johan geborin wart und darzu czwo Tochtere ja, Frow* Mette *Jungfro* Myrisla, *Frow* Mette *wart Wib wirdiglich, von Mekilnborg Herczogin* Hinrich, *Her* Nyclaws *ouch czwene ſöne gewan, Her* Laurnecius *und Jungher* Johan, *und eyn tochtir ſündir laſſin, dy wart eyns Herczogen Wib von Saſſin, der do Belgirdorff beſaz, Ir Name* Katherina *waz.*

Cap. CLXXIX. *Nu gryfe wir hinder uns wyder da, und ſagin von Hern* Nycola, *der waz von Werle der andir, von ſynes Namen wandir, der mit ſynre ſtoltzin Craft, bewyſete vil Rittirſchaft, wyder den Lewen veſtiglich, von Mekilnborg Hern* Hinrich, *der waz Hern* Johannis *Brudir, von Vatir und von Mudir, des Wib biez Frow* Rixa, *eyns Deniſchen Königes Tochtir ja, eynen Son dy Frawvon im gebar, der waz genant* Johan *virwar, zu Werle und zu Goultberg, da waz ſynre Herſchaft werg, der nam zu Wybe gütlich milde, dy edeln Frowen* Mechthylde, *irluchtig waz ſy Tochtir ſyn, Herczogin* Otten *von Stetyn, eynen Son gebar dy Frawe frum, den vierden* Nycolaum, *der wonende zu Goltberg waz, des Wib waz tochtir ſündir Haz, eyns Greven von* Lyndowe, *ſy waz eyn wirdige Frowe, eyn Son von der Frowen quam, Knyſe Janeke waz des nam, und czwo Töchtere ſchön und here, dy Cronyke ſayd von den wol mere, in Herczogin* Albrechtis *Buche, wer es wiſzin wil der ſuche, ouch übete ſich zu Rittirſchaft, Knyſe Janeke und wart manhaft, doch ſtarb her an erben gar, in ſynre jungen jare var, ſyn Lant daz her hatte gelaſzin, ſyne czwo ſweſtir daz beſſzin, und brachten es zu mannen vord, mit iren Vettirn in yrer Gebord, ir eyne dy wart Wib und Frouwe, Hern* Laurencius *von Guſterouwe, Fraw* Mechthild *biez daz ſelbe Wib, dy trug wundir ſchönen Lib, ſo wart der andirn ſweſtir Man, Junghern* Bernhardes *ſon* Johan, Agnes *dyſelbe Frowe biez, als ich mir daz ſagin liez, da begunde dy Geburt ſich enden, dy geborin waz von Wenden, von dem andirn* Nycolao, *an Knyſe Janeken recht alſo, al da geviel ſyn gantze Lant, an ſyne Vettirn alzubant.*

Cap. CLXXX. *Nu tu wir vürbaz ſage ſchyn, wy von Rodeſtog her* Burwyn, *der dritte Son waz wirdiglich, geboren von* Burwyne Hinrich, *der gab zu Doberan unvirwant, dy Gud Deſchenborg genant, mit allir Zubehörung rechte, vür ſyn Aldern und ſyn geſlechte, vür ir ſele und durch daz, ſyn ſele ouch vüre deſte baz, der nam des Königes Tochtir da, von Denemarkin dy darna, von Godis Genaden im gebar, dry Söne der biez eyn* Woldemar, *und den andirn* Hinrich, *den dritten den biez* Erich, *ſyn andirn tad und ſyne ding, dy her alle ſyne Tage beging, wy wirdiglich ſo daz her hielt, ſyn Land und des gewaldig wielt, und wy her darnach blint wart, und wy ſyn Söne untruwig hart, in hattin ouch gefangin, des yn mochte bilch irlangin, des kan ich nicht geſagin by, wan ich enweyz wo odir wy, und wer nicht wol inweiz der dinge, dem ſynd ſy ſagins ungeringe, her ſtarb und wart ouch ſündir wan, begrabin da zu Doberan, do man ſchreib czwelf hundirt Jar, nach Godis Geburt und ſeſzig gar, Jungher* Hinrich *und* Erich, *ane Erben ſtorben beyde glich, und worden beyde recht vord an, begraben da zu Doberan.*

Cap. CLXXXI. *Do Her* Burwyn *tod waz war, du nam ſyn Son her* Woldemar, *zu Wybe eyns Greven Tochtir da, den biez man von* Holtzacia, *eynen Son dy Frawgebar alſus, den biez man* Nycolaus, *her inkunde dy Lant mit nichte jo, beſchermen als ſyn Vatir ſo, her hielt daz Lant in ſulchir ere, als ob her dar gemyedet were, dy Rouber ſy durch ranten, ſy wüſten ſy und branten, mit Roubery und mit dem unrechte, als daz gyrige Wulf geſlechte, daz dy Cronike wol ſagit, virbaz an recht unvirczagit, waz her by ſyns Leben tad, des weiz ich nicht ich ſagite es drad, nach ſyme tode ſündir wan, wart her begrabin zu Doberan, mit im dy Königynnen da, von Denemarken* Margareta, *dy ouch dem Cloſtir günſtig waz, mit groſzir helfe ſündir haz, recht do man ſchreib czwelf hundirt Jar, und czwey und achczig daz iſt war, in dem vierten* Idus, Novembris *des Manen ſus.*

Von Hern Woldemar von Rodeſtog Hern Burwynes Sone.

Cap. CLXXXII. *Von Rodeſtok Her* Woldemar, *liez hinder Im eynen Son virwar, der biez* Nycolaus, *her gebruchte Rades ſich alſus, eyn teyl von ſyner Rittirſchaft, und ouch von ſynre Rodmanne Craft, daz Im gelobit wart eyn Frouwe, des Greven Tochtir von Lyndouwe, ſynre Mutir Sweſtir waz ſo ſy, von Werle* Nycolay, *doch wart ſy nicht ſyn eliche Wib, wan her virſmabete iren Lib, darüm der Greve von Lyndowe, mit ſynre Fründe Rade genowe, gab ſyn Tochtir rich mit phlegen, dem Könige von Norwegen, von der czwo Töchtere quamen, dy ſint ouch Fürſten namen, ir eyne gar ungelogin, von Sweden eynen Herczogin, als hy vürgeſchrieben iſt, her ging ümme mit Kindes Liſt, durch daz nante man in eyn Kint, als her wol bevand ſint, nach der Geſchicht liez her Im da, des Markgreven Tochtir truwen ja, der do* Albrecht *waz genant, und von Brandenborg irkant, daz ried im getruwelich, von Mekilnborg Her* Hinrich, *dyſelbin virſmabete her darna, von Stetyn Herczoge* Buggisla, *des Tochtir nam her do darnach, in ſynre Torheit daz geſchach, denſelbin rad gab Im alda, von Rugyen Fürſte* Wysla, *demſelbin rade ouch by waz, her Johan Moldeke und vürbaz, dy ir myde helfere warin, in dem Rade by den Jarin, darüm daz Lant zu Rodeſtok, leyd ſchaden groz und übirczok, daz dy Markgreven hoch bekant, und dy Fürſten vorgenant, namen hart zu ſynne, von ſulchir unmynne, dy yn ſmehelichir achte, daz Kint von Rodeſtok zu brachte.*

Von Junghern Nycolao Hern Woldemaris Son den man hiez daz Kint von Rodeſtog.

Wy Markgreve Otte und Markgreve Herman von Brandenborg daz Lant zu Rodestok hereten und virdingeten.

CAP. CLXXXIII. *Recht do man schreib czwelfhundirt Jar, und acht und nüynczig offinbar, daz waz üm* Santi Andreas *Tag, der Markgreve syn hervertens wag, sich sammeten in kortzir Wyle, Markgreve* Otte *mit dem Pyle, von Brandenborg starg sündir wan, und der Markgreve Herman, al daz sy mochten uz bringen, mit irer Herschaft zu den dingen, sy namen iren Herczog, in daz Lant zu Rodestog, der sy eyn teyl durch ranten, virhereten und virbranten, sy legeten herlich sich zu Velde, und richten Hütten und Geczelde, czüschin Gnoyen der Stad, und der Sultze mechtig drad, da santen sy uz dem Here, mit vygentlichir were, daz Lant mit herten twingen, gentzlich zu virdingen, do dy von Rodestog sulchin Haz, irvuren und sabin y baz und baz, sy vorchten sich vil vaste, und lebeten sündir raste, nu waz der Wintir kalt und hard, sy irhuben sich an dy vard, und woldens gerne zu gude bracht, habin geyn der groszin macht, sy quamen da daz her lag, und vil groszir Creste phlag, sy worden übil gesehin an, von den Markgreven sündir wan, üm daz ir Junghere hatte gar, virsmahit ir Nyfteln offinpar, czwo schöne Jungfrowen rechte, geborin von edelme geslechte, der Jungfrowen eyne tochtir waz, Markgreven* Albrechtis *sündir haz, so waz dy andir Jungfrowe, Tochtir des Greven von Lyndowe, dy Markgreven da zu Velde, mit Bede und ouch mit Gelde, worden übirwunnen da, daz der stad Boden darna, soulden vür sy komen so, mit irme Junghern* Nycolao, *du sy vür dy Markgreven quamen, ir sache ir sünlüde vür sich namen, daz sy den Markgreven eben, eyn groz Gelt soulden geben, von der von Rodestok wegen, und von des Landes phlegen, uf daz sy soulden jo vord an, vor In gude Frede han, sy ensoulden nümme übirlesten, daz Land und ouch des Landes vesten, dy Markgreven wolden dy geschicht, noch den Frede an nemen nicht, sy swuren sy enwolden nümmer komen, in dy Marke me mit fromen, sy woulden daz Lant betwingen, und zu irer Herschaft bringen, und wolden vüren zu Kerkener, iren Junghern den Lügener, der geheiszin waz alsus, von Rodestog* Nycolaus, *als dy bertin sache bittir, irsabin Hern* Nycolaus *Rittir, und dy Radgeben dy da warin, in syme Rade by den Jarin, daz sy nicht geschiken kunden, sy gingen zu denselbin stunden, zu den Greven edeln hoesten, und baden sy üm ir helflich troesten, dy mit den Markgreven uf der sla, warin yn syme Rade da, mit bede und gabe sy dy brachten, daz sy ir gütlich doch gedachten, uf daz sy in mit teydinge, ir sache machten baz geringe, und hulfen sündir wende, in zu eym guden ende, geyn den Markgreven daz sy taden, sy brachten sy zu guden genaden, der Kryg gerichtet wart alda, als ich es sagin wil hir na, daz Lant von allin huben eben, von jedir Hube solde geben, Phennynge fünf Rozstokir Mark, odir eyne lödige sündir ark, ouch soulde eyn groz Gelt geben drad, Rodestog des Landes Houbitstad, daz solde gefallin sündir Nyden, den Markgreven zu gewissen Czyden, vil vil der Stad Gelt doch were, des ist mir nicht zu synne mere, dy Markgreven namen dy süne also, mit iren Mydebelfirn yo, der Stad boden namen glich, ouch dy süne frölich, sy gelobeten sündir Kuntirfeyd, des eyne Vollenkomenheyd, von dannen da dy Markgreven czogin, mit irme her gar ungelogin, durch Bruch und ungeverte ja, in daz Lant zu Rügyen da, czüschin Tribbesees und ouch der Sültze, dem her hielt vor an eyme gehültze, und wolde in weren sündir wang, stritlich des Landes ingang, der Rittir waz manlichir witze, her Guslaf von Dynitze, doch kunde her mit Strydes schicht, deme here widervechtin nicht, her wart geschoszin yn daz Houbit, daz her starb kortzlich des geloubit, dy Marcklüde bereten unvirwant, an alle wer daz gantze Lant, und virdingete mechtig daz her, daz gantze Lant wan uf daz mer, iglich hube muste nicht karg, gebin fünf Rodestokir Marg, do dyse ding also geschahin, mit Froyden und mit allin gabin, dy Markgreven czogin unvirwant, wider frölich yn ir Lant, als dyser Frede wart gegeben, czüschin Rodestog und den Markgreven eben, da begunde brechin des Wintirs macht, des Nachtis üm dy Mittirnacht, und begunde uf douwen, des sach man sich nicht frouwen, der Rodestokir Bodeschaft, dy da battin des Fredes Craft, irworbin in so snellir yle, daz gerow sy balt yn kortzir wyle, sy straften sich der mere, wider in selbin sere, abir dy Marglüde vürten doch, eyn teyl des schatzis mit in noch, darümme worden sy czweytrechtig, in der stad und wider vechtig, eyn teyl ir sprachin offinpar, unse Houbitlüde haldens virwar, mit den Marggreven unvirvelt, darüm hand sy gelobit daz Gelt, und hand uns sündir spaden, üm unsir gud virraden, dy andirn sprachin darzu glich, alse byderve lüde byderviglich, in unsin Nöden sündir wan, habin sy daz beste getan, als dyse Rede rechte, dy Moldiken daz Geslechte, und dy czweytracht virnamen, wy schire daz sy quamen, sy santen ire Boden dar, zu den Radmannen virwar, ir dinst und ouch ir helfe da, inpoden sy in balt darna, von Rodestog daz Kint alsus, den man biez* Nycolaus, *der batte sy virtrieben vür, mit der Snakenborgir kür, mit helfe und ouch mit Nydes drowe, Hern* Conradis *von* Rensowe, *den rad virtribens rechte, tryben dy czwey Geslechte, und dy da by den Jarin, in irer Helfe warin, dy Moldeken worden yn gelan, wider dyselbin sündir wan, mit sesszig wepeneren gud, dy trugen alle Mannes Mud, und vingen da gar hertigliche, von Snakenborg Hern Alveriche, von Rensowe her Conrad, wart ouch da gefangen drad.*

Pauca reliqua cum capite ultimo seu CLXXXIV. deficiunt testaturque Index, (cuius maxima pars tamen deficit) capitis hujus inscriptionem fuisse: *Wy daz Lant zu Rodestog quam an den König von Denemarken.* Reliquiæ indicis sistunt seriem Capitum saltim a Capite CLV. usque ad finem operis.

IV. CHRO-